

# wirtschaft und statistik $\frac{6}{77}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**

**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht .....	347
Wirtschaftszahlen .....	348
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	352
Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1975 .....	353
Gründe des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975 und für „Nullwachstum“ erforderliche Kinderzahl der Ehen .....	374
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1976 ..	379
 <b>Statistische Umschau</b>	
<b>Bevölkerung</b>	
Geburtenhäufigkeit in den Kreisen des Bundesgebietes 1961, 1970 und 1974 .....	387
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1976	391
<b>Unternehmen</b>	
Finanzielle Ergebnisse der 1975 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	393
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	
Investitionen 1975 im Produzierenden Gewerbe	395
<b>Außenhandel</b>	
Handelswege im Außenhandel 1976 .....	405
Außenhandel 1976 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern .....	410
<b>Verkehr</b>	
Binnenschifffahrt 1976 .....	414
<b>Gesundheitswesen</b>	
Erste Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik .....	417
<b>Preise</b>	
Preise im Mai 1977 .....	421
 <b>Anhang</b>	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Juni 1977, Heft 1 bis 6 .....	422
Veröffentlichungen vom 17. Mai bis 20. Juni 1977	424
 <b>Statistische Monatszahlen</b>	
Inhalt .....	347*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,  
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
Will und Rothe KG  
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,60  
Jahresbezugspreis: DM 107,—  
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 1010200—77106

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie  
schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung  
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	347
Economic indicators .....	348
Graphs on the economic development .....	352
Presentation of the distribution and disposal of incomes by household groups in national accounts, 1962 to 1975 .....	353
Reasons for the decline of the birth rate between 1966 and 1975 and number of children in the marriages required for "zero growth" .....	374
Budgets of selected private households, 1976 ....	379
 <b>Statistical Review</b>	
<b>Population</b>	
Frequency of births in the "Kreise" of the Federal Republic in 1961, 1970 and 1974 .....	387
Marriages, births and deaths, 1976 .....	391
<b>Enterprises</b>	
Financial results of bankruptcies and insolvencies instituted in 1975 .....	393
<b>Production industries</b>	
Investments in production industries, 1975 ....	395
<b>Foreign trade</b>	
Channels of foreign trade, 1976 .....	405
Foreign trade with the non-European developing countries, 1976 .....	410
<b>Transport</b>	
Inland water transport, 1976 .....	414
<b>Public health</b>	
First results of abortion statistics .....	417
<b>Prices</b>	
Prices in May 1977 .....	421
 <b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to June 1977, Nos. 1 to 6 .....	422
Publications from 17 May to 20 June 1977 .....	424
 <b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	347*

---

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

---

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	347
Données d'ensemble sur l'économie .....	348
Courbes relatives à l'évolution économique .....	352
Représentation de la distribution et de l'emploi des revenus suivant les groupes de ménages dans la comptabilité nationale de 1962 à 1975 ..	353
Causes de la décroissance de natalité de 1966 à 1975 et nombre d'enfants dans les mariages nécessaire pour la « croissance zéro » .....	374
Les budgets de quelques ménages particuliers sélectionnés en 1976 .....	379
 <b>Revue statistique</b>	
<b>Population</b>	
Natalité dans les « cercles » de la République fédérale en 1961, 1970 et 1974 .....	387
Nuptialité, natalité et mortalité en 1976 .....	391
<b>Entreprises</b>	
Résultats financiers des faillites et règlements judiciaires déclarés en 1975 .....	393
<b>Industries productrices</b>	
Investissements dans les industries productrices en 1975 .....	395
<b>Commerce extérieur</b>	
Courants des échanges du commerce extérieur en 1976 .....	405
Commerce extérieur en 1976 avec les pays en voie de développement non-européens .....	410
<b>Transports</b>	
Navigation fluviale en 1976 .....	414
<b>Santé publique</b>	
Premiers résultats de la statistique des avortements .....	417
<b>Prix</b>	
Prix en mai 1977 .....	421
 <b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à juin 1977, numéros 1 à 6 .....	422
Publications du 17 mai au 20 juin 1977 .....	424
 <b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	347*

---

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

---

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m <sup>2</sup> = Quadratmeter	Brm = Bremen
m <sup>3</sup> = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km <sup>2</sup> = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
l oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
( )	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



# Zusammenfassende Übersicht

## Bevölkerung

In einer Untersuchung über die Gründe des Geburtenrückgangs zeigt sich, daß die Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen von 1966 auf 1975 um 449 000 oder 43% nur zu knapp einem Drittel darauf beruht, daß heute weniger junge Ehen vorhanden sind, in denen die meisten Kinder geboren werden. Rund 300 000 Kinder sind 1974 weniger geboren worden, weil die Eheleute nicht mehr so viele Kinder wollen und weil es ihnen immer besser gelingt, ungewollte Schwangerschaften zu vermeiden. Ohne diese Wandlungen wären 1975 905 000 Neugeborene zu erwarten gewesen; tatsächlich wurden aber nur 601 000 registriert. Zur Erhaltung des Bevölkerungsstandes auf lange Sicht sind 220 Kinder je 100 Ehen erforderlich. Davon fehlt beim gegenwärtigen Geburtenniveau über ein Drittel. Da etwa 10% der Ehen kinderlos bleiben, weil die Ehepaare keine Kinder bekommen können, und da es kaum noch Ehepaare gibt, die vier oder noch mehr Kinder wollen, kann ein Durchschnitt von 220 Kindern je 100 Ehen nur erreicht werden, wenn rund ein Drittel der Ehepaare zwei und ein weiteres Drittel drei Kinder haben.

Die Geburtenentwicklung in den Kreisen des Bundesgebietes für die Jahre 1961, 1970 bis 1974 wird in einem Aufsatz dargestellt. U. a. zeigt sich, daß der starke Geburtenrückgang in den vergangenen 10 Jahren alle Teile des Bundesgebietes ziemlich gleichmäßig betrifft. Die schon früher vorhandenen großen regionalen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit sind infolgedessen bestehen geblieben.

1976 wurden rd. 366 000 Ehen geschlossen. Damit setzte sich die rückläufige Tendenz, die seit Jahren beobachtet wird, fort. 1976 wurden 602 851 Lebendgeborene registriert (+ 0,4%). Dabei ergab sich eine Zunahme um 2,6% bei den deutschen Lebendgeborenen (514 204); dagegen sank die Zahl der lebendgeborenen ausländischen Kinder (88 647) um 10,6%, vermutlich weil inzwischen viele Ausländer abgewandert sind. Da die Zahl der Sterbefälle (733 140) um 2,2% ab- und die Zahl der Geburten geringfügig zunahm, war der Überschuß der Sterbefälle über die Geburten für die Gesamtbevölkerung (- 130 289) niedriger als 1975 (- 148 748). Für die deutsche Bevölkerung verminderte er sich von - 238 878 auf - 210 374.

## Unternehmen

Bis Ende 1976 hatten die Amtsgerichte von den im Jahr 1975 eröffneten Insolvenzverfahren knapp 82% soweit abgewickelt, daß der finanzielle Ausgang feststand. Die bei diesen Verfahren geltend gemachten Forderungen beliefen sich auf 5,3 Mrd. DM. Zur Deckung der Verbindlichkeiten standen seitens der Gemeinschuldner 500 Mill. DM zur Verfügung. Damit ergibt sich für die Gläubiger bei den abgeschlossenen Insolvenzverfahren ein Verlust von 4,8 Mrd. DM. Bei den 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgeschlossenen Konkursverfahren mit Masse ist die durchschnittliche Deckungsquote für die nichtbevorrechtigten Gläubiger auf 2,3% (1974: 3,1%) zurückgegangen; die Deckungsquote der bevorrechtigten Gläubiger blieb mit 32,7% (1974: 32,9%) etwa gleich. Bei den abgeschlossenen Erlaßvergleichen belief sich die Deckung auf 39,2%. Schätzt man die Verluste für die noch nicht abgewickelten Verfahren sowie die Verluste der von vornherein mangels Masse abgelehnten Konkurse hinzu, so dürfte sich für 1975 ein Insolvenzverlust von insgesamt rd. 8 Mrd. DM ergeben.

## Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im April 1977 mit einem Stand von 122,4 (1970 = 100) um 6,7% höher als im Vormonat und um 5,3% über dem Stand von April 1976. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/April 1977 war um 5,4% größer als im Januar/April 1976.

1975 wurden von den Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr für rd. 39,1 Mrd. DM investiert, das entspricht einem Rückgang gegenüber 1974 von 2%. Die nachlassende Investitionstätigkeit im Produzierenden Gewerbe wurde ausschließlich von den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes bestimmt, die 4,9% weniger investierten als 1974. Die Ausgaben für Anlagegüter lagen dagegen im Bergbau um 58,0% und im Baugewerbe um 11,8% über denen des Vorjahres. Hierdurch sank der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an den Investitionen im Produzierenden Gewerbe von 90,9% im Jahr 1974 auf 88,2% im Jahr 1975, während die entsprechenden Anteile des Bergbaus von 3,2 auf 5,2% und des Baugewerbes von 5,9 auf 6,7% stiegen.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Mai 1977 mit 19,1 Mrd. DM und der der Ausfuhr mit 22,7 Mrd. DM um jeweils 6% höher als im Mai 1976. Im Zeitraum Januar/Mai 1977 war die Einfuhr mit 95,8 Mrd. DM und die Ausfuhr mit 111,2 Mrd. DM um jeweils 8% größer als im Januar/Mai 1976. Der Ausfuhrüberschuß betrug 15,5 Mrd. DM gegenüber 14,2 Mrd. DM im Januar/Mai 1976.

Im Jahr 1976 wurden bei einer Gesamteinfuhr von 222,2 Mrd. DM Waren im Wert von 39,7 Mrd. DM über dritte Länder gekauft. Der Anteil der mittelbaren Bezüge am

## Außenhandel

Gesamtimport der Bundesrepublik Deutschland ging leicht (von 18,0 auf 17,9%) zurück. Auch bei der Ausfuhr verloren die mittelbaren Lieferungen im Rahmen der Gesamtausfuhr etwas an Bedeutung (von 3,8 auf 3,4%). Bei einer Gesamtausfuhr in Höhe von 256,6 Mrd. DM betragen die Ausfuhren über dritte Länder 8,7 Mrd. DM.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den außereuropäischen Entwicklungsländern im Jahr 1976 wurden kräftige Zuwachsraten erzielt. Die Gesamteinfuhr weitete sich nominal um 21% auf 222,2 Mrd. DM aus. Die Importe aus den Entwicklungsländern stiegen bei einer Zunahme um 23% auf 45,4 Mrd. DM etwas stärker als die Gesamtbezüge, so daß sich deren Anteil an allen eingeführten Waren von 20 auf 21% erhöhte. Die Gesamtausfuhr nahm gegenüber dem Vorjahr um 16% auf 256,6 Mrd. DM zu. Die Exporte in die Entwicklungsländer steigerten sich um 15% auf einen Wert von 41,8 Mrd. DM. Ihr Anteil an den Gesamtexporten betrug 16 gegen 17% im Jahr 1975.

## Verkehr

Von der Binnenschifffahrt wurden im Jahr 1976 auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes 230 Mill. t Güter befördert; die Transportleistung belief sich auf 45,8 Mrd. tkm. Während die beförderte Gütermenge gegenüber dem Vorjahr um 1,2% gestiegen ist, lag die Transportleistung um 3,7% unter dem Vorjahresergebnis. Ende 1976 waren 4 613 Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 4,1 Mill. t im Binnenschiffsregister des Bundesgebietes eingetragen; d. s. 173 Einheiten (3,6%) und 86 463 t (2,0%) Schiffsraum weniger als im Vorjahr.

## Gesundheitswesen

Erste Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik werden in einem Aufsatz dargestellt. Seit der Reform des § 218 StGB wurden im zweiten Halbjahr 1976 (22. 6. bis 31. 12.) 13 044 Schwangerschaftsabbrüche gemeldet. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß von einigen großen Kliniken noch keine Meldungen vorliegen, so daß die Zahl der tatsächlich durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche höher liegen dürfte. Bei 38% der Abbrüche lag eine allgemeinmedizinische, bei 11% eine psychiatrische und bei 5% eine eugenische Indikation vor. Fast jede zweite Schwangerschaft (45%) wurde aus Gründen einer sonstigen schweren Notlage abgebrochen.

## Wirtschaftsrechnungen

Die in den laufenden Wirtschaftsrechnungen im Jahr 1976 erfaßten und innerhalb der vorgegebenen Einkommensgrenzen ermittelten ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen beliefen sich bei den 2-Personen-Rentnerhaushalten im Monatsdurchschnitt auf 1 009 DM. Davon verwendeten diese Haushalte 87% für Käufe von Waren und Dienstleistungen des Privaten Verbrauchs, knapp 5% für die übrigen Ausgaben und knapp 9% für die Ersparnis (einschl. Schuldentilgung). Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen entfielen von den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen in Höhe von 2 352 DM 83% auf den Privaten Verbrauch, 5% auf die übrigen Ausgaben und gut 11% auf die Ersparnis. Von den verfügbaren Mitteln der 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen in Höhe von 4 026 DM entfielen auf den Privaten Verbrauch 77%; die übrigen Ausgaben 8% und die Ersparnis 15%. Der Anteil des Privaten Verbrauchs an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen hat sich bei den ausgewählten 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten auf Kosten der Ersparnis gegenüber 1975 erhöht. Bei den erfaßten 2-Personen-Rentnerhaushalten wies dagegen der Anteil des Privaten Verbrauchs sinkende und der Anteil der Ersparnis steigende Tendenz auf.

## Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von März bis Mai 1977 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von April bis Mai 1977 um 0,1% gestiegen, er lag um 3,0% über dem Stand im Mai 1976. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von April bis Mai 1977 um 0,4% gestiegen, er lag um 3,8% höher als im Mai 1976.

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden erstmalig Ergebnisse einer Untersuchung über Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte nach Haushaltgruppen, wobei die Zuordnung der Haushalte zu den Haushaltsgruppen von dem überwiegenden Einkommen des Haushaltsvorstands ausgeht, veröffentlicht. Damit wird ein erster Schritt in Richtung auf die Darstellung der sog. personellen Einkommensverteilung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen getan.

Nach den Ergebnissen für das Jahr 1975 belief sich das gesamte Einkommen aller Privathaushalte (vor Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) auf 944 Mrd. DM. Hiervon entfielen 18% auf Selbständigenhaushalte, 62% auf Arbeitnehmerhaushalte und 20% auf Nichterwerbstätigenhaushalte. Die besonders aufschlußreichen Einkommensangaben je Haushalt und je Haushaltsmitglied lassen sich — materialbedingt — gegenwärtig nur bis zum Jahr 1972 darstellen.

Ba./Mö.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1976		1977					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ....	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai		
<b>Bevölkerung</b>														
Wohnbevölkerung	1 000	62 101	61 991	61 645	61 442	61 464	61 442	...	...	...	...	...	...	350*
Eheschließungen	Anzahl	32 884	31 427	32 202	30 513	24 131	31 535	17 242	19 997	27 641	29 740	...	...	350*
Lebendgeborene	Anzahl	52 969	52 198	50 043	50 067	47 275	48 424	47 326	45 069	51 821	46 514	...	...	350*
Gestorbene	Anzahl	60 919	60 625	62 438	60 882	61 208	63 094	62 067	55 706	64 530	59 353	...	...	350*
<b>Erwerbstätigkeit</b>														
Erwerbstätige	1 000	26 712	26 215	25 323	25 076	25 147	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 564	22 152	21 386	21 317	21 469	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	273	582	1 074	1 060	985	1 090	1 249	1 214	1 084	1 039	947	...	353*
Kurzarbeiter	1 000	44	292	773	277	168	214	269	281	258	242	317	...	353*
Offene Stellen	1 000	572	315	236	235	202	186	202	224	244	246	243	...	353*
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>														
Insolvenzen	Anzahl	460	644	766	780	775	799	842	838	906	...	...	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren <sup>2)</sup>	Anzahl	440	613	745	768	762	794	832	825	890	...	...	...	—
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>														
Schweinebestand	1 000	20 630	21 304	20 655	21 221	...	20 589	...	...	...	21 754	...	...	356*
Milcherzeugung	1 000 t	1 772	1 792	1 800	1 847	1 554	1 677	1 791	1 729	2 078	2 108	...	...	357*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	299	321	321	333	371	338	337	300	354	324	...	...	357*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	28	41	36	35	42	34	21	16	39	...	...	...	357*
<b>Produzierendes Gewerbe</b>														
Index des Auftragsengangs														
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	1970 = 100	128,2	138,9	135,9	154,7	156,9	158,7	143,0	147,9	178,6	155,5	...	...	358*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	129,0	153,4	135,2	153,6	159,8	147,9	142,1	142,0	167,2	153,4	...	...	358*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	128,6	133,4	139,9	159,2	160,8	178,0	151,4	157,7	188,7	153,2	...	...	358*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	125,5	128,2	127,4	145,7	159,0	130,4	128,6	134,2	173,2	164,4	...	...	358*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen														
des verarbeitenden Gewerbes	1970 = 100	116,1	129,4	117,1	126,7	124,3	123,3	121,7	120,3	124,7	130,1	...	...	359*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	130,7	170,3	109,2	117,6	101,9	100,9	102,1	104,1	111,7	116,4	...	...	359*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	103,5	110,7	126,5	131,2	129,9	130,2	133,7	135,8	138,0	137,7	...	...	359*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	125,0	115,4	106,2	129,3	143,1	139,2	121,3	106,4	111,7	131,7	...	...	359*
Index der Nettoproduktion <sup>3)</sup>														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	112,8	110,5	103,6	110,7	122,9	109,6	107,4	112,7	114,7	122,4	...	...	360*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	136,4	146,6	150,0	164,9	183,8	196,4	201,4	185,1	173,7	176,3	...	...	360*
Bergbau	1970 = 100	94,4	93,7	89,0	86,6	95,0	91,5	94,1	91,3	89,3	83,4	...	...	360*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	112,3	110,1	103,3	110,9	123,1	110,1	108,5	114,7	115,4	123,1	...	...	360*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	116,0	115,4	101,1	111,5	116,6	103,4	105,3	113,4	115,6	119,9	...	...	360*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	109,9	106,5	101,9	109,0	123,8	113,7	108,2	115,1	117,1	123,2	...	...	360*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	113,5	108,5	103,0	110,2	126,4	108,7	113,4	118,1	115,1	129,2	...	...	360*
Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	110,6	112,1	112,8	116,7	130,5	115,1	109,8	111,3	109,3	121,2	...	...	360*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	111,6	104,1	92,4	95,2	105,2	78,9	68,3	77,0	93,8	106,6	...	...	360*
Index der Bruttonettoproduktion <sup>3)</sup> für														
Investitionsgüter	1970 = 100	108,7	107,3	103,5	105,8	118,7	118,0	99,2	104,9	107,0	112,8	...	...	362*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	110,7	102,3	100,1	109,6	126,5	105,2	117,0	121,1	121,6	127,4	...	...	362*
<b>Industrie</b>														
Beschäftigte	1 000	8 369	8 144	7 616	7 428	7 474	7 433	...	...	...	...	...	...	298*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	929	870	778	783	822	785	...	...	...	...	...	...	298*
Umsatz	Mill. DM	55 578	62 500	61 155	68 284	72 494	77 325	...	...	...	...	...	...	299*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	11 936	15 097	14 409	16 546	17 287	20 709	...	...	...	...	...	...	299*
<b>Baugewerbe</b>														
Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	100,7	90,1	96,2	90,3	77,9	89,1	...	...	...	...	...	...	367*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 508	1 352	1 211	1 192	1 206	1 179	1 091	1 083	...	...	...	...	368*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	196	173	183	149	165	124	98	110	...	...	...	...	368*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,6	89,7	88,0	88,1	88,4	86,1	92,4	92,9	87,2	79,7	...	...	367*
Produktionsindex <sup>3)</sup> für das Baugewerbe	1970 = 100	111,5	104,3	93,8	96,3	93,3	104,3	76,0	105,3	97,7	106,6	...	...	367*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	111,6	104,1	92,4	95,2	94,4	95,7	75,7	109,3	99,5	97,1	...	80,3	367*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	111,2	105,0	97,7	99,3	90,0	129,0	76,8	93,9	92,6	133,7	...	...	367*
<b>Handwerk</b>														
Beschäftigte	1 000	3 935	3 801	3 673	3 720	3 740	3 704	3 640	3 695	3 805	3 772	...	...	161*
Gesamtumsatz	Mill. DM	56 668	57 664	59 951	65 011	58 727	73 026	54 989	62 975	62 863	79 218	...	...	161*
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	54,8	34,8	30,7	31,7	27,2	27,0	20,7	22,6	29,1	...	...	...	369*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m <sup>3</sup>	18,1	14,9	16,1	13,7	11,6	12,5	9,0	8,2	13,0	...	...	...	369*
Baufertigstellungen <sup>4)</sup> Wohnungen	1 000	59,5	50,3	36,3	32,7	30,0	179,2	11,6	11,4	12,9	...	...	...	368*
Wohnräume	1 000	254,3	215,7	162,0	151,8	137,7	845,6	58,3	50,5	59,0	...	...	...	368*
<b>Handel, Gastgewerbe</b>														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1970 = 100	129,7	146,6	142,2	158,6	174,0	172,7	142,3	146,6	176,8	159,0	161,2	...	370*
Einzelhandels	1970 = 100	129,9	136,8	149,2	159,6	179,7	218,4	144,0	140,6	170,7	164,3	...	...	371*
Gastgewerbes	1970 = 100	118,3	123,1	131,2	138,2	124,1	129,5	120,8	122,8	...	...	...	...	372*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	117,0	121,2	128,6	134,8	129,4	134,4	124,2	126,1	...	...	...	...	372*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	120,9	127,0	136,4	144,9	113,0	119,4	113,8	116,0	...	...	...	...	372*
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>														
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 620	1 725	1 727	1 898	2 017	1 934	1 797	1 812	2 213	1 859	...	...	373*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	1 466	1 536	1 505	1 689	1 876	1 770	1 683	1 658	1 922	1 683	...	...	373*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>														
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	222	271	279	323	365	368	284	289	324	331	341	...	373*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	250	306	327	356	413	556	263	335	365	357	331	...	373*
<b>Außenhandel</b>														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 118	14 978	15 359	18 514	19 237	21 044	17 807	18 253	21 626	18 962	19 122	...	374*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 336	2 446	2 594	3 003	3 437	3 708	2 826	2 989	3 663	3 129	...	...	374*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	9 642	12 358	12 562	15 273	15 558	17 041	14 787	15 081	17 664	15 615	...	...	374*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	14 866	12 215	18 466	21 387	22 209	24 296	19 792	20 983	25 823	21 903	22 740	...	374*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	668	829	866	951	990	1 083	987	1 084	1				

# Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1973	1974	1975	1976	Febr. 77	März 77	April 77	Mai 77	Febr. 77	März 77	April 77	Mai 77
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1972	1973	1974	1975	Febr. 76	März 76	April 76	Mai 76	Jan. 77	Febr. 77	März 77	April 77	
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	+ 0,5	- 0,2	- 0,6	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	- 4,9	- 4,6	+ 2,4	- 5,3	- 7,0	+ 4,0	- 5,0	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 9,4	- 2,0	- 4,1	...	- 6,0	- 4,8	- 6,1	...	x	x	x	x
Gestorbene	-	- 0,8	+ 3,0	- 2,5	- 7,2	- 10,6	- 8,7	...	x	x	x	x
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	+ 0,2	- 1,9	- 3,4	- 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	+ 0,6	- 1,8	- 3,5	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+ 11,0	+ 111,3	+ 84,4	- 1,3	- 9,9	- 8,9	- 5,0	- 0,7	- 2,8	- 10,7	- 4,1	- 8,9
Kurzarbeiter	- 42,7	+ 569,0	+ 164,5	- 64,2	- 43,0	- 48,5	- 32,1	+ 26,7	+ 4,6	- 8,3	- 6,3	+ 31,3
Offene Stellen	+ 4,8	- 44,9	- 25,1	- 0,5	+ 7,6	+ 1,8	- 2,3	- 11,5	+ 11,2	+ 8,7	+ 1,0	- 1,5
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>												
Insolvenzen	+ 20,5	+ 40,0	+ 19,1	+ 1,8	+ 6,3	+ 14,8	...	...	- 0,5	+ 8,1	...	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+ 19,6	+ 39,3	+ 21,6	+ 3,1	+ 5,6	+ 15,0	...	...	- 0,8	+ 7,9	...	...
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand	+ 1,0	+ 3,3	- 3,1	+ 2,8	...	...	+ 2,6	...	...	...	+ 5,7 <sup>1)</sup>	...
Milcherzeugung	- 1,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,6	- 2,9	+ 0,8	+ 0,4	...	- 3,5	+ 20,2	+ 1,4	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	- 0,7	+ 7,6	- 0,0	+ 3,7	+ 4,4	+ 6,3	+ 1,0	...	- 11,2	+ 18,0	- 8,3	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	+ 12,5	+ 8,2	- 12,1	- 1,8	- 45,0	- 6,7	...	...	- 26,4	+ 152,3	...	...
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
Index des Auftragsengangs												
Verarbeitendes Gewerbe	+ 16,9	+ 8,3	- 2,2	+ 13,8	+ 2,7	+ 5,0	+ 1,7	...	+ 2,9	+ 20,7	- 12,9	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 17,3	+ 18,9	- 11,9	+ 13,6	- 2,9	- 2,8	- 1,3	...	- 0,1	+ 17,8	- 8,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 20,4	+ 3,7	+ 4,9	+ 13,8	+ 8,6	+ 14,2	+ 5,0	...	+ 4,1	+ 19,6	- 18,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,6	+ 2,2	- 0,6	+ 14,4	- 1,9	- 2,6	- 0,6	...	+ 4,4	+ 29,0	- 5,1	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des verarbeitenden Gewerbes	+ 25,8	+ 11,5	- 9,5	+ 8,2	- 1,6	- 2,0	- 1,6	...	- 1,2	+ 3,7	+ 4,3	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 71,0	+ 30,3	- 35,9	+ 7,7	- 10,2	- 9,0	- 5,8	...	+ 2,0	+ 7,4	+ 4,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 16,6	+ 6,9	+ 14,3	+ 3,7	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,6	...	+ 1,6	+ 1,6	- 0,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,5	- 7,7	- 7,9	+ 21,7	+ 3,8	- 1,9	- 3,8	...	- 12,2	+ 5,0	+ 17,8	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 6,2	- 2,0	- 6,2	+ 6,9	+ 3,9	+ 5,6	+ 5,3	...	+ 4,9	+ 1,8	+ 6,7	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 12,7	+ 7,5	+ 2,3	+ 9,9	- 2,0	- 3,9	+ 7,7	...	- 8,1	- 6,2	+ 1,5	...
Bergbau	- 1,4	- 0,7	- 5,0	- 2,7	- 1,2	- 0,3	- 1,5	...	- 3,0	- 2,2	- 6,6	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 6,7	- 2,0	- 6,2	+ 7,4	+ 4,3	+ 6,3	+ 5,9	...	+ 5,7	+ 0,6	+ 6,7	...
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	+ 9,7	- 0,5	- 12,4	+ 10,3	+ 4,3	+ 4,0	+ 1,4	...	+ 7,7	+ 1,9	+ 3,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,9	- 3,1	- 4,3	+ 7,0	+ 5,1	+ 9,3	+ 9,0	...	+ 6,4	+ 1,7	+ 5,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,6	- 4,4	- 5,1	+ 7,0	+ 5,5	+ 4,7	+ 9,6	...	+ 4,1	- 2,5	+ 12,3	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 3,5	+ 1,4	+ 0,6	+ 3,5	- 0,3	+ 3,3	+ 1,7	...	+ 1,4	- 1,8	+ 10,9	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 1,2	- 6,7	- 11,2	+ 3,0	+ 7,5	+ 8,2	+ 0,6	...	+ 12,7	+ 21,8	+ 13,6	...
Index der Bruttoproduktion für Investitionsgüter	+ 3,8	- 1,3	- 3,5	+ 2,2	+ 1,5	+ 6,0	+ 3,1	...	+ 5,7	+ 2,0	+ 5,4	...
Verbrauchsgüter	+ 3,7	- 7,0	- 2,7	+ 9,5	+ 5,1	+ 8,7	+ 9,9	...	+ 3,5	+ 0,4	+ 4,8	...
<b>Industrie</b>												
Beschäftigte	+ 0,3	- 2,7	- 6,5	- 2,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 0,6	- 6,3	- 10,7	+ 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz	+ 11,9	+ 12,5	- 2,2	+ 11,7	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz	+ 20,0	+ 26,5	- 4,6	+ 14,8	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Baugewerbe</b>												
Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe	- 0,3	- 10,5	+ 6,8	- 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	- 1,7	- 10,3	- 10,5	- 1,6	- 2,5	...	...	...	- 0,8	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 6,8	- 12,0	- 13,6	- 2,6	+ 12,8	...	...	...	+ 12,5	...	...	...
					2. Vj 76	3. Vj 76	4. Vj 76	1. Vj 77	2. Vj 76	3. Vj 76	4. Vj 76	1. Vj 77
					gegenüber				gegenüber			
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	- 0,4	- 14,2	- 1,9	+ 0,0	+ 0,7	- 1,4	- 7,8	...	+ 0,5	- 6,1	- 8,6	...
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 1,3	- 6,5	- 10,1	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,7	+ 2,2	...	+ 38,6	- 7,2	+ 9,1	...
Bauhauptgewerbe	+ 1,2	- 6,7	- 11,2	+ 3,0	+ 8,8	+ 5,4	+ 1,5	+ 6,1	+ 44,4	- 9,0	- 2,4	+ 17,2
Ausbaugewerbe	+ 1,5	- 5,6	- 7,0	+ 1,6	+ 0,3	+ 2,9	+ 3,6	...	+ 22,3	- 1,4	+ 44,4	...
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	+ 0,9	- 3,4	- 3,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,8	...	+ 1,5	+ 3,0	- 0,9	...
Gesamtumsatz	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 8,4	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,5	...	+ 14,5	- 0,2	+ 26,0	...
					Febr. 77	März 77	April 77	Mai 77	Febr. 77	März 77	April 77	Mai 77
					gegenüber				gegenüber			
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	- 14,4	- 36,7	- 12,0	+ 3,2	- 27,5	- 16,5	...	...	- 9,4	+ 28,9	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 3,2	- 17,7	+ 8,1	- 15,5	- 40,0	- 14,8	...	...	- 9,7	- 58,6	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 8,0	- 15,4	- 21,0	- 10,3	- 20,9	- 0,7	...	...	- 0,9	+ 12,5	...	...
Wohnräume	+ 7,3	- 15,2	- 17,5	- 5,7	- 18,2	+ 3,5	...	...	- 3,4	+ 16,7	...	...
<b>Handel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 15,6	+ 13,0	- 3,0	+ 10,9	+ 3,8	+ 5,2	+ 1,4	+ 4,0	+ 3,0	+ 20,6	- 10,1	+ 1,6
Einzelhandels	+ 7,4	+ 5,3	+ 9,0	+ 7,0	+ 3,9	+ 8,0	+ 0,9	...	- 2,4	+ 21,4	- 3,7	...
Gastgewerbes	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,9	+ 4,7	...	...	...	+ 1,7	...	...	...
Gaststättengewerbes	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	+ 3,6	+ 4,9	...	...	...	+ 1,5	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	+ 7,0	+ 4,3	...	...	...	+ 1,9	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+ 9,3	- 0,5	+ 4,1	+ 1,8	...	+ 0,8	+ 22,1	- 16,0	...
nach Berlin (West)	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 9,3	+ 1,9	+ 2,7	+ 4,0	...	- 1,5	+ 15,9	- 12,4	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 11,7	+ 22,3	+ 2,8	+ 16,0	- 1,5	- 1,7	+ 5,4	+ 4,8	+ 1,5	+ 12,2	+ 2,2	+ 3,1
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 2,4	+ 22,4	+ 6,8	+ 8,9	+ 2,6	+ 19,7	+ 3,8	- 3,2	+ 27,1	+ 9,0	- 2,2	- 7,2
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 13,0	+ 23,6	+ 2,5	+ 20,5	+ 7,5	+ 13,9	+ 1,8	+ 5,8	+ 2,5	+ 18,5	- 12,3	+ 0,8
Ernährungswirtschaft	+ 12,3	+ 4,7	+ 6,1	+ 15,8	+ 18,6	+ 18,5	+ 3,6	...	+ 5,8	+ 22,5	- 14,6	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,3	+ 28,2	+ 1,6	+ 21,6	+ 5,7	+ 12,9	+ 1,8	...	+ 2,0	+ 17,1	- 11,6	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 19,7	+ 29,3	- 3,9	+ 15,8	+ 9,5	+ 12,5	+ 4,6	+ 6,5	+ 6,0	+ 23,1	- 15,2	+ 3,8
Ernährungswirtschaft	+ 24,8	+ 24,2	+ 4,5	+ 9,8	+ 15,0	+ 26,4	+ 28,9	...	+ 9,8	+ 16,9	- 12,3	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 19,1	+ 29,5	- 4,4	+ 16,2	+ 9,2	+ 11,7	+ 3,6	...	+ 5,8	+ 23,1	- 15,1	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 6,1	- 1,4	+ 2,6	+ 16,5	+ 6,5	+ 11,1	- 1,9	...	+ 2,6	+ 19,2	- 13,5	...
Ausfuhr	+ 15,7	+ 12,5	- 10,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 9,7	+ 2,1	...	+ 5,8	+ 24,0	- 15,3	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 6,4	+ 25,3	- 0,1	+ 3,5	+ 0,9	+ 2,5	+ 3,7	...	- 0,1	- 0,5	+ 1,3	...
Ausfuhr	+ 3,5	+ 15,0	+ 7,2	+ 2,0	+ 4,2	+ 2,6	+ 2,5	...	+ 0,2	- 0,7	+ 0,1	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 2,7	- 8,3	+ 7,3	- 1,5	+ 3,3	- 2,8	- 1,2	...	+ 0,3	- 0,2	- 1,2	...

1) Gegenüber Dezember 1976.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1976		1977					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ....
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
<b>Verkehr</b>													
<b>Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>													
<b>Beförderte Personen:</b>													
Eisenbahnen	1970 = 100	102	102	101	100	107	100	103	101	...	...	...	379*
Straßenverkehr	1970 = 100	107	108	111	106	115	113	107	120	...	...	...	379*
Luftverkehr	1970 = 100	121	125	130	137	113	105	112	...	...	...	...	379*
<b>Beförderte Güter:</b>													
Eisenbahnen	1970 = 100	98	103	83	87	99	86	78	81	...	...	...	379*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	115	112	107	119	128	114	110	119	...	...	...	379*
Werkfernverkehr	1970 = 100	154	169	193	221	256	201	186	212	...	...	...	379*
Binnenschiffahrt	1970 = 100	102	105	95	96	94	95	76	...	...	...	...	379*
Seeschiffahrt	1970 = 100	108	117	100	110	131	121	...	...	...	...	...	379*
Luftverkehr	1970 = 100	131	136	131	153	171	177	162	...	...	...	...	379*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	113	102	89	99	105	108	100	103	91	...	...	379*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	47,4	51,5	56,5	60,6	60,4	60,6	58,5	58,4	59,3	60,5	...	384*
Spareinlagen	Mrd. DM	280,5	310,7	375,6	412,2	393,3	410,2	410,3	412,5	412,1	411,9	...	384*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	631,3	672,1	703,2	769,2	757,1	769,2	764,2	767,4	773,6	779,8	...	384*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	113,8	132,4	180,4	210,8	209,2	210,8	211,8	213,5	217,5	217,5	...	384*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	95,6	81,5	93,7	101,5	94,9	96,0	97,9	97,0	96,2	101,2	103,2	384*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	81,8	75,4	83,1	87,8	91,4	93,8	94,7	95,2	96,0	99,5	100,9	385*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	8 385	9 311	9 291	10 469	7 660	23 812	10 544	7 145	15 391	6 914	...	389*
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	5 105	5 997	5 933	6 717	6 711	12 077	8 243	6 143	5 628	6 017	...	389*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 152	4 326	4 507	4 872	5 190	5 273	6 159	5 729	4 322	4 935	...	389*
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 938	2 799	2 977	3 047	3 277	3 289	4 264	3 824	2 457	2 849	...	389*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 918	2 900	2 969	3 164	3 179	5 434	1 655	3 022	3 402	3 135	...	389*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 382	1 338	1 427	1 510	1 581	2 916	339	1 530	1 327	1 393	...	389*
<b>Preise</b>													
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher</b>													
Betriebsmittel	1970 = 100	122,2	131,1	138,7	147,8	149,0	149,3	150,4	151,8	153,3	154,5	154,5	404*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	121,6	117,6	133,2	149,0	147,7	148,4	148,6	148,8	148,0	145,9	144,4	405*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	117,5	115,1	140,7	170,7	168,2	170,2	176,6	173,2	169,6	165,4	164,3	405*
tierischer Produkte	1970 = 100	123,1	118,5	130,6	139,1	140,4	140,6	138,6	140,1	140,2	139,0	137,4	405*
forstw. Produkte <sup>3)</sup>	1962 = 100	102,0	121,0	121,3	124,0	130,6	137,2	143,1	153,3	150,7	151,3	...	406*
Grundstoffpreise	1970 = 100	115,3	137,4	137,7	146,8	148,3	148,3	149,1	150,0	151,6	151,4	...	407*
<b>Index der Erzeugerpreise industr. Produkte</b>													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	114,1	129,4	135,5	140,8	142,1	142,1	143,3	143,7	144,1	144,7	144,8	408*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	113,9	129,1	133,3	138,0	139,3	139,4	140,6	141,1	141,6	142,1	142,3	408*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	111,5	137,7	136,4	141,9	142,3	142,2	141,7	141,7	141,4	141,4	141,5	408*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	113,7	124,3	133,4	138,0	139,2	139,3	140,8	141,7	142,6	143,5	143,7	408*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	115,5	129,0	132,5	136,7	138,7	138,7	139,8	140,2	140,4	140,8	141,0	408*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	117,0	127,6	138,6	144,6	146,1	146,3	147,6	148,7	149,6	150,7	150,8	408*
Investitionsgüter	1970 = 100	116,7	130,4	137,6	142,5	142,6	143,0	144,0	144,5	144,3	145,1	145,2	408*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	113,7	130,0	134,9	140,0	141,1	141,1	142,2	142,7	143,2	143,7	143,8	—
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	123,9	142,3	152,2	160,5	160,8	160,8	161,7	161,8	161,5	161,8	162,4	410*
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise</b>													
Einzelhandelspreise	1970 = 100	117,0	125,9	133,9	139,0	140,0	140,7	142,0	142,9	143,2	143,9	144,5	411*
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	118,8	127,1	134,7	140,8	141,8	142,5	143,8	144,7	145,2	145,9	146,5	413*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	117,9	125,9	133,3	138,7	140,4	140,8	141,8	142,3	142,9	143,4	144,0	413*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	118,0	123,6	130,1	136,8	136,9	138,4	140,8	142,1	142,6	144,0	145,0	413*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	120,7	129,7	136,3	140,9	143,3	143,4	144,2	144,8	145,7	146,2	146,9	413*
Wohnungsmiete	1970 = 100	119,2	125,1	133,2	140,0	141,6	141,9	142,6	143,1	143,6	143,8	144,2	413*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	128,2	149,8	165,5	176,4	176,3	177,5	178,9	179,6	178,7	177,8	177,1	413*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	114,3	123,1	131,0	135,5	136,6	137,0	138,3	139,0	139,4	139,6	140,3	413*
Waren und Dienstleistungen für													
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	122,6	134,9	143,4	150,1	151,0	150,8	150,9	151,3	151,4	152,8	154,1	413*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	121,6	131,8	141,3	148,1	150,1	150,4	151,2	152,2	152,5	153,3	153,8	413*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	113,7	123,4	130,8	135,8	137,3	137,4	137,9	138,3	138,6	138,8	138,9	413*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	117,8	124,4	129,4	133,6	135,4	135,4	136,5	137,4	139,0	139,1	139,2	413*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	118,7	127,1	134,7	140,7	141,8	142,4	143,5	144,2	144,7	145,3	145,8	413*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	118,2	126,3	134,0	140,2	141,1	141,8	143,1	143,9	144,3	144,9	145,5	413*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	118,5	126,3	134,7	141,9	142,6	143,2	144,8	145,7	145,9	146,4	147,1	413*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	120,6	129,4	139,2	149,4	148,5	149,4	151,8	153,4	152,6	153,2	154,2	413*
<b>Index der Einfuhrpreise</b>													
Ausfuhrpreise	1970 = 100	112,6	144,8	142,3	151,8	151,6	152,2	154,9	157,0	158,6	158,6	157,4	416*
	1970 = 100	112,3	131,4	136,5	141,7	141,8	141,6	142,6	143,3	143,9	144,2	144,1	418*
<b>Preisindex für</b>													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	126,4	135,6	138,9	143,7	139,4	139,4	140,2	143,7	145,0	145,7	146,9	266*
Straßenbau	1970 = 100	112,8	123,6	126,5	128,3	126,9	126,6	126,8	128,7	128,9	128,8	128,8	266*
<b>Löhne und Gehälter</b>													
<b>Industrie</b>													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	41,9	40,5	41,6	41,1	41,0	40,4	41,4	42,0	42,3	40,9	188*
Bruttostundenverdienste	Index DM	97,3	95,4	92,4	94,2	93,4	93,0	91,4	94,0	95,3	96,1	92,5	—
Bruttowochenverdienste	Index DM	133,5	147,1	158,7	168,8	161,5	161,6	163,3	167,5	171,6	172,7	175,0	188*
	Index DM	353	382	402	438	410	409	408	429	446	451	443	—
	Index DM	129,7	140,0	146,3	158,6	150,5	150,0	148,8	157,0	163,1	165,5	161,4	—
<b>Industrie und Handel</b>													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	Index DM	1 743	1 950	2 113	2 265	2 133	2 139	2 174	2 236	2 288	2 303	2 336	190*
	Index DM	132,1	145,7	157,5	167,6	160,1	160,5	162,0	166,5	170,5	171,4	173,1	—
<b>Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften</b>													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	136,9	153,2	167,2	176,5	169,4	169,8	172,1	175,5	178,9	179,3	183,8	255*
Monatsgehälter	1970 = 100	132,9	148,1	160,4	168,9	161,8	162,3	163,9	169,1	171,1	171,3	174,5	255*
<b>Landwirtschaft</b>													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	133,1	152,4	164,3	181,2	167,4	167,6	180,8	181,3	181,3	181,3	131,3	—

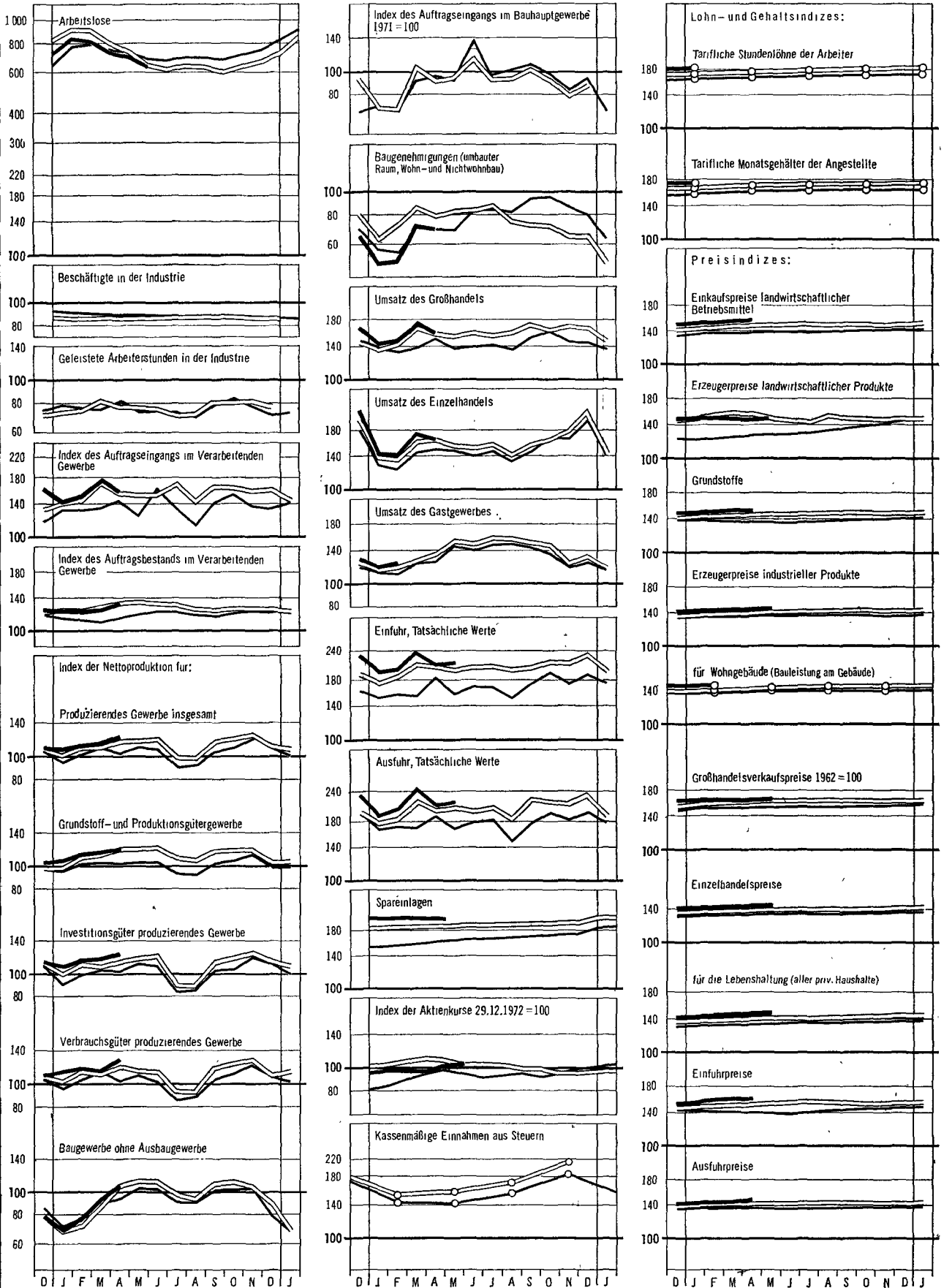
<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Einschl. Anschlußkonkurse. — <sup>3)</sup> Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).



# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1975      — 1976      — 1977





# Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1975

## Inhalt

### Vorbemerkung

- 1 Methodische Erläuterungen
  - 1.1 Abgrenzung und Gliederung der privaten Haushalte
  - 1.2 Die dargestellten Vorgänge der Verteilung und Verwendung der Einkommen
- 2 Berechnungsgrundlagen
  - 2.1 Allgemeiner Überblick
  - 2.2 Privathaushalte und Personen als Bezugsgrößen
  - 2.3 Verteilung und Verwendung der Einkommen der Privathaushalte
    - 2.3.1 Einkommen aus unselbständiger Arbeit
    - 2.3.2 Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
    - 2.3.3 Empfangene laufende Übertragungen
    - 2.3.4 Gesamtes Einkommen
    - 2.3.5 Geleistete laufende Übertragungen
    - 2.3.6 Verfügbares Einkommen
    - 2.3.7 Privater Verbrauch
    - 2.3.8 Ersparnis
- 3 Ergebnisse
  - 3.1 Ableitung der Angaben für Privathaushalte aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor
  - 3.2 Gesamtes Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten
  - 3.3 Belastung des Haushaltseinkommens mit laufenden Übertragungen sowie verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten
  - 3.4 Verwendung des verfügbaren Einkommens nach Haushaltsgruppen
  - 3.5 Entwicklung des Verhältnisses zwischen Einkommensarten, Haupteinkommensart und Gesamteinkommen der Haushaltsgruppen

### Vorbemerkung

Mit diesem Aufsatz werden erstmalig im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Vorgänge der Einkommensverteilung und -verwendung in der Aufgliederung nach Haushaltsgruppen dargestellt. In einem Aufsatz im Oktober-Heft 1976 dieser Zeitschrift waren als erster Schritt zu dieser Aufgliederung getrennte Angaben für die privaten Haushalte und für die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, die im laufenden Programm der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nur zusammen im Haushaltssektor nachgewiesen werden können, vorgelegt worden. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für die in diesem Beitrag dargestellte Unterteilung in Selbständigen-, Arbeitnehmer- und Nichterwerbstitigenhaushalte sowie Anstaltsbevölkerung. Aus den Unterlagen der Bevölkerungsstatistik wurden für den vorliegenden Zweck konsistente Bezugsgrößen über die Anzahl der Haushalte, der Haushaltsmitglieder und der Erwerbstätigen zusammengestellt, so daß neben Summengrößen für die Haushaltsgruppen auch Durchschnittswerte je Haushalt und je Haushaltsmitglied sowie Durchschnittsangaben je Erwerbstätigen ausgewiesen werden können.

Die Ergebnisse beziehen sich auf den Zeitraum 1962 bis 1972 und — mit noch vorläufigem und unvollständigem Nachweis — auf das Jahr 1975. In der Kommentierung stehen Angaben für die Jahre 1962, 1972 und 1975 im Vordergrund. Die Angaben über die privaten Haushalte wurden aus den unrevidierten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach dem Berichtsstand der Veröffentlichung im Februar-Heft 1977 dieser Zeitschrift abgeleitet. Wegen der umfangreichen Rechenoperationen war es noch nicht möglich, die Eckdaten an die Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anzugleichen. Allerdings wurde eine wesentliche Änderung, nämlich die neue Behandlung der unterstellten Bankgebühren, bereits berücksichtigt. Es sei in diesem Zusammenhang bemerkt, daß die Aussagen über die Ver-

teilung nach Haushaltsgruppen durch die Revision nicht wesentlich berührt werden.

Ziel der Untersuchung sind vor allem Ergebnisse über die Struktur sowie über die mittel- und längerfristige Entwicklung der Haushaltseinkommen und ihrer Verwendung nach Haushaltsgruppen. Die Zusammensetzung und zeitlichen Veränderungen der Einkommens- und Ausgabensummen der Haushaltsgruppen werden dabei sowohl im Hinblick auf die Anzahl und Größe der Haushalte als auch hinsichtlich des Gefüges der Durchschnittseinkommen und -ausgaben untersucht. Damit wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein erster Schritt in Richtung auf die Darstellung der sog. personellen Einkommensverteilung in größenmäßig abgestimmtem Zusammenhang mit den übrigen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemacht.

Die Berechnungsmöglichkeiten stoßen wegen der Lücken im statistischen Ausgangsmaterial an bestimmte Grenzen. So fehlen insbesondere zur Analyse von Konjunkturreinflüssen laufende jährliche Basisstatistiken über die Bruttoerwerbseinkommen und ihre Abgabenbelastung, über die Vermögenseinkommen sowie über den Privaten Verbrauch und die Ersparnis in der Gliederung nach Haushaltsgruppen. Die Berechnungen müssen sich zum großen Teil auf Ausgangsstatistiken stützen, die nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden, wodurch die Aktualität beeinträchtigt wird. Außerdem müssen wegen der statistischen Unsicherheiten sowohl die Transaktionen als auch die Haushaltsgruppen relativ stark zusammengefaßt dargestellt werden. So war es zur Zeit noch nicht möglich, die Ergebnisse für die drei genannten Haushaltsgruppen nach Einkommensgrößenklassen zu schichten; an dieser wichtigen Ergänzung der Ergebnisse wird jedoch gearbeitet.

Fortschritte hinsichtlich der Aktualität und der Gliederungstiefe der Ergebnisse sind nur durch Verbesserung der Basisstatistiken über die Einkommen und ihre Verwendung möglich. Diese sind — wie die Erfahrungen bisher gezeigt haben — nur schrittweise zu erreichen; sie setzen entsprechende Rechtsgrundlagen voraus.

## 1 Methodische Erläuterungen

### 1.1 Abgrenzung und Gliederung der privaten Haushalte

Der Sektor der privaten Haushalte umfaßt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle Mehr- und Einpersonenhaushalte, ferner die Anstaltsbevölkerung. In den meisten Nachweisen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden — bedingt durch das für die Berechnungen verfügbare statistische Grundmaterial — die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter mit den privaten Haushalten zusammengefaßt. Die folgende Darstellung bezieht sich grundsätzlich auf den Sektor der privaten Haushalte ohne die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Die Abgrenzung des Sektors der privaten Haushalte folgt hinsichtlich der einbezogenen Personen — und damit auch der einbezogenen Mehr- und Einpersonenhaushalte — der Abgrenzung der Wohnbevölkerung, die dem Inländerkonzept in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entspricht. Zur Wohnbevölkerung der Bundesrepublik gehören alle Personen, die im Bundesgebiet ihren ständigen Wohnsitz haben. Ausländische Arbeitneh-

mer mit Wohnsitz in der Bundesrepublik zählen deshalb zur inländischen Wohnbevölkerung. Einbezogen sind auch die bei konsularischen und diplomatischen Vertretungen sowie Verteidigungsdienststellen der Bundesrepublik im Ausland beschäftigten Deutschen mit ihren Familien, ferner die regelmäßig über die Gebietsgrenzen auspendelnden und die bei den ausländischen Verteidigungsdienststellen in der Bundesrepublik beschäftigten deutschen Erwerbstätigen. Nicht einbezogen sind entsprechend die Einpendler sowie das ausländische Personal der ausländischen Verteidigungsdienststellen und diplomatischen Vertretungen in der Bundesrepublik mit ihren Familien.

Die Mehr- und Einpersonenhaushalte werden im folgenden — der Terminologie der Bevölkerungsstatistik entsprechend — als Privathaushalte bezeichnet. Die Privathaushalte werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bei der weiteren Unterteilung des Sektors der privaten Haushalte deutlich von der Anstaltsbevölkerung unterschieden, da nur für die Privathaushalte eine vergleichbare Untergliederung nach „sozialen Gruppen“ möglich ist. Die Anstaltsbevölkerung muß — unabhängig von der Art der Gruppierung der Privathaushalte — als eigene Kategorie behandelt werden.

Zu den Privathaushalten gehören sowohl Personengemeinschaften (Mehrpersonenhaushalte), die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen, als auch Einpersonenhaushalte. Im Unterschied zur Anstaltsbevölkerung ist die Wirtschaftsführung der Privathaushalte unabhängig und keinem übergeordneten Regime (entsprechend dem Anstaltszweck) unterworfen. Zur Abgrenzung der einzelnen Privathaushalte sind in der Statistik weitere Kriterien zur Präzisierung des genannten Merkmals der gemeinsamen Hauswirtschaft erforderlich, die je nach dem Erkenntniszweck unterschiedlich sein können. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist für die Darstellung der Verteilung und Verwendung der Einkommen eine Haushaltsdefinition zweckmäßig, die auf den Haushalt als Einkommens-, Verbrauchs- und Vermögensgemeinschaft<sup>1)</sup> abgestellt ist. Dieser Haushaltsbegriff wird auch in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben zugrunde gelegt. Er geht z. B. hinsichtlich der Hausangestellten davon aus, daß sie unter heutigen Verhältnissen nur den geringeren Teil ihres Einkommens für Kost und Logis aufzuwenden haben und mit dem größeren Teil selbständig wirtschaften. Die Hausangestellten werden daher, soweit dies statistisch möglich ist, als eigener Haushalt gezählt. Andererseits werden ledige Studenten mit eigener Wohnung, deren Ausgaben von den Eltern finanziert werden, mit dem elterlichen Haushalt zusammengefaßt. Auch erwerbstätige Haushaltsvorstände mit einem zweiten Wohnsitz am Arbeitsort bilden zusammen mit ihrem Familienhaushalt einen gemeinsamen Haushalt. Grundsätzlich stellen jedoch Untermieter, von den genannten Ausnahmen abgesehen, einen eigenen Haushalt dar. — Es sei angemerkt, daß die Bevölkerungsstatistik einen etwas abweichenden Haushaltsbegriff benutzt, bei dem die Wohngemeinschaft mit gemeinsamer Verpflegung im Vordergrund steht; hinsichtlich bestimmter Randgruppen, wie häusliches Dienstpersonal sowie gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeitskräfte mit freier Unterkunft und Verpflegung, werden dort dementsprechend etwas andere Zuordnungen hinsichtlich der Haushaltszugehörigkeit getroffen.

Die Anstaltsbevölkerung umfaßt alle diejenigen Personen außerhalb von Privathaushalten, die als Insassen oder Personal im Bereich einer Anstalt wohnen und dort keinen eigenen Haushalt führen. Unter einer Anstalt wird eine öffentliche oder private Einrichtung

<sup>1)</sup> Siehe auch United Nations, Economic and Social Council, „A Draft System of Statistics of the Distribution of Income, Consumption and Accumulation“, E/CN.3/425, New York, 1972, und United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Statistical Office, „Towards a System of Social and Demographic Statistics“, Studies in Methods, Series F No. 18, New York, 1975.

verstanden, die einem bestimmten sozialen, religiösen oder wirtschaftlichen Zweck dient und in der Insassen und Personal ständig gemeinschaftlich wohnen und in der Regel verpflegt werden. Zu den Anstalten zählen z. B. Schülerwohnheime, Erziehungsheime, Lehrlingsheime, Firmenwohnheime sowie größere Betriebs Haushalte von Hotels, Pensionen und Gaststätten (wenn mindestens 11 Personen des Personals im Betriebsgebäude wohnen), ferner Kasernen, Strafanstalten, Krankenhäuser, Heilanstalten und Altersheime. Dagegen werden Wohngemeinschaften in eigener Regie von Gastarbeitern, Studenten u. dgl. nicht als Anstalt, sondern als Privathaushalte angesehen. Für die Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erwies es sich als zweckmäßig, außer den in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit und Angehörigen des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei auch Wehrpflichtige zur Anstaltsbevölkerung zu zählen. Insoweit wurde von dem Konzept der Volkszählung mit Zuordnung der Wehrpflichtigen zu ihren Heimathaushalten abgewichen. — Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß die erwähnten Anstalten mit ihren wirtschaftlichen Vorgängen der Produktion, Einkommensverteilung usw. als Institutionen jeweils nach ihrer wirtschaftlichen Haupttätigkeit in den Sektoren Unternehmen, Staat und private Organisationen ohne Erwerbscharakter der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesen werden.

Für die Untergliederung der Privathaushalte werden in der amtlichen Statistik verschiedene Systematiken und Zuordnungskriterien verwendet, die von den jeweils angestrebten Erkenntniszielen und den Erhebungsmöglichkeiten im Rahmen der einzelnen Statistiken abhängen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen empfiehlt es sich, die Systematik und Zuordnungskriterien der wichtigsten Basisstatistiken zugrunde zu legen. Es wurde daher weitgehend den Konzepten der Einkommens- und Verbrauchsstichproben gefolgt.

Die Zuordnung eines Privathaushalts zu einer bestimmten sozialen Gruppe wird diesen Konzepten entsprechend nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands vorgenommen. Dahinter steht die Vorstellung, daß die Stellung des Haushaltsvorstands weitgehend das Haushaltseinkommen und das typische Verbrauchsverhalten des Haushalts bestimmt. Die soziale Stellung des Haushaltsvorstands wird dabei nach der Art seines überwiegenden Einkommens bestimmt (Unterhaltskonzept). Andere Konzepte für die Zuordnung der Privathaushalte erscheinen für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weniger zweckmäßig oder nicht realisierbar. So fehlen z. B. für das Konzept der Zuordnung nach dem überwiegenden Einkommen des gesamten Haushalts, das aus der Sicht der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an sich nahe läge, die erforderlichen Basisdaten.

Da die verfügbaren Ergebnisse der Statistiken über die Einkommen und Einkommensverwendung der Privathaushalte in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in großem Umfang durch Schätzungen ergänzt und mit den aus anderen Quellen berechneten Gesamtsummen abgestimmt werden müssen, kommt nur eine stark vereinfachte Gliederung der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen in Betracht. So können vorerst nur Haushalte von Selbständigen, Arbeitnehmern und Nichterwerbstätigen unterschieden werden<sup>2)</sup>. Für manche Zwecke dürfte diese Gliederung nicht ausreichen; sie bedarf insbesondere einer ergänzenden Gliederung nach der Höhe des Haushaltseinkommens. Vorarbeiten hierfür sind geleistet worden; zur Zeit können jedoch noch keine Ergebnisse nach Einkommensgrößenklassen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgelegt werden.

<sup>2)</sup> Siehe Weltmann, E. H., „Das neue Schema der Sozio-ökonomischen Gliederung“ in WiSta 5/1970, S. 247 ff.



Zu den Haushalten von **Selbständigen** (Selbständigenhaushalte) zählen alle Privathaushalte, deren Haushaltsvorstände — bei Einpersonenhaushalten die betreffende Person — ihr überwiegendes Einkommen als Selbständige erwerben. Selbständige sind — nach der Abgrenzung der Bevölkerungsstatistik — tätige Eigentümer in Einzelunternehmen (in der Landwirtschaft und Industrie, im Handwerk und Handel und in den Dienstleistungsbereichen), Komplementäre in Personengesellschaften sowie Miteigentümer und Pächter, ferner selbständige Ärzte, Anwälte, andere freiberuflich Tätige, selbständige Handels- und Versicherungsvertreter, Hausgewerbetreibende, Zwischenmeister, selbständige Lehrer, Musiker und Artisten sowie selbständige Hebammen, Kinderpflegerinnen und dgl. Zu den Haushalten von **Arbeitnehmern** (Arbeitnehmerhaushalte) gehören alle Haushalte, deren Haushaltsvorstände — bei Einpersonenhaushalten die betreffende Person — überwiegend Einkommen als Arbeitnehmer bezogen haben. Als Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Soldat usw. in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht. Dazu gehören auch Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften, Geschäftsführer und Filialleiter. Zu den Haushalten von **Nichterwerbstätigen** (Nichterwerbstätigenhaushalte) rechnen die Privathaushalte, deren Haushaltsvorstände — bei Einpersonenhaushalten die betreffende Person — überwiegend von empfangenen laufenden Übertragungen, von ihrem Vermögen oder Vermögenseinkommen u. ä. leben, wie Pensionäre, Sozialversicherungsrentner, Sozialhilfeempfänger, Altenteiler und dgl.

## 1.2 Die dargestellten Vorgänge der Verteilung und Verwendung der Einkommen

Die in diesem Aufsatz dargestellten Ergebnisse über die Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen schließen sich konzept- und zahlenmäßig an die Darstellung dieser Vorgänge auf den Einkommensverteilungs-, Einkommensumverteilungs- und Einkommensverwendungskonten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen an. Dabei werden auf der Einnahmenseite die empfangenen Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, die empfangenen Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie die empfangenen laufenden Übertragungen (empfangene Renten, Pensionen, Krankengelder, Unterstützungen u. ä. Geldleistungen des Staates sowie Schadenversicherungsleistungen) unterschieden, die zusammen das **gesamte Einkommen** der privaten Haushalte ergeben. Auf der Ausgabenseite erscheinen an Einkommensvorgängen die Zinsen auf Konsumentenschulden sowie die geleisteten laufenden Übertragungen, bestehend aus direkten Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, geleisteten Nettoprämien für Schadenversicherungen sowie sonstigen Einkommensübertragungen an den Staat und die übrige Welt (auf die Behandlung der Vorgänge zwischen den privaten Haushalten wird weiter unten eingegangen). Zieht man vom gesamten Einkommen der privaten Haushalte die Zinsen auf Konsumentenschulden und die geleisteten laufenden Übertragungen ab, so ergibt sich das für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis verfügbare Einkommen.

Das **verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte wird in diesem Aufsatz — wie in den laufenden Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — auch nach Nettoeinkommensarten (aus unselbständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie aus empfangenen laufenden Übertragungen) dargestellt, die sich durch Abzug der den entsprechenden Bruttoeinkommen zurechenbaren direkten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ergeben. Die Summe der Nettoeinkommen unterscheidet sich vom verfügbaren Einkommen um die nicht einzelnen Einkommensarten zurechenbaren Aufwendungen (hauptsächlich Zinsen auf

Konsumentenschulden, Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch und Übertragungen an die übrige Welt). Außerdem wird die Verwendung des verfügbaren Einkommens für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis nach Haushaltsgruppen gezeigt.

Es ist zu bemerken, daß die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (brutto und netto), das verfügbare Einkommen und die Ersparnis der privaten Haushalte in der vorliegenden Analyse die **nichtentnommenen Gewinne** der Einzelunternehmen u. ä. enthalten. Dieses Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erscheint für viele Untersuchungszwecke aussagefähiger, es wurde aber auch deshalb gewählt, weil es den wichtigsten Basisstatistiken — vor allem den Konzepten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und der Einkommensteuerstatistik — am ehesten entspricht. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß unterstellte **Bankgebühren** — unter Vorwegnahme einer methodischen Änderung im Rahmen der jetzt abgeschlossenen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — nicht mehr in die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und den Privaten Verbrauch der Haushaltsgruppen einbezogen sind, u. a. deswegen, weil für die Aufschlüsselung der Bankdienstleistungen auf die verschiedenen Haushaltsgruppen nur ungenügende statistische Anhaltspunkte vorliegen.

Wie bereits eingangs erwähnt, müssen in den Einkommensknoten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die privaten Haushalte — bedingt durch das für die Berechnungen verfügbare Grundmaterial — mit den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zusammengefaßt werden. Die Einkommensvorgänge zwischen den privaten Haushalten und den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter werden auf den Einkommensknoten in der Regel nicht nachgewiesen (konsolidierte Darstellung). Ausnahmen bilden die im Sozialprodukt enthaltenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit der bei den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter Beschäftigten und Wohnungsmieten an private Organisationen ohne Erwerbscharakter; als Vermieter von Wohnungen werden die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter — ebenso wie private Haushalte — als „Unternehmer“ angesehen. In diesem Aufsatz werden auch andere Einkommensströme zwischen privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (z. B. Unterstützungszahlungen, Kirchensteuer, Gewerkschaftsbeiträge, Beiträge an Parteien u. ä.) in die Darstellung einbezogen. In einem vorangegangenen Aufsatz in dieser Zeitschrift<sup>3)</sup> sind diese Einkommensströme zwischen den privaten Haushalten und den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter für ausgewählte Jahre dargestellt worden. Die vorliegende Untersuchung knüpft an diese Ergebnisse an und zeigt für die privaten Haushalte die Einkommen und Einkommensverwendung einschließlich der Transaktionen mit den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Für die Darstellung der Einkommen der privaten Haushalte nach Haushaltsgruppen und der Anstaltsbevölkerung werden in dieser Untersuchung ferner — über die bisher schon nachgewiesenen Ströme hinaus — Vorgänge zwischen einzelnen Haushalten einbezogen. Bisher werden im Grunde nur die an das Hauspersonal für häusliche Dienste gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit — sie sind i. d. R. lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig — und Wohnungsmieten an andere private Haushalte erfaßt; ferner sind unterstellte Wohnungsmieten für Eigentümerwohnungen einbezogen. Die Arbeit der Hausfrau im eigenen Haushalt kann wegen der

<sup>3)</sup> Siehe Hartmann, N., „Die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter als Teil des Haushaltssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in WiSta 10/1976, S. 638 ff.

statistischen Schwierigkeiten ihrer Messung und Bewertung nicht dargestellt werden. Entgelte für Nachbarschaftshilfen sowie Einnahmen aus Hobby- und ähnlichen Tätigkeiten werden — soweit sie nicht unter die Definition der Einkommen aus unselbständiger Arbeit fallen — bisher ebenfalls nicht nachgewiesen. In der vorliegenden Untersuchung werden die wichtigsten laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten einbezogen. Hierbei handelt es sich insbesondere um laufende Unterstützungs- und Unterhaltszahlungen an nicht im Haushalt lebende Familienangehörige, an geschiedene Ehefrauen und andere Personen, Alimentenzahlungen u. ä. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß zu den laufenden Übertragungen nur Geldleistungen zählen; unentgeltliche Sachleistungen werden nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Konzept der Marktentnahme) als Verbrauch des Käufers — nicht des letzten Verwenders — verbucht. In die laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten wurden, aus Vereinfachungsgründen auch die erwähnten Entgelte für Nachbarschaftshilfen sowie Einnahmen aus Hobby- und ähnlichen Tätigkeiten und Entgelte für Dienstleistungen an Untermieter, die ebenfalls nicht im Sozialprodukt erfaßt werden, einbezogen. Der nicht für Dienstleistungen der Hauptmieter gezahlte Teil der Untermieten wird als weitergegebene Hauptmiete, die der Untermieterhaushalt im Rahmen seines Privaten Verbrauchs trägt, gebucht. Unter den Vermögenseinkommen wären eigentlich auch die Zinszahlungen für Privatdarlehen u. dgl. zwischen privaten Haushalten zu erfassen; sie mußten aus Mangel an statistischen Anhaltspunkten vernachlässigt werden. Die Verkäufe von gebrauchten Waren zwischen den Haushalten, wie Kraftfahrzeuge, Kunstgegenstände, Schmuck und Briefmarken, sind mit den Käufen für den Privaten Verbrauch saldiert; sie treten als Minderung des Verbrauchs beim Verkäufer und als Erhöhung beim Käufer in Erscheinung, ohne daß sich durch die Einbeziehung dieser innersektoralen Vorgänge die Höhe des gesamten Privaten Verbrauchs ändert. — Einen ersten Überblick über die Ableitung wichtiger Eckgrößen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie der entsprechenden Bezugsgrößen (Zahl der Haushalte, Haushaltsmitglieder und Erwerbstätigen) vermittelt Tabelle 1.

Tabelle 1: Ableitung der Ausgangswerte und der Bezugsgrößen für die Darstellung der Einkommen und der Einkommensverwendung nach Haushaltsgruppen 1972

Sektor Teilssektor	Gesamtes Einkommen <sup>1)2)</sup>	Verfügbares Einkommen <sup>1)3)</sup>	Privater Verbrauch <sup>1)</sup>	Privathaushalte	Personen	
					insgesamt	darunter Erwerbstätige
Müll. DM			Jahresdurchschnitt in 1 000			
Zusammengefaßter Sektor „Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter“...	752 280	526 110	445 440	×	×	×
— Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ...	12 160	11 110	6 060	×	×	×
= Private Haushalte ...	740 120	515 000	439 380	×	61 669 <sup>4)</sup>	26 655
— Anstaltsbevölkerung .....	16 570	10 500	9 790	×	1 506	850
= Privathaushalte .....	723 550	504 500	429 590	22 000	60 163 <sup>5)</sup>	25 805
Selbständigenhaushalte .....	152 870	118 310	86 890	1 950	7 470	4 319
Arbeitnehmerhaushalte .....	450 380	283 360	250 770	12 440	39 000	19 556
Nichterwerbstätigenhaushalte .....	120 300	102 830	91 930	7 610	13 693	1 930

1) Ohne unterstellte Bankgebühren. — 2) Einschl. Übertragungen zwischen Privathaushalten sowie zwischen Privathaushalten, Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. a. — 4) Wohnbevölkerung. — 5) Haushaltsmitglieder.

## 2 Berechnungsgrundlagen

### 2.1 Allgemeiner Überblick

Die Berechnung der Einkommen und ihrer Verwendung nach Haushaltsgruppen geht grundsätzlich von den betreffenden Gesamtgrößen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor — mit den zuvor beschriebenen Besonderheiten — aus, die in möglichst tiefer Gliederung anhand aller verfügbaren Unterlagen auf die drei Gruppen der Privathaushalte und auf die Anstaltsbevölkerung aufgeschlüsselt wurden. Dafür wurde zunächst ein jährlicher Bezugsrahmen über die Anzahl der Haushalte und die in ihnen lebenden Personen vor allem aus den Volkszählungen und dem Mikrozensus gebildet. Die Hauptaufgabe bestand dann darin, alle verfügbaren Informationen über Einkommen<sup>4)</sup> und ihre Verwendung in der Gliederung nach Haushaltsgruppen und Personengruppen in diesen Rahmen einzufügen. In erster Linie sind die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben zu nennen, die für 1962/63, 1969 und 1973 durchgeführt wurden (für 1973 lag bei Abschluß der Berechnungen jedoch erst ein Teil der Ergebnisse vor). Für die Inter- und Extrapolation dieser Ergebnisse dienen vor allem die Angaben des jährlichen Mikrozensus und ferner die Ergebnisse der Einkommen- und Lohnsteuerstatistiken für die Jahre 1961, 1965, 1968 und 1971, der Wohnungsstichproben für 1960, 1965 und 1972, der Gebäude- und Wohnungszählungen von 1961 und 1968 sowie der Landwirtschaftszählungen 1960 und 1971.

### 2.2 Privathaushalte und Personen als Bezugsgrößen

Als erster Schritt zur Berechnung des Bezugsgrößenrahmens waren die jährlichen Gesamtzahlen über die Wohnbevölkerung aus der Bevölkerungsstatistik auf die Bevölkerung in Privathaushalten und auf die Anstaltsbevölkerung aufzugliedern. Jährliche Angaben über die Anzahl der Bevölkerung in Privathaushalten und die Anstaltsbevölkerung werden bisher nicht veröffentlicht und mußten neu ermittelt werden. Da als Bezugsgrößen für die jährlichen Einkommen und ihre Verwendung grundsätzlich jahresdurchschnittliche Angaben über die Anzahl von Personen bzw. Haushalten benötigt werden, mußten die Ausgangszahlen in der Regel zunächst in Jahresdurchschnitte — soweit wie möglich aus Monatsangaben — umgerechnet werden. Als Eckdaten für die Berechnung der Zahl der Anstaltsbevölkerung dienten die Ergebnisse der Volks- und Berufszählungen, die entsprechend den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — wie schon ausgeführt wurde — im Hinblick auf die kasernierten Soldaten und ähnliche Personengruppen abgeändert wurden. Die jährliche Interpolation bzw. Fortrechnung für die einzelnen Gruppen der Anstaltsbevölkerung konnte mit Hilfe von Zahlenangaben der betreffenden Einrichtungen und Organisationen — zusammen mit Unterlagen aus der jährlichen 1%-Stichprobe des Mikrozensus — vorgenommen werden. Nach Abzug der so ermittelten Angaben für die Anstaltsbevölkerung von der Wohnbevölkerung — der Anteil dieser Randgruppe beträgt um 3% — ergibt sich die Anzahl der Bevölkerung in Privathaushalten.

Im weiteren Berechnungsgang wurde die Bevölkerung in Privathaushalten und die Anstaltsbevölkerung auf Erwerbstätige und Nichterwerbstätige aufgeteilt. Wie bei der Aufteilung der Wohnbevölkerung wurden die Angaben über die Erwerbstätigen (Selbständige und Mithelfende Familienangehörige, beschäftigte Arbeitnehmer) und die Nichterwerbstätigen in den Pri-

4) Siehe auch Fürst, G. (Hrsg.), „Stand der Einkommensstatistik“, Sonderhefte zum Allgemeinen Statistischen Archiv, Heft 6, Göttingen, 1974. — Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Hrsg.), „Das gegenwärtig in den Ländern der Gemeinschaft auf dem Gebiet der Einkommen und Vermögen vorliegende Material“, Sammlung Studien, Reihe Sozialpolitik Nr. 22, Brüssel, 1972.

vathaushalten durch Abzug der entsprechenden Zahlen für die Anstaltsbevölkerung von den Gesamtzahlen gewonnen. Für die Berechnung der Zahl der Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen in der Anstaltsbevölkerung wurden weitgehend die gleichen statistischen Unterlagen herangezogen, die für die Ermittlung und Fortrechnung der Zahlen der Anstaltsbevölkerung selbst dienten. — Es sei erwähnt, daß die zugrunde liegenden Gesamtzahlen der jahresdurchschnittlich Erwerbstätigen, der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen sowie der beschäftigten Arbeitnehmer sowohl im laufenden Veröffentlichungsprogramm der Erwerbstätigkeitsstatistik als auch der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesen werden. Diese Angaben werden nach mehreren Berechnungsmethoden ermittelt und abgestimmt, wobei alle einschlägigen statistischen Unterlagen<sup>5)</sup> zu Hilfe genommen werden.

Für die Zuordnung der Personen und Einkommen auf soziale Gruppen kommt der Ermittlung der Anzahl der Privathaushalte zentrale Bedeutung zu. Durchlaufende Zeitreihen der jahresdurchschnittlichen Anzahl der Privathaushalte insgesamt und in der Gliederung nach Haushaltsgruppen liegen bisher nicht vor; sie mußten entsprechend der für den vorliegenden Zweck erforderlichen Definition neu zusammengestellt werden. Als Ausgangsmaterial dienten vor allem die Ergebnisse des haushaltsstatistischen Teils der Volkszählungen 1961 und 1970 sowie des jährlichen 1‰-Mikrozensus, für bestimmte Merkmale außerdem Angaben aus den Wohnungszählungen bzw. Wohnungsstichproben in den Jahren 1960, 1965, 1968 und 1972. Die genannten Ausgangsstatistiken weisen die Anzahl der Privathaushalte nach sozialen Gruppen zu bestimmten Stichtagen nach. Die Daten aus den Ausgangsstatistiken wurden, wie bereits erwähnt, hauptsächlich hinsichtlich der Abgrenzung der Einpersonenhaushalte (Einbeziehung des Hauspersonals, Abzug der nicht unabhängigen Studenten und der Haushaltsvorstände mit zweitem Wohnsitz am Arbeitsort) abgeändert. Zusammen mit der schätzungsweisen Umrechnung der Stichtagsangaben aus den Ausgangsstatistiken auf Jahresdurchschnittsgrößen wurden auch geringfügige Glättungen von wahrscheinlich zufallsbedingten Schwankungen der Mikrozensusergebnisse in einigen Jahren vorgenommen, um eine bessere Plausibilität in der zeitlichen Entwicklung zu gewährleisten.

## **2.3 Verteilung und Verwendung der Einkommen der Privathaushalte**

### **2.3.1 Einkommen aus unselbständiger Arbeit**

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorliegenden Unterlagen über die Einkommen aus unselbständiger Arbeit in der Gliederung nach Bruttolöhnen und -gehältern, Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung und zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber wurden zunächst auf Arbeiter, Angestellte, Beamte und Wehrpflichtige aufgegliedert. Für diese Untergliederungen dienten vor allem Angaben der Sozialversicherungsträger, der Finanzstatistik, Geschäftsstatistiken der öffentlichen Unternehmen, der laufenden Verdienststatistiken, Personalkostenerhebungen und Statistiken über einzelne Wirtschaftsbereiche, insbesondere die Monaterhebungen im produzierenden Gewerbe.

Die Bruttolöhne und -gehälter wurden zusätzlich zu dieser Gliederung nach Haushaltsvorständen und Nichthaushaltsvorständen aufgeteilt. Die entsprechenden Einkommensabstände zwischen den Bruttolöhnen und -gehältern der Haushaltsvorstände und Nichthaushaltsvorstände wurden aus Unterlagen der Volkszählung 1970 abgeleitet. Dazu war eine Nebenrechnung erforderlich, um die Angaben über die Nettoerwerbseinkommen

aus der Volkszählung auf Bruttolöhne und -gehälter umzurechnen. Für die übrigen Jahre — außer 1970 — wurden die Einkommen der Nichthaushaltsvorstände in erster Linie mit Angaben über die Verdienstentwicklung der weiblichen Arbeiter bzw. Angestellten nach der laufenden Verdienststatistik fortgeschrieben. Dabei wurde von der Erfahrung ausgegangen, daß der weit überwiegende Teil der abhängig beschäftigten Nichthaushaltsvorstände Frauen sind. Die Einkommen der Haushaltsvorstände ergeben sich durch Abzug der Einkommen der Nichthaushaltsvorstände von den jeweiligen Gesamtgrößen.

Die Angaben über die Bruttolöhne und -gehälter in der Gliederung nach der sozialen Stellung der Einkommensempfänger sowie ihrer Stellung als Haushaltsvorstand oder Nichthaushaltsvorstand wurden anschließend auf die Haushaltsgruppen verteilt. Für die Haushaltsvorstände wurden die nach dem bereits dargestellten Rechengang ermittelten Ergebnisse zugrunde gelegt; für die Einkommen der Nichthaushaltsvorstände wurde ein Verteilungsschlüssel aus den Ergebnissen des jährlichen Mikrozensus zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Höhe der Einkommen der Nichthaushaltsvorstände in den einzelnen Haushaltsgruppen ermittelt. Dabei wurde die Zuordnung der Personengruppen auf Haushaltsgruppen getrennt für Beamte, Angestellte und Arbeiter vorgenommen.

Die Zuordnung der Bruttolöhne und -gehälter der verschiedenen Personengruppen auf die Privathaushalte wurde ergänzt durch Berechnungen für die Bruttolöhne und -gehälter der Anstaltsbevölkerung. Hierfür standen verschiedene Unterlagen über die durchschnittlichen Bezüge der in Kasernen untergebrachten Soldaten und des Personals in Krankenhäusern, Heimen u. ä. sowie über die Verdienste von Gastarbeitern und Lehrlingen in Gemeinschaftsunterkünften usw. zur Verfügung, die mit Hilfe entsprechender Personenangaben der Volkszählungen und des Mikrozensus hochgerechnet wurden.

Es sei bemerkt, daß in der Bruttolohn- und -gehaltssumme auch Beträge enthalten sind, die als Nebeneinkommen den Selbständigen zuzurechnen sind. Als Unterlage zur Berechnung dieser Nebeneinkommen wurden die Ergebnisse der Einkommensteuerstatistiken über die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit der Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus Landwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbständiger Tätigkeit herangezogen. Diese Beträge wurden vor der beschriebenen Verteilung der Bruttolöhne und -gehälter auf Haushaltsvorstände und Nichthaushaltsvorstände abgesetzt.

Die Aufschlüsselung der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung konnte anhand der bekannten Beitragssätze der einzelnen Sozialversicherungszweige und zusätzlicher Informationen über die nichtbeitragspflichtigen Personen und Einkommensteile an die Verteilung der Bruttolöhne und -gehälter auf die genannten Arbeitnehmergruppen angehängt werden. Über die zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber gibt es Zahlenangaben über die entsprechenden Empfängergruppen in den Personalkostenerhebungen und in einer Erhebung über die betriebliche Altersversorgung für 1973.

### **2.3.2 Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen**

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesene Ausgangsgröße der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte wurde für die Zwecke der Berechnung nach Haushaltsgruppen in unterstellte Bankgebühren — die in dieser Untersuchung nicht in die Betrachtung einbezogen sind —, in Einkommen aus Wohnungsvermietung, Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft, Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit sowie in Vermögenseinkommen zerlegt.

Die Wohnungsvermietung wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen generell als unternehmerische

<sup>5)</sup> Siehe Herberger, L., „Das Gesamtsystem der Erwerbstätigkeitsstatistik“ in WiSta 6/1975, S. 349 ff.

Tätigkeit angesehen und funktional zusammengefaßt — einschließlich der Wohnungsvermietung der Privathaushalte — im Unternehmenssektor dargestellt. Um die Einkommen der Privathaushalte aus Wohnungsvermietung nach sozialen Gruppen darstellen zu können, war es — bedingt durch das hierfür verwendbare ausgangsstatische Material — erforderlich, die Transaktionen des Bereichs Wohnungsvermietung zunächst auf die privaten Haushalte, die Unternehmen, den Staat, die privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und die übrige Welt aufzuteilen. Die Einkommen aus Wohnungsvermietung ergeben sich nach Abzug der Vorleistungen, Abschreibungen, indirekten Steuern (abzüglich Subventionen), geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit und geleisteten Vermögenseinkommen von den Bruttoproduktionswerten (Bruttomieten). Innerhalb des Haushaltssektors war diese Berechnung für Haushaltsgruppen durchzuführen. Als Unterlagen dienten verschiedene Ergebnisse aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie als Schlüssel für die Verteilung auf die Haushaltsgruppen Angaben aus den Gebäude- und Wohnungszählungen und aus Wohnungsstichproben, vor allem aus der Wohnungsstichprobe 1972. Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet werden und im Bereich der Wohnungsvermietung — vor allem wegen der langen Nutzungsdauer der Wohngebäude — annähernd doppelt so hoch sind wie bei der Bewertung zu Anschaffungspreisen. Über die geleisteten Zinsen der Privathaushalte nach sozialen Gruppen — vor allem für Hypotheken und dgl. — gibt es statistische Anhaltspunkte in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben und in Veröffentlichungen einiger Hypothekenbanken und Bausparkassen; die Gesamtgröße der Hypothekenzinsen und dgl. ist bereits in einer früheren Untersuchung nach den Unterlagen der Bankenstatistik im Zusammenhang mit der Berechnung der Vermögenseinkommen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen<sup>6)</sup> ermittelt worden. Bei der Beurteilung der Aussagefähigkeit der so berechneten Einkommen aus Wohnungsvermietung ist zu beachten, daß die abgesetzten Abschreibungen — die größtenteils fast das Dreifache der Einkommen aus Wohnungsvermietung betragen — von den Privathaushalten, anders als im Unternehmenssektor, weniger als ein Finanzierungselement für die Reinvestition, sondern eher als verfügbares Einkommen angesehen werden.

Die Ermittlung der Einkommen der Privathaushalte aus Unternehmertätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei geht vom Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dieses Bereichs in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus. Mit Hilfe von Angaben der landwirtschaftlichen Betriebsstatistiken (u. a. über das Standardbetriebseinkommen) wurden die Anteile der Gebietskörperschaften und sonstigen juristischen Personen herausgerechnet und die Einkommen aus unselbständiger Arbeit in Abzug gebracht, um den anteiligen Betriebsüberschuß (entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) der Privathaushalte zu ermitteln. Von dieser Größe wurden die gezahlten Aufwandzinsen — insbesondere anhand von Angaben aus den Agrarberichten der Bundesregierung — abgesetzt. Es ergibt sich damit das Einkommen aus Unternehmertätigkeit der Privathaushalte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, das anschließend nach Angaben über die Haupt- bzw. Nebenerwerbseinkommen aus den Agrarberichten aufgeteilt wurde. Die so berechnete Summe der Haupterwerbseinkommen wurde den selbständigen Landwirten mit Haupttätigkeit in der Landwirtschaft zugerechnet, die Nebenerwerbseinkommen wurden weiter verteilt auf soziale Haushaltsgruppen mit

<sup>6)</sup> Siehe Dorow, F., „Vermögenseinkommen und Unternehmensgewinne 1960 bis 1972“ in WiSta 4/1974, S. 246 ff.

Hilfe von Informationen aus dem jährlichen Mikrozensus über eine zweite nebenberufliche Erwerbstätigkeit als Selbständiger in der Landwirtschaft.

Die Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit wurden vom Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durch Abzug der unterstellten Bankgebühren, der Einkommen aus Wohnungsvermietung, der Einkommen aus Unternehmertätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei und der Vermögenseinkommen abgeleitet. Die auf diesem Wege berechnete Summe der Einkommen aus übriger Unternehmertätigkeit wurde — unter Berücksichtigung der Belastung durch direkte Steuern und etwaige Sozialversicherungsbeiträge — anhand von Angaben über die Nettoeinkommen der Selbständigen nach den Ergebnissen des Mikrozensus auf die Haushaltsgruppen verteilt. Dabei wurde die fehlende Einkommenssumme in der oberen offenen Flügelgruppe im Einkommensnachweis des Mikrozensus mit Hilfe entsprechend umgerechneter Angaben der Einkommensteuerstatistik (Einkünfte überwiegend aus Gewerbebetrieb und aus selbständiger Arbeit nach der Besteuerung) geschätzt. Die so ermittelte Einkommenssumme der Selbständigen wurde sodann an die Einkommenssumme der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepaßt. Es sei bemerkt, daß in den sich ergebenden Durchschnittseinkommen der Selbständigen (Personen) die je nach sozialer Haushaltsgruppe unterschiedliche Einkommenshöhe nach den Informationen des Mikrozensus berücksichtigt ist. Nebeneinkünfte aus Unternehmertätigkeit — vor allem von Arbeitnehmern — wurden mit Hilfe der Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik nach der überwiegenden Einkunftsart herausgeschätzt und den entsprechenden Haushaltsgruppen zugeordnet.

Aus den im Rahmen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen berechneten Vermögenseinkommen der privaten Haushalte wurden zunächst, in der Unterteilung nach Vermögensarten, die Vermögenseinkommen der Privathaushalte ermittelt. Die anschließende Verteilung auf soziale Gruppen erfolgte unmittelbar auf Haushalte (und nicht auf Personen), und zwar entsprechend den Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben über die verschiedenen Anlagearten (Bestände). Dazu wurde versucht, die in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben nicht erfaßten oberen Einkommensgruppen mit Hilfe von Anhaltspunkten aus der Einkommensteuerstatistik über die Einkünfte aus Kapitalvermögen der Steuerpflichtigen (1969 mit Nettoeinkommen über 120 000 DM) aufzuschätzen. Die Struktur der Verteilung auf soziale Gruppen in den Zwischenjahren wurde in möglichst feiner Aufteilung nach Arten der Vermögenseinkommen durch Interpolation ermittelt. Der Berechnung über die Vermögensbestände liegt die Annahme zugrunde, daß die Höhe der aus jeder Vermögensart fließenden Einkommen — die prozentuale Rendite — weitgehend unabhängig von der sozialen Gruppe ist. Es sei erwähnt, daß für die Berechnung der größtenteils weniger bedeutenden Einnahmen aus Verpachtung, Lizenzen und Konzessionen Unterlagen u. a. aus Landwirtschaftsstatistiken herangezogen wurden.

### 2.3.3 Empfangene laufende Übertragungen

Zu den laufenden Übertragungen an private Haushalte gehören Pensionen, Unterstützungen und andere Versorgungsleistungen der Gebietskörperschaften, Geldleistungen der Sozialversicherung, Leistungen der Schadenversicherungsunternehmen, Unterstützungen und dgl. von anderen privaten Haushalten und — in geringem Umfang — Geldleistungen von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, ferner Renten, Unterstützungen und ähnliche Zahlungen aus der übrigen Welt. Die Angaben über diese Übertragungsarten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden in tiefer Gliede-

— nach Unterlagen der Finanzstatistik, der Sozialversicherungsstatistik, der Versicherungsunternehmen, der Zahlungsbilanz usw. — den einzelnen sozialen Empfängergruppen in Privathaushalten und in der Anstaltsbevölkerung zugeordnet.

Für die Zuordnung der laufenden Übertragungen vom Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) standen aus dem Mikrozensusmaterial Ergebnisse aus Sonderaufbereitungen über die Anzahl der Empfänger einzelner Leistungsarten zur Verfügung. Bei anderen Leistungsarten mußte die Verteilung der Empfänger anhand anderer Unterlagen berechnet werden, so z. B. beim Wohngeld mit Hilfe der laufenden Wohngeldstatistik, beim Kindergeld entsprechend der Anzahl der begünstigten Kinder nach den Ergebnissen der Volkszählungen. Es wurde sodann versucht, die für bestimmte Arten errechneten durchschnittlichen Übertragungen in ihrer Höhe nach der sozialen Gruppe des Empfängers zu differenzieren und entsprechend den Empfängerzahlen auf die Haushaltsgruppen zuzurechnen. Einige Übertragungen wurden auch ohne Empfängerzahlen auf die Haushaltsgruppen verteilt, z. B. das Arbeitslosengeld und das Krankengeld der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung anhand von Angaben aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. In verschiedenen Fällen gab es über die Staffelung der durchschnittlichen Beträge nach Haushaltsgruppen wenig statistische Unterlagen, so daß nur gleiche durchschnittliche Kopfbeträge auf die Empfänger in allen sozialen Gruppen verteilt werden konnten. Hierzu gehörten vor allem die Versicherten- und Hinterbliebenenrenten der Rentenversicherungen und der gesetzlichen Unfallversicherung. Erst in einer Endabstimmung mit den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben — in dieser wird die Anzahl der Empfänger bzw. der Fälle in den Haushalten nicht vollständig aufbereitet — konnte in diesen Fällen für größere Gruppen von Übertragungen eine gewisse Differenzierung der durchschnittlichen Beträge in Abhängigkeit von der sozialen Haushaltsgruppe berücksichtigt werden.

Die Transaktionen zwischen den Schadenversicherungsunternehmen und den privaten Haushalten werden — wie in den jährlichen Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — unsaldiert dargestellt, d. h. auf der Ausgabenseite die Bruttoprämien und auf der Einnahmenseite die Schadenversicherungsleistungen. Bei der Aufteilung der Schadenversicherungsleistungen auf soziale Haushaltsgruppen wurde von den Eckgrößen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach Versicherungssparten ausgegangen; die entsprechenden Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben wurden — je Haushaltsgruppe mit dem Bezugsgrößenrahmen hochgerechnet — als Schlüssel herangezogen.

Zur Berechnung der Höhe und der sozialen Gliederung der zwischen privaten Haushalten (einschl. der Anstaltsbevölkerung) geflossenen Einkommensübertragungen dienten in erster Linie Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben. Wie schon erwähnt, wird zu den Übertragungen zwischen privaten Haushalten neben Unterstützungszahlungen, Einnahmen aus Hobbytätigkeiten, Nachbarschaftshilfe und dgl. auch ein Teil der Untermieten gerechnet. Dieser aus Dienstleistungen der Hauptmieter bestehende Teil der Untermieten wurde vor allem nach Ergebnissen der Wohnungsstichproben nach der Höhe und der Haushaltsgruppe des Haupt- und Untermieters ermittelt.

Die von den privaten Organisationen ohne Erwerbsscharakter und aus der übrigen Welt an die privaten Haushalte geflossenen laufenden Übertragungen sind großenteils relativ unbedeutend. Sie wurden in der Berechnung aufgrund verschiedener Anhaltspunkte nach Unterlagen der Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften u. dgl. schätzungsweise auf die Haushaltsgruppen verteilt.

### 2.3.4 Gesamtes Einkommen

Die Summe der empfangenen Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und aus empfangenen laufenden Übertragungen ergibt nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen das gesamte Einkommen der privaten Haushalte. Entsprechend erhält man in der Gliederung nach Haushaltsgruppen der Privathaushalte und Anstaltsbevölkerung deren Gesamteinkommen. Wie bereits erwähnt, umfaßt das gesamte Einkommen der privaten Haushalte in der vorliegenden Untersuchung u. a. die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. sowie die zusätzlich einbezogenen laufenden Übertragungen innerhalb des Haushaltssektors; es schließt dagegen die unterstellten Bankgebühren aus.

### 2.3.5 Geleistete laufende Übertragungen

Die von den privaten Haushalten geleisteten laufenden Übertragungen werden in dieser Untersuchung in die den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und den empfangenen laufenden Übertragungen zurechenbaren Abzüge für direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sowie die nichtzurechenbaren sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen gegliedert. Dadurch wird der Ausweis der genannten Einkommensarten netto — nach Abzug der aufgeführten Steuern und Beiträge — ermöglicht.

Die Abzüge von den Einkommen aus unselbständiger Arbeit umfassen die Lohnsteuer und die Sozialversicherungsbeiträge. Die Berechnungsmethode zur Verteilung der Lohnsteuer nach sozialen Gruppen schließt sich eng an den dargestellten Rechengang der Bruttolöhne und -gehälter an. Nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird von dem um einen Monat rückversetzten Kassenaufkommen der Lohnsteuer ausgegangen. Hiervon muß zunächst die Lohnsteuer auf Pensionen ausgesondert werden. Als statistische Quellen wurden hierfür insbesondere die Ergebnisse über die nach der Höhe geschichteten Beamtengehälter aus den Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen im öffentlichen Dienst (1950 und 1968) herangezogen, aus denen Schichtungen der Ruhegehälter abzuleiten waren. Sie wurden, unterteilt nach Steuerklassen, jährlich fortgeschrieben. Die Angaben über die Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter (also ohne die auf Pensionen entfallenden Beträge) wurden sodann auf die wichtigsten Arbeitnehmergruppen verteilt. Diese Verteilung erfolgte mit Hilfe von Belastungskurven aus den Lohnsteuerstatistiken; sie wurde getrennt für Beamte, Angestellte und Arbeiter, und zwar jeweils für Haushaltsvorstände und Nichthaushaltsvorstände, unter schätzungsweise Berücksichtigung der Streuung um das jeweilige Durchschnittseinkommen vorgenommen. Die Verteilung auf die Haushaltsgruppen der Privathaushalte bzw. auf die Anstaltsbevölkerung folgte der Verteilung der entsprechenden Einkommen. Um jedoch die Steuerbelastung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Haushaltsgruppen möglichst vollständig darzustellen, erwies es sich als erforderlich, über das bisherige Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (das sich im Prinzip auf das Lohnsteueraufkommen bezieht) hinauszugehen und auch noch die Belastung dieser Einkommensart durch veranlagte Einkommensteuer einzubeziehen. Die Ansätze hierfür wurden aus der in der Einkommensteuerstatistik ausgewiesenen Gliederung nach der überwiegenden Einkunftsart abgeleitet. Es sei erwähnt, daß Schwierigkeiten bei den Belastungsberechnungen teilweise der Grund dafür sind, daß z. Z. noch keine weitere Aufgliederung der Arbeitnehmerhaushalte möglich ist.

Die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurden, nach Ver-



sicherungssparten unterteilt, den Bruttolöhnen und -gehältern der einzelnen Arbeitnehmergruppen zugeordnet und in Konsistenz mit der Verteilung der Einkommen auf die Haushaltsgruppen der Privathaushalte und auf die Anstaltsbevölkerung aufgeteilt. Als Berechnungsunterlagen standen vor allem Statistiken der Sozialversicherungsträger und Ergebnisse des Mikrozensus über die Versicherten in der Rentenversicherung und der gesetzlichen Krankenversicherung zur Verfügung. Über die freiwillige Versicherung der Beamten in der gesetzlichen Krankenversicherung gibt es hinsichtlich der Personenzahlen Anhaltspunkte aus dem Mikrozensus und hinsichtlich der Höhe der Beiträge Informationen aus Unterlagen der Ersatzkassen. Für die Berechnung der Beiträge nach den verschiedenen Sozialversicherungszweigen waren u. a. die Beitragssätze, die Beitragsbemessungsgrenzen und die Versicherungspflichtgrenzen zusammen mit Ansätzen über die Schichtung der jeweiligen Einkommen nach Größenklassen zu berücksichtigen. Für einige Randgruppen, insbesondere in der Anstaltsbevölkerung (Wehrpflichtige, Krankenschwestern u. ä.), wurden Sonderrechnungen durchgeführt.

Zur Ermittlung der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist die Belastung durch direkte Steuern und durch die Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung nach sozialen Gruppen zu berechnen. Unter den direkten Steuern steht größtmäßig die veranlagte Einkommensteuer an erster Stelle. Es ist zu bemerken, daß Teile der veranlagten Einkommensteuer — wie bereits erwähnt — den Bruttolöhnen und -gehältern und ferner den Einkommensübertragungen als Belastung zuzurechnen sind. Diese Beträge wurden mit Hilfe der nach der überwiegenden Einkunftsart gegliederten Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik geschätzt. Für die Aufteilung der veranlagten Einkommensteuer auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Haushaltsgruppen wurden Belastungsberechnungen durchgeführt, die aus den Ergebnissen der Einkommensteuerstatistik abgeleitet wurden. Nach dem gleichen Verteilungsschlüssel wie die veranlagten wurden auch die nichtveranlagten Steuern vom Ertrag, die Ergänzungsabgabe und die Lastenausgleichsabgabe den entsprechenden sozialen Gruppen zugerechnet. Für die Verteilung der Vermögensteuer wurde von den in der Vermögensteuerstatistik unterschiedenen Vermögensarten ausgegangen. Zur Verteilung auf die Haushaltsgruppen wurden sodann spezielle Schlüssel aus der Einkommensteuerstatistik (z. B. Verteilung der Steuer auf das Betriebsvermögen mit Hilfe der Angaben über die Steuerpflichtigen mit überwiegenden und Nebeneinkünften aus Gewerbebetrieb) sowie aus den Wohnungszählungen und -stichproben entwickelt. Aufgrund von Unterlagen aus der Volkszählung 1970 über die Personen in Anstalten mit überwiegend Lebensunterhalt aus Vermögen wurde der auf die Anstaltsbevölkerung entfallende Teil der Vermögensteuer geschätzt.

Die Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hauptsächlich nach den Ergebnissen der Statistiken der einzelnen Sozialversicherungsträger ermittelt. Die Beiträge der pflichtversicherten Selbständigen wurden mit Durchschnittsbeträgen je Person für die einzelnen Sozialversicherungszweige aufgrund der Angaben des Mikrozensus über die pflichtversicherten Selbständigen und ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Haushaltsgruppen verteilt.

Als Belastungsposten der empfangenen laufenden Übertragungen ist die Lohnsteuer auf Pensionen zu erwähnen, deren Ermittlung bereits weiter oben abgehandelt wurde.

Zu den nicht einer bestimmten Einkommensart zurechenbaren laufenden Übertragungen gehören die von privaten Haushalten geleisteten Nettoprämien an Schadenversicherungen, Rückerstattungen u. ä. an den

Staat, Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen und Nichterwerbstätigen sowie laufenden Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter, an andere private Haushalte und an die übrige Welt. Nicht unmittelbar zurechenbar auf eine bestimmte Einkommensart sind ferner die gezahlten Zinsen auf Konsumentenschulden.

Die Nettoprämien an Schadenversicherungen wurden wie die entsprechenden Schadenleistungen mit den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben auf soziale Haushaltsgruppen aufgeteilt. Unter den Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch spielt die Kraftfahrzeugsteuer die bei weitem größte Rolle (über 90 % Anteil). Für die Aufteilung dieser Steuer standen Angaben des Verbandes der Automobilindustrie über die Kfz-Haltergruppen zur Verfügung, die mit Angaben der Einkommens- und Verbrauchsstichproben und der Wohnungsstichproben zusammengeführt wurden. Die freiwilligen Sozialversicherungsbeiträge von Nichtarbeitnehmern wurden spartenweise mit Durchschnittsbeträgen und Angaben über die versicherten Personen aus dem Mikrozensus auf die Haushaltsgruppen verteilt. Von den laufenden Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter stehen die Kirchensteuern (einschl. Kirchgeld) an erster Stelle, deren Aufteilung auf soziale Gruppen mit Angaben der Volkszählungen über die Konfessionszugehörigkeit in Anlehnung an die Aufteilung der Lohn- und Einkommensteuern durchgeführt wurde. Andere Übertragungsarten (z. B. Gewerkschaftsbeiträge) betreffen schwerpunktmäßig nur bestimmte soziale Gruppen. Die Gliederung der laufenden Geldübertragungen an andere private Haushalte nach sozialen Haushaltsgruppen wurde bereits im Abschnitt über die empfangenen laufenden Übertragungen abgehandelt. Unter den laufenden Übertragungen an die übrige Welt überwiegen bei weitem die Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitnehmer, die fast ausschließlich Arbeitnehmerhaushalte betreffen. Für die Zinsen auf Konsumentenschulden konnten Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben zur Aufschlüsselung herangezogen werden.

### 2.3.6 Verfügbares Einkommen

Das für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis der verschiedenen Haushaltsgruppen der Privathaushalte und der Anstaltsbevölkerung verfügbare Einkommen ergibt sich nach Abzug der geleisteten laufenden Übertragungen vom gesamten Einkommen. Die bei der Beschreibung des gesamten Einkommens aufgeführten Besonderheiten hinsichtlich Abgrenzung und Konsolidierung gelten auch für das verfügbare Einkommen. Durch die getrennte Behandlung der einzelnen Einkommensarten und Übertragungen zurechenbaren Steuern und Sozialversicherungsbeiträge kann das verfügbare Einkommen der Haushaltsgruppen auch in der Aufgliederung nach Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie empfangenen laufenden Übertragungen (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) dargestellt werden. Dabei übertrifft die Summe der genannten Nettoeinkommen und Übertragungen das verfügbare Einkommen in Höhe der nichtzurechenbaren Beträge.

### 2.3.7 Privater Verbrauch

Die Käufe der Privathaushalte für den Privaten Verbrauch lassen sich im wesentlichen nur mit Angaben aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben auf soziale Haushaltsgruppen aufschlüsseln. Dazu sei bemerkt, daß die Ergebnisse über den Privaten Verbrauch in der Stichprobe im allgemeinen mit größerer Genauigkeit ermittelt werden können als diejenigen über die Einkommen und über die Bestände an Geld- und Sachvermögen. Auch unterscheiden sich die sozialen Haushaltsgruppen in der Höhe ihres Privaten Verbrauchs weniger voneinander

als in der Höhe ihres Einkommens, ihrer Ersparnis und ihres Vermögens. Für die Berechnung des Privaten Verbrauchs nach sozialen Gruppen wurde von den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über den Privaten Verbrauch in der Gliederung nach Verwendungszwecken ausgegangen. Wie bereits erwähnt, wurden die unterstellten Bankgebühren nicht einbezogen. Der Verbrauch der in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben nicht erfaßten oberen Einkommensgruppen wurde aufgrund von Schichtungen des Einkommens und Verbrauchs (d. h. über schichtungsspezifische Verbrauchsquoten) durch Extrapolation geschätzt. Der Verbrauch der Anstaltsbevölkerung wurde, nach Anstaltsarten getrennt, mit Hilfe von Anhaltspunkten aus Geschäftsunterlagen unter Berücksichtigung des Eigenverbrauchs der betreffenden Anstalten ermittelt und aus der Gesamtsumme herausgerechnet. Es sei erwähnt, daß Naturalentnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb und dgl. in der vorliegenden Untersuchung nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Erzeugerpreisen bewertet sind; die Basisdaten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe enthalten diese Naturalentnahmen hingegen in der Bewertung zu Endverbraucherpreisen. Die Berechnung der Mieten, die in den Privaten Verbrauch der sozialen Gruppen eingehen, ist bereits im Zusammenhang mit den Einkommen aus Vermietung beschrieben worden. Von den brutto gezahlten Untermieten kann — entsprechend den nach sozialen Gruppen der Hauptmieter- und Untermieterhaushalte gegliederten Ergebnissen der Wohnungsstichproben — etwa zwei Drittel als direkter Anteil des Untermieters an der Hauptmiete angesehen werden. Dieser Teil geht in den Privaten Verbrauch des Untermieterhaushalts — nicht des Hauptmieterhaushalts — ein. Der Rest der Untermiete entfällt etwa zu gleichen Teilen auf Sachaufwendungen (für Heizung, Strom, Gas, Wasser, Möblierung, Reinigungsmittel, Nahrungsmittel usw.) und Dienstleistungen (zur Reinigung, Beköstigung u. dgl.). Die genannten Sachaufwendungen wurden als direkte Käufe der Untermieterhaushalte — nicht der Hauptmieterhaushalte — für ihren Privaten Verbrauch behandelt. Die Dienstleistungen der Hauptmieter für die Untermieterhaushalte erscheinen, wie bereits ausgeführt wurde, unter den laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten.

### 2.3.8 Ersparnis

Die laufende Ersparnis der einzelnen sozialen Gruppen ergibt sich als Rest der laufenden Rechnung durch Abzug des Privaten Verbrauchs vom verfügbaren Einkommen. Da diese Berechnungsart der Ersparnis verhältnismäßig empfindlich auf mögliche Ungenauigkeiten der Ausgangsgrößen ist, wurde noch eine zweite Methode der Ersparnisermittlung über die Veränderungen des Geldvermögens abzüglich der Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen angewendet. Sie stützt sich u. a. auf die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben, in denen Angaben über die Ersparnis auch von der Finanzierungsseite her ermittelt werden. Bei der Auswertung war den besonderen Konzepten der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (hinsichtlich der Definition bzw. Erfassung der Abschreibungen, Übertragungen, Einkommensgrenzen usw.) Rechnung zu tragen. Außerdem hat die Deutsche Bundesbank nach der zweiten Methode über die Geldvermögensbildung eine Untersuchung nach sozialen Gruppen für den Zeitraum von 1960 bis 1967 durchgeführt<sup>7)</sup>. Diese Untersuchung der Bank ist später nicht mehr wiederholt worden, so daß eine durchgängige Kontrolle und Absicherung der zeitlichen Entwicklung der sozialen Struktur der Ersparnis teilweise nur behelfsmäßig möglich war. Als Rahmen für Kontrollrechnungen dienten u. a. die jährlichen Angaben über die Veränderungen der Forderungen

<sup>7)</sup> Deutsche Bundesbank, „Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 7/1968, S. 3 ff.

und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (ohne soziale Gliederung) in der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank. Für Teilergebnisse konnten darüber hinaus Untersuchungen der Deutschen Bundesbank über die Wertpapierdepots und des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes über die soziale Struktur der Sparer herangezogen werden. Die Angaben über die Ersparnis bestimmter Haushaltstypen in den laufenden Wirtschaftsrechnungen lassen sich dagegen nur mit erheblichen Vorbehalten als Anhaltspunkte für die Entwicklung der durchschnittlichen Ersparnis aller Arbeitnehmer- oder Rentnerhaushalte verwenden.

## 3 Ergebnisse

### 3.1 Ableitung der Angaben für Privathaushalte aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor

Die Angaben über die Privathaushalte wurden, wie bereits erwähnt, aus den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor vor der jetzt abgeschlossenen Revision abgeleitet. Unterstellte Bankgebühren sind jedoch nicht in die Einkommen und den Privaten Verbrauch der Haushalte einbezogen. In der Tabelle 2 wird die Ableitung der Gesamtgrößen für die Privathaushalte aus den Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 1972 dargestellt (die Tabelle auf S. 420\* enthält entsprechende Angaben auch für die Jahre 1962 und 1969 sowie — z. T. noch unvollständig — für 1975).

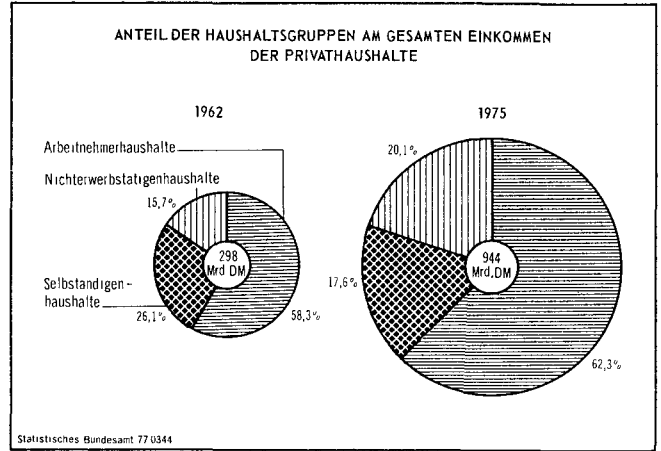
Tabelle 2: Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der Privathaushalte, der Anstaltsbevölkerung und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 1972

Gegenstand der Nachweisung	Privathaushalte, Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter		Privathaushalte	Anstaltsbevölkerung	Private Organisationen ohne Erwerbscharakter
	Übertragungen				
	konsolidiert <sup>1)</sup>	nicht-konsolidiert <sup>2)</sup> (Sp. 3 + 4 + 5)			
	1	2	3	4	5
Mill. DM					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	439 150	439 150	426 260	12 890	—
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)</sup> .....	172 850	172 850	171 370	660	820
+ Empfangene laufende Übertragungen .....	124 270	140 280	125 920	3 020	11 340
= Gesamtes Einkommen <sup>3)</sup> .....	736 270	752 280	723 550	16 570	12 160
— Geleistete laufende Übertragungen und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	210 160	226 170	219 050	6 070	1 050
= Verfügbares Einkommen <sup>3)4)</sup> .....	526 110	526 110	504 500	10 500	11 110
— Privater Verbrauch <sup>3)</sup> .....	445 440	445 440	429 570	9 790	6 060
= Ersparnis <sup>4)</sup> .....	80 670	80 670	74 910	710	5 050
% der nicht-konsolidierten Gesamtgrößen					
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	97,1	2,9	—
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)</sup> .....	100	100	99,1	0,4	0,5
Empfangene laufende Übertragungen .....	88,6	100	89,8	2,2	8,1
Gesamtes Einkommen <sup>3)</sup> .....	97,9	100	96,2	2,2	1,6
Geleistete laufende Übertragungen und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	92,9	100	96,9	2,7	0,5
Verfügbares Einkommen <sup>3)4)</sup> .....	100	100	95,9	2,0	2,1
Privater Verbrauch <sup>3)</sup> .....	100	100	96,4	2,2	1,4
Ersparnis <sup>4)</sup> .....	100	100	92,9	0,9	6,3

<sup>1)</sup> Ohne Übertragungen zwischen Privathaushalten sowie zwischen Privathaushalten, Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> Einschl. Übertragungen zwischen Privathaushalten sowie zwischen Privathaushalten, Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>3)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>4)</sup> Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.

Das in den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Haushaltssektor enthaltene kon-

Schaubild 1



**3.2 Gesamtes Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten**

Tabelle 3 zeigt die Verteilung des gesamten Einkommens der Privathaushalte auf Haushaltsgruppen und seine Zusammensetzung nach Einkommensarten. Das gesamte Einkommen aller Privathaushalte betrug im Jahr 1975 944 Mrd. DM. Hiervon entfielen 18 % auf Selbständigenhaushalte, 62 % auf Arbeitnehmerhaushalte und 20 % auf Nichterwerbstätigenhaushalte. Für das Jahr 1975 liegen noch keine vollständigen statistischen Unterlagen über die Haushaltsgruppen vor. Die Ermittlung der verfügbaren Einkommen und ihrer Verwendung und die Berechnung von Durchschnittszahlen konnten deshalb nur bis zum Jahr 1972 (siehe Tabelle 4) durchgeführt werden.

Im Jahr 1972 belief sich das gesamte Einkommen der Privathaushalte auf 724 Mrd. DM; das entsprach einem durchschnittlichen Gesamteinkommen je Privathaushalt von rd. 33 000 DM und je Haushaltsmitglied von rd. 12 000 DM. An der Summe der gesamten Einkommen der Privathaushalte im Jahr 1972 hatten die Selbständi-

solidierte Gesamteinkommen betrug — ohne unterstellte Bankgebühren — im Jahr 1972 736 Mrd. DM. Zieht man die laufenden Übertragungen zwischen den Privathaushalten sowie zwischen den Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter in die Betrachtung ein, ergibt sich für den Sektor ein um 16 Mrd. DM größeres nicht-konsolidiertes Gesamteinkommen (752 Mrd. DM). Bei diesen laufenden Übertragungen handelt es sich gut zur Hälfte (8 1/2 Mrd. DM) um Kirchensteuern und andere laufende Übertragungen der Privathaushalte und der Anstaltsbevölkerung an private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Ferner machten die Privathaushalte Barzuwendungen an die Anstaltsbevölkerung in Höhe von 1 Mrd. DM sowie an andere Privathaushalte in Höhe von 6 1/2 Mrd. DM. Von den nicht-konsolidierten Gesamteinkommen (752 Mrd. DM) entfielen 724 Mrd. DM (96,2%) auf Privathaushalte, 17 Mrd. DM (2,2%) auf die Anstaltsbevölkerung und 12 Mrd. DM (1,6%) auf private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Bei den einzelnen Einkommensarten schwankte der Anteil der Privathaushalte an den entsprechenden Angaben des Gesamtsektors zwischen 89,8% (bei den empfangenen laufenden Übertragungen) und 99,1% (bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen); bei den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit betrug er 97,1%.

Vom verfügbaren Einkommen des Haushaltssektors (einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) in Höhe von 526 Mrd. DM entfielen 1972 knapp 505 Mrd. DM (95,9%) auf Privathaushalte. Am Privaten Verbrauch des Sektors in Höhe von 445 Mrd. DM waren die Privathaushalte mit fast 430 Mrd. DM (96,4%), an der Ersparnis in Höhe von knapp 81 Mrd. DM mit 75 Mrd. DM (92,9%) beteiligt. Der Anteil der Privathaushalte am Privaten Verbrauch war damit nicht unwesentlich größer als derjenige an der Ersparnis. Die Ersparnis schließt in dieser Darstellung — wie das verfügbare Einkommen — die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ein.

In die nachfolgende Darstellung sind — soweit vorhanden — auch Angaben für 1975 einbezogen worden.

**Tabelle 3: Gesamtes Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten 1962, 1972 und 1975**

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972				1975 <sup>1)</sup>			
	Privat-haus-halte ins-gesamt	Selbst-ändi-gen-haus-halte	Arbeits-nehmer-haus-halte	Nicht-erwerbs-tätigen-haus-halte	Privat-haus-halte ins-gesamt	Selbst-ändi-gen-haus-halte	Arbeits-nehmer-haus-halte	Nicht-erwerbs-tätigen-haus-halte	Privat-haus-halte ins-gesamt	Selbst-ändi-gen-haus-halte	Arbeits-nehmer-haus-halte	Nicht-erwerbs-tätigen-haus-halte
Mill. DM												
Gesamtes Einkommen <sup>2)</sup> .....	298 050	77 780	173 620	46 650	723 550	152 870	450 380	120 300	943 500	166 400	587 810	189 290
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	170 160	6 270	152 850	11 040	426 260	12 250	394 460	19 550	553 350	14 130	514 280	24 940
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> .....	78 390	66 610	7 470	4 310	171 370	131 880	25 940	13 550	197 060	142 500	34 030	20 530
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	49 500	4 900	13 300	31 300	125 920	8 740	29 980	87 200	193 090	9 770	39 500	143 820
%-Anteil der Haushaltsgruppen												
Gesamtes Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	26,1	58,3	15,7	100	21,1	62,2	16,6	100	17,6	62,3	20,1
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	3,7	89,8	6,5	100	2,9	92,5	4,6	100	2,6	92,9	4,5
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> .....	100	85,0	9,5	5,5	100	77,0	15,1	7,9	100	72,3	17,3	10,4
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	100	9,9	26,9	63,2	100	6,9	23,8	69,3	100	5,1	20,5	74,5
% des gesamten Einkommens												
Gesamtes Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	57,1	8,1	88,0	23,7	58,9	8,0	87,6	16,3	58,6	8,5	87,5	13,2
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> .....	26,3	85,6	4,3	9,2	23,7	86,3	5,8	11,3	20,9	85,6	5,8	10,8
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	16,6	6,3	7,7	67,1	17,4	5,7	6,7	72,5	20,5	5,9	6,7	76,0
1962 = 100												
Gesamtes Einkommen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	243	197	259	258	317	214	339	406
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	100	100	251	195	258	177	325	225	336	226
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	219	198	347	314	251	214	456	476
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	100	100	100	100	254	178	225	279	390	199	297	459

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>3)</sup> Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.



genhaushalte einen Anteil von 21 %, die Arbeitnehmerhaushalte von 62 % und die Nichterwerbstätigenhaushalte von 17 %. Im Vergleich hierzu verteilte sich die Anzahl der Privathaushalte (22 Mill. im Jahresdurchschnitt 1972) auf die drei Haushaltsgruppen im Verhältnis 9 zu 56 zu 35 % (siehe Tabelle 5). Gemessen an der Zahl der Haushaltsmitglieder (60,2 Mill.) betragen die Anteile der Haushaltsgruppen dagegen 12, 65 und 23 %. In der unterschiedlichen Verteilung der Zahl der Haushalte und der Zahl der Haushaltsmitglieder spiegeln sich die Unterschiede in der durchschnittlichen Haushaltsgröße wider. Die durchschnittliche Zahl der Haushaltsmitglieder betrug in Selbständigenhaushalten 3,8, in Arbeitnehmerhaushalten 3,1 und in Nichterwerbstätigenhaushalten 1,8; im Durchschnitt aller Haushalte belief sie sich auf 2,7. Je nach der gewählten Bezugsgröße (Haushalte oder Haushaltsmitglieder) lassen sich entsprechende Unterschiede in der Abstufung der durchschnittlichen gesamten Einkommen der Haushaltsgruppen erkennen. So lagen das durchschnittliche gesamte Einkommen je Haushalt der Selbständigen mit rd. 78 000 DM um über das Doppelte (+ 138 %) und das der Arbeitnehmer mit rd. 36 000 DM um ein Zehntel (+ 10 %) über dem entsprechenden Durchschnitt für alle Privathaushalte, das der Nichterwerbstätigen blieb mit rd. 16 000 DM um die Hälfte (— 52 %) unter dem Durchschnitt. Bezogen auf die Zahl der Haushaltsmitglieder betrug das durchschnittliche gesamte Einkommen bei den Selbständigenhaushalten 20 500 DM, bei den Arbeitnehmerhaushalten 11 500 DM und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten 8 800 DM. Je Haushaltsmitglied gerechnet lag das durchschnittliche Gesamteinkommen in den Selbständigenhaushalten um 70 % über dem Durchschnitt, in den Arbeitnehmerhaushalten und in den Nichterwerbstätigenhaushalten blieb es um 4 bzw. 27 % unter dem Durchschnitt. Die durchschnittlichen Gesamteinkommen je Haushaltsmitglied der drei Haushaltsgruppen streuten also weniger stark um den Durchschnitt als die entsprechenden Durchschnittsangaben je Haushalt. Die jeweilige Haushaltsgröße hat insofern Einfluß auf das ge-

samte Einkommen, als von ihr u. a. die Anzahl der Erwerbstätigen je Haushalt mit entsprechenden Einkommen aus Erwerbstätigkeit abhängt und ferner ein großer Teil der empfangenen laufenden Übertragungen — soweit es sich um soziale Leistungen handelt — mehr oder weniger eng mit der Personenzahl im Zusammenhang steht. Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen betrug 1972 für alle Haushalte zusammen 1,2; in den Selbständigenhaushalten belief sie sich auf 2,2, in den Arbeitnehmerhaushalten auf 1,6 und in den Nichterwerbstätigenhaushalten auf 0,3 (siehe Tabelle 5).

In dem Zeitraum von 1962 bis 1972 erhöhte sich die Summe der gesamten Einkommen aller Privathaushalte um 143 %, die entsprechenden Durchschnittseinkommen je Haushalt um 115 % und die Durchschnittseinkommen je Haushaltsmitglied um 122 %. Die unterschiedliche Entwicklung der Durchschnittseinkommen je Haushalt und je Haushaltsmitglied ergibt sich daraus, daß in dem betreffenden Zeitabschnitt die Anzahl der Haushalte stärker zugenommen hat (+ 12,9 %) als die Anzahl der Haushaltsmitglieder (+ 9,3 %). Die durchschnittliche Haushaltsgröße hat sich von 2,8 Personen im Jahr 1962 auf 2,7 im Jahr 1972 vermindert. In der Verteilung der gesamten Einkommen auf die Haushaltsgruppen ergaben sich bemerkenswerte Veränderungen. Das Gesamteinkommen der Selbständigenhaushalte stieg um 97 %, das der Arbeitnehmerhaushalte um 159 % und das der Nichterwerbstätigenhaushalte um 158 %. Der Anteil der Selbständigenhaushalte an der Summe der gesamten Einkommen verringerte sich damit von 26 % im Jahr 1962 auf 21 % im Jahr 1972. Die durchschnittlichen gesamten Einkommen der Selbständigen je Haushalt und je Haushaltsmitglied erhöhten sich im gleichen Zeitabschnitt überdurchschnittlich um 142 bzw. 145 %. Ohne Zweifel hat an dieser Entwicklung das Ausscheiden kleiner Selbständiger mit ihren Mithelfenden Familienangehörigen, vor allem in Grenzbetrieben in der Landwirtschaft und im Einzelhandel, eine wesentliche Rolle gespielt. Die Anzahl der Selbst-

Tabelle 4: Gesamtes Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten je Haushalt und je Haushaltsmitglied 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat-haushalte insgesamt	Selbst-ändigen-haushalte	Arbeit-nehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte	Privat-haushalte insgesamt	Selbst-ändigen-haushalte	Arbeit-nehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte
Je Haushalt DM								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	15 300	32 408	15 684	7 762	32 889	78 395	36 204	15 808
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	8 735	2 613	13 808	1 837	19 375	6 282	31 709	2 569
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup> .....	4 024	27 754	675	717	7 790	67 631	2 085	1 781
Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup> .....	2 541	2 042	1 201	5 208	5 724	4 482	2 410	11 459
Privathaushalte insgesamt = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	211,8	102,5	50,7	100	238,4	110,1	48,1
1962 = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	215	242	231	204
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	100	100	222	240	230	140
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	194	244	309	248
Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	225	219	201	220
Je Haushaltsmitglied DM								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	5 413	8 363	5 119	3 941	12 026	20 465	11 548	8 786
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	3 091	674	4 506	933	7 085	1 640	10 114	1 428
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup> .....	1 424	7 162	220	364	2 848	17 655	665	990
Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup> .....	899	527	392	2 644	2 093	1 170	769	6 368
Privathaushalte insgesamt = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	154,5	94,6	72,8	100	170,2	96,0	73,1
1962 = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	222	245	226	223
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	100	100	229	243	224	153
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	200	247	302	272
Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	233	222	196	241

<sup>1)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>2)</sup> Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

ständigenhaushalte verringerte sich um 19%, die der Haushaltsmitglieder um 20% und die Erwerbstätigenzahl in Selbständigenhaushalten sogar um 27%. Der Anteil der Arbeitnehmerhaushalte an der Summe der gesamten Einkommen erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 58 auf 62%. Sowohl das Einkommen je Haushalt als auch das Einkommen je Haushaltsmitglied stiegen in den Arbeitnehmerhaushalten überdurchschnittlich (+131 bzw. +126%), wenn auch weniger stark als in den Selbständigenhaushalten. Die Zahl der Arbeitnehmerhaushalte hat von 1962 bis 1972 durchschnittlich (+12%) und die der Haushaltsmitglieder überdurchschnittlich (+15%) zugenommen. Der Anteil der Nichterwerbstätigenhaushalte an der Summe der gesamten Einkommen erhöhte sich von 16% im Jahr 1962 auf 17% im Jahr 1972. Ihr gesamtes Einkommen je Haushalt stieg jedoch nur unterdurchschnittlich um 104%. Die Zahl der Nichterwerbstätigenhaushalte nahm stark überdurchschnittlich zu (+27%), weniger überdurchschnittlich die Zahl der Haushaltsmitglieder (+16%). Das gesamte Einkommen der Nichterwerbstätigenhaushalte erhöhte sich je Haushalt um 104% und je Haushaltsmitglied um 123%. Je Haushalt gerechnet war die Entwicklung im Vergleich zu allen Privathaushalten unterdurchschnittlich, je Haushaltsmitglied entsprach sie etwa dem Durchschnitt.

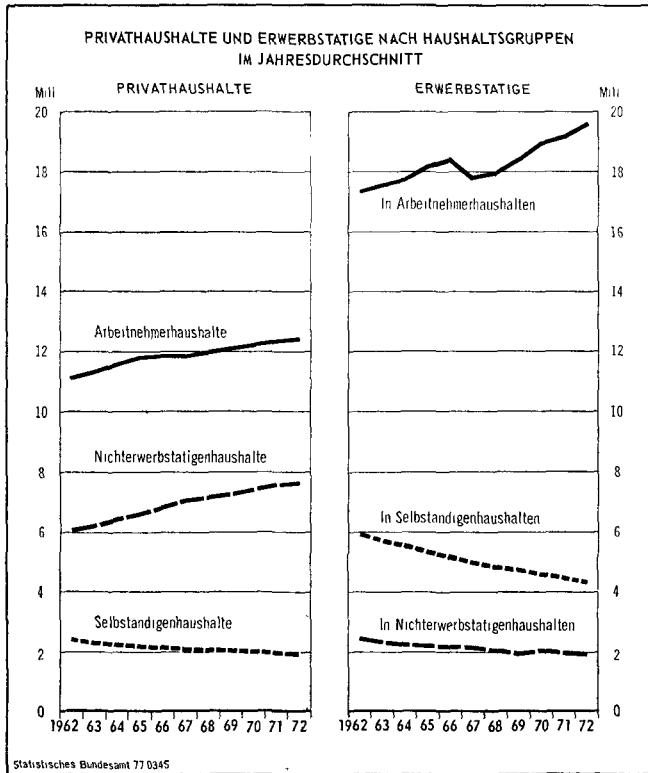
Schließt man das Jahr 1975 in die Betrachtung der zeitlichen Entwicklung ein, so ergibt sich von 1962 bis 1975 ein Anstieg der Summe der gesamten Einkommen aller Privathaushalte um 217%. Bei den Selbständigenhaushalten betrug der Zuwachs 114%, bei den Arbeitnehmerhaushalten 239% und bei den Nichterwerbstätigenhaushalten 306%. Der Anteil der Selbständigenhaushalte an der Summe der gesamten Einkommen verringerte sich damit von 26% im Jahr 1962 auf 18% im Jahr 1975, und die entsprechenden Anteile der Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalte erhöhten sich von 58 auf 62% bzw. von 16 auf 20%. Verglichen mit der Entwicklung von

1962 bis 1972 ist der Anteil der Selbständigenhaushalte weiter zurückgegangen, während derjenige der Nichterwerbstätigenhaushalte verstärkt zugenommen hat. Die Veränderung ist einerseits auf die im längerfristigen Trend abnehmende Anzahl von Selbständigenhaushalten und steigende Anzahl von Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalten zurückzuführen. Darüber hinaus sind im Jahr 1975 Einflüsse der wirtschaftlichen Rezession auf die Verteilung der gesamten Einkommen auf die drei Haushaltsgruppen zu beobachten. So sind die Einkommen aus Unternehmertätigkeit — und hierunter vor allem die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — in der Volkswirtschaft gegenüber den anderen Einkommensarten im Wachstum zurückgeblieben, was sich u. a. im Anteil der Selbständigenhaushalte am gesamten Einkommen niedergeschlagen hat. Demgegenüber wurden diejenigen Teile der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die den Arbeitnehmerhaushalten und Nichterwerbstätigenhaushalten zufließen, insbesondere Zinsen, Mieten und Einkommen aus landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieben, von der Rezession weniger berührt. Ferner ist darauf aufmerksam zu machen, daß mit der Rezession die Haushalte arbeitslos gewordener Arbeitnehmer — soweit diese Haushaltsvorstand waren — definitionsgemäß zu den Nichterwerbstätigenhaushalten hinüberwechselten. Dieser Übergang war stärker, als dies in den Arbeitslosenziffern zum Ausdruck kommt, da u. a. ein Teil älterer Arbeitnehmer verstärkt von den Möglichkeiten vorzeitigen Rentenbezugs Gebrauch gemacht hat. Mit diesem Überwechseln von Arbeitnehmerhaushalten zu Nichterwerbstätigenhaushalten erscheinen auch Teile der stark angestiegenen Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie Teile der erhöhten Zahlungen des gesetzlichen Kindergeldes als Einkommen der Nichterwerbstätigenhaushalte. Der Anteil der Nichterwerbstätigenhaushalte am gesamten Einkommen aller Privathaushalte ist im Jahr 1975 aus den dargelegten Gründen besonders hoch.

Tabelle 5: Privathaushalte, Haushaltsmitglieder und Erwerbstätige nach Haushaltsgruppen 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigenhaushalte	Arbeitnehmerhaushalte	Nicht-erwerbs-tätigenhaushalte	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigenhaushalte	Arbeitnehmerhaushalte	Nicht-erwerbs-tätigenhaushalte
Insgesamt Jahresdurchschnitt in 1 000								
Privathaushalte .....	19 480	2 400	11 070	6 010	22 000	1 950	12 440	7 610
Haushaltsmitglieder .....	55 057	9 300	33 920	11 837	60 163	7 470	39 000	13 693
Erwerbstätige .....	25 610	5 907	17 290	2 413	25 805	4 319	19 556	1 930
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige ..	5 653	4 647	667	339	4 215	3 337	612	266
Arbeitnehmer .....	19 957	1 260	16 623	2 074	21 590	982	18 944	1 664
Nichterwerbstätige .....	29 447	3 393	16 630	9 424	34 358	3 151	19 444	11 763
%-Anteil der Haushaltsgruppen								
Privathaushalte .....	100	12,3	56,8	30,9	100	8,9	56,5	34,6
Haushaltsmitglieder .....	100	16,9	61,6	21,5	100	12,4	64,8	22,8
Erwerbstätige .....	100	23,1	67,5	9,4	100	16,7	75,8	7,5
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige ..	100	82,2	11,8	6,0	100	79,2	14,5	6,3
Arbeitnehmer .....	100	6,3	83,3	10,4	100	4,6	87,7	7,7
Nichterwerbstätige .....	100	11,5	56,5	32,0	100	9,2	56,6	34,2
1962 = 100								
Privathaushalte .....	100	100	100	100	113	81	112	127
Haushaltsmitglieder .....	100	100	100	100	109	80	115	116
Erwerbstätige .....	100	100	100	100	101	73	113	80
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige ..	100	100	100	100	75	72	92	78
Arbeitnehmer .....	100	100	100	100	108	78	114	80
Nichterwerbstätige .....	100	100	100	100	117	93	117	125
Je Haushalt Jahresdurchschnitt								
Haushaltsmitglieder .....	2,8	3,9	3,1	2,0	2,7	3,8	3,1	1,8
Erwerbstätige .....	1,3	2,5	1,6	0,4	1,2	2,2	1,6	0,3
Arbeitnehmer .....	1,0	0,5	1,5	0,3	1,0	0,5	1,5	0,2
Privathaushalte insgesamt = 100								
Haushaltsmitglieder .....	100	139	111	71	100	141	115	67
Erwerbstätige .....	100	192	123	31	100	183	133	25
Arbeitnehmer .....	100	50	150	30	100	50	150	20
1962 = 100								
Haushaltsmitglieder .....	100	100	100	100	96	97	100	90
Erwerbstätige .....	100	100	100	100	92	88	100	75
Arbeitnehmer .....	100	100	100	100	100	100	100	67

Schaubild 2



Die Zusammensetzung des gesamten Einkommens der Privathaushalte im Jahr 1972 (724 Mrd. DM) nach Einkommensarten war folgende: 59 % waren Einkommen aus unselbständiger Arbeit, 24 % Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und 17 % empfangene laufende Übertragungen.

In den Haushaltsgruppen war die prozentuale Zusammensetzung der gesamten Einkommen sowie die Höhe der durchschnittlichen Einkommensarten sehr unterschiedlich. Der Anteil der einzelnen Einkommensarten am jeweiligen Gesamteinkommen wird überwiegend vom Haushaltstyp bestimmt. So betrug im Jahr 1972 in den Selbständigenhaushalten der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am gesamten Einkommen 86 %, in den Arbeitnehmerhaushalten der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit 88 % und in den Nichterwerbstatigenhaushalten der Anteil der empfangenen laufenden Übertragungen 73 %. In den Selbständigenhaushalten setzte sich das durchschnittliche Haushaltseinkommen (78 400 DM) zu 67 600 DM aus Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, zu 6 300 DM aus Einkommen aus unselbständiger Arbeit und zu 4 500 DM aus empfangenen laufenden Übertragungen zusammen. In den Arbeitnehmerhaushalten entfielen vom durchschnittlichen Gesamteinkommen je Haushalt (36 200 DM) 31 700 DM auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit; der Anteil der empfangenen laufenden Übertragungen machte 2 400 DM und der der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 2 100 DM aus. In den Nichterwerbstatigenhaushalten schließlich bestanden, wie bereits erwähnt, 73 % des gesamten Einkommens aus empfangenen laufenden Übertragungen. Je Haushalt gerechnet waren dies 11 500 DM, bei einem durchschnittlichen Haushaltseinkommen von 15 800 DM. Auf einen Haushalt dieser Gruppe entfielen außerdem durchschnittlich 2 600 DM Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 1 800 DM Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Bei der Beurteilung der Verteilung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf die Haushaltsgruppen — im Durchschnitt 67 600 DM je

Haushalt in Selbständigenhaushalten, 2 100 DM in Arbeitnehmerhaushalten und 1 800 DM in Nichterwerbstatigenhaushalten — ist zu beachten, daß diejenigen Teile der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die spezifisches Unternehmereinkommen von Selbständigen sind, überwiegend in Selbständigenhaushalten fließen. Wie sich aus Tabelle 5 ergibt, befindet sich nur in jedem zwanzigsten Arbeitnehmerhaushalt und in jedem dreißigsten Nichterwerbstatigenhaushalt ein hauptberuflich Selbständiger. Die Unternehmereinkommen enthalten u. a. die Arbeitsentgelte (kalkulatorische Löhne) der Selbständigen und ihrer Mithelfenden Familienangehörigen (vor allem in der Landwirtschaft, im Handwerk und im Einzelhandel). Die Zahl der Erwerbstätigen je Selbständigenhaushalt (2,2 Personen) ist, wie bereits erwähnt, höher als in den anderen Haushaltsgruppen. Ferner sind im Einkommen aus Unternehmertätigkeit außer den kalkulatorischen Löhnen auch kalkulatorische Zinsen für das Eigenkapital enthalten. Wenn sich diese kalkulatorischen Größen auch der unmittelbaren statistischen Erfassung entziehen, so müssen sie bei der Beurteilung der Einkommensverteilung gedanklich berücksichtigt werden. Daneben fallen Einkommen aus Unternehmertätigkeit in nicht unerheblichem Umfang auch als Einkommen aus selbständigen Nebentätigkeiten an, beispielsweise als nebenberuflicher Landwirt, Vermieter von Wohnungen, Versicherungsvertreter, Musiklehrer usw. Diese Nebentätigkeiten kommen in der vorliegenden Gliederung der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf (Hauptberuf) nicht zum Ausdruck, sie sind jedoch nicht einseitig auf Selbständigenhaushalte verteilt. Insbesondere in den Arbeitnehmerhaushalten und daneben auch in den Nichterwerbstatigenhaushalten haben sie ein nicht unerhebliches Gewicht. Ein erheblicher Teil (größtenteils etwa die Hälfte) der in den Arbeitnehmer- und Nichterwerbstatigenhaushalten nachgewiesenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (im Jahr 1972 2 100 bzw. 1 800 DM je Haushalt) stammt aus solchen selbständigen Nebentätigkeiten; nur der verbleibende Teil — nach Berücksichtigung der haupt- und nebenberuflich selbständigen Tätigkeiten — entfällt auf Vermögenseinkommen. Es ist an dieser Stelle nochmals nachdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß die Verteilung der Vermögenseinkommen auf Haushaltsgruppen ohne Verbesserung der statistischen Grunddaten auch im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit ihren zahlreichen Kontrollmöglichkeiten nicht getrennt dargestellt werden kann.

Die Abstufung der durchschnittlichen Einkommen aus unselbständiger Arbeit in den Haushaltsgruppen — im Durchschnitt 31 700 DM je Haushalt in Arbeitnehmerhaushalten, 6 300 DM in Selbständigenhaushalten und 2 600 DM in Nichterwerbstatigenhaushalten — erklärt sich zum großen Teil durch die unterschiedliche Anzahl der Arbeitnehmer je Haushalt: So gibt es nur in jedem zweiten Selbständigenhaushalt und in jedem fünften Nichterwerbstatigenhaushalt einen beschäftigten Arbeitnehmer, dagegen kommen auf einen Arbeitnehmerhaushalt im Durchschnitt 1,5 Arbeitnehmer.

Die Höhe der empfangenen laufenden Übertragungen je Haushalt streut in den Haushaltsgruppen weniger stark als die der Erwerbs- und Vermögenseinkommen. In Selbständigenhaushalten waren es im Durchschnitt 4 500 DM, in Arbeitnehmerhaushalten 2 400 DM und in Nichterwerbstatigenhaushalten 11 500 DM. Zu dem verhältnismäßig hohen Betrag der empfangenen laufenden Übertragungen der Selbständigenhaushalte — im Vergleich zu den Arbeitnehmerhaushalten — sei darauf hingewiesen, daß — nach den Angaben des jährlichen Mikrozensus — in einem Selbständigenhaushalt doppelt so häufig Sozialversicherungsrentner vorkommen wie in einem Arbeitnehmerhaushalt. Ferner spielt eine Rolle, daß fast ein Drittel der genannten Über-

tragungen an Selbständigenhaushalte aus Versicherungsleistungen für Schäden in Einzelbetrieben und Personengesellschaften bestehen, die nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — wie auch die entsprechenden Prämienzahlungen — im Haushaltssektor nachzuweisen sind.

In der Dekade von 1962 bis 1972 hat sich die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit aller Privathaushalte um 151 %, ihr Betrag je Haushalt um 122 % und ihr Betrag je Haushaltsmitglied um 129 % erhöht. Dabei nahm der Anteil dieser Einkommensart am gesamten Einkommen der Privathaushalte von 57 % im Jahr 1962 auf 59 % im Jahr 1972 zu. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen in der gleichen Zeit um 119 % zu; je Haushalt betrug die Zunahme 94 % und je Haushaltsmitglied 100 %. Der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am gesamten Einkommen aller Privathaushalte verringerte sich dadurch von 26 % im Jahr 1962 auf 24 % im Jahr 1972. Am stärksten erhöhten sich die empfangenen laufenden Übertragungen aller Privathaushalte; ihre Summe stieg um 154 %. Auf einen Haushalt kamen 1972 gegenüber 1962 im Durchschnitt 125 % und auf ein Haushaltsmitglied im Durchschnitt 133 % mehr Übertragungen. Der Anteil der empfangenen laufenden Übertragungen am gesamten Einkommen der Privathaushalte erhöhte sich von 16 % im Jahr 1962 auf 17 % im Jahr 1972.

In den Selbständigenhaushalten stieg von 1962 bis 1972 die Summe aller drei Bruttoeinkommensarten nur unterdurchschnittlich, gemessen an der Entwicklung dieser Einkommen in allen Privathaushalten. Wie bereits erwähnt, ist dies im wesentlichen auf den Rückgang der Zahl der Selbständigenhaushalte (in der Zeit von 1962 bis 1972 um 19 %) zurückzuführen, insbesondere von Selbständigen kleinerer Betriebe in der Landwirtschaft und im Einzelhandel. Mit diesem Schrumpfungprozeß, bei dem die Erwerbstätigenzahl in den Selbständigenhaushalten je Haushalt um 12 % zurückging, erhöhten sich die durchschnittlichen Erwerbs- und Vermögenseinkommen je Haushalt in den Selbständigenhaushalten mehr als die durchschnittlichen Erwerbs- und Vermögenseinkommen in allen Privathaushalten. So stiegen die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen je Selbständigenhaushalt von 27 800 DM im Jahr 1962 auf 67 600 DM im Jahr 1972 (+ 144 %) und je Haushaltsmitglied in den Selbständigenhaushalten von 7 200 DM auf 17 700 DM (+ 147 %). Die prozentuale Zusammensetzung des gesamten Einkommens der Selbständigenhaushalte nach Einkommensarten ist von 1962 bis 1972 nahezu gleichgeblieben.

Der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Arbeitnehmerhaushalte am gesamten Einkommen dieser Haushaltsgruppe blieb im Zeitabschnitt von 1962 bis 1972 bei 88 %. Je Haushalt stieg diese Einkommensart in den Arbeitnehmerhaushalten von 13 800 DM auf 31 700 DM um 130 % und je Haushaltsmitglied von 4 500 DM auf 10 100 DM um 124 %. Die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit je Haushalt war in den Arbeitnehmerhaushalten etwas größer als in allen Privathaushalten zusammen, je Haushaltsmitglied gerechnet dagegen etwas geringer. Diese Entwicklung erklärt sich u. a. daraus, daß die Zahl der Arbeitnehmer weniger stark zugenommen hat als die Zahl der Haushaltsmitglieder in dieser Haushaltsgruppe. Relativ stark erhöht haben sich in den Arbeitnehmerhaushalten die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Sie stiegen im Durchschnitt je Haushalt um 209 % von 700 DM im Jahr 1962 auf 2 100 DM im Jahr 1972. Je Haushaltsmitglied betrug die Zunahme 202 %, nämlich von 220 DM im Jahr 1962 auf 670 DM im Jahr 1972. Die genannten Steigerungsraten lagen über denjenigen in den Selbständigen- und Nichterwerbstitigenhaushalten. Die empfangenen laufenden Übertragungen der Arbeitnehmerhaushalte sind

im genannten Zeitabschnitt je Haushalt um 101 % und je Haushaltsmitglied um 96 % gestiegen.

In den Nichterwerbstitigenhaushalten erhöhten sich die empfangenen laufenden Übertragungen je Haushalt um 120 % von 5 200 DM im Jahr 1962 auf 11 500 DM im Jahr 1972. Da im gleichen Zeitabschnitt die durchschnittliche Haushaltsgröße abgenommen hat, war der Anstieg der entsprechenden Einkommen je Haushaltsmitglied von 2 600 DM auf 6 400 DM (um 141 %) etwas stärker. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen erhöhten sich in den Nichterwerbstitigenhaushalten je Haushalt um 148 % und je Haushaltsmitglied um 172 %; der Zuwachs dieser Einkommen war größer als im Durchschnitt aller Privathaushalte. Bei den Einkommen aus unselbständiger Arbeit war die Zunahme je Nichterwerbstitigenhaushalt — von 1 800 DM im Jahr 1962 auf 2 600 DM im Jahr 1972 — dagegen erheblich geringer als in den anderen Haushaltsgruppen (40 % Zuwachs gegenüber 130 % in den Arbeitnehmerhaushalten und 140 % in den Selbständigenhaushalten). In 100 Haushalten dieser Gruppe arbeiteten 1962 35 Personen als Arbeitnehmer, 1972 dagegen nur noch 22 Personen. Nicht so stark wie der Rückgang in der Erwerbsbeteiligung war in demselben Zeitabschnitt die Abnahme der durchschnittlichen Haushaltsgröße der Nichterwerbstitigenhaushalte von 2,0 auf 1,8 Personen. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit stiegen deshalb in den Nichterwerbstitigenhaushalten, je Haushaltsmitglied gerechnet, mit 53 % etwas stärker (von 930 DM im Jahr 1962 auf 1 430 DM im Jahr 1972) als je Haushalt. Der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am gesamten Einkommen sank in den Nichterwerbstitigenhaushalten von 24 % im Jahr 1962 auf 16 % im Jahr 1972. Der entsprechende Anteil der empfangenen laufenden Übertragungen erhöhte sich von 67 auf 73 %, und der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am gesamten Einkommen stieg von 9 auf 11 %.

In der Zeit von 1962 bis 1975 hat sich die Zusammensetzung der gesamten Einkommen aller Privathaushalte — u. a. auch durch die bereits erwähnten Rezessionseinwirkungen im Jahr 1975 — bemerkenswert verändert. Der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am gesamten Einkommen nahm von 57 % im Jahr 1962 auf 59 % im Jahr 1975 zu. Im gleichen Zeitabschnitt verringerte sich der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von 26 auf 21 %, dagegen stieg derjenige der empfangenen laufenden Übertragungen von 17 auf 20 %. In den Haushaltsgruppen spiegeln sich die Veränderungen z. T. noch deutlicher wider. Während in den Selbständigenhaushalten die Zusammensetzung der Bruttoeinkommen sich verhältnismäßig wenig verschoben hat, hat sich in den Arbeitnehmerhaushalten der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen erhöht (von 4 1/2 % 1962 auf 6 % 1975), gleichzeitig ist der Anteil der empfangenen laufenden Übertragungen etwas zurückgegangen (von 7 1/2 auf 6 1/2 %). Beachtenswert ist der starke Rückgang des Anteils der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in den Nichterwerbstitigenhaushalten (von 23 1/2 auf 13 %), dem eine Zunahme des Anteils der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (von 9 auf 11 %) und vor allem der empfangenen laufenden Übertragungen (von 67 auf 76 %) gegenübersteht.

### 3.3 Belastung des Haushaltseinkommens mit laufenden Übertragungen sowie verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten

Die Belastung des gesamten Einkommens der Privathaushalte mit geleisteten laufenden Übertragungen und Zinsen auf Konsumentenschulden sowie die sich nach Abzug dieser Übertragungen und der Zinsen auf Konsumentenschulden vom Gesamteinkommen ergebenden verfügbaren Einkommen sind in den Tabellen 6 und 7 darge-

stellt. Im Jahr 1972 leisteten die Privathaushalte aus ihrem gesamten Einkommen in Höhe von 724 Mrd. DM fast ein Drittel (219 Mrd. DM) für laufende Übertragungen (einschl. Zinsen auf Konsumentenschulden); ihr verbleibendes verfügbares Einkommen betrug 505 Mrd. DM. Von den geleisteten laufenden Übertragungen bestand der weitaus größte Teil aus direkten Steuern u. ä. (80 Mrd. DM) und Sozialversicherungsbeiträgen (99 Mrd. DM), dazu kamen Nettoprämien an Schadenversicherungsunternehmen (13 Mrd. DM), Geldübertragungen an die übrige Welt (7 Mrd. DM) sowie innerhalb des Haushaltssektors laufende Geldübertragungen an andere Privathaushalte (6½ Mrd. DM), an die Anstaltsbevölkerung (1 Mrd. DM) und an private Organisationen ohne Erwerbscharakter (8 Mrd. DM). Die Zinsen auf Konsumentenschulden beliefen sich auf 4 Mrd. DM. Im Durchschnitt aller Haushaltsgruppen entfiel 1972 auf einen Haushalt eine Belastung von 10 000 DM und auf ein Haushaltsmitglied von 3 600 DM. Es verblieben damit einem Haushalt durchschnittlich ein verfügbares Einkommen von 23 000 DM und einem Haushaltsmitglied von 8 400 DM.

Die Belastung der gesamten Einkommen war in den Haushaltsgruppen unterschiedlich. Die Selbständigenhaushalte leisteten 1972 16 %, die Arbeitnehmerhaushalte 76 % und die Nichterwerbstätigenhaushalte 8 % der insgesamt von Privathaushalten gezahlten laufenden Übertragungen u. ä. Bei den Selbständigenhaushalten entsprach dies einem Betrag je Haushalt von rd. 18 000 DM und einer prozentualen Belastung des gesamten Einkommens von rd. 23 %. Das verbleibende verfügbare Einkommen betrug je Selbständigenhaushalt rd. 61 000 DM und je Haushaltsmitglied gerechnet 15 800 DM. Die Belastung des gesamten Einkommens je Arbeitnehmerhaushalt lag 1972 bei 13 400 DM bzw. 37 %. Nach Abzug der geleisteten laufenden Übertragungen u. ä. vom gesamten Einkommen der Arbeitnehmerhaushalte ergab sich 1972 ein verfügbares Einkommen je Haushalt von 22 800 DM und ein verfügbares Einkommen je Haushaltsmitglied von 7 300 DM. In den Nichterwerbstätigenhaushalten betrug die Belastung je Haushalt 2 300 DM; das entsprach einer prozentualen Belastung des gesamten Haushaltseinkommens von knapp 15 %. Das verfügbare Einkommen je Nichterwerbstätigenhaushalt belief sich auf 13 500 DM und je Haushaltsmitglied auf 7 500 DM.

Bei der Beurteilung der unterschiedlichen Belastung des gesamten Einkommens der Haushaltsgruppen und der sich

daraus ergebenden Verteilung des verfügbaren Einkommens sind vor allem die Unterschiede in der Heranziehung zur Besteuerung und der Art der sozialen Sicherung zu berücksichtigen, die in der nach Art und Höhe unterschiedlichen Zusammensetzung der geleisteten laufenden Übertragungen der Haushaltstypen ihren Ausdruck finden. Bei den Selbständigenhaushalten übertrafen im Jahr 1972 die je Haushalt geleisteten laufenden Übertragungen den entsprechenden Durchschnitt aller Haushalte erheblich (um 78 %), aber doch nicht im gleichen Ausmaß, wie das gesamte Einkommen der Selbständigenhaushalte über dem Durchschnitt lag (um 138 %). Dies beruht u. a. darauf, daß die Selbständigen ihre sozialen Risiken (Alter, Krankheit, wirtschaftliche Wechselfälle und dgl.) weitgehend unmittelbar durch Ersparnis und Vermögen absichern. Einzahlungen in private Lebensversicherungen und private Rücklagebildungen sind nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen keine laufenden Übertragungen, sondern Bestandteil der laufenden Ersparnis bzw. des Finanzierungssaldos. Der Anteil der Selbständigenhaushalte an den Sozialversicherungsbeiträgen ist mit rd. 5 % aus den genannten Gründen besonders gering. Auch in den Arbeitnehmerhaushalten ist der Betrag der laufenden Übertragungen je Haushalt überdurchschnittlich (+ 35 %); sie haben sowohl Beiträge zur Sozialversicherung als auch Einkommensteuern — vor allem Lohnsteuer — aufzubringen. Beide Abzugsarten spielen dagegen bei den meisten Nichterwerbstätigenhaushalten (mit Ausnahme z. B. der Einkommensteuer bestimmter Kapitalrentner und der Lohnsteuer der Pensionäre) eine untergeordnete Rolle; diese Gruppe zahlte an laufenden Übertragungen u. ä. weniger als ein Viertel (23 %) des Durchschnitts aller Privathaushalte.

Die unterschiedlichen Belastungsmomente in den Gruppen führten beim verfügbaren Einkommen, das sich nach Abzug der geleisteten laufenden Übertragungen vom gesamten Einkommen ergibt, nur für die Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalte zu einer gewissen Einkommensnivellierung. Wegen der abweichenden Versicherungsverhältnisse gilt dies nicht für die Selbständigenhaushalte. Während das verfügbare Einkommen je Haushalt in den Arbeitnehmerhaushalten um 1 % und in den Nichterwerbstätigenhaushalten um 41 % unter dem durchschnittlichen verfügbaren Einkommen aller Privathaushalte lag (beim gesamten Einkommen um 10 % über bzw. 52 % unter dem Durchschnitt), ging es in den

Tabelle 6: Gesamtes Einkommen und verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigen-haushalte	Arbeitnehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigen-haushalte	Arbeitnehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte
Mill. DM								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	298 050	77 780	173 620	46 650	723 550	152 870	450 380	120 300
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	74 300	18 510	48 810	6 980	219 050	34 560	167 020	17 470
= Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	223 750	59 270	124 810	39 670	504 500	118 310	283 360	102 830
%-Anteil der Haushaltsgruppen								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	26,1	58,3	15,7	100	21,1	62,2	16,6
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	100	24,9	65,7	9,4	100	15,8	76,2	8,0
Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	100	26,5	55,8	17,7	100	23,5	56,2	20,4
% des gesamten Einkommens								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	100	100
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	24,9	23,8	28,1	15,0	30,3	22,6	37,1	14,5
= Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	75,1	76,2	71,9	85,0	69,7	77,4	62,9	85,5
1962 = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	243	197	259	258
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	100	100	100	100	295	187	342	250
Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	100	100	100	100	225	200	227	259

<sup>1)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>2)</sup> An Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und die übrige Welt, ferner an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>3)</sup> Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.

Selbständigenhaushalten um 165 % darüber hinaus (beim gesamten Einkommen um 138 %).

In dem Zeitabschnitt von 1962 bis 1972 erhöhte sich die Summe der geleisteten laufenden Übertragungen u. ä. aller Privathaushalte um 195 %, der Anstieg ging deutlich über den der gesamten Einkommen (+ 143 %) hinaus. Das verfügbare Einkommen der Privathaushalte stieg in der gleichen Zeit um 125 % und damit merklich weniger als das gesamte Einkommen. Der im Durchschnitt auf einen Haushalt entfallende Betrag an geleisteten laufenden Übertragungen erhöhte sich von 3 800 DM im Jahr 1962 auf 10 000 DM im Jahr 1972 (+ 161 %). Die am gesamten Einkommen gemessene Belastungsquote aller Privathaushalte hat sich im Berichtszeitraum 1962 bis 1972 von 25 auf 30 % erhöht. Die Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Haushalt von 11 500 DM auf 23 000 DM (+ 100 %) blieb hinter dem Zuwachs des gesamten Einkommens je Haushalt (+ 115 %) zurück. Je Haushaltsmitglied nahm das verfügbare Einkommen in dem Zeitraum 1962 bis 1972 um 106 % zu.

In den Selbständigenhaushalten stiegen die geleisteten laufenden Übertragungen je Haushalt von 7 700 DM im Jahr 1962 auf 17 700 DM im Jahr 1972 um 130 % und damit weniger als das gesamte Einkommen je Selbständigenhaushalt (+ 142 %). Im selben Zeitabschnitt verminderte sich die Belastungsquote geringfügig von 24 auf 23 %. In den Arbeitnehmerhaushalten nahm dagegen die Belastungsquote deutlich zu. Sie stieg von 28 % im Jahr 1962 auf 37 % im Jahr 1972. Die geleisteten laufenden Übertragungen u. ä. je Arbeitnehmerhaushalt erhöhten sich von 4 400 DM auf 13 400 DM um 205 % und damit merklich stärker als das gesamte Einkommen je Arbeitnehmerhaushalt (+ 131 %). Die Belastungsquote der Nichterwerbstitigenhaushalte ist dagegen gesunken, und zwar von 15 % im Jahr 1962 auf 14 1/2 % im Jahr 1972. Hier entwickelten sich die geleisteten laufenden Übertragungen je Haushalt weniger

stark als das gesamte Einkommen je Haushalt (+ 98 gegenüber + 104 %). — Bei der Beurteilung der unterschiedlichen Entwicklung der Abzüge vom gesamten Einkommen in den Haushaltsgruppen ist — wie dies bereits bei der Darstellung der Ergebnisse für das Jahr 1972 erläutert wurde — die unterschiedliche soziale Sicherung in den Haushaltsgruppen zu berücksichtigen. Während sich bei den Arbeitnehmern die Absicherung gegenüber sozialen Risiken (Alter, Krankheit u. dgl.) im Zeitablauf weitgehend in steigenden Beiträgen zur Sozialversicherung widerspiegelt, kommen gestiegene Einzahlungen der Selbständigen in Privatversicherungen und Aufwendungen für andere Formen der Vermögensbildung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Anstieg des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis zum Ausdruck.

Das verfügbare Einkommen je Selbständigenhaushalt (einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) erhöhte sich von rd. 25 000 DM im Jahr 1962 auf rd. 61 000 DM im Jahr 1972 (+ 146 %). Auf ein Haushaltsmitglied in einem Selbständigenhaushalt entfiel im Jahr 1962 ein verfügbares Einkommen von 6 400 DM und im Jahr 1972 von 15 800 DM; dies entspricht einem Zuwachs von 149 %. In den Arbeitnehmerhaushalten lag im Jahr 1962 das verfügbare Einkommen je Haushalt bei 11 300 DM und im Jahr 1972 bei 22 800 DM (+ 102 %). Durch die Zunahme der durchschnittlichen Haushaltsgröße hat sich das verfügbare Einkommen je Haushaltsmitglied nicht ganz verdoppelt; es stieg von 3 700 DM im Jahr 1962 auf 7 300 DM (+ 97 %) im Jahr 1972. Das verfügbare Einkommen der Nichterwerbstitigenhaushalte erhöhte sich je Haushalt um 105 % und je Haushaltsmitglied um 124 %. Es stieg je Haushalt von 6 600 DM im Jahr 1962 auf 13 500 DM im Jahr 1972 und je Haushaltsmitglied im gleichen Zeitabschnitt von 3 400 DM auf 7 500 DM.

Die Zusammensetzung des verfügbaren Einkommens nach Nettoeinkommensarten wird in den Tabellen 8 und 9 dargestellt. Die Summe der Nettoein-

Tabelle 7: Gesamtes Einkommen und verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen je Haushalt und je Haushaltsmitglied 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat-haushalte insgesamt	Selbst-ändigen-haushalte	Arbeits-nemer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte	Privat-haushalte insgesamt	Selbst-ändigen-haushalte	Arbeits-nemer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte
Je Haushalt DM								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	15 300	32 408	15 684	7 762	32 889	78 395	36 204	15 808
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	3 814	7 713	4 409	1 161	9 957	17 723	13 426	2 296
= Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	11 486	24 696	11 275	6 601	22 932	60 672	22 778	13 512
Privathaushalte insgesamt = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	211,8	102,5	50,7	100	238,4	110,1	48,1
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	100	202,2	115,6	30,4	100	178,0	134,8	23,1
Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	100	215,0	98,2	57,5	100	264,6	99,3	58,9
1962 = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	215	242	231	204
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	100	100	100	100	261	230	305	198
Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	100	100	100	100	200	246	202	205
Je Haushaltsmitglied DM								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	5 413	8 363	5 119	3 941	12 026	20 465	11 548	8 786
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	1 350	1 990	1 439	590	3 641	4 627	4 283	1 276
= Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	4 064	6 373	3 680	3 351	8 386	15 838	7 266	7 510
Privathaushalte insgesamt = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	154,5	94,6	72,8	100	170,2	96,0	73,1
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	100	147,4	106,6	43,7	100	127,1	117,6	35,0
Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	100	156,8	90,6	82,5	100	188,9	86,6	89,6
1962 = 100								
Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	222	245	226	223
— Geleistete laufende Übertragungen <sup>2)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden .....	100	100	100	100	270	233	298	216
Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup> .....	100	100	100	100	206	249	197	224

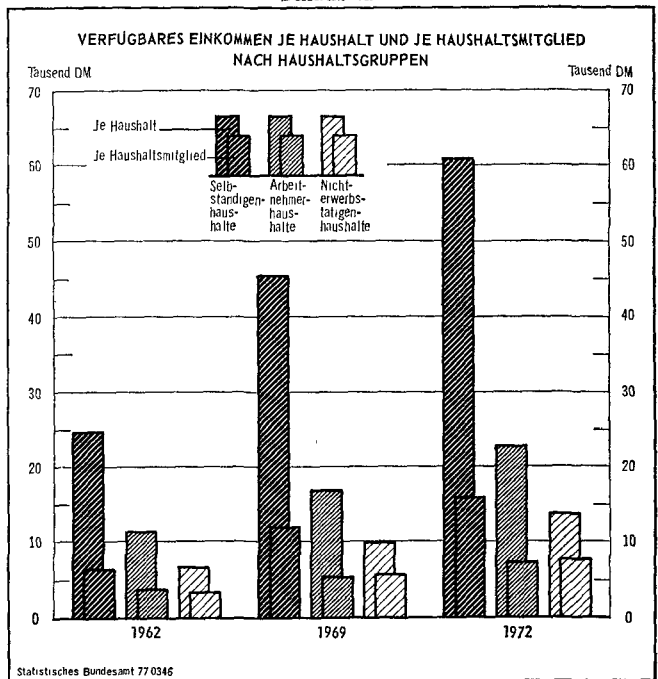
<sup>1)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>2)</sup> An Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und die übrige Welt, ferner an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>3)</sup> Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.



kommen ist größer als die der verfügbaren Einkommen, und zwar um die den einzelnen Einkommensarten nichtzurechenbaren geleisteten laufenden Übertragungen (Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä., Rückerstattungen, Strafen u. ä., Nettoprämien für Schadenversicherungen und laufende Übertragungen an die übrige Welt, ferner laufende Übertragungen an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter) und die Zinsen auf Konsumentenschulden. Die Summe der Nettoeinkommen aller Privathaushalte im Jahr 1972 (553 Mrd. DM) setzte sich zu 51 % aus Einkommen aus unselbständiger Arbeit, zu 27 % aus Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) und zu 23 % aus empfangenen laufenden Übertragungen (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) zusammen. Die Anteile der drei Einkommensarten an dem gesamten Einkommen der Privathaushalte betragen dagegen, wie bereits erwähnt, 59, 24 und 17 %. Wegen der unterschiedlichen Belastung der Einkommensarten — insbesondere durch die unterschiedliche soziale Sicherung der Empfänger dieser Einkommen — ist beim Nachweis der Nettoeinkommen der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit niedriger, der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie der laufenden Übertragungen höher als bei der Darstellung der gesamten Einkommen.

Ein Selbständigenhaushalt hatte 1972 ein durchschnittliches Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in Höhe von 56 700 DM, ferner Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit von 4 600 DM und empfangene laufende Übertragungen (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) von 4 500 DM. Von der Summe dieser Beiträge sind nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen u. ä. in Höhe von 5 100 DM abzusetzen, um das

Schaubild 3



verfügbare Einkommen (60 700 DM) zu erhalten. Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß in dieser Veröffentlichung die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. in den Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und damit auch im verfügbaren Einkommen enthalten sind. Im gleichen Jahr empfing ein Arbeitnehmerhaushalt durchschnittlich Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Höhe

Tabelle 8: Verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigen-haushalte	Arbeitnehmer-haushalte	Nicht-erwerbstätigen-haushalte	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigen-haushalte	Arbeitnehmer-haushalte	Nicht-erwerbstätigen-haushalte
Mill. DM								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	223 750	59 270	124 810	39 670	504 500	118 310	283 360	102 830
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	238 650	63 200	133 000	42 450	552 750	128 200	313 530	111 020
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	125 670	4 780	112 690	8 200	280 740	8 990	258 730	13 020
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	64 070	53 540	7 070	3 460	147 240	110 490	24 920	11 830
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	48 910	4 880	13 240	30 790	124 770	8 720	29 880	86 170
abzogl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	14 900	3 930	8 190	2 780	48 250	9 890	30 170	8 190
%-Anteil der Haushaltsgruppen								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	26,5	55,8	17,7	100	23,5	56,2	20,4
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	26,5	55,7	17,8	100	23,2	56,7	20,1
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	3,8	89,7	6,5	100	3,2	92,2	4,6
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	100	83,6	11,0	5,4	100	75,0	16,9	8,0
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	100	10,0	27,1	63,0	100	7,0	23,9	69,1
abzogl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	100	26,4	55,0	18,7	100	20,5	62,5	17,0
% des Nettoeinkommens								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	93,8	93,8	93,8	93,5	91,3	92,3	90,4	92,6
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	100	100
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	52,7	7,6	84,7	19,3	50,8	7,0	82,5	11,7
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	26,8	84,7	5,3	8,2	26,6	86,2	7,9	10,7
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	20,5	7,7	10,0	72,5	22,6	6,8	9,5	77,6
abzogl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	6,2	6,2	6,2	6,5	8,7	7,7	9,6	7,4
1962 = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	225	200	227	259
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	232	203	236	262
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	100	100	223	188	230	159
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	230	206	352	342
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	100	100	100	100	255	179	226	280
abzogl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	100	100	100	100	324	252	368	295

<sup>1)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>2)</sup> Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — <sup>3)</sup> Übertragungen des Staates (abzogl. Lohnsteuer auf Pensionen), der Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Den einzelnen Einkommensarten nichtzurechenbare direkte Steuern, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä., Rückerstattungen, Strafen u. ä., Nettoprämien für Schadenversicherungen und laufende Übertragungen an die übrige Welt, ferner laufende Übertragungen an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

von 20 800 DM, Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von 2 000 DM und an laufenden Übertragungen (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) 2 400 DM. Die nichtzurechenbaren Abzugsbeträge machten 2 400 DM aus; sein verfügbares Einkommen betrug 22 800 DM. Das verfügbare Einkommen des durchschnittlichen Nichterwerbstätigenhaushalts (13 500 DM) bestand zu 11 300 DM aus empfangenen laufenden Übertragungen (ohne Lohnsteuer auf Pensionen), zu 1 700 DM aus Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und zu 1 600 DM aus Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die geleisteten nichtzurechenbaren laufenden Übertragungen u. ä. betragen 1 100 DM. — Vergleicht man die Zusammensetzung der Bruttoeinkommen mit derjenigen der entsprechenden Nettoeinkommen, so zeigt sich, daß die empfangenen laufenden Übertragungen bei der Darstellung der Nettoeinkommen in allen Haushaltsgruppen ein größeres Gewicht besitzen als beim Nachweis der Bruttoeinkommen. Dies erklärt sich aus der relativ geringen Abgabenbelastung der laufenden Übertragungen. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit haben dagegen in der Darstellung der Nettoeinkommen in allen Haushaltsgruppen ein geringeres Gewicht als in der Bruttodarstellung; sie sind durch direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge verhältnismäßig stark belastet. Der Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen schließlich ist in der Brutto- und Nettodarstellung in den einzelnen Haushaltsgruppen unterschiedlich, und zwar entsprechend der Belastung dieser Einkommen im Ver-

gleich zur Belastung der übrigen Einkommen in den Haushaltsgruppen.

In dem Zeitraum 1962 bis 1972 stiegen die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 123 %, die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 130 % und die Einkommensübertragungen (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) um 155 %. Der Anteil der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit an der Summe der Nettoeinkommen aller Privathaushalte sank damit von 53 auf 51 %. Der entsprechende Anteil der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) blieb im selben Zeitabschnitt nahezu gleich (rd. 27 %). Dagegen hat sich der Anteil der empfangenen laufenden Übertragungen (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) am Nettoeinkommen aller Privathaushalte erhöht; er stieg von knapp 21 % im Jahr 1962 auf nahezu 23 % im Jahr 1972. Der Anteil der den Nettoeinkommen nichtzurechenbaren geleisteten laufenden Übertragungen u. ä. nahm von 6 % im Jahr 1962 auf 9 % im Jahr 1972 zu. Die auf einen Haushalt durchschnittlich entfallenden Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen haben sich von 1962 bis 1972 verdoppelt. Sie stiegen von 6 500 auf 12 800 DM (+ 98 %) bzw. von 3 300 auf 6 700 DM (+ 103 %). Die je Haushalt empfangenen laufenden Übertragungen (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) erhöhten sich von 2 500 DM im Jahr 1962 auf 5 700 DM im Jahr 1972 (+ 126 %). Die im Durchschnitt aller Haushalte von einem Haushalt geleis-

Tabelle 9: Verfügbares Einkommen der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten je Haushalt und je Haushaltsmitglied 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat-haushalte insgesamt	Selbst-ändigen-haushalte	Arbeit-nehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte	Privat-haushalte insgesamt	Selbst-ändigen-haushalte	Arbeit-nehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte
Je Haushalt DM								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	11 486	24 696	11 275	6 601	22 932	60 672	22 778	13 512
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	12 251	26 333	12 014	7 063	25 125	65 744	25 203	14 589
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	6 451	1 992	10 180	1 364	12 761	4 610	20 798	1 711
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	3 289	22 308	639	576	6 693	56 662	2 003	1 555
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	2 511	2 033	1 196	5 123	5 671	4 472	2 402	11 323
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	765	1 638	740	463	2 193	5 072	2 425	1 076
Privathaushalte insgesamt = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	215,0	98,2	57,5	100	264,6	99,3	58,9
1962 = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	200	246	202	205
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	205	250	210	207
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	100	100	198	231	204	125
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	203	254	313	270
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	100	100	100	100	226	220	201	221
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	100	100	100	100	287	310	328	232
Je Haushaltsmitglied DM								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	4 064	6 373	3 680	3 351	8 386	15 838	7 266	7 510
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	4 335	6 796	3 921	3 586	9 188	17 162	8 039	8 108
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	2 283	514	3 322	693	4 666	1 203	6 634	951
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	1 164	5 757	208	292	2 447	14 791	639	864
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	888	525	390	2 601	2 074	1 167	766	6 293
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	271	423	241	235	802	1 324	774	598
Privathaushalte insgesamt = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	156,8	90,6	82,5	100	188,9	86,6	89,6
1962 = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	206	249	197	224
Nettoeinkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	212	253	205	226
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit .....	100	100	100	100	204	234	200	137
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	210	257	307	296
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> .....	100	100	100	100	234	222	196	242
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden und nicht-zurechenbare geleistete laufende Übertragungen <sup>4)</sup> ..	100	100	100	100	296	313	321	254

<sup>1)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>2)</sup> Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — <sup>3)</sup> Übertragungen des Staates (abzügl. Lohnsteuer auf Pensionen), der Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Den einzelnen Einkommensarten nichtzurechenbare direkte Steuern, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä., Rückerstattungen, Strafen u. ä., Nettoprämien für Schadenversicherungen und laufende Übertragungen an die übrige Welt, ferner laufende Übertragungen an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter.



steten nichtzurechenbaren laufenden Übertragungen u. ä. erhöhten sich von 770 DM im Jahr 1962 auf 2 200 DM im Jahr 1972 um 187 %.

Die wichtigsten Erläuterungen zu der unterschiedlichen Entwicklung der haushaltstypischen Nettoeinkommensarten der Haushaltsgruppen wurden bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der Belastung der gesamten Einkommen der Haushaltsgruppen dargestellt. So ist die langsamere Entwicklung der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Arbeitnehmerhaushalt (+ 104 %) im Vergleich zu dem Anstieg der entsprechenden Bruttoeinkommen (+ 130 %) insbesondere auf den starken Anstieg der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge zurückzuführen. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen je Selbständigenhaushalt — einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. — (+ 154 %) gegenüber dem Anstieg der dazugehörigen Bruttogröße (+ 144 %) ist u. a. zu berücksichtigen, daß hieraus gestiegene Aufwendungen für die Eigenvorsorge durch Vermögensbildung der Selbständigen zu leisten sind. Die Zunahme der empfangenen laufenden Übertragungen je Nichterwerbstätigenhaushalt schließlich weicht in der Netto- und Bruttodarstellung nur unbedeutend voneinander ab (+ 121 % im Vergleich zu + 120 %).

### 3.4 Verwendung des verfügbaren Einkommens nach Haushaltsgruppen

Die Verwendung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte für den Privaten Verbrauch und die Ersparnis wird in den Tabellen 10 und 11 dargestellt. Im Jahr 1972 gaben die Privathaushalte von ihren verfügbaren Einkommen (in Höhe von 505 Mrd. DM) 430 Mrd. DM (85 %) für den Privaten Verbrauch aus. Die Ersparnis (einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) betrug 75 Mrd. DM, das waren 15 % des verfügbaren Einkommens. Auf einen Privathaushalt entfielen 1972 im Durchschnitt Ausgaben für den Privaten Verbrauch in Höhe von 19 500 DM und eine Ersparnis in Höhe von 3 400 DM. Der Private Verbrauch je Haushaltsmitglied belief sich 1972 im Durchschnitt auf 7 100 DM und die Ersparnis je Haushaltsmitglied auf 1 250 DM.

Der Private Verbrauch der Selbständigenhaushalte betrug 1972 87 Mrd. DM, derjenige der Arbeitnehmerhaushalte 251 Mrd. DM und der Nichterwerbstätigenhaushalte 92 Mrd. DM. In den Selbständigenhaushalten entsprach dies einem Betrag je Haushalt von 44 600 DM, der um 128 % über dem Durchschnitt aller Privathaushalte lag. Die Arbeitnehmerhaushalte gaben je Haushalt 20 200 DM und die Nichterwerbstätigenhaushalte je Haushalt 12 100 DM für den Privaten Verbrauch aus. Ein

Arbeitnehmerhaushalt lag mit seinen Ausgaben für den Privaten Verbrauch 1972 im Durchschnitt um 3 % über und ein Nichterwerbstätigenhaushalt um 38 % unter dem Durchschnitt der Ausgaben für den Privaten Verbrauch aller Haushaltsgruppen zusammen. Bezogen auf die Zahl der Haushaltsmitglieder betrug der Private Verbrauch in den Selbständigenhaushalten 11 600 DM, in den Arbeitnehmerhaushalten 6 400 DM und in den Nichterwerbstätigenhaushalten 6 700 DM. In den Selbständigenhaushalten ging er je Haushaltsmitglied um 63 % über den durchschnittlichen Verbrauch je Haushaltsmitglied in den Privathaushalten hinaus; in den Arbeitnehmerhaushalten und in den Nichterwerbstätigenhaushalten lag er um 10 bzw. um 6 % darunter. Die Verbrauchsquoten, gemessen am verfügbaren Einkommen, betrugen in den Selbständigenhaushalten 73 1/2 %, in den Arbeitnehmerhaushalten 88 1/2 % und in den Nichterwerbstätigenhaushalten 89 1/2 %.

Wie bereits im Abschnitt über die Berechnungsunterlagen dargelegt wurde, stößt die statistische Messung der Ersparnis in den Haushaltsgruppen sowohl nach der Methode der Restrechnung über Einkommen und Verbrauch als auch nach der Methode über die Geldvermögensänderung auf erhebliche Schwierigkeiten, so daß mit einem größeren relativen Fehlerbereich als bei den meisten anderen Größen gerechnet werden muß. Das in dieser Untersuchung festgestellte Ausmaß der Strukturveränderung der Ersparnis nach Haushaltsgruppen ist jedoch so erheblich, daß es mögliche Fehler mit Sicherheit übertrifft. Die Ersparnis in den Selbständigenhaushalten erreichte 1972 eine Höhe von 31 Mrd. DM. Auf einen Selbständigenhaushalt entfiel eine durchschnittliche Ersparnis von 16 100 DM und auf ein Haushaltsmitglied 4 200 DM. Die Arbeitnehmerhaushalte sparten 1972 33 Mrd. DM. Die Ersparnis je Arbeitnehmerhaushalt betrug 2 600 DM und je Haushaltsmitglied 840 DM. In den Nichterwerbstätigenhaushalten wurden 1972 11 Mrd. DM gespart; das entsprach einer Ersparnis je Nichterwerbstätigenhaushalt von 1 400 DM und je Haushaltsmitglied von 800 DM. Die Ersparnis je Selbständigenhaushalt betrug fast das Fünffache, je Arbeitnehmerhaushalt etwa drei Viertel und je Nichterwerbstätigenhaushalt weniger als die Hälfte der durchschnittlichen Haushaltsersparnis in Höhe von 3 400 DM. Die Ersparnis je Haushaltsmitglied lag in den Selbständigenhaushalten um annähernd das Zweieinhalbfache über, dagegen in den Arbeitnehmerhaushalten um knapp ein Drittel und in den Nichterwerbstätigenhaushalten um über ein Drittel unter der durchschnittlichen Ersparnis aller Haushaltsmitglieder. Die Sparquoten, gemessen am verfügbaren Einkommen, betrugen 1972 in den Selbständigenhaushalten 26 1/2 %, in den Arbeitnehmerhaushalten 11 1/2 % und in den Nichterwerbstätigenhaus-

Tabelle 10: Verwendung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigen-haushalte	Arbeitnehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte	Privat-haushalte insgesamt	Selbständigen-haushalte	Arbeitnehmer-haushalte	Nicht-erwerbs-tätigen-haushalte
	Mill. DM							
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	223 750	59 270	124 810	39 670	504 500	118 310	283 360	102 830
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	194 770	39 370	117 440	37 960	429 590	86 890	250 770	91 930
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	28 980	19 900	7 370	1 710	74 910	31 420	32 590	10 900
	%-Anteil der Haushaltsgruppen							
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	26,5	55,8	17,7	100	23,5	56,2	20,4
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	100	20,2	60,3	19,5	100	20,2	58,4	21,4
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	68,7	25,4	5,9	100	41,9	43,5	14,6
	% des verfügbaren Einkommens							
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	100	100	100	100
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	87,0	66,4	94,1	95,7	85,2	73,4	88,5	89,4
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	13,0	33,6	5,9	4,3	14,8	26,6	11,5	10,6
	1962 = 100							
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	225	200	227	259
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	221	221	214	242
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	258	158	442	637

<sup>1)</sup> Ohne unterstellte Bankgebühren. — <sup>2)</sup> Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.

halten 10 1/2 %. Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß in der hier dargestellten Form der Ersparnis die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. enthalten sind. Darüber hinaus sind die bereits erwähnten unterschiedlichen Formen der sozialen Sicherung in den einzelnen Haushaltsgruppen zu beachten.

In der Zeit von 1962 bis 1972 erhöhte sich der Private Verbrauch aller Privathaushalte von 195 Mrd. DM auf 430 Mrd. DM (+ 121 %) und damit etwas schwächer als das verfügbare Einkommen (+ 125 %). Die Ersparnis aller Haushaltsgruppen stieg von 29 Mrd. DM im Jahr 1962 auf 75 Mrd. DM im Jahr 1972 (+ 158 %). Im Durchschnitt gab ein Haushalt im Jahr 1962 für den Privaten Verbrauch einen Betrag von 10 000 DM und im Jahr 1972 einen Betrag von 19 500 DM aus. Das entsprach einer Steigerung um 95 %. Die Ersparnis je Haushalt nahm von 1 500 DM im Jahr 1962 auf 3 400 DM im Jahr 1972 um 129 % zu. Je Haushaltsmitglied stieg der Private Verbrauch in dem selben Zeitabschnitt von 3 500 DM auf 7 100 DM um 102 %, während sich die Ersparnis je Haushaltsmitglied von 530 DM auf 1 250 DM um 137 % erhöhte. Während die Verbrauchsquote von 1962 bis 1972 von 87 auf 85 % zurückging, nahm entsprechend die Sparquote aller Privathaushalte von 13 auf 15 % zu.

Die Anteile der Haushaltsgruppen an der Gesamtsumme der Ausgaben für den Privaten Verbrauch haben sich seit 1962 wenig verändert. So lag der Anteil der Nichterwerbstätigenhaushalte 1972 um 2 Prozent höher und der Anteil der Arbeitnehmerhaushalte um 2 Prozent niedriger als 1962; bei den Selbständigenhaushalten war er in beiden Jahren gleich groß. Unter Berücksichtigung der bereits dargestellten Entwicklung der Anzahl der Haushalte und der Haushaltsmitglieder wird das Ausmaß der unterschiedlichen Veränderungen des Privaten Verbrauchs in den Haushaltsgruppen deutlicher. In den Selbständigenhaushalten stieg der Private Verbrauch je Haushalt von 16 400 DM im Jahr 1962 auf 44 600 DM im Jahr 1972 (+ 172 %) und damit stärker als das verfügbare Einkommen (einschl. der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) je Selbständigenhaushalt (+ 146 %). Je Haushaltsmitglied gerechnet erhöhte sich

der Private Verbrauch in den Selbständigenhaushalten im selben Zeitabschnitt von 4 200 DM auf 11 600 DM um 175 %. Die Verbrauchsquote der Selbständigenhaushalte, gemessen am verfügbaren Einkommen, stieg damit von 66 1/2 % im Jahr 1962 auf 73 1/2 % im Jahr 1972. Der Private Verbrauch je Arbeitnehmer- und je Nichterwerbstätigenhaushalt nahm von 1962 bis 1972 nahezu gleich stark zu (+ 90 %). Der Private Verbrauch je Arbeitnehmerhaushalt stieg von 10 600 DM auf 20 200 DM und je Nichterwerbstätigenhaushalt von 6 300 DM auf 12 100 DM. Unterschiedlich hingegen entwickelte sich der Private Verbrauch je Haushaltsmitglied in diesen beiden Haushaltsgruppen. Er erhöhte sich in den Arbeitnehmerhaushalten von 3 500 DM im Jahr 1962 auf 6 400 DM im Jahr 1972 (+ 86 %) und in den Nichterwerbstätigenhaushalten im selben Zeitabschnitt von 3 200 DM auf 6 700 DM (+ 109 %). Die Entwicklung der Ausgaben für den Privaten Verbrauch blieb in den Arbeitnehmer- und Nichterwerbstätigenhaushalten in der Zeit von 1962 bis 1972 hinter der Erhöhung ihrer verfügbaren Einkommen zurück; die Verbrauchsquote sank in den Arbeitnehmerhaushalten von 94 auf 88 1/2 % und in den Nichterwerbstätigenhaushalten von 95 1/2 auf 89 1/2 %.

Nach den vorliegenden Ergebnissen nahm die Ersparnis von 1962 bis 1972 in den Selbständigenhaushalten um 58 %, in den Arbeitnehmerhaushalten um 342 % und in den Nichterwerbstätigenhaushalten um 537 % zu. Der Anteil der Selbständigenhaushalte an der Summe der Ersparnis aller Haushaltsgruppen ging von 68 1/2 % (1962) auf 42 % (1972) zurück; die Anteile der Arbeitnehmerhaushalte und Nichterwerbstätigenhaushalte sind entsprechend gestiegen (von 25 1/2 auf 43 1/2 % bzw. von 6 auf 14 1/2 %). Es sei erwähnt, daß ein nicht unerheblicher Einfluß auf diese Strukturveränderungen von der rückläufigen Entwicklung der nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. in diesem Zeitraum ausgeht. Rechnete man die Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne, so ist sie in den Selbständigenhaushalten um schätzungsweise 240 % gestiegen; der Anteil der Selbständigenhaushalte wäre in der Berichtsperiode nur um 8 Prozentpunkte zurückgegangen, anstelle der genannten 27 Prozentpunkte. Die Ersparnis je Haushalt, für deren

Tabelle 11: Verwendung des verfügbaren Einkommens der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen je Haushalt und je Haushaltsmitglied 1962 und 1972

Gegenstand der Nachweisung	1962				1972			
	Privat- haushalte insgesamt	Selb- ständigen- haushalte	Arbeit- nehmer- haushalte	Nicht- erwerbs- tätigen- haushalte	Privat- haushalte insgesamt	Selb- ständigen- haushalte	Arbeit- nehmer- haushalte	Nicht- erwerbs- tätigen- haushalte
Je Haushalt DM								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	11 486	24 696	11 275	6 601	22 932	60 672	22 778	13 512
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	9 998	16 404	10 609	6 316	19 527	44 559	20 158	12 080
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	1 488	8 292	666	285	3 405	16 113	2 620	1 432
Privathaushalte insgesamt = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	215,0	98,2	57,5	100	264,6	99,3	58,9
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	100	164,1	106,1	63,2	100	228,2	103,2	61,9
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	557,3	44,8	19,2	100	473,2	76,9	42,1
1962 = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	200	246	202	205
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	195	272	190	191
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	229	194	393	502
Je Haushaltsmitglied DM								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	4 064	6 373	3 680	3 351	8 386	15 838	7 266	7 510
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	3 538	4 233	3 462	3 207	7 140	11 632	6 430	6 714
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	526	2 140	217	144	1 245	4 206	836	796
Privathaushalte insgesamt = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	156,8	90,6	82,5	100	188,9	86,6	89,6
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	100	119,6	97,9	90,6	100	162,9	90,1	94,0
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	406,8	41,3	27,4	100	337,8	67,1	63,9
1962 = 100								
Verfügbares Einkommen <sup>1)2)</sup> .....	100	100	100	100	206	249	197	224
Privater Verbrauch <sup>1)</sup> .....	100	100	100	100	202	275	186	209
Ersparnis <sup>2)</sup> .....	100	100	100	100	237	197	385	553

1) Ohne unterstellte Bankgebühren. — 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. a.

Schätzung, wie mehrfach betont wurde, nur lückenhafte Unterlagen vorliegen, hat sich in dem betrachteten Jahrzehnt in den Nichterwerbshäushalten vervielfacht, in den Arbeitnehmerhäushalten vervierfacht und in den Selbständigenhäushalten verdoppelt. Je Haushaltsmitglied betrachtet war die Zunahme in den Nichterwerbshäushalten stärker (Steigerung um 453 %), in den Arbeitnehmerhäushalten dagegen schwächer (Steigerung um 285 %). Bei der Beurteilung dieser Entwicklung sind vor allem das sehr unterschiedliche Ausgangsniveau der Ersparnis in den Haushaltsgruppen und die unterschiedlichen Sparquoten in Betracht zu ziehen. So lag bei einem Nichterwerbshäushalt im Jahr 1962 die Ersparnis bei 300 DM und 1972 bei 1 450 DM; je Haushaltsmitglied gerechnet stieg sie von 140 auf 800 DM. Die Sparquote erhöhte sich in dieser Haushaltsgruppe von 4 1/2 auf 10 1/2 %. Ein Arbeitnehmerhaushalt sparte im Jahr 1962 durchschnittlich 650 DM und im Jahr 1972 durchschnittlich 2 600 DM; bezogen auf die Zahl der Haushaltsmitglieder waren das 1962 220 DM und 1972 840 DM. Die Sparquote der Arbeitnehmerhaushalte erhöhte sich von 6 auf 11 1/2 %. In den Selbständigenhäushalten stieg die Ersparnis je Haushalt von 8 300 DM im Jahr 1962 auf 16 100 DM im Jahr 1972 und je Haushaltsmitglied von 2 140 auf 4 200 DM. Die Sparquote der Selbständigenhaushalte sank von 33 1/2 auf 26 1/2 %. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß bei der Interpretation dieser Ergebnisse die rückläufige Entwicklung der in der Ersparnis enthaltenen nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. und die zeitliche Anpassung der sozialen Sicherung der Selbständigen zu berücksichtigen sind.

### 3.5 Entwicklung des Verhältnisses zwischen Einkommensarten, Haupteinkommensart und Gesamteinkommen der Haushaltsgruppen

In der Tabelle 12 sind die Einkommensarten mit den Einkommen der jeweiligen Haushaltsgruppe, für die sie typisch sind, zusammengestellt, um Entwicklungsvergleiche für den Zeitraum 1962 bis 1972 (bzw. 1975) zu ermöglichen. Die Tabelle zeigt u. a., in welchem Aus-

maß die Entwicklung der jeweils typischen Haupteinkommensart („funktionale“ Einkommensverteilung) die Einkommensentwicklung der drei dargestellten Haushaltsgruppen („personelle“ Einkommensverteilung) bestimmt. Neben den Bruttoeinkommen werden auch Angaben über die Nettoeinkommen ausgewiesen.

Die Summe der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aller Haushalte hat von 1962 bis 1975 um 225 % zugenommen und ist damit etwas schwächer als die Summe der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, die an Arbeitnehmerhaushalte geflossen ist (+ 236 %), gestiegen. Das gesamte Einkommen der Arbeitnehmerhaushalte, unter Berücksichtigung der von ihnen empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und laufenden Übertragungen, erhöhte sich noch etwas stärker als die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit dieser Haushaltsgruppe, nämlich um 239 %. Ähnliche Abstufungen in der Entwicklung gelten auch von 1962 bis zu dem in der Tabelle ebenfalls aufgeführten Jahr 1972.

Bei den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen war dagegen die Zunahme von 1962 bis 1975 bei allen Haushalten (+ 151 %) größer als in den Selbständigenhäushalten; die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Selbständigenhaushalte stiegen um nur 114 %. Etwa gleich stark wie die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Selbständigenhaushalte erhöhte sich in der gleichen Zeit das Gesamteinkommen der Selbständigenhaushalte (+ 114 %).

Die empfangenen laufenden Übertragungen aller Haushalte stiegen von 1962 bis 1975 um 290 %. In den Nichterwerbshäushalten erhöhten sich die empfangenen laufenden Übertragungen stärker, und zwar um 359 %. Das gesamte Einkommen der Nichterwerbshäushalte blieb jedoch hinter dieser Entwicklung zurück; es erhöhte sich um 306 %.

Dipl.-Volkswirt Hans-Wilhelm Richter/  
Dipl.-Volkswirt Norbert Hartmann

Tabelle 12: Entwicklung des Verhältnisses zwischen Einkommensarten, Haupteinkommensart und Gesamteinkommen der Haushaltsgruppen 1962, 1972 und 1975

Gegenstand der Nachweisung	1962	1972	1975 <sup>1)</sup>	1972	1975 <sup>1)</sup>
	Mill. DM			1962 = 100	
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit aller Haushaltsgruppen ...	170 160	426 260	553 350	251	325
dar.: Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	125 670	280 740	...	223	...
— Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit der Selbständigen- und Nichterwerbshäushalte	17 310	31 800	39 070	184	226
= Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit der Arbeitnehmerhaushalte	152 850	394 460	514 280	258	336
dar.: Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	112 690	258 730	...	230	...
+ Sonstige Einkommen der Arbeitnehmerhaushalte (aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> und empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> )	20 770	55 920	73 530	269	354
= Gesamtes Einkommen <sup>2)</sup> der Arbeitnehmerhaushalte	173 620	450 380	587 810	259	339
dar.: Verfügbares Einkommen <sup>2)4)</sup>	124 810	283 360	...	227	...
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> aller Haushaltsgruppen	78 390	171 370	197 060	219	251
dar.: Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)4)</sup>	64 070	147 240	...	230	...
— Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> der Arbeitnehmer- und Nichterwerbshäushalte	11 780	39 490	54 560	335	463
= Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> der Selbständigenhaushalte	66 610	131 880	142 500	198	214
dar.: Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)4)</sup>	53 540	110 490	...	206	...
+ Sonstige Einkommen der Selbständigenhaushalte (aus unselbständiger Arbeit und empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> )	11 170	20 990	23 900	188	214
= Gesamtes Einkommen <sup>2)</sup> der Selbständigenhaushalte	77 780	152 870	166 400	197	214
dar.: Verfügbares Einkommen <sup>2)4)</sup>	59 270	118 310	...	200	...
Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> aller Haushaltsgruppen	49 500	125 920	193 090	254	390
dar.: empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> ohne Lohnsteuer auf Pensionen	48 910	124 770	...	255	...
— Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> der Selbständigen- und Arbeitnehmerhaushalte	18 200	38 720	49 270	213	271
= Empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> der Nichterwerbshäushalte	31 300	87 200	143 820	279	459
dar.: empfangene laufende Übertragungen <sup>3)</sup> ohne Lohnsteuer auf Pensionen	30 790	86 170	...	280	...
+ Sonstige Einkommen der Nichterwerbshäushalte (aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup> )	15 350	33 100	45 470	216	296
= Gesamtes Einkommen <sup>2)</sup> der Nichterwerbshäushalte	46 650	120 300	189 290	258	406
dar.: Verfügbares Einkommen <sup>2)4)</sup>	39 670	102 830	...	259	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne unterstellte Bankgebühren. — 3) Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 4) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.

# Gründe des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975 und für „Nullwachstum“ erforderliche Kinderzahl der Ehen

Die jährliche Zahl der Lebendgeborenen im Bundesgebiet hat sich von 1966 bis 1975 um 449 000 oder 42,7 % und, begrenzt auf die deutsche Bevölkerung, sogar auf die Hälfte vermindert<sup>1)</sup>. Für ehelich Lebendgeborene beträgt die Verminderung 438 000 (43,7 %), für nichtehelich Lebendgeborene 11 000 (22,9 %). Vor allem wurden immer weniger dritte und weitere Kinder geboren. Schon für erste Kinder ergibt sich ein Rückgang um 34 %, für zweite Kinder um 41 %, für dritte und weitere Kinder aber ein Rückgang um mehr als 50 bis über 60 % (siehe Tabelle 1). Keine weitere Abnahme ist 1976 eingetreten; im 1. Vierteljahr 1977 wurden jedoch erneut weniger Geborene (— 5,4 %) als im Vergleichsvierteljahr 1976 registriert.

Diese Entwicklung, die erst jetzt allmählich zum Stillstand zu kommen scheint<sup>2)</sup>, wirkt sich über eine Abnahme der Bevölkerung und der damit verbundenen Veränderungen der demographischen Strukturen mittel- und langfristig auf nahezu alle Bereiche der Gesellschaft aus. Sie ist daher zunehmend Gegenstand öffentlicher Debatten und politischer Überlegungen geworden. Erörtert werden die mittel- und langfristigen Konsequenzen für die verschiedenen Politikbereiche wie das Bildungswesen, den Arbeitsmarkt oder die soziale Sicherheit sowie die Konsequenzen für Ehe und Gesellschaft, die Möglichkeiten der Bewältigung der aus der demographischen Entwicklung zu erwartenden Probleme und die Ursachen dieser Entwicklung. Allmählich wird auch die Frage aufgeworfen, ob zur Vermeidung unerwünschter Auswirkungen der Geburtenentwicklung Maßnahmen zur Förderung der Bereitschaft, Kinder zu haben, ergriffen werden sollen.

Gerade im Zusammenhang hiermit ist es besonders wichtig zu prüfen, ob der in den vergangenen 10 Jahren beobachtete Geburtenrückgang wirklich darauf beruht, daß unsere Bevölkerung nicht mehr so viele Kinder wie früher will und/oder es ihr zunehmend gelingt, unerwünschte Kinder zu vermeiden (Änderungen des generativen Verhaltens) und in welchem Umfang der Geburten-

rückgang möglicherweise durch vorübergehende Besonderheiten der Bevölkerungsstruktur bedingt ist (demographische Komponente). Als weitere Orientierungshilfe für bevölkerungspolitische Überlegungen wird hier untersucht, was der Geburtenrückgang für die künftig zu erwartende Größe der Familien bedeutet und wie sich die Familien nach der Zahl der Kinder zusammensetzen müßten, wenn der Bevölkerungsstand langfristig erhalten bleiben soll.

## Änderungen des generativen Verhaltens

Zunächst wurde mit Hilfe von Modellrechnungen (Geburten- und Sterbetafeln) geprüft, wie sich die Ehen nach der Kinderzahl zusammensetzen, wenn man vom generativen Verhalten in den Jahren 1966, 1972 und 1975 ausgeht. Hierzu wurden die für die drei Jahre vorhandenen und in der Tabelle auf S. 351\* im ersten Block nachgewiesenen ehedauer-spezifischen Geburtenziffern verwendet, die zusätzlich die Ordnungsnummer der Kinder und die Zahl der in den Ehen verschiedener Dauer bereits geborenen Kinder berücksichtigen. Mit Hilfe dieser Ziffern wurden für jedes der drei Beobachtungsjahre für einen fiktiven Bestand von 1 000 Ehen vom Zeitpunkt der Eheschließung bis zu einer Ehedauer von 19 Jahren, nach der kaum mehr Kinder geboren werden, die bei jeder Ehedauer und insgesamt zu erwartenden Kinder berechnet. Eine graphische Darstellung der verwendeten Geburtenziffern, die eine deutliche Abnahme zeigen, enthält Schaubild 1. Im einzelnen ist die Methode zur Aufstellung der drei Geburten- und Sterbetafeln in dem Aufsatz „Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966 und 1972“ in WiSta 5/1974, Seite 303, geschildert, auf den verwiesen wird. Die um die Ergebnisse der Modellrechnung 1975 ergänzten Zahlen stehen mit den Zahlen für 1966 und 1972 in der Tabelle Seite 351\*. Die danach beim generativen Verhalten in den Jahren 1966, 1972 und 1975 aus einem fiktiven Ehebestand zu erwartenden endgültigen Kinderzahlen sind außerdem aus Tabelle 2 abzulesen. Bei der Beurteilung dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß die Auswirkungen einer Vergrößerung der Geburtenabstände außer Betracht geblieben sind. Sie wären daher etwas zu revidieren, wenn sich für die Jahre nach 1975 herausstellen sollte, daß ein Teil des Geburtenrückgangs lediglich auf eine spätere Realisierung von Kinderwünschen zurückzuführen ist.

<sup>1)</sup> Gerade deshalb wäre es wünschenswert gewesen, die folgenden Überlegungen und Berechnungen hierauf zu beschränken. Da für frühere Jahre nur wenige detaillierte Ergebnisse getrennt für die deutsche und ausländische Bevölkerung im Bundesgebiet vorliegen, war das jedoch nicht möglich. — <sup>2)</sup> Auf den allmählichen Stillstand des Rückgangs der Geburtenhäufigkeit weisen folgende Nettoreproduktionsraten (für die deutsche Bevölkerung in der Bundesrepublik in Klammern) hin: 1966: 1,19 (1,18); 1970: 0,95 (0,94); 1972: 0,81 (0,78); 1974: 0,71 (0,67); 1975: 0,68 (0,64).

Tabelle 1: Bilanz des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975

Kinderzahl	Lebendgeborene		Abnahme 1975 gegenüber 1966						Lebendgeborene 1975 ohne Änderung des generativen Verhaltens <sup>1)</sup>
	1966	1975	insgesamt		Durch Veränderungen				
					der demographischen Komponenten		des generativen Verhaltens		
	1 000		%		1 000		%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ehelich									
1. Kinder .....	399	263	136	34,1	82	20,6	54	13,5	317
2. Kinder .....	316	186	130	41,1	46	14,6	84	26,5	270
3. Kinder .....	156	67	89	57,1	12	7,7	77	49,4	144
4. und weitere Kinder.	131	48	83	63,4	—	—	83	63,4	131
Zusammen ...	1 002	564	438	43,7	140	14,0	298	29,7	862
Nichtehelich									
Zusammen ...	48	37	11	22,9	5	10,4	6	12,5	43
Insgesamt									
Insgesamt ...	1 050	601	449	42,7	145	13,8	304	28,9	905

<sup>1)</sup> Beim generativen Verhalten von 1966.

Schaubild 1

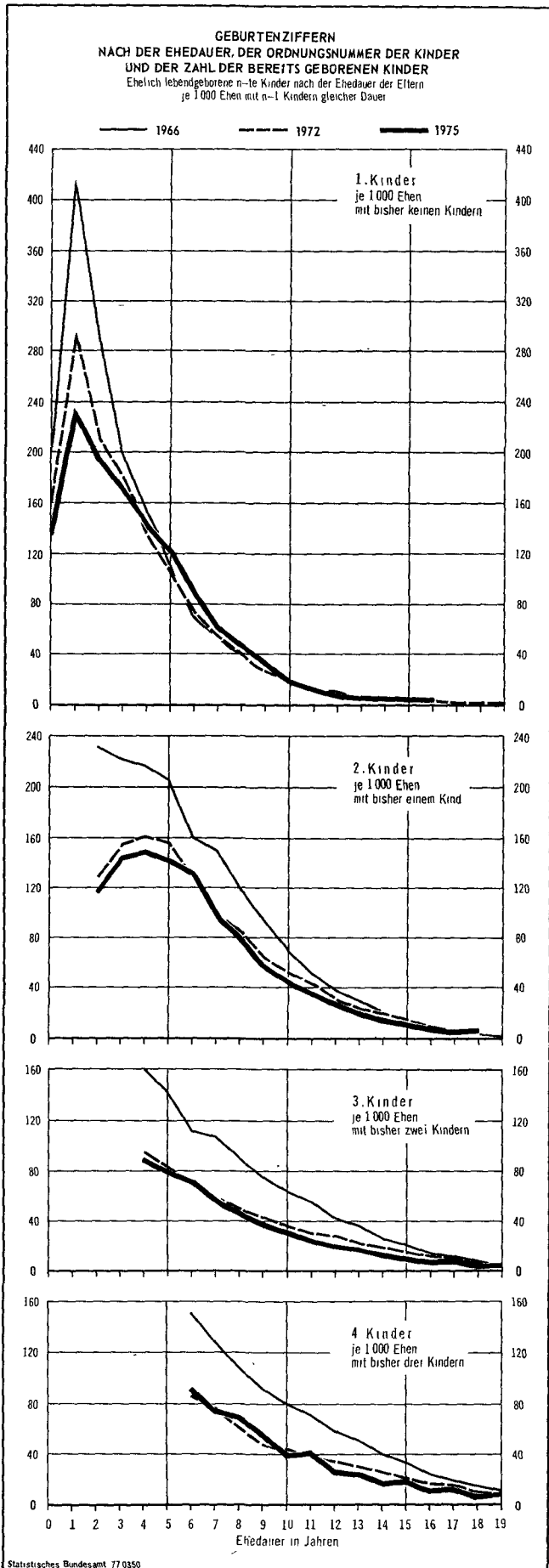
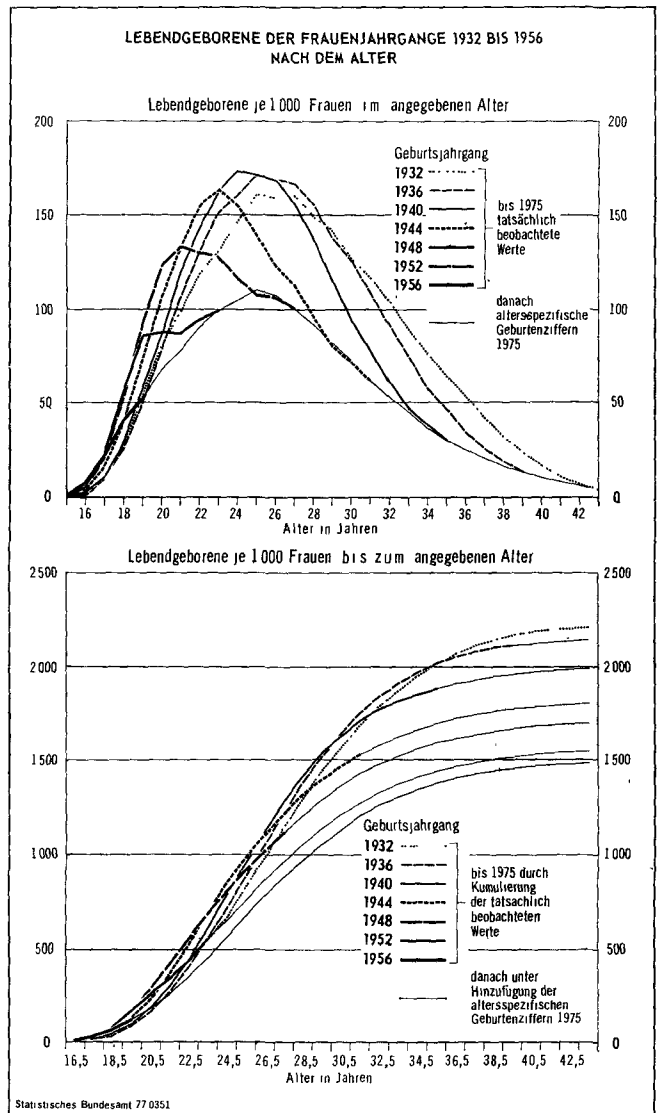


Schaubild 2



Diese Einschränkung gilt auch für die noch folgende „Bilanz des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975“.

Die Modellrechnungen ergaben, daß bei Konstanz des generativen Verhaltens von 1975 die Familien mit vier oder mehr Kindern allmählich verschwinden und der Anteil der Ehen mit drei Kindern sich auf 10% stark vermindern würde. Die Gesamtzahl der Kinder je 100 Ehen beträgt 138, verglichen mit 218 beim generativen Verhalten von 1966. Die Modellrechnung für 1966 ergab außerdem weit weniger kinderlose Ehen und noch 36% Ehen mit drei oder mehr Kindern.

Den gleichen Trend spiegelt eine Untersuchung der Kinderzahlen tatsächlicher Ehejahrgänge wider. Von den 1956 geschlossenen Ehen, aus denen heute keine Kinder mehr zu erwarten sind, haben 35% drei oder mehr Kinder, unter den 1968 geschlossenen Ehen, deren Kinderzahl immerhin schon bis Ende 1975 bekannt ist, wird es nach 20jähriger Ehe dagegen sehr wahrscheinlich nur noch 18% mit drei oder mehr Kindern geben<sup>3)</sup>. Die durchschnittliche Kinderzahl der 1968 geschlossenen Ehen betrug Ende 1975 nach 7 1/2jähriger Dauer 135 je 100, die des Ehejahrgangs 1956 nach gleicher Dauer aber noch 163.

In die gleiche Richtung weisen die Kinderzahlen ausgewählter Geburtsjahrgänge (siehe Tabelle 3 und Schaubild 2). Für 100 im Jahr 1932 oder 1936 geborene Frauen, die heute über 40 Jahre alt sind und daher so gut wie keine

<sup>3)</sup> Siehe Höhn, Ch.: „Kinderzahl ausgewählter Ehejahrgänge“ in WiSta 8/1976.

Tabelle 2: Kinderzahl der Ehen bei den Geburtenhäufigkeiten 1966, 1972 und 1975  
Modellrechnungen<sup>1)</sup>

Kinder je 100 Ehen				100 Ehen nach der Kinderzahl			
Geburtenfolge	1966	1972	1975	Ehen ...	1966	1972	1975
1. Kinder .....	85	78	76	ohne Kinder ..	15	22	24
2. Kinder .....	66	51	45	mit 1 Kind .....	18	28	31
3. Kinder .....	36	16	13	2 Kindern .....	31	35	33
4. Kinder .....	16	4	3	3 Kindern .....	20	11	10
5. und weitere Kinder .....	15	2	1	4 und mehr Kindern ..	16	4	2
Insgesamt ...	218	151	138	Insgesamt ...	100	100	100

<sup>1)</sup> Grundlage dieser Modellrechnungen bilden die in den drei Jahren beobachteten Geburtenziffern für verheiratete Frauen nach Ehedauer, Ordnungsnummer der Lebendgeborenen und der Zahl der bereits geborenen Kinder. Die Geburtenziffern sind im Schaubild 1 und in der Tabelle auf Seite 351\* im ersten Zahlenblock wiedergegeben. Diese Tabelle enthält auch alle Berechnungsergebnisse.

weiteren Kinder mehr bekommen werden, ergeben sich im Durchschnitt 221 bzw. 214 lebendgeborene Kinder. Für die späteren Geburtsjahrgänge kann die endgültige Kinderzahl noch nicht sicher bestimmt werden, da noch nicht alle Kinder geboren sind. Doch ist schon jetzt deutlich (z. B. aus dem oberen Teil des Schaubilds 2) zu erkennen, daß ihre endgültige Kinderzahl ganz erheblich niedriger liegen wird.

Dem entsprechen die Ergebnisse neuerer Meinungsumfragen über Kinderwünsche. Nach einer Repräsentativ-Umfrage des Emnid-Instituts aus dem Jahr 1975 erwarten die Deutschen in der Bundesrepublik folgende Verteilung der Ehen nach der Kinderzahl<sup>4)</sup>:

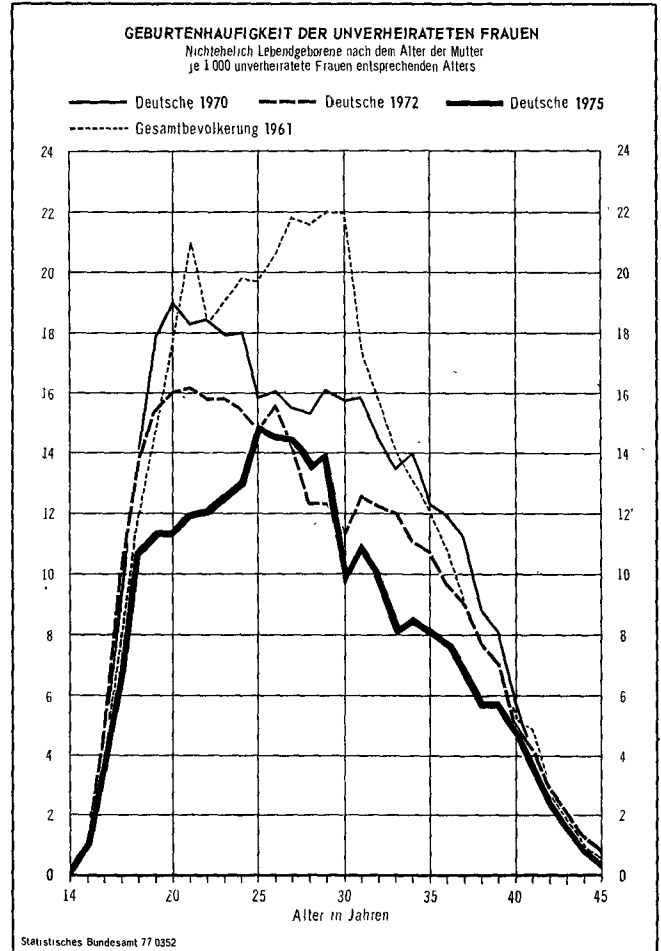
keine Kinder	1 ‰,
ein Kind	28 ‰,
zwei Kinder	57 ‰,
drei Kinder	10 ‰,
vier oder mehr Kinder	2 ‰.

Dies entspricht rd. 180 Kindern je 100 Ehen. Offenbar sind die Befragten davon ausgegangen, daß es keine unfreiwillige Kinderlosigkeit und keine unfreiwillige Beschränkung auf ein Kind oder auf zwei Kinder gibt. Korrigiert man diesen Irrtum, kommt man aufgrund der aus der amtlichen Statistik vorliegenden Beobachtungen je 100 Ehen auf eine durchschnittliche Kinderzahl von etwa 150.

Der Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen betrug 1966 4,6 ‰ und 1975 6,1 ‰. Daraus ist gelegentlich auf eine Zunahme der Geburtenhäufigkeit der unverheirateten Frauen geschlossen worden. In Wirklichkeit verhält es sich umgekehrt. Die Quote der nichtehelich Geborenen hat nur zugenommen, weil die Geburtenhäufigkeit in den Ehen besonders stark zurückging und weil es, wie noch gezeigt werden wird, unter den jüngeren Frauen heute mehr unverheiratete als 1966 gibt. Nach Altersjahren ist die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit unverheirateter Frauen seit 1961 aus dem Schaubild 3 zu ersehen. Die vor- und außerehelichen sexuellen Beziehungen haben in den vergangenen Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach nicht abgenommen. Der Rückgang der Geburtenhäufigkeit der unverheirateten Frauen, der seit 1961 sogar rund ein Drittel beträgt, kann daher als Ausdruck eines „Lernprozesses“ auf dem Gebiet der sexuellen Aufklärung betrachtet werden. Es beweist aber auch, daß die Bundesrepublik noch

<sup>4)</sup> Nach „Die Welt“: „Jeder dritte Deutsche wünscht sich nur ein Kind“, Ausgabe vom 5. Juli 1976.

Schaubild 3



nicht auf dem Weg zu skandinavischen Verhältnissen mit sehr vielen nichtehelichen Kindern aus eheähnlichen Verbindungen ist.

#### Einfluß demographischer Komponenten

Da es nicht mehr so viele dritte, vierte und weitere Kinder gibt wie früher, sind die im Durchschnitt der Ehen

Tabelle 3: Lebendgeborene der Frauen der Geburtsjahrgänge 1932—1952

Geburtsjahrgang	Lebendgeborene je 100 Frauen bis zum Alter von ... Jahren						Zahlen unter der Treppelinie weitergeschätzt unter Verwendung der altersspezifischen Geburtenziffern 1975 ab Alter ...
	20,5	25,5	30,5	35,5	40,5	43,5	
1932 .....	17	83	157	202	219	221	—
1936 .....	17	89	164	202	213	214	40
1940 .....	19	96	163	189	198	199	36
1944 .....	24	99	147	170	177	180	32
1948 .....	30	91	136	159	168	170	28
1952 .....	26	76	121	144	153	155	24

Berechnet durch Addition der jährlichen altersspezifischen Geburtenziffern (Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter je 100 Frauen gleichen Alters) für die angegebenen Geburtsjahrgänge. Für die Zeit nach 1975 wurde Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern im Zeitablauf angenommen, also z. B. für die Frauen des Geburtsjahrgangs 1948 unterstellt, daß ihre Geburtenziffer 1976 (im Alter von 28 Jahren), 1977 (im Alter von 29 Jahren) usw. so groß sein würde, wie diejenige der 28-, 29jährigen usw. Frauen anderer Geburtsjahrgänge im Jahr 1975.

überhaupt zu erwartenden Kinder zu zwei Drittel schon in den ersten sechs bis sieben Ehejahren geboren. Daraus folgt, daß die Entwicklung der Eheschließungen und damit auch die Zahl der „jungen“ Ehen auf die Geburtenentwicklung einen großen Einfluß hat.

Im Jahr 1966 waren relativ viele junge Ehen vorhanden, weil in den Jahren davor die Angehörigen geburtenstarker Jahrgänge aus der Zeit um 1935/40 geheiratet hatten und weil das Heiratsalter ständig sank. Danach kamen jedoch schwächer besetzte Geburtsjahrgänge ins übliche Heiratsalter. Im Jahr 1975 gab es daher weit weniger junge Ehen als 1966, dafür aber mehr ältere mit mehr als neunjähriger Dauer; denn die sehr zahlreichen bis 1966 geschlossenen Ehen sind inzwischen in diese Gruppe aufgerückt (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Verheiratete Frauen unter 45 Jahren nach der Ehedauer 1966 und 1975

Ehedauer in Jahren	1966	1975	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1966	
	1 000			%
0	465	366	- 99	- 21,3
1	470	355	-115	- 24,5
2	456	368	- 88	- 19,3
3	478	380	- 98	- 20,5
4	486	404	- 82	- 16,9
5	470	411	- 59	- 12,6
6	492	386	-106	- 21,5
7	435	394	- 41	- 9,4
8	429	392	- 37	- 8,6
9	407	389	- 18	- 4,4
10	407	422	+ 15	+ 3,7
11	374	411	+ 37	+ 9,9
12	358	413	+ 55	+ 15,4
13	348	399	+ 51	+ 14,7
14	362	403	+ 41	+ 11,3
15	365	404	+ 39	+ 10,7
16	367	362	- 5	- 1,4
17	299	340	+ 41	+ 13,7
18	299	289	- 10	- 3,3
19	243	277	+ 34	+ 14,0

Auch die seit einigen Jahren zu beobachtende rückläufige Heiratshäufigkeit<sup>5)</sup> wirkte in Richtung einer Verminderung der jungen Ehen nach der Ehedauer und nach dem Lebensalter der Ehegatten. Beides ist auch daran zu erkennen, daß im Jahr 1975 die Ledigenquoten der jüngeren Männer und Frauen deutlich über den Quoten im Jahr 1970 lagen. Schaubild 4 bringt dazu eine Darstellung für die deutsche Bevölkerung im Bundesgebiet.

Somit ergeben sich sowohl aus den Veränderungen der Altersgliederung der Bevölkerung als auch aus den Veränderungen der Heiratsneigungen negative Auswirkungen auf die Geburtenentwicklung. In welchem Umfang das der Fall war und inwieweit diese Auswirkungen durch Veränderungen des generativen Verhaltens quantitativ überlagert werden, wird im folgenden durch Aufstellung einer „Bilanz“ des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975 geklärt.

**Bilanz des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975**

Der erste Schritt zur Aufstellung dieser „Bilanz“ war die Berechnung von Erwartungszahlen der ehelich Lebendgeborenen 1975 in Spalte 9 der Tabelle 1 durch Multiplikation der verheirateten Frauen 1975 (E) nach der Ehedauer (d) mit den Geburtenziffern (f) 1966 für ehelich Lebendgeborene (L) nach Ehedauer (d) und Kinderzahl (n)

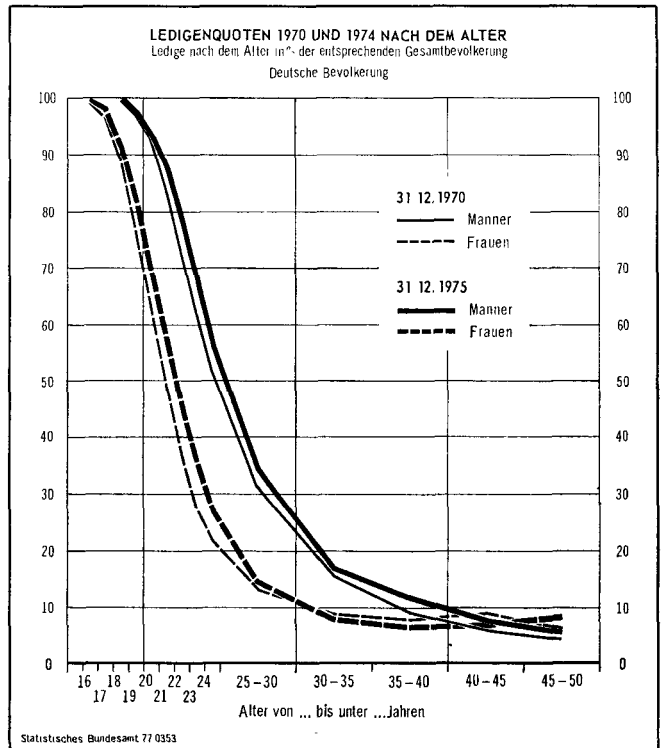
$$E_{d, n, 75} = \left( f_{d, n, 66} = \frac{L_{d, n, 66}}{E_{d, 66}} \right) \cdot E_{d, 75}$$

Auf diese Weise ergab sich z. B. die Zahl 270 000 für 2. Kinder in Tabelle 1, Spalte 9, aus

$$\sum_{d=0}^{19} f_{d, 2, 66} \cdot E_{d, 75}$$

<sup>5)</sup> Siehe Höhn, Ch.: „Heiratstafel Lediger 1972/74“ in WiSta 12/1976.

Schaubild 4



Die weiteren Zahlen in den Spalten 5 und 7 der Tabelle 1 wurden hieraus wie folgt abgeleitet:

Spalte 5 = Spalte 1 — Spalte 9;  
Spalte 7 = Spalte 3 — Spalte 5.

Ferner ergaben sich die Prozentzahlen in den Spalten 4, 6 und 8 durch Bezug der Zahlen in den Spalten 3, 5 und 7 auf die Zahlen in Spalte 1.

Die Erwartungszahlen 1975 für nichtehelich Lebendgeborene ergaben sich durch Multiplikation der unverheirateten Frauen 1975 nach dem Alter mit den altersspezifischen Geburtenziffern der unverheirateten Frauen 1966. Im übrigen wurde wie bei den ehelich Lebendgeborenen verfahren.

Nach den Berechnungsergebnissen beruht der Rückgang der Zahl der ehelich Lebendgeborenen von 1966 auf 1975 um 438 000 in erster Linie darauf, daß 1975 wegen der inzwischen eingetretenen Änderungen des generativen Verhaltens 298 000 eheliche Kinder weniger als 1966 geboren wurden. Nur weitere 140 000 eheliche Kinder sind 1975 wegen der beschriebenen Veränderungen von Zahl und Struktur der Ehen nicht geboren worden. Je nach der Ordnungsnummer der Kinder und im Zusammenhang mit der Abnahme der Zahl der jungen und der Zunahme der Zahl der älteren Ehen haben die demographisch bedingten Veränderungen der Geburtenzahlen aber unterschiedliche Größenordnungen. Die Abnahme der Zahl der erstgeborenen Kinder beruht zu fast zwei Drittel und die Abnahme der Zahl der zweitgeborenen Kinder noch zu rund einem Drittel auf demographischen Ursachen, die Abnahme der Zahl der dritten Kinder fast nur und die Abnahme der Zahl der vierten und weiteren Kinder nur noch auf Änderungen des generativen Verhaltens. Anders ausgedrückt: Der ohnehin beträchtliche Geburtenrückgang bei dritten und weiteren Kindern wäre noch viel größer ausgefallen, wenn sich die Zahl der bereits längere Zeit bestehenden Ehen, darunter viele mit schon zwei Kindern, ebenfalls vermindert hätte. Andererseits konnten sich die Veränderungen der Zahl der älteren Ehen quantitativ aber auch nicht allzu stark auswirken, da dritte und weitere Kinder viel seltener sind als erste und zweite.



Als Fazit der Untersuchung und ihrer Ergebnisse in Tabelle 1 ist festzuhalten, daß der Geburtenrückgang um 449 000, die nichtehelichen Kinder jetzt eingeschlossen, nur zu 145 000 demographischen Einflüssen zuzuschreiben ist und zu 304 000 Veränderungen des generativen Verhaltens. Ohne diese Veränderungen wären für 1975 905 000 Lebendgeborene, davon 862 000 eheliche und 43 000 nicht-eheliche, zu erwarten gewesen, d. h. nur 145 000 weniger als 1966, aber 304 000 mehr als 1975 tatsächlich geboren wurden.

### Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung erforderliche Kinderzahl der Ehen

Ausgang dieser Überlegungen ist die für die volle Reproduktion einer Frauengeneration erforderliche Zahl von Lebendgeborenen. Bei einem Verhältnis von 106 Knaben-geburten auf 100 Mädchen-geburten beträgt sie je 100 Frauen 206. Wir wollen weiter annehmen, daß nach den Erfahrungen der vergangenen 20 Jahre rd. 6% Lebendgeborene nichteheliche Kinder sind, von denen 40% durch nachträgliche Eheschließung der Eltern legitimiert werden und 60% nichtehelich bleiben. Das sind von 206 Lebendgeborenen rd. sieben. Schließlich gehen wir nach der Heiratstafel für Ledige 1972/74<sup>6)</sup> davon aus, daß von den neugeborenen Mädchen 91% im Laufe ihres Lebens heiraten. Dann beträgt die für die Reproduktion der Generationen gerade erforderliche Kinderzahl je 100 verheirateten Frauen:

$$(206 \cdot 7) : 0,91 = 220.$$

Wir wollen nunmehr überlegen, wie die Struktur der Ehen nach der Kinderzahl aussehen müßte, damit im Durchschnitt auf 100 Ehen gerade 220 Kinder kommen. Dabei gehen wir von folgenden Prämissen aus:

- 10% Ehen bleiben wegen natürlicher Unfruchtbarkeit des Mannes oder der Frau oder beider kinderlos. Dieser Prozentsatz ergibt sich aus zahlreichen älteren deutschen Statistiken auch für solche Gebiete, für die zumindest am Beginn der Ehe keine Empfängnisverhütung und auch kein Schwangerschaftsabbruch zu unterstellen ist<sup>7)</sup>.
- Weitere 5% bleiben kinderlos, weil sie keine Kinder wollen. Etwa dieser Prozentsatz ist 1973/74 vom Wikkert-Institut, Tübingen<sup>8)</sup>, und früher durch andere Meinungsumfragen festgestellt worden.
- Es gibt keine Ehen mit fünf oder mehr Kindern mehr und nur 10% Ehen haben vier Kinder.

<sup>6)</sup> Siehe Höhn, Ch.: „Heiratstafel Lediger 1972/74“ in WiSta 12/1976. — <sup>7)</sup> Siehe Schwarz, K.: „Kinderzahlen der Ehejahrgänge 1899 und früher und 1900 bis 1960“ in WiSta 10/1962. — <sup>8)</sup> In „People“, 1975, Band 2, Nr. 3.

Wie das Modell in der Tabelle 5 zeigt, bedingen diese drei Prämissen zusammen mit der Forderung einer Gesamtzahl von 220 Kindern je 100 Ehen, daß die Ehen mit nur einem Kind ebenso selten werden wie die Ehen mit vier Kindern, aber 70% der Ehepaare zwei oder drei Kinder wollen. Ein geringerer Anteil der Ehen mit drei Kindern als 35% könnte nur durch einen höheren Anteil der Ehen mit vier Kindern, nicht aber durch einen höheren Anteil der Ehen mit zwei Kindern ausgeglichen werden. Die Modellannahmen setzen nämlich die bereits fast unwahrscheinliche Situation voraus, daß nach dem ersten Kind zu über 90% auch ein zweites folgt. Blicke noch die Möglichkeit eines geringeren Anteils der Ehen mit zwei Kindern zugunsten der Ehen mit drei Kindern zu überlegen. Diese Alternative beläßt aber auch kaum Spielraum, weil sie nur möglich ist, wenn mehr als 56% Eheleute bereit und in der Lage sind, nach dem zweiten Kind ein drittes zu haben. Damit gibt es unter Beibehaltung der übrigen Prämissen nur noch die Alternative eines kleineren Anteils der Kinderlosen von 10% zugunsten der Ehen mit einem Kind. Sie würde aber nur eine Erhöhung der Zahl der Kinder um fünf je 100 Ehen bringen.

Schon immer galt der Satz: „Kinder sind Glück und Last zugleich.“ Kontrolliert man ihn an den heutigen Kinderwünschen, so ist offenbar schon bei maximal zwei Kindern die Schwelle des noch Tragbaren erreicht. Drei oder gar vier Kinder werden in den allermeisten Fällen als nicht mehr vereinbar mit den Plänen für die Kinder oder mit anderen Lebensplänen der Eheleute angesehen. Jedoch müßten fast alle Ehen mit einem Kind (d. h. rd. 50% mehr als nach den Beobachtungen 1975) und über die Hälfte der Ehen mit zwei Kindern (d. h. fast 100% mehr als nach den Beobachtungen 1975) zu einem weiteren Kind bereit sein, damit im Durchschnitt rd. 220 Kinder je 100 Ehen erreicht werden. Etwa jede zehnte Familie (oder jede vierte bis fünfte mit bisher drei Kindern) müßte hierzu willens sein, sogar vier Kinder großzuziehen. Das zeigt sehr deutlich, daß Erwartungen auf einen automatischen Tendenzumschwung nur schwache Grundlagen haben. Ein Anstieg der Kinderzahlen erscheint vielmehr nur möglich, wenn sich die Leitbilder und Wertvorstellungen ändern. Das wiederum dürfte andere außerfamiliäre und innerfamiliäre Rahmenbedingungen voraussetzen als sie zur Zeit gegeben sind. Dazu gehören sicherlich auch Bedingungen, welche die mit Kindern verbundenen Lasten und Verzicht gleichmäßiger verteilen und auch dem veränderten Rollenverständnis der Frauen Rechnung tragen.

Dr. Karl Schwarz

Tabelle 5: Kinderzahl je 100 Ehen bei der Geburtenhäufigkeit 1975 und Modell des generativen Verhaltens für 220 Kinder je 100 Ehen

100 Ehen nach der Kinderzahl			Kinder je 100 Ehen			Weitere Kinder je 100 vorangegangene Kinder		
Ehen ...	1975 <sup>1)</sup>	Modell <sup>2)</sup>	...te Kinder	1975 <sup>1)</sup>	Modell <sup>2)</sup>	auf 100 ...	1975 <sup>1)</sup>	Modell <sup>2)</sup>
ohne Kinder .....	24	15	—	—	—	—	—	—
mit 1 Kind .....	31	5	1. Kinder .....	76	85	1. Kinder/Eheschließungen ...	76	85
2 Kindern .....	33	35	2. Kinder .....	45	80	2. Kinder/1. Kinder .....	59	94
3 Kindern .....	10	35	3. Kinder .....	13	45	3. Kinder/2. Kinder .....	29	56
4 oder mehr Kindern .....	2	10 <sup>3)</sup>	4. oder weitere Kinder .....	4	10 <sup>4)</sup>	4. oder weitere Kinder/ 3. Kinder .....	31	22 <sup>5)</sup>
Zusammen ...	100	100	Zusammen ...	140	220	—	—	—

<sup>1)</sup> Bei der Geburtenhäufigkeit im Jahr 1975. — <sup>2)</sup> Modell des generativen Verhaltens für 220 Kinder je 100 Ehen. — <sup>3)</sup> Nur Ehen mit 4 Kindern. — <sup>4)</sup> Nur 4. Kinder. — <sup>5)</sup> 4. Kinder auf hundert 3. Kinder.



# Budgets ausgewählter privater Haushalte 1976

## Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

### Beteiligte Haushalte

Im Rahmen der Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen<sup>1)</sup> haben 1976 durchschnittlich 964 Haushalte monatlich in vorgegebenen Anschreibungsbüchern detailliert über ihre Einnahmen und Ausgaben Buch geführt. Die Gesamtzahl der Haushalte verteilte sich dabei wie folgt auf die beobachteten drei ausgewählten Haushaltstypen:

- 160 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1)<sup>2)</sup>,
- 387 Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2)<sup>3)</sup> und
- 417 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3)<sup>4)</sup>.

Die Zahl der insgesamt — auf freiwilliger Basis — an der Erhebung beteiligten Haushalte war etwas höher, da ein Teil der Haushalte im Laufe des Jahres aus der Erhebung ausschied (34%) und durch neu geworbene Haushalte des gleichen Typs ersetzt werden mußte. Immerhin leisteten zwei Drittel der beteiligten Haushalte während aller zwölf Monate des Jahres die benötigten Anschreibungen. Insgesamt konnten 11 574 ordnungsgemäß geführte Haushaltungsbücher für die Aufbereitung verwendet werden.

Die in die Erhebungen der laufenden Wirtschaftsrechnungen einbezogenen Haushalte werden seit über zehn Jahren nach stets gleichbleibenden Auswahlmerkmalen mittels einer bewußten (typischen) Auswahl erfaßt. Lediglich die vorgegebenen Einkommensgrenzen werden jährlich anhand der Entwicklung der Renten und Sozialhilfesätze sowie der Löhne und Gehälter fortgeschrieben, so daß die beobachteten Haushaltstypen stets etwa den gleichen relativen Platz in der allgemeinen Verteilung der Einkommen behalten. Wegen der immer gleichen und sehr eng gefaßten Auswahlmerkmale ändert sich die Struktur der beteiligten Haushalte im Zeitablauf nur unwesentlich. Einen Überblick über die Zusammensetzung und über die Wohnverhältnisse der in den beiden letzten Jahren erfaßten Haushalte gibt die Tabelle 1.

Die in die Erhebungen der laufenden Wirtschaftsrechnungen einbezogenen Haushalte werden seit über zehn Jahren nach stets gleichbleibenden Auswahlmerkmalen mittels einer bewußten (typischen) Auswahl erfaßt. Lediglich die vorgegebenen Einkommensgrenzen werden jährlich anhand der Entwicklung der Renten und Sozialhilfesätze sowie der Löhne und Gehälter fortgeschrieben, so daß die beobachteten Haushaltstypen stets etwa den gleichen relativen Platz in der allgemeinen Verteilung der Einkommen behalten. Wegen der immer gleichen und sehr eng gefaßten Auswahlmerkmale ändert sich die Struktur der beteiligten Haushalte im Zeitablauf nur unwesentlich. Einen Überblick über die Zusammensetzung und über die Wohnverhältnisse der in den beiden letzten Jahren erfaßten Haushalte gibt die Tabelle 1.

### Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern

In Tabelle 2 ist die Ausstattung der im Dezember des Erhebungsjahres buchführenden Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern dargestellt<sup>5)</sup>.

Wie in den Vorjahren hat sich auch 1976 wieder bei allen drei Haushaltstypen die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern wesentlich verbessert. Dabei blieb aller-

<sup>5)</sup> Siehe hierzu Tabellen, S. 392\* ff.

Tabelle 1: Zusammensetzung und Wohnverhältnisse der erfaßten Haushalte  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Haushaltstyp 1		Haushaltstyp 2		Haushaltstyp 3	
		1975	1976	1975	1976	1975	1976
Durchschnittlich erfaßte Haushalte	Anzahl	154	160	387	387	414	417
Von 100 Haushaltsvorständen waren							
Renten- und Sozialhilfeempfänger	Anzahl	100	100	—	—	—	—
davon mit Haupteinkünften aus							
Sozialversicherung	Anzahl	91	93	—	—	—	—
Sozialhilfe, Lastenausgleich	Anzahl	9	7	—	—	—	—
Arbeiter	Anzahl	—	—	56	54	—	—
darunter: im öffentlichen Dienst	Anzahl	—	—	18	17	—	—
Angestellte	Anzahl	—	—	44	46	63	63
darunter: im öffentlichen Dienst	Anzahl	—	—	29	31	11	13
Beamte	Anzahl	—	—	—	—	37	37
Durchschnittsalter der Haushaltsmitglieder							
Ehemann	Jahre	73	73	38	38	41	42
Ehefrau	Jahre	68	68	36	36	38	38
Kinder	Jahre	—	—	9	9	10	11
Von 100 erfaßten Haushalten							
hatten Mietwohnungen	Anzahl	89	91	83	81	67	65
waren Eigentümer ihrer Wohnung oder ihres Wohngebäudes	Anzahl	11	9	17	19	33	35
Mietwohnungen							
Durchschnittliche Wohnfläche <sup>1)</sup>	m <sup>2</sup>	56,3	57,9	76,1	78,0	96,1	98,4
Durchschnittliche Zahl der Räume über 6 m <sup>2</sup> (einschl. Küche)	Anzahl	3,2	3,3	4,2	4,3	5,0	5,2
Von 100 Wohnungen waren ausgestattet mit							
Bad oder Dusche	Anzahl	77	81	97	98	100	100
Sammelheizung <sup>2)</sup>	Anzahl	37	42	58	60	84	88
Von 100 Wohnungen waren errichtet							
vor 1919	Anzahl	21	20	14	13	8	6
1919 bis einschl. 1948	Anzahl	16	14	13	13	14	15
1949 und später	Anzahl	63	66	73	74	78	79
Eigentümerwohnungen							
Durchschnittliche Wohnfläche <sup>1)</sup>	m <sup>2</sup>	68,5	65,3	92,7	95,0	114,4	113,4
Durchschnittliche Zahl der Räume über 6 m <sup>2</sup> (einschl. Küche)	Anzahl	4,0	3,8	5,1	5,4	6,1	5,9
Von 100 Wohnungen waren ausgestattet mit							
Bad oder Dusche	Anzahl	91	94	100	99	100	100
Sammelheizung <sup>2)</sup>	Anzahl	29	41	77	78	93	95
Von 100 Wohnungen waren errichtet							
vor 1919	Anzahl	9	6	10	13	4	3
1919 bis einschl. 1948	Anzahl	10	12	16	15	7	9
1949 und später	Anzahl	81	82	74	72	89	88

<sup>1)</sup> Fläche der gesamten Wohnung. — <sup>2)</sup> Zentralheizung, Fernheizung und Etagenheizung.

dings die einkommens- und altersbedingte deutliche Abstufung im Ausstattungsgrad zwischen dem Typ 1 einerseits und den Typen 2 und 3 andererseits, aber auch die größtenteils nur einkommensbedingte Abstufung zwischen den Typen 2 und 3 erhalten.

Bezüglich der Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung ist hervorzuheben, daß bei allen drei Haushaltstypen 1976 wiederum ein höherer Anteil der Haushalte über einen Personenkraftwagen (7% beim Typ 1, 76% beim Typ 2 und 94% beim Typ 3) verfügte als ein Jahr zuvor. Gut ein Fünftel des Bestandes an Personenkraftwagen beim Typ 2 und knapp drei Zehntel beim Typ 3 wurden im Erhebungsjahr selbst angeschafft. Ferner ist auf den kräftigen Anstieg des Anteils der Haushalte mit einem Telefon beim Haushaltstyp 1 (39% gegenüber 27% im Vorjahr) und beim Haushaltstyp 2 (57% gegenüber 47%) hinzuweisen.

Bei den Gebrauchsgütern für Bildung und Unterhaltung setzte sich 1976 ebenfalls bei allen drei Haushaltstypen eine Entwicklung des Vorjahres fort: Es gab weniger Schwarzweiß-Fernsehgeräte und dafür mehr Farbfernsehgeräte. Ein Farbfernsehgerät war 1976 bereits in 25 von 100 Haushalten des Typs 1 und in 42 bzw. 41 von 100 Haushalten der Typen 2 und 3 vorhanden. Wie 1975 wurde auch 1976 ein erheblicher Teil der vorhandenen Farbfernsehgeräte erst im Befragungsjahr erworben<sup>\*)</sup>

\*) Der Anteil der Haushalte mit einem Fernsehgerät überhaupt (also ohne Unterscheidung nach Schwarzweiß- und Farbgeräten) betrug 1976 beim Haushaltstyp 1 rd. 90% (gegenüber 90% im Vorjahr) und bei den Haushaltstypen 2 und 3 jeweils 97% (96%).

(28% beim Typ 1, 26% beim Typ 2 und 18% beim Typ 3). Zu betonen ist auch, daß die Haushalte aller drei Typen die Ausstattung mit Plattenspielern und Tonbandgeräten gegenüber dem Vorjahr ausgebaut haben. Ob es sich dabei vorwiegend um Stereogeräte handelt, die in den letzten Jahren in großer Auswahl angeboten werden, ist aus den Angaben der Haushalte nicht ersichtlich. Gegenüber 1975 deutlich zugenommen hat auch der Ausstattungsgrad der Haushalte mit Schreibmaschinen. 1976 besaßen 36% der Haushalte des Typs 1, 62% der Haushalte des Typs 2 und 77% der Haushalte des Typs 3 ein solches Gerät.

Auch die Entwicklung der Ausstattung der Haushalte mit Gebrauchsgütern für die Haushaltsführung war 1976 kaum anders als im Vorjahr. Weiter zugenommen hat der Anteil der Haushalte mit einer Tiefkühltruhe (18% beim Typ 1, 58% beim Typ 2 und 64% beim Typ 3), einer Geschirrspülmaschine (13% beim Typ 2 und 45% beim Typ 3), einem elektrischen Grillgerät (19 bzw. 41 bzw. 36%), einer elektrischen Nähmaschine (29 bzw. 64 bzw. 78%) und anderen Geräten, die der Erleichterung und Rationalisierung der Hausarbeit dienen. Der Elektroherd gewann weiterhin gegenüber dem Gasherd an Bedeutung.

### Einnahmen und ihre Verwendung

Der Tabelle 3 ist zu entnehmen, wie sich 1976 die durchschnittlichen monatlichen Einnahmen der beobachteten drei Haushaltstypen zusammensetzten und wie die verfügbaren Mittel von den Haushalten verwendet wurden.

Tabelle 2: Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern nach Anschaffungsjahren

Stand: Dezember 1976

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Haushaltstyp 1						Haushaltstyp 2						Haushaltstyp 3					
	Haushalte		Gebrauchsgüter				Haushalte		Gebrauchsgüter				Haushalte		Gebrauchsgüter			
	Anzahl	%	insgesamt Anzahl	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt Anzahl	Anschaffungsjahr			Anzahl	%	insgesamt Anzahl	Anschaffungsjahr		
				vor 1975	1975	1976				vor 1975	1975	1976				vor 1975	1975	1976
Buchführende Haushalte...	163	100	x	x	x	x	386	100	x	x	x	x	417	100	x	x	x	x
Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung																		
Personenkraftwagen	12	7,4	12	75,0	16,7	8,3	294	76,2	296	56,8	21,3	22,0	390	93,5	421	48,9	22,8	28,3
Motorrad	—	—	—	—	—	—	1	0,3	1	100	—	—	1	0,2	1	100	—	—
Moped, Mofa, Mokick	11	6,7	11	72,7	18,2	9,1	31	8,0	31	58,1	12,9	29,0	28	6,7	33	42,4	33,3	24,2
Fahrrad	61	37,4	85	91,8	4,7	3,5	357	92,5	938	66,7	16,5	16,7	404	96,9	1232	55,9	23,2	20,9
Telefon	64	39,3	64	68,8	12,5	18,8	221	57,3	221	76,9	10,4	12,7	389	93,3	389	93,1	4,1	2,8
Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung																		
Schwarzweiß-Fernsehgerät	123	75,5	125	87,2	8,0	4,8	296	76,7	320	88,1	5,6	6,3	327	78,4	371	89,8	7,3	3,0
Farbfernsehgerät	40	24,5	40	52,5	20,0	27,5	163	42,2	165	55,2	19,4	25,5	169	40,5	172	61,6	20,3	18,0
Rundfunkgerät	145	89,0	163	83,4	8,6	8,0	364	94,3	590	76,1	11,7	12,2	403	96,6	883	64,1	16,5	19,4
Phonokombination (Musikschrank)	18	11,0	18	88,9	11,1	—	103	26,7	104	81,7	5,8	12,5	126	30,2	132	76,5	10,6	12,9
Plattenspieler	31	19,0	31	80,6	6,5	12,9	274	71,0	305	82,6	9,8	7,5	346	83,0	436	76,4	9,2	14,4
Tonbandgerät	27	16,6	29	75,9	17,2	6,9	237	61,4	299	73,2	13,7	13,0	275	65,9	345	69,6	13,3	17,1
Fotoapparat	61	37,4	65	93,8	6,2	—	374	96,9	537	80,3	9,7	10,1	411	98,6	743	71,5	15,1	13,5
Schmalfilmkamera	3	1,8	3	66,7	33,3	—	79	20,5	81	82,7	9,9	7,4	111	26,6	119	81,5	12,6	5,9
Schmalfilmprojektor	3	1,8	3	100	—	—	79	20,5	82	76,8	15,9	7,3	103	24,7	109	86,2	9,2	4,6
Diaprojektor	7	4,3	7	100	—	—	156	40,4	158	89,2	5,7	5,1	253	60,7	264	92,0	4,9	3,0
Schreibmaschine	59	36,2	59	91,5	3,4	5,1	240	62,2	251	86,9	8,8	4,4	320	76,7	351	86,6	7,1	6,3
Wohnwagen	—	—	—	—	—	—	14	3,6	14	64,3	7,1	28,6	11	2,6	11	63,6	9,1	27,3
Camping-Zelt	1	0,6	1	100	—	—	54	14,0	56	73,2	12,5	14,3	64	15,3	71	78,9	11,3	9,9
Motor-, Segelboot	—	—	—	—	—	—	3	0,8	3	33,3	—	66,7	18	4,3	22	50,0	36,4	13,6
Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung																		
Kühlschrank	153	93,9	153	84,3	8,5	7,2	373	96,6	378	89,7	6,1	4,2	414	99,3	447	86,6	7,2	6,3
Tiefkühltruhe, -schrank	30	18,4	30	86,7	6,7	6,7	223	57,8	230	76,5	13,0	10,4	268	64,3	277	80,5	9,7	9,7
Geschirrspülmaschine	1	0,6	1	100	—	—	50	13,0	50	74,0	18,0	8,0	187	44,8	187	79,7	12,3	8,0
Elektr. Grillgerät	31	19,0	32	75,0	12,5	12,5	157	40,7	159	74,8	14,5	10,7	149	35,7	152	83,6	9,2	7,2
Küchenschneidmaschine	26	16,0	26	84,6	7,7	7,7	109	28,2	109	89,0	6,4	4,6	163	39,1	171	82,5	8,8	8,8
Handrührer oder -mixer	111	68,1	111	93,7	4,5	1,8	341	88,3	347	88,8	6,1	5,2	359	86,1	370	88,9	7,3	3,8
Kaffeemaschine	57	35,0	58	67,2	22,4	10,3	219	56,7	219	62,6	17,8	19,6	260	62,4	265	60,4	21,1	18,5
Kaffeemühle	117	71,8	117	93,2	2,6	4,3	333	86,3	339	93,2	5,0	1,8	345	82,7	351	92,6	4,6	2,8
Nähmaschine	48	29,4	48	91,7	6,3	2,1	247	64,0	248	92,3	6,0	1,6	324	77,7	325	95,4	2,5	2,2
Mechanische Nähmaschine	63	38,7	63	100	—	—	65	16,8	65	92,3	6,2	1,5	39	9,4	40	97,5	—	2,5
Elektr. Bügelmaschine (Heimbügler)	12	7,4	12	83,3	—	16,7	67	17,4	67	86,6	7,5	6,0	85	20,4	85	83,5	11,8	4,7
Waschvollautomat	48	29,4	48	79,2	12,5	8,3	244	63,2	244	87,3	7,4	5,3	256	61,4	256	83,2	10,2	6,6
Waschkombination	27	16,6	28	96,4	—	3,6	70	18,1	70	95,7	1,4	2,9	82	19,7	82	89,0	9,8	1,2
Waschmaschine	46	28,2	46	84,8	8,7	6,5	79	20,5	79	92,4	1,3	6,3	57	13,7	57	93,0	3,5	3,5
Elektr. Wäschescleuder	80	49,1	80	97,5	—	2,5	155	40,2	156	94,2	2,6	3,2	124	29,7	126	91,3	2,4	6,3
Staubsauger	154	94,5	159	80,5	8,2	11,3	382	99,0	399	82,5	9,8	7,8	415	99,5	473	79,7	11,8	8,5
Heimwerker	14	8,6	14	92,9	—	7,1	147	38,1	148	86,5	7,4	6,1	237	56,8	245	86,5	9,0	4,5
Rasterapparat	106	65,0	110	77,3	11,8	10,9	308	79,8	321	84,7	9,0	6,2	351	84,2	412	80,1	9,7	10,2
Elektroherd	109	66,9	—	—	—	—	292	75,6	292	—	—	—	358	85,9	358	—	—	—
Gasherd	54	33,1	—	—	—	—	101	26,2	101	—	—	—	67	16,1	67	—	—	—
Kohlenherd	68	41,7	—	—	—	—	68	17,6	68	—	—	—	16	3,8	16	—	—	—

Dabei ist zur richtigen Beurteilung der in der Tabelle dargestellten Ergebnisse zu beachten, daß die absolute Höhe der ermittelten Einnahmen durch die Vorgabe von Einkommensgrenzen für ein geringes Einkommen beim Typ 1 bzw. ein mittleres und höheres Einkommen bei den Typen 2 und 3 von vornherein auf einen bestimmten Bereich fixiert ist.

Die Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen — die Einkommensobergrenze war 1976 bei 1 100 DM festgelegt — erzielten ein monatliches Haushaltsbruttoeinkommen von 998 DM. Dieser Betrag entspricht zugleich dem Haushaltsnettoeinkommen, da die Haushalte dieses Typs weder Einkommen- und Vermögensteuern noch Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung zahlen. Nach Hinzurechnung sonstiger Einnahmen verfügten die beobachteten Zwei-Personen-Haushalte im Monatsdurchschnitt über 1 009 DM an ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen. Der größte Teil der Einnahmen, nämlich 91% des Haushaltsbruttoeinkommens, stammte aus laufenden Einkommensübertragungen vom Staat. Davon wiederum entfielen im Durchschnitt mehr als vier Fünftel (784 DM) auf Renten aus der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung und nur noch gut ein Zehntel (114 DM) auf Übertragungen der Gebietskörperschaften, im wesentlichen Wohngeld, Sozialhilfe u. ä. Leistungen<sup>1)</sup>.

Auch im Jahr 1976 wurde die jährliche Renten Anpassung zum 1. Juli des Jahres vorgenommen, wodurch sich die wirtschaftliche Situation der Haushalte des Typs 1 im

zweiten Halbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich verbesserte: Im 1. Halbjahr betragen die monatlichen Einnahmen aus laufenden Einkommensübertragungen vom Staat 858 DM, im 2. Halbjahr dagegen 947 DM. Die Haushalte des Typs 1 verwendeten die ihnen zur Verfügung stehenden ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen zu 87% (878 DM) für den Privaten Verbrauch, zu rd. 5% (45 DM) für die übrigen Ausgaben und zu knapp 9% für Ersparnis<sup>2)</sup>.

In der Zusammensetzung der Einnahmen ergaben sich beim Typ 1, abgesehen von der schon oben angeführten Strukturverschiebung innerhalb der laufenden Einkommensübertragungen vom Staat, keine nennenswerten Veränderungen. In der Struktur der Einkommensverwendung hat der Anteil des Privaten Verbrauchs (87,0 gegenüber 88,8% im Jahr 1975) zugunsten der Ersparnis (8,5 gegenüber 7,1%) leicht abgenommen.

Für die Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen wurde innerhalb des vorgegebenen Einkommensrahmens von 1 800 bis 2 700 DM für das Einkommen des Haushaltsvor-

7) Der Anteil des Einkommens aus Übertragungen der Gebietskörperschaften ist beim Typ 1 in den letzten Jahren rückläufig. Das lag im wesentlichen daran, daß der Anteil der Haushalte mit überwiegender Einkommen aus Sozialhilfe, die für eine Haushaltsbuchführung zu gewinnen sind, ständig abnimmt. 1976 ist darüber hinaus aber auch der im Durchschnitt je Haushalt mit Einnahmen aus Sozialhilfe u. ä. ermittelte Sozialhilfebetrag gegenüber dem Vorjahr gefallen. — 8) Die Ersparnis ist identisch mit der in der Tabelle 3 nachgewiesenen Budgetposition „Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten“. Zu den Ausgaben für Geldvermögensbildung zählen auch die Ausgaben für Lebensversicherungen (einschl. Sterbegeldversicherungen).

Tabelle 3: Budgets ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
	DM		%		DM		%		DM		%	
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	—	—	—	—	2 267,31	2 474,45	84,5	85,9	3 824,46	4 140,50	87,7	88,6
darunter:												
Einkommen des Haushaltsvorstandes <sup>1)</sup>	—	—	—	—	2 241,70	2 449,19	83,5	85,0	3 792,38	4 100,05	86,9	87,7
darunter:												
Einmalige Zahlungen <sup>2)</sup>	—	—	—	—	188,49	213,48	7,0	7,4	340,00	416,73	7,8	8,9
Überstundenentgelt	—	—	—	—	38,69	42,36	1,4	1,5	24,03	30,33	0,6	0,6
Vermögenswirksame Leistung des Arbeitgebers	—	—	—	—	21,15	22,49	0,8	0,8	18,65	19,58	0,4	0,4
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit <sup>3)</sup>	34,48	38,49	3,8	3,9	67,87	72,36	2,5	2,5	74,27	73,00	1,7	1,6
Einkommen aus Vermögen	26,02	24,38	2,9	2,4	60,70	67,42	2,3	2,3	101,82	131,49	2,3	2,8
Einnahmen aus Einkommensübertragungen, Untervermietung	851,49	935,09	93,4	93,7	287,85	267,50	10,7	9,3	362,22	328,59	8,3	7,0
Laufende Einkommensübertragungen vom Staat <sup>4)</sup>	820,32	902,82	89,9	90,5	159,10	159,17	5,9	5,5	137,22	143,51	3,1	3,1
darunter:												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	677,80	784,30	74,3	78,6	1,06	0,68	0,0	0,0	0,32	0,19	0,0	0,0
Übertragungen der Gebietskörperschaften <sup>5)</sup>	137,96	114,04	15,1	11,4	137,40	145,57	5,1	5,1	134,07	141,35	3,1	3,0
Sonstige laufende Einkommensübertragungen <sup>6)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Untermiete	12,36	14,04	1,4	1,4	9,10	12,32	0,3	0,4	4,17	6,32	0,1	0,1
Einmalige Einkommensübertragungen <sup>7)</sup>	18,81	18,23	2,1	1,8	119,65	96,01	4,5	3,3	220,83	178,76	5,1	3,8
Haushaltsbruttoeinkommen zusammen	911,99	997,96	100	100	2 683,73	2 881,73	100	100	4 362,77	4 673,58	100	100
abzüglich:												
Einkommen- und Vermögensteuern	—	—	—	—	286,30	321,97	10,7	11,2	671,49	773,34	15,4	16,5
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	297,33	347,51	11,1	12,1	161,65	197,91	3,7	4,2
Haushaltsnettoeinkommen	911,99	997,96	100	100	2 100,10	2 212,25	78,3	76,8	3 529,63	3 702,32	80,9	79,2
zuzüglich:												
Sonstige Einnahmen <sup>8)</sup>	9,47	10,90	—	—	100,14	139,65	—	—	275,08	323,99	—	—
darunter:												
Vermögensübertragungen <sup>9)</sup>	3,56	7,98	—	—	54,86	84,45	—	—	180,46	208,79	—	—
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	921,46	1 008,86	100	100	2 200,24	2 351,90	100	100	3 804,71	4 026,32	100	100
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	818,03	877,58	88,8	87,0	1 801,21	1 960,74	81,9	83,4	2 849,49	3 117,07	74,9	77,4
Übrige Ausgaben <sup>10)</sup>	38,16	45,05	4,1	4,5	108,63	123,27	4,9	5,2	279,39	322,57	7,3	8,0
darunter:												
Kraftfahrzeugsteuer	0,41	0,72	0,0	0,1	11,07	11,79	0,5	0,5	17,50	18,96	0,5	0,5
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	—	—	—	—	19,06	21,53	0,9	0,9	84,09	101,98	2,2	2,5
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	0,12	0,06	0,0	0,0	1,77	2,26	0,1	0,1	4,81	8,52	0,1	0,2
Prämien für private Krankenversicherung	2,05	0,87	0,2	0,1	2,35	2,83	0,1	0,1	56,19	63,81	1,5	1,6
Prämien für Kraftfahrtversicherung	0,79	1,63	0,1	0,2	22,11	24,55	1,0	1,0	31,71	33,17	0,8	0,8
Prämien für private Unfall- und sonstige Schadenversicherung u. ä.	2,86	3,60	0,3	0,4	13,33	15,14	0,6	0,6	17,54	19,22	0,5	0,5
Veränderung (+/—) der Vermögens- und Finanzkonten <sup>11)</sup>	+ 65,27	+ 86,23	+ 7,1	+ 8,5	+ 290,40	+ 267,89	+ 13,2	+ 11,4	+ 675,83	+ 586,67	+ 17,8	+ 14,6

1) Einschl. nebenberuf. Tätigkeit. — 2) Urlaubs-, Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt, Prämien u. ä. — 3) Im wesentlichen Einnahmen aus selbständiger Arbeit, z. B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u. ä. — 4) Übertragungen der Sozialversicherung und der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen. — 5) Kindergeld, Wohngeld, Sozialhilfe, Ausbildungszuschüsse, Renten der Kriegsopterversorgung u. ä. — 6) Übertragungen von Unternehmen, von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen privaten Haushalten. — 7) Einmalige Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — 8) Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstl.) Zwecke, Rückvergütungen auf Warenkäufe, Vermögensübertragungen, Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme. — 9) Einmalige Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. — 10) Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung. — 11) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens.

standes ein durchschnittliches monatliches Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes in Höhe von 2 449 DM ermittelt; das waren rd. 85 % des gesamten Haushaltsbruttoeinkommens in Höhe von 2 882 DM. Das durchschnittliche laufende Bruttoarbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes war jedoch niedriger (2 193 DM), da im Monatsdurchschnitt rd. 10 % (256 DM) für einmalige Zahlungen und Überstundenentgelte in Ansatz zu bringen sind. Nach Abzug der Einkommen- und Vermögensteuern sowie der Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung vom Haushaltsbruttoeinkommen und nach Hinzurechnung der sonstigen Einnahmen ergaben sich für die Vier-Personen-Haushalte vom Typ 2 im Monatsdurchschnitt des Jahres 1976 ausgabefähige Einkommen und Einnahmen<sup>9)</sup> in Höhe von 2 352 DM. Davon gaben die Haushalte des Typs 2 durchschnittlich rd. 83 % (1 961 DM) für den Privaten Verbrauch, 5 % (123 DM) für die übrigen Ausgaben und 11 % (268 DM) für die Ersparnis aus.

Das Haushaltsbruttoeinkommen der Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen sollte 1976 zwischen 3 400 und 4 550 DM betragen. Das tatsächlich ermittelte Haushaltsbruttoeinkommen belief sich auf 4 674 DM je Haushalt und Monat. Auch beim Haushaltstyp 3 trug dazu der Haushaltsvorstand mit seinem Einkommen aus unselbständiger Arbeit den weitaus größten Teil bei (4 100 DM oder 88 %). Bleiben auch hier beim Bruttoarbeitslohn die einmaligen Zahlungen und die beim Haushaltstyp 3 unbedeutenden Überstundenentgelte unberücksichtigt (zusammen 447 DM oder 11 %), so errechnet sich ein durchschnittliches laufendes Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes von 3 653 DM. Die Haushalte des Typs 3 verfügten je Monat durchschnittlich über 4 026 DM an ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen<sup>9)</sup>. Diese verfügbaren Mittel wurden im Verhältnis 77:8:15 auf den Privaten Verbrauch (3 117 DM), die übrigen Ausgaben (323 DM)<sup>10)</sup> und die Ersparnis (587 DM) aufgeteilt.

Im Jahr 1975 waren gegenüber 1974 in der Struktur der Einnahmen bei den Haushaltstypen 2 und 3 deutliche Verschiebungen zutage getreten, die im wesentlichen als Auswirkungen der 1975 in Kraft getretenen Reform der Einkommensteuer und des Familienlastenausgleichs sowie der gedämpften konjunkturellen Entwicklung anzusehen waren<sup>11)</sup>. Gemessen daran zeigt die Zusammensetzung der Einnahmen 1976 beim Vergleich mit dem Vorjahr nicht so starke Veränderungen. Leicht zugenommen hat bei beiden Haushaltstypen wieder die Bedeutung des Arbeitseinkommens des Haushaltsvorstandes. Insbesondere die von den Haushaltsvorständen durchschnittlich je Monat empfangenen einmaligen Zahlungen haben — vor allem beim Typ

<sup>9)</sup> Auch 1976 sind bei den Haushaltstypen 2 und 3 die im Durchschnitt je Haushalt und Monat ermittelten ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen wegen der kräftigen Zunahme der „sonstigen Einnahmen“ (+ 40 % beim Typ 2, + 18 % beim Typ 3) stärker gewachsen als das Haushaltsnettoeinkommen. Es schlagen sich hier beträchtliche Einnahmen der Haushalte aus dem Verkauf gebrauchter Waren (wahrscheinlich hauptsächlich von gebrauchten Personenkraftwagen) und vor allem aus empfangenen einmaligen Übertragungen von anderen privaten Haushalten (vermutlich von Geldgeschenken anlässlich Weihnachten, Ostern, der Urlaubszeit u. ä.) nieder. — <sup>10)</sup> Die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung sind im Durchschnitt aller Haushalte beim Typ 3 absolut und anteilmäßig geringer als beim Typ 2, bei den übrigen Ausgaben verhält es sich genau umgekehrt. Hier ist folgendes zu beachten: Die Haushaltsvorstände des Typs 2 sind aufgrund ihrer sozialen Stellung sämtlich in der gesetzlichen Rentenversicherung und aufgrund ihres Einkommens zum überwiegenden Teil auch in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert. Dagegen gehören von den Haushaltsvorständen des Typs 3 nur die Angestellten (ca. zwei Drittel, siehe Tabelle 1) der gesetzlichen Rentenversicherung als Pflichtversicherte an. Sie entrichten aber keine Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung, da sie mit ihrem Einkommen alle über der Jahresarbeitsverdienstgrenze liegen. Die Beamten leisten überhaupt keine Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung. Bezüglich der Krankenversicherung zahlen die Haushalte des Typs 3 somit entweder freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder Prämien zu einer Privatversicherung. Beide Ausgabeteile sind in der Gesamtsumme der übrigen Ausgaben enthalten. — <sup>11)</sup> Siehe Gross, K.: „Budgets ausgewählter privater Haushalte 1975“ in WiSta 6/1976, S. 340 ff.

3 — einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen. Gewachsen ist 1976 — im Gegensatz zum Vorjahr — bei beiden Haushaltstypen auch wieder die prozentuale Belastung des errechneten Haushaltsbruttoeinkommens mit Einkommen- und Vermögensteuern. Sie hat aber dennoch den Stand von 1974, des Jahres vor Inkrafttreten der Steuerreform, noch nicht ganz erreicht. Der Anteil der Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ist 1976 sowohl beim Typ 2 als auch beim Typ 3 dem langjährigen Trend folgend weiter kräftig gestiegen<sup>12)</sup>.

Auch die Struktur der Verwendung der Einkommen weist 1976 gegenüber dem Vorjahr nur leichte Verschiebungen auf. Nachdem 1975 die Sparquoten bei den Haushaltstypen 2 und 3 den bis dahin zu verzeichnenden Höchststand erreicht hatten, verwandten die Haushalte der Typen 2 und 3 im Jahr 1976 einen deutlich größeren Teil ihrer Mittel für den Konsum, also für den Privaten Verbrauch (83,4 gegenüber 81,9 % im Jahr zuvor beim Typ 2 bzw. 77,4 gegenüber 74,9 % beim Typ 3). Die Sparquote sank auf 11,4 % (gegenüber 13,2 % in 1975) bei den Haushalten des Typs 2 und auf 14,6 % (gegenüber 17,8 %) bei den Haushalten des Typs 3.

### Ausgaben für den Privaten Verbrauch

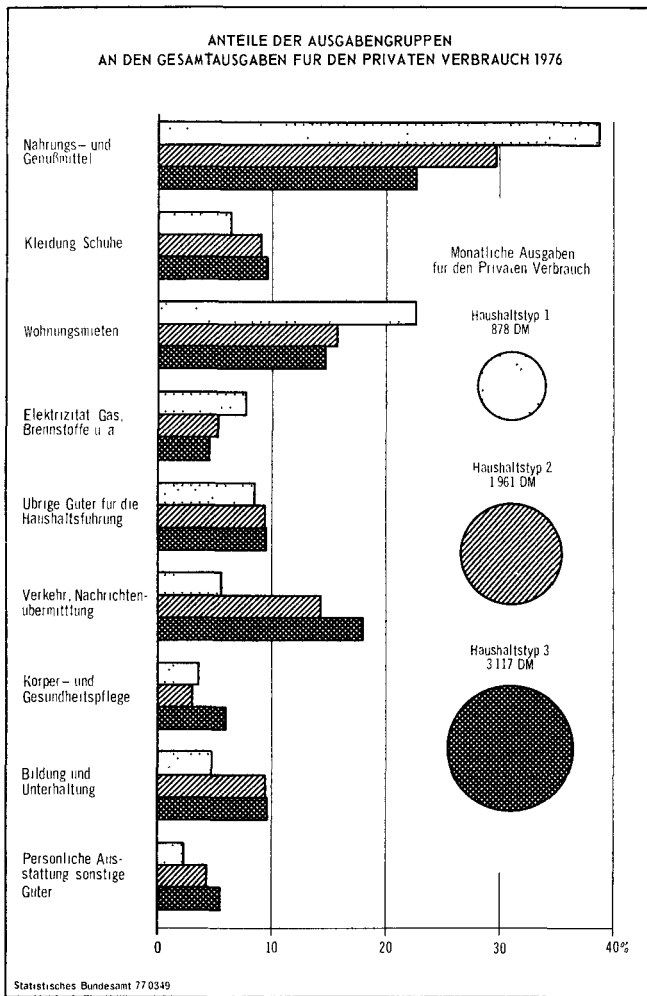
Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben der drei Haushaltstypen für Käufe (und unterstellte Käufe)<sup>13)</sup> von Waren und Dienstleistungen des Privaten Verbrauchs sind sowohl in der Gliederung nach Verwendungszweck als auch in der Gliederung nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter in der Tabelle 4 dargestellt<sup>14)</sup>.

An den Gesamtausgaben der Haushalte für den Privaten Verbrauch hatten erwartungsgemäß die Käufe von Nahrungs- und Genussmitteln bei allen drei Haushaltstypen den größten Anteil (Typ 1: 39 %, Typ 2: 30 %, Typ 3: 23 %). Gegenüber 1975 ist bei den Haushalten des Typs 1 der Anteil dieser Ausgabengruppe entgegen dem langjährigen Trend etwas gestiegen (38,8 gegenüber 38,2 % im Jahr zuvor), bei den Haushalten der Typen 2 und 3 ist er annähernd gleich geblieben (Typ 2: 29,7 gegenüber 29,8 % im Vorjahr, Typ 3: 22,7 gegenüber 23,0 %). Anteilmäßig die nächstgrößten Ausgabenposten bildeten für die beobachteten Zwei-Personen-Haushalte die Ausgaben für „Wohnungsmieten u. ä.“ (knapp 23 %), die Aufwendungen für die „Übrigen Güter für die Haushaltsführung“ (knapp 9 %) sowie für „Elektrizität, Gas, Brennstoff u. ä.“ (rd. 8 %). Die Wohnungsmieten beanspruchten mit rd. 16 % der Gesamtausgaben auch bei den Vier-Personen-Haushalten mit mittlerem Einkommen den zweitstärksten Ausgabenanteil, gefolgt von den Aufwendungen für „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ mit einem Anteil von gut 14 %.

Die Vier-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen wandten zwar ebenfalls einen erheblichen Teil (15 %) ihrer Gesamtaufwendungen für die Ausgabengruppe „Wohnungsmieten u. ä.“ auf, der anteilmäßig größte Ausgabenbereich (18 %) nach den Nahrungs- und Genussmitteln waren aber die Aufwendungen für „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“. Mit Ausgabenanteilen zwischen 9 und 10 % waren für die Haushaltstypen 2 und 3 ferner die Ausgabengruppen „Kleidung, Schuhe“, „Übrige Güter für die Haushaltsführung“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ von größerem Gewicht.

Die Rangfolge der einzelnen Ausgabengruppen hat sich beim Haushaltstyp 1 gegenüber 1975 nicht geändert, jedoch haben sich trotzdem die Gewichte hier und da etwas verlagert. So ist der Anteil der Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung von 4,9 auf 5,5 % gestiegen. Hier waren auch die stärksten absoluten Ausgabensteigerungen gegenüber 1975 zu verzeichnen, u. a.

<sup>12)</sup> Siehe Fußnote 10. — <sup>13)</sup> Zu den unterstellten Käufen rechnen die zu Einzelhandelspreisen bewerteten Deputate sowie der Mietwert der Eigentümergebung. — <sup>14)</sup> Siehe hierzu Tabellen, S. 392 ff.



aufgrund höherer Ausgaben für Fernsprechgebühren. Ebenfalls verhältnismäßig stark gewachsen sind gegenüber 1975 die Ausgaben für „Bildung und Unterhaltung“, und zwar aufgrund vermehrter Käufe von Fernsehgeräten. Dagegen haben die Ausgaben für die „Übrigen Güter der Haushaltsführung“, für „Kleidung, Schuhe“ sowie für „Persönliche Ausstattung; sonstige Güter“ nicht nur relativ, sondern sogar absolut abgenommen. Besonders stark ist bei den Haushalten des Typs 1 der Rückgang der Auf-

wendungen für die „Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes“ sowie für „Pauschalreisen“.

Bei den Haushaltstypen 2 und 3 hat sich die Struktur der Aufwendungen für den Privaten Verbrauch ebenfalls in einigen Punkten geändert. Bei den Haushalten des Typs 2 hat der Anteil der Ausgabengruppe „Bildung und Unterhaltung“ an den Gesamtausgaben am stärksten zugenommen (von 8,9 % in 1975 auf 9,5 % in 1976), gefolgt von der Gruppe „Verkehr, Nachrichtenübermittlung“ (von 13,8 auf 14,3 %). Die zuletzt genannte Veränderung ist in erster Linie auf erhöhte Ausgaben für „eigene Kraftfahrzeuge“ sowie für Fernsprechgebühren zurückzuführen. Bei den Haushalten des Typs 3 hat sich der Ausgabenanteil der Ausgabengruppe „Verkehr, Nachrichtenübermittlung“ am stärksten erhöht (von 16,4 % auf 18,0 %). In dieser Zunahme haben sich insbesondere die um rund ein Drittel höheren Ausgaben für die Anschaffung von Kraftfahrzeugen niedergeschlagen<sup>15)</sup>. Hervorzuheben sind für beide Haushaltstypen außerdem kräftige Ausgabensteigerungen bei „Elektrizität, Gas und flüssigen Brennstoffen“ sowie innerhalb der Ausgabengruppe „Persönliche Ausstattung; sonstige Güter“ bei den Aufwendungen für Pauschalreisen (Zunahmen um jeweils fast die Hälfte). Demgegenüber blieben, ähnlich wie beim Typ 1, auch bei beiden Typen von Vier-Personen-Haushalten die Ausgaben für „Kleidung, Schuhe“ und für die „Übrigen Güter für die Haushaltsführung“ wertmäßig gegenüber dem Vorjahr fast unverändert, so daß deren Anteile an den Gesamtausgaben rückläufig waren. Der Anteil der Ausgabengruppe „Übrige Güter für die Haushaltsführung“ sank beim Haushaltstyp 3 sogar zum ersten Mal auf weniger als 10 %.

#### Aufwendungen für Mietwohnungen

In der Tabelle 4 werden in der Ausgabengruppe „Wohnungsmieten u. ä.“ sowohl die Mieten für Mietwohnungen als auch die Mietwerte der Eigentümerwohnungen in einer Summe (bezogen auf alle Haushalte) nachgewiesen.

Um aussagekräftigere Ergebnisse über die gezahlten reinen Mieten zu erhalten, wurden daher in einer Sonderaufbereitung die Mietaufwendungen für die an der Erhe-

<sup>15)</sup> Im Durchschnitt aller Haushalte betragen die monatlichen Ausgaben der Haushalte für die Anschaffung von Kraftfahrzeugen (und Fahrrädern, die wertmäßig von geringer Bedeutung sind) beim Typ 2 rd. 111 DM (1975: 98 DM) und beim Typ 3 rd. 255 DM (1975: 188 DM). Bezogen allein auf die Haushalte mit Kraftfahrzeugen ergeben sich für 1976 durchschnittliche monatliche Ausgaben von 139 DM für den Typ 2 und 263 DM für den Typ 3. Im Durchschnitt wurden für einen Personenvan (Neu- oder Gebrauchtvan) von Haushalten des Typs 2 rd. 7750 DM gezahlt (1975: 6313 DM), von Haushalten des Typs 3 etwa 10165 DM (1975: 8122 DM).

**Tabelle 4: Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter**  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Verwendungszweck Dauerhaftigkeit und Wert	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1975		1976		1975		1976		1975		1976	
	DM		%		DM		%		DM		%	
Nahrungs- und Genußmittel .....	312,32	340,21	38,2	38,8	536,79	583,13	29,8	29,7	654,33	707,60	23,0	22,7
Nahrungsmittel <sup>1)</sup> .....	262,22	283,68	32,1	32,3	459,77	499,34	25,5	25,5	564,41	613,03	19,8	19,7
Genußmittel <sup>2)</sup> .....	50,10	56,53	6,1	6,4	77,02	83,79	4,3	4,3	89,92	94,58	3,2	3,0
Kleidung, Schuhe .....	56,55	55,85	6,9	6,4	177,70	176,61	9,9	9,0	282,63	299,53	9,9	9,6
Wohnungsmieten u. ä. <sup>3)</sup> .....	181,90	198,22	22,2	22,6	279,52	306,88	15,5	15,7	421,39	456,70	14,8	14,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. ....	62,04	67,91	7,6	7,7	91,09	102,46	5,1	5,2	118,49	140,21	4,2	4,5
Übrige Güter für die Haushaltsführung <sup>4)</sup> .....	76,14	74,23	9,3	8,5	177,90	184,27	9,9	9,4	301,53	297,26	10,6	9,5
Verkehr, Nachrichtenübermittlung .....	39,74	48,18	4,9	5,5	248,15	280,21	13,8	14,3	468,57	561,04	16,4	18,0
Körper- und Gesundheitspflege .....	32,71	31,08	4,0	3,5	54,49	58,35	3,0	3,0	177,39	184,93	6,2	5,9
Bildung und Unterhaltung .....	35,87	41,42	4,4	4,7	159,50	185,44	8,9	9,5	272,98	298,72	9,6	9,6
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter <sup>5)</sup> .....	20,76	20,47	2,5	2,3	76,07	83,41	4,2	4,3	152,18	171,08	5,3	5,5
<b>Ausgaben für den Privaten Verbrauch</b> .....	<b>818,03</b>	<b>877,58</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>1801,21</b>	<b>1960,74</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>2849,49</b>	<b>3117,07</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Verbrauchsgüter und Reparaturen</b> .....	<b>433,50</b>	<b>471,37</b>	<b>53,0</b>	<b>53,7</b>	<b>795,98</b>	<b>870,50</b>	<b>44,2</b>	<b>44,4</b>	<b>1065,18</b>	<b>1162,17</b>	<b>37,4</b>	<b>37,3</b>
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert .....	90,21	93,35	11,0	10,6	306,00	306,06	17,0	15,6	496,04	524,02	17,4	16,8
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter .....	37,44	34,71	4,6	4,0	216,25	250,45	12,0	12,8	402,90	464,24	14,1	14,9
Wohnungsmieten u. ä. <sup>3)</sup> .....	181,90	198,22	22,2	22,6	279,52	306,88	15,5	15,7	421,39	456,70	14,8	14,7
Übrige Dienstleistungen .....	74,98	79,92	9,2	9,1	203,46	226,87	11,3	11,6	463,98	509,95	16,3	16,4

<sup>1)</sup> Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten. — <sup>2)</sup> Soweit nicht im Gaststättenverzehr enthalten. — <sup>3)</sup> Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä. — <sup>4)</sup> Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — <sup>5)</sup> Uhren und echter Schmuck sowie sonstige Waren und Fremdreparaturen für die persönliche Ausstattung; Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes, der Banken und Versicherungen, sonstige Waren und Dienstleistungen (z. B. Begräbnisartikel, Gebühren, gebührenpflichtige Verwarnungen, Honorare für Rechtsanwälte u. ä.), Pauschalreisen.

bung beteiligten Mieterhaushalte allein ermittelt. Dabei blieben die Nebenkosten unberücksichtigt, sofern aufgrund der Anschreibungen der Haushalte eine Trennung von Mieten und gezahlten Umlagen möglich war. Nach dieser Zusammenstellung betrug die durchschnittliche Monatsmiete je Mieterhaushalt

im Jahr	beim Haushaltstyp		
	1	2	3
	DM		
1975	168	247	362
1976	183	266	385

Die Zunahme der durchschnittlichen Miete beträgt demnach rd. 9 % beim Typ 1, knapp 8 % beim Typ 2 und 6 % beim Typ 3. Die Steigerungsraten waren damit 1976 bei allen drei Haushaltstypen beträchtlich niedriger als 1975. Bei der Beurteilung der Zunahme der Mietausgaben ist zu berücksichtigen, daß die im Jahr 1976 an der Erhebung beteiligten Mieterhaushalte in qualitativ besseren Wohnungen lebten als die im Vorjahr erfaßten Haushalte. Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, nahmen bei allen drei Haushaltstypen die durchschnittliche Größe der Mietwohnungen, der Anteil der Mietwohnungen mit Bad oder Dusche bzw. mit Sammelheizung sowie der Anteil der nach 1948 gebauten Wohnungen zu. Bei der Verteilung der gezahlten Mieten nach Größenklassen der monatlichen Mietaufwendungen zeigt sich dies darin, daß bei allen drei Haushaltstypen die unteren Mietaufwandgruppen schwächer, die oberen stärker besetzt waren als 1975 (siehe Tabelle 5).

Wie aus der Tabelle 5 weiter ersichtlich ist, zeigten die im Einzelfall gezahlten Mieten eine beachtliche Streuung.

Tabelle 5: Mieten<sup>1)</sup> ausgewählter privater Haushalte in Mietwohnungen nach Mietaufwandgruppen  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen  
Prozent

Monatliche Mietaufwendungen <sup>1)</sup> von... bis unter... DM	Haushaltstyp 1		Haushaltstyp 2		Haushaltstyp 3	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976
unter 100	14,2	9,4	3,9	2,3	—	—
100-150	31,1	28,3	10,9	6,9	2,1	0,8
150-200	25,4	24,9	14,5	13,6	5,4	3,0
200-250	15,7	16,7	23,4	21,2	10,4	8,6
250-300	7,5	13,6	20,5	20,3	12,7	13,0
300-350	4,7	6,0	11,4	17,4	16,4	12,7
350-400	1,4	1,0	10,5	11,3	17,0	18,0
400-450	—	—	2,6	4,3	14,9	16,4
450 und mehr	—	—	2,4	2,8	21,1	27,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Miete (ohne Nebenkosten) für Mietwohnungen je Haushalt mit Mietwohnung.

Von den Mieterhaushalten des Typs 1 zahlte etwa die Hälfte (53 %) eine monatliche Miete zwischen 100 und 200 DM. Knapp ein Zehntel hatte eine Miete von unter 100 DM, ein Sechstel eine Miete von 200 bis unter 250 DM und ein Siebtel von 250 bis unter 300 DM aufzubringen,

für 7 von 100 Haushalten belief sich die monatliche Miete auf 300 DM und mehr.

Beim Haushaltstyp 2 kamen Mietaufwendungen zwischen 200 und 300 DM (rd. 41 %) am häufigsten vor. Unter 200 DM lag gut ein Fünftel der von den Mieterhaushalten des Typs 2 gezahlten Mieten, aber bereits 36 % der Mieten beliefen sich auf 300 DM oder mehr.

Bei den Mieterhaushalten des Typs 3 waren monatliche Mietaufwendungen unter 200 DM kaum noch vertreten (knapp 4 %). In 22 von 100 Fällen wurden Mieten zwischen 200 und 300 DM gezahlt, in 75 von 100 Fällen Mieten von 300 DM und mehr. Allein 27 % der Mieten lagen bei 450 DM und mehr. In der obersten Aufwandgruppe belief sich die durchschnittliche Miete beim Typ 3 auf 531 DM.

Genau die Hälfte der Mieterhaushalte beim Typ 1 und 6 % der Mieterhaushalte beim Typ 2 erhielten 1976 Wohngeld. Die durchschnittliche monatliche Höhe des gezahlten Wohngelds war 1976 bei den beobachteten Haushalten etwas niedriger als im Vorjahr. Das Wohngeld belief sich je Mieterhaushalt mit Wohngeldempfänger auf 82 DM (1975: 89 DM) beim Typ 1 bzw. auf 47 DM (1975: 70 DM) beim Typ 2.

### Laufende Aufwendungen der Haushalte für das eigene Kraftfahrzeug

Die Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Höhe und Zusammensetzung der „laufenden monatlichen Aufwendungen für das eigene Kraftfahrzeug“. Ähnlich wie die Mietausgaben wurden auch diese Aufwendungen gesondert für diejenigen Haushalte ermittelt, die ein Kraftfahrzeug besaßen. Die Rentnerhaushalte blieben dabei außer Betracht, da für sie das eigene Kraftfahrzeug nur von geringer Bedeutung ist. Im Gegensatz zu den im Rahmen des Privaten Verbrauchs nachgewiesenen „Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge“ sind in der Tabelle 6 die Ausgaben für die Anschaffung eines Kraftfahrzeuges nicht enthalten, die Ausgaben für „Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrtversicherung“ aber einbezogen<sup>16)</sup>.

Die beobachteten Vier-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen, die Eigentümer eines Kraftfahrzeuges waren, wandten 1976 monatlich im Durchschnitt 192 DM für ihr Kraftfahrzeug auf, die entsprechenden Haushalte unter den Vier-Personen-Haushalten mit höherem Einkommen rund zwei Fünftel mehr, nämlich 275 DM<sup>17)</sup>. Die Steigerungsrate dieser Aufwendungen war bei den Haushalten des Typs 2 etwas geringer als im Vorjahr (+ 7,0 gegenüber + 8,5 % in 1975), bei den Haushalten des Typs 3 dagegen etwas höher (+ 9,0 gegenüber + 6,7 %). Dabei ist

<sup>16)</sup> Siehe hierzu auch „Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten“ in WiSta 3/1970, S. 164 ff., sowie „Laufende Aufwendungen privater Haushalte für das eigene Kraftfahrzeug“ in WiSta 9/1973, S. 560 ff. — <sup>17)</sup> Einschließlich der aus Anmerkung 15 ersichtlichen Anschaffungskosten ergeben sich insgesamt je Haushalt mit Kraftfahrzeug monatliche Ausgaben für das Kraftfahrzeug in Höhe von 331 bzw. 538 DM.

Tabelle 6: Laufende monatliche Aufwendungen<sup>1)</sup> ausgewählter privater Haushalte für die Kraftfahrzeughaltung  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Aufwendung	Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3				Haushaltstyp 2 = 100	
	1975		1976		1975		1976			
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%		
Kraftstoffe	74,25	82,05	41,3	42,6	101,81	113,12	40,3	41,1	137	138
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	21,38	19,93	11,9	10,4	28,03	29,21	11,1	10,6	131	147
Hochwertige Ersatzteile	1,03	1,19	0,6	0,6	2,22	3,19	0,9	1,2	216	268
Nichthochwertige Ersatzteile	17,72	16,33	9,8	8,5	22,62	22,91	9,0	8,3	128	140
Öl (Motoren-, Getriebeöl)	1,54	1,58	0,9	0,8	1,92	2,03	0,8	0,7	125	128
Sonstige Verbrauchsgüter	1,09	0,83	0,6	0,4	1,27	1,08	0,5	0,4	117	130
Garagenmiete	15,86	16,66	8,8	8,7	23,07	24,80	9,1	9,0	145	149
Sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	22,05	25,81	12,3	13,4	45,75	51,61	18,1	18,8	207	200
Gebühren für Zulassung, Führerschein	1,72	1,00	1,0	0,5	1,47	1,89	0,6	0,7	85	189
Inspektionen, Pflegedienst, Parkgebühren	6,01	7,00	3,3	3,6	14,49	16,97	5,7	6,2	241	242
Fremde Reparaturen	14,32	17,80	8,0	9,2	29,79	32,75	11,8	11,9	208	184
Kraftfahrzeugsteuer	15,47	15,57	8,6	8,1	19,12	20,48	7,6	7,4	124	132
Kraftfahrtversicherung	30,89	32,43	17,2	16,9	34,64	35,83	13,7	13,0	112	110
Aufwendungen insgesamt	179,90	192,44	100	100	252,42	275,06	100	100	140	143

<sup>1)</sup> Je Haushalt mit Kraftfahrzeug, ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen.



aber zu berücksichtigen, daß beim Typ 3 die laufenden Unterhaltungsaufwendungen im Vorjahr nur geringfügig zugenommen hatten.

Auch 1976 entfiel der größte Teil der gesamten laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug auf die Käufe von Kraftstoffen. Beim Typ 2 beanspruchten diese Ausgaben knapp 43 % (82 DM) der Gesamtaufwendungen, beim Typ 3 rd. 41 % (113 DM). Das war für beide Haushaltstypen ein etwas höherer Anteil als im Vorjahr. Zugleich nahmen damit die Ausgaben für Kraftstoffe 1976 auch wieder stärker zu als die Unterhaltungsaufwendungen insgesamt. Nach einem entgegengesetzten Verlauf in 1975 knüpft die Entwicklung 1976 somit wieder an den Trend der Jahre vor 1975 an. Ein erheblicher Teil der Ausgabensteigerung für Kraftstoffe im Jahr 1976 wurde offensichtlich durch Preiserhöhungen verursacht. Während nämlich die entsprechenden Ausgaben jeweils um rd. 11 % zunahm, erhöhte sich der monatliche Kraftstoffverbrauch je Haushalt mit Kraftfahrzeug nur um rd. 3 bzw. 4 % von 88 Litern (1975) auf 91 Liter (1976) beim Typ 2 bzw. von 121 Litern auf 125 Liter beim Typ 3.

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung nahmen zusammen — genau wie im Vorjahr — mit 25 % (48 DM) für die Kraftfahrzeughalter des Typs 2 den zweitgrößten Ausgabenanteil und mit 20 % (56 DM) für die entsprechenden Haushalte des Typs 3 den drittgrößten Ausgabenanteil ein. In ihrer absoluten Höhe stiegen die Aufwendungen für Steuer und Versicherung im Vergleich zu 1975 zwar leicht an, ihr Anteil an den laufenden Gesamtausgaben hatte dagegen — wie schon in den Vorjahren — auch 1976 rückläufige Tendenz.

Gegenüber 1975 erhöhten sich die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen einschließlich der Garagenmiete absolut und anteilmäßig. Für die Kraftfahrzeugbesitzer des Haushaltstyps 3 stellten diese Aufwendungen den zweitgrößten Ausgabenposten dar. Sie machten beim Typ 3 rd. 28 % (76 DM) der Gesamtausgaben aus gegenüber 22 % (42 DM) beim Typ 2. Innerhalb der Aufwendungen für Dienstleistungen insgesamt entfielen bei beiden Haushaltstypen die größten Posten auf die Bezahlung fremder Reparaturen (9 % beim Typ 2 bzw. 12 % beim Typ 3) und auf Garagenmiete (jeweils 9 %). Die durchschnittliche Garagenmiete je Haushalt mit Kraftfahrzeug und Garage belief sich auf 33 DM (Typ 2) bzw. 37 DM (Typ 3).

Der geringste Teil der monatlichen Gesamtaufwendungen wurde bei beiden Haushaltstypen für die Käufe von sonstigen Gebrauchs- und Verbrauchsgütern ausgegeben (10 bzw. 11 %). Der Anteil dieser Aufwendungen war gegenüber 1975 rückläufig.

#### Aufwendungen für Freizeitgüter

In der Tabelle 7 werden jene Ausgaben für den Privaten Verbrauch nachgewiesen, die als Käufe von Waren

und Dienstleistungen für die Freizeitgestaltung angesehen werden können. Bei den Ausgaben für das Kraftfahrzeug wurde allerdings nur ein Teil der laufenden Unterhaltungsaufwendungen berücksichtigt (siehe Fußnote 1 zu Tabelle 7). Die so ermittelten Aufwendungen wurden nach zehn Aufwandgruppen gegliedert<sup>18)</sup>.

Die Haushalte des Typs 1 gaben 1976 im Durchschnitt je Haushalt und Monat 73 DM für Freizeitgüter einschließlich der Urlaubsaufwendungen aus, das waren gut 8 % der Ausgaben für den Privaten Verbrauch insgesamt. Wesentlich höher waren die Freizeitaufwendungen bei den Haushalten des Typs 2 mit 324 DM (knapp 17 % der Ausgaben für den Privaten Verbrauch) und insbesondere des Typs 3 mit 563 DM (18 % der Ausgaben für den Privaten Verbrauch). Die Anteile der Ausgaben für Freizeitgüter am Privaten Verbrauch blieben gegenüber 1975 fast unverändert. Von den Freizeitaufgaben entfielen bei den Zwei-Personen-Haushalten 28 % auf den Urlaub und 72 % auf die übrigen Freizeitaufwendungen, bei den Vier-Personen-Haushalten betrug das Verhältnis von Urlaubs- und anderen Freizeitaufgaben 29:71 (Typ 2) bzw. 33:67 (Typ 3). Der Anteil der Urlaubsaufwendungen hat sich gegenüber 1975 bei den Haushalten des Typs 1 deutlich verringert (von 32 auf 28 %), bei den Haushalten der Typen 2 und 3 blieb er im wesentlichen unverändert.

Ohne Berücksichtigung der Urlaubsausgaben wandten die Zwei-Personen-Haushalte monatlich durchschnittlich 52 DM für die übrigen Freizeitaufwendungen auf. Die Struktur der Verteilung dieser Aufwendungen auf die hier unterschiedenen neun Aufwandgruppen wies 1976 beim Typ 1 die gleichen Grundzüge auf wie 1975. Der Hauptteil der Ausgaben entfiel wieder auf die Gruppen „Rundfunk, Fernsehen u. ä.“, „Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften“ sowie „Gartenpflege und Tierhaltung“ (zusammen 58 %), wobei allerdings 1976 die Käufe für die Gruppen „Rundfunk, Fernsehen u. ä.“ sowie „Gartenpflege und Tierhaltung“ an Gewicht gewannen.

Die Aufwendungen der Vier-Personen-Haushalte für die hier dargestellten Freizeitaufgaben (ohne Urlaub) beliefen sich auf 229 bzw. 374 DM. Während auch beim Haushaltstyp 3 die nachgewiesenen neun Verwendungsgruppen 1976 nahezu die gleichen Ausgabenanteile beanspruchten wie im Jahr zuvor, verschob sich die Struktur dieser Aufwendungen beim Haushaltstyp 2 insofern, als die Ausgaben für „Sport und Camping“ (12 %) in der Rangfolge vom fünften auf den dritten Platz vorrückten. An erster Stelle stand die Aufwandgruppe „Rundfunk, Fernsehen u. ä.“ (14 %), an zweiter die Aufwandgruppe „Kraftfahrzeug“ (13 %). Für die Haushalte des Typs 3 stellten die Aufwendungen für das Kraftfahrzeug die wichtigste Ausgaben- gruppe dar (13 %), vor den Aufwendungen für sonstigen

<sup>18)</sup> Zum Begriff der „Freizeitgüter“ sowie zur Abgrenzung der einzelnen Aufwandgruppen siehe auch „Aufwendungen für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten“ in WiSta 5/1973, S. 323 ff.

Tabelle 7: Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter je Haushalt und Monat  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Aufwendung	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1975		1976		1975		1976		1975		1976	
	DM		%		DM		%		DM		%	
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften .....	12,92	13,81	20,2	19,0	24,24	25,82	8,6	8,0	48,27	51,46	9,6	9,1
Rundfunk, Fernsehen u. ä., einschl. Gebühren .....	14,38	18,27	22,5	25,1	44,47	45,33	15,7	14,0	51,85	57,18	10,3	10,2
Kraftfahrzeug <sup>1)</sup> .....	1,28	2,52	2,0	3,5	36,87	41,44	13,0	12,8	65,36	71,70	13,0	12,7
Sport und Camping .....	1,13	1,33	1,8	1,8	19,87	39,17	7,0	12,1	41,42	48,45	8,2	8,6
Gartenpflege und Tierhaltung .....	8,10	10,17	12,7	14,0	19,54	21,70	6,9	6,7	30,84	34,38	6,1	6,1
Spiele und Spielzeug .....	0,96	1,01	1,5	1,4	14,61	14,02	5,2	4,3	18,74	20,45	3,7	3,6
Besuch von Bildungs- und Unterhaltungsstätten <sup>2)</sup> ..	0,58	0,60	0,9	0,8	6,90	7,07	2,4	2,2	14,32	15,86	2,8	2,8
Fotografieren, Filmen <sup>3)</sup> .....	0,35	0,34	0,5	0,5	6,69	5,05	2,4	1,6	13,41	13,07	2,7	2,3
Sonstiger Freizeitbedarf .....	3,98	4,35	6,2	6,0	25,78	29,81	9,1	9,2	55,21	61,85	11,0	11,0
Freizeitgüter (ohne Urlaub) .....	43,68	52,40	68,3	72,0	198,97	229,41	70,3	70,8	339,42	374,40	67,5	66,5
Urlaub .....	20,27	20,36	31,7	28,0	84,11	94,58	29,7	29,2	163,19	188,40	32,5	33,5
Freizeitgüter (einschl. Urlaub) ..	63,95	72,76	100	100	283,08	323,99	100	100	502,61	562,80	100	100

<sup>1)</sup> 30 % der laufenden monatlichen Aufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs (ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen, aber einschl. Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung). — <sup>2)</sup> Ohne Besuch von Sportveranstaltungen. — <sup>3)</sup> Ohne Kosten für Entwickeln und Kopieren, die im sonstigen Freizeitbedarf enthalten sind.



Tabelle 8: Urlaubs- und Erholungsreisen<sup>1)</sup> ausgewählter privater Haushalte nach durchschnittlicher Anzahl und Dauer der Reisen sowie nach dem Anteil der Familienreisen<sup>2)</sup>  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Haushaltstyp	Haushalte						Durchschnittliche				Anteil der Familienreisen <sup>2)</sup> an den Urlaubs- und Erholungsreisen	
	insgesamt		darunter mit Urlaubs- und Erholungsreisen				Zahl der Urlaubs- und Erholungsreisen je beteiligtem Haushalt		Gesamtdauer der Urlaubs- und Erholungsreisen im Jahr <sup>3)</sup>		1975   1976	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
	Anzahl		Anzahl		%		Anzahl		Tage		%	
Haushaltstyp 1.....	154	160	50	60	32,5	37,5	1,9	1,2	25,1	24,4	86,3	78,4
Haushaltstyp 2.....	387	387	259	264	66,9	68,2	1,9	1,9	22,1	21,3	48,4	47,8
Haushaltstyp 3.....	414	417	352	360	85,0	86,3	2,8	2,7	28,3	27,5	42,3	43,5

<sup>1)</sup> Nur Reisen von 5 Tagen und mehr. — <sup>2)</sup> Reisen, an denen alle Haushaltsmitglieder beteiligt waren. — <sup>3)</sup> Je Haushaltsmitglied mit Reisen.

Freizeitbedarf (11 %), Rundfunk, Fernsehen u. ä. (10 %), Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften sowie Sport und Camping (jeweils 9 %).

### Urlaubs- und Erholungsreisen

Die Angaben der buchführenden Haushalte über Urlaubs- und Erholungsreisen sind in den Tabellen 8 und 9 nach Anzahl, Dauer und Art sowie nach der Höhe der Aufwendungen zusammengestellt. Dabei wurden — anders als in der Tabelle 7, wo die Urlaubsaufwendungen im Durchschnitt aller erfaßten Haushalte nachgewiesen werden — in der Tabelle 9 die Aufwendungen nur auf die Haushalte bezogen, die im Erhebungsjahr tatsächlich Urlaubs- und Erholungsreisen unternommen hatten. Als Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen wurden nur solche Haushalte erfaßt, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied eine Reise von wenigstens fünf Tagen Dauer unternommen hatte. Zu den Urlaubs- und Erholungsreisen wurden auch Besuche von entsprechender Dauer bei Verwandten sowie Kuren gezählt.

Der Anteil der Haushalte mit Urlaubs- und Erholungsreisen ist beim Haushaltstyp 1 von knapp 33 % (1975) auf knapp 38 % (1976) deutlich gestiegen; bei den Haushaltstypen 2 und 3 hat er sich dagegen nur unwesentlich von 67 auf 68 % bzw. von 85 auf 86 % erhöht. Die durchschnittliche Zahl der Urlaubs- und Erholungsreisen je beteiligtem Haushalt (Typ 1: 1,2, Typ 2: 1,9, Typ 3: 2,7), die Zahl der verbrachten Reisetage (24 bzw. 21 bzw. 28 Tage) und der Anteil der Familienreisen, das heißt der Urlaubs- und Erholungsreisen, an denen alle Haushaltsmitglieder zugleich beteiligt waren (78 bzw. 48 bzw. 44 %), wiesen jedoch im großen und ganzen bei allen drei Haushaltstypen sinkende Tendenz auf. Lediglich beim Haushaltstyp 3 hat der Anteil der Familienreisen an den im Haushalt unternommenen Urlaubs- und Erholungsreisen wie bereits in den Vorjahren weiter zugenommen. Hervorzuheben ist insbesondere für den Haushaltstyp 1 der starke Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Urlaubs- und Erholungsreisen von 1,9 auf 1,2 sowie des durchschnittlichen Anteils der Familienreisen von 86 auf 78 %.

Zur richtigen Beurteilung der in der Tabelle 9 dargestellten Höhe der Urlaubsaufwendungen ist zu beachten, daß bei Kuren und Verwandtenbesuchen die Aufwendungen ganz oder zumindest teilweise von Dritten getragen werden und daß die Verpflegungskosten von Haushalten,

die sich während des Urlaubs die Mahlzeiten selbst zubereiteten, nicht gesondert als Reiseausgaben erfaßt werden konnten<sup>19)</sup>.

Die ermittelten jährlichen Urlaubsaufwendungen betragen 1976 im Durchschnitt je Haushalt mit Reisen

- 657 DM bei den Zwei-Personen-Haushalten mit geringem Einkommen,
- 1 664 DM bei den Vier-Personen-Haushalten mit mittlerem Einkommen und
- 2 619 DM bei den Vier-Personen-Haushalten mit höherem Einkommen.

Die durchschnittlichen Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen sanken damit für die Haushalte des Typs 1 gegenüber 1975 um 12 %<sup>20)</sup>. Die Haushalte der Typen 2 und 3 steigerten dagegen ihre Aufwendungen um 10 bzw. 14 %. Die Minder- bzw. Mehrausgaben wirkten sich, wie bereits dargestellt, insbesondere bei den Aufwendungen für Pauschalbuchungen aus. Der weitaus größte Teil der gesamten Urlaubsausgaben (77 bzw. 79 bzw. 81 %) entfiel aber auch 1976 wieder auf Aufwendungen für Einzelreisen. Von den Gesamtaufwendungen für Einzelreisen machten nach wie vor bei allen drei Haushaltstypen die Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung den Hauptteil aus (60 % beim Typ 1, 78 % bzw. 79 % bei den Typen 2 und 3). Den Rest beanspruchten beim Haushaltstyp 1 im wesentlichen die Aufwendungen für fremde Verkehrsmittel (33 %), bei den Haushaltstypen 2 und 3 zu etwa gleichen Teilen (7 bis 10 %) die Ausgaben für das eigene Kraftfahrzeug sowie für fremde Verkehrsmittel.

### Vermögenswirksames Sparen

Die Angaben der an der Erhebung beteiligten Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und der Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen über die von ihnen erbrachten vermögenswirksamen Leistungen sind in der Tabelle 10 zusammengestellt<sup>21)</sup>.

<sup>19)</sup> Diese Verpflegungskosten sind in den monatlichen Gesamtaufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel enthalten. — <sup>20)</sup> Der Vorjahreswert hatte jedoch gegenüber 1974 eine so hohe Steigerungsrate, daß anzunehmen ist, daß es sich hier um ein stark vom Zufall beeinflusstes Ergebnis handelte (siehe Gross, K., WiSta 6/1976, a.a.O., S. 347). — <sup>21)</sup> Die Ergebnisse in der Tabelle 10 sind auf die Haushalte der Typen 2 und 3 beschränkt, da nach den Auswahlrichtlinien der laufenden Wirtschaftsrechnungen in den Zwei-Personen-Haushalten vom Typ 1 keine Arbeitnehmer vertreten sein dürfen.

Tabelle 9: Jährliche Aufwendungen<sup>1)</sup> ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen  
DM

Haushaltstyp	Aufwendungen insgesamt		Davon entfielen auf											
			Pauschalbuchungen		andere Reiseaufwendungen		und zwar für							
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	Unterkunft und Verpflegung		eigenes Kraftfahrzeug		fremde Verkehrsmittel		Sonstiges	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
Haushaltstyp 1.....	749,03	657,25	243,52	150,11	505,51	507,14	350,68	306,35	10,72	21,31	135,24	167,86	8,87	11,62
Haushaltstyp 2.....	1 507,55	1 663,66	237,13	347,05	1 270,42	1 316,61	999,24	1 025,32	105,21	132,98	129,77	109,94	36,20	48,37
Haushaltstyp 3.....	2 302,24	2 618,63	339,15	486,61	1 963,09	2 132,02	1 558,20	1 675,98	186,51	216,83	141,92	152,20	76,46	87,01

<sup>1)</sup> Je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen.

Tabelle 10: Ausgewählte private Haushalte mit vermögenswirksamen Leistungen<sup>1)</sup>  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Haushaltstyp	Haushalte				Von den Haushalten mit vermögenswirksamen Leistungen sparten jährlich							
	insgesamt		darunter mit vermögenswirksamen Leistungen		624 DM		312 DM		156 DM		sonstige Beträge	
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
	Anzahl				%							
Haushaltstyp 2.....	387	387	97,0	98,5	92,3	93,1	6,8	5,8	0,2	0,4	0,7	0,6
Haushaltstyp 3.....	414	417	98,8	99,0	94,0	94,6	2,8	2,1	0,6	0,4	2,6	2,9

<sup>1)</sup> Vermögenswirksame Leistungen nach dem Dritten Vermögensbildungsgesetz (vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers sowie vermögenswirksam angelegte Teile des Arbeitslohns).

Im Rahmen des Dritten Vermögensbildungsgesetzes sparten 1976 jeweils 99 % sowohl der Haushalte des Typs 2 als auch der Haushalte des Typs 3. Der weitaus größte

Teil der Haushalte mit vermögenswirksamen Leistungen sparte dabei den je Arbeitnehmer möglichen Höchstbetrag von 624 DM (93 bzw. 95 %). *Dipl.-Volkswirt Karin Gross*

## STATISTISCHE UMSCHAU

### Bevölkerung

#### Geburtenhäufigkeit in den Kreisen des Bundesgebiets 1961, 1970 und 1974

Seit Mitte der sechziger Jahre ging die Zahl der Geburten im Bundesgebiet von jährlich über 1 Mill. auf rd. 600 000 in den Jahren 1975 und 1976 zurück. Auf diesem Hintergrund wird hier untersucht, ob sich der Rückgang in allen Teilen des Bundesgebiets gleichmäßig vollzog oder ob es immer noch beträchtliche regionale Unterschiede der Geburtenhäufigkeit gibt<sup>1)</sup>.

Als Maß der Geburtenhäufigkeit wurde die „Nettoreproduktionsrate“ nach der Formel:

$$NRR = \sum_{a=15}^{49} l_a \cdot f_a$$

verwendet.

Darin bedeuten:

$l_a$ : Den Anteil der Überlebenden einer Frauengeneration im Alter  $a$  nach der Sterbetafel 1970/72 für das Bundesgebiet<sup>2)</sup>. Dieser Wert wurde mangels regionalisierter Sterbetafeln und wegen der geringen regionalen Sterblichkeitsunterschiede zumindest bis zum Alter von 50 Jahren für alle Teile des Bundesgebietes als gleich angenommen;

$f_a$ : Die Zahl der lebendgeborenen Mädchen von Müttern des Alters  $a$ , bezogen auf die Frauen des Alters  $a$  in einem Beobachtungskalenderjahr.

Die Verwendung der allgemeinen Geburtenziffer (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner) wäre wenig geeignet gewesen, weil sie die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede der Altersstrukturen außer Betracht läßt.

Die Beobachtungskalenderjahre sind 1961, 1970 und 1974. Die Berechnungen für diese drei Jahre wurden für jede kreisfreie Stadt und für jeden Landkreis nach dem jeweiligen Gebietsstand durchgeführt. Die Länder Hamburg und Berlin (West) wurden dabei wie kreisfreie Städte behandelt. Für 1970 und 1974 war es möglich, getrennte Berechnungen für die Gesamtbevölkerung und für die deutsche Bevölkerung vorzunehmen. Hier werden im wesentlichen nur die Ergebnisse für die deutsche Bevölkerung gebracht. Da die Zahl der Ausländer im Bundesgebiet 1961 noch gering war, sind die Ergebnisse für die Gesamt-

<sup>1)</sup> Eine frühere Untersuchung hierzu enthält der Aufsatz von Schwarz, K., Rückgang der Geburtenhäufigkeit in regionaler Sicht, in WiSta 5/1973. — <sup>2)</sup> Fachserie A, Reihe 2: Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1970/72, bearbeitet von Höhn, Ch. und Meyer, K.

bevölkerung 1961 mit den Ergebnissen für die deutsche Bevölkerung 1961 so gut wie identisch<sup>3)</sup>.

Genau genommen handelt es sich bei der „Nettoreproduktionsrate“ um ein Bevölkerungsentwicklungsmaß. Wegen der Mitberücksichtigung der Sterblichkeit und unter Ausschaltung zeitbedingter Besonderheiten des Altersaufbaus einer Bevölkerung gibt die Nettoreproduktionsrate an, ob und in welchem Umfang die in den Beobachtungsjahren vorhandene Geburtenhäufigkeit auf lange Sicht zu einer Zunahme oder zu einer Abnahme der Bevölkerung oder zu einer stationären Bevölkerungsentwicklung (Nullwachstum) führt, wenn keine Wanderungen stattfinden. Der Wert 1 bedeutet, daß bei der unterstellten altersspezifischen Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit eine Generation so stark ist wie die nächstfolgende, der Wert 1,3 z. B., daß die Zahl der Personen in der nächsten Generation um 30 % über und der Wert 0,6 z. B., daß die Zahl der Personen in der nächsten Generation um 40 % unter dem Wert für die Bestandserhaltung aufeinanderfolgender Generationen liegt. Die gefundenen Ergebnisse vermitteln damit zugleich Aufschlüsse über die langfristigen Tendenzen der natürlichen Bevölkerungsentwicklung beim Stand der Geburtenhäufigkeit in den Jahren 1961, 1970 und 1974.

#### Stadt-Land-Unterschiede der Geburtenhäufigkeit

Im Bundesdurchschnitt hat sich die Nettoreproduktionsrate seit 1961 wie folgt entwickelt:

Jahr	Gesamtbevölkerung	Deutsche Bevölkerung
1961	1,14	1,14 <sup>1)</sup>
1966	1,19	1,18 <sup>1)</sup>
1970	0,95	0,94
1971	0,90	0,89
1972	0,81	0,78
1973	0,73	0,69
1974	0,71	0,67
1975	0,68	0,64

<sup>1)</sup> Geschätzt

Aus diesen Werten, bei deren Berechnung — wie schon gesagt — von den Veränderungen des Bevölkerungsstandes und der Altersgliederung abstrahiert ist, ergibt sich für die Gesamtbevölkerung ein Geburtenrückgang um 40 % seit 1961 und um 43 % seit 1966. Für die deutsche Bevölkerung beträgt er seit 1966 46 %.

Als ungewichteter Durchschnitt der Kreiswerte stehen diese „Nettoreproduktionsraten“ auch in der fünftletzten Zeile der Tabelle 1. Zusätzlich ist hier nach kreisfreien Städten und Landkreisen unterschieden. Die Mittelwerte in der Tabelle 1 liegen etwas höher als die oben genannten, weil die einwohnerschwachen Kreise mit im allge-

<sup>3)</sup> Siehe die Werte von jeweils 1,05 für die Gesamtbevölkerung und die deutsche Bevölkerung 1970 in Tabelle 1.

meinen höherer Geburtenhäufigkeit in den Mittelwerten der Tabelle 1 mit dem gleichen Gewicht enthalten sind wie die einwohnerstarken Kreise mit im allgemeinen niedriger Geburtenhäufigkeit. Der sehr starke Geburtenrückgang — seit Mitte der sechziger Jahre um über 40 % — spiegelt sich aber auch in diesen Zahlen wider.

Im folgenden unterscheiden wir nach Landkreisen, kreisfreien Städten und Großstädten als Untergruppe der kreisfreien Städte.

In den Landkreisen war die Geburtenhäufigkeit in allen Vergleichsjahren beträchtlich höher als in den kreisfreien Städten. Die Unterschiede sind auch gewachsen: 1961 lag die Geburtenhäufigkeit in den kreisfreien Städten um 22,4 %, 1970 um 26,6 % und 1974 um 27,2 % unter der Geburtenhäufigkeit in den Landkreisen. Noch größere Unterschiede ergeben sich beim Vergleich zwischen den Landkreisen und den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern. Für letztere betragen die „Nettoreproduktionsraten“ der deutschen Bevölkerung im ungewogenen Durchschnitt:

1961: 0,99  
1970: 0,77  
1974: 0,55.

Die „Nettoreproduktionsrate“ der Großstädte 1974 liegt um 33,1 % unter der Rate für die Landkreise und um 27 % unter dem (ungewogenen) Bundesdurchschnitt. Im Jahr 1961 war der Unterschied noch nicht so groß. Somit geht schon aus diesen Durchschnittszahlen hervor, daß immer noch ein bedeutendes, inzwischen sogar größer gewordenes Land-Stadt-Gefälle der Geburtenhäufigkeit besteht.

Sollen in aufeinanderfolgenden Generationen gerade gleich viele Personen vorhanden sein, sind hierfür im Durchschnitt 2,2 Kinder je Ehe erforderlich<sup>4)</sup>. Multipliziert man die „Nettoreproduktionsraten“ mit 2,2, erhält man somit — als anschaulicheres Maß der Geburtenhäufigkeit — die ungefähre Zahl der Kinder, die je Ehe (genauer je verheiratete Frau) zu erwarten ist, wenn für eine Generation lebenslang die für die Beobachtungsjahre festgestellten altersspezifischen Geburtenhäufigkeiten gelten.

Schon im Jahr 1961 war die Geburtenhäufigkeit in den Großstädten für dieses „Reproduktionsminimum“ etwas zu klein, und nach den Ergebnissen 1974 würden in den Großstädten bei unveränderter Geburtenhäufigkeit nur etwas mehr als halb so viele (1,2) Kinder zur Welt kommen als für die Reproduktion erforderlich sind. Ihre Bevölkerung würde bei diesem Stand ohne Zuwanderung langfristig etwa um 2,2 % pro Jahr abnehmen. Für die kreisfreien Städte (einschließlich Großstädte) ergeben sich 1961: 2,3, 1974 aber nur noch 1,3 Kinder, für die Landkreise 1961: 2,9, 1974: 1,8 Kinder. Auch im Durchschnitt der Landkreise liegt die Geburtenhäufigkeit somit heute

<sup>4)</sup> Siehe Schwarz, K., „Gründe des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975 und für ‚Nullwachstum‘ erforderliche Kinderzahl der Ehen“, S. 374 ff.

um rd. 20 % unter dem „Reproduktionsminimum“, was schon in der „Reproduktionsrate“ 0,81 für 1974 zum Ausdruck kommt. Die Ergebnisse für das Beobachtungsjahr 1974 entsprechen bei den kreisfreien Städten langfristig einer Bevölkerungsabnahme um jährlich 2 % und bei den Landkreisen um jährlich 0,8 %.

Es handelt sich bei diesen Zahlen, wohlgerneht, um Durchschnitte. Die Werte für die einzelnen Landkreise, kreisfreien Städte und Großstädte weichen hiervon oft erheblich ab, und der Übergang zwischen Land und Stadt ist fließend. So hatten in allen Jahren zahlreiche Landkreise keine höhere Geburtenhäufigkeit als viele kreisfreie Städte. Das gilt, wie wir noch sehen werden, vor allem für die Stadt-Umland-Kreise.

### Die regionalen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit sind größer geworden

Sind die regionalen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit größer oder kleiner geworden? Diese Frage kann mit Hilfe der in Tabelle 1 angegebenen Streuungsmaße, insbesondere mit Hilfe der in der letzten Zeile stehenden Variationskoeffizienten beantwortet werden. Danach haben die relativen Abweichungen der Einzelwerte für die Kreise zu den Mittelwerten nicht ab-, sondern sogar beträchtlich zugenommen. Der Geburtenrückgang ist somit nicht darauf zurückzuführen, daß sich die Geburtenhäufigkeit in den Gebieten mit früher hoher Geburtenhäufigkeit dem Niveau in den Gebieten mit schon früher relativ niedriger Geburtenhäufigkeit angepaßt hat; vielmehr hat die Geburtenhäufigkeit überall, in den Städten sogar noch stärker als in den ländlichen Gebieten, abgenommen. Schließlich trug zur Vergrößerung der relativen regionalen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit bei, daß das Tempo des Rückgangs nicht überall gleich groß war. Betrachtlich abgenommen haben allerdings die absoluten Unterschiede (zweitletzte Zeile in Tabelle 1). Nur wer von diesen Unterschieden ausgeht, die aber der Fragestellung nicht angemessen sind, kann daher von einer Nivellierungstendenz sprechen. Ob eine Angleichung auch der relativen Unterschiede noch bevorsteht, bleibt abzuwarten. Tritt sie ein, wäre in erster Linie nicht mit einer Zunahme der Geburtenhäufigkeit in den Städten, sondern mit einer weiteren Abnahme der Geburtenhäufigkeit in den ländlichen Gebieten zu rechnen. Sie würde für das ganze Bundesgebiet einen weiteren Geburtenrückgang zur Folge haben.

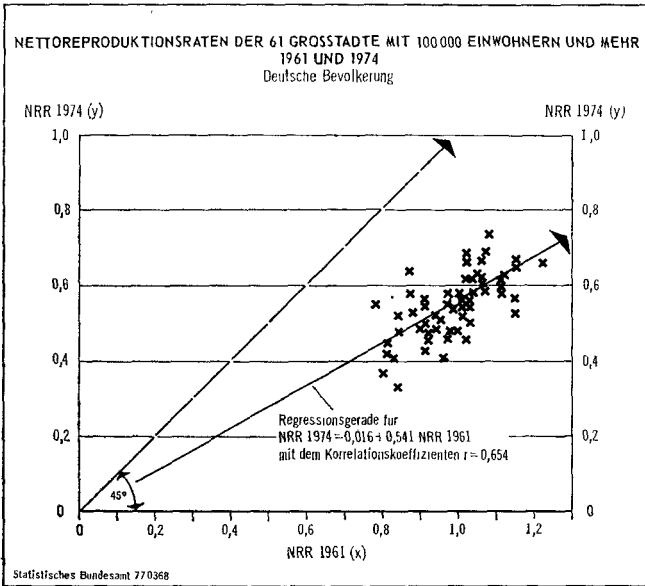
Mit Hilfe der Ergebnisse in den Schaubildern 1 und 2 und in der Tabelle 2 können wir diese Feststellungen vertiefen. In Schaubild 1 sind die „Nettoreproduktionsraten“ 1961 und 1974 der Ende 1974 vorhandenen 61 Großstädte in einem Streudiagramm nachgewiesen. Hätte sich die Geburtenhäufigkeit zwischen diesen beiden Jahren nicht geändert, müßten alle „Kreuze“ auf der 45°-Linie

Tabelle 1: Häufigkeitsverteilung der Nettoreproduktionsraten der Kreise des Bundesgebiets 1961, 1970 und 1974

Nettoreproduktionsraten	1961			1970			1974				
	Gesamtbevölkerung			Gesamtbevölkerung	Deutsche Bevölkerung			Gesamtbevölkerung	Deutsche Bevölkerung		
	kreisfreie Städte	Landkreise	zusammen		kreisfreie Städte	Landkreise	zusammen		kreisfreie Städte	Landkreise	zusammen
0,39 und weniger	—	—	—	—	—	—	1	2	1	3	
0,40—0,59	—	—	—	1	3	1	30	51	12	63	
0,60—0,79	5	—	5	35	49	4	186	48	116	164	
0,80—0,99	45	4	49	184	76	87	133	2	113	115	
1,00—1,19	79	79	158	189	8	170	17	—	22	22	
1,20—1,39	11	192	203	104	—	116	2	—	3	3	
1,40—1,59	2	124	126	18	—	16	1	—	1	1	
1,60—1,79	—	30	30	3	—	4	—	—	—	—	
1,80 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Insgesamt	142	429	571	534	136	398	534	370 <sup>1)</sup>	103	268	371
Mittelwert	1,04	1,34	1,27	1,05	0,83	1,13	1,05	0,77	0,59	0,81	0,75
1961 = 100	100	100	100	82,7	79,8	84,3	82,7	60,6	56,7	60,4	59,1
Standardabweichung vom Mittelwert											
absolut	0,144	0,172	0,211	0,200	0,125	0,179	0,212	0,155	0,112	0,159	0,177
in %	13,8	12,8	16,6	19,0	15,1	15,9	20,2	20,0	19,0	19,5	23,5

<sup>1)</sup> Ohne Osterode am Harz.

Schaubild 1



durch den Schnittpunkt der beiden Achsen des Koordinatensystems liegen. Tatsächlich liegen sie jedoch um eine Regressionsgerade mit einer Neigung von etwa 22,5° zur Abszisse, die ebenfalls nahezu durch den „Nullpunkt“ geht. Das ist wie folgt zu interpretieren: In den Großstädten mit früher hoher (niedriger) Geburtenhäufigkeit war der Geburtenrückgang absolut am stärksten (schwächsten). Relativ gesehen war der Geburtenrückgang im großen und ganzen aber in allen Großstädten gleich groß.

Tabelle 2: Rückgang der Nettoerproduktionsrate in 129 Landkreisen des Bundesgebietes von 1970 bis 1974 Deutsche Bevölkerung

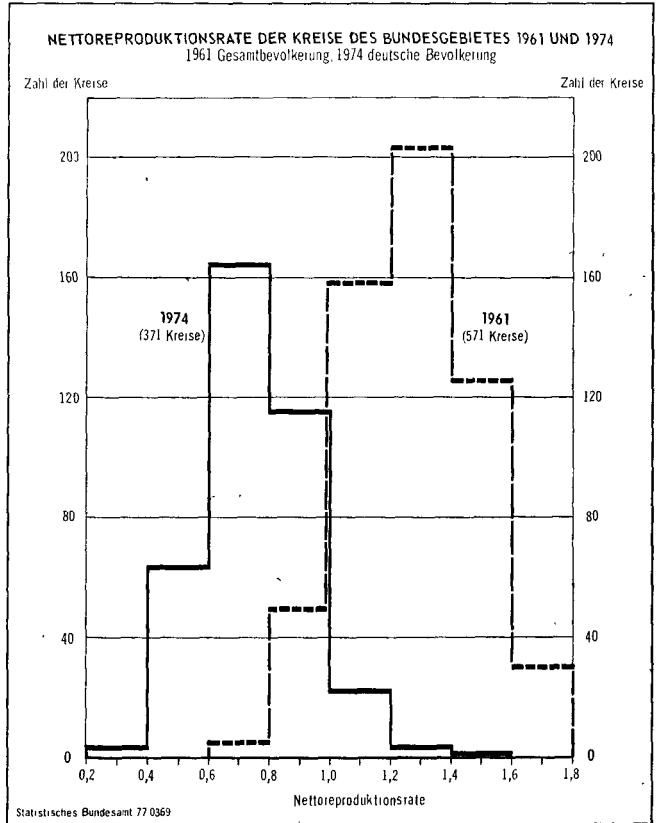
Nettoerproduktionsrate		Abnahme 1974 gegenüber 1970	
1970 tatsächlich	1974 <sup>1)</sup> Schätzwert	absolut	%
0,80	0,61	0,19	23,8
1,00	0,75	0,25	25,0
1,20	0,89	0,31	25,8
1,40	1,03	0,37	26,4
1,60	1,18	0,42	26,3
1,80	1,32	0,48	26,7

<sup>1)</sup> Nach dem Ergebnis der Regressions-schätzung:  $NRR\ 1974 = 0,04 + 0,71\ NRR\ 1970$ .

Zum gleichen Ergebnis führte eine entsprechende Überprüfung der Veränderungen der Geburtenhäufigkeit zwischen 1970 und 1974 in den 129 Landkreisen, deren Gebietsstand ganz oder fast unverändert geblieben ist (siehe Tabelle 2): Betrug die „Nettoerproduktionsrate“ 1970 nur 0,80, beläuft sich die Abnahme (nach der Regressions-schätzung) bis 1974 auf 0,19, war sie 1970 doppelt so hoch, ergibt sich eine Abnahme um 0,42, d.h. um ungefähr ebenfalls das Doppelte. Die relativen Veränderungen sind jedoch bei jeder Ausgangslage mit Werten von 23,8 bis 26,7 % ungefähr gleich groß. Die absoluten Unterschiede der Geburtenhäufigkeit sind also sehr stark, die relativen Unterschiede aber nur sehr wenig zusammengeschmolzen. Somit hat lediglich eine Niveauperlagerung des Streuungsmusters nach unten stattgefunden. Für alle Kreise zusammen ist dies aus dem oberen Teil der Tabelle 1 zu ersehen, dessen Inhalt für 1961 und 1974 auch im Schaubild 2 dargestellt ist.

Danach gibt es keine kreisfreie Stadt mehr, in der die „Nettoerproduktionsrate“ 1 und mehr beträgt. In 53 kreisfreien Städten, zu denen vor allem die Großstädte gehören, liegt sie unter 0,6. Damit dürfte die Masse der Bevölkerung in den Großstädten vom „Leitbild“ der Familie mit eins bis zwei Kindern, aber keinesfalls der Familie

Schaubild 2



mit drei und mehr Kindern ausgehen. Gerade in den Großstädten ist für die Zukunft auch mit einem sehr hohen Anteil kinderloser Familien zu rechnen. Schon nach der Mikrozensus-erhebung 1962<sup>5)</sup> waren von den Ehen in den Gemeinden mit 200 000 und mehr Einwohnern, die zwischen 1919 und 1945 geschlossen wurden, und aus denen nach 1962 keine weiteren Kinder mehr zu erwarten waren, 20 % kinderlos geblieben; weitere 30 % hatten nur ein Kind.

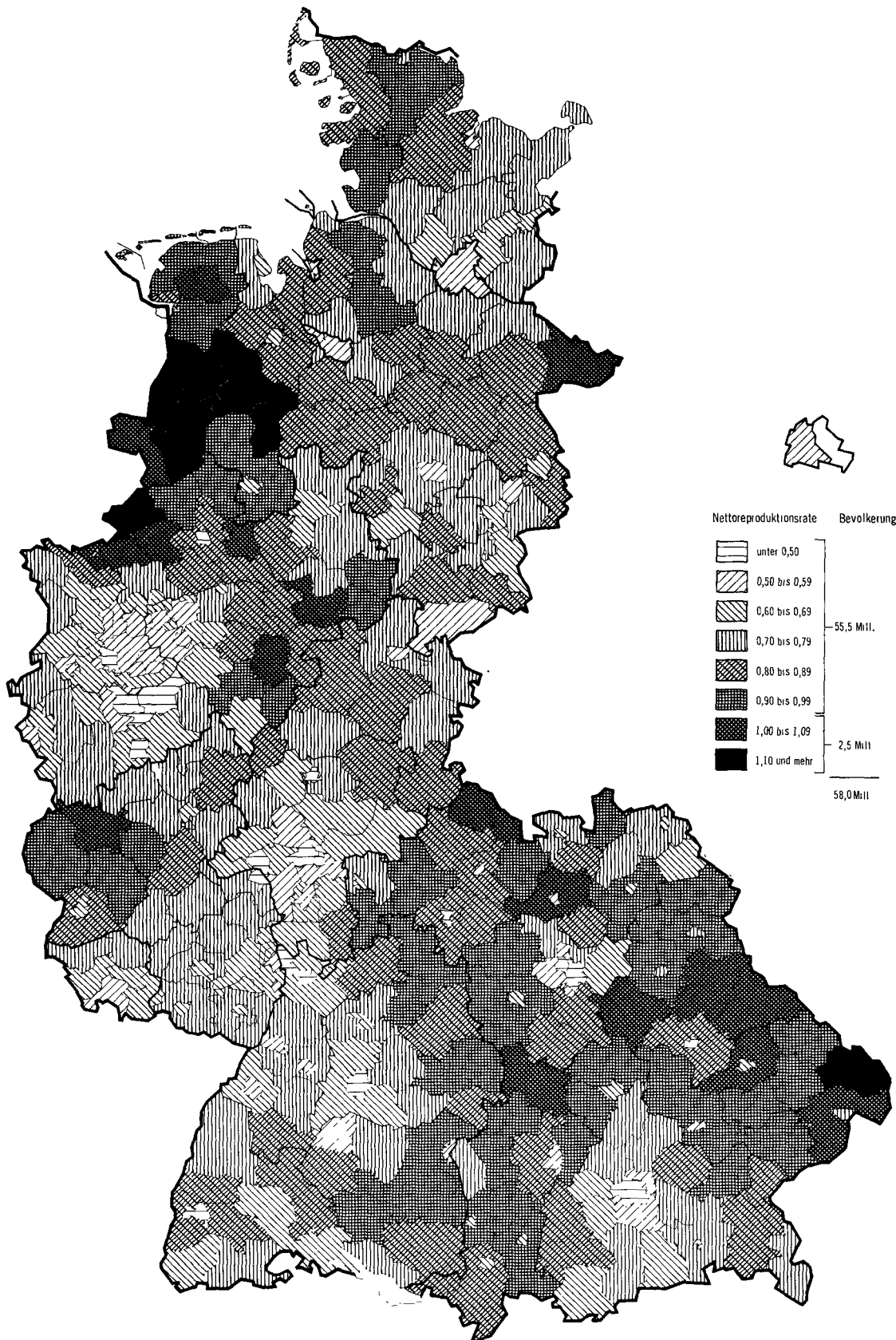
Unter den 268 Landkreisen gibt es nach den Beobachtungen im Jahr 1974 nur noch 26 mit einer „Nettoerproduktionsrate“ von 1 und mehr. Sie liegen vor allem im Emsland und im „Oldenburgischen Münsterland“, wo nach den Beobachtungen im Jahr 1974 im Durchschnitt noch zwei bis drei Kinder zu erwarten wären, im Vergleich zu durchschnittlich drei bis vier Kindern zehn Jahre zuvor. Andere Kreise mit immer noch relativ hoher Geburtenhäufigkeit gibt es vor allem in der Eifel, in Unterfranken, in Niederbayern, in der Oberpfalz und vereinzelt in anderen ausgesprochen ländlichen Gebieten (siehe Schaubild 3). Charakteristisch für diese Kreise ist die niedrige Bevölkerungsdichte, verbunden mit einem immer noch verhältnismäßig hohen Anteil landwirtschaftlicher Bevölkerung und einem relativ niedrigen Stand der Schulbildung. Der Einfluß der Religionszugehörigkeit spielt neben diesen Merkmalen kaum noch eine Rolle. Er wird vorgetäuscht, weil die vorgenannten anderen Charakteristika der Bevölkerung mit dem Anteil der Katholiken und Evangelischen stark korrelieren.

Bei den Landkreisen mit sehr niedriger Geburtenhäufigkeit handelt es sich vor allem um Stadt-Umland-Kreise, charakterisiert durch hohe Bevölkerungsdichte, unerheblichem Anteil landwirtschaftlicher Bevölkerung und einem Bildungsstand, der in manchen Fällen höher ist als in den großstädtischen Kerngebieten. Es dürfte zutreffen, daß viele kinderreiche Familien aus den Großstädten in das Umland abwandern. Offenbar tun sie das aber in der Regel nicht, um dort, unter für Kinder oft bes-

<sup>5)</sup> Siehe auch Fachserie A, Reihe 2: Kinderzahl der Ehen im Oktober 1962, bearbeitet von Schwarz, K.

Schaubild 3

NETTOREPRODUKTIONSRATE DER KREISE DES BUNDESGBIETES 1974  
Deutsche Bevölkerung



seren Wohnbedingungen, noch viele weitere Kinder zu bekommen.

### Schlußbemerkung

Wie sind diese Beobachtungen zu interpretieren? Offenbar so, daß der Geburtenrückgang alle Bevölkerungsschichten betrifft. Dabei wird, sicherlich mit Recht, unterstellt, daß die regionalen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit letztlich auf schichtenspezifische Verhaltensweisen und Leitbilder zurückzuführen sind.

Ist der Geburtenrückgang eine allgemeine Erscheinung, muß es dafür auch allgemeine Gründe geben.

Einer der wichtigsten ist sicherlich der, daß es in allen Bevölkerungsschichten in etwa dem gleichen Tempo gelingt, nichtgewollte Kinder mehr und mehr zu vermeiden. Noch wichtiger dürfte der Umstand sein, daß die ökonomischen und gesellschaftlichen Verhältnisse Wertvorstellungen und Leitbilder geschaffen haben, die mit einer größeren Familie offenbar schwer oder nicht vereinbar sind. Die Antwort auf die Frage, was unter „größere Familie“ zu verstehen ist, scheint jedoch auch heute noch uneinheitlich auszufallen. Im ländlichen Milieu, mit seinen kinderfreundlichen Wohn- und Umweltbedingungen, engeren familiären und nachbarschaftlichen Beziehungen und stärkeren traditionellen Bindungen mag die Drei-Kinder-Familie noch als „normal“ gelten. Der Städte und insbesondere der Großstädte mit anderen Lebensbedingungen und häufig auch anderen Vorstellungen vom Wesensgehalt der Ehe, der Rolle der Frau, der Verwendung der Freizeit und von der Karriere seiner Kinder, wird dagegen die Drei-Kinder-Familie schon für kinderreich und zu groß halten.

Sind diese Überlegungen richtig, so können Untersuchungen über die schichtenspezifischen Unterschiede der Geburtenhäufigkeit, wie sie am Material der Volkszählung 1970 durchgeführt worden sind<sup>9)</sup> und wie sie demnächst aus dem Material des Mikrozensus ab 1974 vorliegen werden, nur begrenzte Aufschlüsse über die Ursachen des Geburtenrückgangs geben. Wohl sind daraus aber Aufschlüsse zu der Frage zu erwarten, wie sich ein Strukturwandel der Gesellschaft auf die Weiterentwicklung der Kinderzahlen in den Familien auswirken könnte und wo sich Ansatzpunkte für die Familienpolitik ergeben.

Bleibt es bei der niedrigen Geburtenhäufigkeit, wird es in einigen Jahren kaum noch ländliche Gebiete geben, die ohne Bevölkerungsabnahme Menschen an die Ballungsgebiete abgeben können. Ohne Zuwanderung aus den ländlichen Gebieten und ohne Zuwanderung aus dem Ausland müßte aber die Bevölkerung der Ballungsgebiete wegen der wachsenden Überschüsse der Sterbefälle über die Geburten dann sehr rasch abnehmen, wenn die aus früherer Zuwanderung herrührenden vielen Personen zwischen 20 und 35 Jahren älter geworden sind oder, sofern es sich dabei um Ausländer handelt, wieder abwandern.

Schw.

<sup>9)</sup> Siehe Linke, W. und Rückert, G., „Kinderzahl der Frauen in erster Ehe“ in WiSta 9/1974.

## Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1976

### Wieder weniger Eheschließungen

1976 wurden 365 620 Ehen geschlossen, das sind 5,4 % weniger als 1975 und 3,1 % weniger als 1974. Es zeichnet sich damit eine Kontinuität der längerfristigen Entwicklung ab. Die Zunahme der Eheschließungen im Jahr 1975 um 2,5 % gegenüber 1974 war eine kurze Unterbrechung des allgemein seit 1963 rückläufigen Trends der Eheschließungen (siehe Tabelle, S. 352\*). Sie war weitgehend eine, wie es scheint, kurzfristige Reaktion auf die zum 1. 1. 1975 geänderten gesetzlichen Bestimmungen über das Ehemündigkeitsalter.

Eine verminderte Heiratsneigung der Ledigen kann auch aus der kürzlich veröffentlichten Heiratstafel für Ledige 1972/74 und den dort ebenfalls zusammengestellten Ergebnissen über den Umfang der Verheiratung bestimmter Jahrgänge abgelesen werden<sup>1)</sup>. Es zeigte sich, daß 88,5 % der männlichen und 93,8 % der weiblichen deutschen Bevölkerung im Alter von 18 bzw. 16 Jahren unter den Heirats- und Sterblichkeitsbedingungen der Jahre 1972/74 im Verlaufe ihres weiteren Lebens heiraten würden. 1960/62 wäre dies noch für 95,7 % der männlichen und 95 % der weiblichen Personen zu erwarten gewesen. Wenn von einer Generation nicht mehr 95 % im Laufe ihres Lebens heiraten, sondern „nur“ noch 90 %, und wenn zugleich das durchschnittliche Heiratsalter der Ledigen (1975: 22,7 Jahre für Frauen bzw. 25,3 Jahre für Männer) kaum mehr sinkt, so vermindert sich die jährliche Zahl der Eheschließungen. Auch der z. Z. und in den nächsten Jahren günstige Altersaufbau, nämlich das Nachrücken geburtenstärkerer Jahrgänge ins Heiratsalter, hat diese Entwicklung bisher nicht überdecken können.

Erwähnenswert ist, daß die Heiratsziffern in den Bundesländern recht nahe beieinander liegen und somit keine bedeutsamen Unterschiede hinsichtlich der Heiratshäufigkeit bestehen dürften. Die Variationsbreite erstreckt sich bei einem Bundesdurchschnitt von 5,9 Eheschließungen je 1 000 Einwohner von 5,6 in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg bis 7,0 im Saarland (siehe Tabelle 3).

### 1976 mehr deutsche Lebendgeborene

1976 wurden 602 851 Kinder lebend geboren. Damit ergab sich eine kleine Zunahme von 0,4 % gegenüber 1975 (600 512). Die Geburtenentwicklung fand schon im noch nicht abgeschlossenen Berichtszeitraum größere Beachtung als dies gewöhnlich der Fall ist, weil die Monatsergebnisse ab Mitte des Jahres positive Veränderungen gegenüber den vergleichbaren Vorjahresmonaten erbrachten (siehe Tabelle 1). Der nunmehr seit 10 Jahren beobachtete Geburtenrückgang schien seinen unteren Scheitelpunkt erreicht zu haben.

Auch hier ist zunächst der Altersaufbau zu bedenken, da stärkere Frauenjahrgänge bei unverändertem generativem Verhalten eine größere Geburtenzahl hervorbringen. Die Erwartungszahl für 1976 bei konstanter altersspezifischer Geburtenhäufigkeit 1975 liegt um 0,5 % unter der tatsächlichen. Bedeutsam wird die Geburtenentwicklung 1976 jedoch erst bei Unterscheidung nach Lebendgeborenen mit deutscher bzw. ausländischer Staatsangehörigkeit.

Die Zahl der Lebendgeborenen ausländischer Eltern lag um 10,6 % niedriger als 1975; vermutlich ist diese Abnahme weitgehend auf die zunehmende Rückwanderung von Ausländern in ihre Heimat zurückzuführen; jedenfalls läßt sich mit den bisher für 1976 verfügbaren Daten noch nicht auf ein verändertes Fruchtbarkeitsniveau der Ausländer schließen.

Während in den monatlichen Geburtenzahlen die sinkenden Tendenzen sich bei den ausländischen Lebendgeborenen ab dem zweiten Vierteljahr verstärkten, war für die lebendgeborenen deutschen Kinder eher das Gegenteil der Fall. 1976 wurden 514 204 Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren, das sind 2,6 % mehr als 1975. Auch diese Zahl liegt höher, als unter Berücksichtigung des Altersaufbaues bei konstanter Geburtenhäufigkeit 1975 zu erwarten war. Aufgrund der stärkeren Besetzung der jüngeren Frauenjahrgänge war eine Zunahme der lebendgeborenen deutschen Kinder um 1 % zu erwarten. Die Zunahme um weitere 1,6 %, die 1976 zu verzeichnen war, signalisierte eine Erhöhung des Niveaus der Geburtenhäufigkeit. Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, daß die vorläufigen Ergebnisse für die ersten drei Monate des Jahres 1977 wieder negative Veränderungen von etwa 5 % gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten aufwei-

<sup>1)</sup> Siehe Höhn, Ch.: „Heiratstafel Lediger 1972/74, Querschnitt- und Längsschnittergebnisse für die deutsche Bevölkerung“ in WiSta 12/1976.

LEBENDGEBORENE UND GESTORBENE  
Je 1.000 Einwohner und 1 Jahr

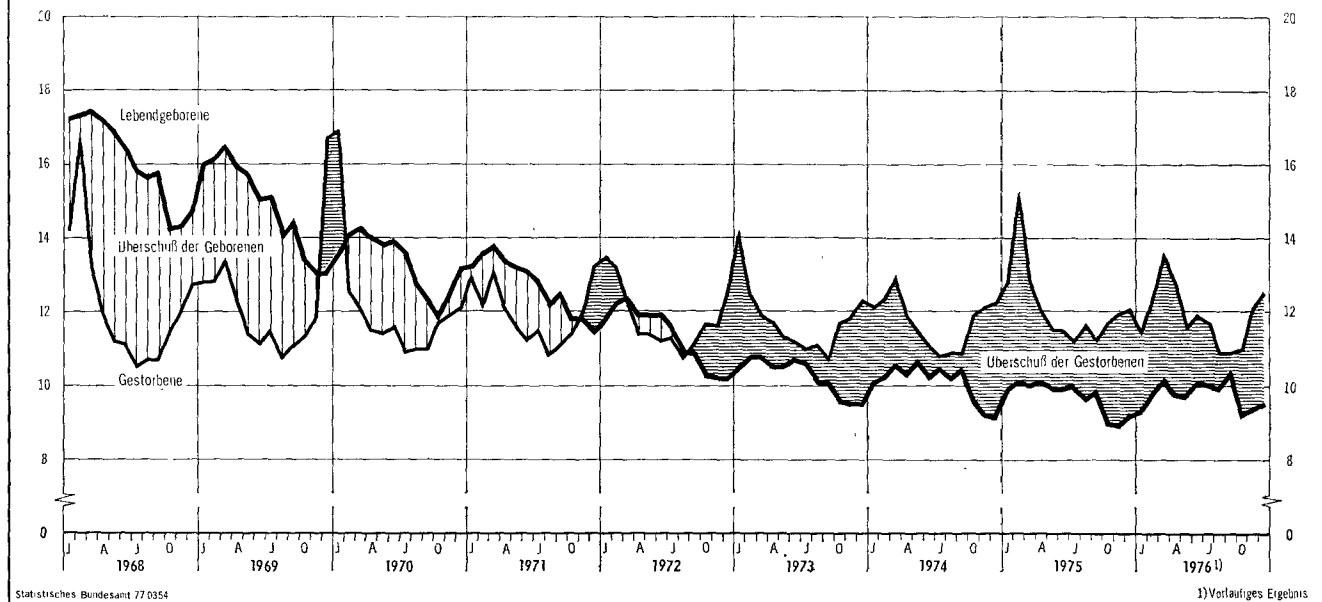


Tabelle 1: Lebendgeborene 1975 und 1976

Monat	1975			1976 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>		1976 <sup>1)</sup>	
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Anzahl			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber 1975 in %	Anzahl	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegenüber 1975 in %	Anzahl	Abnahme gegenüber 1975 in %	Anzahl
Januar	49 698	42 224	7 474	48 688	- 2,0	41 338	- 2,1	7 350	1,7
Februar	47 573	40 064	7 509	48 216	+ 1,4	41 021	+ 2,4	7 195	4,2
März	50 328	42 338	7 990	53 228	+ 5,8	45 279	+ 6,9	7 949	0,5
April	52 752	44 150	8 602	49 340	- 6,5	41 754	- 5,4	7 586	11,8
Mai	51 531	42 535	8 996	50 892	- 1,2	42 883	+ 0,8	8 009	11,0
Juni	50 841	41 749	9 092	50 926	+ 0,2	43 179	+ 3,4	7 747	14,8
Juli	53 228	44 170	9 058	51 984	- 2,3	44 241	+ 0,2	7 743	14,5
August	49 546	41 401	8 145	51 660	+ 4,3	44 353	+ 7,1	7 307	10,3
September	50 551	42 206	8 345	52 430	+ 3,7	45 147	+ 7,0	7 283	12,7
Oktober	48 065	40 160	7 905	48 100	+ 0,1	41 280	+ 2,8	6 820	13,7
November	45 006	37 465	7 541	47 663	+ 5,9	41 037	+ 9,5	6 626	12,1
Dezember	51 393	42 937	8 456	49 724	- 3,2	42 692	- 0,6	7 032	16,8
Jahr	600 512	501 399	99 113	602 851	+ 0,4	514 204	+ 2,6	88 647	10,6

1) Vorläufiges Ergebnis

sen. Faßt man zusammen, so wird man nur sagen können, daß der Geburtenrückgang sich 1976 für die deutsche Bevölkerung nicht fortsetzte. Ob es sich um eine vorübergehende Verlangsamung, um einen Stillstand oder gar um eine Tendenzwende handelt, kann erst später beurteilt werden.

Günstige Sterblichkeitsentwicklung

1976 starben im Bundesgebiet 733 140 Menschen. Die Zahl der Sterbefälle verminderte sich gegenüber 1975 um 2,2%. An sich wären aufgrund der Veränderungen des Altersaufbaues mehr Sterbefälle zu erwarten gewesen. Die Abnahme bedeutet daher eine günstige Sterblichkeitsentwicklung (siehe Tabelle, S. 352\*). Diese kommt auch in den Werten der durchschnittlichen Lebenserwartung Neugeborener aus den jährlich aufgestellten Sterbetafeln zum Ausdruck:

Sterbetafel	Männlich		Weiblich	
	Jahre			
1970/72	67,41		73,83	
1971/73	67,61		74,09	
1972/74	67,87		74,36	
1973/75	68,04		74,54	

Diese (abgekürzten) Sterbetafeln dienen der Beobachtung der kurzfristigen Schwankungen der Sterblichkeit. Die Lebenserwartung des männlichen Geschlechts liegt regelmäßig, und fast überall auf der Welt, unter derjeni-

gen der Frauen (Übersterblichkeit der Männer). Die hier skizzierte günstige Sterblichkeitsentwicklung der letzten Jahre betrifft Frauen und Männer in gleichem Maße.

Die Lebenserwartung der Neugeborenen, der beste Gradmesser des Sterblichkeitsniveaus, wird ziemlich stark von der Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im ersten Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) beeinflusst. Da hier seit 1974 nach Jahren der Stagnation (siehe Tabelle, S. 352\*) deutliche Fortschritte zu beobachten sind (1974: - 7 %; 1975: - 6,6 %; 1976: - 11,7 %), tragen diese auch zu einer Verbesserung der Lebenserwartung bei. 1976 betrug die Säuglingssterblichkeit 17,4 je 1 000 Lebendgeborene (1975: 19,7) und die Totgeburtensziffer (Totgeborene je 1 000 Lebend- und Totgeborene) 7,3 (1975: 7,7). In Tabelle 2 sind die Säuglingssterblichkeitswerte nach der Staatsangehör-

Tabelle 2: Säuglingssterblichkeit nach der Staatsangehörigkeit

Im ersten Lebensjahr Gestorbene je 1000 Lebendgeborene<sup>1)</sup>

Jahr	Insgesamt	Deutsche	Ausländer
1971	23,1	22,9	25,8
1972	22,4	21,9	26,0
1973	22,7	22,5	23,6
1974	21,1	20,9	21,8
1975 <sup>2)</sup>	19,7	19,5	20,8
1976 <sup>2)</sup>	17,4	17,1	19,4

1) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung. — 2) Deutsche und Ausländer nach der neuen gesetzlichen Regelung vom 1. 1. 75.



Tabelle 3: Heirats-, Geburten- und Sterbeziffern 1976 nach Bundesländern<sup>1)</sup>

Land	Je 1 000 Einwohner				Je 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000		Knaben je 1 000 lebendgeborene Mädchen
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene <sup>2)</sup>	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Gestorbene		Lebendgeborene waren nichtehelich Lebendgeborene	Lebend- und Totgeborene	
					im ersten Lebensjahr <sup>3)</sup>	in den ersten 7 Lebens-tagen <sup>4)</sup>			
Schleswig-Holstein	5,6	9,6	12,4	- 2,8	16,3	9,2	67,9	6,9	1 058
Hamburg	5,7	7,9	14,8	- 6,8	16,2	9,5	100,0	6,1	1 061
Niedersachsen	5,8	10,0	12,0	- 2,0	17,3	9,7	57,3	8,2	1 054
Bremen	6,2	8,9	12,7	- 3,8	18,1	8,9	102,6	8,5	1 062
Nordrhein-Westfalen	6,1	9,7	11,7	- 2,0	19,7	11,3	58,2	7,6	1 052
Hessen	5,7	9,6	11,6	- 2,1	16,5	8,8	54,2	7,7	1 060
Rheinland-Pfalz	6,6	9,4	12,2	- 2,8	19,2	10,6	56,4	7,2	1 072
Baden-Württemberg	5,6	10,4	10,3	+ 0,1	14,0	7,9	53,8	6,6	1 051
Bayern	5,8	10,1	11,5	- 1,4	17,3	10,6	73,8	7,0	1 049
Saarland	7,0	8,8	12,4	- 3,6	19,1	10,6	56,3	8,7	1 074
Berlin (West)	6,4	9,0	19,1	-10,1	16,4	7,2	123,1	6,4	1 050

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — <sup>3)</sup> Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — <sup>4)</sup> Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

rigkeit aufgegliedert. Es zeigt sich, daß die um rd. 12 %/o höhere Mortalität ausländischer Säuglinge die Ingesamtziffer nicht wesentlich beeinflusst.

### Negative Geburtenbilanz abgeschwächt

Der Saldo aus Lebendgeborenen (+) und Gestorbenen (-) betrug 1976 - 130 289. Seit 1972 gibt es im Bundesgebiet einen Überschuß der Sterbefälle, jedoch war er 1976 um 12,4 %/o niedriger als 1975 (- 148 748), weil es mehr Lebendgeborene und weniger Gestorbene gab als 1975.

Der Geburtenüberschuß der ausländischen Bevölkerung reduzierte sich von 90 130 im Jahr 1975 auf 80 085 im Berichtsjahr. Für die deutsche Bevölkerung verminderte sich der Überschuß der Sterbefälle auf - 210 374 gegenüber - 238 878 im Jahr 1975.

Von den Bundesländern hat nur noch Baden-Württemberg einen geringen Geburtenüberschuß (+ 0,1 je 1 000 Einwohner) (siehe Tabelle 3). Die Bevölkerung der übrigen Bundesländer nimmt aus der natürlichen Bevölkerungsbe-wegung ab. Hö.

## Unternehmen

### Finanzielle Ergebnisse der 1975 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren

Im Jahr 1975 waren in der Bundesrepublik Deutschland 9 195 Zusammenbrüche von Unternehmen und anderen Gemeinschuldern zu verzeichnen. Im einzelnen hatten die Amtsgerichte 8 942 Konkursanträge - darunter 57 Anschlußkonkurse - und 355 eröffnete Vergleichsverfahren zu bearbeiten. Von den Konkursen wurden 5 886 Verfahren von vornherein mangels Masse abgelehnt und 3 056 Verfahren eröffnet<sup>1)</sup>.

Tabelle 1: Konkurs- und Vergleichsverfahren

Jahr	Konkurse				Ver-gleichs-verfahren eröffnet	Insolvenzen <sup>1)</sup>	
	eröffnet	mangels Masse abge- lehnt	zusam- men	darunter An- schluß- konkurse		ins- gesamt	Zu- nahme gegen- über Vorjahr
1973	2 596	2 681	5 277	63	301	5 515	20,6
1974	3 482	3 870	7 352	92	462	7 722	40,0
1975	3 056	5 886	8 942	102	355	9 195	19,1
1976	2 702	6 519	9 221	40	181	9 362	1,8

<sup>1)</sup> Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffneter Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

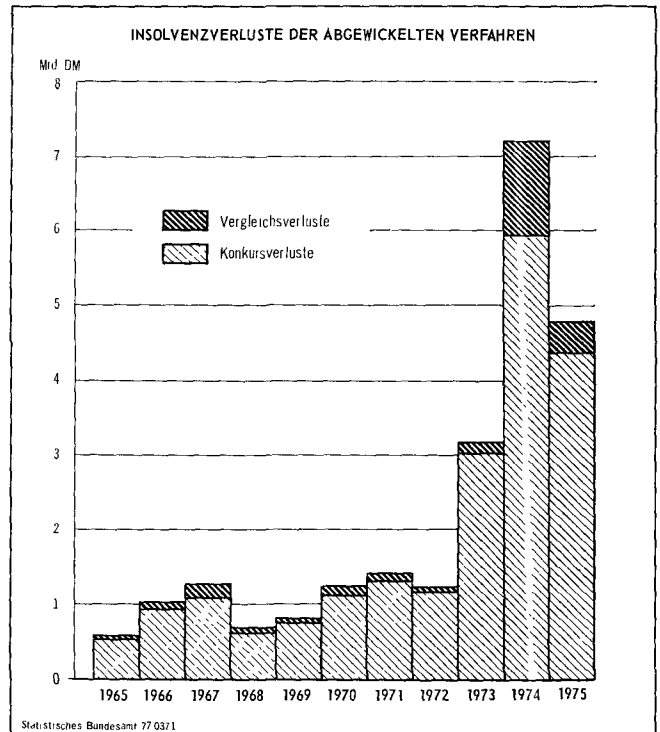
### Unveränderte Abwicklungsquote bei den Konkursen

Bis Ende 1976 hatten die Konkursgerichte von den im Jahr 1975 eröffneten Verfahren 2 559 Konkurse und 226 Vergleichsverfahren so weit abgewickelt, daß eine Aussage über den finanziellen Ausgang des Verfahrens getroffen werden konnte. Die Abwicklungsquote entsprach mit 84 %/o bei den Konkursen genau der Quote des Vorjahres, während sich bei den Vergleichen mit 76 %/o ein etwas niedrigerer Prozentsatz ergab (Vorjahr: 80 %/o).

Bei der Beurteilung dieser Relativzahlen ist jedoch zu berücksichtigen, daß trotz der gegenüber 1974 um 19 %/o gestiegenen Gesamtzahl der Insolvenzen die Zahl der ab-

<sup>1)</sup> Siehe „Zahlungsschwierigkeiten 1975“ in WiSta 2/1976, S. 104 f.

Schaubild 1



gewickelten Verfahren absolut von 3 227 im Vorjahr auf 2 785 im Berichtsjahr zurückgegangen ist. Der Grund dafür ist die stark gesunkene Eröffnungsquote (Anteil der eröffneten Konkurse an der Gesamtzahl der beantragten Konkurse), die sich 1974 auf 47,4 %/o, im Jahr 1975 jedoch nur noch auf 34,2 %/o belief. Die Tatsache, daß 1975 bei rund zwei Drittel aller beantragten Konkurse die Eröffnung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Teilungsmasse abgelehnt werden mußte (1974: 52,6 %/o), schränkt die Aussagefähigkeit der Gegenüberstellung der

Verbindlichkeiten und der Verluste mit dem Vorjahr erheblich ein.

### Rund 8 Mrd. DM Insolvenzverluste im Jahr 1975

Für die 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgewickelten Insolvenzverfahren wurden den Gläubigern von den Amtsgerichten Forderungen in Höhe von 5,297 Mrd. DM anerkannt. Zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten standen den Gemeinschuldern rd. 500 Mill. DM zur Verfügung. Damit ergaben sich bei den abgewickelten Verfahren Gläubigerverluste von 4,797 Mrd. DM. Rechnet man die geschätzten Verluste für die eröffneten, aber bis Ende 1976 noch nicht abgewickelten Verfahren hinzu, so ergibt sich ein Verlust von rd. 5,8 Mrd. DM. Um die gesamten Gläubigerverluste festzustellen, müssen noch die finanziellen Verluste aus den mangels Masse abgelehnten Konkursen hinzugeschätzt werden. Aufgrund ihrer großen Anzahl dürfte sich der hier eingetretene Verlust auf wenigstens 2,2 Mrd. DM belaufen. Damit beträgt der gesamte Insolvenzverlust im Jahr 1975 schätzungsweise 8 Mrd. DM. Für das Vorjahr ließ sich in gleicher Weise ein Insolvenzverlust von insgesamt 10 Mrd. DM errechnen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß allein der Vergleich, der beim Zusammenbruch des Bankhauses Herstatt geschlossen wurde, den Gläubigern knapp 1 Mrd. DM Verlust brachte.

### Verlustquote über 90 %

Aus den anerkannten Forderungen bei den im Jahr 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgewickelten Insolvenzverfahren (5,297 Mrd. DM) und der vorhandenen Deckung (500 Mill. DM) ergibt sich eine Verlustquote von über 90 %. Im Vorjahr hatte der Forderungsbetrag 8,998 Mrd. DM und die Teilungsmasse 1,780 Mrd. DM betragen. Die sich daraus ergebende außergewöhnlich niedrige Verlustquote von 80 % war allein auf die große Teilungsmasse der Herstatt-Bank zurückzuführen, die ihren Gläubigern 1,207 Mrd. DM erstattete.

Die finanziellen Einbußen, die sich durch die Konkurs- und Vergleichsverfahren für die Gesamtwirtschaft ergeben, waren in den letzten Jahren besonders hoch. Die Anteile der gesamten Insolvenzverluste (einschl. der geschätzten Werte), gemessen am gesamten zu versteuernden Umsatz<sup>2)</sup>, beliefen sich 1974 auf 0,5 % und 1975 auf 0,4 % (1973: 0,3 % und 1972: 0,1 %).

### Drei Viertel aller Konkurse ohne Masse

Die Zahl der Konkurse, bei denen die Gläubiger völlig leer ausgingen, hat 1975 weiter zugenommen. 5 886 der insgesamt 8 942 beantragten Konkursverfahren wurden von vornherein mangels Masse abgelehnt. Bei weiteren 557 bereits eröffneten Konkursen stellte sich während der Abwicklung des Verfahrens heraus, daß die vorhandene Teilungsmasse zur Deckung der Kosten des Verfahrens nicht ausreichte. Berücksichtigt man zusätzlich, daß bis Ende 1976 erst 84 % der 1975 eröffneten Kon-

<sup>2)</sup> Bezogen auf Angaben aus der Umsatzsteuerstatistik 1974 bzw. 1972.

kurse abgewickelt waren, so dürften mehr als 75 % aller Konkurse 1975 ohne Masse gewesen sein (1974 rund zwei Drittel).

Von den 2 559 im Jahr 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgewickelten Konkursen besaßen 2 002 Verfahren wenigstens eine die Kosten des Verfahrens deckende Masse. Bei diesen Verfahren wurden von den Amtsgerichten Forderungen in Höhe von 3,388 Mrd. DM anerkannt. Für die 557 nachträglich mangels Masse abgelehnten Konkurse belief sich der Forderungsbetrag auf weitere 1,197 Mrd. DM. Zur Befriedigung dieser Forderungen stand auf Seiten der Schuldner nur ein Vermögen im Wert von 221 Mill. DM zur Verfügung. Die Gläubiger mußten folglich 4,364 Mrd. DM oder 95,2 % als Verlust abschreiben (1974: 94,4 %). Der durchschnittliche Verlust je erfaßtem Konkurs belief sich auf 1,71 Mill. DM, die durchschnittlichen Schulden betragen 1,79 Mill. DM. Die finanzielle Bedeutung der einzelnen Konkurse war damit 1975 im Durchschnitt deutlich geringer als im Vorjahr (1974: durchschnittlicher Verlust 2,03 Mill. DM, durchschnittliche Schulden 2,15 Mill. DM).

Tabelle 3: Durchschnittliche Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen je erfaßtes Verfahren  
1 000 DM

Jahr	Konkurse <sup>1)</sup>		Erlaßvergleiche	
	Schulden	Konkursverlust	Schulden	Vergleichsverlust
1970 .....	659,1	609,0	1 048,5	631,4
1971 .....	770,3	719,3	1 199,2	674,5
1972 .....	712,8	670,8	916,8	519,5
1973 .....	1 438,2	1 332,8	1 310,2	738,4
1974 .....	2 150,8	2 030,9	10 357,6 <sup>2)</sup>	4 905,9 <sup>3)</sup>
1975 .....	1 791,5	1 705,3	3 511,8	2 136,0

<sup>1)</sup> Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren. — <sup>2)</sup> Ohne Herstatt-Vergleich: 2 095,1. — <sup>3)</sup> Ohne Herstatt-Vergleich: 1 244,8.

Von den bis Ende 1976 abgewickelten Vergleichsverfahren, die 1975 eröffnet worden waren, wurden 203 durch einen Erlaßvergleich und 23 durch einen Stundungsvergleich beendet. 57 der 1975 eröffneten Vergleichsverfahren wurden im Abwicklungszeitraum in einen Anschlußkonkurs übergeführt. Bei den Erlaßvergleichen wurden den Gemeinschuldern Verbindlichkeiten in Höhe von 713 Mill. DM nachgewiesen. Auf dem Vergleichsweg sind ihnen von den Gläubigern 434 Mill. DM erlassen worden.

### Deckungsquote für nicht bevorrechtigte Gläubiger unbedeutend

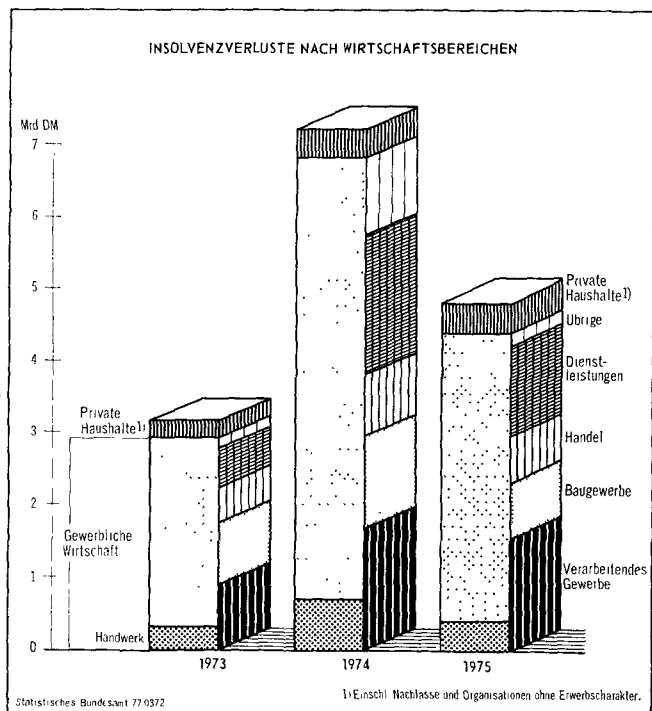
Für die nicht bevorrechtigten Gläubiger besteht bei einem Konkurs nur eine geringe Chance, einen Anteil aus dem vorhandenen Vermögen des Gemeinschuldners zu erhalten. Die Deckungsquote für die nicht bevorrechtigten Gläubiger belief sich 1975 bei Verbindlichkeiten von 2,917 Mrd. DM auf 2,3 % (1974: 3,1 %; 1973: 5,0 %). Die gemeldete Forderungshöhe der bevorrechtigten Gläubiger betrug 1975 470 Mill. DM. Von dieser Summe waren 32,7 % durch einen vorhandenen Gegenwert gedeckt (1974: 32,9 %).

Tabelle 2: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren					Festgestellte Verluste				Deckungsquote		
	insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren		insgesamt	Konkurse		Erlaßvergleiche	bei Konkursen <sup>2)</sup>		bei Vergleichsverfahren
		mit	ohne <sup>1)</sup>	Stundungs-	Erlaß-		mit	ohne <sup>1)</sup>		bevorrechtigte	nicht-bevorrechtigte	
		Masse		vergleiche			Masse			Forderungen		
Anzahl					Mill. DM				%			
1970 .....	2 069	1 465	356	28	220	1 247,9	964,1	144,9	138,9	43,5	4,5	39,8
1971 .....	2 005	1 477	336	17	175	1 422,1	1 112,7	191,3	118,0	31,4	4,7	43,8
1972 .....	1 876	1 348	369	7	152	1 230,8	844,2	307,6	79,0	32,1	3,2	43,3
1973 .....	2 496	1 820	452	25	199	3 175,1	2 544,4	483,8	146,9	31,5	5,0	43,6
1974 .....	3 227	2 331	591	43	262	7 219,5	4 670,2	1 264,0	1 285,3	32,9	3,1	52,6
1975 .....	2 785	2 002	557	23	203	4 797,4	3 167,0	1 196,8	433,6	32,7	2,3	39,2

<sup>1)</sup> Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — <sup>2)</sup> Mit Masse.

Schaubild 2



Der für ein Vergleichsverfahren notwendige Mindestsatz von 35 % — dieser Mindestsatz erhöht sich auf 40 %, wenn der Schuldner eine Zahlungsfrist von mehr als einem Jahr von der Bestätigung des Vergleichs ab beansprucht — wurde bei den bis Ende 1976 abgewickelten Erlaßvergleichen mit 39,2 % nur noch knapp überschritten (1974: 52,6 %<sup>3)</sup>; 1973: 43,6 %).

#### Höchste Insolvenzverluste im Verarbeitenden Gewerbe

Von den gesamten Insolvenzverlusten entfielen 1975 4,385 Mrd. DM oder 91,4 % (1974: 94,6 %) auf Unternehmen und Freie Berufe. Eine Darstellung der Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ist, wie bereits erwähnt, wegen der unterschiedlichen Eröffnungsquote nicht sinnvoll. Die höchsten Verluste der 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgewickelten Insolvenzfälle waren mit 1,532 Mrd. DM im Verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen. Im Dienstleistungsbereich wurden 1,244 Mrd. DM, im Baugewerbe 0,757 Mrd. DM und im Handel 0,650 Mrd. DM an Konkurs- und Vergleichsverlusten registriert.

Gemessen an dem zu versteuernden Umsatz waren die Insolvenzverlustanteile der abgewickelten Verfahren im Dienstleistungsbereich mit 0,9 % weitaus am höchsten, gefolgt vom Baugewerbe mit 0,7 %; das Verarbeitende Ge-

<sup>3)</sup> Siehe Anmerkungen zum Fall Herstatt.

werbe und der Handel wiesen jeweils einen Anteil von 0,1 % auf.

Die Insolvenzverluste der übrigen Gemeinschuldner (private Haushalte, Nachlässe sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter) beliefen sich 1975 bei 565 abgewickelten Verfahren auf 412 Mill. DM (1974: 388 Mill. DM bei 561 Verfahren).

#### Geringere durchschnittliche Verluste der Unternehmen als 1974

Die der absoluten Zahl nach höchsten Insolvenzverluste hatten die Personengesellschaften mit 2,134 Mrd. DM zu verzeichnen; darunter waren 774 Mill. DM Verluste von Gesellschaften mbH & Co. KG. Ebenfalls hohe Verluste gab es bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit 1,337 Mrd. DM und bei den Einzelunternehmen mit 893 Mill. DM. Die abgewickelten Insolvenzverfahren von 5 Aktiengesellschaften führten zu Verlusten von zusammen 17 Mill. DM.

Die durchschnittlichen Verluste bei den Unternehmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,9 Mill. DM gegenüber 2,2 Mill. DM 1974<sup>4)</sup>. Innerhalb der einzelnen Rechtsformen war der durchschnittliche Verlust je Unternehmen bei den Aktiengesellschaften mit 3,4 Mill. DM (1974<sup>4)</sup>: 7,1 Mill. DM) am größten; bei den Personengesellschaften belief er sich auf 3,1 Mill. DM (3,9 Mill. DM), gefolgt von den Gesellschaften mbH mit 2,2 Mill. DM (2,5 Mill. DM) und den Einzelunternehmen mit 1 Mill. DM (0,9 Mill. DM).

Von den im Jahr 1974 eröffneten Insolvenzverfahren waren bis Ende 1975 insgesamt 84 % der Konkursverfahren und 80 % der Vergleichsverfahren abgeschlossen. Die bis dahin nicht abgewickelten Verfahren sind 1976 erstmalig auch im zweiten Jahr nach dem Eröffnungsjahr einer Untersuchung unterzogen worden. Danach wurden von den 1974 eröffneten Verfahren im Laufe des Jahres 1976 weitere 472 Konkurs- und 88 Vergleichsverfahren abgewickelt. Damit lag Ende 1976 von den 1974 eröffneten Verfahren für 97,5 % der Konkurse und nahezu alle Vergleiche ein finanzielles Ergebnis vor. Die Verluste für diese nachgemeldeten Verfahren beliefen sich zusammen auf 885 Mill. DM. Der Insolvenzverlust der abgewickelten Verfahren betrug damit für das Jahr 1974 insgesamt 8,104 Mrd. DM.

Von den 1976 eröffneten Insolvenzverfahren konnte bis Ende des Jahres für die Hälfte der Verfahren ein finanzielles Ergebnis nachgewiesen werden. Für diese Fälle ergibt sich ein durchschnittlicher Insolvenzverlust von 1,5 Mill. DM gegenüber 1,7 Mill. DM bei den abgewickelten Verfahren aus dem Jahr 1975. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Insolvenzverluste für das Jahr 1976 insgesamt höher liegen werden als 1975, da der Rückgang der Verluste bei den abgewickelten Verfahren durch den starken Anstieg der masselosen Konkurse überkompensiert wird.

An.

<sup>4)</sup> Ohne Herstatt-Vergleich.

## Produzierendes Gewerbe

### Investitionen 1975 im Produzierenden Gewerbe

#### Bergbau und Industrie

Bei den Unternehmen des Bergbaus und der Industrie (ohne Bauindustrie) werden seit 1964 einmal jährlich die Investitionen (Bruttozugänge an Sachanlagen) erfaßt<sup>1)</sup>. Bis einschließlich 1974 erstreckte sich die Erhebung auf die

<sup>1)</sup> Über die Methode der Erhebung siehe auch WiSta 7/1965, S. 433 ff.

Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr. Im Zuge der Umstellung auf das neue Berichtssystem im Produzierenden Gewerbe<sup>2)</sup> wurde erstmals für das Berichtsjahr 1975 — bei sonst unveränderter Methode — der Berichtskreis auf die Unternehmen des Bergbaus und der Industrie (ohne Bauindustrie) mit 20 Beschäftigten und mehr ausgedehnt. Wegen des zeitlichen Vergleichs mit den Vorjahren beziehen sich die folgenden Ausführungen jedoch grundsätzlich nur auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr. Von diesen Un-

<sup>2)</sup> Siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976, S. 405 ff.

ternehmen werden über 90 % der jährlichen Investitionen im Bereich des Bergbaus und der Industrie vorgenommen. Bei sämtlichen Angaben handelt es sich um nominale Investitionswerte. Preisbereinigungen wurden nicht vorgenommen. Ausführliche Ergebnisse für Industriezweige und -gruppen sind in der Tabelle auf S. 365\* dieses Heftes ausgewiesen. Für Vergleichszwecke wurden in diese Tabelle zusätzlich auch Investitionsdaten der Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr für das Jahr 1975 aufgenommen.

Das Jahr 1975 ist durch den stärksten Konjunkturreinbruch in der Nachkriegszeit gekennzeichnet. Der konjunkturelle Abschwung, der schon zu Beginn des Jahres 1974 festzustellen war, verstärkte sich in der zweiten Jahreshälfte. Am 14. Dezember 1974 beschloß die Bundesregierung ein „Programm zur Förderung von Beschäftigung und Wachstum bei Stabilität“. Kernpunkt des Programms war eine befristete Investitionszulage in Höhe von 7,5 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für zwischen dem 1. Dezember 1974 und dem 30. Juni 1975 bestellte Investitionsgüter bzw. für in diesem Zeitraum schon in Angriff genommene Investitionen. Die Frist für die Auslieferung bzw. Herstellung ist dabei im Regelfall bei beweglichen Investitionsgütern der 30. Juni 1976 und bei Bauten der 30. Juni 1977. Außerdem wird eine unbefristete Zulage in gleicher Höhe für energiesparende Investitionen gewährt. Mit diesen Maßnahmen sollten die private Investitionstätigkeit und die inländische Nachfrage nach Investitionsgütern angeregt und somit Impulse für einen konjunkturellen Aufschwung gegeben werden. Im Zusammenhang mit der Investitionszulage nahmen die Aufträge aus dem Inland bei den Investitionsgüterindustrien in der ersten Jahreshälfte 1975 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 16,9 % zu. Vor allem wurden kurz vor Ablauf der Zulagenregelung vermehrt Investitionsgüter bestellt. Die Nachfrage nach Investitionsgütern ging in der zweiten Jahreshälfte dagegen zurück, blieb aber gegenüber 1974 auf einem relativ hohen Niveau (+ 12,4 %).

Auf die Investitionen selbst — definiert als Zugänge auf Anlagekonten — wirkte sich dies 1975 noch nicht aus. Im Berichtsjahr 1975 wurde zwar von den 18 383 in die Investitionserhebung einbezogenen Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr für 34,3 Mrd. DM investiert. Die Investitionen 1975 blieben um 2,4 % oder 834 Mill. DM unter dem Ergebnis von 1974. Dies bedeutete die Fortsetzung einer rückläufigen Entwicklung der Investitionen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr, die schon seit 1972 zu beobachten war (1972: — 8,4 %, 1973: — 4,4 %, 1974: — 1,8 %). Wie schon 1974 ging auch 1975 die rückläufige Entwicklung allein auf die Verringerung der Investitionsausgaben für Grundstücke und Bauten zurück (1975: — 15,5 %, 1974: — 10,1 %). Der für Maschinen und sonstige Ausrüstungsgüter investierte Betrag stieg dagegen um 1 % (1974: + 1,1 %).

### Investitionen 1975 in den Hauptgruppen

Abweichend von der allgemeinen Entwicklung nahmen 1975 im Bergbau die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr sprunghaft um 58 % zu und erreichten einen Wert von etwas mehr als 2 Mrd. DM. Dies war der höchste Betrag, der seit der Einführung der Investitionserhebung in einem Jahr für diesen Bereich ermittelt wurde. Bereits im Vorjahr erzielte der Bergbau die höchste Wachstumsrate von allen Hauptgruppen (+ 8,7 %). Das Ergebnis wurde in erster Linie von der Investitionsbereitschaft des Kohlenbergbaus bestimmt, auf den mehr als drei Viertel der Investitionen des gesamten Bergbaus entfallen. Im Kohlenbergbau lag die Zuwachsrate sogar noch etwas über der durchschnittlichen Wachstumsrate in dieser Hauptgruppe. Die hohe Investitionsneigung im Kohlenbergbau ist vor allem im Zusammenhang mit der wieder zunehmenden Bedeutung der Kohle als Energieträger

infolge der Ölkrise im Jahr 1973 zu sehen, die die Unternehmen langfristig mit zunehmender Kohleförderung und steigenden Erträgen rechnen läßt. Noch stärker als im Kohlenbergbau nahmen die Investitionen in der Erdöl- und Erdgasgewinnung zu. Die Unternehmen dieses Zweiges investierten 1975 332 Mill. DM. Das sind 82 % mehr als im Vorjahr. Innerhalb der Hauptgruppe waren die Investitionen im Zweig Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen dagegen rückläufig.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, auf die nahezu 38 % aller Investitionen des Bergbaus und der Industrie entfallen, wurde 1975 für rd. 12,9 Mrd. DM investiert. Im Vergleich zum Vorjahr gingen damit die Investitionen um 4,3 % zurück. 1974 war noch ein Anstieg von 3,5 % vorausgegangen. Nur in zwei Zweigen lagen die Investitionen 1975 über dem Vorjahreswert. Die größte Zunahme mit 30,9 % war bei der Eisen-schaffenden Industrie zu verzeichnen. Diese Branche, die gemessen an den Investitionen die zweite Stelle in dieser Hauptgruppe einnimmt, trug wesentlich dazu bei, daß der Rückgang der Investitionen für die gesamte Hauptgruppe nicht noch stärker ausfiel. Mehr als 1974 wurde auch von den Unternehmen der Ziehereien und Kaltwalzwerke investiert (+ 5,8 %). In der Chemischen Industrie, mit den höchsten Investitionen aller Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, war der Investitionsrückgang am schwächsten ausgeprägt. Die Abnahme von 2,5 % entsprach etwa dem durchschnittlichen Rückgang der gesamten Industrie. Von den Unternehmen der Chemischen Industrie wurden 1975 5,8 Mrd. DM für Investitionen ausgegeben. Dies sind 45 % der Gesamtaufwendungen für Investitionen in dieser Hauptgruppe. Erheblich stärker gedrosselt wurden die Investitionen dagegen in den übrigen Industriezweigen. Besonders auffällig war die Zurückhaltung in der NE-Metallindustrie (— 44,7 %) sowie in der Industrie der Steine und Erden (— 26,3 %). In diesem Zweig ist der Investitionsrückgang hauptsächlich auf die schlechte Absatzlage auf dem Baumarkt und auf die schwer einschätzbare Entwicklung der Bautätigkeit zurückzuführen. Mit 831 Mill. DM erreichten die Investitionen — nachdem sie bereits 1974 um 35,6 % abgenommen hatten — nicht einmal mehr die Hälfte des Wertes von 1973.

In den Investitionsgüterindustrien lagen 1975 die Investitionen mit insgesamt rd. 12,4 Mrd. DM um 662 Mill. DM oder 5,1 % unter dem Wert von 1974. Beachtliche Zunahmen waren beim Luftfahrzeugbau (+ 47,1 %), beim Stahl- und Leichtmetallbau (+ 25,9 %) und beim Schiffbau (+ 25,0 %) zu beobachten. Im Schiffbau, in dem die Ausgaben für Investitionen in den letzten Jahren laufend gestiegen sind, haben sich damit die jährlichen Investitionen gegenüber 1971 verdreifacht. Die günstige Entwicklung dieser drei Zweige konnte jedoch das Gesamtergebnis nicht wesentlich beeinflussen, da sie innerhalb der Hauptgruppe ein relativ geringes Gewicht haben. Eine leicht steigende Tendenz hatten auch die Investitionen in der Stahlverformung (+ 2,4 %). In den übrigen Industriegruppen waren die Investitionen niedriger als 1974. Nach einer zum Teil beträchtlichen Investitionssteigerung im Vorjahr verringerten die Unternehmen der Feinmechanischen und optischen sowie Uhrenindustrie (— 16,5 %, 1974: + 12,2 %), der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (— 13,3 %, 1974: + 19,2 %) und des Straßenfahrzeugbaus (— 13,1 %, 1974: + 10,6 %) 1975 ihre Investitionsausgaben am stärksten. Die beiden Zweige mit den höchsten Investitionen dieser Hauptgruppe, nämlich die Elektrotechnische Industrie und der Maschinenbau, auf die zusammen knapp die Hälfte der Investitionsausgaben der Hauptgruppe entfallen, schnitten mit einem Rückgang von 5,1 % (1974: + 0,7 %) und 2,0 % (1974: — 6,9 %) vergleichsweise günstig ab.

Bei den Unternehmen der Verbrauchsgüterindustrien war 1975 — wie schon 1974 — die Investitionstätigkeit am schwächsten. Der Wert der Gesamtinvestitionen von 3,8 Mrd. DM lag um 10,1% unter dem des Vorjahres (1974: — 18,5%) und erreichte den niedrigsten Stand seit 1968. Entgegen der allgemeinen Entwicklung in dieser Hauptgruppe erzielten die Schuhindustrie (1975: + 27,9%, 1974: — 17,7%) und die Bekleidungsindustrie (+ 27,2%, — 36,5%) relativ hohe Zuwachsraten. Damit wurden die Investitionen in beiden Branchen erstmals wieder seit 1970 ausgeweitet. Zunahmen waren auch in der Papier- und pappeverarbeitenden Industrie (1975: + 10,2%, 1974: — 15,6%) sowie in der Ledererzeugenden Industrie (+ 4,9%, — 10,4%) zu verzeichnen. In der Textilindustrie und in der Kunststoffverarbeitenden Industrie — die Verbrauchsgüterindustrien mit den höchsten Investitionen — sanken die Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr nicht ganz so stark wie im Durchschnitt der Hauptgruppe (— 8,8% und — 7,5%). Am stärksten waren die Einbußen in der Feinkeramischen Industrie (— 39,0%), in der Glasindustrie (— 26,6%) sowie in der Holzverarbeitenden Industrie (— 17,3%).

Neben den Unternehmen des Bergbaus investierten auch die Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelindustrien 1975 mehr als im Vorjahr (1975: + 3,1%, 1974: — 9,8%). Die Gesamtausgaben für Investitionen betragen rd. 3,2 Mrd. DM. Die Investitionstätigkeit verlief in den einzelnen Industriezweigen recht unterschiedlich. Beim größten Zweig der Ernährungindustrie, nämlich der Brauerei und Mälzerei, waren die Investitionen etwas niedriger als im Vorjahr (1975: — 3,2%, 1974: — 5,5%). Die Molkerei, Käserei und Milchverarbeitende Industrie, der Zweig mit den zweithöchsten Investitionen der Hauptgruppe, steigerte die Investitionsausgaben um 12,4% (1974: — 21,9%). Die Tabakverarbeitende Industrie übertraf die Vorjahresinvestitionen sogar um 40,5% (1974: + 2,0%).

#### Investitionen 1975 nach Beschäftigterößenklassen

Von den gesamten Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr im Bereich des Bergbaus und der Industrie entfielen 1975 64,6% auf die Unternehmen mit 1 000 Beschäftigten und mehr. Damit ist der Anteil der Großunternehmen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (1974: 65,7%). Diese Verlagerung der

Investitionstätigkeit vollzog sich fast ausschließlich zugunsten der Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 100 bis 199 Beschäftigten. Die Unternehmen in diesen Größenklassen investierten 1975 5,7 bzw. 10,8% mehr als 1974, während die Investitionsausgaben der Unternehmen in den übrigen Größenklassen rückläufig waren. Am stärksten schränkten die Unternehmen mit 300 bis 399 Beschäftigten ihre Investitionen ein (— 9,2%). Bei den Unternehmen mit 1 000 Beschäftigten und mehr lagen die Investitionen um 3,9% unter dem Vorjahreswert. Die verstärkte Investitionstätigkeit bei den kleineren Unternehmen dürfte zum Teil darin begründet sein, daß diese bei ihren Entscheidungen flexibler auf die Investitionsförderungsmaßnahmen der Bundesregierung reagieren konnten als die großen Unternehmen, die meist an langfristige Investitionsplanungen gebunden sind. Zudem dürften kleinere Investitionsvorhaben, die aufgrund der Investitionszulage in Auftrag gegeben worden sind, häufiger noch im Jahr 1975 abgeschlossen worden sein als größere Projekte, die wegen längerer Lieferfristen erst später fertiggestellt bzw. geliefert werden.

#### Investitionskennzahlen

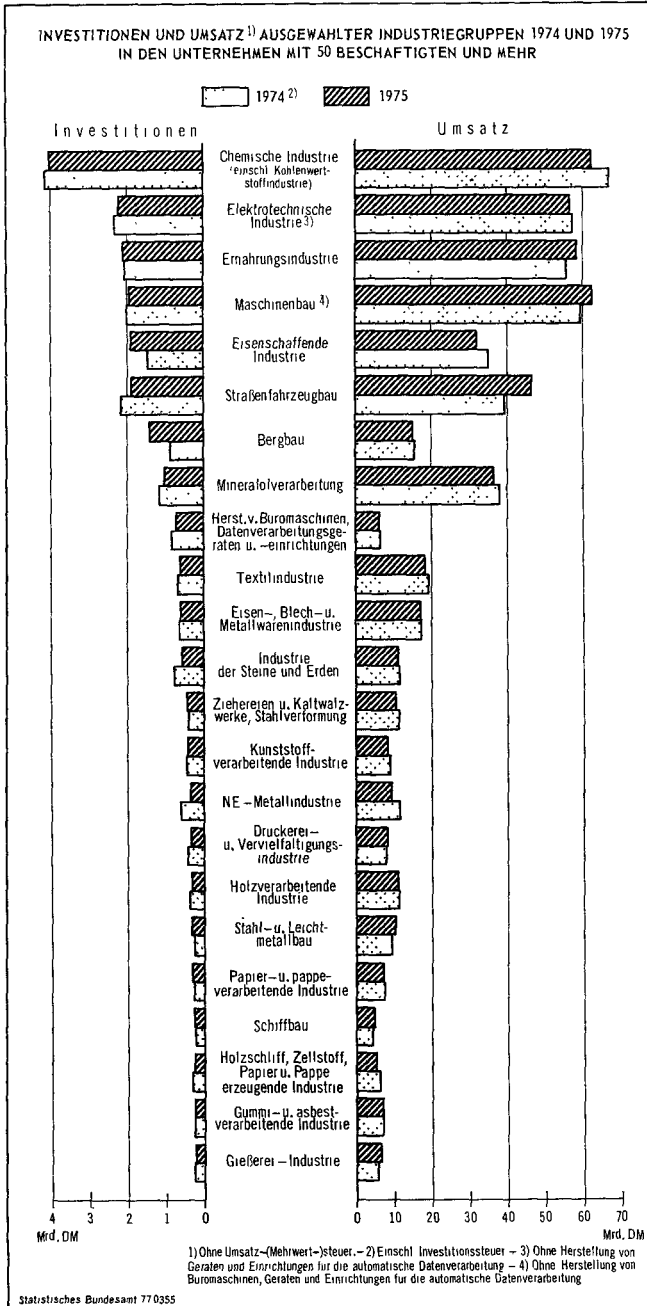
Die Investitionsintensität und die Investitionsquote spiegeln die Investitionstätigkeit im Bezug auf die Beschäftigten bzw. den Umsatz wider. Die Kennzahlen sind zum einen von der Entwicklung der Investitionen, zum anderen aber auch von der Beschäftigten- und Umsatzentwicklung abhängig. 1975 wurden im Bereich Bergbau und Industrie je Beschäftigten für 4 790 DM investiert, was eine Zunahme der Investitionsintensität von 4,5% gegenüber 1974 bedeutet. Da die Investitionsausgaben selbst jedoch im gleichen Zeitraum rückläufig waren (— 2,4%), ist die Steigerung dieser Kennzahl allein durch die von 1974 auf 1975 noch stärker als die Investitionen abnehmende Beschäftigtenzahl (— 6,6%) bedingt. Von allen Hauptgruppen ging die Investitionsintensität nur bei den Verbrauchsgüterindustrien leicht zurück (— 1,8%). Die stärkste Zunahme verzeichnete der Bergbau mit 56,6%. Beim Vergleich der Industriegruppen wurde von den Unternehmen der Erdöl- und Erdgasgewinnung mit 82 312 DM (1974: 47 469 DM) wieder am meisten je Beschäftigten investiert, gefolgt von der Mineralölverarbeitung mit 36 424 DM (40 454 DM) und der Zuckerindustrie. Die Unternehmen dieses Industriezweiges gaben 1975 für den

Tabelle 1: Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie nach Industriehauptgruppen und Beschäftigterößenklassen  
Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr

Industrie- hauptgruppe Beschäftigten- größenklasse	Investitionen						Zu (+) bzw. Abnahme (—)	
	insgesamt		Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1974	1975	
	1973 <sup>1)</sup>	1974 <sup>1)</sup>				1975		gegenüber
Mill. DM							%	
Bergbau .....	1 173	1 275	2 014	281	43	1 690	+ 8,7	+ 58,0
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien .....	13 000	13 451	12 867	2 011	242	10 613	+ 3,5	— 4,3
Investitionsgüter- industrien .....	12 949	13 031	12 369	2 249	104	10 016	+ 0,6	— 5,1
Verbrauchsgüter- industrien .....	5 166	4 213	3 789	777	47	2 965	— 18,5	— 10,1
Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien ..	3 468	3 128	3 224	675	32	2 517	— 9,8	+ 3,1
Insgesamt ...	35 757	35 097	34 263	5 992	469	27 802	— 1,8	— 2,4
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten								
50— 99 .....	2 274	1 780	1 882	396	39	1 446	— 21,7	+ 5,7
100— 199 .....	2 932	2 371	2 627	524	53	2 050	— 19,1	+ 10,8
200— 299 .....	2 334	1 671	1 609	319	27	1 263	— 28,4	— 3,7
300— 399 .....	1 625	1 501	1 363	309	15	1 038	— 7,6	— 9,2
400— 499 .....	1 382	1 125	1 070	224	17	829	— 18,6	— 4,9
500— 999 .....	3 767	3 606	3 573	685	37	2 851	— 4,3	— 0,9
1 000 und mehr ...	21 442	23 043	22 140	3 535	280	18 325	+ 7,5	— 3,9

1) Einschl. Investitionssteuer.

Schaubild 1



Kauf von Anlagegütern nahezu 22 000 DM je Beschäftigten aus (12 401 DM).

Der Anteil der Investitionen gemessen am Umsatz ging in den letzten Jahren für den Bereich Bergbau und Verarbeitende Industrie kontinuierlich zurück und sank 1975 nochmals leicht gegenüber 1974 (Anteil 1975: 4,3 %, 1974: 4,4 %). Der Vergleich der Hauptgruppen ergibt ein uneinheitliches Bild. Bei geringeren Investitionsausgaben gegenüber 1974 waren in den Investitionsgüterindustrien (4,0 %, 4,4 %) und Verbrauchsgüterindustrien (3,5 %, 3,8 %) die Investitionsquoten rückläufig. Unverändert blieben sie für die Nahrungs- und Genussmittelindustrien (3,4 %), während die Quoten des Bergbaus von 5,8 % 1974 auf 9,4 % im Jahr 1975 und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien von 4,9 auf 5,1 % stiegen. Die Vergrößerung der Investitionsquote war im Bergbau allein durch die erheblich verstärkte Investitionstätigkeit bedingt, bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien jedoch dadurch, daß die Umsätze 1975 kräftiger abnahmen als die Investi-

Tabelle 2: Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie je Beschäftigten und im Verhältnis zum Umsatz<sup>1)</sup> nach Industriehauptgruppen und Ländern  
Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr

Industriehauptgruppe Land	Investitionen					
	je Beschäftigten		im Verhältnis zum Umsatz		je Beschäftigten	
	1973 <sup>2)</sup>		1974 <sup>2)</sup>		1975	
	DM	%	DM	%	DM	%
Bergbau .....	4 534	7,1	4 973	5,8	7 786	9,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	7 739	6,1	8 207	4,9	8 270	5,1
Investitionsgüterindustrien .....	3 351	4,7	3 470	4,4	3 541	4,0
Verbrauchsgüterindustrien .....	3 096	4,9	2 767	3,8	2 717	3,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	6 915	4,1	6 473	3,4	7 152	3,4
Insgesamt ...	4 485	5,1	4 584	4,4	4 790	4,3
Schleswig-Holstein .....	3 433	4,0	4 379	4,4	4 671	4,2
Hamburg .....	8 829	3,6	11 221	3,5	9 689	2,9
Niedersachsen .....	4 586	5,5	5 363	5,6	5 086	4,7
Bremen .....	4 772	3,7	4 407	3,3	4 794	3,2
Nordrhein-Westfalen .....	4 615	5,2	4 314	4,0	4 847	4,3
Hessen .....	4 434	5,3	4 872	4,9	5 112	4,9
Rheinland-Pfalz .....	5 609	5,9	5 648	4,8	5 323	4,5
Baden-Württemberg .....	4 157	5,4	4 228	4,8	4 441	4,6
Bayern .....	3 759	5,5	3 648	4,7	3 759	4,5
Saarland .....	4 157	5,3	4 019	3,9	5 526	5,6
Berlin (West) .....	4 107	5,1	4 279	4,7	4 546	4,6

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Einschl. Investitionssteuer.

tionsausgaben. Von den einzelnen Industriezweigen hatten im Berichtsjahr wie schon 1974 die Erdöl- und Erdgasgewinnung mit 16,8 % (1974: 12,8 %) und die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen mit 12,0 % (1974: 13,7 %) die höchsten Investitionsquoten aufzuweisen. Im Schaubild 1 sind für die 23 wichtigsten Branchen, die zusammen rd. 95 % der gesamten Investitionen des Bergbaus und der Industrie auf sich vereinigen, die Investitionen und die Umsätze dargestellt. Wie das Schaubild zeigt, werden zwar in Zweigen mit hohen Umsätzen im allgemeinen auch höhere Beträge für Investitionen aufgewendet, jedoch führen Umsatzsteigerungen nicht unbedingt auch zu höheren Investitionen, da die Investitionsneigung der Unternehmen weniger von dem augenblicklichen Umsatz als von den zukünftigen Absatzchancen und der Gewinnerwartung abhängt.

### Anlagearten

Wie schon 1974 ging auch 1975 die rückläufige Entwicklung der Investitionstätigkeit allein auf die Verringerung der Investitionsausgaben für Grundstücke und Bauten zurück. Für bebauten Grundstücke und Bauten wurden 1975 15,5 % weniger als im Vorjahr ausgegeben (1974: — 10,1 %). Die Ausgaben für Grundstücke ohne Bauten lagen 1975 um 0,2 % unter denen des Vorjahres (1974: — 26,2 %). Der für Maschinen und sonstige Ausrüstungsgüter investierte Betrag stieg hingegen um 1,0 % (1974: + 1,1 %). Der Wert der Bruttozugänge an Anlagegütern nahm mit 2,4 % wegen des relativ geringen Gewichts der Grundstücke und Bauten an den gesamten Investitionen aber verhältnismäßig wenig ab. Durch die unterschiedliche Entwicklung der Anlagearten stieg der Anteil der Ausrüstungsgüter an den Gesamtinvestitionen von 78,4 % im Jahr 1974 auf 81,1 % im Jahr 1975. Der Anteil der Grundstücke ohne Bauten nahm geringfügig von 1,3 auf 1,4 % zu, während der Anteil der bebauten Grundstücke und Bauten von 20,2 % im Vorjahr auf 17,5 % im Berichtsjahr zurückfiel.

### Investitionen 1975 in den Ländern

Bei der Darstellung der Investitionen nach Ländern ist zu beachten, daß es sich hier um Unternehmensergebnisse handelt und die Investitionsausgaben dem Land zugeordnet werden, in dem die Unternehmen ihren Geschäftssitz

Tabelle 3: Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie nach Anlagearten und Ländern  
Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr

Anlageart Land	1973 <sup>1)</sup>		1974 <sup>1)</sup>		1975	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Bebaute Grundstücke und Bauten	7 890	22,1	7 095	20,2	5 992	17,5
Grundstücke ohne Bauten	637	1,8	470	1,3	469	1,4
Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	27 229	76,2	27 532	78,4	27 802	81,1
Insgesamt	35 757	100	35 097	100	34 263	100
Schleswig-Holstein	519	1,5	659	1,9	657	1,9
Hamburg	2 147	6,0	2 607	7,4	2 097	6,1
Niedersachsen	3 227	9,0	3 595	10,2	3 109	9,1
Bremen	426	1,2	400	1,1	409	1,2
Nordrhein-Westfalen	11 267	31,5	10 012	28,5	10 643	31,1
Hessen	3 252	9,1	3 412	9,7	3 311	9,7
Rheinland-Pfalz	1 748	4,9	1 677	4,8	1 498	4,4
Baden-Württemberg	6 510	18,2	6 409	18,3	6 242	18,2
Bayern	5 024	14,0	4 737	13,5	4 571	13,3
Saarland	557	1,6	524	1,5	688	2,0
Berlin (West)	1 081	3,0	1 066	3,0	1 039	3,0

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer.

haben. Bei Mehrländerunternehmen werden daher auch die in anderen Bundesländern investierten Beträge dem Land mit dem Unternehmenssitz zugerechnet, so daß die hier aufgezeigte regionale Gliederung nicht ohne weiteres mit den tatsächlich in den einzelnen Ländern durchgeführten Investitionen übereinstimmen muß. Am meisten wurde von den Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen investiert, die ihren Anteil gegenüber 1974 um 2,6 Prozentpunkte auf insgesamt 31,1 % steigern konnten. Auch die in Bremen und im Saarland ansässigen Unternehmen vergrößerten ihren Investitionsanteil leicht. Wie schon in den Vorjahren rangieren bei den absoluten Investitionsausgaben die Unternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg und Bayern an zweiter und dritter Stelle mit Anteilen von 18,2 % (1974: 18,3 %) und 13,3 % (13,5 %). Die höchsten Investitionen je Beschäftigten wurden wieder von den Hamburger Unternehmen erzielt (9 689 DM), obwohl die Investitionsausgaben im Vergleich zu 1974 um 1 532 DM je Beschäftigten zurückgingen. Durch eine etwa gleich große Zunahme der Investitionen von 1 507 DM rückten 1975 die Unternehmen des Saarlandes bei den Ausgaben je Beschäftigten für Anlagegüter an die zweite Stelle (5 526 DM). Die geringste Investitionsintensität wiesen wieder die bayerischen Unternehmen auf (3 759 DM). Bei insgesamt acht Ländern gingen gegenüber dem Vorjahr die Investitionen im Verhältnis zum Umsatz zurück. Die Spannweite zwischen der höchsten und niedrigsten Quote vergrößerte sich wieder im Vergleich zu 1974. Dabei hatten die Unternehmen aus Hamburg die geringste Investitionsquote von 2,9 % aufzuweisen, die gegenüber 1974 um 0,6 Prozentpunkte sank. Noch stärker — um 0,9 Prozentpunkte — nahm diese Quote nur bei den Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen ab, die im Berichtsjahr 4,7 % betrug. Die höchsten Investitionen im Verhältnis zum Umsatz tätigten die saarländischen Unternehmen (5,6 %) durch eine Steigerung der Quote von 1974 bis 1975 um 1,7 Prozentpunkte.

Lx.

## Produzierendes Handwerk

Zur jährlichen Investitionserhebung im Produzierenden Handwerk sind die Unternehmen selbständiger Handwerker mit 20 Beschäftigten und mehr des Verarbeitenden Gewerbes und des Ausbau- und Bauhilfsgewerbes berichtspflichtig. Nicht erfaßt werden die selbständigen Handwerksunternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in anderen Bereichen, wie etwa im Handel oder im Dienstleistungssektor, haben sowie die handwerklichen Nebenbetriebe.

Die Investitionen der handwerklichen Unternehmen des Ausbau- und Bauhilfsgewerbes werden mit denen des Bauhauptgewerbes zusammengefaßt und als Ergebnisse des Baugewerbes veröffentlicht.

Die nachfolgenden Daten beziehen sich daher nur auf Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

### Investitionen 1975

In die Investitionserhebung 1975 im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) wurden 7 256 Unternehmen mit 335 154 Beschäftigten einbezogen. Davon meldeten 6 363 Unternehmen Investitionen im Gesamtwert von 760,1 Mill. DM. Die Investitionssumme lag damit nur um 1,6 % über dem Wert von 1974. Berücksichtigt man die in diesen Jahren eingetretenen Preissteigerungen, so dürfte sich das Investitionsvolumen sogar verringert haben.

Tabelle 4: Unternehmen und Beschäftigte im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	Unternehmen			Beschäftigte <sup>1)</sup>	
	insgesamt	Abnahme gegenüber dem Vorjahr	mit Investitionen	insgesamt	Abnahme gegenüber dem Vorjahr
1973	8 309	3,2	7 566	369 854	2,3
1974	7 950	4,3	6 865	351 766	4,9
1975	7 256	8,7	6 363	335 154	4,7

<sup>1)</sup> Ohne Heimarbeiter.

Die Investitionen je Beschäftigten stiegen von 2 126 DM im Jahr 1974 um 6,7 % auf 2 268 DM. In Unternehmen mit 100 Beschäftigten und mehr lagen die Investitionen je Beschäftigten (2 766 DM) erheblich über den entsprechenden Werten der kleineren Unternehmen.

Von den einzelnen Investitionsarten nahmen die Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, maschinelle Anlagen und Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) gegenüber 1974 um 11 % auf 477,5 Mill. DM zu, während die baulichen Investitionen (bebaute Grundstücke und Bauten sowie Grundstücke ohne Bauten) im selben Zeitraum um 11 % auf 282,6 Mill. DM zurückgingen. Der Anteil der Ausrüstungsinvestitionen stieg damit von 57,5 % (1974) auf 62,8 %

Tabelle 5: Unternehmen und Investitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Beschäftigtengrößenklassen  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen		Investitionen									
	insgesamt	darunter mit Investitionen	insgesamt			darunter Ausrüstungsinvestitionen <sup>2)</sup>			je Beschäftigten <sup>3)</sup>			
			1973 <sup>1)</sup>	1974 <sup>1)</sup>	1975	1973 <sup>1)</sup>	1974 <sup>1)</sup>	1975				
	Anzahl		Mill. DM			%			DM			
20—49	5 429	4 638	535,3	368,8	338,7	277,1	217,3	217,0	51,8	58,9	64,1	2 103
50—99	1 345	1 263	332,6	199,6	191,1	176,1	109,9	123,3	52,9	55,1	64,5	2 105
100 und mehr	482	462	252,1	179,5	230,2	130,6	103,0	137,2	51,8	57,4	59,6	2 766
Insgesamt	7 256	6 363	1 120,0	747,9	760,1	583,8	430,1	477,5	52,1	57,5	62,8	2 268

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>2)</sup> Maschinen, maschinelle Anlagen und Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. — <sup>3)</sup> Ohne Heimarbeiter.



Tabelle 6: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)  
nach Unterabteilungen des Verarbeitenden Gewerbes  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftsgliederung	Investitionen											Investitionen je Beschäftigten <sup>3)</sup>	
	insgesamt					Bebaute Grundstücke und Bauten		Grundstücke ohne Bauten		Maschinen und maschinelle Anlagen <sup>2)</sup>			
	1974 <sup>1)</sup>	1975	1974 <sup>1)</sup>	1975	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974	1974 <sup>1)</sup>	1975	1974 <sup>1)</sup>	1975	1974 <sup>1)</sup>	1975	1974 <sup>1)</sup>	1975
	Mill. DM		%			Mill. DM						DM	
Produzierendes Handwerk insgesamt.....	747,9	760,1	100	100	+ 1,6	290,4	263,3	27,3	19,2	430,2	477,5	2 126	2 268
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung.....	0,4	0,5	0,0	0,1	+25,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	800	1 171
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung.....	16,2	15,0	2,2	2,0	- 7,4	5,9	3,7	0,2	0,0	10,1	11,3	3 476	2 907
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe.....	14,1	11,3	1,9	1,5	-19,9	3,9	2,6	0,4	0,6	9,8	8,1	2 260	2 133
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung.....	52,7	32,5	7,1	4,3	-38,3	18,2	10,8	0,6	0,6	33,9	21,2	3 024	2 050
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau.....	335,0	372,6	44,8	49,0	+11,2	151,1	151,5	15,8	10,4	168,1	210,7	1 759	2 045
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren.....	65,0	71,3	8,7	9,4	+ 9,7	19,6	20,9	3,0	1,0	42,4	49,4	1 734	1 972
Holz-, Papier- und Druckgewerbe.....	128,2	94,9	17,1	12,5	-26,0	55,0	32,2	3,3	3,1	69,9	59,5	3 271	2 653
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe.....	11,4	17,4	1,5	2,3	+52,6	3,5	6,3	0,7	0,7	7,2	10,4	831	1 421
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (ohne Tabakverarbeitung).....	124,9	144,5	16,7	19,0	+15,7	33,2	35,3	3,4	2,8	88,3	106,5	2 962	3 444

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>2)</sup> Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. — <sup>3)</sup> Ohne Heimarbeiter.

im Jahr 1975 (1972: 51,7 %). Bei den Unternehmen mit 100 Beschäftigten und mehr war diese anteilmäßige Zunahme allerdings erheblich abgeschwächt (1974: 57,4 %, 1975: 59,6 %).

Auch im Produzierenden Handwerk war die Investitionstätigkeit in starkem Maß durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung geprägt. Dieses Programm führte z. T. zum Vorziehen vor allem von Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen, was sich auch im Anstieg des Index des Auftragseingangs in den Investitionsgüterindustrien im Juni 1975 auf mehr als 40 % über dem Jahresdurchschnitt widerzuspiegeln scheint.

Bei der Untersuchung der Investitionen nach Unterabteilungen der Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Handwerkszählung 1968) zeigt sich deutlich eine Erholung im Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau. Die Investitionssumme stieg hier um 11 % auf 372,6 Mill. DM und vergrößerte den Anteil dieses Bereichs an den gesamten Investitionen von 44,8 auf 49,0 %. Jedoch überwiegen auch hier die Ausrüstungsinvestitionen (+ 25 %), während die baulichen Investitionen noch um 3,0 % zurückgingen.

Die prozentual stärkste Zunahme (+ 53 %) hatte die Unterabteilung Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe

Tabelle 7: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe)  
nach ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Investitionen							
	insgesamt				Bauliche Investitionen <sup>2)</sup>		Ausrüstungs-investitionen <sup>3)</sup>	
	1974 <sup>1)</sup>	1975	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegenüber 1974	1974 <sup>1)</sup>	1975	1974 <sup>1)</sup>	1975	
	Mill. DM		%			Mill. DM		
Reparatur v. Kraftfahrzeugen u. Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen.....	188,0	228,8	30,1	+ 21,7	111,8	115,6	76,2	113,2
Maschinenbau.....	79,0	74,4	9,8	- 5,8	30,1	22,8	48,9	51,5
Fleischverarbeitung (ohne Talgschmelzen u. Schmalzsiedereien).....	54,1	63,5	8,4	+ 17,4	16,8	18,9	37,3	44,5
H. v. Backwaren.....	36,8	52,4	6,9	+ 42,4	9,9	12,8	26,9	39,6
H. v. Möbeln, Möbeltischlerei, Holzveredlung.....	37,0	42,1	5,5	+ 13,8	16,0	18,7	21,0	23,4
H. v. Bauelementen u. Serienfertigung v. Bauten aus Holz, Bautischlerei.....	48,5	30,0	3,9	- 38,1	19,0	8,8	29,5	21,2
Montage u. Reparatur v. Lüftungs-, wärme- u. gesundheitstechnischen Anlagen.....	28,0	27,2	3,6	- 2,9	7,7	9,1	20,3	18,1
Brauerei und Mälzerei.....	27,1	22,5	3,0	- 17,0	8,4	5,7	18,7	16,8
Elektrotechnik.....	26,5	22,3	2,9	- 15,8	10,6	8,4	15,9	13,8
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei u. Schmiederei (a. n. g.).....	26,1	17,2	2,3	- 34,1	11,3	6,1	14,8	11,1
H. v. EBM-Waren.....	18,2	16,7	2,2	- 8,2	4,8	3,3	13,4	13,4
Hoch-, Brücken- u. Wasserbau aus Stahl u. Leichtmetall sowie Weichenbau.....	17,7	11,1	1,5	- 37,3	7,7	3,4	10,0	7,8
Stahlverformung (o. H. v. Geräten für Landwirtschaft u. Gewerbe), Oberflächenveredlung u. Härtung.....	17,6	8,5	1,1	- 51,7	2,9	2,2	14,7	6,2
Zusammen.....	604,6	616,7	81,1	+ 2,0	257,0	235,8	347,6	380,6
Produzierendes Handwerk insgesamt ..	747,9	760,1	100	+ 1,6	317,7	282,6	430,2	477,5

<sup>1)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>2)</sup> Bebaute Grundstücke und Bauten sowie Grundstücke ohne Bauten. — <sup>3)</sup> Maschinen, maschinelle Anlagen und Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

zu verzeichnen, deren Bedeutung jedoch mit nur 2,3 % der gesamten Investitionen relativ gering ist. Eine ebenfalls beachtliche Steigerung (+ 16 %) wies die Unterabteilung Nahrungs- und Genußmittelgewerbe auf, die damit ihren Anteil an den Investitionen insgesamt auf 19 % vergrößerte und zum zweitgrößten Investor wurde.

Die stärksten Rückgänge wurden in den Unterabteilungen Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung (— 38 %) sowie Holz-, Papier- und Druckgewerbe (— 26 %) gemeldet. Im Holz-, Papier- und Druckgewerbe verlief parallel dazu ein besonders starker Anstieg des Anteils der Ausrüstungsinvestitionen (von 54,5 % in 1974 auf 62,7 % in 1975). Ausrüstungsinvestitionen nahmen hier gegenüber dem Vorjahr um 15 %, die baulichen Investitionen um 39 % ab. In diesen Zahlen kommt u. a. auch die Notwendigkeit zur Rationalisierung in dieser Branche zum Ausdruck.

Bei den Investitionen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen nahm der Zweig Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen mit einem Anteil von 30,1 % an den Investitionen insgesamt wieder den ersten Rang ein. In diesem Zweig war auch eine beachtliche Zunahme der Investitionen (+ 22 %) zu verzeichnen. Den relativ stärksten Zuwachs gab es im Zweig Herstellung von Backwaren mit + 42 % (+ 15,6 Mill. DM).

Am stärksten gingen die Investitionen in den Zweigen Herstellung von Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei (— 18,5 Mill. DM bzw. — 38 %) sowie Stahlverformung (ohne Herstellung von Geräten für Landwirtschaft und Gewerbe), Oberflächenveredlung und Härtung (— 9,1 Mill. DM bzw. — 52 %) zurück. Im letztgenannten Zweig ist bereits seit Jahren ein erheblich überproportionaler Rückgang sowohl in der Zahl der Unternehmen als auch in der Anzahl der Beschäftigten zu verzeichnen. Bezieht man die Investitionen auf die Zahl der Beschäftigten, so ergibt sich immer noch eine Abnahme um 40 %. (Zu den Investitionen nach Wirtschaftszweigen siehe auch Tabelle, S. 366\*.)

### Investitionen 1975 nach Bundesländern

Die größten Bundesländer hatten auch 1975 wieder die höchsten Investitionen, und zwar Nordrhein-Westfalen mit 212,7 Mill. DM, Bayern mit 187,3 Mill. DM und Baden-Württemberg mit 110,6 Mill. DM. Diese Länder blieben hiermit jedoch weit unter ihren Ergebnissen von 1973 und erzielten in etwa die Werte von 1974. Lediglich Bayern hatte einen stärkeren Rückgang (— 13 %) zu verzeichnen.

Starke Zuwächse der Investitionen im Produzierenden Handwerk gab es in den norddeutschen Bundesländern Niedersachsen (+ 28 % bzw. + 17,1 Mill. DM), Hamburg (+ 79 % bzw. + 11 Mill. DM), Schleswig-Holstein (+ 41 %) und Bremen (+ 33 %). Trotz der hohen Zuwachsraten gegenüber 1974 lagen jedoch die meisten Ergebnisse noch

Tabelle 8: Anlageinvestitionen im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) nach Ländern  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Land	Investitionen insgesamt			Investitionen je Beschäftigten <sup>2)</sup>	
	1973 <sup>1)</sup>	1974 <sup>1)</sup>	1975	1974 <sup>1)</sup>	1975
	Mill. DM			DM	
Schleswig-Holstein ..	28,1	19,3	27,3	1 598	2 450
Hamburg .....	24,6	14,0	25,0	1 309	2 683
Niedersachsen .....	95,9	60,4	77,5	1 676	2 338
Bremen .....	13,3	6,0	8,0	1 195	1 713
Nordrhein-Westfalen	325,7	216,2	212,7	2 205	2 294
Hessen .....	69,5	48,3	48,0	1 904	1 980
Rheinland-Pfalz .....	33,1	26,5	28,0	1 961	2 245
Baden-Württemberg	154,9	107,9	110,6	2 537	2 749
Bayern .....	337,3	214,2	187,3	2 305	2 019
Saarland .....	17,6	12,5	11,2	1 625	1 587
Berlin (West) .....	20,0	22,6	24,5	2 884	3 325
Bundesgebiet ...	1 120,0	747,9	760,1	2 126	2 268

1) Einschl. Investitionssteuer. — 2) Ohne Heimarbeiter.

unter den Werten von 1973. Lediglich Berlin (West) und Hamburg konnten Steigerungen gegenüber 1973 verbuchen, wobei nur in Berlin (West) auch eine reale Zunahme vorliegen dürfte.

Bezieht man die Investitionen auf die Anzahl der Beschäftigten, so zeigen sich in allen Bundesländern höhere Steigerungen bzw. geringere Rückgänge als bei den absoluten Werten. Die niedrigsten Investitionen je Beschäftigten gab es im Saarland (1 587 DM), in Bremen (1 713 DM) und in Hessen (1 980 DM), die höchsten in Berlin (West) (3 325 DM), Baden-Württemberg (2 749 DM) und Hamburg (2 683 DM).  
Zuf.

### Baugewerbe

Im Baugewerbe wurde die Investitionserhebung für das Jahr 1975 methodisch unverändert fortgeführt. Während im Bauhauptgewerbe eine eigenständige Erhebung durchgeführt wird, wird das Ausbaugewerbe im Rahmen der parallel laufenden Investitionserhebung im Produzierenden Handwerk erfaßt. Durch Zusammenführung beider Teilbereiche werden die Ergebnisse für das Baugewerbe insgesamt ermittelt. Die Erhebung richtet sich allerdings nur an Unternehmen mit vollem Geschäftsjahr und 20 und mehr tätigen Personen. Nach den Erfahrungen des letzten Zensus im Baugewerbe aus dem Jahr 1967 entfallen auf die befragten Unternehmen etwa drei Viertel der Gesamtinvestitionen des Baugewerbes. Der Vollständigkeit halber wurden die Sachanlagen, die unmittelbar von Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes erworben wurden, den Werten für die Unternehmen zugeschlagen.

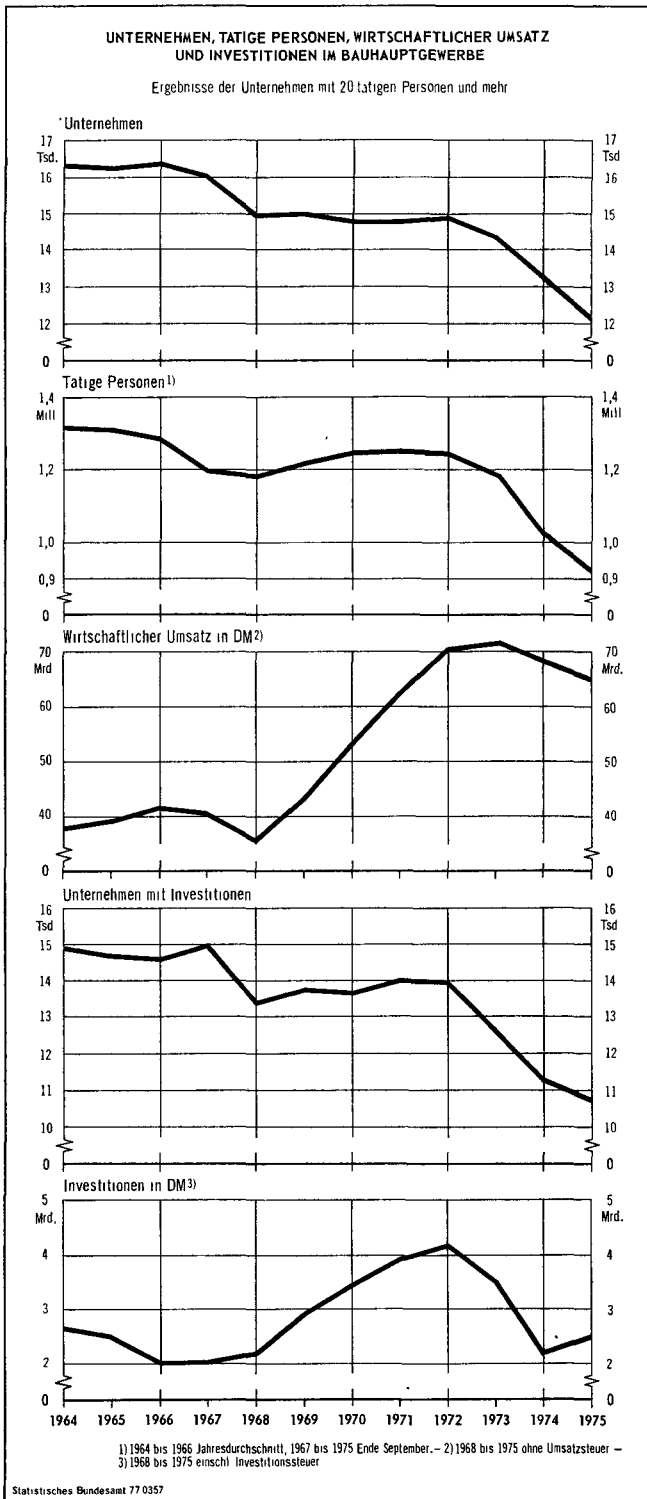
Die Investitionstätigkeit eines Jahres wird von einer Vielzahl unterschiedlicher Einflußgrößen bestimmt. Sie hängt einerseits von der wirtschaftlichen Entwicklung der vorhergehenden Jahre, andererseits aber auch wesentlich von den zukünftigen Marktchancen ab. Außerdem spielen Finanzierungsüberlegungen eine nicht unbedeutende Rolle. Für die Investitionsentscheidungen des Jahres 1975 waren die Bemühungen der Bundesregierung, durch Investitionszulagen und -zuschüsse sowie durch ein Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen die Baukonjunktur zu beleben, von entscheidender Bedeutung<sup>3)</sup>. Flankierende konjunkturfördernde Maßnahmen im Rahmen der Geld- und Zinspolitik der Bundesbank führten u. a. dazu, daß die seit 1973 rückläufige Tendenz der Nachfrage nach bauhauptgewerblichen Leistungen durch steigende Auftragseingänge gestoppt wurde. Im Jahresdurchschnitt lag der Wertindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe 1975 um 6,8 % über dem Vorjahreswert, wobei die Entwicklung des zweiten Halbjahres besonders günstig war. Diese Auftragsverbesserung des Jahres 1975 kam dem Hoch- und Tiefbau in etwa gleicher Weise zugute. Dies ist insofern bemerkenswert, als sich 1974 der Tiefbau — gemessen am Wertindex des Auftragseingangs — zwar leicht verbessern konnte (+ 1,6 %), der Hochbau jedoch um 15 % unter dem Vorjahresniveau gelegen hatte. Andere Indikatoren des Jahres 1975 wie der Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden um 11,6 %, die weiterhin sinkende Zahl der genehmigten Wohnungen auf 368 700 (— 11,7 % gegenüber 1974) und Umsatzeinbußen gegenüber 1974 von mehr als 4 % bei gleichzeitig eingetretenen Baukostensteigerungen haben offensichtlich bei den Investitionsentscheidungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Wie sich die Investitionstätigkeit des Baugewerbes im einzelnen entwickelt hat, zeigt die folgende Ergebnisdarstellung der Investitionserhebung.

### Investitionen 1975

Im Baugewerbe wurden 1975 14 882 Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr gezählt; damit hat sich der Unternehmensbestand 1975 gegenüber dem Vorjahr um 1 632

3) Siehe „Bauhauptgewerbe 1975“ in WiSta 3/1976, S. 182 ff.

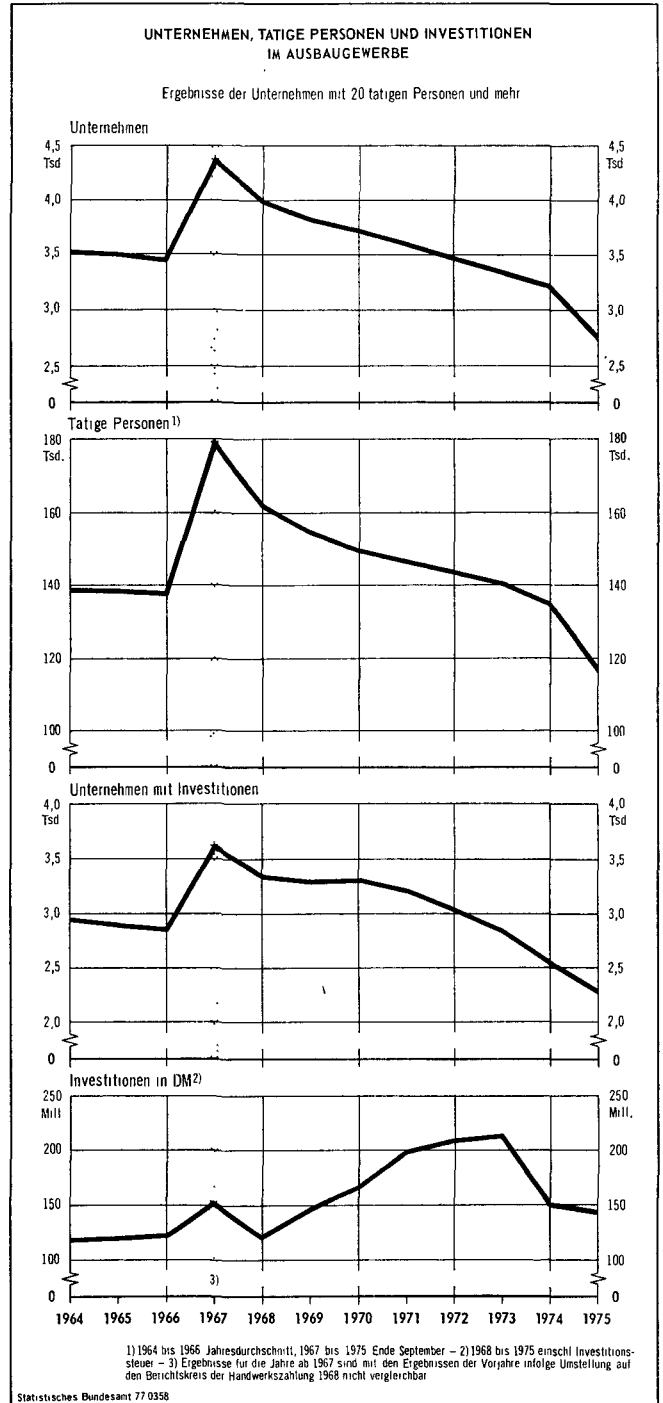
Schaubild 2



Einheiten (rd. 11 %) verringert und liegt auf dem niedrigsten Niveau der letzten zehn Jahre.

Das Ausbaugewerbe, das 1975 2 758 Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr aufwies, wurde von diesem Rückgang (- 15 %) stärker betroffen als das Bauhauptgewerbe, dessen Unternehmenszahl (12 124) nur um knapp 9 % unter dem Vorjahr lag. Gemessen am gesamten Baugewerbe vergrößerte damit das Bauhauptgewerbe seinen Anteil auf 81,5 %, nachdem es 1974 noch bei 80,4 % gelegen hatte. Im Bauhauptgewerbe gaben 10 703 Unternehmen an, 1975 Investitionen getätigt zu haben. Damit stieg der Anteil der investierenden Unternehmen - gemessen an der Gesamtzahl der Unternehmen - im Bauhauptgewerbe von 85 %

Schaubild 3



in 1974 auf 88 % an. Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 2 464 Mill. DM und lagen um durchschnittlich 12,9 % über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Erstmals seit 1972 zeigt sich somit wieder eine zunehmende Investitionstätigkeit, obwohl das Investitionsniveau noch etwa 40 % unter dem Höchststand des Jahres 1972 lag. Bei diesem Vergleich blieben Preisveränderungen zwischen 1975 und 1972 unberücksichtigt.

Im Ausbaugewerbe investierten 2 285 Unternehmen für insgesamt 144 Mill. DM; dies ist ein Rückgang von rd. 4,4 %, nachdem 1974 die Investitionssumme noch bei 151 Mill. DM gelegen hatte. Hierbei zeigt sich die zeitlich verschobene Entwicklung zwischen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, die darauf zurückzuführen ist, daß Ausbauleistungen erst dann erbracht werden können, wenn die Rohbauarbeiten abgeschlossen sind. Im Baugewerbe ins-

gesamt lagen die Investitionen 1975 mit 2 608 Mill. DM um 11,8 % höher als im Vorjahr; auf das Bauhauptgewerbe entfielen 94,5 % der Investitionssumme.

Je Unternehmen wurden 1975 im Bauhauptgewerbe 230 208 DM investiert, knapp 3,7 mal soviel wie im Ausbaugewerbe (63 028 DM). Diese Zahlen sind Ausdruck der unterschiedlichen Unternehmens- und Produktionsstruktur beider Bereiche. Unterschiede in der Leistungserstellung und deren Auswirkung auf das jeweilige Produktionsverfahren zwischen Bauhaupt- und Ausbaugewerbe zeigen sich ebenfalls, wenn man die Verteilung der Investitionen auf die einzelnen Anlagearten beobachtet. Während im Bauhauptgewerbe 85,4 % aller Investitionen für Maschinen und maschinelle Anlagen (einschl. Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung) aufgewendet wurden, lag dieser Anteil im Ausbaugewerbe bei nur 64,2 %. Im Gegensatz hierzu investierten Unternehmen des Ausbaugewerbes 33,1 % ihrer gesamten Anlagenzugänge in Bebaute Grundstücke und Bauten, während im Bauhauptgewerbe nur 11,8 % auf diese Anlageart entfielen. Der Anteil der Position Grundstücke ohne Bauten war im Bauhauptgewerbe mit 2,8 % und im Ausbaugewerbe mit 2,7 % unerheblich.

Die Investitionen je Beschäftigten (Investitionsintensität) waren 1975 in beiden Bereichen höher als 1974. Die 25%ige Steigerung gegenüber 1974 im Bauhauptgewerbe von 2 135 DM auf 2 672 DM je Beschäftigten wurde durch steigende Investitionen bei einer gleichzeitig abnehmenden Beschäftigtenzahl erzielt. Hatten Unternehmen des Bauhauptgewerbes 1974 noch 1 022 566 Beschäftigte, so waren 1975 nur noch 922 187 Beschäftigte zu verzeichnen (— 10 %). Im Ausbaugewerbe entfielen auf jeden der 116 801 Beschäftigten (1974 waren es noch 134 862) Investitionen in Höhe von 1 233 DM; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von rd. 10 %, die allein durch den Rückgang der Beschäftigtenzahlen zu erklären ist.

Die Investitionsquote (Investitionen im Verhältnis zum Umsatz) stieg 1975 gegenüber dem Vorjahr (3,2 %) auf 3,8 % an. Dieser Indikator kann für das Ausbaugewerbe nicht festgestellt werden, da der Umsatz innerhalb der Investitionserhebung im Produzierenden Handwerk, aus der die Daten für das Ausbaugewerbe entnommen werden, nicht erfragt wird.

Betrachtet man die Investitionsentwicklung in den einzelnen Zweigen des Bauhauptgewerbes, so zeigt sich ein differenziertes Bild je nach der konjunkturellen Entwicklung der einzelnen Sparten. Spitzenreiter sind ebenso

wie im Vorjahr der Tiefbau (ohne Straßenbau) und der Straßenbau mit einer Steigerung ihres Investitionsvolumens gegenüber 1974 von rd. 40,2 bzw. 34,0 %. Ebenso wie in den vergangenen Jahren wiesen diese beiden Zweige wegen ihres hohen Kapitaleinsatzes die höchste Investitionsintensität und die höchste Investitionsquote auf (siehe Tabelle 9). Unternehmen des reinen Hochbaus investierten 1975 mit Zurückhaltung und erreichten eine Steigerung gegenüber 1974 von 8,8 %. Um 1,5 % weniger als im Vorjahr investierten 1975 die „Übrigen Zweige“ des Bauhauptgewerbes, zu denen das Stukkateurgewerbe, die Zimmereien und der Ingenieurholzbau sowie die Dachdeckereien zählen. Die Unternehmen des kombinierten Hoch- und Tiefbaus (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) liegen mit — 1,6 % gegenüber 1974 an letzter Stelle. Dies ist z. T. auf die Entwicklung der Unternehmen mit 500 Beschäftigten und mehr — die 1975 in diesem Zweig rd. 42 % der Investitionen tätigten — zurückzuführen.

Dennoch entfielen von den Gesamtinvestitionen des Bauhauptgewerbes 32 % auf Unternehmen des Hoch- und Tiefbaus (ohne ausgeprägten Schwerpunkt), nachdem der Anteil 1973 noch bei 40 % und 1974 bei 36,6 % gelegen hatte. Auch bei Unternehmen des reinen Hochbaus konnte der Vorjahresanteil nicht gehalten werden. Mit 23,5 % lagen sie dennoch an zweiter Stelle. Diese Verschiebung ging zugunsten der Unternehmen des Tiefbaus (ohne Straßenbau) und des Straßenbaus, die inzwischen bei einem Anteil am Bauhauptgewerbe von 19,4 bzw. 17,9 % angelangt sind; 1972 hatte der Tiefbau (ohne Straßenbau) noch einen Anteil von lediglich 11,2 % und der Straßenbau von 13,4 %. Die Unternehmen der „Übrigen Zweige“ lagen geringfügig unter ihrem Vorjahresanteil.

Die Investitionstätigkeit der bauhauptgewerblichen Unternehmen in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen zeigt eine fast kontinuierliche Tendenz. Während Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten eine überdurchschnittliche Investitionszunahme von 26 % aufweisen, zeigte sich bei Unternehmen mit 500 Beschäftigten und mehr ein Rückgang von 4,8 % gegenüber den Investitionen des Vorjahres. Die übrigen Größenklassen liegen mit Wachstumsraten von 17,5 bis 16,2 % relativ dicht beieinander. Nach dieser Entwicklung wurden in Unternehmen mit 500 Beschäftigten und mehr nur noch 22,5 % aller Investitionen des Bauhauptgewerbes getätigt. Die Anteile der übrigen Größenklassen liegen zwischen 21,8 % (20 bis 49 Beschäftigte) und 16,3 % (100 bis 199 Beschäftigte). Insgesamt gesehen hat eine leichte Strukturverschiebung zugunsten der Unternehmen bis 199 Beschäftigten stattge-

Tabelle 9: Anlageinvestitionen im Baugewerbe (ohne Bauhilfsgewerbe) nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Zweig	Investitionen						Investitionen	
	Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Werkzeuge <sup>1)</sup>	insgesamt		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1975 gegenüber 1974	je Beschäftigten	im Verhältnis zum Gesamtumsatz
				1975	1974 <sup>2)</sup>			
	Mill. DM						1975	
						%	DM	%
Baugewerbe insgesamt	338,2	72,1	2 197,6	2 607,9	2 333,5	+ 11,8	2 510	
Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup>	94,1	16,4	676,8	787,4	780,0	— 1,6	2 443	3,1
Hochbau	96,8	32,8	449,8	579,4	532,3	+ 8,8	1 979	3,4
Tiefbau (ohne Straßenbau)	28,1	9,3	441,5	479,0	341,6	+ 40,2	4 145	5,8
Straßenbau	32,5	7,3	401,3	441,1	329,2	+ 34,0	3 816	5,1
Übrige Zweige	39,0	2,3	135,7	177,1	179,8	— 1,5	2 328	3,2
Bauhauptgewerbe	290,6	68,2	2 105,2	2 463,9	2 182,8	+ 12,9	2 672	3,8
davon in Unternehmen mit ... Beschäftigten								
20—49	56,6	21,3	458,3	536,1	425,6	+ 26,0	2 293	4,1
50—99	53,9	13,5	447,8	515,2	438,4	+ 17,5	2 623	4,3
100—199	43,8	8,8	350,3	403,0	346,7	+ 16,2	2 648	3,9
200—499	50,9	12,3	393,1	456,2	390,7	+ 16,8	3 138	4,0
500 und mehr	85,5	12,3	455,7	553,5	581,4	— 4,8	2 846	3,0
Ausbaugewerbe	47,6	3,9	92,4	144,0	150,7	— 4,4	1 233	

<sup>1)</sup> Einschl. Baustellen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung. — <sup>2)</sup> Einschl. Investitionssteuer. — <sup>3)</sup> Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

funden. Die Investitionsintensität lag 1975 allgemein auf einem höheren Niveau als 1974. Erstmals seit 1972 weisen jedoch die Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten nicht mehr die höchste Investitionsintensität auf. Mit 2 846 DM liegen sie hinter den Unternehmen der Größenklassen 200 bis 499 — deren Investitionsintensität bei 3 138 DM liegt — an zweiter Stelle. Die Investitionsintensität der übrigen Größenklassen sank kontinuierlich mit abnehmender Beschäftigtenzahl bis auf 2 293 DM in der Größenklasse 20 bis 49 Beschäftigte ab. Die Investitionsquote bewegte sich innerhalb der Beschäftigtengrößenklassen zwischen 3,0 und 4,3 %.

### Darstellung nach Ländern

Im Bauhauptgewerbe liegt der Schwerpunkt der Investitionen bei den Ausrüstungsgütern und hier insbesondere bei den Baumaschinen. Während der Maschinenpark der Industrie überwiegend standortgebunden ist, sind die Maschinen im Bauhauptgewerbe meistens beweglich und können bei Bedarf in verschiedenen Ländern eingesetzt werden. Die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Ländern sollte daher nicht überbewertet werden. Mit

Tabelle 10: Anlageinvestitionen im Bauhauptgewerbe nach Ländern

Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Land	1973		1974		1975			
	Investitionen insgesamt						je Beschäftigten	im Verhältnis zum Gesamtumsatz
	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	DM		
Schleswig-Holstein ...	3,8	4,4	94	3,8	2 477	3,6		
Hamburg ...	2,3	2,9	81	3,3	3 700	4,3		
Niedersachsen ...	9,7	10,4	264	10,7	2 590	4,0		
Bremen ...	0,9	1,0	26	1,0	1 948	2,7		
Nordrhein-Westfalen ...	25,1	25,6	644	26,2	2 614	3,3		
Hessen ...	10,5	10,9	268	10,9	2 911	3,6		
Rheinland-Pfalz ...	7,2	6,8	167	6,8	3 333	5,4		
Baden-Württemberg ...	17,0	15,7	362	14,7	2 818	4,2		
Bayern ...	20,0	18,2	447	18,1	2 282	3,8		
Saarland ...	1,4	1,7	38	1,5	3 116	4,3		
Berlin (West) ...	2,1	2,4	74	3,0	3 276	4,7		
Bundesgebiet ...	100	100	2 464	100	2 672	3,8		

Die %-Sätze sind von den nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

Ausnahme von Schleswig-Holstein (— 3,5 %) investierten alle Länder 1975 mehr als im Vorjahr. Die drei Stadtstaaten Berlin (West) (+ 43,3 %), Hamburg (+ 29,4 %) und Bremen (+ 21,2 %) lagen mit ihren Steigerungsraten erheblich über dem Bundesdurchschnitt; Baden-Württemberg mit 5,4 % und das Saarland mit 4,5 % erheblich darunter. Je Beschäftigten investierten die Unternehmen in Hamburg mit 3 700 DM am meisten, gefolgt von Rheinland-Pfalz (3 333 DM) und Berlin (3 276 DM); Bayern mit 2 282 DM und Bremen mit 1 948 DM lagen bei diesem Vergleich am ungünstigsten. Nach wie vor wurden mehr als ein Viertel aller Investitionen von Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen getätigt, gefolgt von Bayern mit rd. 18 %.

Kra.

### Produzierendes Gewerbe insgesamt

In der Tabelle 11 werden für 1974 und 1975 die Investitionsausgaben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr ausgewiesen, die durch Zusammenfassung der Investitionsmeldungen der drei Bereiche „Bergbau und Industrie“, „Pro-

Tabelle 11: Investitionen im Produzierenden Gewerbe<sup>1)</sup> Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftsgliederung	1974 <sup>2)</sup>	1975	Zu (-) bzw. Abnahme (-) 1975 gegen 1974
	Mill. DM	Mill. DM	%
Bergbau .....	1 277	2 018	+ 58,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) .....	36 266	34 471	- 4,9
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-industrie) .....	6 038	5 869	- 2,8
Mineralölverarbeitung .....	1 694	1 446	- 14,6
Kunststoffverarbeitung .....	737	669	- 9,3
Gummi- und Asbestverarbeitung .....	410	387	- 5,7
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden .....	1 427	1 100	- 22,9
Feinkeramik .....	216	130	- 39,8
Herstellung und Verarbeitung von Glas .....	449	330	- 26,5
Eisen- und Stahlherzeugung (einschl. -halbzeugwerke) .....	2 099	2 750	+ 31,0
NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke) .....	923	510	- 44,8
Gießerei-Industrie .....	439	379	- 13,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung .....	689	696	+ 1,0
Stahl- und Leichtmetallbau .....	447	529	+ 18,4
Maschinenbau (ohne Herstellung von Buromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung) .....	3 069	3 000	- 2,3
Herstellung von Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen .....	1 229	1 071	- 12,9
Straßenfahrzeugbau .....	3 332	2 962	- 11,1
Schiffbau .....	338	422	+ 25,0
Luftfahrzeugbau .....	97	144	+ 49,2
Elektrotechnik (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung) .....	3 454	3 273	- 5,3
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren .....	414	356	- 14,0
Herstellung von EBM-Waren .....	1 025	983	- 4,1
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren .....	113	104	- 7,9
Säge- und Holzbearbeitungswerke .....	256	228	- 11,0
Holzverarbeitung, Möbelpolstererei .....	773	618	- 20,1
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung .....	461	414	- 10,4
Papier- und Papperverarbeitung .....	439	477	+ 8,7
Druckerei- und Vervielfältigung .....	702	591	- 15,8
Herstellung, Zurechtung und Veredlung von Leder .....	16	18	+ 17,9
Lederverarbeitung, Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien .....	101	113	+ 12,4
Textilgewerbe .....	1 069	981	- 8,2
Bekleidungs-gewerbe, Matratzenpolstererei und Dekoraturgewerbe .....	234	297	+ 27,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe .....	3 576	3 627	+ 1,4
Baugewerbe .....	2 333	2 608	+ 11,8
Insgesamt ...	39 877	39 097	- 2,0

<sup>1)</sup> Ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — <sup>2)</sup> Einschließlich Investitionssteuer.

duzierendes Handwerk“ und „Baugewerbe“ ermittelt wurden. Da 1974 in der Investitionserhebung die Unternehmen des Bergbaus und der Industrie mit 20 bis 49 Beschäftigten noch nicht erfaßt worden sind, wurden die Investitionen der Unternehmen dieser Größenklasse für 1974 mit Hilfe von aus dem Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 gewonnenen Quoten geschätzt.

1975 wurden von den Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr für rd. 39,1 Mrd. DM investiert, das entspricht einem Rückgang gegenüber 1974 von 2 %. Die nachlassende Investitionstätigkeit im Produzierenden Gewerbe wurde ausschließlich von den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes bestimmt, die 4,9 % weniger investierten als 1974. Die Ausgaben für Anlagegüter lagen dagegen im Bergbau um 58,0 % und im Baugewerbe um 11,8 % über denen des Vorjahres. Hierdurch sank der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an den Investitionen im Produzierenden Gewerbe von 90,9 % im Jahr 1974 auf 88,2 % im Jahr 1975, während die entsprechenden Anteile des Bergbaus von 3,2 auf 5,2 % und des Baugewerbes von 5,9 auf 6,7 % stiegen.

Lx.

# Außenhandel

## Handelswege im Außenhandel 1976

### Gesamtüberblick

Nachdem im Februarheft dieser Zeitschrift bereits über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern (Warenwege) berichtet worden ist, wird im folgenden eine Analyse der Handelswege unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufs- bzw. Käuferländern gebracht. Eine Darstellung des sogenannten „mittelbaren Außenhandels“, in der die Unterschiede zwischen den Warenwegen und den Handelswegen sichtbar gemacht werden, schließt sich daran an.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahresaufsätzen berichtet<sup>1)</sup>, stand der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland 1976 nach dem 1975 eingetretenen Rückgang wieder im Zeichen einer weltweiten konjunkturellen Erholung. Mit einem Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) von 478,8 Mrd. DM, der um 18% über dem Vorjahr und um 17% über dem Jahr 1974 lag, erreichte die Bundesrepublik ihr bisher höchstes Außenhandelsresultat. Dabei wuchsen die deutschen Exporte trotz Höherbewertung der deutschen Mark gegenüber fast allen Währungen der Welt um 16% auf 256,6 Mrd. DM. Die Importe stiegen nominal sogar um 21% auf insgesamt 222,2 Mrd. DM. Diese unterschiedlich starke Ausweitung von Einfuhr und Ausfuhr führte zu einem weiteren Abbau des hohen deutschen Außenhandelsüberschusses von 37,3 Mrd. DM 1975 auf 34,5 Mrd. DM im Berichtsjahr. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr 1976 um 3% und die der Ausfuhr um 2% höher waren als im Vorjahr, nahm das Volumen (auf Basis 1970) um 17 bzw. 14% zu. Das Ausfuhrvolumen hat damit den Stand von 1974 — dem Jahr vor der Rezession — wieder um fast 2% übertroffen.

### Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern

Die regionale Struktur des Außenhandels in der Abgrenzung nach Einkaufs- und Käuferländern<sup>2)</sup> veränderte sich 1976 im Ganzen nur wenig. Auf der Importseite ging der Anteil der Bezüge aus den industrialisierten westlichen Ländern zugunsten der außereuropäischen Entwicklungsländer und der Ostblockländer geringfügig zurück. Auf der Ausfuhrseite konnten die Industrieländer

im Zuge der konjunkturellen Belebung der Weltwirtschaft erstmals seit 1972 ihre Bedeutung an der deutschen Gesamtausfuhr wieder erhöhen. Gleichzeitig ermäßigten sich die Anteile der Entwicklungsländer und des Ostblocks entsprechend (siehe Tabelle 1). Insgesamt entfielen 1976 auf die industrialisierten westlichen Länder 86% aller Käufe und 78% aller Verkäufe. In der Gliederung nach Herstellungs- und Verbrauchsländern betragen diese Anteile 74 bzw. 77%. Dieser Vergleich zeigt bereits, daß die Industrieländer in nicht unerheblichem Umfange als Einkaufsländer von Waren anderer Ursprungsländer eingeschaltet waren. Bei den Ausfuhrungen war der Unterschied zwischen den Angaben nach Käufer- und Verbrauchsländern relativ gering, da hier das Direktgeschäft eine wesentlich größere Rolle spielt. Auf die Unterschiede zwischen den Angaben nach Einkaufs- und Käuferländern und denen nach Herstellungs- und Verbrauchsländern wird im Abschnitt über den mittelbaren Außenhandel näher einzugehen sein.

Die absolut stärksten Zunahmen von 1975 auf 1976 zeigten sich innerhalb der Gruppe der industrialisierten westlichen Länder im Handel mit den Partnerländern der Europäischen Gemeinschaften (EG), und zwar bei den Käufen um 17,6 auf 121,0 Mrd. DM und bei den Verkäufen um 20,4 auf 117,6 Mrd. DM. Der Anteil der EGLänder am Gesamtaußenhandel ging auf der Einfuhrseite von 56 auf 55% zurück, während er auf der Ausfuhrseite von 44 auf 46% anstieg. Als Folge der ausgeprägteren Ausfuhrsteigerung verringerte sich der Passivsaldo im Handelsverkehr mit der EG von 6,2 Mrd. DM 1975 auf 3,4 Mrd. DM 1976. Auch im Außenhandel mit den „anderen europäischen Ländern“ (zu denen vor allem die EFTA-Länder zählen) ergaben sich beachtliche absolute Zunahmen (Käufe: + 6,7 auf 34,1 Mrd. DM; Verkäufe: + 7,8 auf 57,8 Mrd. DM). Ihr Anteil am gesamten Außenhandel blieb jedoch mit 15 bzw. 23% unverändert. Mit einem Aktivsaldo von 23,7 Mrd. DM (1975: 22,6 Mrd. DM) entfielen auf diese Länder 69% des gesamten Ausfuhrüberschusses der Bundesrepublik Deutschland. Im Handel mit Nordamerika (Vereinigte Staaten und Kanada), das mit 12 bzw. 7% am deutschen Außenhandel partizipierte, stiegen die Käufe wesentlich stärker (+ 5,1 auf 27,6 Mrd. DM) als die Verkäufe (+ 1,6 auf 16,7 Mrd. DM). Trotz konjunktureller Belebung konnten die deutschen Ausfuhrer damit noch nicht wieder den Stand von 1974 erreichen. Bedingt durch die unterschiedlich starken Zunahmen, wuchs der Ein-

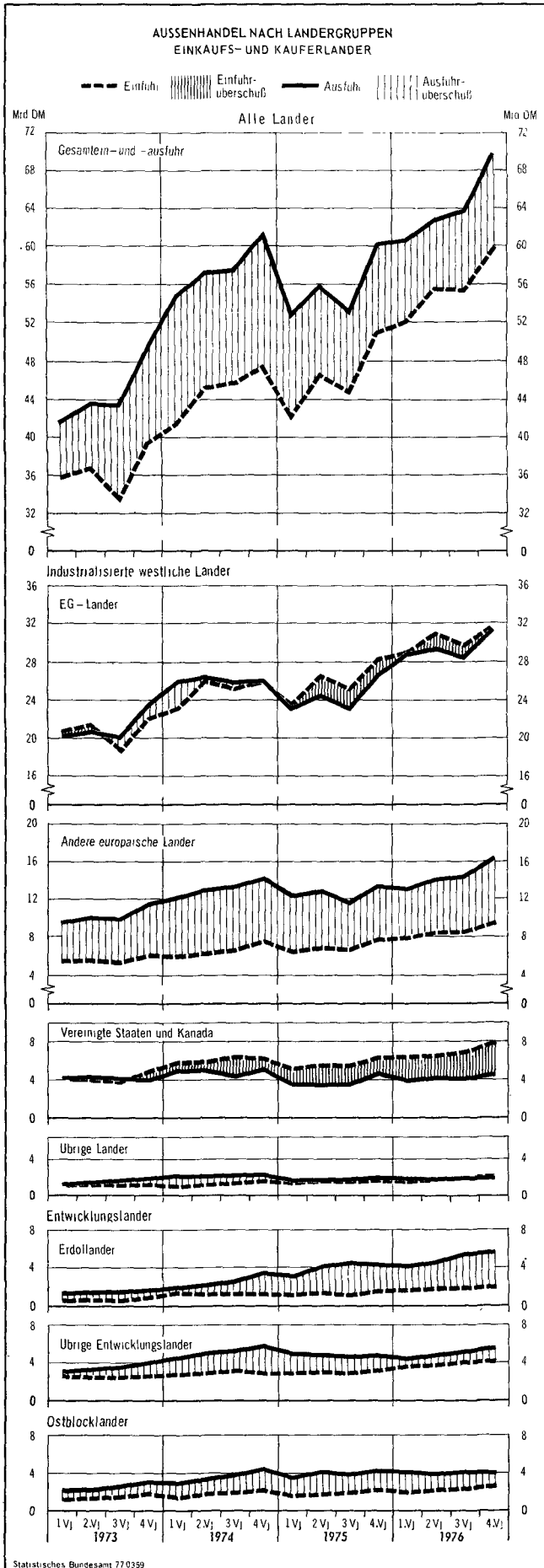
<sup>1)</sup> Siehe hierzu WiSta 1/1977, S. 35, 2/1977, S. 111 und 3/1977, S. 187. — <sup>2)</sup> Siehe hierzu § 12 AHStatDV in der Fassung vom 4. 4. 1974 (BGBl. I S. 843).

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

Ländergruppe <sup>1)</sup>	Einkaufs- bzw. Käuferland								Herstellungs- bzw. Verbrauchsländ			
	Einfuhr				Ausfuhr				Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) übersch			
	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976	1975	1976
Mill. DM		%		Mill. DM		%		Mill. DM				
Industrialisierte westliche Länder	159 647	190 359	86,6	85,7	169 728	199 968	76,6	77,9	+10 082	+ 9 609	+28 448	+31 108
EG-Länder	103 430	120 991	56,1	54,5	97 225	117 579	43,9	45,8	- 6 206	- 3 412	+ 5 296	+10 232
Andere europ. Länder	27 414	34 129	14,9	15,4	50 026	57 827	22,6	22,5	+22 611	+23 698	+24 501	+25 729
Vereinigte Staaten und Kanada	22 474	27 605	12,2	12,4	15 159	16 731	6,8	6,5	- 7 315	-10 874	- 919	- 3 447
Übrige Länder	6 328	7 634	3,4	3,4	7 319	7 831	3,3	3,1	+ 992	+ 197	- 430	- 1 407
Entwicklungsländer	17 072	22 515	9,3	10,1	35 164	39 734	15,9	15,5	+18 091	+17 219	- 383	- 3 603
Afrika	4 734	5 930	2,6	2,7	8 510	10 353	3,8	4,0	+ 3 776	+ 4 423	- 3 095	- 3 599
Amerika	4 477	5 764	2,4	2,6	8 946	8 455	4,0	3,3	+ 4 469	+ 2 692	+ 2 234	+ 522
Asien	7 549	10 505	4,1	4,7	17 653	20 873	8,0	8,1	+10 104	+10 368	+ 833	- 163
Ozeanien	314	315	0,2	0,1	55	52	0,0	0,0	- 258	- 263	- 355	- 363
Erdölländer <sup>2)</sup>	5 094	6 832	2,8	3,1	15 990	19 774	7,2	7,7	+10 897	+12 942	- 3 477	- 3 413
Übrige Entwicklungsländer	11 978	15 683	6,5	7,1	19 173	19 960	8,7	7,8	+ 7 195	+ 4 277	+ 3 094	- 190
Ostblockländer	7 358	9 038	4,0	4,1	16 005	16 164	7,2	6,3	+ 8 648	+ 7 126	+ 8 755	+ 6 449
Europa	6 859	8 403	3,7	3,8	14 640	14 576	6,6	5,7	+ 7 781	+ 6 174	+ 7 941	+ 5 544
Asien	499	635	0,3	0,3	1 366	1 587	0,6	0,6	+ 867	+ 952	+ 814	+ 905
Insgesamt <sup>3)</sup>	184 313	222 173	100	100	221 589	256 642	100	100	+37 276	+34 469	+37 276	+34 469

<sup>1)</sup> Zuordnung zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom Januar 1976. — <sup>2)</sup> Algerien, Tunesien, Libyen, Nigeria, Gabun, Angola, Venezuela, Syrien, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, Verein. Arab. Emirate, Oman. — <sup>3)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Schaubild 1



fuhrüberschuß im Handel mit Nordamerika weiter (von 7,3 auf 10,9 Mrd. DM). Eine ähnliche Tendenz war auch im Außenhandel mit den übrigen industrialisierten Ländern<sup>3)</sup> festzustellen. Eine kräftige Steigerung der Käufe (um 1,3 auf 7,6 Mrd. DM) stand hier einer mäßigen Zunahme der Verkäufe (um 0,5 auf 7,8 Mrd. DM) gegenüber. Der Aktivsaldo im Handel mit dieser Ländergruppe schrumpfte demzufolge von 1,0 auf 0,2 Mrd. DM. Am gesamten Außenhandel waren die übrigen Industrieländer mit je 3% in beiden Handelsrichtungen beteiligt.

Auch im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den außereuropäischen Entwicklungsländern stiegen die Käufe (+ 5,4 auf 22,5 Mrd. DM) etwas stärker als die Verkäufe (+ 4,6 auf 39,7 Mrd. DM). Diese Entwicklung führte zu einem leichten Rückgang des Aktivsaldos von 18,1 auf 17,2 Mrd. DM. Die Minderung war vor allem auf den Handel mit den nicht Erdöl produzierenden Entwicklungsländern zurückzuführen (Einfuhr: + 3,7 Mrd. DM; Ausfuhr: + 0,8 Mrd. DM). Im Außenhandel mit den Erdölländern expandierten die Verkäufe dagegen um 3,8 Mrd. DM, bei einer Zunahme der Käufe um nur 1,7 Mrd. DM. Der Überschuß im Handel mit den Erdölländern allein wuchs daher im Berichtsjahr weiter (von 10,9 auf 12,9 Mrd. DM). Der Anteil der Entwicklungsländer im Rahmen des Gesamtaußenhandels der Bundesrepublik erhöhte sich bei den Einfuhren leicht (von 9 auf 10%), verblieb jedoch ausfuhrseitig bei rd. 16%.

Im Außenhandel mit den Ostblockländern kam der seit 1972 festzustellende Aufwärtstrend der deutschen Verkäufe fast zum Stillstand. Während die Käufe aus dem Ostblock 1976 noch um 1,7 auf 9,0 Mrd. DM anstiegen, ergab sich bei den Verkäufen nur ein geringfügiger Zuwachs um 0,2 auf 16,2 Mrd. DM. Der Aktivsaldo gegenüber dem Ostblock bildete sich folglich etwas zurück (von 8,6 auf 7,1 Mrd. DM). Vom gesamten Außenhandel der Bundesrepublik entfielen im Berichtsjahr 4% aller Käufe und 6% aller Verkäufe auf den Osthandel.

Zu den zwölf wichtigsten Einkaufs- und Käuferländern zählten im Berichtsjahr die Handelspartner der EG (mit Ausnahme der Rep. Irland), die Vereinigten Staaten, die Schweiz, Österreich, Schweden und die Sowjet-

<sup>3)</sup> Rep. Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland.

Tabelle 2: Ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Einkaufs- bzw. Käuferland geordnet nach den Werten von 1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976
	Mill. DM			% <sup>1)</sup>		
	Einfuhr					
1. Niederlande .....	26 648	27 087	32 693	14,8	14,7	14,7
2. Frankreich .....	21 836	23 181	26 763	12,1	12,6	12,0
3. Vereinigte Staaten ..	22 506	20 989	25 610	12,5	11,4	11,5
4. Belgien u. Luxemburg .....	17 011	16 784	20 193	9,5	9,1	9,1
5. Italien .....	14 512	16 940	18 749	8,1	9,2	8,4
6. Großbritannien .....	17 363	16 021	18 477	9,7	8,7	8,3
7. Schweiz .....	9 833	10 301	12 848	5,5	5,6	5,8
8. Österreich .....	3 468	3 786	5 216	1,9	2,1	2,3
9. Japan .....	3 039	3 792	4 876	1,7	2,1	2,2
10. Schweden .....	4 284	4 290	4 780	2,4	2,3	2,2
11. Dänemark .....	2 525	2 808	3 394	1,4	1,5	1,5
12. Sowjetunion .....	2 506	2 372	3 048	1,4	1,3	1,4
Sonstige Länder .....	34 202	35 961	45 527	19,0	19,5	20,5
Insgesamt .....	179 733	184 313	222 173	100	100	100
	Ausfuhr					
1. Frankreich .....	27 457	25 913	33 559	11,9	11,7	13,1
2. Niederlande .....	23 375	22 216	24 938	10,1	10,0	9,7
3. Belgien u. Luxemburg .....	17 480	16 880	20 189	7,6	7,6	7,9
4. Italien .....	18 330	15 919	18 583	7,9	7,2	7,2
5. Vereinigte Staaten .....	17 381	13 349	14 777	7,5	6,0	5,8
6. Schweiz .....	14 420	12 109	14 513	6,3	5,5	5,7
7. Großbritannien .....	12 138	11 118	13 004	5,3	5,0	5,1
8. Österreich .....	10 252	10 178	12 813	4,4	4,6	5,0
9. Schweden .....	7 914	8 315	9 260	3,4	3,8	3,6
10. Dänemark .....	4 688	4 611	6 642	2,0	2,1	2,6
11. Sowjetunion .....	4 408	6 471	6 635	1,9	2,9	2,6
12. Iran .....	2 855	5 014	5 538	1,2	2,3	2,2
Sonstige Länder .....	69 880	69 496	76 191	30,3	31,4	29,7
Insgesamt .....	230 578	221 589	256 642	100	100	100

<sup>1)</sup> Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.



union. Dazu kamen in der Einfuhr noch als Einkaufsland Japan und in der Ausfuhr als Käuferland der Iran. Auf die zwölf wichtigsten Länder zusammen entfielen 80 % der Gesamteinfuhr und 70 % der Gesamtausfuhr. Im Handel mit den zwölf nächstwertigen Einkaufs- bzw. Käuferländern wurden Anteile von 10 bzw. 14 % erzielt, während alle sonstigen Länder der Welt noch 10 bzw. 16 % des deutschen Außenhandels stellten.

### Mittelbarer Außenhandel

#### Gesamtübersicht

Da die Ergebnisse der Einfuhr und Ausfuhr in der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik Deutschland sowohl nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (Warenwege) als auch nach Einkaufs- und Käuferländern (Handelswege) nachgewiesen werden, kann bei einer Kombination der Daten in diesen beiden Länderabgrenzungen der sogenannte mittelbare Außenhandel<sup>4)</sup> sichtbar gemacht werden. Es zeigt sich dabei, in welchem Umfang

— Einfuhr waren von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. in anderen Ländern als den jeweiligen Einkaufsländern hergestellt worden sind

— Ausfuhr waren an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft bzw. für andere Länder als die jeweiligen Käuferländer zum Verbrauch gemeldet worden sind.

Unmittelbarer Handel ist demgegenüber derjenige Teil der Einfuhr bzw. Ausfuhr, bei dem Herstellungs- und Einkaufsland bzw. Verbrauchs- und Käuferland identisch sind.

Tabelle 3: Entwicklung der mittelbaren Ein- und Ausfuhr im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	insgesamt	davon gekauft		insgesamt	davon verkauft			
		vom Herstellungsland (unmittelbar)	von anderen Ländern (mittelbar)		an das Verbrauchsland (unmittelbar)	an andere Länder (mittelbar)		
Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%			
1962	49,5	40,0	9,5	19,2	53,0	50,7	2,2	4,2
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7
1964	58,8	47,1	11,7	19,9	64,9	62,6	2,3	3,6
1965	70,4	57,6	12,9	18,3	71,7	69,2	2,5	3,4
1966	72,7	58,9	13,7	18,9	80,6	77,6	3,0	3,8
1967	70,2	56,0	14,2	20,2	87,0	83,6	3,5	4,0
1968	81,2	64,8	16,3	20,1	99,6	95,7	3,9	3,9
1969	98,0	79,9	18,0	18,4	113,6	109,6	4,0	3,5
1970	109,6	90,5	19,1	17,4	125,3	121,4	3,9	3,1
1971	120,1	101,0	19,1	15,9	136,0	132,1	4,0	2,9
1972	128,7	110,3	18,5	14,3	149,0	144,9	4,1	2,7
1973	145,4	123,2	22,2	15,3	178,4	173,6	4,8	2,7
1974	179,7	142,2	37,4	20,8	230,6	222,8	7,8	3,4
1975	184,3	151,1	33,3	18,0	221,6	213,3	8,3	3,8
1976	222,2	182,5	39,7	17,9	256,6	247,9	8,7	3,4

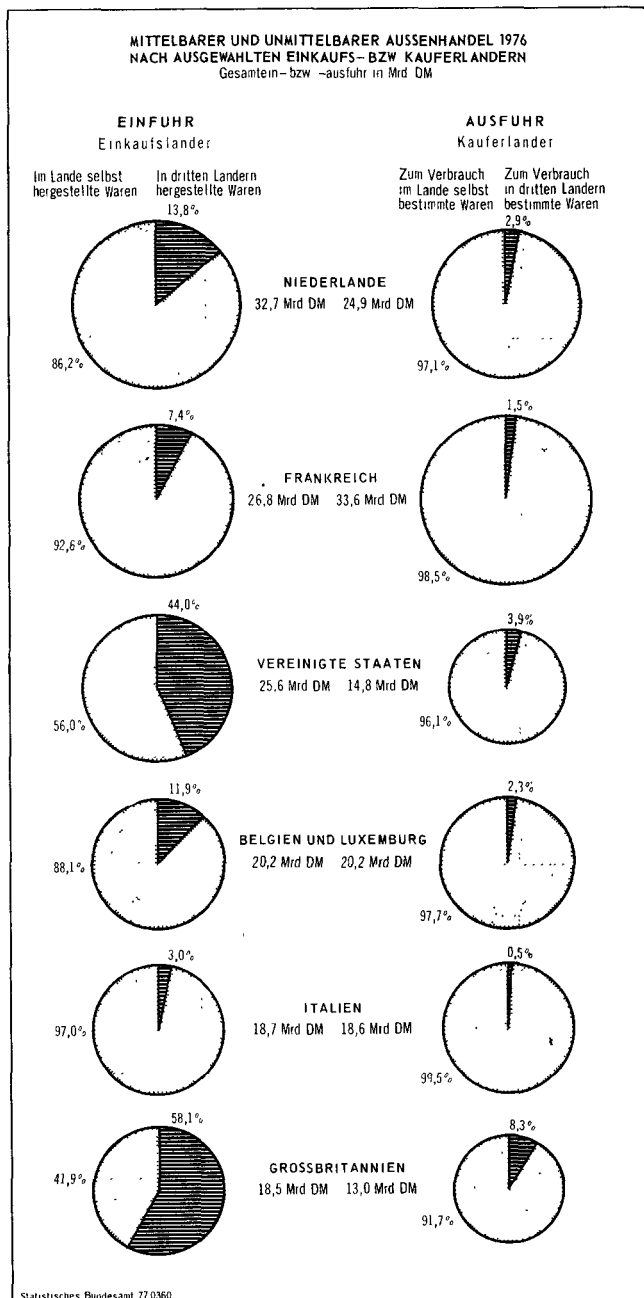
Von den im Jahr 1976 insgesamt eingeführten Waren im Wert von 222,2 Mrd. DM entfielen 182,5 Mrd. DM auf unmittelbare und 39,7 Mrd. DM auf mittelbare Bezüge. Im Vergleich zu 1975 nahmen damit die direkten Importe (+ 21 %) etwas stärker zu als die Einfuhren über dritte Länder (+ 19 %). Der Anteil der mittelbaren Einfuhr an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik ging daher leicht zurück (von 18,0 auf 17,9 %). Auch bei der Ausfuhr verloren die mittelbaren Lieferungen im Rahmen der Gesamtausfuhr etwas an Bedeutung (von 3,8 auf 3,4 %). Bei einem Gesamtexport in Höhe von 256,6 Mrd. DM betragen die unmittelbaren Ausfuhren 247,9 Mrd. DM und die Lieferungen über dritte Länder 8,7 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die direkten Exporte somit um 16 %, während die indirekten Lieferungen nur um 5 % höher lagen.

<sup>4)</sup> Der Begriff der „mittelbaren“ Einfuhr und Ausfuhr wurde in WiSta 5/1966, S. 321 erläutert.

### Wichtige Mittlerländer

Die Schwerpunkte der Handelswege der mittelbaren Einfuhr und Ausfuhr lagen im Berichtsjahr wiederum bei den industrialisierten westlichen Ländern als Mittlerländer. Von der gesamten indirekten Einfuhr der Bundesrepublik bestritten die Industrieländer allein 97 %. Bei der mittelbaren Ausfuhr waren diese Länder zu 89 % als Käuferländer eingeschaltet. Die außereuropäischen Entwicklungsländer (3 bzw. 7 %) und die Ostblockländer (0,1 bzw. 4 %) waren nur in sehr geringem Umfang Mittler des indirekten Außenhandels.

Schaubild 2



Bedeutendstes Einkaufsland der Einfuhr waren im Berichtsjahr erstmals die Vereinigten Staaten, die 28 % aller mittelbaren Importe der Bundesrepublik auf sich vereinigten. Nächstwertigste Mittlerländer waren Großbritannien mit 27 %, die Schweiz mit 15 %, die Niederlande mit 11 %, Belgien-Luxemburg mit 6 % und Frankreich mit 5 % der gesamten Einfuhr über dritte Länder. Die genannten sechs Einkaufsländer zusammen stellten fast

93 % aller mittelbaren Importe des Jahres 1976. Zugenommen haben gegenüber dem Vorjahr vor allem die indirekten Bezüge über die Niederlande (+ 29 %), die Schweiz (+ 22 %), die Vereinigten Staaten (+ 20 %), Belgien-Luxemburg (+ 15 %) und Großbritannien (+ 11 %).

Tabelle 4: Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach ausgewählten Mittlerländern

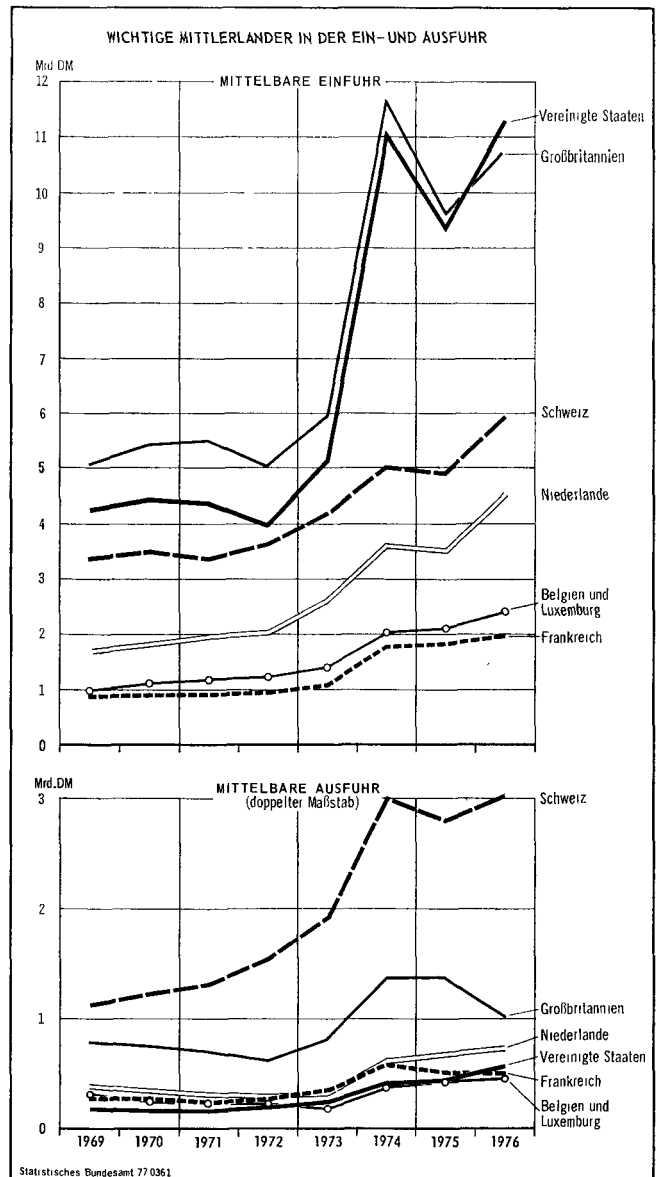
Mittlerland (Einkaufs- bzw. Käuferland)	1975		1976		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1976 gegenüber 1975
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
<b>Mittelbare Einfuhr</b>					
Vereinigte Staaten ...	9 359	28,1	11 267	28,4	+20,4
Großbritannien ...	9 649	29,0	10 729	27,0	+11,2
Schweiz ...	4 870	14,6	5 934	14,9	+21,8
Niederlande ...	3 484	10,5	4 508	11,4	+29,4
Belgien u. Luxemburg	2 088	6,3	2 403	6,1	+15,1
Frankreich ...	1 831	5,5	1 985	5,0	+ 8,4
Sonstige Länder ...	1 978	5,9	2 873	7,2	+45,3
<b>Insgesamt ...</b>	<b>33 259</b>	<b>100</b>	<b>39 699</b>	<b>100</b>	<b>+19,4</b>
<b>Mittelbare Ausfuhr</b>					
Schweiz ...	2 637	31,7	3 016	34,5	+14,4
Großbritannien ...	1 373	16,5	1 084	12,4	-21,1
Niederlande ...	680	8,2	735	8,4	+ 8,0
Vereinigte Staaten	446	5,4	569	6,5	+27,6
Frankreich ...	511	6,1	506	5,8	- 0,9
Belgien u. Luxemburg	436	5,2	458	5,2	+ 5,0
Sonstige Länder ...	2 237	26,9	2 382	27,2	+ 6,5
<b>Insgesamt ...</b>	<b>8 321</b>	<b>100</b>	<b>8 749</b>	<b>100</b>	<b>+ 5,1</b>

Von den 1976 über die Vereinigten Staaten gekauften Einfuhrprodukten hatten 44 % ihren Ursprung in dritten Ländern (1975: 45 %), unter denen insbesondere Saudi-Arabien, Libyen, der Iran, die Niederlande, Nigeria, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate herausragten<sup>5)</sup>. Bei den Käufen der Bundesrepublik in Großbritannien war der Anteil der mittelbaren Bezüge mit 58 % wiederum sehr hoch (1975: 60 %). Unter Einschaltung britischer Firmen wurden in erster Linie die Produkte der Erdölländer Iran, Nigeria, Libyen, Vereinigte Arabische Emirate und Kuwait importiert. Aber auch Waren niederländischen, französischen, südafrikanischen, sambischen und amerikanischen Ursprungs gehörten zu den Bezügen über Großbritannien. Bei den Käufen in der Schweiz spielten die indirekten Einfuhren mit 46 % ebenfalls eine erhebliche Rolle (1975: 47 %). Die über die Schweiz abgewickelten Importe stammten vorwiegend aus den Vereinigten Staaten, den Benelux-Ländern, Italien, Frankreich, Südafrika, der Sowjetunion, Japan und Kolumbien. Einen wesentlich geringeren Umfang hatten die mittelbaren Importe bei den Käufen von den Niederlanden (14 %), Belgien-Luxemburg (12 %) und Frankreich (7 %).

Ausfuhrseitig traten (allerdings in anderer Reihenfolge) die gleichen sechs Länder als wichtigste Käuferländer mittelbarer Lieferungen auf. Mehr als ein Drittel aller indirekten Exporte liefen über die Schweiz, 12 % über Großbritannien und 8 % über die Niederlande. Die Vereinigten Staaten waren mit 7 %, Frankreich mit 6 % und Belgien-Luxemburg mit 5 % an der Ausfuhr über dritte Länder beteiligt. Alle sechs Käuferländer zusammen bestritten 73 % des mittelbaren Exportes der Bundesrepublik. Im Vorjahresvergleich stand eine Zunahme der mittelbaren Exporte über die Vereinigten Staaten (+ 28 %), die Schweiz (+ 14 %), die Niederlande (+ 8 %) und Belgien-Luxemburg (+ 5 %) einer Abnahme der indirekten Lieferungen über Großbritannien (- 21 %) und Frankreich (- 1 %) gegenüber. Als Verbrauchsländer der mittelbaren Exporte wurden neben den genannten sechs Käuferländern selbst eine Vielzahl europäischer und außereuropäischer Länder festgestellt<sup>5)</sup>.

<sup>5)</sup> Siehe hierzu Tabelle, S. 376\* ff.

Schaubild 3



### Herstellungs- und Verbrauchsländer des mittelbaren Außenhandels

Eine Aufgliederung der mittelbaren Einfuhr nach Herstellungsländern (Ursprungsländern) zeigt, daß sich der wesentlichste Teil dieses Warenstromes auf die außereuropäischen Entwicklungsländer (60 %) konzentrierte. Die Industrieländer waren zu 35 % und die Ostblockländer zu 5 % an der gesamten Einfuhr über dritte Länder beteiligt.

Insgesamt haben die indirekten Bezüge um 19 % auf 39,7 Mrd. DM zugenommen. Wertmäßig gewachsen sind vor allem die mittelbaren Importe mit Ursprung in den Erdölländern (+ 16 %), den übrigen Entwicklungsländern (+ 20 %), der EG (+ 19 %), Nordamerika (+ 24 %) und dem Ostblock (+ 50 %).

Auf die 24 wichtigsten Herstellungsländer entfielen 1976 allein 82 % sämtlicher Einfuhren über dritte Länder. Einen erheblichen Anteil erbrachten dabei die Erdölländer (50 %). Bei einer Aufgliederung der mittelbaren Bezüge nach einzelnen Herstellungsländern stand im Berichtsjahr Libyen mit 4,3 Mrd. DM oder 11 % aller indirekten Einfuhren an der Spitze. Zweitwichtigstes Herstellungsland war der Iran mit gleichem Wertanteil, gefolgt

Tabelle 5: Mittelbare Einfuhr 1976 nach ausgewählten Herstellungsländern

Herstellungsländ	Gesamteinfuhr	Darunter von anderen Ländern gekauft (mittelbar)	Anteil an der Gesamteinfuhr
		Mill. DM	%
Libyen	5 272	4 290	81,4
Iran	4 983	4 262	85,5
Saudi-Arabien	4 516	3 889	86,1
Vereinigte Staaten	17 556	3 213	18,3
Niederlande	30 585	2 401	7,8
Nigeria	2 454	2 162	88,1
Sowjetunion	4 357	1 314	30,1
Belgien u. Luxemburg	19 102	1 312	6,9
Frankreich	25 831	1 053	4,1
Verein. Arab. Emirate	1 738	878	50,5
Großbritannien	8 539	791	9,3
Rep. Südafrika	2 254	765	33,9
Algerien	2 881	739	25,7
Italien	18 900	715	3,8
Brasilien	2 415	701	29,0
Japan	5 438	663	12,2
Kanada	2 322	596	25,7
Norwegen	2 358	557	23,6
Australien	1 538	395	25,7
Philippinen	609	367	60,2
Kuwait	460	365	79,4
Kolumbien	842	348	41,3
Argentinien	892	332	37,3
Malaysia	776	320	41,2

von Saudi-Arabien (3,9 Mrd. DM oder 10 %), den Vereinigten Staaten (3,2 Mrd. DM oder 8 %), den Niederlanden (2,4 Mrd. DM oder 6 %) und Nigeria (2,2 Mrd. DM oder 5 %). Bei den übrigen wichtigen Herstellungsländern lagen die Werte der indirekten Einfuhr zwischen 1,3 und 0,3 Mrd. DM. Auf die übrigen Herstellungsländer der Welt entfielen zusammen schließlich noch mittelbare Importe im Werte von 7,3 Mrd. DM (18 %). Nennenswerte Steigerungen waren bei den indirekten Bezügen aus Libyen (+ 53 %), dem Iran (+ 40 %), den Vereinigten Staaten (+ 24 %), der Sowjetunion (+ 51 %), Saudi-Arabien (+ 11 %), Belgien-Luxemburg (+ 25 %) und Großbritannien (+ 39 %) zu verzeichnen.

Die Bedeutung der mittelbaren Warenbezüge im Rahmen der Gesamteinfuhr aus dem jeweiligen Herstellungsländ war im Durchschnitt des Jahres 1976 bei den außereuropäischen Entwicklungsländern mit 53 % am größten (1975: 56 %). Besonders ausgeprägt war die Einschaltung dritter Länd bei den Importen aus den Erdölländern (72 %), während dieser Anteil bei den Einfuhren aus den übrigen Entwicklungsländern nur bei 30 % lag. Überdurchschnittlich hoch waren im einzelnen die Anteile bei den Importen mit Ursprung in Nigeria (88 %), Saudi-Arabien (86 %), dem Iran (86 %), Libyen (81 %), Kuwait (79 %) und den Philippinen (60 %). Bei den Importen aus den Ostblockländern (18 %) und den industrialisierten westlichen Ländern (8 %) als Herstellungsländer waren dritte Einkaufsländer dagegen nur in geringem Umfang beteiligt.

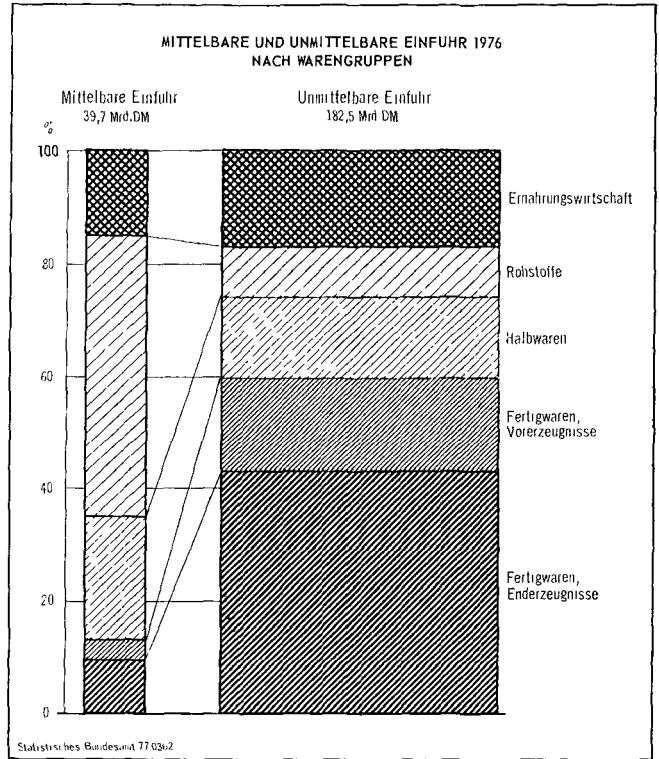
Die indirekte Ausfuhr der Bundesrepublik, die 1976 8,7 Mrd. DM oder 3,4 % der Gesamtausfuhr ausmachte, verteilte sich wiederum auf eine große Zahl verschiedener Verbrauchsländer<sup>\*)</sup>. Mehr als die Hälfte der mittelbaren Lieferungen gingen dabei in die Industrieländer, 31 % in die Entwicklungsländer und fast 19 % in die Ostblockländer. Die Zunahme der Warenausfuhr über dritte Länd um insgesamt 0,4 Mrd. DM oder 5 % verteilte sich vor allem auf die Lieferungen nach den Erdölländern (+ 61 %), den übrigen Entwicklungsländern (+ 13 %) und dem Ostblock (+ 7 %), während in die Industrieländer — bei unterschiedlicher Entwicklung im einzelnen — geringere mittelbare Exporte nachgewiesen wurden (— 8 %).

**Der mittelbare Außenhandel nach Warengruppen**

Unter den Einfuhren über dritte Länd dominierten nach wie vor die Bezüge von gewerblichen Rohstoffen

<sup>\*)</sup> Siehe auch Tabelle, S. 376 ff\*. — Ferner wird auf die demnächst erscheinenden Ergänzungshäfte zur Fachserie G/3 für 1976 hingewiesen.

Schaubild 4



(50 %) und Halbwaren (21 %). Gewerbliche Fertigwaren und Güter der Ernährungswirtschaft partizipierten 1976 mit 13 bzw. 15 % an der gesamten mittelbaren Einfuhr. An erster Stelle ist unter den Produkten der mittelbaren Einfuhr das Erdöl zu erwähnen. Im Jahr 1976 wurden Erdölimporte im Wert von 17,4 Mrd. DM — das waren 44 % aller mittelbaren Bezüge — über dritte Länd abgewickelt. Von der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland an Erdöl im Werte von 23,8 Mrd. DM waren somit 73 % mittelbare Importe (1975: 76 %), die vor allem über die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Belgien-Luxemburg und Italien abgewickelt worden sind. Kraftstoffe und Schmieröle waren im Berichts-

Tabelle 6: Mittelbare Einfuhr 1976 nach ausgewählten Waren

Warenbenennung	Gesamteinfuhr	Darunter von anderen Ländern gekauft (mittelbar)	Anteil an der Gesamteinfuhr
		Mill. DM	%
Erdöl, roh	23 825	17 366	72,9
Kraftstoffe, Schmieröle; Erdgas	14 225	5 064	35,6
Ölfrüchte zur Ernährung	2 697	1 253	46,5
Kaffee	2 582	905	35,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	12 374	806	6,5
Kupfer, roh, auch Legierungen	2 262	653	28,9
Mais	1 381	566	41,0
Baumwolle, roh und bearbeitet	880	459	52,2
Kraftfahrzeuge	10 919	441	4,0
Felle zu Pelzwerk, roh	825	431	52,2
Südrüchte	1 464	421	28,7
Kunststoffe	4 388	416	9,5
Kakao, roh	566	398	70,4
Ölkuchen	1 206	392	3,5
Nickel, roh, auch Legierungen	582	316	54,2
Sonstige Maschinen	4 260	285	6,7
Sonstige chemische Vorerzeugnisse	4 466	279	6,3
Wolle und andere Tierhaare	1 009	276	27,4
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	2 674	248	9,3
Sonstige chemische Halbwaren	1 851	240	13,0
Büromaschinen	3 325	239	7,2
Rohtabak	888	238	26,8
Pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung	614	230	37,5
Teer und Teerdestillationserzeugnisse	813	230	28,3
Kautschuk, Guttapercha, Balata	395	230	58,1
Pharmazeutische Erzeugnisse	1 910	223	11,7
Ferrolegerungen	976	210	21,5
Zinn, roh, auch Legierungen	295	210	71,0

jahr der zweitwichtigste Posten der mittelbaren Einfuhr (5,1 Mrd. DM). Ein gutes Drittel der Kraftstoffbezüge liefen demnach über Mittlerländer (Großbritannien, Vereinigte Staaten, Niederlande, Schweiz und Belgien-Luxemburg). An dritter Stelle stand 1976 die Warengruppe Ölf r ü c h t e zur Ernährung mit 1,3 Mrd. DM. Die Gesamteinfuhr von Ölf r ü c h t e n wurde zu 47 % von dritten Einkaufsländern bestritten, unter denen die Niederlande, die Schweiz, Großbritannien und Panama am stärksten beteiligt waren. Weitere wichtige Produkte der mittelbaren Einfuhr waren noch mit 0,9 Mrd. DM Kaffee (über die Schweiz), elektrotechnische Erzeugnisse mit 0,8 Mrd. DM (über die Schweiz, die Niederlande, Frankreich und Belgien-Luxemburg) und Kupfer mit 0,7 Mrd. DM (über Großbritannien). Die Werte für die übrigen wichtigen Waren der indirekten Einfuhr bewegten sich zwischen 0,6 und 0,2 Mrd. DM (siehe Tabelle 6).

Im Vorjahresvergleich waren die stärksten wertmäßigen Veränderungen bei den mittelbaren Importen von gewerblichen Rohstoffen (+ 17 %), Halbwaren (+ 24 %) und von Ernährungsgütern (+ 18 %) zu verzeichnen. Ein nicht unwesentlicher Teil der nominalen Zunahme bei den Ernährungsgütern war dabei auf Preissteigerungen bei den Durchschnittswerten der Kaffeeimporte niederschlugen (+ 81 %). Weitere Durchschnittserhöhungen ergaben sich von 1975 auf 1976 insbesondere bei den Importen von Erdöl (+ 8 %), Kraftstoffen und Schmierölen (+ 13 %) und Kupfer (+ 10 %).

Die mittelbare A u s f u h r erstreckte sich in der Hauptsache auf die Fertigwarenexporte (zu 80 %), unter denen die Lieferungen von Maschinen mit einem Wert von 2,3 Mrd. DM (oder 26 %) dominierten. Die indirekten Exporte von Eisenwaren, elektrotechnischen Erzeugnissen, chemischen Erzeugnissen, Wasserfahrzeugen und Kraftfahrzeugen spielten ebenfalls eine bedeutende Rolle. Die gewerblichen Rohstoffe (2 %) und Halbwaren (12 %) sowie die Ernährungsgüter (6 %) waren demgegenüber in wesentlich geringerem Umfang an der Ausfuhr über dritte Länder beteiligt.

Be.

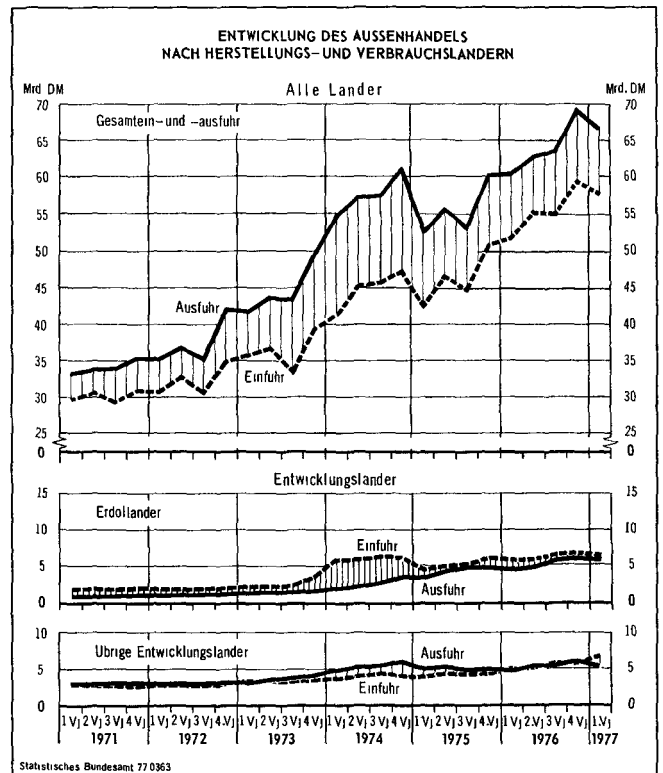
## Außenhandel 1976 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern

### Gesamtüberblick

Zu dem lebhaften Aufschwung des Außenhandels im Jahr 1976 gegenüber dem Rezessionsjahr 1975 trugen auch die kräftigen Steigerungsraten im Handel mit den Entwicklungsländern<sup>1)</sup> bei. Die Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland erreichte 1976 einen nominalen Wert von 222,2 Mrd. DM. Sie übertraf damit das Vorjahresergebnis um 21 %. Die Importe aus den Entwicklungsländern, die um 23 % auf einen Wert von 45,4 Mrd. DM wuchsen, nahmen dabei etwas stärker zu als die Gesamteinfuhr. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Waren, die aus einem Entwicklungsland stammten, an der Gesamteinfuhr von 20 auf 21 %. Aus den industrialisierten westlichen Ländern wurden Erzeugnisse im Wert von 165,5 Mrd. DM eingeführt. Obwohl der relative Zuwachs der Importe aus diesen Ländern (+ 19 %) etwas niedriger als die Gesamtsteigerungsraten war, blieb der Anteil von 75 % an allen importierten Waren erhalten. Die Einfuhren aus den Ostblockländern weiteten sich in der Berichtszeit überdurchschnittlich stark aus (+ 27 %). Ihr Anteil an den Gesamtbezügen blieb jedoch bei einem nominalen Wert von 11,0 Mrd. DM oder 5 % weiterhin relativ gering.

1) Der Begriff „Entwicklungsländer“ schließt die Länder Afrikas (ohne Rep. Südafrika, die den industrialisierten Ländern zugeordnet ist), alle amerikanischen Länder (ohne Vereinigte Staaten und Kanada), die asiatischen Länder (mit Ausnahme Japans, das zu den industrialisierten Ländern zählt, und ohne Nordvietnam, Mongolische VR, VR China und Nordkorea, die zu den Ostblockländern gerechnet werden) sowie die ozeanischen Gebiete ein. Der Begriff umfaßt also nicht die europäischen Entwicklungsländer.

Schaubild 1



Auch im Bereich der Ausfuhr expandierten die nominalen Werte, nach dem Rückgang des Gesamtexports im Jahr 1975 um 4 %, wieder kräftig. Die Gesamtausfuhr steigerte sich um 16 % auf einen Wert von 256,6 Mrd. DM. Die Zunahme der Lieferungen in die Entwicklungsländer, die sich um 15 % auf einen Wert von 41,8 Mrd. DM erhöhten, blieb etwas hinter der Zuwachsraten des Gesamtexports zurück. Dadurch verringerte sich der Anteil der in die Entwicklungsländer ausgeführten Waren an der Gesamtausfuhr von 17 auf 16 %. Die industrialisierten westlichen Länder waren auch 1976 die Hauptabnehmer der exportierten Erzeugnisse. In diese Länder wurden um 18 % mehr Waren geliefert als im Vorjahr. Der nominale Ausfuhrwert erhöhte sich dadurch auf 196,6 Mrd. DM und erreichte einen Anteil von 77 % der Gesamtexporte gegenüber 75 % im Jahr 1975. Die Lieferungen in die Ostblockländer nahmen nur noch ganz geringfügig um 0,1 % auf einen Wert von 17,4 Mrd. DM zu. Infolge dieser Sta-

Tabelle 1: Außenhandel mit den Entwicklungsländern

Jahr Monat	Einfuhr			Ausfuhr		
	ins- gesamt	aus Entwicklungs- ländern <sup>1)</sup>	% <sup>2)</sup>	ins- gesamt	nach Entwicklungs- ländern <sup>1)</sup>	% <sup>2)</sup>
	Mrd. DM			Mrd. DM		
1960	42,7	9,5	22,2	47,9	9,0	18,7
1961	44,4	9,4	21,1	51,0	9,1	17,9
1962	49,5	10,2	20,7	53,0	8,2	15,6
1963	52,3	10,6	20,2	58,3	8,4	14,4
1964	58,8	12,0	20,5	64,9	9,2	14,2
1965	70,4	13,5	19,1	71,7	10,3	14,4
1966	72,7	14,1	19,4	80,6	11,2	13,9
1967	70,2	13,7	19,5	87,0	11,7	13,4
1968	81,2	15,6	19,2	99,6	12,9	13,0
1969	98,0	17,0	17,3	113,6	14,0	12,4
1970	109,6	17,7	16,1	125,3	14,9	11,9
1971	120,1	19,2	15,9	136,0	16,3	12,0
1972	128,7	19,6	15,3	149,0	17,0	11,4
1973	145,4	23,9	16,5	178,4	20,5	11,5
1974	179,7	40,2	22,4	230,6	32,1	13,9
1975	184,3	36,8	20,0	221,6	36,5	16,5
1976	222,2	45,4	20,5	256,6	41,8	16,3
Jan./März						
1976	52,0	10,5	20,2	60,6	9,2	15,1
1977	57,7	12,6	21,8	66,6	10,6	16,0

1) Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — 2) Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.

gnation reduzierte sich ihr Anteil an der Gesamtausfuhr von 8 auf 7 %.

Wie in den Vorjahren ergaben sich für die Ein- und Ausfuhr im Bereich der Entwicklungsländer stark voneinander abweichende Zuwachsraten zwischen den Erdölländern<sup>2)</sup> und den übrigen Entwicklungsländern, weshalb folgend die Entwicklungsländer in Erdölländer und übrige Entwicklungsländer unterteilt werden. Während die Importe aus den übrigen Entwicklungsländern, die auch 1975 um 2 % zugenommen hatten, im Berichtsjahr 1976 um 27 % gestiegen sind, weiteten sich die Bezüge aus den Erdölländern demgegenüber nur um 20 % aus, obwohl sie im Jahr 1975 eine Einbuße von 15 % erlitten hatten. Im Bereich der Ausfuhr wichen die Steigerungsraten im Handel mit den Erdölländern und den übrigen Entwicklungsländern deutlich voneinander ab. Die Exporte in die Erdölländer, die 1975 eine enorme Zuwachsrate von 60 % erzielt hatten, entwickelten sich auch in der Berichtszeit überdurchschnittlich (+ 25 %). Dagegen verlief die Zunahme der Ausfuhr in die übrigen Entwicklungsländer wesentlich gemäßigter (+ 6 %).

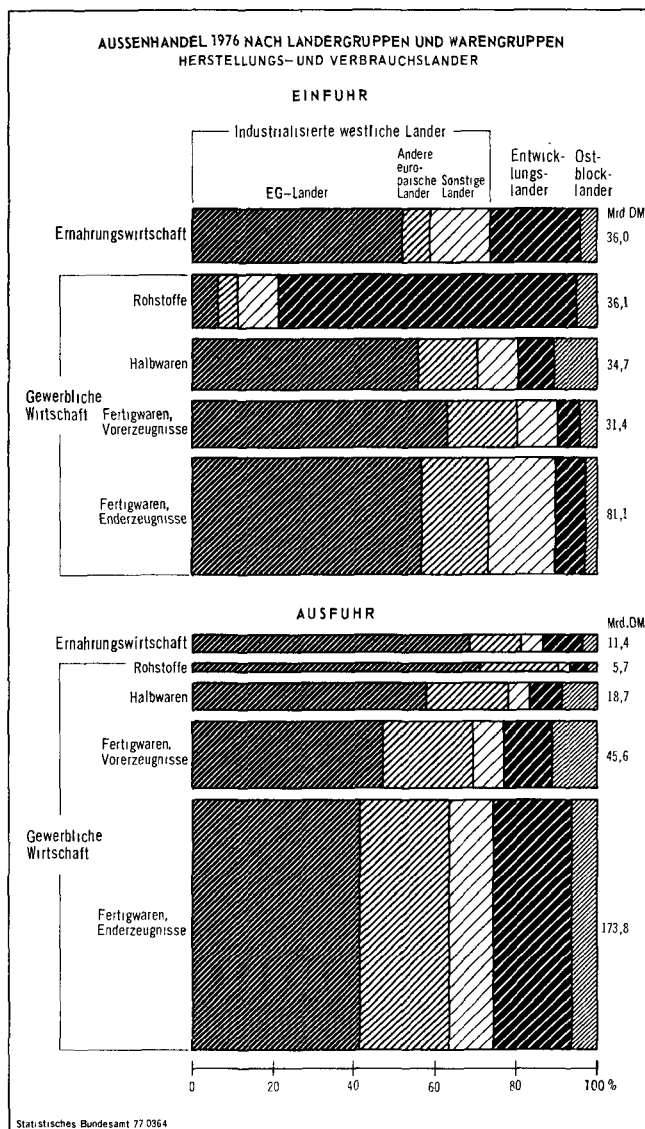
### Außenhandel nach Waren

Die Gesamtzunahme der Einfuhr aus den Entwicklungsländern von 1975 auf 1976 um 8,6 Mrd. DM wurde hauptsächlich durch die Rohstoffimporte getragen, die sich um 19 % oder 4,3 Mrd. DM erhöhten. Sie erreichten damit einen nominalen Wert von 26,5 Mrd. DM und konnten ihren Anteil an den Gesamtbezügen gegenüber dem Vorjahr festigen (74 %). Innerhalb dieser Warengruppe erlangten die Erdölimporte, die um 3,7 Mrd. DM auf einen Wert von 22,6 Mrd. DM zunahm, wieder eine besondere Bedeutung. Allerdings war der relative Zuwachs der Einfuhren von rohem Erdöl niedriger als derjenige der Gesamtimporte aus den Entwicklungsländern. Infolgedessen verringerte sich der Anteil des Erdöls an allen eingeführten Waren auf 50 %. Volumenmäßig (d. h. real) ist die Einfuhr an Rohstoffen aus den Entwicklungsländern ebenfalls gestiegen. Die reale Steigerungsraten von ca. 9 % blieb jedoch hinter dem nominalen Zuwachs (von 19 %) zurück<sup>3)</sup>.

Die übrigen Hauptwarengruppen, die gegenüber den Rohstoffen im Rahmen der Einfuhr aus den Entwicklungsländern nur eine geringe Bedeutung haben, waren im Jahr 1976 durch einen sehr starken Anstieg der Importe gekennzeichnet. Von dieser Expansion waren in besonderem Maß die Bezüge von Halbwaren, die sich um 40 % auf 3,0 Mrd. DM erhöhten, betroffen. Allerdings muß hierbei berücksichtigt werden, daß diese Warengruppe von 1974 auf 1975 eine Einbuße um 31 % erlitten hatte. Auch die Nachfrage nach Vorerzeugnissen und Enderzeugnissen aus den Entwicklungsländern belebte sich überdurchschnittlich stark. Die Importe von Vorerzeugnissen und Enderzeugnissen erhöhten sich jeweils um 33 % auf Werte von 1,7 Mrd. DM bzw. 6,0 Mrd. DM. Die Einfuhr von Ernährungsgütern stieg demgegenüber um 23 % auf einen Wert von 8,0 Mrd. DM an. Infolge dieser lebhaften Aufwärtsbewegung konnten sich die Anteile der aus den Entwicklungsländern bezogenen Ernährungsgüter am Gesamtimport der Ernährungsgüter von 21 auf 22 %, der Halbwaren von 8 auf 9 % und der Vorerzeugnisse von 5 auf 6 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Obwohl auch die

<sup>2)</sup> Zu den Erdölländern gehören: Algerien, Tunesien, Libyen, Nigeria, Gabun, Angola, Venezuela, Syrien, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, Verein. Arab. Emirate, Oman. —  
<sup>3)</sup> Für die Gruppe der Entwicklungsländer werden Durchschnittswertindizes und Volumenindizes nicht gesondert errechnet. Das Volumen kann daher nur geschätzt werden. Der Durchschnittswertindex der Einfuhr für Rohstoffe (1970 = 100) für die Gruppe „Übrige Länder“ (Nicht-EG-Länder) war von 1975 auf 1976 von 227,6 auf 248,5 gestiegen (+ 9,2 %). Da 74 % aller Rohstoffe, die in die Bundesrepublik eingeführt wurden, in den Entwicklungsländern ihren Ursprung hatten, errechnete sich dieser Durchschnittswertindex überwiegend aus Werten für die Einfuhr aus den Entwicklungsländern. Stellt man diese Erhöhung des Durchschnittswertes dem nominalen Zuwachs gegenüber, so haben sich die Rohstoffbezüge aus den Entwicklungsländern volumenmäßig um ca. 9 % ausgeweitet.

Schaubild 2



Importe von Enderzeugnissen aus den Entwicklungsländern eine überdurchschnittliche Steigerungsrate erzielt hatten, blieb ihr Anteil an allen eingeführten Enderzeugnissen von 7 % weiterhin bestehen.

An Rohstoffen wurde nicht nur Erdöl überwiegend aus den Entwicklungsländern importiert. Auch Eisenerze (49 % bzw. 1,2 Mrd. DM), Baumwolle (60 % bzw. 0,5 Mrd. DM), Kupfererze (71 % bzw. 0,4 Mrd. DM) sowie Bau- und Nutzholz (64 %) wurden zum größten Teil aus den Entwicklungsländern bezogen. Allerdings gingen die Anteile an der Gesamteinfuhr dieser Güter gegenüber dem Vorjahr etwas zurück, da die Steigerungsrate aller importierter Rohstoffe etwas höher war als die der Rohstoffbezüge aus den Entwicklungsländern. Im Bereich der Ernährungsgüter wurden fast 100 % aller Kakao- und 98 % aller Kaffeeimporte aus den Entwicklungsländern in die Bundesrepublik Deutschland verbracht. Die Kaffeebezüge, die einen Wert von 2,5 Mrd. DM erreichten, verdoppelten sich vorwiegend als Folge der starken Preissteigerungen für Rohkaffee gegenüber dem Vorjahr. Mengenmäßig erhöhte sich die Einfuhr von Kaffee nur um 5 % auf 390 000 t. Südfrüchte (699 Mill. DM) und Ölfrüchte (905 Mill. DM) waren ebenfalls wichtige Importerzeugnisse aus den Entwicklungsländern. Unter den Bezügen von Enderzeugnissen aus den Entwicklungsländern, die eine immer größere Bedeutung erlangen, weisen die Einfuhren von Kleidung

Tabelle 2: Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	Insgesamt					Aus bzw. nach Entwicklungsländern <sup>1)</sup>				
	1975		1976		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1976 gegenüber 1975	1975		1976		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1976 gegenüber 1975
	Mill. DM	% <sup>2)</sup>	Mill. DM	% <sup>2)</sup>		Mill. DM	% <sup>2)</sup>	Mill. DM	% <sup>2)</sup>	
Einfuhr										
Ernährungswirtschaft .....	31 127	16,9	36 037	16,2	+15,8	6 508	17,7	8 001	17,6	+22,9
Lebende Tiere .....	604	0,3	565	0,3	- 6,5	6	0,0	8	0,0	+38,7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	7 295	4,0	8 588	3,9	+17,7	582	1,6	725	1,6	+24,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	19 724	10,7	21 802	9,8	+10,5	4 324	11,7	4 392	9,7	+ 1,6
Genußmittel .....	3 504	1,9	5 083	2,3	+45,0	1 596	4,3	2 875	6,3	+80,2
Gewerbliche Wirtschaft .....	150 746	81,8	183 274	82,5	+21,6	30 209	82,0	37 260	82,0	+23,3
Rohstoffe .....	30 144	16,4	36 097	16,2	+19,7	22 239	60,4	26 521	58,4	+19,3
Halbwaren .....	27 648	15,0	34 689	15,6	+25,5	2 124	5,8	2 973	6,5	+39,9
Fertigwaren .....	92 953	50,4	112 488	50,6	+21,0	5 845	15,9	7 766	17,1	+32,9
Vorerzeugnisse .....	25 202	13,7	31 423	14,1	+24,7	1 318	3,6	1 747	3,8	+32,6
Enderzeugnisse .....	67 752	36,8	81 064	36,5	+19,6	4 527	12,3	6 019	13,2	+32,9
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	184 313	100	222 173	100	+20,5	36 840	100	45 446	100	+23,4
Ausfuhr										
Ernährungswirtschaft .....	10 397	4,7	11 412	4,4	+ 9,8	976	2,7	1 118	2,7	+14,5
Gewerbliche Wirtschaft .....	209 784	94,7	243 775	95,0	+16,2	35 401	97,1	40 616	97,1	+14,7
Rohstoffe .....	5 304	2,4	5 692	2,2	+ 7,3	212	0,6	233	0,6	+ 9,9
Halbwaren .....	16 129	7,3	18 688	7,3	+15,9	1 601	4,4	1 453	3,5	- 9,2
Fertigwaren .....	188 350	85,0	219 396	85,5	+16,5	33 588	92,1	38 930	93,0	+15,9
Vorerzeugnisse .....	40 334	18,2	45 638	17,8	+13,1	5 313	14,6	5 393	12,9	+ 1,5
Enderzeugnisse .....	148 016	66,8	173 758	67,7	+17,4	28 275	77,6	33 537	80,2	+18,6
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	221 589	100	256 642	100	+15,8	36 457	100	41 843	100	+14,8

1) Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer. — 2) Errechnet aus Werten in 1000 DM. — 3) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

aus Baumwolle (1,1 Mrd. DM), Kleidung aus Seide oder Chemiefasern (896 Mill. DM) und elektrotechnischen Erzeugnissen (821 Mill. DM) absolut die höchsten Werte auf.

Der in den letzten Jahren ständig gestiegene Anteil der Entwicklungsländer an den Gesamtexporten verdeutlicht die zunehmende Wichtigkeit dieser Länder als Handelspartner der Bundesrepublik Deutschland. Ihr Anteil an den Gesamtexporten erhöhte sich von 11 % im Jahr 1972 auf 17 % im Jahr 1975. In der Berichtszeit verringerte sich der Anteil auf 16 %, doch weisen die Ergebnisse der ersten 3 Monate 1977 auf eine wieder zunehmende Bedeutung der Entwicklungsländer als Abnehmer deutscher Waren hin. Zu dem Gesamtzuwachs der Exporte in die Entwicklungsländer im Jahr 1976 um 5,4 Mrd. DM trugen insbesondere die Enderzeugnisse bei, die absolut und relativ am kräftigsten expandierten (+ 19 % bzw. 5,3 Mrd. DM) und bei einem nominalen Wert von 33,5 Mrd. DM 80 % aller Ausfuhren in diese Länder ausmachten. Auch im Vorjahr hatte sich bei den Exporten von Enderzeugnissen eine kräftige Zunahme (+ 28 %) ergeben. Kraftfahrzeuge (7,4 Mrd. DM), elektrotechnische Erzeugnisse (5,0 Mrd. DM), Maschinen (4,8 Mrd. DM) und Eisenwaren (1,8 Mrd. DM) sind insbesondere für den hohen Exportanteil dieser Warengruppe 1976 verantwortlich gewesen. Die Ernährungsgüter ließen bei einer Steigerung von 15 % auf 1,1 Mrd. DM ebenfalls eine lebhaftere Aufwärtsbewegung erkennen. Dagegen blieben die Rohstoffexporte bei einer Zunahme von 10 % auf 0,2 Mrd. DM etwas hinter dieser

Entwicklung zurück. Die Lieferungen von Vorerzeugnissen, die im Vorjahr um 23 % rückläufig gewesen waren, stiegen gegenüber dem Wert von 1975 (5,3 Mrd. DM) nur um 2 % auf 5,4 Mrd. DM. Der starke Rückgang der Ausfuhren von Halbwaren in die Entwicklungsländer setzte sich auch in der Berichtszeit fort (- 9 % auf 1,5 Mrd. DM).

#### Außenhandel nach Ländern

Infolge der gestiegenen Einfuhr- und Ausfuhrwerte war im Jahr 1976 gegenüber fast allen wichtigen Entwicklungsländern eine Zunahme des Außenhandelsumsatzes zu verzeichnen. Die Warenverkehrsbilanz<sup>4)</sup> bringt die unterschiedliche Entwicklung in den Handelsbeziehungen mit den Erdölstaaten und den übrigen Entwicklungsländern zum Ausdruck. Der Passivsaldo des Jahres 1975 von 3,5 Mrd. DM gegenüber den Erdölländern ging geringfügig auf 3,4 Mrd. DM zurück, da die absoluten Ausfuhrwerte nur wenig mehr als die Einfuhrwerte zugenommen haben. Im Gegensatz dazu wies die Warenverkehrsbilanz mit den übrigen Entwicklungsländern eine beachtliche Veränderung auf. Infolge des hohen Anstieges der Einfuhren (+ 4,5 Mrd. DM) aus diesen Ländern, bei einem vergleichsweise gemäßigten Zuwachs der Lieferungen (+ 1,2 Mrd. DM), wandelte sich der Ausfuhrüberschuß des Vorjahres von 3,1 Mrd. DM in einen Passivsaldo von

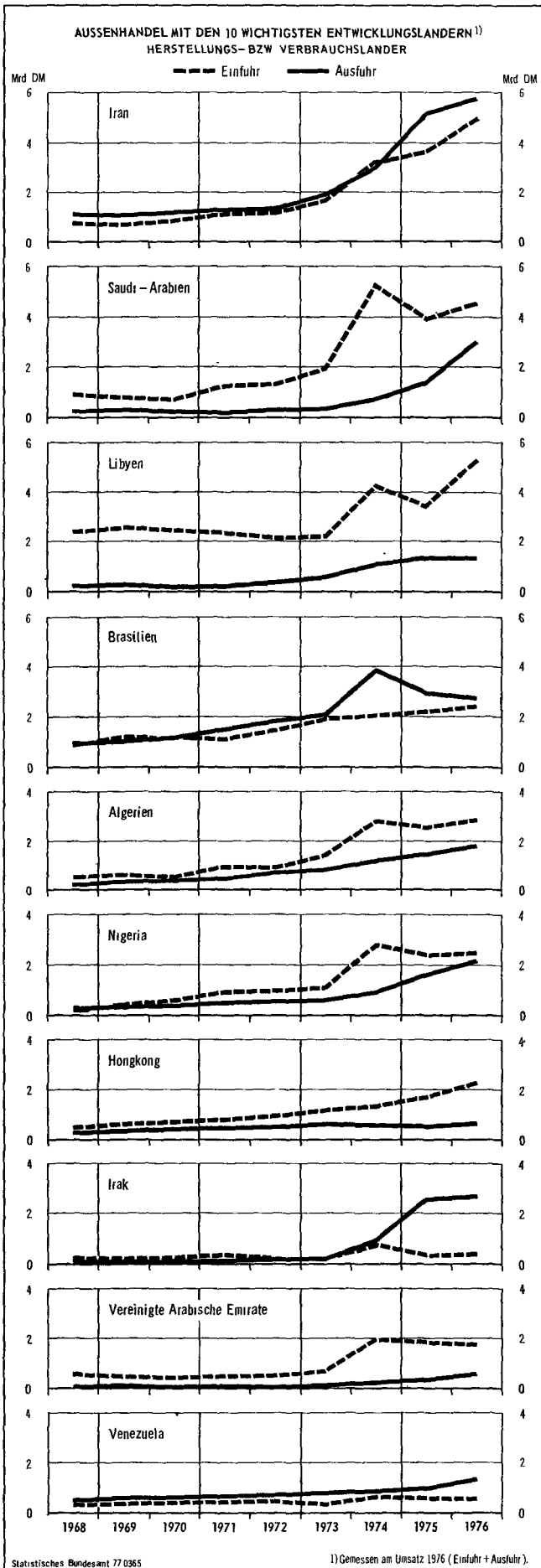
4) In der „Warenverkehrsbilanz“ ist der Saldo zwischen Ausfuhr und Einfuhr im Verkehr mit den Herstellungs- und Verbrauchsländern dargestellt, die „Handelsbilanz“ dagegen zeigt den Saldo im Handel mit den Einkaufs- und Käuferländern.

Tabelle 3: Anteil der Entwicklungsländer<sup>1)</sup> an der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Warengruppen (Prozent<sup>2)</sup>)

Warengruppe	1962	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Januar/März	
											1976	1977
Ernährungswirtschaft .....	25,9	24,5	23,1	23,1	21,6	21,1	20,8	20,3	20,9	22,2	21,5	28,7
Lebende Tiere .....	0,4	1,2	1,2	1,2	1,5	1,1	0,9	1,1	1,0	1,5	1,2	1,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs .....	11,4	11,1	14,0	14,3	13,7	16,2	14,3	9,5	8,0	8,4	7,6	9,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs .....	25,4	23,2	21,2	20,5	19,9	18,5	19,2	20,1	21,9	20,1	21,4	23,6
Genußmittel .....	53,6	52,0	47,8	51,6	44,3	44,5	45,3	50,4	45,5	56,6	48,5	68,0
Gewerbliche Wirtschaft .....	18,9	18,0	16,1	14,7	14,8	14,0	13,6	23,0	20,0	20,3	20,1	20,6
Rohstoffe .....	53,5	59,7	58,7	58,6	63,4	62,2	64,8	76,1	73,8	73,5	73,8	72,8
Halbwaren .....	18,7	15,1	14,1	13,0	10,8	9,5	9,4	10,2	7,7	8,6	8,4	8,9
Fertigwaren .....	2,6	3,2	3,5	3,4	3,6	4,1	5,1	5,6	6,3	6,9	7,4	8,1
Vorerzeugnisse .....	4,1	4,5	4,7	4,4	5,0	5,4	6,1	4,6	5,2	5,6	6,5	6,7
Enderzeugnisse .....	1,8	2,5	2,8	2,9	3,0	3,6	4,7	6,0	6,7	7,4	7,8	8,6
Insgesamt <sup>3)</sup> .....	20,7	19,2	17,3	16,1	15,9	15,3	16,5	22,4	20,0	20,5	20,2	21,8

1) Herstellungsländer. — 2) Errechnet aus Werten in 1000 DM. — 3) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamteinfuhr enthalten.

Schaubild 3



Statistisches Bundesamt 77 0365

1) Gemessen am Umsatz 1976 (Einfuhr + Ausfuhr).

0,2 Mrd. DM um. Damit ergab sich im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern zum ersten Male ein Einfuhrüberschuß. Der Verlauf des Warenaustauschs mit den Nicht-Erdölstaaten trug somit dazu bei, daß sich der Saldo der Warenverkehrs-bilanz mit den Entwicklungsländern insgesamt von -0,4 Mrd. DM im Jahr 1975 auf -3,6 Mrd. DM stärker passivierte.

Tabelle 4: Außenhandel mit ausgewählten Entwicklungsländern 1976  
Mill. DM

Herstellungs- bzw. Verbrauchsland	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo <sup>1)</sup>	Umsatz <sup>1)</sup> (Einfuhr und Ausfuhr)
Iran	4 983	5 758	+ 776	10 741
Saudi-Arabien	4 516	2 995	-1 521	7 511
Libyen	5 272	1 315	-3 957	6 587
Brasilien	2 415	2 737	+ 322	5 151
Algerien	2 881	1 858	-1 023	4 740
Nigeria	2 454	2 175	- 279	4 628
Hongkong	2 286	634	-1 651	2 920
Irak	389	2 257	+1 868	2 646
Verein. Arab. Emirate <sup>2)</sup>	1 738	584	-1 154	2 322
Venezuela	525	1 357	+ 831	1 882
Taiwan	1 094	676	- 418	1 769
Argentinien	892	873	- 19	1 766
Indonesien	536	1 197	+ 662	1 733
Indien	750	922	+ 172	1 672
Ägypten	145	1 471	+1 325	1 616
Südkorea	1 018	516	- 502	1 533
Israel	562	944	+ 382	1 506
Mexiko	368	1 093	+ 726	1 461
Malaysia	776	457	- 320	1 233
Kuwait	460	762	+ 302	1 222

1) Errechnet aus Werten in 1 000 DM. — 2) 1975: Dubai, Abu Dhabi, Schardscha.

Der Aktivsaldo der Handelsbilanz<sup>5)</sup> mit den Erdölländern erhöhte sich in der Berichtszeit von 10,9 Mrd. DM auf 12,9 Mrd. DM. Dagegen ging der Aktivsaldo im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern von 7,2 Mrd. DM auf 4,3 Mrd. DM zurück. Im Jahr 1974 hatte er noch + 9,0 Mrd. DM betragen. Der zusammengefaßte Saldo gegenüber allen Entwicklungsländern reduzierte sich von 18,1 Mrd. DM auf 17,2 Mrd. DM.

Die ersten beiden Stellen im Handel mit Entwicklungsländern werden wie im Vorjahr vom Iran und von Saudi-Arabien eingenommen. Der Handel mit Saudi-Arabien erbrachte die absolut stärkste Umsatzeinigerung (2,2 Mrd. DM auf 7,5 Mrd. DM). Aber auch die Einfuhren und Ausfuhr in Verkehr mit dem Iran entwickelten sich sehr positiv. Der Warenumsatz erhöhte sich um 1,9 Mrd. DM auf nunmehr 10,7 Mrd. DM. Lediglich im Handel mit Bra-

5) Siehe Fußnote 4.

Tabelle 5: Außenhandel mit den Entwicklungsländern Warenverkehrs- und Handelsbilanz  
Mill. DM

Ländergruppe	Jahr	Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			Einkaufs- bzw. Käuferland		
		Ein-fuhr	Aus-fuhr	Waren-verkehrs-bilanz <sup>1)</sup>	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Handels-bilanz <sup>1)</sup>
Afrika	1975	12 180	9 085	- 3 095	4 734	8 510	+ 3 776
	1976	14 713	11 115	- 3 599	5 930	10 353	+ 4 423
Amerika	1975	6 699	8 933	+ 2 234	4 477	8 946	+ 4 469
	1976	8 252	8 774	+ 522	5 764	8 455	+ 2 692
Asien	1975	17 546	18 379	+ 833	7 549	17 653	+10 104
	1976	22 057	21 894	- 163	10 505	20 873	+10 368
Ozeanien	1975	415	60	- 355	314	55	- 258
	1976	424	60	- 363	315	52	- 263
Entwicklungsländer insges.	1975	36 840	36 457	- 383	17 072	35 164	+18 091
	1976	45 446	41 843	- 3 603	22 515	39 734	+17 219
Erdölländer <sup>2)</sup>	1975	20 247	16 770	- 3 477	5 094	15 990	+10 897
	1976	24 367	20 954	- 3 413	6 832	19 774	+12 942
Übrige Entwicklungsländer	1975	16 593	19 686	+ 3 094	11 978	19 173	+ 7 195
	1976	21 079	20 889	- 190	15 683	19 960	+ 4 277

1) Errechnet aus Werten in 1 000 DM. — 2) Algerien, Tunesien, Libyen, Nigeria, Gabun, Angola, Venezuela, Syrien, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Bahrain, Katar, Verein. Arab. Emirate, Oman.



silien trat bei einem Umsatz von 5,2 Mrd. DM eine Stagnation ein. Dadurch mußte Brasilien den dritten Platz als wichtigster Handelspartner an Libyen abtreten, dessen Warenumsatz sich um 1,8 Mrd. DM auf 6,6 Mrd. DM ausweitete. Algerien, das ein um 0,7 Mrd. DM günstigeres Ergebnis als im Vorjahr aufwies, folgte hinter Brasilien an fünfter Stelle. Der Anteil des rohen Erdöls an den Gesamtimporten aus Saudi-Arabien (99 %), Libyen (99 %), Algerien (97 %) und dem Iran (87 %) zeigt, daß die große Bedeutung der Erdölländer in der Rangfolge nach dem erzielten Außenhandelsumsatz ausschließlich auf dem Erdöl basiert. Nur Brasilien ist es bisher gelungen, sich mit einem breiten Warensortiment als wichtiges Partnerland der Bundesrepublik zu placieren. Der Anstieg des Umsatzes mit dem Iran wurde wesentlich durch die Einfuhr getragen (+ 1,3 Mrd. DM), während sich die Ausfuhr nicht in dem gleichen Ausmaß entwickelte (+ 0,6 Mrd. DM). Dadurch verringerte sich der Aktivsaldo der Warenverkehrsbilanz mit dem Iran von + 1,6 Mrd. DM auf + 0,8 Mrd. DM. Im Warenhandel mit Saudi-Arabien zeigte sich ein umgekehrter Verlauf. Der Zuwachs der wertmäßigen Lieferungen in dieses Land (+ 1,6 Mrd. DM) übertraf die Zunahmen der eingeführten Waren (+ 0,6 Mrd. DM), so daß der Passivsaldo der Warenverkehrsbilanz von 2,5 Mrd. DM auf 1,5 Mrd. DM zurückging. Demgegenüber erhöhte sich der Einfuhrüberschuß im Handel mit Libyen von 2,1 Mrd. DM auf 4,0 Mrd. DM beachtlich. Diese Entwicklung wurde durch die umfangreichen Bezüge (+ 1,8 Mrd. DM) bei unveränderten Exporten in dieses Land verursacht. Ein geringer Rückgang der Ausfuhren (— 0,2 Mrd. DM) nach Brasilien und ein Anstieg der Einfuhren um 0,2 Mrd. DM verringerte den Aktivsaldo der Warenverkehrsbilanz von 0,7 Mrd. DM auf 0,3 Mrd. DM. Die Vereinigten Arabischen Emirate, die aus dem Zusammenschluß der Erdölländer Dubai, Abu Dhabi und Schardscha entstanden sind, reihten sich bei einem Umsatz von 2,3 Mrd. DM zum ersten Male in die Liste der 10 wichtigsten Handelspartner unter den Entwicklungsländern ein. Malaysia trat an die Stelle von Kolumbien, das 1976 aus dieser Rangliste ausschied.

#### Mittelbarer Handel

Der Unterschied zwischen den Salden der Handelsbilanz und der Warenverkehrsbilanz zeigt, daß wieder ein nicht unerheblicher Teil des Warenhandels mit den Entwicklungsländern nicht direkt, sondern unter Einschaltung von dritten Ländern abgewickelt wurde. Allerdings ist die Bedeutung dieses mittelbaren Handels im Jahr 1976 etwas zurückgegangen. Der Anteil der indirekten Importe aus den Entwicklungsländern betrug 1976

noch 53 %<sup>6)</sup>. Im Jahr 1974 wurde ein Anteil von 61 % und im Vorjahr von 56 % errechnet. Von diesem Rückgang der mittelbaren Einfuhren waren die Erdölstaaten und die übrigen Entwicklungsländer in gleichem Maß betroffen. Aus den Erdölländern wurden 72 % aller Waren über andere Handelspartner in die Bundesrepublik Deutschland importiert. Im Jahr 1974 waren davon noch 79 % und im Vorjahr noch 75 % aller Erzeugnisse berührt. Die mittelbaren Bezüge aus den übrigen Entwicklungsländern nahmen ebenfalls von 35 % im Jahr 1974 auf 32 % im Vorjahr und 30 % in der Berichtszeit ab. Bei der Ausfuhr spielt die mittelbare Handelstätigkeit keine so große Rolle wie bei der Einfuhr. Im Jahr 1976 wurden wie im Vorjahr 6 % aller Waren über dritte Länder in die Entwicklungsstaaten exportiert.

#### Entwicklung im 1. Vierteljahr 1977

Auch die Ergebnisse der ersten 3 Monate 1977 ließen die wachsende Bedeutung des Handels mit den Entwicklungsländern erkennen. Der Anteil der aus den Entwicklungsländern eingeführten Waren am Gesamtimport erhöhte sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 20 auf 22 %. Er verteilte sich gleichermaßen zu je 11 % auf die Erdölstaaten und die übrigen Entwicklungsländer. Die übrigen Entwicklungsländer trugen mit einer Zuwachsrate der Bezüge von 33 % hauptsächlich zu dieser Aufwärtsbewegung bei, während sich die Einfuhren aus den Erdölländern nicht so stark ausweiteten (+ 8 %).

Die Ausfuhr in die Entwicklungsländer, deren Anteil an allen Warenlieferungen von 1975 auf 1976 von 17 % auf 16 % zurückgegangen war, expandierte im 1. Quartal 1977 wieder kräftig (+ 16 %). Hierbei ergab sich im Handel mit den Erdölländern eine überdurchschnittlich hohe Zuwachsrate von 25 %. Die Exporte in die übrigen Entwicklungsländer stiegen zwar nicht so stark (+ 7 %), trugen aber dennoch dazu bei, daß der Anteil der Entwicklungsländer an der Gesamtausfuhr von 15 auf 16 % zunahm. Je 8 % entfielen dabei auf die Erdölstaaten und die übrigen Entwicklungsländer.

Aufgrund des nominal stärkeren Zuwachses der Einfuhr passivierte sich der Saldo der Warenverkehrsbilanz gegenüber den Entwicklungsländern von — 1,3 Mrd. DM im 1. Vierteljahr 1976 auf — 1,9 Mrd. DM im 1. Quartal 1977.

Weitere Informationen über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Entwicklungsländern 1976 enthält eine in Kürze erscheinende Veröffentlichung der Fachserie 7, Reihe 5.1 — Außenhandel mit den Entwicklungsländern —.

K. Mü.

<sup>6)</sup> Siehe auch hierzu den Beitrag „Handelswege im Außenhandel 1976“ S. 405 ff.

## Verkehr

### Binnenschifffahrt 1976

Das Transportaufkommen der Binnenschifffahrt hat, nach den durch die allgemein ungünstige Wirtschaftslage bedingten Verkehrsverlusten des Vorjahres, im Berichtsjahr wieder etwas zugenommen. Auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes wurden im Jahr 1976 insgesamt 230,0 Mill. t Güter befördert; das sind 2,7 Mill. t oder 1,2 % mehr als im Vorjahr. Bei der Beförderung dieser Güter wurden auf den Binnenwasserstraßen der Bundesrepublik Deutschland insgesamt 45,8 Mrd. tkm geleistet. Die Verkehrsleistung lag damit, im Gegensatz zu den gestiegenen Beförderungsmengen, um 1,8 Mrd. tkm oder 3,7 % unter dem Ergebnis von 1975; dies wurde überwiegend durch den stärkeren Rückgang des Durchgangsverkehrs verursacht, der im Durchschnitt über lange Strecken abgewickelt wird.

Die Entwicklung des Güterverkehrs war in den einzelnen Monaten uneinheitlich. Ausschlaggebend für die Zu-

nahme des Transportaufkommens im Berichtsjahr 1976 waren die höheren Beförderungsergebnisse in den Monaten März (+ 1,5 Mill. t), Mai (+ 1,9 Mill. t), Juni (+ 1,3 Mill. t), August (+ 2,4 Mill. t) und Dezember (+ 1,2 Mill. t). Das Gesamtergebnis wurde aber durch die Transportverluste in den Monaten Januar (— 1,1 Mill. t), Februar (— 2,0 Mill. t) und April (— 1,5 Mill. t) geschmälert. In den verbleibenden vier Berichtsmonaten (Juli, September, Oktober und November) lagen die Transportmengen ungefähr auf Vorjahresniveau.

Zur Beförderung des Güteraufkommens auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes wurde ein Schiffsraum von 364,9 Mill. t eingesetzt, 1975 betrug die entsprechende Größe 307,9 Mill. t Schiffsraum. Der durchschnittliche Auslastungsgrad der in der Binnenschifffahrt beladenen Schiffe war im Berichtsjahr mit 63 % nicht so günstig wie im Jahr 1975, in dem die Schiffe mit durchschnittlich 74 % ausgelastet waren. Diese Entwicklung dürfte hauptsächlich auf niedrige Wasserstände im Frühjahr und Sommer des Berichtsjahres zurückzuführen sein.

## Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Der im Vorjahr von erheblichen Beförderungsverlusten betroffene Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes hat 1976 die deutlichste Belebung erfahren; mit 82,5 Mill. t wurden um 3,7 Mill. t (4,7 %) mehr Güter transportiert als 1975, wodurch der Anteil dieser Verkehrsbeziehung am Gesamtverkehr auf 36 % anstieg (1975: 35 %).

Der grenzüberschreitende Verkehr blieb mit 58 % Anteil am gesamten Güteraufkommen konstant, wobei allerdings eine Verschiebung zugunsten des Empfanges zu beobachten war. Während die Anlandungen nach dem im Vorjahr festgestellten Transportrückgang 1976 wieder zunahmen, nämlich um 3,7 Mill. t (4,5 %) auf 87,5 Mill. t, gingen die Verschiffungen in das Ausland im Berichtsjahr erneut zurück; die Versandmengen lagen mit 46,5 Mill. t um 2,7 Mill. t (5,5 %) unter denen von 1975.

Tabelle 1: Güterverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen

Hauptverkehrsbeziehung	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
	1 000 t			%
<b>Verkehr innerhalb des Bundesgebietes</b>				
Versand = Empfang ...	78 804	82 537	+ 3 733	+ 4,7
<b>Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>				
Versand .....	1 746	1 737	- 9	- 0,5
Empfang .....	1 901	1 810	- 91	- 4,8
<b>Grenzüberschreitender Verkehr</b>				
Versand .....	49 181	46 492	- 2 689	- 5,5
Empfang .....	83 727	87 465	+ 3 738	+ 4,5
<b>Zusammen ...</b>	<b>215 360</b>	<b>220 041</b>	<b>+ 4 682</b>	<b>+ 2,2</b>
<b>Durchgangsverkehr .....</b>	<b>11 970</b>	<b>9 991</b>	<b>- 1 979</b>	<b>- 16,5</b>
<b>Gesamtverkehr ...</b>	<b>227 330</b>	<b>230 033</b>	<b>+ 2 703</b>	<b>+ 1,2</b>

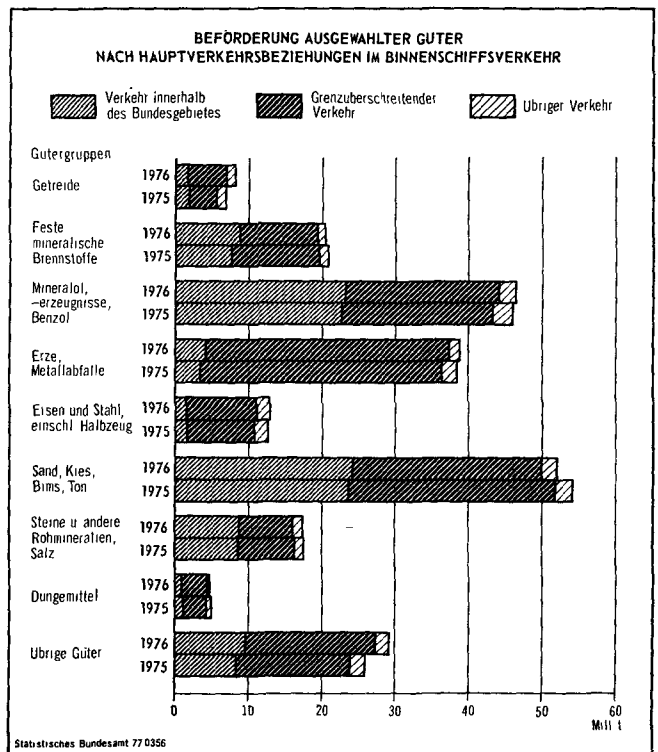
Die relativ größten Verkehrseinbußen wurden im internationalen Durchgangsverkehr registriert. Nach den nur geringen Einbußen des Vorjahres wurde 1976 ein Rückgang der Beförderung um 2,0 Mill. t (17 %) auf 10,0 Mill. t festgestellt; dies hatte zur Folge, daß ihr Anteil am Gesamtverkehr von 5,3 auf 4,3 % zurückging.

Der Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) — auf den allerdings nur 1,5 % des gesamten Güteraufkommens entfallen — blieb ebenfalls hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

## Güterverkehr nach Güterarten

Im Vergleich zu 1975 wurden bei „land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen“ die höchsten Zunahmen festgestellt; hier stiegen die Beförderungen um 1,7 Mill. t (+ 22 %) auf 9,5 Mill. t. Hauptträger dieses Gewinnes waren die vermehrten Anführungen von Getreide im grenzüberschreitenden Verkehr (+ 1,3 Mill. t oder 43 %). Bei den „chemischen Erzeugnissen“ wurde ebenfalls ein Anstieg um 1,6 Mill. t (16 %) auf 11,8 Mill. t registriert, die vorwiegend durch Steigerung der Binnentransporte (+ 0,9 Mill. t oder 22 %) und des grenzüberschreitenden Empfangs (+ 0,5 Mill. t oder 20 %) verursacht wurden. Das um 0,9 Mill. t (9,8 %) auf 10,3 Mill. t verbesserte Beförderungsergebnis bei den „anderen Nahrungs- und Futtermitteln“ wurde in erster Linie durch gestiegene Anlandungen im grenzüberschreitenden Verkehr (+ 1,0 Mill. t oder 20 %) hervorgerufen. Der relativ größte Zuwachs des Verkehrsvolumens um 0,6 Mill. t (77 %) auf 1,4 Mill. t wurde bei den unter „besondere Transportgüter“ zusammengefaßten Waren festgestellt, wobei in fast allen Hauptverkehrsbeziehungen erheblich mehr Güter anfielen.

Diesen Verkehrsgewinnen stand ein erheblicher Verkehrsverlust bei den Beförderungen von „Steinen und Erden“ gegenüber, deren Menge um 2,4 Mill. t (3,2 %) auf 72,5 Mill. t abnahm. Hierbei wurden vorwiegend weniger Verschiffungen im grenzüberschreitenden Versand registriert (- 1,6 Mill. t oder 6,8 %).



## Güterverkehr nach Flaggen

Die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland fahrenden Schiffe hatten, wie im Vorjahr, einen Anteil von 54 % am gesamten Güteraufkommen, das auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes befördert wurde; sie transportierten mit 123,8 Mill. t 1,4 Mill. t (1,2 %) mehr als 1975. Den zweiten Platz nahmen, wie 1975, mit 30 % Anteil am Güteraufkommen die unter der Flagge der Niederlande registrierten Schiffe ein; ihr Güteraufkommen lag mit 69,8 Mill. t um 1,7 Mill. t (2,6 %) über dem des Vorjahres.

Tabelle 2: Güterverkehr nach Flaggen

Flagge	1975	1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1976 gegen 1975	
	1 000 t			%
<b>Deutschland</b>				
Bundesrepublik Deutschland .....	122 412	123 832	+ 1 420	+ 1,2
Deutsche Demokratische Republik .....	3 392	3 291	- 101	- 3,0
<b>Niederlande</b> .....	<b>68 032</b>	<b>69 777</b>	<b>+ 1 745</b>	<b>+ 2,6</b>
Belgien .....	11 403	13 042	+ 1 639	+ 14,4
Schweiz .....	11 420	10 056	- 1 364	- 11,9
Frankreich .....	6 325	6 055	- 270	- 4,3
Österreich .....	955	1 076	+ 121	+ 12,7
Polen .....	869	696	- 173	- 19,9
Tschechoslowakei .....	908	701	- 207	- 22,8
Übrige Flaggen .....	1 613	1 507	- 106	- 6,6
<b>Insgesamt ...</b>	<b>227 330</b>	<b>230 033</b>	<b>+ 2 703</b>	<b>+ 1,2</b>

Mit weitem Abstand folgte die belgische Flagge, die aber mit einem Ladungsaufkommen von 13,0 Mill. t einen relativ hohen Zuwachs von 1,6 Mill. t (14 %) einfahren konnte; ihr Transportanteil stieg dabei von 5,0 % im Jahr 1975 auf 5,7 % im Berichtsjahr an. Die Schweizer Schiffe mußten dagegen einen Transportverlust von 1,4 Mill. t (12 %) hinnehmen, so daß ihr Anteil von 5,0 auf 4,4 % abnahm. Schiffe aus der Deutschen Demokratischen Republik hatten noch einen Anteil von 1,4 %. Auf die verbleibenden Flaggen verteilten sich die restlichen 1,7 % des Ladungsaufkommens.

Nach Flaggen und den Hauptverkehrsbeziehungen aufgeschlüsselt wurden zwischen Hafenplätzen des Bundesgebietes 88 % (72,5 Mill. t) der Beförderungen durch Schiffe der Bundesrepublik Deutschland und 6,8 % (5,6 Mill. t) durch niederländische Schiffe durchgeführt. Im

grenzüberschreitenden Versand dominierten die Niederländer mit einem Anteil von 56 % (25,8 Mill. t), gefolgt von der Flagge der Bundesrepublik Deutschland mit 23 % (10,6 Mill. t), von Belgien mit 11 % (5,2 Mill. t) sowie von der Schweiz und Frankreich mit jeweils 3,4 % (1,6 Mill. t). Im grenzüberschreitenden Empfang lagen die Schiffe der Bundesrepublik Deutschland mit 44 % Anteil (38,3 Mill. t) an erster Stelle, gefolgt von den niederländischen Schiffen mit 40 % (35,3 Mill. t), den belgischen Schiffen mit 6,8 % (5,9 Mill. t) und denen der Schweiz mit 4,8 % (4,2 Mill. t). Vom internationalen Durchgangsverkehr entfielen 30 % (3,0 Mill. t) auf die niederländische Flagge; die Schiffe der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz waren jeweils mit 21 % (2,1 Mill. t), die Franzosen mit 16 % (1,6 Mill. t) und die Belgier mit 10 % (1,0 Mill. t) an den durchgehenden Transporten beteiligt.

### Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Die Ergebnisse über den Güterumschlag enthalten, im Gegensatz zu den o. a. Beförderungsleistungen, den Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes doppelt — nämlich sowohl als Einladung als auch als Ausladung. Die Gesamtmenge der in der Binnenschifffahrt in den Häfen des Bundesgebietes umgeschlagenen Güter belief sich im Jahr 1976 auf 302,9 Mill. t, davon 165 Mill. t am Binnenverkehr; das sind 9,1 Mill. t oder 3,1 % mehr als 1975. Dabei wurden insgesamt 131,3 Mill. t Güter eingeladen und 171,6 Mill. t ausgeladen, wovon 82,5 Mill. t beim Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes in diesen sowohl ein- wie ausgeladen worden sind.

Im Rheingebiet, dem bei weitem verkehrsreichsten Fahrgebiet, wurden mit 210,2 Mill. t bereits 69 % des Gesamtumschlages getätigt (1975: 69 %); hier nahm die Gütermenge, die auf- bzw. abgeladen wurde, um 3,1 % zu. In den Häfen des westdeutschen Kanalgebietes wurde ein um 5,5 % auf 41,5 Mill. t erhöhter Umschlag registriert, und im Wesergebiet sowie im Donaugebiet stiegen die Ladungsmengen um 12 % auf 15,3 Mill. t bzw. 3,6 Mill. t. Das Elbegebiet erlitt dagegen einen Umschlagsverlust von 9,0 % auf 14,6 Mill. t, und das Ergebnis der Häfen in Berlin (West) sank um 2,9 % auf 6,1 Mill. t.

Tabelle 3: Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten und ausgewählten Häfen

Wasserstraßengebiet Ausgewählte Häfen	1975	1976	Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1976 gegen 1975	
			1 000 t	%
Rheingebiet .....	203 821	210 194	+ 6 373	+ 3,1
darunter: Duisburg .....	42 710	42 260	- 450	- 1,1
Köln .....	8 444	12 815	+ 4 371	+ 51,7
Mannheim .....	8 008	9 326	+ 1 317	+ 16,4
Ludwigshafen .....	7 149	7 992	+ 843	+ 11,7
Frankfurt .....	6 818	6 496	- 322	- 4,8
Karlsruhe .....	6 874	6 384	- 490	- 7,2
Rheinhausen .....	5 043	5 584	+ 541	+ 10,7
Heilbronn .....	5 208	4 981	- 227	- 4,4
Krefeld-Uerdingen .....	3 693	4 083	+ 390	+ 10,5
Walsum .....	3 847	3 872	+ 24	+ 0,6
Neuß .....	3 512	3 961	+ 448	+ 12,7
Mainz .....	3 346	3 676	+ 331	+ 9,8
Westdeutsches Kanalgebiet .....	39 328	41 491	+ 2 163	+ 5,5
darunter: Dortmund .....	5 995	6 605	+ 611	+ 10,1
Emden .....	3 303	3 903	+ 602	+ 18,2
Gelsenkirchen .....	4 666	3 897	- 769	- 16,5
Elbegebiet .....	16 076	14 633	- 1 443	- 9,0
darunter: Hamburg .....	9 424	8 090	- 1 334	- 14,2
Wesergebiet .....	13 729	15 324	+ 1 595	+ 11,6
darunter: Bremen .....	4 836	5 193	+ 357	+ 7,3
Mittellandkanalgebiet .....	11 320	11 562	+ 242	+ 2,1
Gebiet Berlin (West) .....	6 318	6 137	- 180	- 2,9
Berlin (West) .....	6 318	6 137	- 180	- 2,9
Donaugebiet .....	3 194	3 578	+ 384	+ 12,0

In Duisburg, dem größten Hafen im Binnenland des Bundesgebietes, nahm der Güterumschlag nur geringfügig

(- 1,1 %) auf 42,3 Mill. t ab. Den zweiten Platz nahm erstmals der Hafen Köln ein, der mit einem hohen Umschlagsgewinn von 52 % insgesamt ein Güteraufkommen von 12,8 Mill. t bewältigte. In Mannheim wurde im Berichtsjahr mit 9,3 Mill. t ein um 16 % verbessertes Ergebnis festgestellt. Der Hafen Hamburg mußte dagegen in seinem Binnenschiffahrtsbereich einen Umschlagsverlust von 14 % auf 8,1 Mill. t hinnehmen; Hamburg rückte dadurch vom zweiten Platz auf der Umschlagsliste 1975 auf den vierten Platz im Berichtsjahr. Den größten Umschlagsverlust erlitt der Hafen Wesseling, der 1976 mit 3,1 Mill. t nur noch rd. die Hälfte seines Vorjahresergebnisses tätigen konnte.

### Schubschifffahrt

Die allgemein festgestellte leichte Verkehrsbelegung brachte in der Schubschifffahrt noch keine Verbesserung der Transportnachfrage. So wurde z. B. an der Grenzzollstelle Emmerich am Niederrhein — dort werden bereits mehr als 80 % des gesamten internationalen Binnenschiffsverkehrs abgewickelt — ein Rückgang der in Schubverbänden gefahrenen Gütermenge um 2,0 Mill. t (5,6 %) auf 33,5 Mill. t festgestellt. Dieser Transportverlust ließ den Anteil der Schubschifffahrt an dem Verkehr dieser Grenzzollstelle von 30 auf 28 % zurückgehen.

Die in Schubeinheiten zu Berg in das Bundesgebiet eingefahrene Gütermenge war mit 28,3 Mill. t um 5,5 % niedriger als im Vorjahr. Der überwiegende Teil des Gütereingangs in Schubverbänden (82 %) bestand aus Erzen und Metallabfällen, deren Menge um 6,1 % auf 23,0 Mill. t abnahm.

In der Talfahrt über Emmerich wurden an Bord von Schubeinheiten mit 5,3 Mill. t um 5,7 % Güter weniger

Tabelle 4: Bestand an Binnenschiffen

Schiffsgattung	Einheit	Bestand am 31. 12.		Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1976 gegen 1975	
		1975	1976	absolut	%
Güterschiffe insgesamt ...	Anzahl	4 786	4 613	- 173	- 3,6
	Trgf. t	4 221 812	4 135 349	- 86 463	- 2,1
	PS	1 889 824	1 829 285	- 60 539	- 3,2
Gutermotorschiffe .....	Anzahl	3 254	3 121	- 133	- 4,1
	Trgf. t	2 416 828	2 343 572	- 73 256	- 3,0
	PS	1 378 317	1 334 176	- 44 141	- 3,2
Schub-Gutermotor-schiffe .....	Anzahl	75	72	- 3	- 4,0
	Trgf. t	96 798	94 436	- 2 362	- 2,4
	PS	73 699	71 969	- 1 730	- 2,4
Tankmotorschiffe <sup>1)</sup> .....	Anzahl	610	577	- 33	- 5,4
	Trgf. t	687 597	655 606	- 31 991	- 4,7
	PS	401 449	382 581	- 18 868	- 4,7
Schub-Tankmotor-schiffe .....	Anzahl	28	30	+ 2	+ 7,1
	Trgf. t	44 240	52 071	+ 7 831	+ 17,7
	PS	36 359	40 559	+ 4 200	+ 11,6
Güterschleppkähne ...	Anzahl	354	332	- 22	- 6,2
	Trgf. t	297 054	272 401	- 24 653	- 8,3
Tankschleppkähne <sup>1)</sup> ..	Anzahl	65	56	- 9	- 13,9
	Trgf. t	34 441	28 151	- 6 290	- 18,3
Güterschubleichter <sup>2)</sup> ..	Anzahl	252	282	+ 30	+ 11,9
	Trgf. t	463 487	506 542	+ 43 055	+ 9,3
Tankschubleichter .....	Anzahl	54	58	+ 4	+ 7,4
	Trgf. t	88 355	97 499	+ 9 144	+ 10,4
Güter-Schub-Schleppkähne .....	Anzahl	88	80	- 8	- 9,1
	Trgf. t	87 458	80 673	- 6 785	- 7,8
Tank-Schub-Schleppkähne .....	Anzahl	6	5	- 1	- 16,7
	Trgf. t	5 554	4 398	- 1 156	- 20,8
Schlepper <sup>3)</sup> .....	Anzahl	492	489	- 3	- 0,6
	PS	142 767	140 089	- 2 678	- 1,9
Schubboote .....	Anzahl	35	35	—	—
	PS	78 625	78 625	—	—
Schub-Schleppboote .....	Anzahl	63	62	- 1	- 1,6
	PS	35 838	34 868	- 970	- 2,7
Fahrgastschiffe .....	Anzahl	616	623	+ 7	+ 1,1
	Pers.Pl.	162 023	166 788	+ 4 765	+ 2,9
	PS	127 691	132 567	+ 4 876	+ 3,8
Schuten und Leichter ...	Anzahl	2 212	2 184	- 28	- 1,3
	Trgf. t	434 382	431 162	- 3 220	- 0,7

<sup>1)</sup> Ohne Bunkerboote. — <sup>2)</sup> Ohne Trägerschiffsleichter; 1975: 205 Einheiten mit 76 724 t, 1976: 205 Einheiten mit 76 724 t. — <sup>3)</sup> Einschl. Hafenschlepper 1975: 203 Einheiten mit 43 280 PS, 1976: 196 Einheiten mit 41 575 PS.

ausgefahren als im Vorjahr. Dabei nahmen die in dieser Verkehrsrichtung bedeutenden Kohletransporte um 16 % auf 2,4 Mill. t ab.

### Bestand an Binnenschiffen

Der Bestand der in der Bundesrepublik Deutschland registrierten Binnenschiffe — ohne Schuten und Leichter, jedoch einschließlich Schubleichter — hat, wie in den Vorjahren, weiter abgenommen. Am Ende des Berichtsjahres waren 4 613 Güterschiffe mit einer Tragfähigkeit von 4,1 Mill. t im Binnenschiffsregister des Bundesgebietes eingetragen; das sind 173 Einheiten (3,6 %) und 86 463 t (2,0 %) Schiffsraum weniger als im Vorjahr.

Der Anteil der motorisierten Güterschiffe am gesamten Frachtraum verminderte sich nur geringfügig von 77 auf 76 %. Die einzige Güterschiffsgattung, deren Zahl und Tonnage wie in den Vorjahren weiter zunahm, war die der Schubleichter. Mit einem um 34 Einheiten und 52 199 t erhöhten Bestand stieg ihr Anteil an der Gesamttonnage von 13 % im Jahr 1975 auf 15 % im Berichtsjahr. Bei allen übrigen Güterschiffsgattungen wurden mehr oder weniger große Bestands- und Tonnageeinbußen verzeichnet. Die im Güterverkehr eingesetzte Flotte von Schubbooten, Schub-Schleppbooten und Schleppern sowie ihre Maschinenleistung blieb im Vergleich zu 1975 dagegen annähernd konstant. Fi.

## Gesundheitswesen

### Erste Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik

#### Vorbemerkung

Seit Inkrafttreten des 15. Strafrechtsänderungsgesetzes (22. Juni 1976) dürfen Schwangerschaftsabbrüche unter bestimmten Voraussetzungen straffrei vorgenommen werden. Um die Auswirkungen der Neuregelung beurteilen zu können, ist bereits durch Art. 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts vom 18. 6. 1974 eine Schwangerschaftsabbruchstatistik angeordnet worden, die durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 27. 2. 1975 nicht tangiert wurde.

Unter Schwangerschaftsabbruch — auch im Sinne der Statistik — wird ein bewußter medizinischer Eingriff mit dem Ziel der frühzeitigen Schwangerschaftsbeendigung verstanden. Er unterscheidet sich damit von der Fehlgeburt, die nicht künstlich induziert wird, sondern spontan zum Abort führt.

Nach dem Gesetz ist der Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch vorgenommen hat, verpflichtet, dies bis zum Ende des laufenden Kalendervierteljahres dem Statistischen Bundesamt anzuzeigen. Die zu meldenden Tatbestände wurden vom Gesetzgeber vorgeschrieben (Art. 4 des 5. Gesetzes zur Reform des Strafrechts, geändert durch Art. 3 Nr. 2 des 15. Strafrechtsänderungsgesetzes). Das Statistische Bundesamt hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit (BMJFG) und der Kommission zur Auswertung der Erfahrungen mit dem reformierten § 218 StGB beim BMJFG für die Durchführung der Statistik ein ablochlähiges Zählblatt entwickelt, in dem die Mehrzahl der Angaben durch einfaches Ankreuzen gemacht werden können. Die betroffene Ärzteschaft wurde über die Meldepflicht informiert und mit einer Erstausrüstung an Zählblättern, Rücksendeumschlägen und Anforderungsscheinen für neue Zählblätter versehen.

Auf Einzelheiten über Inhalt und Aufbau des Zählblattes, über den Meldeweg, die Aufbereitung und Auswertung der Ergebnisse braucht an dieser Stelle nicht eingegangen zu werden, da sie bereits in einem früheren Aufsatz über „Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methode einer neuen Bundesstatistik“<sup>1)</sup> behandelt worden sind.

Die inzwischen vorliegenden Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik für das Rumpffjahr 1976 (22. Juni bis 31. Dezember) werden nachstehend dargestellt. Bei der Beurteilung der Ergebnisse sind die erheblichen Anlaufschwierigkeiten zu berücksichtigen, die die neue Statistik mit sich gebracht hat. Die Zahl der tatsächlich legal durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche dürfte

höher sein als die der statistisch erfaßten. Allerdings läßt sich das Ausmaß der Untererfassung nicht abschätzen. Nach den ersten Erfahrungen mit der neuen Bundesstatistik ist anzunehmen, daß die Angaben zur Person der Schwangeren, die der Arzt von der Schwangeren erfragen muß, lücken- und fehlerhafter sind als die Angaben zum Schwangerschaftsabbruch selbst.

#### 1 Zahl der Schwangerschaftsabbrüche

Das vorliegende Zahlenmaterial ist unvollständig, da von einigen großen Kliniken keine Meldungen eingegangen sind. Das beeinträchtigt insbesondere den Vergleich zwischen den Ländern.

Tabelle 1: Schwangerschaftsabbrüche im Rumpffjahr 1976 (22. 6. bis 31. 12.) nach Ländern

Land	Insgesamt		Je 10 000 Lebend- und Totgeborene <sup>1)</sup>	Je 100 000 Frauen <sup>2)</sup> (im Alter von 10 bis unter 55 Jahren)
	Anzahl	%	Anzahl	
Schleswig-Holstein .....	1 080	8,3	869,2	139,4
Hamburg .....	1 106	8,5	1 637,1	211,7
Niedersachsen .....	2 421	18,6	668,7	110,0
Bremen .....	114	0,9	355,6	51,5
Nordrhein-Westfalen ...	1 768	13,6	209,2	32,7
Hessen .....	1 516	11,6	560,9	87,7
Rheinland-Pfalz .....	111	0,9	63,3	9,7
Baden-Württemberg ...	2 078	15,9	441,4	71,5
Bayern .....	1 320	10,1	241,1	39,0
Saarland .....	149	1,1	309,8	41,8
Berlin (West) .....	1 381	10,6	1 560,3	244,0
Bundesgebiet ...	13 044	100	430,3	67,8

<sup>1)</sup> Bezogen auf Lebend- und Totgeborene im 2. Halbjahr 1976 (Niedersachsen vorläufiges Ergebnis). — <sup>2)</sup> Bezogen auf Frauen am 31. 12. 1975.

Nach den für die Statistik eingegangenen Meldungen (siehe Tabelle 1) sind im Berichtszeitraum (22. Juni bis 31. Dezember 1976) insgesamt 13 044 Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen worden. Relativ gesehen bedeutet das, daß im Bundesdurchschnitt im zweiten Halbjahr 1976 430 Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Lebend- und Totgeborene<sup>2)</sup> und 68 je 100 000 Frauen im gebärfähigen Alter gemeldet wurden.

In der Diskussion über die statistische Untererfassung von Schwangerschaftsabbrüchen wird häufig behauptet, daß nach der Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in der Bundesrepublik Deutschland ebenso viele deutsche Frauen ihre Schwangerschaft im Ausland (England, Niederlande) abbrechen lassen wie vorher. Statistische Erhebungen bzw. Schätzungen in diesen Ländern bestätigen diese These jedoch nicht; im Gegenteil: 1976

<sup>2)</sup> 2. Halbjahr 1976. (Da die Abbrüche jeweils erst rd. 6 Monate später bevölkerungsstatistisch wirksam werden, müßte die Zahl der Lebend- und Totgeborenen vom 1. Halbjahr 1977 zugrunde gelegt werden, die jedoch noch nicht vorliegt.)

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 10/1976.

kamen 25 bis 30 % weniger deutsche Frauen zum Abbruch nach England und Holland.

## 2 Struktur der Schwangerschaftsabbrüche

### 2.1 Regionalvergleich

Die regionalen Ergebnisse der gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche spiegeln die regionale Verteilung der tatsächlich abgebrochenen Schwangerschaften wegen der unterschiedlich vollständigen Meldungen nur unvollkommen wider. Erkennbar sind lediglich Tendenzen. Bezogen auf die Zahl der Lebend- und Totgeborenen und die Zahl der Frauen von 10 bis unter 55 Jahren wurden mit Abstand die meisten Schwangerschaftsabbrüche von den Stadtstaaten Hamburg und Berlin (West) gemeldet. Von einem „Nord-Süd-Gefälle“ kann hinsichtlich der Häufigkeit von Schwangerschaftsabbrüchen nur bedingt gesprochen werden, da z. B. von Baden-Württemberg relativ mehr Meldungen eingegangen sind als von Bremen.

Bei der Beurteilung regionaler Unterschiede in der Häufigkeit der Schwangerschaftsabbrüche, insbesondere bei der Beurteilung der Zahlen für Stadtstaaten und kleinere Bundesländer, ist zu berücksichtigen, daß die Abbrüche jeweils am Ort des Eingriffs bzw. in dem betreffenden Bundesland registriert werden und daß der Ort des Eingriffs nicht immer mit dem Wohnort (Bundesland) der Schwangeren übereinstimmt.

### 2.2 Alter und Familienstand der Schwangeren

Die Gliederung der Schwangerschaftsabbrüche nach dem Alter der Frau zeigt, daß vier Fünftel aller Schwangerschaftsabbrüche (81 %) im Alter von 18 bis unter 40 Jahren vorgenommen wurden. 6 % der betroffenen Frauen waren unter 18 Jahre, und 11 % waren 40 Jahre und älter. Bei 2,4 % der Zählblätter fehlte die Altersangabe. Von 18 bis unter 40 Jahre verteilen sich die Schwangerschaftsabbrüche prozentual gleichmäßig auf die einzelnen Altersgruppen. Wenn man allerdings die Schwangerschaftsabbrüche jeweils auf 100 000 Frauen gleichen Alters bezieht, so werden größere Unterschiede sichtbar (siehe Tabelle 2 und Schaubild). Danach kommen Schwangerschaftsabbrüche am häufigsten bei Frauen von 25 bis unter 30 Jahren vor (135 Fälle), gefolgt von den 30- bis unter 35jährigen (119 Fälle) und den 35- bis unter 40jährigen (110 Fälle). 18- bis 25jährige Frauen ließen dagegen im angegebenen Zeitraum weniger häufig Schwangerschaften abbrechen (96 Fälle je 100 000 Frauen gleichen Alters), obwohl auf sie 22 % der Schwangerschaftsabbrüche entfallen. Insgesamt haben im Rumpffahr 1976 von 100 000 Frauen im Alter von 10 bis unter 55 Jahren 66 Schwangerschaften künstlich beenden lassen.

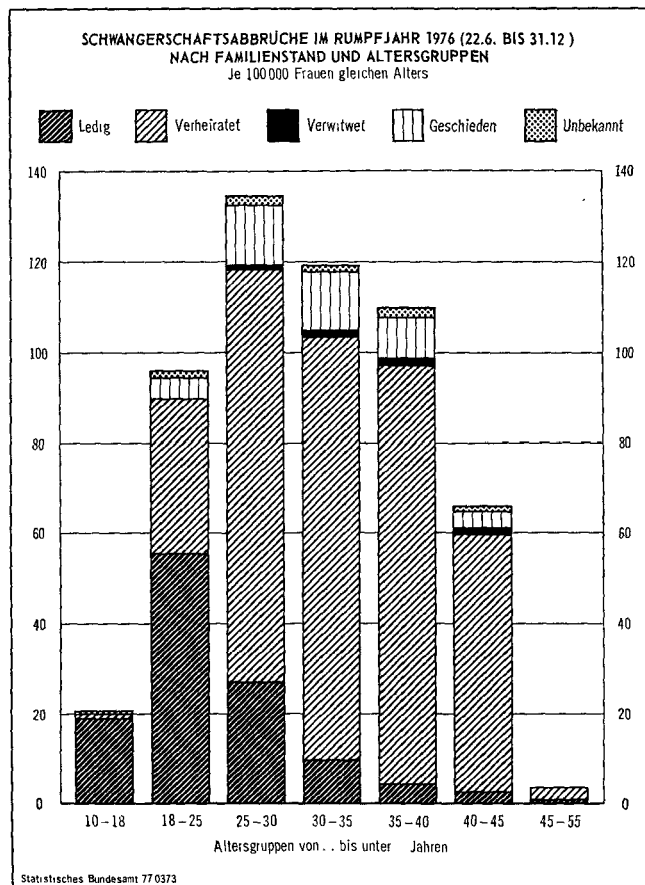
Tabelle 2: Schwangerschaftsabbrüche im Rumpffahr 1976 (20. 6. bis 31. 12.) je 100 000 Frauen gleichen Alters und Familienstandes

Alter der Schwangeren von .. bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter		
		ledig	verheiratet	geschieden
10-18	20,3	19,5		
18-25	95,9	97,5	82,6	372,7
25-30	134,7	179,4	113,6	344,4
30-35	119,3	115,5	108,3	285,2
35-40	109,6	60,2	106,8	205,9
40-45	65,7		67,0	97,2
45-55 <sup>1)</sup>	3,5		3,9	
Insgesamt <sup>1)</sup> ...	66,2	49,2	71,2	168,1

<sup>1)</sup> Ohne Frauen unbekanntes Alters.

Zwei Drittel (65 %) der schwangeren Frauen waren verheiratet und ein Viertel (25 %) ledig. 8 % waren geschieden und 1 % war verwitwet.

Bezogen auf 100 000 Frauen gleichen Familienstandes entfielen auf die geschiedenen Frauen mit 168 Fällen die meisten Schwangerschaftsabbrüche. Der Anteil der geschiedenen Frauen, der einen Schwangerschaftsabbruch



hat vornehmen lassen (siehe Tabelle 2), ist bei den 18- bis unter 25jährigen mit 373 Fällen am höchsten und nimmt mit steigendem Alter ab. Auch bei den verheirateten Frauen waren überdurchschnittlich viele Schwangerschaftsabbrüche zu verzeichnen (71 Fälle), während die Schwangerschaftsabbruchrate bei den ledigen Frauen mit 49 Fällen insgesamt weitaus am niedrigsten lag. Allerdings zeigen sich auch hier altersmäßig große Unterschiede. So ließen von 100 000 ledigen Frauen zwischen 25 und 30 Jahren 179 ihre Schwangerschaft abbrechen; auch die 30- bis unter 35jährigen ledigen Frauen wiesen mit 119 Fällen eine überdurchschnittlich hohe Rate auf.

### 2.3 Begründung des Abbruchs

Im Zählblatt wird die Indikation nach § 218a StGB erfragt. Unterschieden wird zwischen allgemein-medizinischer, psychiatrischer, eugenischer, ethischer (kriminologischer) Indikation und der sonstigen schweren Notlage. Zur Vereinfachung der statistischen Aufbereitung sind Mehrfachangaben zu vermeiden; beim Vorliegen mehrerer Indikationen ist jeweils die schwerwiegendste anzugeben.

Knapp die Hälfte (49 %) der Schwangerschaftsabbrüche waren im zweiten Halbjahr 1976 medizinisch indiziert: Bei 38 % der Abbrüche lag eine allgemein-medizinische und bei 11 % eine psychiatrische Indikation vor. Mit sonstiger schwerer Notlage wurden 45 % der Abbrüche begründet. Die eugenische Indikation wurde in 5 % und die ethische (kriminologische) Indikation in 0,2 % der Fälle angegeben.

Der Anteil der allgemein-medizinischen Indikation als Begründung des Abbruchs an den Begründungen insgesamt steigt mit zunehmendem Alter der Frau an (siehe Tabelle 3). Während 23 % der unter 18jährigen die allgemein-medizinische Indikation bescheinigt wurde, waren es bei den 45jährigen und älteren 59 %. Der Anteil der psychiatrischen und der eugenischen Indikation scheint dagegen nach den bisherigen Ergebnissen altersunabhän-

Tabelle 3: Schwangerschaftsabbrüche im Rumpfbjahr 1976 (22. 6. bis 31. 12.) nach der Begründung des Abbruchs, Alter und Familienstand der Schwangeren

Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon nach der Begründung des Abbruchs					
		allgemein- medizinische	psychiatrische	eugenische	ethische (kriminologische)	sonstige schwere Notlage	unbekannt
Familienstand	Anzahl	Indikation					
		%)					
10-18	779	22,5	11,7	1,2	1,0	62,4	1,3
18-25	2826	27,2	10,1	6,2	0,5	55,0	1,1
25-30	2620	35,5	10,5	6,1	0,1	46,5	1,2
30-35	2502	40,8	11,4	5,4	0,1	41,2	1,1
35-40	2614	46,9	11,3	4,9	—	35,8	1,1
40-45	1243	51,2	10,0	3,9	0,1	34,3	0,6
45-55	144	59,0	9,0	4,9	—	26,4	0,7
unbekannt	316	30,7	11,7	5,7	0,3	50,3	1,3
Insgesamt	13 044	37,8	10,8	5,2	0,2	44,9	1,1
Ledig	3 322	25,7	12,0	3,7	0,8	56,6	1,2
Verheiratet	8 418	44,2	10,1	6,1	0,0	38,5	1,1
Verwitwet	107	24,3	13,1	2,8	—	59,8	—
Geschieden	1 002	27,3	11,9	3,1	0,3	56,7	0,7
Unbekannt	195	32,3	11,3	4,6	—	49,7	2,1

1) Jeweiliger Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

gig zu sein. Die ethische (kriminologische) Indikation ist bei den unter 18jährigen mit 1 % am häufigsten anzutreffen. Entgegengesetzt zur allgemein-medizinischen Indikation kommt die sonstige schwere Notlage als Begründung für den Schwangerschaftsabbruch bei den jungen Frauen unter 18 Jahren am häufigsten (62 %) und bei den älteren Frauen über 45 Jahren am seltensten vor. Auf die allgemein-medizinische Indikation entfallen bei den verheirateten Frauen 44 %, auf die sonstige schwere Notlage 39 % der Abbrüche. Dagegen dominiert bei den ledigen, verwitweten und geschiedenen Frauen die sonstige schwere Notlage mit 57, 60 bzw. 57 %.

#### 2.4 Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft

Die Schwangerschaftsdauer kann nach verschiedenen Methoden festgestellt werden. Da in der Rechtsgrundlage der Statistik keine bestimmte Methode vorgeschrieben ist, sind die betroffenen Ärzte gebeten worden, die Schwangerschaftsdauer einheitlich post menstruationem zu be-

rechnen und möglichst die Ultraschall-Messung zugrunde zu legen. Nach den eingegangenen Meldungen sind über 90 % der Schwangerschaftsabbrüche bis zur 12. Schwangerschaftswoche vorgenommen worden; von der 8. bis zur 9. Woche waren es 37 %, von der 10. bis zur 12. Woche 38 %. Nach 13 und mehr Schwangerschaftswochen wurden 4 % der Schwangerschaften abgebrochen; für 6 % der Fälle lagen keine Angaben zur Schwangerschaftsdauer vor. Bei letzteren handelt es sich zu 50 % um Abbrüche wegen sonstiger schwerer Notlage. Die prozentuale Verteilung der Schwangerschaftsdauer differiert nur geringfügig bei den einzelnen Indikationen. Nach § 218a Abs. 3 StGB dürfen bei der eugenischen Indikation seit der Empfängnis nicht mehr als 22 Wochen, bei der ethischen (kriminologischen) Indikation und der sonstigen schweren Notlage nicht mehr als 12 Wochen verstrichen sein. Nur bei der medizinischen Indikation besteht keine zeitliche Begrenzung für die Durchführung des Schwangerschaftsabbruchs. Der Anteil der allgemein-medizinischen Indikation an den Indikationen insgesamt war bei kurzer (unter

Tabelle 4: Schwangerschaftsabbrüche im Rumpfbjahr 1976 (22. 6. bis 31. 12.) nach Schwangerschaftsdauer in Wochen, Begründung des Abbruchs, Komplikationen sowie Art des Eingriffs

Komplikationen Art des Eingriffs Begründung des Abbruchs	Insgesamt	Davon nach einer Schwangerschaft von ... bis unter ... Wochen							
		unter 6	6-8	8-10	10-13	13-23	23 u. mehr	unbekannt	
	Anzahl	%							
Komplikationen <sup>1)</sup>									
Cervixriß	50	5,2	—	3,2	4,5	6,8	5,6	—	2,0
Uterusperforation	64	6,7	12,5	7,5	7,3	5,3	6,9	—	12,0
Blutverlust (mehr als 500 ml)	151	15,8	—	5,4	12,7	16,7	38,9	—	18,0
Blutübertragungen	60	6,3	12,5	3,2	5,7	6,0	13,9	—	6,0
Nachblutungen	239	25,1	37,5	39,8	23,6	24,6	13,9	50,0	24,0
Allgemeininfektionen	60	6,3	12,5	8,6	7,3	6,3	2,8	—	—
Fieber über 38° C	191	20,0	25,0	15,1	22,9	20,0	11,1	50,0	22,0
Salpingitis	75	7,9	—	9,7	8,6	7,2	5,6	—	10,0
Parametritis	33	3,5	—	4,3	3,5	4,1	1,4	—	—
Thrombose - Embolie	21	2,2	—	1,1	3,2	1,9	—	—	4,0
Narkosezwischenfall	7	0,7	—	1,1	0,6	0,7	—	—	2,0
Tod	2	0,2	—	1,1	—	0,2	—	—	—
Insgesamt	953	100	100	100	100	100	100	100	100
Art des Eingriffs									
Curettag	7 529	57,7	65,2	63,8	59,6	56,8	32,2	16,7	53,0
Vakuumaspiration	4 271	32,7	31,2	30,2	33,1	33,8	18,2	—	39,1
Vaginale Hysterotomie	159	1,2	0,7	1,1	1,2	1,2	2,9	—	1,0
Abdominale Hysterotomie	195	1,5	1,4	0,6	1,0	1,6	8,1	33,3	1,8
Hysterektomie	307	2,4	1,4	1,4	2,3	2,6	5,4	—	1,3
Medikamentöser Abbruch	464	3,6	—	1,3	2,1	3,3	31,7	33,3	2,0
Unbekannt	119	0,9	—	1,6	0,7	0,7	1,5	16,7	1,7
Insgesamt	13 044	100	100	100	100	100	100	100	100
Begründung des Abbruchs									
Allgemein-medizinische Indikation	4 937	100	1,2	13,1	37,8	37,6	4,9	0,1	5,3
Psychiatrische Indikation	1 405	100	1,3	16,9	34,9	35,0	5,5	—	6,5
Eugenische Indikation	678	100	0,4	11,7	33,2	37,5	12,5	—	4,7
Ethische (kriminologische) Indikation	31	100	—	6,5	41,9	45,2	3,2	—	3,2
Sonstige schwere Notlage	5 851	100	1,0	14,2	37,5	39,1	1,1	—	7,0
Unbekannt	142	100	0,7	7,0	35,9	35,9	4,9	—	15,5
Insgesamt	13 044	100	1,1	13,8	37,1	38,0	3,7	0,0	6,3

1) Komplikationsfälle (nicht Frauen mit Komplikationen).



Tabelle 5: Schwangerschaftsabbrüche im Rumpfbjahr 1976 (22. 6. bis 31. 12.)  
nach der Art des Eingriffs und Aufenthaltsdauer

Aufenthaltsdauer in Tagen	Insgesamt		Davon nach der Art des Eingriffs						
			Curettag	Vakuu- aspiration	vaginale Hysteroto- mie	abdominale Hysteroto- mie	Hysterektom- ie	medikament. Abbruch	unbekannt
	Anzahl	%							
0.....	1 050	8,1	7,7	10,3	3,8	—	—	1,1	15,1
1.....	265	2,0	1,9	2,4	—	0,5	—	3,0	0,8
2.....	643	4,9	4,7	6,1	0,6	—	—	4,1	5,0
3.....	1 405	10,8	11,1	12,3	0,6	—	—	6,9	6,7
4—7.....	7 536	57,8	61,8	53,4	7,5	6,2	0,7	62,9	58,8
8—14.....	1 644	12,6	11,3	9,1	48,4	54,9	37,8	19,2	10,9
15—20.....	394	3,0	1,0	1,0	30,8	31,8	48,9	2,4	1,7
21—28.....	94	0,7	0,3	0,3	7,5	5,6	12,1	0,4	—
29 und mehr.....	13	0,1	0,1	0,0	0,6	1,0	0,7	—	0,8
Insgesamt .....	13 044	100	100	100	100	100	100	100	100

6 Wochen) und langer (13 und mehr Wochen) Schwangerschaftsdauer am größten.

### 2.5 Art des Eingriffs

Wenn mehrere Abbruchmethoden angewendet wurden, war vom Arzt nur diejenige anzukreuzen, die den Abbruch selbst bewirkt hat; angegeben werden sollten nicht Eingriffe zur Nachbehandlung. Mehrfachangaben waren nicht zugelassen.

Wie die Auswertung der vorliegenden Meldungen zeigt, sind über die Hälfte der Schwangerschaftsabbrüche (58 %) mittels Curettage (Ausschabung des Uterus) abgebrochen worden. In einem Drittel der Fälle wurde die Vakuumaspiration (Absaugmethode) angewandt. Eingriffe wie die vaginale und abdominale Hysterotomie (Eröffnung des Uterus) und die Hysterektomie (Entfernung des Uterus) sind bei rd. 5 % der Frauen vorgenommen worden. Der medikamentöse Abbruch, der in den meisten Fällen durch Prostaglandin bewirkt wurde, fand bei knapp 4 % der Fälle Anwendung.

Hervorzuheben ist, daß die Curettage bei kurzer Schwangerschaftsdauer bevorzugt wird. Bei fast zwei Drittel der Schwangerschaften, die vor der 6. Schwangerschaftswoche abgebrochen wurden, fand eine Curettage statt, während es von der 13. Woche an nur noch 32 % waren. Die Vakuumaspiration kommt von der 13. Woche an nur in seltenen Fällen vor. Dagegen gewinnen die Hysterotomie und die Hysterektomie bei längerer Schwangerschaftsdauer an Bedeutung. Auffallend ist der Anteil von 32 % des medikamentösen Abbruchs bei einer Schwangerschaftsdauer von 13 und mehr Wochen.

Bei 96 % der Schwangerschaftsabbrüche wurde der Eingriff mit Allgemeinanästhesie und bei 4 % mit Lokalanästhesie durchgeführt.

### 2.6 Komplikationen

Vom abbrechenden Arzt können für die Statistik nur diejenigen Komplikationen angegeben werden, die er selbst beobachtet hat. Bei Spätkomplikationen ist demzufolge mit einer Untererfassung zu rechnen. Anzugeben sind im übrigen solche Komplikationen, die in einem Kausalzusammenhang mit dem Abbruch stehen; hier können Mehrfachangaben vorkommen.

Insgesamt erlitten — nach den eingegangenen Meldungen — 5,8 % der Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch durchführen ließen, Komplikationen; jede fünfte von ihnen war mehrfach betroffen.

Je länger die Schwangerschaft dauert, um so höher ist das Komplikationsrisiko. Bezogen auf Schwangerschaften

gleicher Dauer war die Komplikationsrate bis zur 8. Woche mit 5 % am niedrigsten; sie stieg bis auf 15 % bei Schwangerschaften von 13 und mehr Wochen.

Die Komplikationshäufigkeit weist bei den einzelnen Eingriffsarten erhebliche Unterschiede auf, 4,6 % der Frauen erlitten bei einer Vakuumaspiration, 5,5 % bei einer Curettage mindestens eine Komplikation. Mit der Schwere des Eingriffs nimmt auch das Komplikationsrisiko zu. Bei der vaginalen Hysterotomie lag sie bei 10 %, bei der abdominalen Hysterotomie bei 15 % und bei der Hysterektomie sogar bei 19 %. Aber auch der medikamentöse Abbruch hatte in 9 % der Fälle Komplikationen zur Folge.

Von den Komplikationsfällen waren die meisten Nachblutungen, Blutverluste (mehr als 500 ml) und Fieber über 38° C (insgesamt 61 %). Infektionen (Allgemein-Infektionen, Salpingitis, Parametritis) machten zusammen 18 % aus, Cervixriß und Uterusperforationen 12 %. Narkosezwischenfälle wurden bei knapp 1 % der Eingriffe gemeldet.

Von der 13. Schwangerschaftswoche an stand der Blutverlust bei den Komplikationen im Vordergrund; er kam über achtmal häufiger vor als bei den Schwangerschaftsabbrüchen vor der 8. Woche. Nachblutungen gab es dagegen vor der 8. Schwangerschaftswoche dreimal so oft, wie von der 13. Woche an.

### 2.7 Postoperativer Aufenthalt

Die gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche wurden zu 95 % im Krankenhaus und zu 5 % ambulant in einer gynäkologischen Praxis vorgenommen. Der stationäre Aufenthalt war postoperativ definiert. Die Behandlungsdauer eines Grundleidens vor oder nach dem Eingriff wurde nicht mitgerechnet; auch der Tag des Eingriffs blieb unberücksichtigt.

Am Tag des Eingriffs wurden schon 8 % der Frauen wieder entlassen. 18 % der Frauen verweilten bis zu 3 Tagen, 58 % von 4 bis 7 Tage, 13 % 8 bis 14 Tage und 4 % blieben länger im Krankenhaus. Die Aufenthaltsdauer wird in hohem Maß durch die Art des Eingriffs bestimmt. Bei Curettage, Vakuumaspiration und medikamentösem Abbruch waren die Frauen überwiegend bis zu einer Woche im Krankenhaus. Die Hysterotomie erforderte als schwerwiegender Eingriff in den meisten Fällen eine Aufenthaltsdauer von 8 bis 20 Tagen. Bei Hysterektomie war teilweise eine noch längere Verweildauer notwendig. Bei diesen Ergebnissen kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, daß die durch andere Eingriffe — z. B. Sterilisationen — bedingte Aufenthaltsdauer z. T. mitgemeldet worden ist.

Hb.



# Preise

## Preise im Mai 1977

Vergleicht man die Jahresveränderungsraten des Preisindex für die Lebenshaltung und des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, so erscheint bemerkenswert, daß diese Raten bei beiden Indizes seit Anfang dieses Jahres nachgegeben haben. Beim Industriepreisindex war der Rückgang der Steigerungsrate allerdings stärker als beim Lebenshaltungsindex. Zuletzt, von April auf Mai 1977, blieb die Jahresrate des Lebenshaltungsindex mit + 3,8 % unverändert, während sich die Jahresrate des Industriepreisindex von + 3,4 % im April auf + 3,0 % im Mai 1977 weiter ermäßigte. Auch der Indexanstieg gegenüber dem Vormonat war bei den industriellen Erzeugerpreisen deutlich zurückgegangen, von + 0,4 % im April auf + 0,1 % im Mai 1977, während die Vormonatsrate bei den Verbraucherpreisen von + 0,5 % im April auf + 0,4 % im Mai 1977 nur geringfügig nachgab.

Untersucht man beim Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte die Veränderungsraten der für große Gütergruppen berechneten Teilindizes, so fällt auf, daß sich von April auf Mai 1977 die Investitionsgüter und die Konsumgüter im genau gleichen, minimalen Ausmaß (+ 0,1 %) verteuerten, während die Jahresveränderungsrate bei Konsumgütern im Mai 1977 noch nicht einmal halb so hoch lag (+ 1,9 %) wie die bei Investitionsgütern (+ 4,1 %). Bei den anderen für größere Gütergruppen berechneten Teilindizes sind folgende Veränderungen bemerkenswert: Der Index für Elektrischen Strom, Gas und Wasser gab von April auf Mai um 0,2 % nach; er lag damit im Mai 1977 um 1,8 % höher als ein Jahr zuvor. Die Vormonatsraten der Indizes für die vier Gruppen, in die die Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie aufgeteilt werden, haben bei drei dieser Gruppen die gleiche Höhe wie die Vormonatsrate des Gesamtindex (+ 0,1 %). Nur der Index für die Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist von April auf Mai 1977 stärker gestiegen (+ 0,3 %). Dieser Index weist auch im Jahresvergleich die größte Erhöhung auf (+ 8,6 % von Mai 1976 auf Mai 1977), während die Jahresrate des Index für die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien im Mai 1977 sogar negativ war (- 0,6 %).

Bei den Lebenshaltungsgütern waren die Saisonwaren von April auf Mai 1977 erstmalig seit langer Zeit ohne Einfluß auf den Verlauf des Index der Gesamtlebenshaltung. Dieser wies in der Berechnung ohne Saisonwaren im Mai 1977 die gleiche Vormonatsrate (+ 0,4 %) auf wie der vollständige Index. Innerhalb der Gruppe der Saisonwaren gab es von April auf Mai allerdings stark unterschiedliche Preisveränderungen; während sich die saisonabhängigen Nahrungsmittel um 2,7 % verteuerten, wurden Kohle und leichtes Heizöl um 0,4 bzw. um 1,5 % billiger.

Ohne die Saisonwaren hatte der Lebenshaltungsindex im Mai 1977 eine Jahresveränderungsrate von + 4,0 %. So hoch war diese Rate übrigens auch im Januar 1977. Der erwähnte Rückgang der Jahresrate des vollständigen Index seit Anfang d. J. ist also auf die Preisentwicklung bei den Saisonwaren zurückzuführen.

Die für größere Gütergruppen berechneten Teilindizes des Lebenshaltungsindex wiesen im Mai 1977 folgende Veränderungen im Vergleich zum Vormonat auf (in Klammern: im Vergleich zum Vorjahresmonat): Nahrungsmittel (einschließlich Saisonwaren) + 0,6 % (+ 2,0 %), andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) + 0,4 % (+ 4,5 %), Dienstleistungen und Reparaturen

## Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>			Groß- handels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			Ge- samt- index	ohne Saison- waren <sup>3)</sup>
1970 = 100				1962 = 100	1970 = 100		
1972 D. ....	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D. ....	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D. ....	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D. ....	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1976 D. ....	140,8	144,6	142,5	160,5	139,0	140,8	138,7
1976 März ...	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
April ...	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
Mai ...	140,6	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
Juni ...	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
Juli ...	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
Aug. ...	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Sept. ...	142,3	145,8	143,7	161,5	139,1	141,4	139,7
Okt. ...	142,4	146,0	143,3	161,3	139,4	141,5	140,1
Nov. ...	142,1	146,1	142,6	160,8	140,0	141,8	140,4
Dez. ...	142,1	146,3	143,0	160,8	140,7	142,5	140,8
1977 Jan. ....	143,3	147,6	144,0	161,7	142,0	143,8	141,8
Febr. ....	143,7	148,7	144,5	161,8	142,9	144,7	142,3
März ...	144,1	149,6	144,3	161,5	143,2	145,2	142,9
April ...	144,7	150,7	145,1	161,8	143,9	145,9	143,4
Mai ...	144,8	150,8	145,2	162,4	144,5	146,5	144,0
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1976 März ...	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
April ...	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai ...	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Juni ...	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli ...	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	—	- 0,8	- 0,4	+ 0,1
Aug. ...	+ 0,2	+ 0,1	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Sept. ...	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	—	+ 0,3
Okt. ...	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Nov. ...	- 0,2	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez. ...	—	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
1977 Jan. ....	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7
Febr. ....	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
März ...	+ 0,3	+ 0,6	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
April ...	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Mai ...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1972 D. ....	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D. ....	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D. ....	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D. ....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D. ....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,5	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,1
1976 März ...	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5
April ...	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
Mai ...	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
Juni ...	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
Juli ...	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
Aug. ...	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9
Sept. ...	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7
Okt. ...	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6
Nov. ...	+ 4,5	+ 4,6	+ 1,8	+ 5,0	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,5
Dez. ...	+ 4,3	+ 4,6	+ 2,4	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,6
1977 Jan. ....	+ 4,2	+ 4,5	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,0
Febr. ....	+ 3,8	+ 4,7	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,7	+ 4,0	+ 3,9
März ...	+ 3,7	+ 4,9	+ 2,2	+ 1,3	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,0
April ...	+ 3,4	+ 4,5	+ 2,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,9
Mai ...	+ 3,0	+ 4,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,0

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

+ 0,6 % (+ 5,0 %), Wohnungs- und Garagennutzung + 0,3 % (+ 3,1 %).

Der überdurchschnittliche Anstieg des Teilindex für Dienstleistungen und Reparaturen von April auf Mai 1977 ist auf die Anhebung verschiedener Tarife der Bundesbahn zurückzuführen. Insgesamt haben sich die Leistungen der Bundesbahn im Mai 1977 gegenüber dem Vormonat um 7,2 % (gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,3 %) verteuert. Der „Kraftfahrer-Preisindex“ stieg im Mai gegenüber dem Vormonat um 0,4 % und gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 2,8 %.

Vom Index der Großhandelsverkaufspreise, über den sonst an dieser Stelle auch berichtet wird, lag das Mai-Ergebnis bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Aus dem Bereich der industriellen Erzeugerpreise und der Lebenshaltungspreise werden nachfolgend wichtigere Einzelveränderungen von April auf Mai 1977 genannt (in Klammern die Veränderungen vom Mai 1976 auf Mai 1977):

Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderungen %	
Grobblech	+ 7,7	(- 19,5)
Gewürze	+ 7,3	(+ 28,0)
Natursteine für den Hochbau	+ 6,9	(+ 15,6)
Hüttenaluminium	+ 5,5	(+ 16,0)
Bohnenkaffee	+ 3,9	(+ 45,0)
Organische Farbstoffe	+ 2,8	(+ 1,0)
Betonstahl	+ 2,4	(- 19,5)
Betonwerkstein	+ 2,4	(+ 8,8)
Speiseöle, verbrauchsartig	+ 2,4	(+ 49,4)
Diamantwerkzeuge	+ 2,2	(+ 5,5)
Büromöbel — Tische	+ 2,0	(+ 7,7)
Eichenblock-Schnittholz	+ 1,5	(+ 22,9)
Halbzeug und Leichtmetall aus Aluminium	+ 1,4	(+ 17,4)
Erdbaugeräte	- 1,3	(+ 2,1)
Malzbier	- 1,5	(+ 10,2)
Leichtes Heizöl	- 1,9	(+ 2,1)
Maschinengraupappe	- 2,2	(+ 6,0)
Gold	- 2,4	(+ 6,3)
Schlacken und Schlacken- erzeugnisse	- 2,7	(+ 2,8)

	Veränderungen %	
Synthetische Fäden	- 3,1	(- 11,8)
Schlaginstrumente	- 3,1	(+ 6,0)
Alkalimetalle	- 3,5	(- 4,7)
Schweres Heizöl	- 3,8	(+ 2,0)
Elektrolytkupfer	- 4,2	(- 16,1)
Bitumen	- 5,2	(+ 5,7)
Absatzfähige Kalisalze	- 5,9	(- 1,4)
Rohzink	- 7,1	(- 27,2)
Düngemittel Thomasphosphat	- 11,9	(- 2,6)
<b>Verbraucherpreise</b>		
Kartoffeln	+ 11,4	(- 40,0)
Leistungen der Bundesbahn	+ 7,2	(+ 6,3)
Frischobst	+ 4,4	(+ 8,5)
Bohnenkaffee	+ 3,7	(+ 40,6)
Kakaoerzeugnisse	+ 1,1	(+ 7,4)
Wäscherei und Reinigung	+ 1,1	(+ 6,0)
Speisefette und -öle	+ 1,1	(- 0,1)
Kraftstoffe	+ 0,9	(- 2,9)
Frischgemüse	+ 0,8	(+ 21,2)
Friseurleistungen	+ 0,7	(+ 6,8)
Frisches Fleisch	- 0,3	(- 0,6)
Kohle	- 0,4	(+ 2,1)
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	- 0,6	(- 1,8)
Frische Fische	- 0,7	(+ 9,6)
Leichtes Heizöl	- 1,5	(+ 0,8)
Eier	- 1,9	(+ 0,9)

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

**des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Jaunar bis Juni 1977, Heft 1 bis 6**

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden und Systematiken</b>		
Der Aufbau einer Pressestatistik .....	5	291
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976 .....	4	215
<b>Bevölkerung</b>		
Gründe des Geburtenrückgangs 1966 bis 1975 und für „Nullwachstum“ erforderliche Kinderzahl der Ehen .....	6	374
Geburtenhäufigkeit in den Kreisen des Bundesgebietes 1961, 1970 und 1974 .....	6	387
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1976 .....	6	391
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1975 .....	3	154
Gerichtliche Ehelösungen 1975 .....	2	85
<b>Wahlen</b>		
Wahlverhalten nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl 1976 .....	1	14
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1976 .....	4	247
Erwerbstätigkeit im Mai 1976 (Ergebnis des Mikrozensus) .....	3	143
Aspekte der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974) .....	2	87
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1976 .....	3	159
Personalfuktuation im Bundesdienst 1975/76 .....	1	20
Streiks und Aussperrungen 1976 .....	2	92
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1976 .....	3	162
Zahlungsschwierigkeiten 1976 .....	2	93
Finanzielle Ergebnisse der 1975 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	6	393

	Heft	Seite
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Buchführende Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 und der Landwirtschaftszählung 1971) .....	5	301
Struktur und Veränderung der Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975) .....	1	22
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1975 .....	1	30
Weinmosternte 1976 .....	2	96
Viehbestand am 3. Dezember 1976 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) (Endgültiges Ergebnis) .....	2	97
Milcherzeugung und Milchverwendung 1976 .....	5	303
Schlachtungen 1976 .....	3	164
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1976 .....	2	99
	5	304
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Investitionen 1975 im Produzierenden Gewerbe .....	6	395
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1975 .....	5	307
Industrie 1976 .....	3	165
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1976 .....	3	170
Industrielle Produktion 1976 .....	2	100
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1976 .....	4	251
Struktur des Bauhauptgewerbes 1976 .....	4	254
Bauhauptgewerbe 1976 .....	3	176
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976 .....	4	260
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Bautätigkeit 1976 .....	4	263
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1976 .....	3	179
Tätigkeit der Wohngeldbewilligungsstellen und Wohngeldansprüche 1976 .....	5	315
Empfänger von Wohngeld in öffentlich geförderten und in nicht öffentlich geförderten Wohnungen .....	5	311
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Warenverkehr</b>		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1976 .....	2	107
Einzelhandel 1976 .....	3	182
Gastgewerbe 1976 .....	4	267
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1976 .....	1	32
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1976 .....	3	184
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1976 .....	1	35
im 4. Vierteljahr 1976 .....	2	109
1. Vierteljahr 1977 .....	5	318
1976 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	111
Waren .....	3	187
Handelswege im Außenhandel 1976 .....	6	405
Außenhandel 1976 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern .....	6	410
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1976 .....	2	118
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr 1976 .....	5	321
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1976 .....	4	268
Binnenschifffahrt 1976 .....	6	414
Luftverkehr 1976 .....	3	192
Straßenverkehrsunfälle 1976 .....	3	195
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976 .....	4	271
Kursbewegung am Aktienmarkt 1976 .....	1	38
<b>Rechtspflege</b>		
Gerichtliche Ehelösungen 1975 .....	2	85
<b>Bildung und Kultur</b>		
Aufbau einer Pressestatistik .....	5	291
<b>Gesundheitswesen</b>		
Unfallverletzte Personen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974) .....	3	197
Erste Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik .....	6	417
Krankenhäuser 1975 .....	2	124
<b>Sozialleistungen</b>		
Sozialhilfeempfänger 1975 .....	5	323
Rehabilitationsmaßnahmen 1975 .....	1	42
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1976 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik) .....	5	329
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1976 .....	3	159
Personalfuktuation im Bundesdienst 1975/76 .....	1	20
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1976 .....	5	333

	Heft	Seite
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>		
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Budgets Ausgewählter privater Haushalte 1976 .....	6	379
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973		
Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahr 1973 .....	3	150
Einkommen und Einkommensverwendung 1973 nach Haushaltsgruppen .....	4	240
Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit .....	5	297
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1976 .....	4	274
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1974 und 1975 .....	1	47
Tariflöhne und Tarifgehälter 1976 .....	2	127
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1976 .....	1	48
Januar 1977 .....	2	128
Februar 1977 .....	3	200
März 1977 .....	4	276
April 1977 .....	5	337
Mai 1977 .....	6	421
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1960 bis 1976 .....	4	215
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1976 .....	1	69
Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1962 bis 1975 .....	6	353
Sozialprodukt im Jahr 1976 .....	1	11

## Veröffentlichungen <sup>1)</sup> vom 17. Mai bis 20. Juni 1977

### entsprechend der Gliederung bis 1976:

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
100500—760304		Wirtschaftskalender, 4. Vierteljahr 1976 .....	1,10
<b>Fachveröffentlichungen</b>			
<b>Fachserie A: Bevölkerung und Kultur</b>			
200210—769304	2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 4. Vierteljahr und Jahr 1976	1,10
200740—760304	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 4. Vierteljahr 1976 .....	1,10
<b>Fachserie D: Industrie und Handwerk</b>			
230300—760304	3	Industrielle Produktion, 4. Vierteljahr 1976 .....	13,90
230930—760304	9/III	Rohholz und Holzhalbwaren, 4. Vierteljahr 1976 .....	3,20
<b>Fachserie H: Verkehr</b>			
270100—760212	1	Binnenschifffahrt, Dezember 1976 .....	3,20
270200—760212	2	Seeschifffahrt, Dezember 1976 .....	3,20
270600—769212	6	Straßenverkehrsunfälle, Dezember und Jahr 1976 .....	3,20
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>			
280100—760212	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Dezember und 4. Vierteljahr 1976 ..	3,20
<b>Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen</b>			
290300—760304	3	Wohngeld, 4. Vierteljahr 1976 .....	2,10
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>			
310520—760302	5/II	Kaufwerte von Bauland, 2. Vierteljahr 1976 .....	3,20

### entsprechend der Neugliederung ab 1977:

<b>1 Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
1010200—77105		Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1977 .....	9,60
1010300—77060—64		Statistischer Wochendienst, Heft 20—24 1977 .....	je 1,10
1010600—77105		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereini- gung — Heft 5/1977 .....	8,60
1010600—77106		Heft 6/1977 .....	8,60
1020200—77101		Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1977 .....	6,40
<b>2 Fachserien</b>			
<b>Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>			
2012008—76900		Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976. Heft 8: Wahl- beteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter	6,40

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 17. Mai bis 20. Juni 1977

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
<b>Fachserie 3: Land- und Fortswirtschaft, Fischerei</b>			
2030100—76700	1	Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft 1976 .....	13,90
2030320—77001	3.2	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Auswinterung, Wachstums- stand und Erntevorausschätzung, April 1977 .....	1,30
2030330—77001	3.3	Anbauabsichten für Gemüse 1977 .....	2,—
2030340—77001	3.4	Wachstumsstand und Erntevorausschätzungen der Kirschen und Stachel- beeren, Mai 1977 .....	1,30
2030410—77421	4.1	Schweinebestand, 1. April 1977 (Vorbericht) .....	1,10
2030420—77103	4.2	Milcherzeugung und -verwendung, März 1977 .....	1,10
2030431—77103	4.3.1	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1977 .....	2,10
2030440—77103	4.4	Erzeugung von Geflügel, März 1977 .....	1,10
2030451—76700	4.5.1	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei 1976 .....	1,10
2030451—77102		Februar 1977 .....	2,10
<b>Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe</b>			
2040210—77103	2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausge- wählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, März 1977 .....	4,30
2040210—77204		Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, April 1977 (Eil- bericht) .....	1,10
2040220—77103	2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, März 1977 ..	5,40
2040410—76701	4.1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betrie- be im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Handwerk) 1976 — Teil 1: IB-Systematik — .....	5,40
2040422—75800	4.2.2	Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Handwerk) — Investitionen — 1975 (Vorbericht) .....	1,10
2040510—76700	5.1	Beschäftigung, Umsatz und Gerätebestand der Betriebe im Baugewerbe (ohne Ausbaugewerbe) 1976 .....	8,60
2040520—75700	5.2	Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen im Bau- gewerbe 1975 .....	4,30
2040710—76700	7.1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1976 .....	2,10
2040810—77205	8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzeugerbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Mai 1977 (Vorbericht) .....	1,— <sup>2)</sup>
2040820—77103	8.2	Düngemittelversorgung, März 1977 .....	1,10
<b>Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
2060110—77103	1.1.	Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), März 1977 .....	2,10
2060110—77204		Umsatzentwicklung im Großhandel, April 1977 (Vorbericht) .....	1,10
2060310—76700	3.1	Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), 1976 .....	2,10
2060310—77202		Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Februar 1977 (Vorbericht) .....	1,10
2060310—77203		März 1977 (Vorbericht) .....	1,10
2060320—74700	3.2	Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Einzelhandel 1974 .....	1,10
2060400—77101	4	Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Januar 1977 .....	1,10
2060400—77202		Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, Februar 1977 (Vorbericht) .....	1,10
2060400—77102		Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Februar 1977 .....	1,10
2060500—77103	5	Warenverkehr mit Berlin (West), März 1977 .....	2,10
2060600—77103	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), März 1977 .....	4,30
2060710—77101	7.1	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Januar 1977 .....	3,20
2060740—77103	7.4	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, März 1977 .....	2,10
<b>Fachserie 7: Außenhandel</b>			
2070100—77103	1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, März 1977 .....	5,40
2070200—77102	2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Februar 1977 ....	18,20
2070200—77103		März 1977 .....	18,20
2070410—77103	4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), März 1977 .....	5,40
<b>Fachserie 8: Verkehr</b>			
2080200—77101	2	Eisenbahnverkehr, Januar 1977 .....	2,10
2080320—77101	3.2	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Januar 1977 .....	3,20
2080400—76800	4	Binnenschifffahrt 1976 (Vorbericht) .....	3,20
2080500—76800	5	Seeschifffahrt 1976 (Vorbericht) .....	3,20
<b>Fachserie 9: Geld und Kredit</b>			
2090100—77101	1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Januar 1977 .....	3,20
2090200—77104	2	Aktienmärkte, April 1977 .....	2,10
<b>Fachserie 11: Bildung und Kultur</b>			
2110210—74700	2.1	Schulen der beruflichen Ausbildung 1974 .....	10,70
<b>Fachserie 14: Finanzen und Steuern</b>			
2140320—75700	3.2	Rechnungsergebnisse der staatlichen Haushalte 1975 .....	13,90
2140921—77103	9.2.1	Absatz von Bier, März 1977 .....	1,10
2140964—76700	9.6.4	Spielkartensteuer 1976 .....	1,10
<b>Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen</b>			
2150100—77101	1	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Januar 1977	2,10

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 17. Mai bis 20. Juni 1977

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	
<b>Fachserie 16: Löhne und Gehälter</b>			
2160210—77421	2.1	Arbeiterverdienste in der Industrie, Januar 1977 (Eilbericht) .....	1,10
2160220—77421	2.2	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Januar 1977 (Eilbericht)	1,10
2160440—77900	4.4	Dienstbezüge der Bundesbeamten, 1. 2. 1977 .....	1,10
<b>Fachserie 17: Preise</b>			
2170100—77103	1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, März 1977 ....	3,20
2170100—77104		April 1977 ....	3,20
2170200—77104	2	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), April 1977 .....	3,20
2170300—77103	3	Index der Grundstoffpreise, März 1977 .....	2,10
2170400—77321	4	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Februar 1977 .....	3,20
2170600—77104	6	Index der Großhandelsverkaufspreise, April 1977 .....	3,20
2170700—77204	7	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, April 1977 (Eilbericht) .....	1,10
2170700—77104		April 1977 .....	5,40
2170700—77205		Mai 1977 (Eilbericht) .....	1,10
2170800—77103	8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, März 1977 .....	3,20
2171000—77103	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, März 1977 ...	2,10
<b>3 Systematiken</b>			
3100140—76900		Systematik der Wirtschaftszweige (rev.) für das produzierende Gewerbe — mit Erläuterungen — Stand 1976 .....	19,—
<b>5 Statistik des Auslandes</b>			
5100000—77105		Internationale Monatszahlen, Mai 1977 .....	6,40
5300000—77013		Länderkurzbericht: Thailand 1977 .....	3,20
5300000—77014		Ghana 1977 .....	3,20
5300000—77015		Griechenland 1977 .....	3,20
5300000—77016		Panama 1977 .....	3,20
5300000—77017		Sierra Leone 1977 .....	3,20
5300000—77018		Birma 1977 .....	3,20
5400500—77103		Preise und Preisindizes im Ausland, März 1977 .....	3,20

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 6, Januar bis Juni 1977, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 6 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	6	<b>350*</b>	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	6	<b>350*</b>	"
Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966, 1972 und 1975 .....	6	<b>351*</b>	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter .....	3	137*	"
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle .....	6	<b>352*</b>	einmalig
<b>Wahlen</b>			
Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter sowie Kombination der Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1976 .....	1	4*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	5	293*	vierteljährlich
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf .....	4	215*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der Woche vom 2. bis 8. Mai 1976 geleisteten Arbeitsstunden und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden .....	3	139*	"
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1976 .....	3	142*	"
Erwerbstätigkeit nach der Zahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden ...	3	143*	"
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen .....	1	8*	"
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1976 .....	3	144*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen .....	6	<b>353*</b>	monatlich
Streiks 1976 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	75*	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1976 .....	3	145*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1976 .....	3	146*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	6	<b>354*</b>	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen .....	2	77*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgeschlossenen Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	6	<b>355*</b>	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Haltungszweigen und Betriebsgrößenklassen (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil) ...	1	10*	"
Rindviehbestand im Dezember 1976 .....	5	296*	"
Schweinebestand im April 1976 .....	6	<b>356*</b>	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1976 ...	5	296*	"
Tierseuchen .....	6	<b>356*</b>	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	6	<b>356*</b>	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	6	<b>357*</b>	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel .....	6	<b>357*</b>	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	6	<b>357*</b>	"
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	6	<b>360*</b>	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	6	<b>362*</b>	"
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	5	298*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1976 nach Industriegruppen .....	3	151*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	5	299*	monatlich
Umsatz 1976 nach Industriegruppen .....	3	152*	einmalig
Index des Auftragsengangs in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	6	<b>358*</b>	monatlich
Auftragsbestand in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	6	<b>359*</b>	"
der Arbeitsproduktivität in der Industrie .....	5	307*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	6	<b>362*</b>	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie .....	6	<b>365*</b>	einmalig
<b>Baugewerbe</b>			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	6	<b>367*</b>	monatlich
Bauhauptgewerbe .....	6	<b>368*</b>	"
Index des Auftragsengangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe .....	6	<b>367*</b>	"



	Heft	Seite	Periodizität
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung .....	6	364*	monatlich
<b>Handwerk</b>			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks .....	3	161*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1976 nach Wirtschafts- und Gewerbe- zweigen .....	4	228*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk .....	6	366*	"
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	6	369*	monatlich
Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	6	368*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten .....	6	369*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1976 .....	3	166*	einmalig
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels .....	6	370*	monatlich
Einzelhandels .....	6	371*	"
Gastgewerbes .....	6	372*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	6	373*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) .....	6	373*	"
Reiseverkehr .....	6	372*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	6	374*	"
ausgewählter Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	6	375*	"
Ländergruppen .....	6	375*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtig- sten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1976 ..	2	99*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik .....	3	173*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käufer- länder 1976 .....	6	376*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1976 .....	6	378*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	6	379*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	6	380*	vierteljährlich
Eisenbahnen .....	6	381*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	6	381*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahr- zeugen .....	6	381*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	6	382*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen .....	6	382*	"
Seeschifffahrt .....	6	382*	"
Luftverkehr .....	6	383*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk .....	6	383*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	6	383*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nicht- banken .....	6	384*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	6	384*	"
Passiv- und Aktivgeschäfte der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1976 .....	4	244*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	6	384*	monatlich
1976 .....	1	37*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien .....	6	385*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1976 .....	1	38*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	6	385*	monatlich
<b>Gesundheitswesen</b>			
Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974			
Unfallverletzte Personen nach Art der Unfallverletzung und Altersgruppen .....	3	181*	einmalig
Schwangerschaftsabbrüche im Rumpffjahr 1976 (22. 6. bis 31. 12. 1976) nach der Be- gründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren ....	6	386*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Kran- kenhäusern 1975 .....	2	107*	"
<b>Sozialleistungen</b>			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnah- men und Ausgaben .....	6	387*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	6	387*	"
Unfallversicherung .....	6	388*	halbjährlich

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Sozialleistungen</b>			
Rentenversicherung der Arbeiter .....	6	388*	halbjährlich
Angestellten .....	6	388*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	3	183*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1975 .....	5	324*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1975 nach weiterem Einkommen, Einkommensarten und Typ des Haushalts bzw. Haushaltsteils .....	5	325*	"
Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen 1975 nach Alter, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf der Rehabilitanden sowie Ursache der Behinderung .....	1	41*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern .....	6	389*	monatlich
Personalzu- und -abgänge bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen .....	1	8*	einmalig
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	6	390*	monatlich
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	6	391*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat .....	6	392*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter .....	6	394*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern .....	6	396*	"
Jährliche Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat .....	6	398*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl .....	6	397*	monatlich
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	6	400*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1976 nach Leistungsgruppen .....	4	252*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe .....	6	402*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1976 nach Leistungsgruppen .....	4	253*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1976 .....	4	254*	"
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten und Arbeiter .....	1	48*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	4	251*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	4	255*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	6	404*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	6	405*	"
forstwirtschaftlicher Produkte .....	6	406*	"
Grundstoffpreise .....	6	407*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	6	408*	"
Preisindizes für Bauwerke .....	5	336*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	5	336*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	6	410*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	6	411*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1976 .....	6	412*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1976 .....	6	412*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	6	413*	monatlich
ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	6	415*	"
Index der Einfuhrpreise .....	6	416*	"
Ausfuhrpreise .....	6	418*	"
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozialprodukts .....	4	276*	einmalig
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt und Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer .....	4	278*	"
Verteilung, Umverteilung und Verwendung der Einkommen .....	4	280*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates .....	4	282*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung .....	4	284*	"
Ersparnis und Vermögensbildung sowie Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt .....	4	286*	"
Verfügbares Einkommen und Vermögensbildung nach inländischen Sektoren .....	5	346*	"
Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen, der Anstaltsbevölkerung und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen .....	6	420*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)	je 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000							
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,7	- 202,6	- 3,3	101,3
1975 Okt.	61 716	29 425	32 291	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 404	32 277	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,6
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
Marz	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5
April	61 548	29 326	32 222	- 15,2	- 13,9	- 29,1	- 5,8	101,5
Mai	61 531	29 316	32 215	- 9,1	- 8,3	- 17,4	- 3,3	101,5
Juni	61 513	29 306	32 207	- 9,4	- 8,2	- 17,6	- 3,5	101,4
Juli	61 498	29 298	32 199	- 9,0	- 6,1	- 15,2	- 2,9	101,4
Aug.	61 495	29 296	32 198	- 5,5	+ 2,3	- 3,2	- 0,6	101,4
Sept.	61 490	29 293	32 196	- 2,8	- 2,3	- 5,0	- 1,0	101,4
Okt.	61 480	29 287	32 193	- 9,5	- 0,1	- 9,6	- 1,8	101,4
Nov.	61 464	29 276	32 188	- 13,4	- 2,5	- 15,9	- 3,1	101,3
Dez.	61 442	29 263	32 179	- 15,4	- 7,0	- 22,1	- 4,2	101,3

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis: VZ 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1975 MD	32 223	50 043	3 065	391	62 438	990	581	- 12 396
1976 5) MD	30 468	50 238	3 188	370	61 095	875	497	- 10 857
1976 5) Febr.	21 488	48 216	2 981	345	59 869	906	498	- 11 653
Marz	26 784	53 228	3 178	417	71 304	951	534	- 18 076
April	31 540	49 340	2 949	362	64 534	856	490	- 15 194
Mai	38 646	50 892	3 093	384	60 029	861	492	- 9 137
Juni	34 807	50 926	3 205	349	60 356	937	543	- 9 430
Juli	38 304	51 984	3 339	392	61 010	934	536	- 9 026
Aug.	34 637	51 660	3 254	388	57 150	830	461	- 5 490
Sept.	33 998	52 430	3 433	374	55 189	753	435	- 2 759
Okt.	33 209	48 100	3 265	352	57 630	814	468	- 9 530
Nov.	23 250	47 663	3 201	346	61 080	800	440	- 13 417
Dez.	31 861	49 724	3 342	347	65 133	975	564	- 15 409
1977 5) Jan.	17 242	47 326	...	321	62 067	...	...	- 14 741
Febr.	19 997	45 069	...	303	55 706	...	...	- 10 637
Marz	27 641	51 821	...	328	64 530	...	...	- 12 709
April	29 740	46 514	...	301	59 353	...	...	- 12 839

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976 5)	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,9	7,3
1976 5) Febr.	4,4	9,8	12,2	- 2,4	61,8	19,6	10,3	7,1
Marz	5,1	10,2	13,6	- 3,5	59,7	18,0	10,0	7,8
April	6,2	9,8	12,8	- 3,0	59,8	17,4	9,9	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	- 1,7	60,8	16,7	9,7	7,5
Juni	6,9	10,1	11,9	- 1,9	62,9	18,7	10,7	6,8
Juli	7,3	10,0	11,7	- 1,7	64,2	17,8	10,3	7,5
Aug.	6,6	9,9	10,9	- 1,1	63,0	15,9	8,9	7,5
Sept.	6,6	10,4	10,9	- 0,5	65,5	14,7	8,3	7,1
Okt.	6,4	9,2	11,0	- 1,8	67,9	16,2	9,7	7,3
Nov.	4,6	9,4	12,1	- 2,7	67,2	16,7	9,2	7,2
Dez.	6,1	9,5	12,5	- 3,0	67,2	19,3	11,3	6,9
1977 5) Jan.	3,3	9,1	11,9	- 2,8	...	...	...	6,7
Febr.	4,2	9,6	11,8	- 2,3	...	...	...	6,7
Marz	5,3	9,9	12,4	- 2,4	...	...	...	6,3
April	5,9	9,2	11,8	- 2,5	...	...	...	6,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1977 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Gründe des Geburtenrückgangs“  
Kinderzahl der Ehen bei den Fortpflanzungsverhältnissen 1966, 1972 und 1975  
Modellrechnung**

Ehe- dauer in Jahren	Ehe- schlie- ßungs- jahr	Geburts- jahr der Kinder	Bei links stehender Ehedauer ehelich lebendgeborene					Von 1 000 verheirateten Frauen haben bis zur rechts stehenden Ehedauer					Bei links stehender Ehedauer ehelich lebendgeborene Kinder auf 1 000 verheiratete Frauen					Ehe- dauer in Jahren		
			1.	2.	3.	4.	5. und weitere	0	1	2	3	4 und mehr	ins- gesamt	1.	2.	3.	4.		5. und weitere	
			Kinder					auf 1 000 verheiratete Frauen mit						Kinder						
			0	1	2	3	4 und mehr	ehelich lebendgeborene Kinder					Kinder							
Bei der Ehe- schließung	1966		-	-	-	-	-	960	30	10	-	-	50	40	10	-	-	-	-	Bei der Ehe- schließung
	1972		-	-	-	-	-	960	30	10	-	-	50	40	10	-	-	-	-	
	1975		-	-	-	-	-	960	30	10	-	-	50	40	10	-	-	-	-	
0	1966	1966	193,4	150,3	85,2	-	-	774	211	14	1	-	192	186	5	1	-	-	1,5	
	1972	1972	162,7	105,4	56,3	-	-	804	183	12	1	-	160	156	3	1	-	-		
	1975	1975	131,6	95,2	-	-	-	834	153	13	-	-	129	126	3	-	-	-		
1	1965	1966	413,0	176,1	201,6	99,0	-	454	494	48	4	-	360	320	37	3	-	-	0,5	
	1971	1972	294,4	52,0	122,8	62,0	-	567	410	21	2	-	248	237	10	1	-	-		
	1974	1975	234,6	80,5	-	-	-	638	337	25	-	-	208	196	12	-	-	-		
2	1964	1966	289,5	231,7	201,2	172,0	-	323	511	152	13	1	256	131	114	10	1	-	2,5	
	1970	1972	212,2	128,4	110,8	77,0	-	447	477	72	4	-	175	120	53	2	-	-		
	1973	1975	193,4	116,0	120,0	-	-	515	421	61	3	-	165	123	39	3	-	-		
3	1963	1966	198,2	221,6	175,7	204,7	211,0	259	462	238	37	4	207	64	113	27	3	-	3,5	
	1969	1972	181,0	154,9	110,0	143,7	105,0	366	484	138	11	1	164	81	74	8	1	-		
	1972	1975	177,0	142,9	87,0	-	-	424	452	116	8	-	156	91	60	5	-	-		
4	1962	1966	153,0	215,5	159,9	192,5	273,5	219	402	300	68	11	186	40	100	38	7	1	4,5	
	1968	1972	136,8	161,2	94,2	115,0	189,0	316	456	203	23	2	142	50	78	13	1	-		
	1971	1975	152,4	147,2	88,9	-	-	359	450	173	18	-	142	65	67	10	-	-		
5	1961	1966	108,7	204,8	142,0	167,1	258,0	195	344	339	100	22	163	24	82	43	11	3	5,6	
	1967	1972	106,6	156,1	81,6	100,5	181,0	282	419	257	38	4	124	34	71	17	2	-		
	1970	1975	122,4	140,8	77,3	107,1	-	315	431	223	29	2	122	44	63	13	2	-		
6	1960	1966	68,8	161,1	111,6	151,1	231,4	182	302	354	125	37	128	13	55	40	15	5	6,5	
	1966	1972	73,9	129,0	68,3	86,3	161,2	261	386	293	53	7	97	21	54	18	3	1		
	1969	1975	89,8	129,9	69,9	90,9	-	287	403	263	42	5	103	28	56	16	3	-		
7	1959	1966	53,4	150,1	106,5	127,8	194,5	172	267	361	147	53	116	10	45	38	16	7	7,5	
	1965	1972	53,7	102,1	58,8	76,5	125,9	247	361	315	66	11	75	14	39	17	4	1		
	1968	1975	60,2	101,0	56,3	75,8	-	270	379	289	54	8	76	17	41	15	3	-		
8	1958	1966	37,3	117,6	89,9	108,2	171,2	166	242	360	163	69	94	6	31	32	16	9	8,5	
	1964	1972	38,6	85,1	49,4	60,7	118,1	237	340	330	78	15	62	10	31	16	4	1		
	1967	1975	46,6	82,4	47,1	69,0	-	257	361	306	64	12	62	13	31	14	4	-		
9	1957	1966	25,6	93,8	74,6	91,9	157,1	162	223	356	175	84	80	4	23	27	15	11	9,5	
	1963	1972	24,9	63,5	42,5	48,4	93,9	231	324	338	88	19	47	6	22	14	4	1		
	1966	1975	27,9	58,6	37,1	55,6	103,4	250	347	316	71	16	44	7	21	11	4	1		
10	1956	1966	19,4	69,4	62,8	80,1	137,7	159	211	349	183	98	66	3	15	22	14	12	10,5	
	1962	1972	19,5	51,7	35,9	42,7	78,6	226	312	343	96	23	39	5	17	12	4	1		
	1965	1975	18,5	42,0	28,6	39,7	97,6	245	337	322	77	19	34	5	15	9	3	2		
11	1955	1966	13,3	50,7	54,8	70,5	124,8	157	202	341	189	111	57	2	11	19	13	12	11,5	
	1961	1972	13,4	43,1	30,3	36,5	71,7	223	302	346	102	27	32	3	13	10	4	2		
	1964	1975	12,9	31,4	23,2	40,3	75,5	242	329	326	81	22	25	3	11	7	3	1		
12	1954	1966	9,6	37,1	42,4	58,0	116,4	155	197	334	192	122	56	2	7	14	11	22	12,5	
	1960	1972	8,9	29,9	27,9	33,6	62,7	221	295	345	109	30	26	2	9	10	3	2		
	1963	1975	6,3	25,5	18,9	24,0	59,7	240	323	328	85	24	19	2	8	6	2	1		
13	1953	1966	7,2	28,7	36,1	51,4	97,8	154	192	328	194	132	48	1	6	12	10	19	13,5	
	1959	1972	6,5	23,1	22,0	27,6	52,1	220	289	344	114	33	21	1	7	8	3	2		
	1962	1975	6,5	18,3	16,2	22,9	48,8	238	319	329	88	26	16	2	6	5	2	1		
14	1952	1966	4,7	20,1	26,4	40,4	84,1	153	189	323	195	140	33	1	4	9	8	11	14,6	
	1958	1972	4,8	18,6	19,0	24,5	47,1	219	285	342	118	36	18	1	5	7	3	2		
	1961	1975	6,3	15,5	11,2	15,5	40,4	237	315	330	91	27	12	1	5	4	1	1		
15	1951	1966	3,4	14,5	21,1	33,0	71,4	152	187	319	196	146	27	1	3	7	6	10	15,5	
	1957	1972	3,2	13,7	15,1	21,0	44,5	218	282	341	121	38	14	1	4	5	2	2		
	1960	1975	-	9,6	9,1	16,4	36,0	237	312	330	93	28	7	-	3	3	1	-		
16	1950	1966	1,8	8,9	14,4	24,2	60,4	152	185	316	196	151	21	-	2	5	5	9	16,5	
	1956	1972	2,5	9,1	12,1	16,3	35,7	217	280	340	123	40	11	1	3	4	2	1		
	1959	1975	6,0	5,5	6,2	10,1	30,5	236	311	330	95	28	5	1	2	2	-	-		
17	1949	1966	1,7	6,4	11,3	19,3	50,0	152	184	313	196	155	17	-	1	4	4	8	17,5	
	1955	1972	1,4	5,7	9,2	14,6	33,5	217	278	339	124	42	8	-	2	3	2	1		
	1958	1975	-	5,4	6,4	10,4	21,3	236	309	330	97	28	4	-	2	2	-	-		
18	1948	1966	0,8	4,0	8,2	14,2	38,2	152	183	311	196	158	13	-	1	3	3	6	18,5	
	1954	1972	1,1	3,7	6,6	10,2	26,5	217	277	338	125	43	5	-	1	2	1	1		
	1957	1975	-	5,6	3,3	5,3	20,3	236	307	331	98	28	3	-	2	1	-	-		
19	1947	1966	0,8	2,6	6,2	11,0	31,0	152	183	309	196	160	9	-	-	2	2	5	19,5	
	1953	1972	0,5	2,4	4,2	7,3	21,0	217	276	338	125	44	4	-	1	1	1	1		
	1956	1975	-	-	3,4	5,4	12,9	236	307	330	99	28	1	-	-	1	-	-		
Nach 19,5 Ehejahren	1966		848	784	535	449	938	152	183	309	196	160	2 179	848	665	356	160	150	Nach 19,5 Ehejahren	
	1972		783	648	333	260	432	217	276	348	115	44	1 512	783	507	159	44	19		
	1975		764	598	278	220	250	236	307	330	99	28	1 383	764	457	127	28	7		

1) Je 1 000 Eheschließungen.

**Zum Aufsatz: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle“  
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle<sup>1)</sup>**

Jahr Vierteljahr	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene <sup>2)</sup>			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nicht- ehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1935	405 432	828 175	54 698	19 141	485 537	49 226	.	+ 342 638
1946	400 399	732 998	120 084	17 291	588 331	66 537	.	+ 144 667
1947	482 193	781 421	92 602	17 010	574 628	66 293	.	+ 206 793
1948	525 160	806 074	82 448	17 853	515 092	55 105	.	+ 290 982
1949	506 199	832 803	77 503	18 708	517 194	49 120	.	+ 315 609
1950	535 708	812 835	79 075	18 118	528 747	45 252	.	+ 284 088
1951	522 946	795 608	76 703	17 790	543 897	42 372	.	+ 251 711
1952	483 358	799 080	72 140	17 145	545 963	38 624	.	+ 253 117
1953	462 101	796 096	69 055	16 456	578 027	37 069	.	+ 218 069
1954	453 168	816 028	68 733	16 779	555 459	35 171	.	+ 260 569
1955	461 818	820 128	64 427	16 558	581 872	34 284	19 699	+ 238 256
1956	478 352	855 887	63 954	16 129	599 413	33 098	18 780	+ 256 474
1957	482 590	892 228	64 172	15 911	615 016	32 479	18 470	+ 277 212
1958	494 110	904 465	61 914	15 082	597 305	32 589	19 190	+ 307 160
1959	503 981	951 942	63 716	14 951	605 504	32 642	19 466	+ 346 438
1960	521 445	968 629	61 330	15 049	642 962	32 724	20 137	+ 325 667
1961	529 901	1 012 687	60 269	14 704	627 561	32 108	20 342	+ 385 126
1962	530 640	1 018 552	56 648	14 361	644 819	29 807	19 353	+ 373 733
1963	507 644	1 054 123	55 120	13 991	673 069	28 473	18 793	+ 381 054
1964	506 182	1 065 437	53 131	13 590	644 128	26 948	18 090	+ 421 309
1965	492 128	1 044 328	48 977	12 901	677 628	24 947	17 342	+ 366 700
1966	484 562	1 050 345	47 854	12 174	686 321	24 803	17 121	+ 364 024
1967	483 101	1 019 459	46 964	11 422	687 349	23 303	16 317	+ 332 110
1968	444 150	969 825	46 209	10 702	734 048	22 110	15 205	+ 235 777
1969	446 586	903 456	45 498	9 693	744 360	21 162	14 552	+ 159 096
1970	444 510	810 808	44 280	8 351	734 843	19 165	13 301	+ 75 965
1971	432 030	778 526	45 263	7 674	730 670	18 141	12 239	+ 47 856
1972	415 132	701 214	42 410	6 557	731 264	15 907	10 377	- 30 050
1973	394 603	635 633	39 843	5 686	731 028	14 569	9 060	- 95 395
1974	377 265	626 373	39 277	5 387	727 511	13 232	8 128	- 101 138
1975	386 681	600 512	36 774	4 689	749 260	11 875	6 967	- 148 748
1976 <sup>5)</sup>	365 620	602 851	38 251	4 444	733 140	10 505	5 965	- 130 289
dar. Ausl.	-	88 647	3 604	804	8 562	1 731	939	+ 80 085
1976 <sup>5)</sup> 1. Vj	65 968	150 132	9 170	1 150	191 029	2 745	1 536	- 40 897
2. Vj	104 993	151 158	9 247	1 095	184 919	2 654	1 525	- 33 761
3. Vj	106 339	156 074	10 026	1 154	173 349	2 517	1 432	- 17 275
4. Vj	88 320	145 487	9 808	1 045	183 843	2 589	1 472	- 38 356
dar. Ausl.	-	-	-	-	-	-	-	-
1. Vj	-	22 494	895	226	2 242	499	275	+ 20 252
2. Vj	-	23 342	893	213	2 192	457	271	+ 21 150
3. Vj	-	22 333	886	194	2 025	371	178	+ 20 308
4. Vj	-	20 478	930	171	2 103	404	215	+ 18 375

Jahr Vierteljahr	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene		Von 1 000		Knaben je 1 000 lebend- geborene Mädchen
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene <sup>2)</sup>	Überschuß der Gebo- renen (+) bzw. Gestor- benen (-)	Gestorbene		Lebend- geborenen nichtehelich Lebend- geborene	Lebend- und Totgeborenen waren	
					im ersten Lebensjahr <sup>3)</sup>	in den ersten 7 Lebenstagen <sup>4)</sup>			
1938	9,5	19,5	11,4	+ 8,0	60,2	.	66,0	22,6	.
1946	8,8	16,1	13,0	+ 3,2	97,1	.	163,8	23,0	1 079
1947	10,1	16,4	12,1	+ 4,5	86,3	.	118,5	21,3	1 075
1948	10,7	16,5	10,5	+ 6,0	68,9	.	102,3	21,7	1 080
1949	10,2	16,8	10,4	+ 6,4	59,6	.	93,1	22,0	1 075
1950	10,7	16,2	10,5	+ 5,7	55,3	.	97,3	21,8	1 074
1951	10,3	15,7	10,8	+ 5,0	53,0	.	96,4	21,9	1 066
1952	9,5	15,7	10,7	+ 5,0	48,4	.	90,3	21,0	1 070
1953	9,0	15,5	11,3	+ 4,2	46,5	.	86,7	20,3	1 063
1954	8,7	15,7	10,7	+ 5,0	43,5	.	84,2	20,1	1 065
1955	8,8	15,7	11,1	+ 4,5	41,9	24,0	78,6	19,8	1 066
1956	9,0	16,1	11,3	+ 4,8	38,9	21,9	74,7	18,5	1 064
1957	9,0	16,6	11,5	+ 5,2	36,6	20,7	71,9	17,5	1 068
1958	9,1	16,7	11,0	+ 5,7	36,2	21,2	68,5	16,4	1 067
1959	9,2	17,3	11,0	+ 6,3	34,4	20,4	66,9	15,5	1 064
1960	9,4	17,4	11,6	+ 5,9	33,8	20,8	63,3	15,3	1 059
1961	9,4	18,0	11,2	+ 6,9	32,0	20,1	59,5	14,3	1 058
1962	9,3	17,9	11,3	+ 6,6	29,3	19,0	55,6	13,9	1 059
1963	8,8	18,3	11,7	+ 6,6	27,1	17,8	52,3	13,1	1 058
1964	8,7	18,2	11,0	+ 7,2	25,3	17,0	49,9	12,6	1 059
1965	8,3	17,7	11,5	+ 6,2	23,8	16,6	46,9	12,2	1 058
1966	8,1	17,6	11,5	+ 6,1	23,6	16,3	45,6	11,5	1 056
1967	8,1	17,0	11,5	+ 5,5	22,8	16,0	46,1	11,1	1 056
1968	7,4	16,1	12,2	+ 3,9	22,6	15,7	47,6	10,9	1 056
1969	7,3	14,8	12,2	+ 2,6	23,2	16,1	50,4	10,6	1 058
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	23,4	16,4	54,6	10,2	1 055
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	23,1	15,7	58,1	9,8	1 059
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	22,4	14,8	60,5	9,3	1 057
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	22,7	14,3	62,7	8,9	1 054
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	21,1	13,0	62,7	8,5	1 054
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	19,7	11,6	61,2	7,7	1 061
1976 <sup>5)</sup>	5,9	9,8	11,9	- 2,1	17,4	9,9	63,5	7,3	1 054
1976 <sup>5)</sup> 1. Vj	4,3	9,8	12,4	- 2,7	18,4	10,2	61,1	7,6	1 053
2. Vj	6,8	9,9	12,1	- 2,2	17,6	10,1	61,2	7,2	1 060
3. Vj	6,9	10,1	11,2	- 1,1	16,2	9,2	64,2	7,3	1 052
4. Vj	5,7	9,4	11,9	- 2,5	17,4	10,1	67,4	7,1	1 053

<sup>1)</sup> Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, Eheschließungen nach dem Registerort. - <sup>2)</sup> Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - <sup>3)</sup> Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - <sup>4)</sup> Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

### Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)						
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger- bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker	
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974	
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931	
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660	
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979	
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	14 881	3 341	9 047	23 122	56 487	24 794	
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207	
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490	
Marz	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453	
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515	
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727	
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670	
Juli	476 900	467 709	944 609	8 292	1 982	5 221	19 652	47 933	24 264	
Aug.	465 315	474 213	939 528	8 266	1 963	5 089	18 521	46 342	22 680	
Sept.	436 321	462 380	898 701	7 852	1 846	4 768	17 604	42 241	19 799	
Okt.	450 889	492 796	943 685	8 019	1 991	4 729	17 690	42 009	18 889	
Nov.	481 190	503 509	984 699	10 163	2 669	5 687	18 174	44 535	18 802	
Dez.	573 377	516 558	1 089 935	23 318	5 061	11 546	19 928	50 873	20 470	
1977 Jan.	699 469	549 449	1 248 918	38 819	5 897	15 476	20 920	56 959	24 024	
Febr.	676 282	537 457	1 213 741	25 855	5 575	13 598	21 081	58 185	25 289	
Marz	569 557	514 672	1 084 229	14 783	3 539	7 749	20 816	53 353	23 978	
April	522 797	516 431	1 039 228	...	...	...	...	...	...	
Mai	464 056 p	482 458 p	946 514 p	...	...	...	...	...	...	

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872	
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306	
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1976 D	31 750	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212	
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380	
Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167	
Marz	34 239	7 253	30 727	87 309	50 200	38 593	92 875	39 034	167 291	
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470	
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393	
Juni	29 937	6 394	23 055	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719	
Juli	28 985	5 794	22 250	29 905	39 664	41 949	89 824	23 602	170 549	
Aug.	28 835	5 448	22 124	28 068	40 038	40 796	89 307	23 473	170 552	
Sept.	27 543	5 031	21 860	26 634	39 823	36 225	85 529	22 455	162 601	
Okt.	27 620	5 201	24 675	29 259	42 065	36 097	90 523	23 585	173 536	
Nov.	28 468	5 544	28 189	38 942	44 985	34 413	90 074	25 679	170 420	
Dez.	30 617	6 120	29 387	65 036	47 915	34 425	90 780	34 467	168 887	
1977 Jan.	31 622	6 380	31 657	110 728	50 601	37 034	102 408	43 533	180 038	
Febr.	31 426	6 176	31 201	108 931	50 055	37 976	100 162	41 898	173 454	
Marz	30 075	6 310	29 713	71 517	47 865	36 145	95 638	31 444	166 120	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544
1973 D	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	193 936	140 712	53 224
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	1 190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	376 378	116 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
Marz	500 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	216 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903	157 309	57 594
Juli	82 774	58 687	24 087	276 213	166 403	109 810	206 252	152 131	54 121
Aug.	65 557	47 632	17 925	263 822	162 039	101 783	205 055	147 954	57 101
Sept.	93 500	67 257	26 243	233 119	146 366	86 753	206 154	147 157	58 997
Okt.	139 989	103 864	36 125	221 103	140 333	80 770	202 805	147 978	54 827
Nov.	167 663	120 909	46 754	202 065	124 841	77 224	176 636	128 781	47 855
Dez.	213 767	153 431	60 336	185 879	113 145	72 734	167 605	125 485	42 120
1977 Jan.	268 818	210 789	58 029	201 931	122 470	79 461	158 450	114 524	43 926
Febr.	281 211	222 927	58 284	224 464	135 292	89 172	184 107	132 979	51 128
Marz	257 790	200 723	57 067	244 094	147 235	96 859	219 320	161 763	57 557
April	241 540	...	...	246 443	147 669	98 774	...	...	...
Mai	317 114 p	...	...	242 847 p	144 098 p	98 749 p	...	...	...

Siehe Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Arbeitslose und offene Stellen D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen. D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)	
		zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- ler- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl															1 000	Mill DM
<b>Beantragte Konkursverfahren</b>																
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X
Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X
März	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X
April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X
Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X
Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X
Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X
Aug.	773	567	78	7	268	150	118	130	77	52	27	4	131	206	X	X
Sept.	786	583	67	4	273	148	124	114	46	65	26	5	161	203	X	X
Okt.	871	622	78	8	274	143	131	155	69	83	26	1	158	249	X	X
Nov.	762	560	57	11	254	135	119	136	66	68	19	3	137	202	X	X
Dez.	794	599	75	9	275	148	127	137	65	70	27	5	146	195	X	X
1977 Jan.	832	615	69	13	271	133	138	135	58	75	23	3	170	217	X	X
Febr.	825	632	112	8	287	148	138	141	88	50	27	4	165	193	X	X
März	890	637	97	11	281	141	140	161	71	87	35	-	149	253	X	X
<b>Eröffnete Vergleichsverfahren</b>																
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	-	.	1	1	X	X
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	-	1	2	1	X	X
Febr.	12	10	1	-	5	2	3	3	2	1	-	-	2	2	X	X
März	17	14	4	-	11	7	4	3	3	-	-	-	-	3	X	X
April	16	16	3	-	10	7	3	5	4	1	-	-	1	-	X	X
Mai	16	16	4	-	12	11	1	4	1	3	-	-	-	-	X	X
Juni	19	18	1	-	10	7	3	7	5	2	-	-	1	1	X	X
Juli	6	6	-	-	2	2	-	3	2	1	-	-	1	-	X	X
Aug.	17	15	2	-	10	8	2	3	2	1	-	-	2	2	X	X
Sept.	22	21	2	-	10	6	4	9	3	6	-	-	2	1	X	X
Okt.	13	13	-	-	5	4	1	6	3	3	-	-	2	-	X	X
Nov.	17	17	1	-	7	5	2	9	6	3	-	-	1	-	X	X
Dez.	7	7	2	-	3	1	2	4	1	3	-	-	-	-	X	X
1977 Jan.	12	12	4	-	6	3	3	4	3	1	-	1	1	-	X	X
Febr.	14	14	4	-	9	8	1	2	1	1	2	-	1	-	X	X
März	18	18	2	1	8	4	4	6	2	4	-	-	3	-	X	X
<b>Insolvenzen 2) insgesamt</b>																
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	15	71
Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	208	15	84
März	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93
April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75
Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80
Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	17	75
Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	16	79
Aug.	789	581	80	7	278	158	120	132	78	53	27	4	133	208	16	82
Sept.	805	601	69	4	280	153	126	123	49	71	26	5	163	204	16	73
Okt.	881	632	77	8	277	146	131	160	71	86	26	1	160	249	16	74
Nov.	776	574	58	11	260	139	121	144	72	70	20	2	137	202	15	71
Dez.	799	604	77	9	278	149	129	139	64	73	27	5	146	195	16	80
1977 Jan.	842	625	72	13	276	135	141	138	60	76	23	4	171	217	12	63
Febr.	838	645	116	8	296	156	140	143	89	51	29	4	165	193	13	62
März	906	653	99	12	288	144	144	166	72	91	35	-	152	253	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 2) Ohne Anschlußkonkurse. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.



**Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der 1975 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren“  
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1975 eröffneten und bis Ende 1976 abgeschlossenen Konkurs- und Vergleichsverfahren**

Wirtschaftsbereiche Rechtsformen Alter der Unternehmen	Eröffnete Konkursverfahren								Eröffnete Vergleichsverfahren					Insolvenz- verlust insgesamt	
	abgeschlossen								abgeschlossen als						
	mit Teilungsmasse				ohne Teilungsmasse				Konkurs- verlust insgesamt	Stun- dungs- ver- gleich	Erläuterung				
	Forderungen		Deckungsquote		Ver- lust	Ver- fahren	Forderungen = Ver- lust	Ver- fahren			Forde- rungen	Ver- gleichs- quote	Ver- gleichs- ver- lust		
	bevor- rech- tigt	nicht bevor- rech- tigt	bevor- rech- tigt	nicht bevor- rech- tigt											
Anzahl	1 000 DM		%		1 000 DM	Anzahl	1 000 DM		Anzahl	1 000 DM	%		1 000 DM		
<b>Unternehmen</b>															
Unternehmen und Freie Berufe	1 531	440 508	2 645 276	33,4	2,3	2 877 366	476	1 075 962	3 953 328	19	194	709 611	39,2	431 679	4 385 007
darunter Handwerk <sup>1)</sup>	268	63 429	226 752	24,3	2,7	268 678	93	86 491	355 169	4	38	33 690	48,4	17 391	372 560
<b>nach Wirtschaftszweigen</b>															
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24	5 099	33 518	31,8	4,6	35 455	7	1 812	37 267	—	—	—	—	—	37 267
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	500	160 568	989 160	29,5	1,9	1 083 394	162	368 883	1 452 277	8	74	140 089	43,3	79 377	1 531 654
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	14	2 595	22 113	55,1	6,0	21 944	1	130	22 074	—	2	982	41,3	576	22 650
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	22	4 667	41 010	18,1	0,4	44 650	8	84 335	128 985	—	4	4 768	40,2	2 853	131 838
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas	43	10 213	88 263	27,4	1,1	94 728	10	13 388	108 116	—	4	5 303	35,2	3 436	111 552
Metallerzeugung und -bearbeitung	26	4 595	36 330	37,1	4,5	37 577	8	55 326	92 903	—	4	1 719	39,0	1 049	93 952
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, ADV	160	70 301	354 249	27,5	1,8	399 011	40	56 492	455 503	4	15	65 741	46,1	35 444	490 947
Elektrotechnik (ohne ADV) Feinmechanik, EBW-Waren usw.	57	11 808	73 592	41,3	5,7	76 354	21	21 224	97 578	—	9	22 668	40,8	13 425	111 003
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	86	21 487	122 651	30,2	1,3	136 052	31	45 681	181 733	2	13	15 947	42,5	9 169	190 902
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	67	25 698	140 913	22,5	1,7	158 415	33	43 691	202 106	2	16	11 729	39,0	7 156	209 262
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	25	9 204	110 039	45,7	0,3	114 663	10	48 616	163 279	—	7	11 232	44,2	6 269	169 548
Baugewerbe	378	154 294	520 243	35,7	1,5	611 796	99	120 975	732 771	4	37	42 077	41,6	24 553	757 324
Bauhauptgewerbe	314	143 695	492 530	36,7	1,4	576 525	77	110 648	687 173	3	34	41 383	41,8	24 102	711 275
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	64	10 599	27 713	22,9	2,2	35 271	22	10 327	45 598	1	3	694	35,0	451	46 049
Handel	355	55 200	324 540	47,9	6,1	333 581	81	84 605	418 186	5	60	378 769	38,7	232 166	650 352
Großhandel	197	42 303	218 008	48,6	5,2	228 506	43	60 913	289 419	2	29	366 380	38,6	224 961	514 380
Handelsvermittlung	8	290	2 924	53,4	1,2	3 023	—	—	3 023	—	2	404	62,9	150	3 173
Einzelhandel	150	12 607	103 608	45,4	8,1	102 052	38	23 692	125 744	3	29	11 985	41,1	7 055	132 799
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	40	9 653	28 257	32,5	3,2	33 878	18	29 317	63 195	—	1	2 077	35,0	1 350	64 545
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	3	19	48 777	100	1,4	48 071	—	—	48 071	—	2	80 295	35,0	52 191	100 262
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	231	55 675	700 781	24,1	1,7	731 191	109	470 370	1 201 561	2	20	66 304	36,6	42 042	1 243 603
<b>nach Rechtsformen</b>															
Nicht eingetragene Unternehmen	344	45 999	299 356	23,5	1,4	330 444	155	91 614	422 058	5	24	11 961	43,9	6 709	428 767
Eingetragene Einzelunternehmen	254	67 173	296 829	30,9	3,1	334 043	62	98 165	432 208	4	55	55 833	41,8	32 499	464 707
Personengesellschaften (OHG, KG)	486	203 444	1 279 742	36,8	2,6	1 374 467	119	637 130	2 011 597	8	80	198 447	38,1	122 785	2 134 382
darunter: GmbH u. Co. KG	198	81 208	530 071	51,0	2,3	557 554	53	186 261	743 815	—	17	50 616	40,4	30 182	773 997
Gesellschaften m. b. H.	445	123 874	757 321	32,9	1,6	828 309	137	245 070	1 073 379	2	34	434 365	39,3	263 833	1 337 212
Aktiengesellschaften, einsch. KGaA	2	18	12 028	100	16,0	10 103	2	1 249	11 352	—	1	9 005	35,0	5 853	17 205
Eingetragene Genossenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Unternehmen	—	—	—	—	—	—	1	2 734	2 734	—	—	—	—	—	2 734
<b>nach dem Alter der Unternehmen</b>															
bis unter 8 Jahre	878	190 678	1 151 844	31,2	2,0	1 259 833	325	414 575	1 674 408	5	67	156 840	38,7	96 115	1 770 523
8 Jahre und mehr	653	249 830	1 493 432	35,1	2,5	1 617 533	151	661 387	2 278 920	14	127	552 771	39,3	335 564	2 614 484
<b>Übrige Gemeinschuldner</b>															
Übrige Gemeinschuldner zusammen	471	29 869	272 082	21,8	2,1	289 707	81	120 790	410 497	4	9	3 079	37,3	1 931	412 428
Natürliche Personen	122	18 241	190 808	14,1	1,5	203 667	41	97 768	301 435	4	9	3 079	37,3	1 931	303 366
Nachlass	346	10 824	80 636	35,7	3,6	84 668	40	23 022	107 690	—	—	—	—	—	107 690
Sonstige Gemeinschuldner	3	804	638	8,0	0,9	1 372	—	—	1 372	—	—	—	—	—	1 372
<b>Insgesamt</b>															
Insgesamt	2 002	470 377	2 917 358	32,7	2,3	3 167 073	557	1 196 752	4 363 825	23	203	712 690	39,2	433 610	4 797 435

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4 2  
1) In der Handwerksrolle eingetragen.

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Schweinebestand im April

1000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von . . . bis unter . . . kg			Jungsauen		andere Sauen		Eber
					50 - 80	80 - 110	110 u mehr	zum 1 Mal trchtig	nicht trchtig	trchtig	nicht trchtig	
Lebendgewicht												
1974	21 363,3	6 667,4	5 464,4	6 892,8	4 228,7	2 463,8	200,3	391,9	210,8	1 071,8	578,6	85,6
1975	21 011,8	6 552,7	5 331,8	6 809,6	4 226,4	2 391,3	191,8	370,5	202,8	1 073,1	582,4	88,8
1976	21 199,1	6 575,2	5 270,1	6 892,1	4 288,4	2 427,8	175,9	403,3	243,3	1 121,1	602,3	91,7
1977	21 764,1	6 771,3	5 356,9	7 091,2	4 422,5	2 489,6	179,1	399,0	243,9	1 173,5	633,3	95,2
nach Ländern (1977) <sup>1)</sup>												
Schleswig - Holstein	1 736,3	528,6	441,7	569,9	359,8	204,0	6,1	31,9	21,2	89,8	44,3	8,7
Hamburg	12,2	4,4	1,8	3,8	1,9	1,7	0,2	0,4	0,6	0,9	0,2	0,1
Niedersachsen	6 598,0	2 013,2	1 646,9	2 142,2	1 362,7	751,6	27,8	115,8	78,9	370,6	203,9	26,5
Bremen	9,5	2,6	1,2	4,8	1,6	3,0	0,2	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 811,9	1 428,9	1 191,4	1 626,4	1 061,7	539,0	25,7	82,8	50,7	269,6	138,4	23,7
Hessen	1 363,5	412,1	341,5	466,2	270,2	180,6	15,4	29,1	13,1	63,3	32,3	6,0
Rheinland - Pfalz	680,6	222,1	167,6	210,7	130,4	73,2	7,1	13,5	9,5	36,2	17,9	3,1
Baden - Württemberg	2 246,9	768,8	514,4	688,2	426,0	221,1	41,1	43,2	26,7	115,6	79,0	10,9
Bayern	4 246,4	1 374,3	1 034,1	1 358,4	794,5	508,8	55,1	80,9	42,2	224,5	116,1	16,0
Saarland	51,2	15,7	15,2	14,9	10,9	3,7	0,3	1,1	0,7	2,4	1,0	0,2
Berlin (West)	7,8	0,5	1,2	5,8	2,7	3,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1.

1) Vorläufiges Ergebnis.

## Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen <sup>1)</sup> des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest <sup>2)</sup>		Geflügelpest			
			Gemeinden	Gehofte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehofte	Gemein- den	Gehofte
1976 Marz	1 872	-	-	-	10	8	22	161	27	26	4	5	1	1		
April	2 128	-	-	-	13	13	23	176	21	21	6	6	-	-		
Mai	2 244	-	-	1	12	12	19	145	19	19	9	9	2	2		
Juni	2 154	-	-	-	12	12	24	176	24	24	3	4	2	2		
Juli	1 788	-	-	-	7	7	25	178	25	25	2	2	3	3		
Aug.	1 584	-	-	-	6	6	30	211	20	21	4	4	-	-		
Sept.	1 552	-	-	-	5	5	35	220	23	24	3	4	-	-		
Okt.	1 783	-	-	-	5	6	40	262	25	26	5	6	1	1		
Nov.	1 786	-	-	-	4	5	42	244	25	28	7	10	-	-		
Dez.	1 750	-	-	-	7	8	45	230	19	21	1	1	-	-		
1977 Jan.	1 702	-	-	2	4	5	7	48	15	17	3	3	-	-		
Febr.	1 625	1	1	1	3	11	13	44	18	19	1	1	1	1		
Marz	1 595	1	1	-	-	12	14	48	17	19	12	15	-	-		
April	1 552	1	1	1	2	14	19	50	17	20	9	10	1	1		
Mai	1 448	1	1	-	-	14	21	48	185	17	20	8	10	1		

1) Insbesondere Trichomonadenseuche - 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien <sup>1)</sup>		
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		Insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	taglich		an Molkereien	andere		Butter	Käse <sup>2)</sup>	Frischkäse einschl. Speisequark
kg		1 000 t		%		1 000 t		t	
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449
1976 MD	342	11,2	1 847,1	1 661,6	89,9	252,0 r	45 137	26 149	27 987
1976 Febr.	329	11,3	1 779,8	1 590,7	89,4	232,4 r	43 567	25 190	26 375
Marz	382	12,3	2 062,0	1 854,2	89,9	263,4 r	54 708	27 447	31 574
April	389	13,0	2 100,9	1 902,2	90,5	249,7 r	54 926	25 356	30 868
Mai	418	13,5	2 255,8	2 053,4	91,0	257,6 r	59 755	25 049	31 339
Juni	388	12,9	2 095,8	1 905,5	90,9	263,0 r	52 977	24 256	31 380
Juli	352	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	290,5 r	44 344	23 335	30 728
Aug.	330	10,6	1 783,9	1 612,0	90,4	247,0 r	41 700	26 622	28 938
Sept.	294	9,8	1 588,8	1 425,2	89,7	242,4 r	35 329	27 712	25 476
Okt.	292	9,4	1 574,3	1 404,9	89,2	246,2 r	34 829	27 652	24 631
Nov.	288	9,6	1 553,8	1 381,1	88,9	244,3 r	35 165	27 405	25 979
Dez.	311	10,0	1 677,1	1 491,8	89,0	243,4 r	39 540	27 404	23 134
1977 Jan.	333	10,7	1 791,4	1 608,8	89,8	237,8	43 769	27 166	26 192
Febr.	321	11,5	1 728,6	1 555,5	90,0	...	...	...	...
Marz	386	12,5	2 078,4	1 886,6	90,8	...	...	...	...
April	391	13,0	2 108,4	1 924,7	91,3	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.2.

1) Ohne Berlin, Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, - 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse, - 3) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlachtsfette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen		Rinder		Schweine	
								1 000	t	1 000	t	1 000
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	326 452	33 982	371,0	105 819	2 460,8	214 506	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1976 Febr.	287 056	29 865	325,6	93 350	2 169,9	188 360	5 346	5 882	2,5	690	50,5	4 788
1976 März	324 576	33 927	353,3	103 598	2 468,5	214 968	6 010	7 882	4,2	1 200	65,0	6 108
1976 April	315 057	32 834	345,0	100 576	2 391,9	207 784	6 697	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284
1976 Mai	323 694	34 234	336,8	97 950	2 526,7	219 455	6 289	5 900	2,1	630	52,6	4 891
1976 Juni	320 373	33 593	351,0	101 183	2 471,5	213 435	5 755	7 044	2,9	853	62,2	5 777
1976 Juli	314 830	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 072	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 822
1976 Aug.	346 098	35 633	413,7	117 130	2 545,2	222 474	6 494	8 658	3,6	1 041	79,6	7 212
1976 Sept.	339 147	34 690	415,8	117 668	2 467,8	215 191	6 288	6 989	2,5	714	59,4	5 660
1976 Okt.	338 974	35 050	402,5	112 874	2 507,6	219 785	6 315	6 823	2,6	738	59,0	5 433
1976 Nov.	364 004	37 729	430,5	120 338	2 693,5	237 110	6 556	6 818	3,4	981	55,6	5 293
1976 Dez.	332 605	35 039	357,2	101 146	2 583,8	224 156	7 303	5 285	1,1	327	47,1	4 391
1977 Jan.	332 736	34 963	363,1	104 445	2 553,9	222 521	5 769	4 674	1,4	418	39,5	3 862
1977 Febr.	295 133	31 029	317,2	91 831	2 306,5	197 767	5 535	4 544	1,2	335	40,4	3 864
1977 März	348 193	36 285	384,4	112 130	2 683,2	229 332	6 731	5 349	1,6	479	47,5	4 505
1977 April	321 131	33 868	335,2	97 623	2 536,8	216 778	6 730	3 207	1,6	453	23,7	2 350

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 3

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innerereien) und an Schlachtsfett dar - 2) Reinfettwert - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innerereien fett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt - 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde

## Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			insgesamt	Geschlachtetes Geflügel 3)		
	Legehennen- kükern	Schlachts- hühner-	Legehennen- kükern	Schlachts- hühner- 2)	Enten-		darunter		
						Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
			1 000						
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1976 Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81
1976 März	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
1976 April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 661	2 404	211
1976 Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
1976 Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
1976 Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155
1976 Aug.	10 147	25 999	3 220	20 837	318	21 023	17 170	1 900	261
1976 Sept.	10 446	24 421	3 878	19 856	278	22 053	18 032	2 104	230
1976 Okt.	8 208	22 158	3 689	19 829	262	21 872	17 689	2 230	216
1976 Nov.	8 311	25 718	3 152	18 719	135	22 510	18 286	2 162	497
1976 Dez.	7 949	26 026	3 291	20 965	112	23 803	17 996	3 239	564
1977 Jan.	9 543	26 535	3 054	20 551	116	22 206	18 083	2 634	226
1977 Febr.	11 866	23 432	3 784	18 606	249	20 596	16 665	2 343	209
1977 März	13 743	25 761	5 546	22 853	280	24 390	19 641	2 867	234
1977 April	12 172	22 751	4 834	19 174	429	21 870	17 074	2 774	480

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 4.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr - 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerküken - 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat

## Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei<sup>1)</sup> Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525
1976 Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
1976 März	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
1976 April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
1976 Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
1976 Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 828	2 188	3 109
1976 Juli	47 470	38 383	664	8 423	100	12 706	8 492	12 233	4 170	3 089	6 682
1976 Aug.	42 979	30 486	664	11 829	234	7 664	5 375	9 190	5 368	4 262	10 885
1976 Sept.	32 513	16 501	583	15 429	2 266	2 331	1 096	8 519	4 428	4 617	9 257
1976 Okt.	39 234	26 002	401	12 831	10 448	2 560	594	6 787	4 277	4 082	10 485
1976 Nov.	42 363	29 825	509	12 029	3 172	3 714	637	15 224	5 167	2 859	11 588
1976 Dez.	33 599	25 734	223	7 642	1 444	7 256	408	10 653	3 283	553	10 003
1977 Jan.	21 118	12 684	192	8 241	193	6 650	231	5 940	3 195	279	4 630
1977 Febr.	15 546	6 835	228	8 483	508	6 137	241	2 412	3 547	270	2 430
1977 März	39 228	28 436	557	10 236	649	11 128	806	7 864	7 752	650	10 379

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.1.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

# Produzierendes Gewerbe

## Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> in ausgewählten Zweigen des Verarbeitendes Gewerbes

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Grundstoff- und Produktions- gutergewerbe	Investitions- güter	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalm- werke	NE - Metall- halbzeug-	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalm- werke	Chemische Industrie
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	115,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	145,7	126,3	137,6	150,9	126,8	138,2	174,1
1976 Febr.	143,9	146,2	145,2	136,9	82,9	141,5	150,1	118,4	138,0	168,3
Marz	170,0	172,0	165,2	177,8	120,5	165,6	180,4	124,7	152,2	195,2
April	152,9	155,4	146,0	165,4	137,0	129,2	154,3	138,8	146,3	175,9
Mai	150,0	162,1	140,8	152,1	139,8	145,2	159,4	139,9	145,6	182,1
Juni	150,7	162,6	151,0	130,3	144,0	158,6	148,6	133,8	153,1	176,7
Juli	167,6	150,7	202,3	113,3	141,9	127,0	151,4	115,9	145,1	169,7
Aug.	142,4	143,3	153,2	115,3	134,6	127,1	136,0	109,2	113,2	163,0
Sept.	162,1	152,4	168,6	162,7	146,6	116,7	146,8	145,0	126,4	176,1
Okt.	160,9	151,6	159,1	180,0	141,8	124,3	146,5	124,4	132,1	172,9
Nov.	156,9	149,8	160,8	159,0	134,7	117,9	149,2	127,2	137,8	173,1
Dez.	158,7	147,9	178,0	130,4	107,8	143,7	138,7	123,4	134,8	166,1
1977 Jan.	143,8	142,1	151,4	128,6	75,5	127,8	136,5	121,7	121,8	175,0
Febr.	147,9	142,0	157,7	134,2	85,9	132,1	134,4	110,7	127,0	169,6
Marz	178,6	167,2	188,7	173,2	116,5	163,9	152,7	138,2	141,5	192,4
April 4)	155,5	153,4	153,2	164,4	115,5	147,6	139,0	131,0	137,6	174,5

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papper- zeugung	Stahl und Leichtmetall-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechanik, Optik 3)	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	166,6	151,9	183,5	196,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1976 Febr.	187,3	132,4	126,9	192,1	206,0	50,6	146,4	162,2	151,7	134,8
Marz	207,0	140,1	139,8	243,5	264,4	60,2	159,4	175,7	156,4	146,9
April	174,4	138,9	136,2	154,4	185,5	62,0	161,0	167,4	147,3	137,5
Mai	170,0	128,1	131,0	158,6	166,8	36,2	151,8	167,4	142,6	137,7
Juni	161,5	145,5	155,0	157,3	164,9	59,8	160,8	155,1	144,8	135,7
Juli	153,2	169,3	259,3	152,2	160,4	78,9	243,9	151,1	147,5	133,5
Aug.	143,8	155,1	157,1	164,2	173,9	49,5	167,0	159,4	123,6	124,3
Sept.	164,4	300,5	137,8	207,0	219,3	100,0	164,3	160,7	146,3	146,1
Okt.	170,3	187,2	138,0	204,0	217,9	41,4	160,1	170,1	154,3	150,4
Nov.	169,1	175,1	145,3	192,2	203,6	68,3	165,7	179,9	149,1	150,2
Dez.	170,9	198,3	151,2	207,1	219,0	102,8	204,9	199,4	153,8	145,2
1977 Jan.	153,0	141,4	133,0	201,4	214,6	50,4	153,9	167,1	145,6	137,6
Febr.	158,1	129,4	135,3	232,8	252,2	42,7	151,6	160,9	146,0	143,2
Marz	177,2	152,3	160,8	258,4	278,5	116,2	197,1	185,6	169,5	161,3
April 4)	155,1	129,5	140,8	193,4	206,4	110,3	147,9	169,2	149,7	144,4

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Papper- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1975	113,2	121,9	124,2	152,6	141,2	156,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,8	125,2	137,1
1976 Febr.	111,8	161,6	132,3	161,6	152,0	190,4	109,4	74,2	125,7	105,4
Marz	134,2	173,4	148,2	175,3	169,8	207,1	131,4	127,5	155,5	223,7
April	154,7	152,3	142,7	154,3	158,1	191,0	97,2	182,3	144,1	201,9
Mai	119,5	160,2	140,4	150,0	151,0	200,6	107,8	146,7	132,2	156,6
Juni	127,7	142,7	138,6	155,6	149,3	193,4	108,4	71,2	114,6	93,2
Juli	109,5	141,2	127,1	134,7	146,5	185,4	91,5	62,4	93,7	64,4
Aug.	135,2	123,0	128,4	151,0	141,8	178,5	104,6	70,5	86,6	85,3
Sept.	172,7	156,5	150,0	182,0	156,7	202,8	121,7	117,2	140,7	178,9
Okt.	125,8	167,3	145,4	187,3	158,0	203,0	114,6	283,0	147,7	217,6
Nov.	145,2	156,6	158,6	190,6	162,8	205,9	114,2	148,7	131,5	154,2
Dez.	166,8	155,4	149,3	162,0	148,4	196,6	118,1	62,7	114,1	84,6
1977 Jan.	111,9	167,4	139,3	171,0	152,6	190,3	125,7	58,3	104,9	89,7
Febr.	130,3	165,2	148,0	173,6	147,8	199,6	117,8	69,7	110,2	100,0
Marz	166,2	193,2	163,8	194,1	167,0	230,9	149,6	123,1	147,6	175,1
April 4)	155,7	171,5	143,3	170,9	151,6	212,9	111,0	163,4	131,9	193,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO), die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. - 3) Herstellung von Uhren. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwälz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zihereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier und Pappe
1973	116,1	130,7	103,5	125,0	155,6	123,3	92,7	103,3	176,5
1974	129,4	170,3	110,7	115,4	150,1	177,8	109,9	111,2	347,4
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	138,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1976 Febr.	122,3	115,9	134,4	102,5	127,7	102,0	103,8	77,4	224,6
März	127,2	122,8	135,5	113,9	130,4	112,5	100,6	81,6	241,6
April	133,2	123,5	135,5	136,9	128,7	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	141,2	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	136,6	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli	130,3	129,7	129,6	132,8	147,7	115,9	105,6	88,9	236,3
Aug.	124,8	124,3	128,9	116,1	140,1	110,6	106,9	82,5	230,8
Sept.	122,8	115,3	130,0	116,1	134,7	95,4	110,2	77,7	224,6
Okt.	124,1	106,1	129,8	136,6	125,4	85,5	106,8	73,2	206,5
Nov.	124,3	101,9	129,9	143,1	127,3	76,6	105,5	71,5	201,3
Dez.	122,9	101,6	129,1	138,8	119,7	80,9	106,2	75,0	192,3
1977 Jan.	121,7	102,1	133,7	121,3	123,5	79,5	105,7	72,2	198,4
Febr.	120,3	104,1	135,8	106,4	126,2	78,4	102,6	72,0	223,9
März	124,7	111,7	138,0	111,7	147,1	81,3	102,0	71,0	238,0
April <sup>2)</sup>	130,1	116,4	137,7	131,7	146,3	90,5	104,6	71,7	243,2

Jahr Monat	Stahl- und metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom- nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für das		für die				
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1972	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0	119,6
1973	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9	127,9
1974	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1976 Febr.	170,9	110,9	76,9	104,5	128,4	256,3	195,2	113,1	167,1
März	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8	166,3
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4	168,9
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9	166,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3	165,9
Juli	154,3	100,2	90,2	102,4	122,5	176,6	190,7	100,3	181,7
Aug.	152,0	99,3	88,9	100,6	138,1	165,0	194,8	97,2	182,0
Sept.	156,0	102,5	87,6	105,9	140,5	183,4	191,2	92,6	178,9
Okt.	148,8	103,4	90,3	104,6	135,4	190,3	197,2	87,3	178,4
Nov.	148,7	104,2	91,1	103,9	135,0	196,1	196,7	84,4	178,1
Dez.	145,5	104,0	90,0	99,3	139,1	216,5	188,6	81,9	176,6
1977 Jan.	146,0	110,7	84,0	97,2	166,2	229,7	187,7	88,7	178,9
Febr.	150,4	113,2	85,5	99,4	163,3	243,3	194,1	74,5	180,8
März	152,1	114,9	86,0	100,6	178,5	231,5	194,6	70,2	184,3
April <sup>2)</sup>	149,7	115,0	87,9	100,6	177,8	238,1	199,1	67,3	184,1

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen Erzeugnissen	nachrichten- und informations- technischen						
1972	123,3	115,4	-	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973	127,0	129,0	137,9	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974	147,5	137,6	174,5	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975	175,3	148,2	159,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1976 Febr.	188,5	142,5	149,9	79,5	105,7	102,5	94,1	107,6
März	188,1	141,3	157,2	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	189,5	145,2	157,4	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	186,5	144,2	157,8	168,0	129,6	182,9	126,0	213,2
Juni	186,4	142,3	156,0	162,5	130,1	177,4	118,2	217,3
Juli	212,4	146,4	157,2	135,4	125,4	144,9	94,5	175,4
Aug.	213,4	145,7	156,1	95,5	117,0	119,4	102,1	129,9
Sept.	210,5	142,4	153,6	73,1	120,4	118,8	111,1	123,5
Okt.	211,2	140,6	155,0	130,0	125,2	157,8	128,1	175,7
Nov.	209,9	141,4	151,6	157,9	124,7	171,4	124,4	199,9
Dez.	202,8	146,5	159,0	153,6	121,6	165,0	117,0	194,1
1977 Jan.	203,2	150,9	161,1	125,8	118,3	125,4	99,7	140,9
Febr.	206,7	151,0	162,5	95,7	109,5	103,7	95,0	109,0
März	213,4	150,8	171,3	94,3	113,8	112,4	119,0	108,4
April <sup>2)</sup>	231,1	150,8	167,6	131,5	119,3	152,9	130,1	166,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO), die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Industrieunternehmen.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Vorläufiges Ergebnis.

## Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe 1)
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
<b>kalendermonatlich</b>													
1972	106,3	105,8	121,2	117,9	139,6	105,0	95,3	105,3	105,9	102,0	110,6	107,0	110,3
1973	112,6	112,7	136,3	130,6	167,5	111,6	93,8	112,2	115,9	109,6	113,3	110,4	111,4
1974	109,9	110,7	146,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,5	115,0	105,8	107,9	111,5	103,4
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4
1976 Febr.	104,0	108,4	180,5	168,4	247,1	104,9	87,7	105,5	103,9	105,2	107,5	107,0	68,7
1976 März	118,3	121,2	189,0	176,0	260,7	117,9	94,6	118,6	118,3	118,3	121,1	116,4	95,7
1976 April	112,0	113,3	160,0	151,5	206,9	111,0	82,0	111,9	114,8	108,5	113,4	114,3	101,8
1976 Mai	112,8	113,6	150,3	144,4	183,4	111,8	82,6	112,7	116,3	111,7	109,0	113,8	106,6
1976 Juni	113,5	114,4	140,8	138,2	154,9	113,1	80,0	114,2	116,0	114,9	107,5	117,8	106,5
1976 Juli	103,2	103,3	139,4	137,5	149,8	101,6	80,7	102,2	112,2	93,0	97,7	116,6	102,2
1976 Aug.	102,2	102,7	139,4	136,7	154,5	100,9	81,5	101,5	109,2	92,9	97,4	118,1	98,5
1976 Sept.	120,1	120,8	155,4	151,5	176,9	119,1	86,6	120,1	118,7	119,0	123,1	122,4	114,5
1976 Okt.	120,4	121,6	165,7	159,8	198,5	119,5	89,5	120,4	117,8	118,7	123,5	127,6	111,0
1976 Nov.	120,6	122,9	181,0	170,5	238,7	120,1	93,5	120,9	114,2	121,3	123,1	131,5	102,9
1976 Dez.	115,4	119,7	201,3	187,6	277,0	115,7	94,8	116,3	105,9	122,4	114,4	123,0	81,6
1977 Jan.	107,0	112,0	203,7	190,5	276,3	107,6	94,6	108,0	105,8	107,2	112,2	109,3	67,7
1977 Febr.	107,5	111,8	172,8	161,2	236,6	108,8	85,3	109,5	106,9	110,5	113,3	106,7	73,9
1977 März	125,0	127,7	181,7	170,9	241,5	125,1	94,4	126,0	123,2	129,4	126,9	120,3	103,6
1977 April	113,1	115,1	169,7	159,1	228,1	112,5	78,4	113,6	113,5	112,4	118,1	110,8	97,2
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1972	106,2	105,7	121,0	117,7	139,2	104,9	95,7	105,2	105,7	101,9	110,6	106,9	110,3
1973	112,8	112,9	136,4	130,7	167,5	111,8	94,4	112,3	116,0	109,9	113,5	110,6	111,6
1974	110,5	111,3	146,6	138,2	193,3	109,6	93,7	110,1	115,4	106,5	108,5	112,1	104,1
1975	103,6	105,0	150,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2
1976 Febr.	108,5	113,1	188,9	178,2	259,2	109,5	92,4	110,0	108,7	109,5	111,9	111,6	71,6
1976 März	108,6	111,4	180,7	167,1	255,8	108,0	89,6	108,6	111,2	107,1	109,9	105,9	86,7
1976 April	116,2	117,5	163,7	155,4	209,8	115,2	84,7	116,2	118,2	113,0	117,9	119,2	106,0
1976 Mai	116,5	117,2	150,4	148,0	179,9	115,5	84,2	116,5	116,3	116,3	118,7	111,0	111,0
1976 Juni	117,8	118,7	144,0	141,7	157,1	117,4	82,7	118,5	119,5	119,6	111,8	122,8	111,0
1976 Juli	98,3	98,4	135,1	133,0	147,0	96,7	78,2	97,2	107,8	88,0	92,5	110,4	96,8
1976 Aug.	97,4	97,9	135,2	132,2	151,6	96,1	79,1	96,6	106,3	87,9	92,3	112,1	92,3
1976 Sept.	114,9	115,7	153,9	149,3	179,4	113,9	85,1	114,8	115,9	112,6	116,7	116,3	108,5
1976 Okt.	119,0	120,1	163,2	157,5	194,8	118,1	89,1	119,0	118,2	117,7	122,4	124,2	110,1
1976 Nov.	122,9	125,2	184,1	173,6	242,0	122,4	94,7	123,2	116,6	124,1	126,0	131,0	105,0
1976 Dez.	109,9	114,0	195,3	181,4	271,8	110,1	91,9	110,6	102,5	115,9	108,4	115,3	77,3
1977 Jan.	107,4	112,4	201,4	188,8	271,1	108,1	94,1	108,5	105,3	108,2	113,4	109,8	68,3
1977 Febr.	112,7	117,3	185,1	172,1	257,0	114,0	91,3	114,7	113,4	115,1	118,1	111,9	77,0
1977 März	114,7	117,3	173,7	162,2	237,0	114,6	89,3	115,4	115,6	117,1	115,1	109,3	93,8
1977 April	122,4	124,4	176,3	166,4	231,3	121,9	83,4	123,1	119,9	123,2	129,2	121,2	106,6
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1972	91,1	90,4	98,3	95,9	125,8	104,4	110,4	97,0	103,6	82,8	92,5	104,6	112,7
1973	87,8	94,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,5	112,1	117,4	90,1	101,4	111,2	126,8
1974	86,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,0	89,0	101,7	130,2
1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	93,2	99,0	132,3
1976 Febr.	81,7	46,3	94,6	85,6	140,2	92,1	59,6	95,2	117,7	85,1	94,5	96,9	128,2
1976 März	87,7	53,2	100,8	97,2	145,7	92,7	91,6	105,6	133,2	92,9	106,4	110,4	142,9
1976 April	78,5	45,0	89,6	64,9	117,0	97,5	101,5	96,2	123,4	84,2	94,3	100,9	138,4
1976 Mai	79,7	42,6	92,9	79,5	108,7	92,2	109,9	102,4	123,5	84,6	96,1	102,1	137,0
1976 Juni	79,3	41,9	86,7	75,2	94,6	104,9	107,1	99,9	125,4	82,3	96,4	104,1	134,8
1976 Juli	81,7	37,5	69,6	65,7	92,5	108,2	103,2	103,1	116,4	72,8	69,9	96,2	130,8
1976 Aug.	79,0	41,6	95,8	92,1	97,2	107,6	104,4	94,8	117,6	69,6	78,1	87,6	126,7
1976 Sept.	84,0	42,4	97,9	95,0	104,3	104,8	115,3	103,8	134,3	89,3	102,1	109,1	132,7
1976 Okt.	84,1	42,8	98,8	93,3	131,9	106,9	113,7	93,8	132,5	89,3	101,8	104,9	135,2
1976 Nov.	86,2	42,9	94,2	95,5	152,8	104,7	105,8	91,7	133,0	86,9	101,8	97,7	131,1
1976 Dez.	85,7	37,6	87,5	95,5	170,3	108,6	81,3	83,3	127,6	78,5	90,4	85,8	124,1
1977 Jan.	83,8	44,5	88,3	108,4	176,2	111,0	62,6	85,8	126,4	81,0	99,0	92,1	128,2
1977 Febr.	77,9	43,8	88,8	95,3	139,2	100,7	70,8	85,7	127,2	81,0	100,2	92,0	130,7
1977 März	85,2	50,9	101,3	111,2	153,6	106,3	103,7	104,2	142,1	93,9	119,4	105,9	143,7
1977 April	71,6	39,3	94,6	88,0	121,2	102,8	100,7	89,7	120,5	81,1	...	93,3	135,7
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>													
1972	91,7	90,7	98,8	95,6	125,5	104,1	110,2	96,9	103,5	82,8	92,4	104,6	112,5
1973	86,5	94,5	97,5	99,4	132,8	110,5	109,7	112,1	117,6	90,4	101,6	111,5	126,9
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	98,6	102,5	130,5
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3
1976 Febr.	86,2	50,4	102,5	89,6	147,0	96,6	62,2	99,7	124,3	88,7	98,3	101,0	134,1
1976 März	82,3	50,3	95,4	92,9	142,9	91,0	85,1	98,6	124,0	84,1	96,4	99,9	135,6
1976 April	81,6	44,5	88,8	66,6	118,7	98,9	104,9	99,4	129,4	87,8	98,1	105,1	141,9
1976 Mai	81,9	44,1	96,3	80,0	106,7	90,4	112,5	105,1	128,7	88,1	100,1	106,3	137,9
1976 Juni	82,4	41,4	85,4	77,1	96,0	106,4	110,7	103,3	131,6	85,7	100,3	108,4	138,2
1976 Juli	79,1	37,1	68,8	63,3	90,8	106,2	98,8	97,5	112,3	68,9	66,2	91,0	126,4
1976 Aug.	76,5	41,1	94,6	89,2	95,4	105,6	99,9	91,6	113,3	65,9	74,0	82,9	122,4
1976 Sept.	82,1	41,9	96,7	93,9	105,7	106,3	111,3	100,8	130,0	85,0	96,7	103,3	130,5
1976 Okt.	83,9	44,3	102,1	91,9	129,3	104,9	112,5	93,8	132,9	88,6	101,0	104,1	133,3
1976 Nov.	87,3	42,4	92,9	97,2	154,9	106,2	107,9	94,3	137,0	89,4	104,3	101,3	133,6
1976 Dez.	83,1	35,6	82,5	92,4	167,1	106,6	77,7	83,2	123,3	74,3	85,5	81,2	119,8
1977 Jan.	83,6	46,1	92,1	107,8	172,9	108,9	62,4	86,2	126,1	81,1	104,2	91,8	127,2
1977 Febr.	83,0	47,6	96,7	101,8	151,2	109,4	74,7	90,3	137,7	84,4	100,3	95,9	139,4
1977 März	79,8	48,1	96,3	105,9	150,8	104,4	96,1	97,4	130,9	85,1	108,1	95,9	136,1
1977 April	77,1	40,7	98,3	91,8	123,0	104,2	108,1	94,1	130,0	88,9	...	102,3	142,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Ab Berichtsmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk eingeschlossen

1) Ohne Ausbaugewerbe. — 2) Vorläufiges, z. T. berichtiges Ergebnis. — 3) Vorläufiges Ergebnis

## Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzbearbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Hartung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Fein- keramik	
<b>kalendermonatlich</b>															
1972	109,1	107,3	105,5	98,4	107,0	97,2	103,4	99,4	108,2	89,7	87,2	102,9	120,1	99,6	
1973	124,0	116,0	113,9	104,5	110,1	100,4	112,0	102,2	121,5	97,9	99,6	109,1	121,1	102,3	
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	96,1	102,5	102,5	126,8	105,9	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4	
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6	
1976	Febr.	124,1	108,2	115,6	102,7	84,2	89,4	116,5	126,0	118,7	91,7	102,6	100,8	117,8	97,4
	Marz	142,8	129,4	127,2	119,6	102,2	101,7	129,5	138,3	134,5	100,2	112,5	112,5	125,0	107,8
	April	140,5	124,9	111,7	106,1	100,5	96,0	119,1	124,7	118,5	92,7	105,2	103,6	108,9	103,5
	Mai	140,9	132,6	124,9	103,5	98,0	99,7	121,0	123,1	125,2	90,6	108,9	104,3	114,4	102,3
	Juni	146,4	122,5	115,5	104,5	119,9	107,4	118,3	112,9	128,6	93,6	107,4	106,2	106,9	101,3
	Juli	130,0	111,0	112,3	85,9	96,5	89,8	88,0	91,7	102,8	80,8	100,3	93,5	82,8	92,0
	Aug.	134,1	107,1	110,0	87,4	91,8	83,5	96,0	114,9	104,8	79,3	90,4	86,4	96,7	93,3
	Sept.	151,9	126,9	122,3	116,8	110,6	100,1	127,7	126,7	139,3	107,1	111,4	111,6	124,6	102,7
	Okt.	157,4	126,8	120,8	108,1	108,6	96,8	127,4	125,6	140,3	106,6	120,6	113,3	127,0	104,0
	Nov.	166,7	122,9	119,1	109,3	111,1	104,1	125,0	125,7	144,2	109,3	110,8	114,4	144,7	105,6
	Dez.	159,5	108,0	105,6	114,1	129,4	122,5	114,6	121,6	139,9	101,9	101,8	106,8	151,1	107,4
1977	Jan.	156,8	112,5	118,1	99,0	121,7	86,6	121,7	...	121,7	96,2	107,1	107,1	96,2	101,7
	Febr.	146,4	121,5	117,1	109,1	84,9	89,6	122,9	...	128,8	99,2	108,8	108,2	130,8	98,7
	Marz	166,2	144,8	131,6	125,8	102,4	106,3	145,1	...	150,7	117,6	123,1	125,1	131,8	109,6
	April <sup>3)</sup>	157,1	128,2	112,2	105,4	92,5	91,6	123,8	...	132,7	96,5	106,2	110,2	125,3	102,7
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>															
1972	108,9	107,3	105,6	98,2	107,0	97,2	103,2	99,0	108,1	89,7	87,2	102,9	120,0	99,7	
1973	124,2	116,2	113,9	104,7	110,3	100,6	112,2	102,2	121,7	98,0	99,9	109,4	121,3	102,6	
1974	107,1	114,2	119,5	100,4	103,3	101,5	98,0	112,4	122,7	96,6	103,2	103,2	127,4	106,8	
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0	
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4	
1976	Febr.	129,7	112,7	120,9	107,1	87,8	93,0	121,3	131,7	123,6	95,3	106,9	105,0	122,5	101,5
	Marz	134,8	117,6	117,8	108,4	92,6	92,0	117,2	125,7	121,8	90,6	101,9	101,8	113,2	97,6
	April	144,3	130,2	116,4	110,6	104,7	99,9	124,0	130,4	123,4	96,4	109,6	107,9	113,4	107,8
	Mai	142,5	138,1	129,9	107,8	102,1	103,7	126,0	128,7	130,4	94,1	113,4	108,6	119,1	106,5
	Juni	150,5	127,7	120,4	108,9	124,9	111,8	123,2	118,0	133,9	97,3	111,9	110,6	111,2	105,6
	Juli	125,3	104,8	105,5	81,4	91,4	84,9	83,2	87,2	97,3	76,4	95,0	88,5	78,4	87,1
	Aug.	129,2	101,6	105,7	82,8	86,9	79,0	90,8	109,2	99,2	75,0	85,5	81,8	91,5	88,4
	Sept.	148,8	120,5	117,8	110,7	104,7	94,7	120,9	120,4	131,9	101,2	105,5	105,6	117,9	97,2
	Okt.	155,3	125,3	117,8	107,3	107,8	96,0	126,3	125,1	139,2	105,5	119,6	112,4	125,9	103,2
	Nov.	170,6	125,8	122,7	110,8	113,9	106,9	127,6	125,4	147,0	111,8	114,7	117,9	147,7	108,2
	Dez.	153,7	102,6	101,5	108,1	122,5	115,9	108,4	115,6	132,5	96,3	96,3	101,1	143,0	101,7
1977	Jan.	155,5	114,1	120,1	99,3	91,7	87,6	122,8	...	123,2	98,4	107,1	107,6	97,3	102,8
	Febr.	155,9	126,6	122,8	113,7	88,4	93,3	127,9	...	134,1	103,1	113,2	112,6	136,2	102,8
	Marz	156,8	131,5	121,9	114,0	92,8	96,2	131,4	...	136,4	106,4	111,5	113,3	119,4	99,3
	April <sup>3)</sup>	165,3	139,8	118,9	115,7	101,5	100,3	135,6	...	145,5	105,7	116,4	120,8	137,3	112,7

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittelgewerbe			
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holzverarbeitung	Herstellung von Musikinstrumenten <sup>1)</sup>	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Leder- erzeugung	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbei- tung	
<b>kalendermonatlich</b>														
1972	111,8	121,9	101,9	106,4	104,2	125,9	100,3	98,2	91,8	108,3	107,4	107,3	105,9	
1973	118,5	129,2	101,8	113,5	107,6	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	110,9	108,5	
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,8	91,5	111,6	111,2	
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6	
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	106,3	93,4	118,5	116,1	
1976	Febr.	119,1	116,6	81,4	106,8	96,4	142,8	82,0	86,4	73,8	103,3	98,7	107,6	104,2
	Marz	122,3	132,1	94,8	119,7	108,7	161,7	89,7	97,9	79,6	129,9	111,9	116,8	114,7
	April	112,7	127,6	94,9	110,6	101,2	152,8	79,4	91,5	70,4	115,5	99,3	115,0	111,2
	Mai	118,5	124,0	91,8	106,8	92,4	153,0	78,8	85,5	66,7	112,5	89,6	114,3	111,8
	Juni	116,7	123,7	95,9	106,2	101,5	153,7	79,8	81,9	48,0	109,1	78,3	119,0	112,9
	Juli	120,9	105,1	86,1	102,7	97,3	142,1	68,4	75,5	60,3	87,9	82,5	115,5	120,9
	Aug.	119,4	106,6	93,6	103,6	99,5	140,7	61,2	75,6	85,3	81,2	83,9	117,5	120,4
	Sept.	125,8	141,5	123,3	118,5	113,8	164,4	77,8	96,6	77,6	115,8	112,0	119,5	134,2
	Okt.	130,5	142,9	128,0	119,4	113,5	165,2	82,6	98,1	74,0	118,6	105,6	127,4	128,3
	Nov.	133,9	146,5	129,9	121,0	114,4	166,4	80,8	103,2	73,6	117,7	93,8	133,0	125,0
	Dez.	122,9	140,5	112,6	109,5	120,8	149,8	76,8	82,4	62,6	107,8	75,5	128,0	102,5
1977	Jan.	125,7	...	...	...	...	...	77,5	...	68,3	112,4	88,7	111,2	101,2
	Febr.	122,8	...	...	...	...	...	75,3	...	71,7	108,2	90,5	108,7	98,6
	Marz	137,4	...	...	...	...	...	84,7	...	85,0	122,6	107,5	120,5	119,5
	April <sup>3)</sup>	120,0	...	...	...	...	...	74,4	...	66,9	106,8	92,4	112,9	101,9
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>														
1972	111,5	121,9	102,0	106,3	104,1	125,8	100,3	98,1	91,8	108,2	107,4	107,2	105,6	
1973	118,5	129,5	102,0	113,7	107,8	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	111,0	108,6	
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	85,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7	
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1	
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8	
1976	Febr.	124,7	121,4	84,6	111,2	100,4	148,7	85,3	89,9	76,9	113,8	102,8	112,3	108,9
	Marz	118,9	119,6	85,7	108,4	98,4	146,4	81,2	88,6	72,1	112,1	101,3	106,2	104,1
	April	114,6	132,8	98,7	115,2	105,4	159,1	82,5	95,2	73,3	120,2	103,4	119,9	116,1
	Mai	117,1	129,1	95,4	111,2	96,2	159,3	81,9	89,0	69,4	117,1	93,3	119,2	116,7
	Juni	118,7	128,8	99,7	110,6	105,7	160,0	83,0	85,2	50,0	113,5	81,5	124,0	117,9
	Juli	118,1	99,5	81,4	97,2	92,1	134,5	64,8	71,4	57,1	83,1	78,1	109,4	114,8
	Aug.	116,7	100,9	88,5	98,1	94,2	133,2	57,9	71,5	61,8	76,8	79,4	111,6	114,3
	Sept.	126,6	133,9	116,5	112,2	107,8	155,6	83,6	91,4	73,5	109,6	106,1	113,6	127,4
	Okt.	128,2	141,7	126,7	118,4	112,6	163,8	71,7	97,2	73,3	117,5	104,8	123,4	127,6
	Nov.	135,9	150,3	133,2	123,7	116,5	170,1	83,2	104,8	75,8	120,8	96,0	132,3	126,6
	Dez.	120,1	133,0	106,4	103,7	114,4	141,8	72,6	78,0	59,3	101,9	71,5	119,7	97,3
1977	Jan.	123,7	...	...	...	...	...	78,6	...	68,9	113,9	89,8	111,8	101,6
	Febr.	132,8	...	...	...	...	...	78,3	...	74,6	112,6	94,2	113,4	103,0
	Marz	133,5	...	...	...	...	...							



## Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbauzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge sowie Investitionsgut			Elektrotechnische Investitionsgüter	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte u. Einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
				zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittelmaschinen 1)	Textil- und Nähmaschinen, Schuh- u. Lederindustriemaschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zusammen	Personenkraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraftwagen 3)			
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,9	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1976 Febr.	103,3	104,2	91,4	93,7	66,0	128,3	92,7	87,3	96,8	116,4	94,2	144,0	106,0	113,1	122,0
1976 März	100,9	101,8	90,4	92,6	77,8	128,9	99,0	81,2	92,3	110,6	92,8	132,6	104,5	106,5	119,2
1976 April	109,4	110,2	100,9	101,6	79,6	140,1	96,9	91,3	103,7	121,5	102,2	145,5	113,5	104,6	123,5
1976 Mai	111,9	112,8	97,6	106,0	82,6	132,8	104,7	87,4	110,5	123,7	103,4	148,8	115,0	112,8	123,6
1976 Juni	117,5	119,1	117,1	115,1	107,9	132,9	117,7	94,2	116,9	120,2	101,0	143,9	121,4	100,4	122,7
1976 Juli	88,2	90,4	89,8	86,1	68,0	105,7	93,8	76,0	88,3	84,4	65,8	107,4	94,4	72,8	96,1
1976 Aug.	86,5	87,4	86,5	79,7	61,6	95,6	83,8	70,1	82,6	91,8	77,4	109,5	93,7	77,1	96,1
1976 Sept.	107,0	107,0	103,7	96,2	72,8	106,1	94,9	82,1	102,1	121,3	107,0	139,0	112,7	115,5	115,8
1976 Okt.	109,1	109,6	107,4	96,0	73,3	125,6	96,8	89,7	98,4	124,1	104,4	148,5	113,9	123,3	123,6
1976 Nov.	118,5	119,8	116,6	108,9	91,1	118,1	108,2	91,0	114,0	125,1	106,1	148,6	121,6	150,1	129,1
1976 Dez.	123,0	126,5	140,2	122,1	122,2	106,1	121,5	90,2	127,9	108,2	89,0	131,8	125,8	147,6	120,0
1977 Jan.	99,2	99,4	96,3	87,6	63,9	119,0	77,9	80,9	91,1	115,3	96,5	138,4	101,0	90,4	121,8
1977 Febr.	104,9	105,4	93,4	93,3	70,2	137,3	90,3	75,1	95,8	117,7	99,9	139,7	106,9	130,9	126,0
1977 März	107,0	107,6	92,3	97,1	75,0	132,5	96,5	76,8	100,4	120,9	100,6	145,9	110,9	116,0	126,4
1977 April 5)	112,8	114,3	101,9	101,4	80,4	142,2	107,0	74,4	103,9	120,4	97,9	148,2	120,5	133,0	133,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge sowie Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personenkraftwagen 2)	Kraftroller, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter				
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1976 Febr.	115,2	114,2	120,4	119,8	138,1	154,0	168,8	139,0	130,0	137,9	104,2	94,7
1976 März	111,9	110,7	118,9	118,0	146,9	153,2	173,0	133,2	119,3	132,5	102,2	90,2
1976 April	115,9	114,7	122,6	121,4	162,3	142,6	141,3	143,8	132,8	146,1	106,4	95,2
1976 Mai	113,8	112,0	124,0	122,9	160,3	160,8	174,4	147,1	126,3	137,3	98,7	91,3
1976 Juni	110,7	109,3	119,1	117,2	179,5	161,1	176,3	145,7	117,7	137,8	88,1	97,4
1976 Juli	83,2	87,5	64,5	63,1	112,6	95,4	98,0	92,8	108,9	97,5	77,6	85,7
1976 Aug.	89,4	90,5	85,2	84,2	115,9	104,8	121,8	87,6	110,8	103,5	79,2	87,0
1976 Sept.	118,9	119,2	118,8	117,9	149,6	171,3	188,5	153,9	124,6	145,5	103,3	102,8
1976 Okt.	124,8	124,8	125,5	124,7	153,5	184,7	209,7	159,4	139,3	145,3	106,5	107,0
1976 Nov.	126,8	127,4	125,1	123,7	171,3	195,9	224,9	166,5	135,8	152,6	103,4	112,4
1976 Dez.	103,8	104,9	100,0	98,6	146,7	157,3	178,1	136,3	108,4	127,8	81,2	99,6
1977 Jan.	117,0	114,5	129,9	129,2	155,4	161,3	179,1	143,3	137,1	132,3	96,6	100,7
1977 Febr.	121,1	118,7	134,0	132,7	176,9	177,2	197,7	156,5	132,8	142,4	98,2	102,7
1977 März	121,6	117,8	140,7	139,6	178,7	178,7	204,0	153,1	126,6	142,9	100,1	98,3
1977 April 5)	127,4	124,7	141,7	140,3	188,1	185,0	211,3	158,3	137,9	153,0	103,9	107,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Die Ergebnisse beziehen sich auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. – 2) Und Kombinationskraftwagen. – 3) Einschl. Kommalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. – 4) Vorläufiges, z. T. berichtetes Ergebnis. – 5) Vorläufiges Ergebnis.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1)

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Förderung)	Braunkohlenbriketts 2)	Eisenerz-Rohförderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804
1976 Febr.	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 522	616
1976 März	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	863
1976 April	7 062	1 974	10 749	330	71	110	460	1 408	3 294	844
1976 Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 663	877
1976 Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	838
1976 Juli	7 504	1 965	10 368	234	60	105	464	1 026	3 222	863
1976 Aug.	7 047	1 975	10 774	403	66	193	457	1 105	3 144	948
1976 Sept.	7 538	1 912	11 151	483	67	199	446	1 224	3 435	951
1976 Okt.	7 559	1 966	11 297	478	68	188	459	1 638	3 403	940
1976 Nov.	7 830	1 907	11 888	426	68	190	449	1 972	2 922	811
1976 Dez.	7 743	1 932	12 299	385	60	184	463	2 330	2 112	680
1977 Jan.	7 595	1 920	11 944	371	71	186	466	2 320	1 425	582 r
1977 Febr.	7 229	1 720	10 115	301	69	192	425	1 783	1 836 r	639
1977 März	8 012	1 780	10 374	287	81	231	473	1 964	2 983	884
1977 April 4)	6 542	1 635	9 882	293	62	187	450	1 483	2 913	771

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten. – 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. – 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 t				t				
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1976 Febr.	486	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879
Marz	804	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	1 006	2 638	3 414	2 549	347	56 260	27 225	707	22 326	241 700
Mai	1 110	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 833
Juni	1 108	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	231 700
Juli	1 133	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	838	17 625	237 354
Aug.	1 134	2 908	3 820	2 451	289	59 513	28 177	822	20 869	232 647
Sept.	1 160	2 724	3 592	2 825	373	57 741	28 134	635	27 327	224 535
Okt.	1 123	2 547	3 378	2 509	375	59 849	28 804	698	27 784	235 050
Nov.	1 059	2 456	3 254	2 408	364	58 201	28 380	919	25 374	228 092
Dez.	933	2 241	2 791	2 141	328	62 044	29 166	933	25 250	237 784
1977 Jan.	461	2 402	3 068	2 209	341	62 692	28 547	900	25 842	234 694
Febr.	537	2 218	2 943	2 285	335	56 948	26 514	914	25 258	227 623
Marz	786	2 651	3 555	2 832	390	62 812	29 258	1 037	28 730	247 994
April 11)	788	2 349	3 043	2 370	340	60 751	27 469	847	25 811	237 124

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)	Natrium- hydroxid carbonat berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- Düngemittel berechnet auf	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>		N	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>				1 000 t
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	50 324	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	53 669	130 299	82 141	522 602	78 302	1 107	5 042
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1976 Febr.	287	259 158	108 190	39 032	105 558	54 113	525 960	78 640	1 100	4 598
Marz	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 270	1 056	4 460
April	331	277 066	104 377	37 753	84 424	43 902	569 330	84 801	1 163	4 121
Mai	321	268 245	110 653	39 595	77 563	48 861	590 403	85 600	1 068	4 195
Juni	328	257 973	113 704	43 719	84 906	54 947	559 093	83 745	1 219	4 572
Juli	333	251 163	119 252	48 047	101 349	64 429	531 383	76 734	1 301	4 768
Aug.	334	251 974	121 590	47 919	113 013	64 323	512 086	64 721	1 253	4 933
Sept.	302	248 641	116 238	46 180	118 371	74 026	523 534	73 069	1 237	5 008
Okt.	329	250 178	118 583	46 437	114 321	69 358	533 339	68 670	1 227	5 173
Nov.	316	256 142	116 364	45 517	117 910	63 845	502 615	64 390	1 267	5 081
Dez.	312	260 410	125 123	41 540	113 435	55 154	489 767	63 637	1 280	5 108
1977 Jan.	316	255 238	111 148	42 938	109 309	55 075	495 784	71 798	1 371	5 597
Febr.	300	248 856	109 957	42 805	100 637	49 830	534 441	68 243	1 174	4 929
Marz	319	266 863	111 651	45 106	117 199	61 645	558 736	78 300	1 267	4 803
April 11)	338	252 802	112 099	39 443	90 301	49 620	549 006	74 001	1 218	4 423

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz 6)	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 7)	Maschinen und Pra- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10)
	t	1 000 m <sup>3</sup>							St	t
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1976 Febr.	43 285	630	440 919	22 930	7 457	13 054	33 738	28 916	14 564	12 477
Marz	48 452	748	487 051	32 276	7 877	13 751	38 129	33 644	19 131	13 271
April	43 255	837	422 560	29 567	6 702	15 107	35 698	29 869	17 837	12 917
Mai	42 108	847	480 271	30 297	7 103	13 893	35 661	27 591	17 106	12 137
Juni	40 966	851	437 612	38 510	7 379	15 185	40 905	25 402	17 483	13 235
Juli	35 607	813	430 189	27 729	6 588	14 741	31 732	22 516	15 544	11 901
Aug.	31 550	785	417 579	24 595	6 407	13 596	30 175	22 003	10 866	12 104
Sept.	47 954	863	466 322	28 801	7 134	14 050	40 001	23 810	13 554	13 332
Okt.	45 517	851	459 369	25 275	7 716	14 584	35 735	25 008	15 374	13 559
Nov.	45 986	422	455 577	30 724	8 055	14 618	33 039	23 160	13 329	12 456
Dez.	47 719	748	405 166	40 734	8 368	16 288	36 587	20 210	13 944	14 244
1977 Jan.	39 217	729	448 547	21 002	6 773	13 114	32 882	24 036	15 424	10 836
Febr.	45 507	832	448 285	26 807	7 072	13 398	36 145	29 676	16 549	10 901
Marz	47 906	1 059	500 895	29 324	9 076	16 214	48 375	34 545	19 876	11 679
April 11)	42 859	964	421 438	26 501	7 590	15 717	39 796	24 602	19 376	9 618

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartbleis aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oteum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellulose und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Sägewerke mit einem Jahresertrag ab 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz. — 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 9) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 11) Vorläufiges Ergebnis.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder). zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t			Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St	
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1976 Febr.	281 607	20 753	24 310	220 022	26 531	30 283	17 610	2 333	325	308	32 564
1976 März	318 519	23 829	26 187	266 770	30 244	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433
1976 April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 943	1 772	424	371	21 917
1976 Mai	292 500	22 327	26 717	250 936	29 748	31 674	18 392	1 649	401	319	24 676
1976 Juni	280 203	22 224	25 581	261 361	30 650	30 204	17 570	1 963	376	322	21 498
1976 Juli	170 324	8 615	13 851	207 141	23 676	20 681	10 522	1 470	224	166	18 752
1976 Aug.	226 466	17 160	23 407	232 522	26 995	18 885	9 884	1 479	303	278	15 643
1976 Sept.	319 184	20 567	27 579	282 402	29 082	33 346	19 855	1 911	423	396	26 882
1976 Okt.	313 071	19 403	26 495	235 954	28 883	33 073	20 111	1 803	431	396	26 340
1976 Nov.	302 606	21 410	26 581	265 942	28 914	33 526	19 384	1 810	570	403	26 368
1976 Dez.	256 309	18 215	22 678	220 735	32 488	30 503	16 874	2 078	448	365	23 563
1977 Jan.	309 715	20 705	25 744	249 514 r	26 010	28 568	17 398	1 754	436	307	22 169
1977 Febr.	306 435	19 519	23 703	257 740 r	26 965	30 638	19 586	1 716	433	371	23 529
1977 März	361 428	20 803	27 661	300 351 r	30 591	34 283	22 296	2 218	514	413	24 204
1977 April 8)	298 566	20 304	23 130	252 934	26 720	29 412	18 823	1 883	466	344	21 393

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 046	12 534
1976 Febr.	657	1 863	246 520	5 692	30 495	10 728	2 749	668	42 048	11 159
1976 März	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
1976 April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 175	693	42 698	11 967
1976 Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	3 131	612	42 035	12 052
1976 Juni	672	2 017	242 508	3 195	30 630	11 250	3 142	471	43 165	12 173
1976 Juli	437	1 450	266 663	4 563	23 599	8 878	1 916	509	41 395	13 244
1976 Aug.	645	1 900	270 200	5 278	20 138	8 002	1 197	364	47 257	13 073
1976 Sept.	689	2 586	276 231	5 934	34 270	12 042	2 466	637	49 888	14 518
1976 Okt.	789	2 624	287 804	5 561	33 835	12 018	2 545	588	46 776	13 864
1976 Nov.	713	2 625	286 797	5 531	32 810	12 164	2 297	579	50 078	13 493
1976 Dez.	594	2 212	248 471	4 625	29 390	10 981	2 232	481	47 469	11 064
1977 Jan.	510	2 018	266 389 r	5 166	32 109	11 177	2 297	564	42 992 r	10 797
1977 Febr.	542	2 158	261 215 r	5 156	30 578	11 451	2 544	627	41 140 r	10 468
1977 März	694	2 528	280 503	6 151	34 338	13 286	3 114	755	46 741	12 662
1977 April 8)	498	2 147	253 535	4 689	29 463	10 652	2 806	656	43 376	10 821

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung			Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)			sonstige Gase 6)
Mill. kWh						Mill. m <sup>3</sup> (Ho = 8 400 kcal/m <sup>3</sup> )						
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1976 Jan.	30 462	24 838	5 187	437	1 540	28 767	3 959	735	2 649	575	927	5 867
1976 Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	919	5 664
1976 März	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 659	626	944	6 015
1976 April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	25 273	3 458	667	2 199	592	904	4 894
1976 Mai	25 574	20 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 464
1976 Juni	24 509	19 528	4 590	391	1 391	23 167	3 147	639	1 904	605	958	3 949
1976 Juli	24 401	19 382	4 592	427	1 434	23 034	3 160	646	1 861	653	998	3 860
1976 Aug.	24 642	19 278	5 000	365	1 450	23 229	3 251	655	1 969	626	952	3 978
1976 Sept.	26 682	21 401	4 799	482	1 622	25 220	3 259	636	2 035	588	891	4 367
1976 Okt.	28 241	22 542	5 250	449	1 628	27 011	3 662	659	2 439	564	902	4 769
1976 Nov.	30 195	23 948	5 794	453	1 671	28 623	3 936	646	2 758	532	911	5 476
1976 Dez.	32 351	26 559	5 294	498	1 715	30 564	4 446	667	3 285	494	1 077	6 219
1977 Jan.	...	26 518	...	455	1 709	...	4 422	668	3 229	525	950	6 245
1977 Febr.	...	22 758	...	428	1 451	...	3 680	594	2 582	504	942	5 368
1977 März	...	...	...	...	...	...	3 913	616	2 704	593	929	5 568

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdöl-, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochföngas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost)

**Zum Aufsatz: „Investitionen im Produzierenden Gewerbe“  
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie  
Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr**

Industriegruppe Industriezweig	Bruttozugänge an Sachanlagen							Zu- (+) bzw. Abnahme(-)		Investitionen 1975	
	1973 1)	1974 1)	1975 2)	1975			1974 gegenüber 1973	1975 1974	je Be- schäftigten	im Verhältnis zum Umsatz 3)	
	insgesamt			Bebaute Grund- stücke und Bauten	Grund- stücke ohne Bauten	Maschinen, Betriebs- u. Ge- schafts- aus- stattung					DM
	Mill. DM							%		DM	%
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>35 757</b>	<b>35 097</b>	<b>35 729</b>	<b>34 263</b>	<b>5 992</b>	<b>469</b>	<b>27 802</b>	- 1,8	- 2,4	<b>4 790</b>	<b>4,3</b>
Bergbau	1 173	1 275	2 018	2 014	281	43	1 690	+ 8,7	+ 58,0	7 786	9,4
darunter:											
Kohlenbergbau	903	982	1 563	1 563	4)	4)	4)	+ 8,8	4)	4)	4)
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	73	87	86	86				+ 18,2			
Erdöl- und Erdgasgewinnung	170	183	332	332	80	-	252	+ 7,5	+ 82,0	82 312	16,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	13 000	13 451	13 311	12 867	2 011	242	10 613	+ 3,5	- 4,3	8 270	5,1
Industrie der Steine und Erden	1 752	1 128	1 090	831	116	66	650	- 35,6	- 26,3	6 024	5,2
Eisenschaffende Industrie	2 362	2 098	2 749	2 747	415	14	2 317	- 11,2	+ 30,9	8 421	6,0
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	357	338	299	291	33	2	256	- 5,3	- 13,9	3 168	3,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	277	232	260	245	41	3	202	- 16,2	+ 5,8	4 766	3,6
NE - Metallindustrie	777	907	507	501	70	4	427	+ 16,8	- 44,7	6 145	3,7
NE - Metallgießerei	94	72	76	67	11	-	55	- 22,8	- 7,7	3 039	4,4
Mineralölverarbeitung	1 518	1 683	1 446	1 444	117	5	1 322	+ 10,9	- 14,2	36 424	2,8
Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoffindustrie)	4 606	5 940	5 868	5 790	1 103	139	4 548	+ 29,0	- 2,5	9 704	6,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	332	206	227	180	20	2	158	- 38,0	- 12,5	5 325	4,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	402	456	413	405	51	2	353	+ 13,2	- 11,1	7 232	5,4
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	524	391	374	364	34	5	325	- 25,4	- 6,7	3 076	3,6
Investitionsgüterindustrien	12 949	13 031	12 708	12 369	2 249	104	10 016	+ 0,6	- 5,1	3 541	4,0
Stahl- und Leichtmetallbau	476	367	482	462	98	6	358	- 22,9	+ 25,9	2 791	3,2
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büro- maschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	3 085	2 871	2 925	2 812	524	39	2 249	- 6,9	- 2,0	2 771	3,1
Straßenfahrzeugbau	2 825	3 126	2 723	2 715	282	11	2 423	+ 10,6	- 13,1	4 677	4,1
Schiffbau	181	333	418	416	156	3	258	+ 83,8	+ 25,0	6 074	5,9
Luftfahrzeugbau	92	96	144	142	45	-	96	+ 4,1	+ 47,1	3 822	4,5
Elektrotechnische Industrie (ohne Her- stellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	3 349	3 372	3 250	3 201	654	27	2 521	+ 0,7	- 5,1	3 166	4,0
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	332	372	327	310	71	3	236	+ 12,2	- 16,5	2 325	3,5
Stahlverformung	412	345	410	354	57	5	292	- 16,1	+ 2,4	3 420	4,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1 169	926	967	896	161	9	726	- 20,8	- 3,2	2 978	3,7
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und Einrichtungen	1 027	1 224	1 062	1 061	201	2	858	+ 19,2	- 13,3	13 656	12,0
Verbrauchsgüterindustrien	5 166	4 213	4 210	3 789	777	47	2 965	- 18,5	- 10,1	2 717	3,5
Feinkeramische Industrie	224	207	130	126	29	2	95	- 7,6	- 39,0	2 089	4,1
Glasindustrie	435	433	329	318	57	2	259	- 0,3	- 26,6	4 374	5,7
Holzverarbeitende Industrie	869	562	535	465	148	14	303	- 35,4	- 17,3	2 607	2,9
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte - Industrie	86	89	101	84	29	1	55	+ 4,9	- 5,5	2 328	3,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	475	401	473	442	86	3	353	- 15,6	+ 10,2	4 204	4,4
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	660	588	584	489	76	5	408	- 10,9	- 16,9	2 893	4,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	761	629	667	582	115	6	460	- 17,4	- 7,5	4 403	5,0
Ledererzeugende Industrie	16	15	18	15	2	-	13	- 10,4	+ 4,9	2 452	2,5
Lederverarbeitende Industrie	38	32	37	30	8	-	22	- 18,1	- 5,1	1 321	2,1
Schuhindustrie	65	53	73	68	14	4	51	- 17,7	+ 27,9	1 321	2,1
Textilindustrie	1 222	1 004	978	916	138	7	771	- 17,9	- 8,8	2 796	3,5
Bekleidungsindustrie	314	200	286	254	76	3	175	- 36,5	+ 27,2	1 091	1,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 468	3 128	3 482	3 224	675	32	2 517	- 9,8	+ 3,1	7 152	3,4
Ernährungsindustrie	3 331	2 988	3 285	3 028	630	30	2 368	- 10,3	+ 1,3	7 130	3,6
darunter:											
Mahl- und Schälmühlenindustrie	45	40	67	52	10	1	41	- 10,1	+ 29,9	7 136	2,0
Brotindustrie	115	69	65	60	8	-	52	- 39,8	- 13,3	2 407	2,9
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	146	136	173	159	36	2	121	- 6,5	+ 16,6	6 236	4,4
Herstellung von Süßwaren (ohne Herstellung von Dauerbackwaren)	177	169	157	150	39	1	110	- 4,5	- 11,0	3 829	3,0
Molkerei, Käserei und milchverarbeitende Industrie	497	388	481	436	99	5	332	- 21,9	+ 12,4	8 781	2,7
Margarine - Industrie	94	62	62	61	12	-	49	- 34,3	- 1,1	4 685	1,4
Talgsmelzen, Schmalzsiedereien und fleischverarbeitende Industrie	170	162	179	167	51	2	115	- 4,5	+ 3,3	3 744	2,0
Kaffee- und teeerarbeitende Industrie	112	125	89	88	10	-	77	+ 12,5	- 30,0	4 982	1,9
Brauerei und Mälzerei	1 000	945	989	915	215	3	697	- 5,5	- 3,2	12 117	9,0
Spirituosenindustrie	60	68	71	63	6	3	54	+ 12,8	- 7,6	6 344	1,8
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	255	202	217	190	35	2	153	- 20,8	- 6,1	8 094	6,3
Tabakverarbeitende Industrie	137	140	197	196	45	2	149	+ 2,0	+ 40,5	7 510	1,6

1) Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/II.

2) Einschl. Investitionssteuer. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

## Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1975 im Produzierenden Handwerk (ohne Baugewerbe) Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Wirtschaftsgliederung (H. v = Herstellung von)	Unternehmen			Investitionen					Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen
	insgesamt	darunter mit Investitionen	Beschäftigte 1)	Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen 2)	insgesamt	je Beschäftigten	
<b>Produzierendes Handwerk (nur verarbeitendes Gewerbe)</b>	<b>7 256</b>	<b>6 363</b>	<b>335 154</b>	<b>263 339</b>	<b>19 222</b>	<b>477 522</b>	<b>760 083</b>	<b>2 268</b>	<b>102 118</b>
Chemisches Gewerbe (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	5	5	467	—	—	547	547	1 171	11
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	89	83	5 170	3 716	41	11 270	15 027	2 907	666
darunter:									
Gummi- und Asbestverarbeitung	64	61	4 081	3 659	12	9 035	12 706	3 113	624
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	154	135	5 297	2 601	626	8 074	11 301	2 133	2 593
darunter									
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	127	112	4 210	2 445	596	7 132	10 173	2 416	2 542
Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	365	324	15 875	10 813	566	21 157	32 536	2 050	5 598
darunter:									
Stahlverformung (ohne H. v. Geräten für Landwirtschaft und Gewerbe), Oberflächenveredlung und Härtung	67	59	3 008	2 087	146	6 248	8 481	2 819	604
Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a.n.g.)	266	237	10 430	5 814	305	11 078	17 197	1 649	3 113
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	3 783	3 373	182 213	151 497	10 387	210 672	372 556	2 045	66 229
darunter:									
Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall sowie Weichenbau	150	133	7 483	3 174	185	7 790	11 149	1 490	820
Montage und Reparatur von Luftungs-, warme- und gesundheitstechn. Anlagen	563	468	24 929	8 853	280	18 079	27 212	1 092	10 776
H.v. Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen	109	93	5 153	3 852	43	12 765	16 660	3 233	2 230
Maschinenbau	635	548	31 369	22 101	725	51 535	74 361	2 371	11 031
Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen	2 270	2 076	109 613	107 223	8 352	113 207	228 782	2 087	41 199
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; H.v. EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	749	648	36 171	20 940	966	49 409	71 315	1 972	9 408
darunter:									
Elektrotechnik	264	216	13 132	7 931	516	13 826	22 273	1 696	2 286
Feinmechanik und Optik	230	211	11 222	8 846	247	19 964	29 107	2 594	884
H.v. EBM-Waren	183	163	9 257	3 227	115	13 373	16 715	1 806	5 902
H.v. Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	65	52	2 340	936	38	2 125	3 099	1 324	336
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	847	706	35 750	32 186	3 143	59 529	94 858	2 653	10 962
darunter:									
H.v. Bauelementen und Serienfertigung von Bauten aus Holz, Bautischlerei	353	296	14 431	7 200	1 610	21 233	30 043	2 082	7 259
H.v. Möbeln, Möbeltischlerei, Holzveredlung	265	228	12 572	18 055	627	23 372	42 054	3 345	2 467
Buchbindererei	46	36	1 581	1 064	—	2 915	3 979	2 517	284
Druckerei und Vervielfältigung	86	75	3 193	565	95	7 011	7 671	2 402	699
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	313	225	12 245	6 285	733	10 386	17 404	1 421	1 917
darunter:									
Textilgewerbe	54	42	2 015	125	4	2 406	2 535	1 258	386
Bekleidungs-gewerbe	187	132	6 948	3 943	666	4 583	9 192	1 323	250
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	951	864	41 966	35 301	2 760	106 478	144 539	3 444	4 734
darunter:									
Mahl- und Schäl-mühlen (ohne Ölmühlen)	15	15	364	357	53	2 586	2 996	8 231	216
H.v. Backwaren	450	404	19 156	12 298	541	39 598	52 437	2 737	1 485
Fleischverarbeitung	393	358	19 361	17 644	1 303	44 539	63 486	3 279	2 468
Brauerei und Mälzerei	90	84	2 853	4 834	863	16 774	22 471	7 876	542

1) Ohne Heimarbeiter. — 2) Einschl. Werkzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

# Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe							
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei
<b>kalendermonatlich</b>											
1972	110,1	111,6	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	112,1	113,1	114,0	104,1
1973	111,3	112,8	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	113,7	115,5	109,8	105,0
1974	103,7	102,9	106,2	103,4	102,2	106,2	104,4	104,1	117,3	95,9	95,2
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	96,7	100,5	98,8	116,7	86,3	90,7
1976	1. Vj	77,5	79,5	70,7	77,2	80,1	70,7	78,3	95,2	66,7	67,4
	2. Vj	101,2	99,3	107,1	105,0	104,0	107,1	90,2	88,0	102,0	84,1
	3. Vj	103,2	101,3	109,5	105,1	103,1	109,5	97,8	94,8	108,5	93,7
	4. Vj	108,2	110,8	99,3	98,5	98,1	99,3	135,7	135,6	161,0	117,4
1977	1. Vj 3)	...	...	72,6	81,8	85,9	72,6	...	...	...	...
<b>von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt</b>											
1972	110,1	111,6	105,1	110,3	112,6	105,1	109,6	112,0	113,0	114,0	104,0
1973	111,5	113,0	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	113,9	115,7	109,8	105,2
1974	104,3	103,5	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	104,7	118,0	96,4	95,8
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,2	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	96,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1976	1. Vj	76,0	78,0	69,4	75,7	78,6	69,4	76,8	93,5	65,6	66,1
	2. Vj	105,3	103,4	111,8	109,3	108,3	111,6	93,9	91,6	106,2	81,4
	3. Vj	97,7	95,9	103,7	99,5	97,6	103,7	92,6	89,8	102,7	79,5
	4. Vj	106,6	109,2	97,9	97,1	96,7	97,9	133,7	133,6	158,7	114,7
1977	1. Vj 3)	...	...	71,3	80,3	84,3	71,3	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe						
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt			
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1972	110,3	112,6	105,2	110,3	112,6	105,1	
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5	
1974	103,4	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9	
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9	
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5	
1976	Febr.	68,7	72,5	60,4	71,6	75,5	62,9
	März	95,7	98,2	90,2	86,7	88,9	81,7
	April	101,8	101,2	103,1	106,0	105,4	107,4
	Mai	106,6	105,8	108,3	111,0	110,2	112,8
	Juni	106,5	105,0	109,9	111,0	109,4	114,5
	Juli	102,2	100,5	106,0	96,8	95,2	100,4
	Aug.	98,5	96,3	103,3	93,3	91,2	97,8
	Sept.	114,5	112,4	119,3	108,5	106,4	113,0
	Okt.	111,0	109,0	115,3	110,1	108,1	114,4
	Nov.	102,9	101,7	105,4	105,0	103,8	107,5
	Dez.	81,6	83,6	77,2	77,3	79,2	73,1
	1977	Jan	67,7	71,7	59,0	68,3	72,3
Febr.		73,9	76,8	63,0	77,0	82,1	65,6
Marz		103,6	107,1	95,8	93,8	97,0	86,8
April 4)		97,2	98,5	94,4	106,6	108,0	103,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2. 1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einsch. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Vorläufiges, z. T. berichtiges Ergebnis. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

## Index 1) des Auftragsengangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
<b>Auftragsengang</b>											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	100,7	101,6	99,2	99,0	98,2	144,7	110,1	102,6	84,1	107,2	100,3
1974	90,1	86,0	97,0	75,1	78,6	106,6	121,4	104,7	75,7	84,1	99,8
1975	96,2	90,9	105,1	78,5	93,6	83,5	114,3	107,8	87,7	86,9	111,8
1976	90,3	87,4	95,2	83,2	88,9	63,8	95,4	106,2	76,5	75,6	95,3
1975	Okt.	98,7	95,7	103,7	90,9	95,0	87,4	108,0	116,2	77,8	66,8
	Nov.	85,3	80,6	93,1	75,8	69,5	68,1	112,0	87,2	67,6	78,9
	Dez.	95,4	91,0	102,6	77,4	79,9	107,8	139,5	83,2	80,2	132,0
1976	Jan.	68,3	67,8	69,1	59,7	66,1	88,8	87,2	52,2	64,9	66,6
	Febr.	67,9	71,3	62,1	72,9	71,8	46,4	68,8	61,1	65,7	72,3
	Marz	103,7	109,2	94,5	119,7	95,9	61,4	113,0	89,5	79,0	103,6
	April	90,2	89,6	91,2	86,6	97,9	36,2	85,4	98,7	88,1	74,7
	Mai	93,9	90,8	96,0	88,1	97,4	74,6	86,1	117,7	79,2	67,4
	Juni	112,8	109,3	118,7	101,7	117,4	102,1	112,0	142,0	84,3	99,1
	Juli	91,9	83,8	105,4	80,0	84,9	100,7	88,9	122,3	72,9	77,1
	Aug.	94,0	81,6	114,7	82,1	79,3	47,0	87,3	152,3	75,7	82,1
	Sept.	102,7	93,7	117,6	89,1	93,8	68,6	105,8	152,5	80,9	68,5
	Okt.	91,1	83,3	104,2	74,8	88,9	46,8	94,6	131,4	87,4	65,2
	Nov.	77,9	74,0	84,3	67,2	74,4	47,3	90,3	91,1	72,7	78,4
	Dez.	89,1	93,5	81,9	76,4	96,6	45,7	125,6	74,3	71,6	62,5
<b>Auftragsbestand</b>											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,7	107,6	99,3	115,2	104,2	92,8	98,6	108,0	83,6	134,9	92,6
1974	89,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	66,5	109,0	96,7
1975	88,9	83,3	99,6	64,9	84,2	66,3	106,8	110,0	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	95,5	51,4	89,5	101,0	82,9	75,8	105,9
1975	Juni	93,1	86,2	106,5	66,8	98,1	74,0	109,6	119,6	85,7	95,5
	Sept.	89,0	84,3	98,1	66,8	98,6	57,8	103,0	111,7	74,1	97,3
	Dez.	87,0	82,7	95,2	68,8	89,5	65,0	102,9	97,6	65,4	104,1
1976	Marz	94,2	88,2	106,0	74,7	98,3	66,1	103,6	100,8	89,4	77,0
	Juni	94,7	89,6	104,6	84,7	100,4	57,1	88,9	105,5	98,0	79,1
	Sept.	88,6	83,5	98,5	78,2	86,6	41,1	86,7	104,6	75,7	78,4
	Dez.	80,3	75,7	89,2	68,2	87,6	41,1	78,9	92,9	68,6	94,3

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe 2)	Umsatz 3)	
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Ubrige Beschäftigte						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000								Mill. DM		
1972 D	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973 bzw. MD	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974 MD	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975 4)	1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1976	1 191,9	62,0	135,8	994,0	709,5	247,4	37,2	2 001,4	351,4	6 257
1975 Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976 Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918
März	1 166,6	63,0	135,9	967,7	696,4	236,9	34,5	1 786,5	326,6	4 788
April	1 193,8	62,6	135,8	995,4	712,9	248,5	34,0	2 066,2	328,5	4 945
Mai	1 205,8	62,4	135,9	1 007,4	719,8	253,6	34,0	2 168,4	342,3	5 616
Juni	1 214,3	62,4	135,8	1 016,0	728,3	253,9	33,8	2 225,3	356,3	6 012
Juli	1 217,6	62,0	135,7	1 019,9	726,5	259,8	33,6	2 106,3	353,9	5 916
Aug.	1 229,8	61,9	136,6	1 031,3	729,2	262,7	39,4	2 152,2	354,3	6 099
Sept.	1 227,7	61,5	136,6	1 029,6	726,0	261,3	42,3	2 314,3	348,4	6 730
Okt.	1 220,6	61,6	136,0	1 023,1	723,7	256,8	42,6	2 339,6	345,3	7 206
Nov.	1 206,3	61,5	135,6	1 009,2	717,0	249,9	42,0	2 344,6	405,0	8 012
Dez.	1 179,3	61,3	135,0	983,0	703,3	237,7	42,0	1 863,4	402,5	10 972
1977 Jan. 5)	1 091,4	64,1	131,4	895,9	629,6	224,8	41,5	1 321,8	334,0	4 517
Febr. 5)	1 082,5	63,6	130,9	888,0	617,5	229,6	41,0	1 444,9	328,3	3 746

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1976 MD	148 607	59 189	2 047	33 472	25 498	7 974	53 899	14 081	17 926	21 892
1975 Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363
März	142 739	54 841	1 711	33 849	26 007	7 842	52 338	14 528	15 692	22 118
April	160 364	64 034	2 115	34 840	26 496	8 344	59 375	15 624	19 560	24 191
Mai	164 311	65 758	2 615	35 093	26 596	8 497	60 845	15 718	20 563	24 564
Juni	166 554	66 973	2 491	36 641	27 109	9 532	60 449	15 460	21 237	23 752
Juli	153 856	60 415	2 285	33 946	25 718	8 228	57 210	14 863	19 471	22 876
Aug.	157 310	61 845	2 586	34 503	26 042	8 461	58 376	14 733	20 259	23 384
Sept.	176 118	71 047	2 657	37 504	28 734	8 770	64 910	16 289	22 734	25 887
Okt.	173 076	70 220	2 570	37 318	28 677	8 641	62 968	15 456	22 340	25 172
Nov.	165 464	67 724	2 128	36 153	27 641	8 512	59 459	14 929	20 667	23 863
Dez.	124 042	49 822	1 513	29 938	22 681	7 257	42 769	11 065	14 041	17 663
1977 Jan. 5)	97 956	39 448	960	27 620	20 995	6 625	29 928	9 199	8 078	12 651
Febr. 5)	110 206	44 965	1 128	28 871	21 720	7 151	35 242	10 676	10 014	14 552

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umtage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte D errechnet aus 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter MD. — 5) Geschätztes Ergebnis infolge fehlender Landermeldungen.

## Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m <sup>3</sup>	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nutzigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
1 000												
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 842 407
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 478	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 051 350
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
1976 5)	39 254	173 208	184 142	381 997	361 357	51 369	391 846	11,3	14,0	21,0	53,7	1 818 522
1976 Jan. — März	3 085	14 320	15 854	39 784	38 030	7 306	40 857	14,8	15,5	22,9	46,8	177 749
1977 Jan. — März	2 913	14 451	16 641	34 861	33 074	5 513	35 877	12,5	14,7	21,0	51,8	161 826

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.



## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>		1 000 m <sup>2</sup>		Mill. DM		DM			
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 316	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1976 Febr.	14 946	2 982	16 240	13 619	3 004	2 820	3 548	2 579	57	42
1976 März	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
1976 April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
1976 Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
1976 Juni	19 342	3 415	19 732	14 561	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
1976 Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859s	73	46
1976 Aug.	17 184	3 322	17 359	13 686	3 159	2 756	3 848	2 024	62	33
1976 Sept.	16 553	3 242	16 963	12 921	3 057	2 698	3 741	1 974	61	32
1976 Okt.	16 039	3 068	15 934	13 765	2 884	2 691	3 567	2 206	58	36
1976 Nov.	14 981	2 901	15 028	11 584	2 728	2 355	3 294	1 868	53	30
1976 Dez.	13 775	2 708	14 283	12 458	2 619	2 452	3 180	2 050	51	33
1977 Jan.	11 789	2 145	11 606	9 040	2 119	1 897	2 622	1 631	43	27
1977 Febr.	13 585	2 245	13 131	8 165	2 359	1 791	2 953	1 344	48	22
1977 März	16 819	3 127	16 946	12 952	3 019	2 602	3 817	2 116	62	34
1977 April	16 951	3 013	16 894	12 028	3 019	2 452	3 838	1 851	62	30

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				Durchschnittlich je Wohnung	
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte- reine Baukosten 3) je Wohnung bei			umbauter Raum		
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten			
	Anzahl					DM			m <sup>3</sup>	m <sup>2</sup>	
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5	
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6	
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9	
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8	
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1	
1976 Febr.	31 184	30 457	18,5	10,2	62,8	74 700	88 600	134 300	565	96,0	
1976 März	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1	
1976 April	34 892	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6	
1976 Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7	
1976 Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0	
1976 Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7	
1976 Aug.	30 808	29 949	9,0	11,6	70,0	90 600	95 400	141 800	616	102,3	
1976 Sept.	29 746	28 967	7,5	12,2	70,4	88 900	101 200	140 200	622	102,5	
1976 Okt.	28 386	27 662	9,7	13,3	67,4	91 800	104 700	141 400	611	101,9	
1976 Nov.	27 182	26 545	8,3	15,6	65,8	93 600	96 200	137 900	597	100,4	
1976 Dez.	27 016	26 452	11,2	17,9	60,1	90 200	101 600	135 300	569	96,8	
1977 Jan.	20 658	20 162	8,0	16,7	65,6	100 000	102 900	143 900	616	102,9	
1977 Febr.	22 605	22 173	11,1	14,2	68,1	93 400	113 100	144 600	631	104,0	
1977 März	29 128	28 421	5,9	12,9	72,2	95 800	103 300	146 300	636	103,4	
1977 April	28 966	28 193	7,2	13,9	71,2	94 400	105 200	148 100	643	104,5	

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

## Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baulastträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1976	15 420,7	6 713,9	1 582,2	685,6	3 561,2	2 877,9	5 764,4	2 201,4	5 447,1	1 068,2	939,5
1976 Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	298,8	28,9	75,5
1976 März	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
1976 April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,5	73,7
1976 Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
1976 Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
1976 Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5
1976 Aug.	1 447,2	733,5	103,9	75,7	257,7	276,5	640,4	227,8	404,5	95,2	79,2
1976 Sept.	1 525,6	725,2	169,0	120,6	318,2	192,6	535,6	275,4	505,2	104,9	104,4
1976 Okt.	1 633,8	720,8	135,5	122,8	374,2	280,5	641,6	189,1	514,3	182,5	106,3
1976 Nov.	1 356,3	644,6	137,8	23,0	323,1	227,7	492,3	180,8	498,7	114,0	70,4
1976 Dez.	1 294,0	464,9	187,8	78,3	267,7	295,3	495,4	235,5	407,1	86,2	69,8
1977 Jan.	836,1	317,8	87,0	39,6	236,5	155,1	316,7	100,9	291,5	44,6	82,4
1977 Febr.	720,4	231,8	92,4	15,3	190,4	190,5	253,4	99,6	259,7	39,4	68,3
1977 März	1 011,8	382,3	93,5	94,5	252,5	189,0	396,8	119,6	361,9	56,8	76,7
1977 April	1 320,4	590,5	92,0	57,2	357,8	222,9	494,9	167,6	458,7	133,8	65,4

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Hafent. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. —

4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

## Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	Großhandel mit								
			Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
			Getreide, Futter- mitteln	Dunge- mitteln	lebendem Vieh			festen Brenn- stoffen	Mineralol- erzeug- nissen		
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	158,6	172,5	171,6	174,3	146,5	141,0	148,6	194,1	223,4	96,1	254,2
1976 Febr.	141,3	157,2	141,9	142,2	100,9	130,9	137,4	194,0	215,2	87,5	245,6
1976 März	168,1	197,4	186,6	185,2	133,7	152,4 r	154,6	223,7	240,8	94,4	276,7
1976 April	156,8 r	162,5 r	169,9 r	170,8 r	90,2 r	160,8 r	153,1 r	197,3 r	215,5 r	96,0 r	244,5 r
1976 Mai	154,2	163,0	154,9	159,1	95,4	133,4	148,9	183,6	213,7	96,3	244,8
1976 Juni	157,2	165,0	146,1	156,0	132,4	135,0	151,5	190,0	214,2	103,8	243,5
1976 Juli	153,8	154,6	164,5	166,2	169,1	120,5	130,9	170,3	223,5	111,8	253,1
1976 Aug.	157,7	162,7	189,6	185,7	246,0	143,9	140,8	178,3	232,7	106,4	266,0
1976 Sept.	170,3	187,6	191,2	191,7	179,2	156,6	165,5	191,7	231,3	117,9	261,1
1976 Okt.	163,4	172,2	175,1	192,8	134,5	143,7	157,2	187,5	222,4	107,9	252,4
1976 Nov.	172,3	178,1	196,9	210,7	168,5	143,1	147,5	204,3	224,8	95,1	255,4
1976 Dez.	170,6	193,5	188,2	202,1	142,9	133,2	159,1	195,0	236,9	108,1	267,1
1977 Jan.	142,9	151,2	152,4	169,4	135,5	131,2	171,4	185,9	209,0	87,0	238,0
1977 Febr.	146,4	164,0	157,3	170,7	95,0	125,7	152,6	182,9	202,5	72,4	232,7
1977 März	176,8 r	201,2 r	198,3 r	206,3 r	137,1 r	160,9 r	173,6 r	216,2 r	222,9 r	78,5 r	257,0 r
1977 April	159,0	179,9	180,4	194,3	98,3	136,1	160,6	196,4	216,6	85,6	246,9

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. a.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren		
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	139,7	138,6	138,3	142,8	138,0	105,0	149,2	141,8	134,3	161,6	140,7
1976 Febr.	121,3	121,1	112,0	103,0	83,4	100,3	131,4	118,9	120,3	147,0	123,8
1976 März	144,4	144,2	139,0	139,7	131,2	121,9	150,8	138,0	151,2	172,2	142,7
1976 April	136,1 r	135,4 r	134,7 r	143,3 r	142,3 r	118,4 r	151,6 r	140,7 r	170,2 r	162,0 r	141,5 r
1976 Mai	138,3	137,1	135,6	150,8	150,5	115,4	149,4	162,2	156,6	146,8	139,7
1976 Juni	142,4	137,4	156,3	153,1	157,1	117,1	159,2	173,8	155,5	159,4	147,6
1976 Juli	138,1	133,9	150,9	146,9	149,2	108,7	151,6	173,0	126,7	151,7	142,6
1976 Aug.	133,8	131,1	140,0	152,1	153,9	105,7	147,6	147,1	117,1	170,8	139,5
1976 Sept.	157,5	152,7	171,9	170,0	168,8	117,9	148,4	125,2	118,1	168,2	142,1
1976 Okt.	139,9	138,6	136,6	164,3	162,1	102,4	147,8	123,4	114,4	163,1	138,6
1976 Nov.	154,1	157,7	131,3	160,3	155,2	90,2	161,2	140,7	126,5	174,9	155,0
1976 Dez.	125,8	122,3	142,6	137,5	129,7	83,8	171,0	131,7	131,8	172,9	147,3
1977 Jan.	120,7	118,2	131,2	102,3	80,5	80,0	134,1	122,7	129,5	146,7	118,3
1977 Febr.	119,8	115,9	129,2	116,5	100,5	91,3	138,5	122,8	121,6	146,0	128,3
1977 März	144,2 r	142,2 r	148,4 r	159,0 r	150,9 r	103,2 r	167,1 r	145,5 r	161,9 r	174,3 r	153,3 r
1977 April	127,7	124,1	139,7	143,8	139,4	95,9	153,1	152,6	139,8	153,6	143,6

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. a Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- radern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	145,0	155,8	156,3	182,9	140,0	171,8	136,8	154,8	166,2	189,4	161,3
1976 Febr.	139,4	142,3	140,6	168,5	129,1	177,6	122,3	137,7	158,1	177,9	157,8
1976 März	169,7	167,5	155,6	170,4	160,9	213,1	145,7	175,0	181,5	204,5	162,0
1976 April	145,8 r	150,9 r	133,8 r	148,3 r	143,5 r	193,2 r	130,4 r	158,0 r	164,3 r	186,1 r	150,8 r
1976 Mai	126,6	151,2	134,1	150,7	146,0	192,2	135,2	154,8	161,5	183,7	135,7
1976 Juni	114,8	152,1	137,0	143,5	152,3	174,8	143,8	157,2	164,4	188,9	142,9
1976 Juli	118,5	147,4	134,0	145,1	126,3	133,7	135,0	139,2	162,2	191,2	151,8
1976 Aug.	132,2	140,5	138,6	140,0	129,2	157,1	127,3	150,5	155,4	183,4	163,3
1976 Sept.	177,5	174,1	180,5	200,8	148,5	180,6	143,0	158,6	165,2	183,7	177,2
1976 Okt.	164,3	174,8	186,1	236,1	146,2	166,8	144,9	164,5	166,5	189,1	175,7
1976 Nov.	161,9	180,0	199,3	252,8	147,3	175,3	151,6	167,1	175,4	199,7	179,7
1976 Dez.	137,4	178,8	211,5	266,9	158,3	168,4	158,2	158,1	186,9	208,0	191,2
1977 Jan.	142,8	145,6	143,9	171,7	129,5	173,9	117,3	143,3	173,5	196,5	155,6
1977 Febr.	143,3	157,6	141,8	172,3	145,3	200,7	128,3	150,8	159,1	177,9	157,6
1977 März	184,8 r	192,5 r	168,6 r	188,4 r	183,7 r	254,4 r	160,0 r	186,5 r	182,7 r	207,5 r	174,6 r
1977 April	134,2	161,9	142,5	159,8	156,6	220,0	140,4	160,6	165,0	190,5	154,5

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genussmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genussmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976 <sup>5) 6)</sup>	159,6	172,9	158,9	165,9	131,5	98,7	136,6	149,2	142,4	141,7
1976 Jan.	140,0	154,1	141,9	148,3	104,8	92,0	125,8	136,5	136,1	116,9
Febr.	135,3	138,8	139,5	146,0	106,5	89,5	119,0	105,9	106,8	82,7
Marz	158,1	163,0	154,3	161,3	119,6	99,2	131,8	136,8	127,1	117,2
April	162,8	167,6	164,2	172,2	138,0	104,2	133,2	156,4	140,7	170,0
Mai	153,1	157,4	152,0	158,3	155,5	105,4	128,2	145,1	138,3	155,2
Juni	151,0	148,6	159,7	167,3	167,9	107,4	130,0	130,7	130,7	126,3
Juli	156,0	164,6	167,4	176,7	158,9	102,3	134,9	136,4	138,1	134,2
Aug.	141,0	146,8	152,1	159,6	129,6	92,5	127,6	111,8	110,6	102,6
Sept.	155,4	165,0	152,4	157,7	113,2	95,6	143,2	150,1	137,3	149,8
Okt.	165,1	184,7	160,0	167,4	121,4	98,8	135,5	172,0	152,4	175,8
Nov.	179,7	224,2	163,5	169,5	121,1	93,0	148,5	186,2	171,9	172,8
Dez.	219,3	259,4	200,1	206,8	141,9	104,5	181,2	222,5	218,8	196,8
1977 Jan.	144,0	152,7	144,2	151,6	113,4	82,2	123,0	137,4	135,4	115,9
Febr.	140,6	145,7	144,9	152,7	111,7	81,2	126,6	114,8	114,1	94,2
Marz	170,7 r	175,4	166,2	175,0	125,7	91,3	145,2	157,7	142,9	152,0
April	164,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Mobeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Buchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976 <sup>5) 6)</sup>	157,5	161,9	163,0	149,7	162,3	141,5	178,6	162,8	171,3	134,5
1976 Jan.	123,7	122,9	133,5	108,7	145,1	129,2	154,9	151,4	165,0	113,9
Febr.	130,9	138,0	128,1	103,7	141,9	121,0	152,2	148,8	165,4	105,1
Marz	153,1	163,4	137,6	117,9	145,8	126,9	153,5	162,5	179,0	118,1
April	150,3	158,0	138,1	126,1	147,6	124,3	158,4	167,3	179,4	134,4
Mai	145,1	147,3	132,8	120,6	131,6	113,2	139,2	160,7	168,7	134,3
Juni	141,1	143,0	131,7	110,7	126,3	109,1	130,7	160,8	168,0	139,5
Juli	145,1	148,6	148,1	128,4	142,4	121,1	154,7	165,2	171,6	147,7
Aug.	136,3	137,8	145,2	127,3	170,3	152,4	189,1	155,1	162,9	130,2
Sept.	159,8	169,1	147,1	124,9	170,2	157,7	181,8	153,5	163,9	123,0
Okt.	169,3	181,2	156,5	126,3	170,2	141,3	194,8	160,8	170,6	126,2
Nov.	191,4	198,0	205,4	180,4	185,8	158,1	214,1	164,0	172,3	131,5
Dez.	243,7	235,3	351,9	421,2	270,0	243,6	319,2	203,1	188,4	210,1
1977 Jan.	134,6	140,2	138,7	109,8	155,1	131,5	171,4	159,4	172,8	118,4
Febr.	135,4	138,2	126,8	105,9	144,5	127,1	159,2	149,2	163,9	115,1
Marz	165,3	182,4	145,0	130,4	156,4	139,0	168,1	161,9	175,4	132,6

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Fach Einzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5. u. mehr
					Verkaufsstellen					
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976 <sup>5) 6)</sup>	191,2	196,6	148,5	148,9	159,7	159,7	167,5	153,4	146,1	214,8
1976 Jan.	201,9	218,0	114,9	115,9	119,7	156,6	107,9	137,2	127,5	188,1
Febr.	200,0	214,6	136,8	141,0	142,7	126,5	140,3	136,5	126,4	176,1
Marz	223,5	235,3	179,9	185,6	168,7	142,0	185,6	147,0	147,5	207,9
April	174,7	177,1	173,7	180,5	170,9	151,9	162,2	159,9	150,5	221,5
Mai	174,5	176,1	164,8	169,2	168,1	142,5	147,6	148,0	143,2	203,5
Juni	173,1	173,2	164,5	165,5	144,8	138,4	127,9	151,1	141,8	202,8
Juli	199,6	203,2	136,5	134,3	155,2	162,3	107,9	165,4	143,2	213,9
Aug.	196,7	197,7	115,1	110,1	155,7	137,9	128,9	150,2	129,8	190,3
Sept.	185,1	186,1	148,0	147,3	163,9	146,4	190,1	147,3	142,8	206,0
Okt.	168,3	166,6	145,9	146,0	170,8	159,2	226,5	156,7	148,3	224,3
Nov.	184,2	187,4	146,9	145,5	174,5	195,7	274,2	154,0	157,5	241,4
Dez.	212,3	223,8	155,3	145,6	181,7	256,6	211,3	187,0	195,1	300,5
1977 Jan.	179,9	189,6	132,9	136,1	129,5	151,9	120,1	140,7	130,7	199,9
Febr.	170,8	179,8	151,8	157,9	135,0	132,3	149,6	140,9	129,2	190,7
Marz	186,2	188,5	206,7	217,0	177,3	150,5	204,3	161,7	157,4	232,4

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3/I.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Der Jahresdurchschnitt 1976 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 6) Vortaufiges Ergebnis.

# Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes<sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- hote	Fremden- heime u Pensionen	Erholungs- u Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u Vergnu- gungslokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976 <sup>2)3)</sup>	138,0	145,1	148,3	138,0	148,1	216,8	134,6	138,3	112,6	141,5	99,7	130,4	152,0	141,7
1975 Dez.	124,6	114,7	112,9	121,7	88,3	108,9	129,4	134,3	109,9	134,4	103,3	128,3	38,8	137,8
1976 Jan.	116,3	108,0	110,7	109,8	79,5	90,2	120,3	124,7	104,3	116,4	98,1	126,8	36,7	127,6
Febr.	117,3 r	111,2 r	114,8 r	111,4 r	79,6 r	121,1 r	120,2 r	124,5 r	96,7 r	119,2 r	96,7 r	129,2 r	47,6 r	127,1 r
März	125,8	121,5	127,1	116,0	105,6	144,9	127,8	131,1	104,8	134,0	93,4	135,2	122,6	135,9
April	134,4	137,1	138,1	133,9	134,3	208,6	133,1	135,8	109,9	143,2	94,9	130,5	200,7	137,2
Mai	151,9	163,7	170,8	152,8	160,5	227,7	146,3	159,5	160,2	151,5	109,2	135,6	253,6	147,0
Juni	147,9	166,7	165,4	155,9	214,3	306,5	138,9	140,6	117,8	149,7	96,0	127,8	293,6	142,3
Juli	155,3	182,9	173,5	178,6	234,4	422,2	142,0	142,5	132,1	160,9	103,8	117,4	311,2	149,4
Aug.	155,6	185,9	180,3	177,5	239,6	397,1	141,0	143,2	123,5	162,5	98,0	120,3	249,0	149,3
Sept.	149,7	173,0	185,9	147,9	207,1	251,0	138,5	143,5	112,5	144,7	100,1	127,5	154,0	144,5
Okt.	146,0	155,5	169,5	136,7	147,0	214,5	141,4	147,8	115,8	143,2	107,9	135,5	67,1	150,0
Nov.	124,3	113,4	120,3	108,7	84,9	128,9	129,5	134,8	106,0	129,8	92,5	139,3	45,7	144,7
Dez.	129,5	119,4	120,8	123,1	88,5	107,8	134,4	138,5	112,0	142,9	107,5	140,7	42,7	146,1
1977 Jan.	120,8 r	113,8 r	118,1 r	113,0 r	88,4 r	91,5 r	124,2 r	128,6 r	107,3 r	123,2 r	100,4 r	128,9 r	38,5	134,5 r
Febr.	122,8	116,0	121,8	114,0	81,2	119,1 p	126,1 p	131,4 p	95,9 p	128,5 p	100,3 p	127,8 p	52,5 p	133,1 p

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1976 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Reiseverkehr<sup>1)</sup>

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime u Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1975 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1976 Shj	161 457,8	30 901,6	8 852,8	14 064,8	20 897,8	9 810,9	15 975,0	5 960,5	33 342,7	21 651,6
1976 Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	238,4	782,9	288,2
März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
April	15 188,1	3 834,3	1 085,1	1 366,6	1 791,5	1 312,6	2 490,9	597,6	1 598,0	1 111,3
Mai	18 699,6	4 767,4	1 345,5	1 721,8	2 477,8	1 377,5	2 703,4	462,6	2 512,4	1 331,3
Juni	26 424,2	5 071,3	1 459,0	2 321,6	3 661,1	1 620,7	2 621,2	950,9	5 171,6	3 546,9
Juli	37 952,6	5 661,8	1 598,6	3 259,4	4 643,8	2 010,6	2 713,7	1 712,2	9 388,1	6 964,3
Aug.	37 195,5	5 755,7	1 679,0	3 107,9	4 718,4	1 944,2	2 743,3	1 480,8	9 387,1	6 379,1
Sept.	25 997,6	5 811,1	1 685,6	2 287,5	3 605,2	1 545,4	2 702,5	756,4	5 285,4	2 318,7
Okt.	16 477,7	4 844,2	1 300,1	1 387,8	1 779,4	1 244,8	2 587,8	597,8	1 793,4	942,6
Nov.	8 758,8	2 821,3	825,9	687,9	640,5	681,2	2 183,7	91,9	464,6	381,9
Dez.	8 956,0	2 586,1	679,0	960,3	889,9	580,8	1 462,3	328,3	1 142,0	327,2
1977 Jan.	9 612,3	2 849,6	789,1	877,5	976,4	734,9	1 756,9	341,4	1 005,1	281,4
Febr.	10 002,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	12 557,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...

## Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern<sup>2)</sup>

Jahr Monat	insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1976 Shj	12 217,3	972,4	778,8	315,4	3 338,0	617,0	844,8	392,2	569,9	1 592,3
1976 Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	98,6
April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5
Juli	3 255,4	328,0	164,1	44,5	1 280,7	174,0	158,3	69,5	120,8	336,3
Aug.	2 516,3	273,6	201,0	64,4	689,7	103,7	164,0	72,0	103,6	299,9
Sept.	1 941,2	106,9	120,9	71,9	360,2	96,4	159,6	73,9	96,5	353,3
Okt.	1 397,4	55,4	86,9	52,1	201,3	91,8	115,1	61,2	91,4	255,1
Nov.	854,2	32,6	62,8	49,7	70,3	32,7	74,6	40,6	48,9	126,0
Dez.	727,7	41,6	46,2	32,7	137,1	27,7	60,0	30,1	37,2	90,8
1977 Jan.	734,4	33,9	48,0	37,7	114,1	23,7	67,2	34,8	40,9	102,1
Febr.	900,5	49,1	69,7	48,6	146,4	40,8	73,4	40,6	50,2	109,7
März	956,9	38,8	63,6	54,3	98,9	47,0	85,9	47,3	54,6	127,9

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 7.1.

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genüßmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genüßmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1976 Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	460	400	301	467
Marz	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448
Aug.	1 860	800	277	573	209	1 526	502	343	257	424
Sept.	2 109	859	286	721	244	1 809	538	383	346	542
Okt.	1 986	772	283	694	238	1 845	560	385	333	567
Nov.	2 017	837	278	679	222	1 876	566	392	334	584
Dez.	1 934	792	250	687	206	1 770	547	413	304	505
1977 Jan.	1 797	742	245	592	217	1 683	545	365	287	485
Febr.	1 812	712	259	637	205	1 658	534	355	291	478
März	2 213	886	309	758	260	1 922	605	414	330	572
April	1 859	765	247	630	216	1 683	512	379	299	495

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

<sup>1)</sup> Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post-, Kleinstsendungen und Luftfrachtverkehr.

## Warenverkehr <sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. a.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genüßmittel- industrien	Grundstoff- und Produktions- güterindustrien		Investitions- güterindustrien	Verbrauchs- güterindustrien		
<b>Bezüge des Bundesgebietes</b>									
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6	
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4	
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6	
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7	
1976 MD	323,1	35,0	20,5	9,6	124,3	35,1	96,8	1,8	
1976 Febr.	293,1	46,5	17,8	5,9	108,3	27,4	85,2	2,0	
Marz	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9	
April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1	
Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2	
Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6	
Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4	
Aug.	300,2	20,1	12,5	8,4	130,8	28,9	97,7	1,8	
Sept.	329,7	28,7	32,3	15,2	124,6	36,5	91,6	0,9	
Okt.	328,0	24,2	22,1	12,9	133,8	40,5	93,0	1,4	
Nov.	365,0	22,8	17,0	17,2	151,7	36,9	117,5	1,9	
Dez.	367,9	22,2	20,4	11,4	157,1	50,8	103,2	2,9	
1977 Jan.	284,3	25,8	14,6	8,4	112,9	29,8	91,1	1,7	
Febr.	288,6	34,5	12,7	5,7	122,2	26,7	84,3	2,5	
März	323,8	45,4	21,0	7,5	130,1	28,3	89,7	1,8	
April	330,8	49,5	17,9	8,6	123,6	35,0	93,6	2,5	
<b>Lieferungen des Bundesgebietes</b>									
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9	
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7	
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8	
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2	
1976 MD	355,7	2,8	28,9	39,9	144,9	104,2	30,6	4,4	
1976 Febr.	326,1	1,3	25,7	46,1	148,3	66,9	34,8	3,0	
Marz	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9	
April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5	
Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7	
Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	3,7	
Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3	
Aug.	299,0	2,6	27,0	11,5	134,8	98,1	22,1	2,9	
Sept.	334,4	2,7	25,3	35,3	148,9	91,2	28,2	2,9	
Okt.	394,6	2,8	30,8	38,7	160,2	121,6	35,2	5,3	
Nov.	412,6	5,6	28,0	64,4	149,4	127,1	32,2	5,9	
Dez.	555,8	2,3	33,4	106,8	130,4	235,8	36,3	10,8	
1977 Jan.	263,3	0,4	19,3	11,9	127,1	74,5	26,2	4,0	
Febr.	334,6	2,5	28,7	14,1	152,0	87,6	46,3	3,4	
März	364,6	1,6	28,2	72,6	132,0	79,3	46,8	4,1	
April	356,7	1,6	31,6	66,6	155,3	64,6	32,9	4,1	

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

<sup>1)</sup> Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt <sup>1)</sup>	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tierr- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
<b>Einfuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1976 Febr.	16 976	2 521	42	598	1 480	401	14 268	2 729	2 807	8 732	2 329	6 402
1976 März	18 987	3 092	60	709	1 958	365	15 641	2 816	2 941	9 884	2 718	7 166
1976 April	18 633	3 020	51	748	1 846	375	15 341	2 888	2 855	9 599	2 702	6 897
1976 Mai	18 082	2 913	47	691	1 870	305	14 898	2 893	2 929	9 076	2 607	6 469
1976 Juni	18 606	3 033	49	715	1 795	474	15 328	2 899	2 947	9 482	2 776	6 706
1976 Juli	18 786	2 887	43	718	1 684	442	15 652	3 169	2 980	9 503	2 723	6 780
1976 Aug.	18 075	3 117	51	747	1 933	385	14 768	3 324	3 046	8 398	2 423	5 975
1976 Sept.	18 421	2 773	48	713	1 612	400	15 434	3 190	2 806	9 438	2 682	6 756
1976 Okt.	19 325	2 976	47	736	1 705	487	16 084	3 176	2 831	10 077	2 835	7 243
1976 Nov.	19 237	3 437	47	758	2 105	527	15 558	3 112	2 799	9 647	2 775	6 872
1976 Dez.	21 044	3 708	39	852	2 241	576	17 041	3 338	3 095	10 607	2 663	7 944
1977 Jan.	17 807	2 826	29	592	1 661	544	14 787	3 066	2 746	8 974	2 565	6 409
1977 Febr.	18 253	2 989	41	629	1 739	581	15 081	2 912	2 576	9 593	2 788	6 805
1977 März	21 626	3 663	45	717	2 280	622	17 664	3 150	2 959	11 566	3 237	8 319
1977 April	18 962	3 130	36	585	1 895	613	15 615	2 795	2 954	9 866	2 777	7 089
Index des Volumens 1970 = 100												
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	95,1	108,0	149,4	130,6	157,8
1976 MD	152,3	136,9	126,7	137,3	136,8	138,1	155,7	104,8	126,7	178,8	159,9	187,3
1976 Febr.	139,3	119,6	108,2	117,4	114,4	147,8	144,2	94,2	121,7	165,0	147,1	173,0
1976 März	159,2	144,6	153,0	139,9	148,5	134,2	162,3	96,9	135,1	188,8	169,7	197,4
1976 April	155,9	138,0	130,5	142,1	137,5	134,4	159,5	104,2	127,9	184,6	168,0	192,1
1976 Mai	149,6	132,7	126,6	132,2	139,0	106,1	152,9	101,4	126,6	175,3	161,3	181,6
1976 Juni	153,1	139,8	130,8	137,4	137,4	155,2	155,9	102,1	127,3	179,7	169,5	184,3
1976 Juli	151,5	136,5	123,1	138,5	134,9	141,8	154,7	105,0	123,6	178,2	162,5	185,3
1976 Aug.	144,0	141,4	140,3	142,2	145,5	121,9	144,8	114,5	127,3	158,6	144,1	165,1
1976 Sept.	149,6	125,9	133,4	137,1	122,7	120,8	155,2	107,8	120,0	179,4	160,8	187,8
1976 Okt.	161,7	135,0	133,6	140,4	130,5	146,4	167,6	116,5	129,2	193,7	170,6	204,2
1976 Nov.	159,3	150,2	130,5	142,4	153,3	151,8	161,3	108,9	129,5	185,6	166,2	194,4
1976 Dez.	172,0	159,7	107,5	160,0	159,5	166,4	174,3	114,9	136,9	202,4	160,7	221,1
1977 Jan.	144,7	119,6	80,0	114,4	116,1	148,5	150,7	101,6	121,8	173,3	171,3	174,2
1977 Febr.	148,4	123,0	113,4	118,6	120,1	144,7	154,8	97,5	118,9	181,9	182,3	181,7
1977 März	176,9	148,1	122,3	134,5	154,6	144,4	183,2	113,1	132,7	218,4	209,9	222,2
1977 April	153,0	123,3	97,7	112,4	125,2	135,7	160,1	100,3	127,4	186,9	182,1	189,0
<b>Ausfuhr</b>												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1976 Febr.	19 160	942	47	343	428	125	18 111	409	1 394	16 309	3 422	12 886
1976 März	22 952	1 002	52	357	452	141	21 812	502	1 606	19 704	3 984	15 721
1976 April	20 942	861	47	291	402	122	19 964	477	1 549	17 938	3 786	14 151
1976 Mai	21 354	848	36	277	413	122	20 394	473	1 733	18 188	3 922	14 266
1976 Juni	20 626	829	32	265	395	137	19 687	486	1 574	17 627	3 748	13 679
1976 Juli	21 366	967	40	304	486	138	20 283	469	1 610	18 204	3 878	14 326
1976 Aug.	19 273	834	56	307	350	122	18 329	444	1 494	16 391	3 512	12 879
1976 Sept.	23 097	1 041	61	367	480	133	21 936	525	1 711	19 700	4 054	15 646
1976 Okt.	22 891	1 028	44	364	483	138	21 731	513	1 592	19 626	4 002	15 624
1976 Nov.	22 209	990	49	373	430	139	21 083	467	1 518	19 098	3 958	15 140
1976 Dez.	24 296	1 083	43	401	470	169	23 057	507	1 549	21 000	4 019	16 981
1977 Jan.	19 792	987	37	360	449	142	18 702	388	1 254	17 060	3 524	13 536
1977 Febr.	20 983	1 083	36	404	466	177	19 781	432	1 408	17 941	3 659	14 282
1977 März	25 823	1 266	42	496	528	200	24 360	517	1 697	22 147	4 468	17 679
1977 April	21 903	1 110	38	432	472	167	20 675	476	1 538	18 660	3 921	14 740
Index des Volumens 1970 = 100												
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	114,6	120,5	112,9
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,8	162,0	148,7	175,9	141,3
1975 MD	134,3	192,2	131,1	233,6	174,6	202,3	132,1	119,5	123,4	133,2	138,4	131,8
1976 MD	152,6	214,1	103,6	246,2	206,7	245,5	150,3	125,9	146,4	151,4	163,0	148,2
1976 Febr.	139,7	210,2	.	.	.	.	137,2	114,3	134,6	138,1	148,9	135,1
1976 März	166,0	225,0	.	.	.	.	163,8	138,1	153,7	165,4	174,5	163,0
1976 April	151,2	195,2	.	.	.	.	149,6	134,5	149,7	150,1	163,3	146,4
1976 Mai	153,1	195,7	.	.	.	.	151,6	127,4	160,8	151,5	169,4	146,6
1976 Juni	148,7	194,9	.	.	.	.	147,1	132,7	147,4	147,5	160,7	143,8
1976 Juli	151,2	224,5	.	.	.	.	148,5	120,2	142,4	149,9	164,8	145,8
1976 Aug.	135,2	187,1	.	.	.	.	133,3	113,3	137,3	133,5	147,7	129,7
1976 Sept.	162,3	229,8	.	.	.	.	159,9	131,5	155,2	161,2	172,1	158,2
1976 Okt.	162,1	226,0	.	.	.	.	159,7	131,1	150,0	161,5	170,6	159,0
1976 Nov.	158,3	220,8	.	.	.	.	155,9	123,0	147,2	157,7	168,4	154,7
1976 Dez.	170,2	245,6	.	.	.	.	167,3	132,0	148,6	170,1	170,8	169,9
1977 Jan.	138,8	219,1	.	.	.	.	136,0	102,3	123,3	138,1	149,7	134,9
1977 Febr.	146,9	240,4	.	.	.	.	143,5	116,2	136,3	145,0	157,2	141,6
1977 März	182,1	282,7	.	.	.	.	178,1	138,7	165,1	180,4	192,4	177,2
1977 April	154,3	239,6	.	.	.	.	151,2	125,0	149,6	152,1	170,2	147,1

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern <sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	277	392	580	429	363	1 463	415
1976 Febr.	2 009	1 453	2 461	1 349	634	248	327	564	377	337	1 552	387
Marz	2 265	1 735	2 741	1 638	725	274	419	592	461	351	1 537	399
April	2 364	1 695	2 725	1 545	684	276	422	588	425	395	1 410	317
Mai	2 232	1 596	2 581	1 610	720	247	400	590	429	409	1 324	411
Juni	2 199	1 751	2 508	1 651	677	274	371	616	428	334	1 445	322
Juli	2 203	1 482	2 489	1 813	735	247	372	582	431	356	1 375	442
Aug.	1 904	1 453	2 384	1 588	654	241	379	499	389	450	1 299	532
Sept.	1 989	1 739	2 482	1 569	751	319	405	583	473	377	1 225	361
Okt.	2 250	1 652	2 504	1 700	761	350	444	637	475	307	1 228	470
Nov.	2 192	1 591	2 560	1 499	780	302	440	634	475	306	1 437	461
Dez.	2 355	1 604	2 761	1 646	799	329	423	626	470	402	2 373	571
1977 Jan.	2 058	1 442	2 429	1 326	688	244	361	510	389	303	1 379	434
Febr.	2 080	1 531	2 393	1 711	690	282	377	588	458	250	1 266	423
Marz	2 777	1 931	2 821	1 786	928	300	478	668	538	340	1 660	332
April	2 242	1 661	2 607	1 604	871	243	407	604	473	340	1 401	380
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1972 MD	1 617	1 025	1 285	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	656	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 086	433
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	554	752	965	1 045	563	1 201	480
1976 Febr.	2 688	1 573	1 982	1 609	929	467	659	918	920	382	1 122	436
Marz	3 128	1 963	2 292	1 774	1 066	611	781	951	1 043	831	1 214	396
April	2 831	1 700	2 023	1 599	979	562	797	928	980	508	1 147	457
Mai	2 972	1 761	2 018	1 635	964	480	739	1 065	1 006	545	1 126	456
Juni	2 879	1 695	1 932	1 532	975	561	689	946	960	495	1 249	467
Juli	2 856	1 464	1 910	1 611	1 065	432	621	972	1 040	597	1 230	570
Aug.	2 267	1 539	1 964	1 151	835	617	640	913	1 013	535	988	434
Sept.	2 941	1 886	2 283	1 668	1 102	572	818	1 049	1 197	560	1 324	491
Okt.	2 889	1 819	2 321	1 686	1 063	593	900	1 065	1 191	466	1 354	508
Nov.	2 908	1 853	2 231	1 623	1 060	562	898	-1 023	1 164	578	1 317	446
Dez.	2 986	1 766	2 214	1 708	1 180	619	888	1 035	1 219	648	1 245	682
1977 Jan.	2 666	1 644	1 978	1 445	1 006	427	665	925	955	514	1 193	421
Febr.	2 733	1 688	2 170	1 656	1 088	482	737	1 000	1 077	498	1 159	441
Marz	3 424	2 130	2 651	1 882	1 428	593	1 016	1 138	1 266	553	1 393	595
April	2 620	1 766	2 312	1 561	1 185	487	747	991	1 127	445	1 478	525

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1976

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt <sup>1)</sup>	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungslander				Ostblocklander	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen <sup>3)</sup>	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen <sup>4)</sup>	darunter Europa
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	552	515
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 546	701	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1976 Febr.	16 976	12 662	8 213	2 138	1 673	638	3 511	1 202	552	1 717	788	696
Marz	18 987	14 401	9 444	2 535	1 670	752	3 650	1 193	621	1 822	916	839
April	18 633	14 059	9 350	2 354	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	925	875
Mai	18 082	13 711	9 053	2 374	1 526	757	3 433	1 175	577	1 674	914	856
Juni	18 606	14 037	9 164	2 461	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 786	13 888	9 037	2 457	1 592	801	3 938	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 075	12 870	8 269	2 239	1 509	853	4 205	1 318	874	1 967	961	899
Sept.	18 421	13 658	8 910	2 482	1 433	832	3 790	1 203	674	1 905	948	887
Okt.	19 325	14 366	9 285	2 702	1 490	889	3 989	1 250	746	1 967	949	882
Nov.	19 237	14 190	8 996	2 705	1 633	855	4 112	1 283	753	2 010	916	841
Dez.	21 044	15 748	9 572	2 689	2 629	859	4 176	1 392	743	2 008	1 098	1 027
1977 Jan.	17 807	12 817	8 238	2 299	1 555	726	4 186	1 448	698	2 007	789	723
Febr.	18 253	13 460	8 748	2 555	1 409	747	4 039	1 208	732	2 050	741	693
Marz	21 626	16 304	10 624	2 898	1 409	956	4 337	1 507	833	1 971	969	904
April	18 962	14 200	9 332	2 434	1 560	874	3 881	1 182	879	1 779	859	808
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 402	331	502	577	641	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 690	437	531	737	903	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 168	1 603	768	2 646	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1976 Febr.	19 160	15 114	9 280	4 001	1 270	563	2 843	745	593	1 500	1 146	994
Marz	22 952	17 759	10 911	4 750	1 379	718	3 294	890	759	1 641	1 847	1 689
April	20 942	16 121	9 748	4 400	1 334	638	3 317	939	721	1 652	1 439	1 246
Mai	21 354	16 491	9 886	4 696	1 272	637	3 332	899	700	1 729	1 485	1 283
Juni	20 626	15 983	9 631	4 272	1 451	629	3 281	860	681	1 735	1 303	1 132
Juli	21 366	15 945	9 389	4 389	1 392	776	3 792	1 037	798	1 953	1 565	1 452
Aug.	19 273	14 434	8 428	4 285	1 133	588	3 347	866	760	1 716	1 415	1 264
Sept.	23 097	17 703	10 516	4 978	1 496	713	3 915	947	775	2 187	1 389	1 276
Okt.	22 891	17 645	10 431	5 043	1 517	655	3 919	1 162	860	1 893	1 254	1 141
Nov.	22 209	17 198	10 094	4 941	1 506	657	3 515	901	714	1 894	1 424	1 328
Dez.	24 296	18 231	10 548	5 484	1 428	770	4 262	1 096	805	2 347	1 745	1 692
1977 Jan.	19 792	15 368	9 223	4 137	1 347	662	3 164	943	629	1 587	1 194	1 123
Febr.	20 983	16 259	9 880	4 529	1 295	555	3 323	1 021	570	1 729	1 339	1 267
Marz	25 823	20 067	12 188	5 509	1 581	789	4 137	1 297	741	2 094	1 538	1 414
April	21 903	16 984	9 998	4 738	1 661	587	3 606	1 011	686	1 904	1 243	1 136

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Emschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien-Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). — 3) Emschl. Ozeanien. — 4) Emschl. sowjetische Ostblockländer.



**Zum Aufsatz: „Handelswege im Außenhandel“  
Mittelbarer Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen 1976<sup>1)</sup>**

Ländergruppe Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsland			Einkaufsland			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins- gesamt	darunter von anderen Ländern gekauft		ins- gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		ins- gesamt	darunter an andere Länder verkauft		ins- gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Industrialisierte westliche Länder	165 491	13 751	8,3	190 359	38 619	20,3	196 599	4 436	2,3	199 968	7 806	3,9
EG-Länder	107 079	6 493	6,1	120 991	20 404	16,9	117 311	2 755	2,3	117 579	3 022	2,6
Frankreich	25 831	1 053	4,1	26 763	1 985	7,4	33 666	613	1,8	33 559	506	1,5
Belgien u. Luxemburg	19 102	1 312	6,9	20 193	2 403	11,9	20 266	536	2,6	20 189	458	2,3
Niederlande	30 585	2 401	7,9	32 693	4 508	13,8	24 845	642	2,6	24 938	735	2,9
Italien	18 900	715	3,8	18 749	563	3,0	18 998	515	2,7	18 583	100	0,5
Großbritannien	8 539	791	9,3	18 477	10 729	58,1	12 184	264	2,2	13 004	1 084	8,3
Republik Irland	800	108	13,5	722	29	4,0	704	49	7,0	664	8	1,2
Danemark	3 322	115	3,5	3 394	187	5,5	6 648	136	2,0	6 642	131	2,0
Andere europäische Länder	29 123	1 564	5,4	34 129	6 570	19,3	54 852	1 083	2,0	57 827	4 057	7,0
darunter												
Norwegen	2 358	557	23,6	1 827	25	1,4	3 955	99	2,5	3 895	39	1,0
Schweden	4 706	104	2,2	4 780	178	3,7	9 027	157	1,7	9 260	390	4,2
Finnland	1 557	83	5,3	1 619	145	9,0	2 494	56	2,2	2 475	37	1,5
Schweiz	6 965	51	0,7	12 848	5 934	46,2	11 577	80	0,7	14 513	3 016	20,8
Österreich	5 150	106	2,1	5 216	173	3,3	12 644	145	1,2	12 813	414	3,2
Portugal	574	28	4,9	555	8	1,4	1 333	56	4,2	1 307	30	2,3
Spanien	2 753	255	9,3	2 529	31	1,2	4 338	148	3,4	4 211	21	0,5
Jugoslawien	1 971	92	4,7	1 882	3	0,2	3 962	163	4,1	3 850	52	1,4
Griechenland	1 931	108	5,6	1 884	60	3,2	2 695	57	2,1	2 690	52	1,9
Türkei	908	145	16,0	764	2	0,3	2 685	109	4,1	2 579	3	0,1
Vereinigte Staaten und Kanada	19 877	3 808	19,2	27 605	11 536	41,8	16 431	334	2,0	16 731	635	3,8
Vereinigte Staaten	17 566	3 213	18,3	26 610	11 267	44,0	14 413	205	1,4	14 777	569	3,9
Kanada	2 322	596	25,7	1 995	269	13,5	2 018	130	6,4	1 954	66	3,4
Übrige Länder 2)	9 412	1 885	20,0	7 634	108	1,4	8 005	265	3,3	7 831	91	1,2
Entwicklungsländer	45 446	23 966	52,7	22 515	1 035	4,6	41 843	2 693	6,4	39 734	584	1,5
Afrika	14 713	8 900	60,5	5 930	117	2,0	11 115	816	7,3	10 353	55	0,5
Amerika	8 252	3 029	36,7	5 784	541	9,4	8 774	448	5,1	8 455	130	1,5
Asien	22 085	11 928	54,1	10 505	376	3,6	21 894	1 420	6,5	20 873	399	1,9
Ozeanien	424	109	25,7	315	0	0,0	60	8	13,3	52	0	0,0
davon:												
Erdöl-Länder	24 367	17 648	72,4	6 832	112	1,6	20 954	1 439	6,9	19 774	259	1,3
Übrige Entwicklungsländer	21 079	6 318	30,0	15 683	922	5,9	20 889	1 254	6,0	19 960	325	1,6
Ostblockländer	10 975	1 982	18,1	9 038	45	0,5	17 424	1 620	9,3	16 164	359	2,2
Europa	10 173	1 815	17,8	8 403	45	0,5	15 717	1 499	9,5	14 576	358	2,5
Asien	802	167	20,8	635	0	0,0	1 707	120	0,7	1 587	1	0,1
<b>Insgesamt 3)</b>	<b>222 173</b>	<b>39 699</b>	<b>17,9</b>	<b>222 173</b>	<b>39 699</b>	<b>17,9</b>	<b>256 642</b>	<b>8 749</b>	<b>3,4</b>	<b>256 642</b>	<b>8 749</b>	<b>3,4</b>

1) Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand vom Januar 1976. — 2) Rep. Südafrika, Japan, Australien und Neuseeland. — 3) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder

**Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer**

Einkaufsland Herstellungsland	1975	1976	1975	1976	Käuferland Verbrauchsland	1975	1976	1975	1976
	Mill. DM		%	%		Mill. DM		%	%
<b>Einkaufsland Frankreich</b>	<b>23 181</b>	<b>26 763</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Käuferland Frankreich</b>	<b>25 913</b>	<b>33 559</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Frankreich	21 350	24 778	92,1	92,6	Frankreich	25 402	33 053	98,0	98,5
anderen Ländern	1 831	1 985	7,9	7,4	anderen Ländern	511	506	2,0	1,5
darunter:					darunter:				
Belgien u. Luxemburg	349	325	1,5	1,2	Belgien u. Luxemburg	61	61	0,2	0,2
Libyen	56	265	0,2	1,0	Sowjetunion	31	47	0,1	0,1
Niederlande	165	216	0,7	0,8	Italien	22	38	0,1	0,1
Algerien	204	148	0,9	0,6	Polen	30	22	0,1	0,1
Nigeria	69	127	0,3	0,5	Niederlande	50	20	0,2	0,1
Vereinigte Staaten	97	124	0,4	0,5	Algerien	23	19	0,1	0,1
Saudi-Arabien	147	98	0,6	0,4	Marokko	4	19	0,0	0,1
Gabun	80	81	0,3	0,3	Nigeria	9	17	0,0	0,0
Australien	29	61	0,1	0,2	Rumänien	1	15	0,0	0,0
Vereinigte Arabische Emirate	119	50	0,5	0,2					
Neukaledonien	42	49	0,2	0,2					
Sowjetunion	28	44	0,1	0,2					
Irak	16	42	0,1	0,2					
Tunesien	129	40	0,6	0,1					
Großbritannien	33	30	0,1	0,1					
Elfenbeinküste	27	25	0,1	0,1					
Italien	29	20	0,1	0,1					
Kamerun	12	17	0,1	0,1					
Spanien	8	15	0,0	0,1					
Malaysia	12	15	0,1	0,1					
<b>Einkaufsland Belgien u. Luxemburg</b>	<b>16 784</b>	<b>20 193</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Käuferland Belgien u. Luxemburg</b>	<b>16 880</b>	<b>20 189</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Belgien u. Luxemburg	14 697	17 791	87,6	88,1	Belgien u. Luxemburg	16 444	19 731	97,4	97,7
anderen Ländern	2 088	2 403	12,4	11,9	anderen Ländern	436	458	2,6	2,3
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	313	447	1,9	2,2	Niederlande	83	87	0,5	0,4
Sowjetunion	285	353	1,7	1,7	Sowjetunion	40	43	0,2	0,2
Iran	183	220	1,1	1,1	Polen	60	38	0,4	0,2
Brasilien	68	106	0,4	0,5	Frankreich	28	31	0,2	0,2
Indonesien	69	99	0,4	0,5	Italien	16	26	0,1	0,1
Japan	83	99	0,5	0,5	Brasilien	11	15	0,1	0,1
Niederlande	95	94	0,6	0,5	Großbritannien	13	13	0,1	0,1
Nigeria	66	89	0,3	0,4	Schweden	10	12	0,1	0,1
Frankreich	86	88	0,5	0,4	Türkei	7	12	0,0	0,1
Syrien	40	83	0,2	0,4	Vereinigte Staaten	16	11	0,1	0,1
Zaire	60	57	0,4	0,3					
Großbritannien	65	55	0,4	0,3					
Norwegen	121	51	0,7	0,3					
Australien	24	33	0,1	0,2					
Malaysia	31	31	0,2	0,2					
Ecuador	24	28	0,1	0,1					
Griechenland	37	28	0,2	0,1					
Republik Südafrika	28	25	0,2	0,1					
Türkei	11	24	0,1	0,1					
Italien	29	24	0,2	0,1					
Saudi-Arabien	19	23	0,1	0,1					
Kanada	21	18	0,1	0,1					
Südkorea	3	18	0,0	0,1					
Spanien	20	17	0,1	0,1					
Danemark	5	16	0,0	0,1					
Elfenbeinküste	35	16	0,2	0,1					

## Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1975	1976	1975	1976	Käuferland Verbrauchsland	1975	1976	1975	1976
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
<b>Einkaufsland Niederlande</b>	27 087	32 693	100	100	<b>Käuferland Niederlande</b>	22 216	24 938	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Niederlande	23 602	28 184	87,1	86,2	Niederlande	21 536	24 203	96,9	97,1
anderen Ländern	3 484	4 508	12,9	13,8	anderen Ländern	680	735	3,1	2,9
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	816	1 118	3,0	3,4	Belgien u. Luxemburg	85	88	0,4	0,4
Belgien u. Luxemburg	189	291	0,7	0,9	Saudi - Arabien	14	50	0,1	0,2
Großbritannien	166	242	0,6	0,7	Sowjetunion	48	41	0,2	0,2
Sowjetunion	159	237	0,6	0,7	Frankreich	38	39	0,2	0,2
Frankreich	93	224	0,3	0,7	Polen	60	35	0,3	0,1
Brasilien	135	176	0,5	0,5	Großbritannien	35	34	0,2	0,1
Argentinien	152	162	0,6	0,5	Tschechoslowakei	19	33	0,1	0,1
Japan	116	137	0,4	0,4	Italien	21	32	0,1	0,1
Panama o. K.	83	113	0,3	0,3	Iran	12	29	0,1	0,1
Philippinen	116	100	0,4	0,3	Indonesien	18	25	0,1	0,1
Italien	157	94	0,6	0,3	Nigeria	25	24	0,1	0,1
Elfenbeinküste	93	93	0,3	0,3					
Rumänien	8	84	0,0	0,3					
Kanada	31	81	0,1	0,2					
Indonesien	63	76	0,2	0,2					
Malaysia	50	70	0,2	0,2					
Republik Irland	49	68	0,2	0,2					
Republik Südafrika	53	56	0,2	0,2					
Niederländische Antillen	42	55	0,2	0,2					
Kanarische Inseln	55	53	0,2	0,2					
Kolumbien	56	50	0,2	0,2					
Indien	37	47	0,1	0,1					
Venezuela	7	42	0,0	0,1					
Spanien	29	39	0,1	0,1					
Ghana	35	38	0,1	0,1					
Kamerun	56	35	0,2	0,1					
Thailand	15	33	0,1	0,1					
<b>Einkaufsland Großbritannien</b>	16 021	18 477	100	100	<b>Käuferland Großbritannien</b>	11 118	13 004	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	6 371	7 749	39,8	41,9	Großbritannien	9 744	11 921	87,6	91,7
anderen Ländern	9 649	10 729	60,2	58,1	anderen Ländern	1 373	1 084	12,4	8,3
darunter:					darunter:				
Iran	2 408	2 890	15,0	15,6	Nigeria	128	164	1,2	1,3
Nigeria	1 417	1 419	8,8	7,7	Niederlande	235	133	2,1	1,0
Libyen	998	1 412	6,2	7,6	Iran	73	58	0,7	0,4
Niederlande	610	695	3,8	3,8	Belgien u. Luxemburg	61	53	0,5	0,4
Vereinigte Arabische Emirate	482	531	3,0	2,9	Saudi - Arabien	25	48	0,2	0,4
Frankreich	286	362	1,8	2,0	Republik Südafrika	50	39	0,5	0,3
Republik Südafrika	325	358	2,0	1,9	Vereinigte Staaten	22	36	0,2	0,3
Kuwait	433	349	2,7	1,9	Rep. Irland	24	35	0,2	0,3
Sambia	203	252	1,3	1,4	Frankreich	38	29	0,3	0,2
Vereinigte Staaten	184	192	1,1	1,0	Sowjetunion	20	27	0,2	0,2
Philippinen	169	185	1,1	1,0	Italien	26	26	0,2	0,2
Sowjetunion	169	184	1,1	1,0	Vereinigte Arabische Emirate	39	25	0,4	0,2
Kanada	130	154	0,8	0,8	Norwegen	49	24	0,4	0,2
Malaysia	108	138	0,7	0,7	Pakistan	3	23	0,0	0,2
Italien	103	100	0,6	0,5	Australien	14	20	0,1	0,2
Belgien u. Luxemburg	85	98	0,5	0,5	Danemark	29	19	0,3	0,1
Norwegen	20	86	0,1	0,5					
Algerien	59	83	0,4	0,5					
Polen	33	60	0,2	0,3					
Venezuela	157	60	1,0	0,3					
Australien	54	56	0,3	0,3					
Rumänien	47	53	0,3	0,3					
Elfenbeinküste	43	50	0,3	0,3					
Indonesien	30	48	0,2	0,3					
VR China	44	47	0,3	0,3					
Brasilien	36	46	0,2	0,3					
Indien	40	42	0,3	0,2					
<b>Einkaufsland Schweiz</b>	10 301	12 848	100	100	<b>Käuferland Schweiz</b>	12 109	14 513	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Schweiz	5 431	6 914	52,7	53,8	Schweiz	9 472	11 497	78,2	79,2
anderen Ländern	4 870	5 934	47,3	46,2	anderen Ländern	2 637	3 016	21,8	20,8
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	878	827	8,5	6,4	Frankreich	342	408	2,8	2,8
Niederlande	303	379	2,9	2,9	Italien	260	307	2,1	2,1
Italien	322	350	3,1	2,7	Belgien u. Luxemburg	146	256	1,2	1,8
Frankreich	282	328	2,7	2,6	Niederlande	213	245	1,8	1,7
Republik Südafrika	271	287	2,6	2,2	Sowjetunion	158	174	1,3	1,2
Sowjetunion	133	273	1,3	2,1	Großbritannien	129	100	1,1	0,7
Belgien u. Luxemburg	192	263	1,9	2,0	Polen	90	100	0,7	0,7
Japan	212	261	2,1	2,0	Österreich	81	91	0,7	0,6
Kolumbien	179	257	1,7	2,0	Tschechoslowakei	87	88	0,7	0,6
Brasilien	294	234	2,8	1,8	Vereinigte Staaten	114	87	0,9	0,6
Australien	110	169	1,1	1,3	Schweden	73	78	0,6	0,5
Großbritannien	164	169	1,6	1,3	VR China	28	69	0,2	0,5
Norwegen	83	144	0,8	1,1	Spanien	44	65	0,4	0,4
Spanien	97	117	0,9	0,9	Iran	51	65	0,4	0,4
El Salvador	36	102	0,3	0,8	Jugoslawien	78	60	0,6	0,4
Kenia	34	87	0,3	0,7	Japan	43	55	0,4	0,4
Türkei	82	86	0,8	0,7	Türkei	78	53	0,6	0,4
Argentinien	50	83	0,5	0,6	Irak	46	43	0,4	0,3
Guatemala	23	81	0,2	0,6	Rumänien	31	39	0,3	0,3
Österreich	62	72	0,6	0,6	Brasilien	21	39	0,2	0,3
Thailand	66	67	0,6	0,5	Danemark	37	38	0,3	0,3
Kanada	39	61	0,4	0,5	Nigeria	28	38	0,2	0,3
Tansania	22	50	0,2	0,4	Republik Südafrika	24	36	0,2	0,2
Rumänien	31	49	0,3	0,4	Algerien	10	34	0,1	0,2
Agypten	23	48	0,2	0,4	Hongkong	15	30	0,1	0,2
Algerien	24	48	0,2	0,4	Portugal	10	29	0,1	0,2
Jugoslawien	30	41	0,3	0,3					

## Mittelbarer Außenhandel ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsland	1975	1976	1975	1976	Käuferland Verbrauchsland	1975	1976	1975	1976
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einkaufsland <b>Vereinigte Staaten</b> . . . . .	20 989	25 610	100	100	Käuferland <b>Vereinigte Staaten</b> . . . . .	13 349	14 777	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Vereinigte Staaten . . . . .	11 630	14 343	55,4	56,0	Vereinigte Staaten . . . . .	12 903	14 208	96,7	96,1
anderen Ländern . . . . .	9 359	11 267	44,6	44,0	anderen Ländern . . . . .	446	569	3,3	3,9
darunter:					darunter:				
Saudi - Arabien . . . . .	3 081	3 689	14,7	14,4	Kanada . . . . .	98	88	0,7	0,6
Libyen . . . . .	1 703	2 312	8,1	9,0	Niederlande . . . . .	36	62	0,3	0,4
Iran . . . . .	405	1 111	1,9	4,3	Bahamas . . . . .	1	61	0,0	0,4
Niederlande . . . . .	903	955	4,3	3,7	Dänemark . . . . .	32	40	0,2	0,3
Nigeria . . . . .	428	480	2,0	1,9	Großbritannien . . . . .	24	27	0,2	0,2
Algerien . . . . .	393	415	1,9	1,6	Iran . . . . .	4	25	0,0	0,2
Vereinigte Arabische Emirate . . . . .	652	298	3,1	1,2	Indonesien . . . . .	5	25	0,0	0,2
Belgien u. Luxemburg . . . . .	177	288	0,8	1,1	Polen . . . . .	14	21	0,1	0,1
Kanada . . . . .	174	185	0,8	0,7	Japan . . . . .	19	19	0,1	0,1
Großbritannien . . . . .	110	175	0,5	0,7	Venezuela . . . . .	16	17	0,1	0,1
Venezuela . . . . .	188	155	0,9	0,6	Belgien u. Luxemburg . . . . .	2	17	0,0	0,1
Katar . . . . .	138	153	0,7	0,6					
Brasilien . . . . .	137	85	0,7	0,3					
Oman . . . . .	—	79	—	0,3					
Italien . . . . .	81	76	0,4	0,3					
Norwegen . . . . .	17	70	0,1	0,3					
Gabun . . . . .	130	54	0,6	0,2					
Indien . . . . .	1	50	0,0	0,2					
Irak . . . . .	25	47	0,1	0,2					
Japan . . . . .	61	45	0,3	0,2					
Republik Guinea . . . . .	18	44	0,1	0,2					
Südkorea . . . . .	9	35	0,0	0,1					
Chile . . . . .	10	34	0,0	0,1					
Guatemala . . . . .	26	33	0,1	0,1					
Republik Honduras . . . . .	20	27	0,1	0,1					
Philippinen . . . . .	19	26	0,1	0,1					

## Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1976 Mill. DM

Land	Warenverkehrs-bilanz			Handelsbilanz		
	mit dem nebenstehenden Land					
	als Herstellungs- und Verbrauchsland			als Einkaufs- und Käuferland		
	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer	insgesamt	unmittelbarer Warenverkehr	mittelbarer

### Ausgewählte Herstellungsländer <sup>1)</sup>

Libyen . . . . .	- 3 957	+ 298	- 4 255	+ 299	+ 298	+ 1
Iran . . . . .	+ 776	+ 4 800	- 4 025	+ 4 774	+ 4 800	- 26
Saudi - Arabien . . . . .	- 1 521	+ 2 185	- 3 706	+ 2 191	+ 2 185	+ 6
Vereinigte Staaten . . . . .	- 3 143	- 135	- 3 008	- 10 833	- 135	- 10 698
Nigeria . . . . .	- 279	+ 1 592	- 1 871	+ 1 597	+ 1 592	+ 5
Niederlande . . . . .	- 5 740	- 3 981	- 1 758	- 7 755	- 3 981	- 3 773
Sowjetunion . . . . .	+ 2 398	+ 3 293	- 896	+ 3 587	+ 3 293	+ 293
Vereinigte Arabische Emirate . . . . .	- 1 154	- 360	- 794	- 358	- 360	+ 2
Belgien u. Luxemburg . . . . .	+ 1 164	+ 1 940	- 776	- 5	+ 1 940	- 1 945
Republik Südafrika . . . . .	+ 895	+ 1 563	- 669	+ 1 583	+ 1 563	+ 19
Algerien . . . . .	- 1 023	- 375	- 648	- 354	- 375	+ 21
Brasilien . . . . .	+ 322	+ 918	- 596	+ 921	+ 918	+ 2
Japan . . . . .	- 2 641	- 2 086	- 555	- 2 142	- 2 086	- 56
Großbritannien . . . . .	+ 3 645	+ 4 172	- 527	- 5 473	+ 4 172	- 9 645
Kanada . . . . .	- 304	+ 183	- 466	- 41	+ 163	- 203
Norwegen . . . . .	+ 1 597	+ 2 055	- 458	+ 2 069	+ 2 055	+ 14
Frankreich . . . . .	+ 7 835	+ 8 275	- 440	+ 6 796	+ 8 275	- 1 479
Australien . . . . .	+ 244	+ 594	- 350	+ 614	+ 594	+ 19
Philippinen . . . . .	- 291	+ 54	- 345	+ 54	+ 54	+ 0
Kolumbien . . . . .	- 546	- 210	- 336	- 210	- 210	- 1
Kuwait . . . . .	+ 302	+ 618	- 315	+ 738	+ 618	+ 120
Argentinien . . . . .	- 19	+ 290	- 308	+ 289	+ 290	- 1
Malaysia . . . . .	- 320	- 16	- 303	- 17	- 16	- 1
Sambia . . . . .	- 108	+ 151	- 259	+ 153	+ 151	+ 2

### Ausgewählte Mittelländer

Vereinigte Staaten . . . . .	- 3 143	- 135	- 3 008	- 10 833	- 135	- 10 698
Großbritannien . . . . .	+ 3 645	+ 4 172	- 527	- 5 473	+ 4 172	- 9 645
Niederlande . . . . .	- 5 740	- 3 981	- 1 758	- 7 754	- 3 981	- 3 773
Schweiz . . . . .	+ 4 612	+ 4 583	+ 30	+ 1 665	+ 4 583	- 2 918
Belgien u. Luxemburg . . . . .	+ 1 164	+ 1 940	- 776	- 5	+ 1 940	- 1 945
Frankreich . . . . .	+ 7 835	+ 8 275	- 440	+ 6 796	+ 8 275	- 1 479
Ubrige Länder . . . . .	+ 26 095	+ 50 565	- 24 470	+ 50 073	+ 50 565	- 492
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>+ 34 469</b>	<b>+ 65 418</b>	<b>- 30 950</b>	<b>+ 34 469</b>	<b>+ 65 418</b>	<b>- 30 950</b>

<sup>1)</sup> Länder, die bei der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik von Bedeutung sind.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	118	108	108	155	140	125	132	130	129
1976	100	100	106	115	102	103	154	139	125	134	137	136
1975 Dez.	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
1976 Jan.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
Febr.	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
März	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
April	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
Mai	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
Juni	93	113	102	133	98	97	154	149	187	225	163	160
Juli	88	111	85	111	82	81	109	109	152	196	172	164
Aug.	92	107	86	107	86	86	95	84	148	180	170	165
Sept.	111	106	112	138	107	109	165	143	173	215	173	171
Okt.	101	98	108	122	104	106	162	147	139	154	148	148
Nov.	107	93	115	114	111	113	186	162	101	88	113	114
Dez.	100	98	113	107	110	111	165	147	88	71	105	106
1977 Jan.	103	93	107	101	104	107	155	136	79	61	112	113
Febr.	101	90	120	114	116	117	196	170	93	70	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)				
Beförderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)		
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228	
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238	
1976	87	83	84	119	125	221	215	242	289	
1975 Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233	
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256	
Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293	
März	86	83	83	123	130	201	195	259	308	
April	84	80	80	121	127	230	220	249	293	
Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287	
Juni	86	84	85	121	125	243	233	258	305	
Juli	86	83	85	117	120	232	221	221	265	
Aug.	85	82	82	109	113	221	215	220	262	
Sept.	93	92	93	128	133	258	249	263	314	
Okt.	92	88	91	129	136	226	221	257	306	
Nov.	99	94	93	128	135	256	254	264	317	
Dez.	86	80	82	114	121	201	199	227	273	
1977 Jan.	78	75	73	110	118	186	185	225	274	
Febr.	81	78	79	119	128	212	213	256	314	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb   außerhalb des Bundesgebietes						
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1976	96	94	91	105	...	...	...	93	163	159	99	96
1976 Febr.	88	88	83	104	102	140	101	96	163	164	98	93
Marz	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
April	96	87	85	104	103	159	101	88	156	160	96	92
Mai	102	101	97	107	108	119	108	92	151	159	93	94
Juni	107	109	103	115	107	156	106	92	147	154	90	87
Juli	91	87	85	94	111	170	109	93	142	149	100	93
Aug.	101	102	100	112	122	226	120	100	133	140	102	97
Sept.	100	96	95	112	117	186	115	95	154	158	108	104
Okt.	97	98	94	110	114	196	112	98	157	161	108	106
Nov.	94	90	89	98	131	186	130	103	171	180	105	104
Dez.	95	96	91	103	121	169	120	95	177	184	108	107
1977 Jan.	76	76	70	99	...	...	...	90	162	175	100	97
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	92	...	...	103	95
März	...	...	...	...	...	...	...	78	...	...	91	94
April	...	...	...	...	...	...	...	90	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) § 43 PBefG, und Freigestellter Schulerverkehr - 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 4) Frachtpflichtiger Verkehr. - 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 6) Mit Standort im Bundesgebiet - 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung - 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. - 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet - 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 14) Nur rohes Erdöl. - 15) Güter- Ein und Ausgang über die Grenzstation Emmerich. - 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

# Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen<sup>1)</sup>

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen <sup>2)</sup>	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen <sup>3)</sup>	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt <sup>4)</sup>	Luftfahrt	Rohrfernleitungen
1972	352 828,7	192 943,5	228 498,8	127 966,6	336,0	86 419,7
1973	371 188,3	216 690,4	245 640,0	141 879,1	370,8	90 958,4
1974	389 055,7	224 609,8	252 108,2	154 779,1	383,2	82 409,9
1975	314 364,0	229 909,3	227 329,9	131 425,5	360,4	71 830,3
1976	327 512,8	262 168,6	230 032,6	144 902,7	425,9	80 154,6
1975 4. Vierteljahr	81 762,9	61 250,4	54 183,4	35 296,7	100,6	19 644,9
1976 1. Vierteljahr	77 319,4	59 863,5	52 611,4	30 804,7	103,8	18 623,7
2. Vierteljahr	79 245,5	67 214,9	60 854,6	34 833,6	103,7	18 724,0
3. Vierteljahr	83 435,3	66 895,6	58 882,8	38 704,2	99,1	21 021,4
4. Vierteljahr	87 512,6	68 194,6	57 683,8	40 560,2	119,4	21 785,4
Lebende Tiere	65,8	194,1	—	2,5	0,7	—
Getreide	2 340,9	373,7	2 302,2	3 731,7	0,0	—
Kartoffeln	220,2	435,9	—	23,1	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	1 067,7	1 324,5	12,3	443,9	6,8	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	226,0	260,4	16,8	157,0	0,0	—
Holz und Kork	1 053,9	2 165,4	263,5	767,5	0,0	—
Zuckerruben	5 713,7	503,0	4,2	—	0,0	—
Sonst. pflanzl., tierische und verw. Rohstoffe	144,6	573,6	5,3	195,5	6,9	—
Zucker	185,3	322,0	88,9	85,1	0,0	—
Getränke	232,3	3 035,6	20,9	153,6	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung a. n. g.	226,3	1 536,5	24,7	276,4	0,7	—
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	171,6	3 138,7	7,7	224,5	1,7	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugung, Hopfen	195,2	1 949,2	183,6	346,5	0,1	—
Futtermittel	657,2	1 979,4	1 385,3	1 301,1	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	200,1	361,8	1 191,6	915,2	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 778,9	74,5	4 906,8	1 397,5	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 751,1	179,8	69,3	36,7	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	4 106,9	29,0	557,9	422,3	0,0	—
Rohes Erdöl	373,4	1,2	174,8	11 639,4	0,0	21 785,4
Kraftstoffe und Heizöl	5 961,6	2 841,6	10 208,5	3 773,9	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	571,1	108,9	64,9	5,5	0,0	—
Mineralölerzeugnisse a. n. g.	534,1	812,3	551,6	224,2	0,0	—
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabbrände)	6 213,1	5,0	7 167,1	3 699,3	0,0	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	618,6	253,9	1 160,9	1 196,1	0,0	—
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr.	3 663,4	220,9	800,2	125,6	0,0	—
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 698,9	220,4	367,1	98,6	0,0	—
Stahlhalbzeug	4 063,5	84,0	476,4	132,0	0,1	—
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumat.	2 695,0	1 010,8	992,7	271,8	0,1	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	2 507,3	1 440,7	1 108,8	660,3	0,0	—
Rohre u. a. aus Stahl; rohe Gießereierzeugnisse	1 283,3	953,0	202,6	308,7	0,1	—
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzeug	267,2	800,3	361,8	259,1	0,6	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	2 195,4	2 058,9	13 110,6	245,8	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	618,3	508,7	1 333,7	207,8	0,0	—
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohminerale	2 750,6	2 101,5	3 068,6	775,4	0,1	—
Zement u. Kalk	1 417,4	2 076,7	589,7	201,3	0,0	—
Gips	17,8	210,5	30,3	7,5	0,0	—
Sonst. mineral. Baustoffe u. a. (ausgen. Glas)	464,5	4 178,4	186,9	178,8	0,0	—
Natürliche Düngemittel	345,8	45,6	434,4	353,0	0,0	—
Chemische Düngemittel	3 643,6	216,8	816,4	792,4	0,0	—
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	2 323,8	1 143,8	1 791,4	751,0	0,4	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	185,3	17,0	216,4	73,3	—	—
Benzol, Teere u. a. Destillationserzeugnisse	260,5	52,3	303,8	59,3	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	465,8	364,6	321,7	399,2	0,0	—
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Starke)	1 289,8	4 522,5	172,5	343,3	5,3	—
Fahrzeuge	1 529,8	1 252,2	35,1	452,3	6,0	—
Landwirtschaftliche Maschinen	107,7	142,0	9,7	29,6	0,5	—
Elektrotechn. Erzeugnisse, andere Maschinen	630,4	1 804,2	86,9	617,0	30,8	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM - Waren	456,3	2 196,1	44,1	170,0	1,5	—
Glas, Glaswaren, feinkeram u. ä. min. Erzeugn.	309,0	1 398,7	43,0	86,6	0,6	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	114,5	787,9	1,3	163,6	13,9	—
Sonst. Halb- und Fertigwaren	909,3	6 952,9	114,8	878,7	17,0	—
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stückgut)	3 689,1	7 792,5	294,0	900,6	25,5	—

Siehe auch Fachserie H, Reihe 9.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr — 3) Die hiern enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkerfernverkehr sind unvollständig erfaßt. Gesamtergebnis geschätzt, Ergebnisse für einzelne Güterhauptgruppen nicht vollständig. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffslechter.

## Eisenbahnen <sup>1)</sup>

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr <sup>2)</sup>			Expresß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr <sup>3)</sup>		Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1975 Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380
1976 Jan.	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 293
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 658	4 511	4 392
Marz	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790
Juni	1 912	755	5 990	1 396	80 343	3 524	282	44	27 901	26 579	5 129	4 945
Juli	2 015	817	6 238	1 430	78 394	3 586	415	42	28 737	27 424	5 207	5 027
Aug.	1 958	800	5 976	1 417	82 702	3 456	296	39	28 573	27 229	5 155	4 950
Sept.	2 013	752	6 582	1 520	95 851	3 308	233	44	30 245	28 783	5 612	5 397
Okt.	1 976	712	6 655	1 559	90 551	3 186	225	44	30 811	29 345	5 524	5 306
Nov.	1 901	648	6 607	1 564	92 698	2 917	200	46	32 010	30 612	5 729	5 522
Dez	1 876	703	5 978	1 432	89 389	3 166	195	52	28 582	27 556	5 000	4 853
1977 Jan.	1 742	698	5 316	1 281	92 260	3 003	189	42	26 820	25 051	4 636	4 535
Febr.	1 663	632	5 185	1 226	81 628	2 626	193	39	24 346	23 422	4 405	4 276

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Ab Januar 1975 einsch. LKW im Fahrverkehr

## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit Kennzeichen		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft- rader	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit aufbau		Zug- maschinen	Ubrige <sup>2)</sup>	zusammen	amt- lichem <sup>3)</sup>		Versiche- rungs- <sup>4)</sup>
					Normal-	Spezial- <sup>1)</sup>						
1972 1. Jan.	194,4	14 300,6	1 175,0	51,0	1 043,1	47,1	1 496,8	100,6	18 408,3			716,1
1. Juli	198,2	14 830,5	1 224,5	52,7	1 057,2	49,9	1 507,6	104,6	19 025,2	1 246,3		756,7
1973 1. Jan.	197,0	15 064,1	1 259,9	53,8	1 060,2	52,2	1 516,0	107,5	19 310,6			780,4
1. Juli	212,7	15 704,0	1 319,1	55,6	1 083,1	55,5	1 531,0	111,1	20 072,0	194,2	1 393,6	827,0
1974 1. Jan.	215,0	15 723,7	1 312,8	56,0	1 075,8	57,3	1 533,1	113,1	20 086,6	202,0		844,8
1. Juli	230,4	15 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1		896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2		948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6		1 008,8

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. - 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge - 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1 7 1974 202 297 bzw 6 834, 1 7 1975 204 979 bzw 7 516, 1 1 1976 204 312 bzw 7 883, 1 7 1976 211 977 bzw 8 276, - 1 1 1977 211 852 bzw 8 727) - 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrräder

Quelle Kraftfahrt - Bundesamt

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>2)</sup>			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs <sup>1)</sup>		Gelegenheitsverkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer		Kraft- rader	Personen- <sup>3)</sup>	
									kraftwagen			
1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl				
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	2 233	178 580	10 772
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	3 011	169 250	9 837
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	2 764	141 084	7 483
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	3 606	175 504	7 550
1976 MD	544 764	5 611	486 933	3 181	50 079	947	7 752	1 482	214 310	4 830	192 672	9 691
Marz	590 065	5 338	522 125	3 406	62 241	1 145	5 700	787	303 150	8 051	271 310	12 353
April	516 401	4 977	472 400	3 062	38 332	768	5 669	1 147	286 444	10 686	255 652	11 363
Mai	567 458	6 439	499 923	3 293	57 572	1 094	9 964	2 052	255 383	8 630	227 581	11 364
Juni	518 720	6 391	458 341	2 944	48 983	999	11 395	2 448	238 232	7 567	210 394	12 537
Juli	444 313	5 607	398 803	2 552	35 900	751	9 610	2 204	185 610	6 845	162 672	9 280
Aug.	451 279	5 303	410 671	2 696	31 286	578	9 323	2 030	139 712	4 446	121 828	7 680
Sept.	565 819	6 607	502 670	3 311	52 618	956	10 531	2 339	210 297	2 787	191 610	9 462
Okt.	565 590	6 067	503 327	3 322	53 506	1 015	8 758	1 730	202 553	1 867	184 462	9 516
Nov.	585 222	5 477	519 782	3 439	59 307	1 080	6 133	958	192 930	1 203	177 124	8 464
Dez.	583 924	5 306	534 073	3 493	54 322	1 017	5 529	4 795	168 782	1 096	154 405	7 695
1977 Jan.	562 076	5 004	506 125	3 372	51 004	941	4 948	691	195 902	1 305	181 483	7 530
Febr.	569 821	5 099	506 142	3 324	58 378	1 062	5 301	713	227 319	3 487	208 641	8 130
Marz	...	...	...	...	...	...	...	...	344 806	11 751	309 143	12 154
April	...	...	...	...	...	...	...	...	289 720	11 142	261 325	9 929
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	282 067	10 622	252 815	11 126

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2.

1) Gemäß § 43 PBeG und Freigestellter Schulerverkehr. - 2) Quelle Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg - 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. - 4) Mit Normal- und Spezialaufbau.

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt				
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen								
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr												
Beforderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet															
1 000 t		Mill. tkm 3)		1 000 t		Mill. tkm 4)		1 000 t		Mill. tkm 5)		1 000 t		Mill. tkm	
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4			
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 655,2			
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4			
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7			
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,1	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9			
1975 Dez.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7			
1976 Jan.	9 160,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6			
Febr.	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 088,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4			
Marz	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3			
April	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 125,0	5 735,5			
Mai	10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 931,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9			
Juni	10 359,8	2 922,9	64,7	22,7	8 217,6	1 419,5	18 642,1	4 365,1	4 020,5	1 457,4	22 662,5	5 822,5			
Juli	10 342,7	2 899,0	76,7	26,7	8 084,6	1 389,1	18 504,0	4 314,7	3 566,3	1 308,4	22 070,3	5 623,2			
Aug.	9 671,0	2 735,6	66,3	22,9	7 723,6	1 352,1	17 460,9	4 110,6	3 549,6	1 294,0	21 010,6	5 404,6			
Sept.	10 940,9	3 117,9	68,2	23,6	8 708,7	1 515,4	19 717,8	4 656,9	4 096,9	1 498,8	23 814,7	6 155,7			
Okt.	11 411,2	3 276,2	93,5	32,8	7 903,9	1 389,1	19 408,5	4 698,1	4 130,8	1 510,2	23 539,3	6 208,3			
Nov.	10 966,0	3 160,0	78,1	28,4	8 666,1	1 542,1	19 710,3	4 730,4	4 109,9	1 512,0	23 820,2	6 242,5			
Dez.	10 073,2	2 919,0	90,3	33,0	7 021,9	1 250,3	17 185,3	4 202,3	3 649,8	1 346,5	20 835,1	5 648,8			
1977 Jan.	9 724,8	2 847,1	76,1	25,8	6 489,0	1 165,9	16 290,0	4 038,8	3 626,7	1 353,4	19 916,6	5 392,2			
Febr.	9 553,7	2 785,6	53,8	19,5	6 681,6	1 210,9	16 289,1	4 016,0	3 722,5	1 398,4	20 011,6	5 414,4			

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnzweigen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge – 2) Unvollständig erfasst, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung – 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet – 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet. Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

## Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 1)		Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						1 000 t	Mill. tkm
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	8 667	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1976 Jan.	5 298	132	92	3 603	6 779	799	16 702	8 732	3 359	1 837	6 423	1 135
Febr.	5 379	55	28	3 277	6 801	711	16 251	8 618	3 278	1 786	6 095	1 083
Marz	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 106	1 095
April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138
Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208
Juni	7 179	145	184	4 307	8 183	1 059	21 057	11 142	4 362	2 368	5 959	1 076
Juli	7 238	136	150	2 858	7 375	724	18 482	10 403	3 588	2 026	6 841	1 192
Aug.	7 187	124	162	4 072	8 134	905	20 585	11 184	4 218	2 370	7 014	1 248
Sept.	7 259	141	185	4 209	7 176	846	19 817	10 898	3 844	2 187	7 167	1 291
Okt.	7 113	148	139	4 321	7 232	885	19 838	10 591	4 052	2 233	7 409	1 359
Nov.	7 260	130	185	3 396	6 765	736	18 472	10 088	3 612	2 046	6 952	1 289
Dez.	6 838	160	185	3 849	7 414	928	19 374	10 237	3 989	2 171	7 424	1 380
1977 Jan.	5 282	54	28	3 217	6 057	882	15 519	8 007	3 163	1 665	6 883	1 251
Febr.	5 660	198	56	3 461	5 298	811	15 484	8 276	3 240	1 787	6 380	1 102
Marz	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 240	1 211

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

## Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Hafen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Versand	Empfang	Versand	Empfang		
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1976 Febr.	555	544	9 172	6 558	3 465	10 270	330	1 214	3 187	768	4 772	4 262
Marz	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345
April	1 027	991	9 992	7 339	3 558	11 132	401	1 452	3 308	953	5 018	4 185
Mai	1 342	1 235	11 037	7 502	3 717	12 101	310	1 457	3 774	869	5 692	4 534
Juni	1 787	1 642	11 401	8 319	3 864	11 601	394	1 351	3 530	941	5 384	4 390
Juli	2 165	2 010	12 238	8 958	3 928	12 386	443	1 493	3 596	1 011	5 844	4 603
Aug.	2 118	2 072	12 235	8 734	3 778	13 666	589	1 514	4 024	1 061	6 477	4 770
Sept.	1 394	1 308	11 651	8 522	3 614	12 653	468	1 516	4 005	1 237	5 427	4 558
Okt.	964	882	11 351	8 289	3 892	12 771	509	1 590	3 497	1 094	6 080	4 821
Nov.	723	731	11 712	7 739	3 782	14 221	469	1 549	3 781	1 020	7 403	4 927
Dez.	782	721	11 411	7 469	3 754	13 568	439	1 538	3 633	1 146	6 812	4 706
1977 Jan.	...	...	...	...	3 480	...	...	...	...	...	...	4 428
Febr.	...	...	...	...	3 329	...	...	...	...	...	...	4 097
Marz	...	...	...	...	3 502	...	...	...	...	...	...	4 409
April	...	...	...	...	3 531	...	...	...	...	...	...	4 320

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschifflichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.



## Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen-	Fracht-	Post-
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus-	Ein- ladung	Aus-	Ein- ladung	Aus-	tkm	tkm		
Anzahl		1 000		t		t		1 000				
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1975 Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602
1976 Jan.	79 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925
Febr.	103 011	78 872	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 955	4 807	8 600	551 517	14 758	1 890
März	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 974	4 863	10 396	725 408	15 430	1 907
Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916
Juni	242 470	201 465	1 885,8	1 811,7	26 101	26 810	5 227	4 753	11 306	859 980	14 805	1 920
Juli	241 737	198 043	1 987,6	1 873,7	27 800	26 688	5 321	4 980	11 960	913 845	14 761	1 981
Aug.	246 028	203 876	1 835,6	1 972,6	25 466	24 365	5 024	4 790	11 758	916 934	13 925	1 857
Sept.	183 007	143 701	1 908,8	1 978,7	27 686	27 708	5 392	5 210	11 322	922 747	15 173	1 976
Okt.	148 481	116 380	1 713,6	1 830,8	29 289	29 520	5 078	5 016	10 637	825 245	16 014	1 995
Nov.	89 582	63 584	1 348,0	1 364,2	28 099	32 462	5 603	5 558	8 988	612 061	17 331	2 202
Dez.	71 022	45 821	1 324,5	1 250,3	30 553	33 518	7 317	7 317	8 869	588 680	18 271	2 822
1977 Jan.	63 026	37 879	1 303,8	1 398,4	26 956	30 864	4 905	4 917	9 333	630 589	17 430	1 880

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

## Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last-	Hörfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)
	Mill.		1 000		Mill.	Mill. DM			1 000			
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1976 Febr.	898	11	20	640	19 809	400	19 330	7 129	63 784	63 540		
März	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054
April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296		
Mai	820	10	19	795	20 121	448	20 717	7 365	67 182	66 725		
Juni	797	10	17	784	20 247	443	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 262
Juli	767	10	17	832	20 391	429	21 917	7 650	73 993	74 680		
Aug.	825	10	18	812	20 527	436	21 233	7 428	69 198	69 982		
Sept.	996	11	22	780	20 683	467	20 822	7 284	66 806	66 717	20 110	18 359
Okt.	980	10	23	742	20 844	465	20 802	7 455	69 494	69 806		
Nov.	1 055	11	31	685	21 000	464	22 955	7 752	72 739	71 414		
Dez.	1 038	12	33	765	21 162	459	24 059	8 282	81 686	82 670	20 244	18 481
1977 Jan.	948	11	18	626	21 346	447	22 200	7 725	71 201	71 189		
Febr.	891	10	19	607	21 510	453	20 737	7 590	67 017	66 920		
März	1 049	12	25	725	21 670	489	22 727	7 500	74 618	74 744	20 372	18 634
April	891	10	20	721	...	...	21 693	7 822	70 009	69 497		

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer. 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last. 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 234	12 145	27 905	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1976 Jan.	26 448	1 194 r	10 582 r	24 599 r	50 447 r	1 386 r	34 373 r	2 956 r	1 887 r	2 089 r	6 732 r	1 024 r
Febr.	22 852	1 001	9 086	21 058	43 048	1 453	29 355	2 666	1 587	1 718	5 326	993
März	24 743	993	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 238	1 096
April	27 378	1 065	11 110	25 673	51 812	3 720	32 926	2 704	2 877	3 563	4 914	1 108
Mai	34 000	1 288	13 600	31 732	63 950	4 877	39 022	3 326	4 124	5 594	5 697	1 310
Juni	33 139	1 288	13 376	31 047	62 537	5 291	36 784	3 273	4 421	6 228	5 295	1 245
Juli	32 703	1 336	13 592 r	31 081	61 150	4 878	36 783	3 628	4 343	5 860	4 442	1 216
Aug.	31 569	1 256	13 072	29 602	59 328	4 919	35 201	3 296	4 315	5 791	4 628	1 178
Sept.	32 213	1 213	12 785	29 469	61 470	4 312	37 088	3 641	4 338	5 448	5 342	1 301
Okt.	32 247	1 358	13 423	29 509	61 609	3 739	38 605	3 579	4 109	4 673	5 653	1 251
Nov.	31 419	1 361	12 488	28 507	60 472	2 465	39 274	3 784	3 382	3 546	6 809	1 222
Dez.	30 983	1 312	12 675	28 929	58 309	1 402	40 994	3 455	2 246	2 311	6 749	1 152
1977 Jan.	25 233 r	1 063 r	10 117	24 121	47 190	1 080	22 403	2 777	1 674	1 823	5 423	998
Febr.	25 221	977	33 325	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	29 349	1 107	38 739	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einsch. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einsch. Kraftroller. — 4) Einsch. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

# Geld und Kredit

## Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M <sup>2</sup> )						Währungsreserven u. sonstige Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M <sup>1</sup> )			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren <sup>1)</sup>			insgesamt	Unternehmen u. Privatpersonen <sup>3)</sup>	Öffentliche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen
		zusammen	Bargeldumlauf <sup>2)</sup>	Sichteinlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	58 597	86 417	863 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	979 979	769 168	210 811	840 977	410 207
1976 Febr.	263 051	165 434	54 402	111 032	97 617	53 405	88 360	888 203	703 656	184 547	770 530	382 195
1976 März	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	96 374	894 881	706 914	187 967	766 301	362 353
1976 April	265 648	169 675	56 286	113 389	95 973	48 232	95 459	900 673	711 853	188 820	771 769	383 152
1976 Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
1976 Juni	274 580	180 171	56 956	123 215	94 409	47 121	92 782	920 384	727 294	193 090	784 827	386 486
1976 Juli	273 320	179 269	59 184	120 085	94 051	49 321	91 899	927 746	729 713	198 033	783 842	387 226
1976 Aug.	278 004	178 548	58 063	120 485	99 456	53 798	95 145	937 196	734 801	202 395	793 101	389 033
1976 Sept.	276 006	176 915	58 040	118 875	99 091	50 051	96 770	945 733	742 688	203 045	793 390	389 472
1976 Okt.	284 356	178 208	58 594	119 614	106 148	52 372	98 807	952 794	750 194	202 600	804 993	391 747
1976 Nov.	295 667	191 047	60 355	130 692	104 620	53 319	95 903	966 296	757 064	209 232	818 404	393 282
1976 Dez.	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	59 840	88 503	979 979	769 168	210 811	840 977	410 207
1977 Jan.	283 245	178 050	58 546	119 504	105 195	59 759	87 768	975 972	764 218	211 754	832 411	410 341
1977 Febr.	285 409	179 394	58 369	121 025	106 015	58 165	87 950	980 903	767 356	213 547	839 593	412 535
1977 März	283 089	179 738	59 349	120 389	103 351	53 713	88 197	989 723	773 619	216 104	837 787	412 055
1977 April <sup>4)</sup>	287 199	182 623	60 522	122 101	104 576	53 010	87 772	997 308	779 767	217 541	843 148	411 909

1) Quasigeldbestände — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.  
Quelle: Deutsche Bundesbank.

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen <sup>1)</sup>			Darlehensbestand <sup>2)</sup>									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf Grundstücke				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekenspfandbriefe	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	15 336
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
1976 Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 601	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
1976 März	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
1976 April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 861	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
1976 Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
1976 Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
1976 Juli	236 133	86 950	137 433	302 531	88 985	27 355	12 521	1 500	146 420	121 971	7 143	3 205	15 403
1976 Aug.	239 447	87 925	139 677	306 383	89 839	27 752	12 502	1 513	148 936	124 427	7 107	3 292	15 441
1976 Sept.	242 045	88 099	141 942	308 046	90 136	27 813	12 517	1 494	150 279	125 555	7 060	3 333	15 415
1976 Okt.	243 757	88 543	143 344	309 975	90 862	28 050	12 563	1 485	150 970	125 823	7 078	3 438	15 528
1976 Nov.	246 260	88 919	145 554	313 362	90 892	28 208	12 504	1 466	154 084	128 362	7 170	3 436	15 601
1976 Dez.	248 037	89 186	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	15 336
1977 Jan.	252 230	89 783	150 488	319 382	91 909	28 674	12 462	1 436	158 844	131 399	7 209	3 437	15 411
1977 Febr.	253 169	89 931	151 293	321 158	92 043	28 964	12 468	1 441	159 937	132 482	7 468	3 416	15 421
1977 März	255 955	90 572	153 418	323 744	92 312	29 251	12 481	1 439	162 010	134 174	7 491	3 435	15 324

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.  
1) Nur Neugeschäft — 2) An Nichtbanken.

## Index der Aktienkurse<sup>1)</sup>

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	insgesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschaftsbereiche		
		Energiewirtschaft, Montanindustrie <sup>2)</sup>					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bauindustrie	darunter Kreditbanken	
		zusammen	zusammen	Energie-wirtschaft, Wasserversorgung	Steinkohlenbergbau	Eisen- und Stahlindustrie usw.	zusammen	Farbenwerte <sup>3)</sup>	Maschinen-	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Textil- und Bekleidungsindustrie			
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	84,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1976 März	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	115,1	98,6	84,2	80,5	103,2	102,1
1976 April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	80,5	101,8	100,3
1976 Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	77,3	96,6	94,3
1976 Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	75,9	94,7	92,2
1976 Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	75,7	93,5	91,4
1976 Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	75,6	94,7	93,3
1976 Sept.	99,4	100,0	116,0	87,4	103,8	145,8	93,1	102,1	103,5	105,1	84,9	79,6	74,4	96,7	93,9
1976 Okt.	94,5	95,0	110,5	85,7	101,0	135,6	88,2	96,5	97,8	101,2	79,0	77,6	71,8	92,1	90,7
1976 Nov.	94,9	95,4	112,2	88,8	100,6	137,1	88,1	96,2	96,8	103,4	79,9	76,9	68,4	92,1	92,3
1976 Dez.	96,0	96,8	114,3	90,8	100,4	140,2	89,1	102,0	97,5	102,5	76,5	76,5	69,2	91,6	94,4
1977 Jan.	97,9	98,8	117,1	94,3	103,1	142,6	90,9	103,4	99,9	106,1	77,4	76,8	70,4	92,3	93,4
1977 Febr.	97,0	98,0	116,3	94,2	101,2	140,7	90,0	102,3	97,8	106,3	75,6	76,9	69,7	91,2	91,6
1977 März	96,2	97,2	114,2	93,0	102,3	136,8	89,8	103,4	96,8	104,9	74,2	76,2	71,9	90,6	90,7
1977 April	101,2	102,2	120,3	96,8	107,6	146,0	94,3	110,1	103,1	109,1	75,6	77,6	74,3	95,5	95,2
1977 Mai	103,2	104,7	120,7	98,4	112,1	145,1	97,7	111,1	109,2	117,0	80,3	80,2	75,9	94,7	93,8

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.  
1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

## Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte <sup>1)</sup>		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende <sup>2)</sup>	Rendite <sup>2)</sup>
		Anzahl	Mill. DM		DM		%
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 <sup>3)</sup>	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 <sup>4)</sup>	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1976 März	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43
April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 162	371,86	12,69	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,69	3,53
Sept.	466	40 423	35 890	129 836	361,76	12,74	3,52
Okt.	466	40 466	35 890	121 084	337,37	12,75	3,78
Nov.	466	40 495	35 965	125 845	349,91	12,76	3,65
Dez.	469	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77	3,62
1977 Jan.	468	40 734	35 891	126 944	353,69	12,78	3,61
Febr.	468	40 781	35 894	124 431	346,66	12,83	3,70
März	468	40 866	35 960	127 212	353,76	12,85	3,63
April	467	40 867	35 852	134 362	374,77	13,26	3,54
Mai	466	40 968	35 893	131 791	367,18	13,60	3,70

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,-. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 3) Ohne Vorzugskapital. - 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

## Kursdurchschnitt<sup>1)</sup> der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1972	79,4	90,8	100,3	-	-	81,4	92,8	100,3	-	-	92,1	96,0	100,9	-	-
1973	70,8	81,8	92,0	97,9	101,7	73,5	85,8	92,9	98,2	101,0	87,9	90,4	92,9	-	101,6
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	-	98,9
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	105,0	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	94,9	97,5	102,5	106,6
1976	73,7	87,8	99,4	104,0	108,0	75,7	90,1	99,9	103,8	107,9	95,0	97,7	100,5	104,7	108,8
1976 März	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0
April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,6
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5
Sept.	73,3	87,4	99,1	103,7	108,1	75,2	89,6	99,6	103,5	107,7	94,5	97,2	100,3	104,4	108,2
Okt.	74,6	88,6	100,0	104,3	108,5	76,4	90,7	100,3	104,2	108,1	94,8	97,6	100,9	104,7	108,2
Nov.	77,8	91,4	101,6	105,9	109,1	79,2	93,0	101,8	105,7	109,2	96,7	98,9	102,6	106,9	109,4
Dez.	80,5	93,8	102,7	106,8	109,4	81,8	94,9	102,9	106,9	109,9	97,6	99,4	103,2	107,7	110,1
1977 Jan.	81,3	94,7	103,3	107,0	110,0	82,4	95,9	103,4	107,2	110,5	97,9	100,2	104,3	108,8	110,8
Febr.	81,4	95,2	103,6	107,0	110,4	82,5	96,3	103,6	107,5	111,0	98,0	100,4	104,3	108,8	110,8
März	82,1	96,0	104,0	107,2	111,2	83,1	96,8	104,0	108,0	111,3	98,6	100,6	105,3	109,9	111,3
April	86,6	99,5	105,9	108,1	112,7	87,3	99,8	105,8	109,5	112,8	100,0	102,7	107,5	112,2	112,6
Mai	88,7	100,9	106,5	108,3	112,7	89,5	101,2	106,6	110,1	113,4	100,4	103,5	108,1	113,0	113,3

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

# Gesundheitswesen

## Zum Aufsatz: „Erste Ergebnisse der Schwangerschaftsabbruchstatistik“ Schwangerschaftsabbrüche im Rumpffjahr 1976 (22. 2. bis 31. 12.) nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren

Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon nach der Begründung des Schwangerschaftsabbruchs											
		allgemein- medizinische	psychia- trische	eugenische	ethische (krimino- logische)	sonstige schwere Notlage	unbekannt	allgemein- medizinische	psychia- trische	eugenische	ethische (krimino- logische)	sonstige schwere Notlage	unbekannt
Anzahl						% 1)							

### Ledig

10 - 18	744	168	87	9	8	462	10	22,6	11,7	1,2	1,1	62,1	1,3
18 - 25	1 639	411	177	73	12	948	18	25,1	10,8	4,5	0,7	57,8	1,1
25 - 30	524	149	73	25	2	271	4	28,4	13,9	4,8	0,4	51,7	0,8
30 - 35	203	58	30	10	1	101	3	28,6	14,8	4,9	0,5	49,8	1,5
35 - 40	97	38	19	1	—	35	4	39,2	19,6	1,0	—	36,1	4,1
40 - 45	44	15	5	4	1	19	—	34,1	11,4	9,1	2,3	43,2	—
45 - 55	10	3	1	1	—	5	—	30,0	10,0	10,0	—	50,0	—
unbekannt	61	12	8	1	1	38	1	19,7	13,1	1,6	1,6	62,3	1,6
<b>Zusammen</b>	<b>3 322</b>	<b>854</b>	<b>400</b>	<b>124</b>	<b>25</b>	<b>1 879</b>	<b>40</b>	<b>25,7</b>	<b>12,0</b>	<b>3,7</b>	<b>0,8</b>	<b>56,6</b>	<b>1,2</b>

### Verheiratet

10 - 18	25	5	3	—	—	17	—	20,0	12,0	—	—	68,0	—
18 - 25	1 012	320	87	94	1	499	11	31,6	8,6	9,3	0,1	49,3	1,1
25 - 30	1 780	697	172	130	1	758	22	39,2	9,7	7,3	0,1	42,6	1,2
30 - 35	1 958	866	209	114	1	746	22	44,2	10,7	5,8	0,1	38,1	1,1
35 - 40	2 225	1 100	242	113	—	746	24	49,4	10,9	5,1	—	33,5	1,1
40 - 45	1 088	580	105	39	—	356	8	53,3	9,7	3,6	—	32,7	0,7
45 - 55	125	78	11	6	—	29	1	62,4	8,8	4,8	—	23,2	0,8
unbekannt	205	74	21	15	—	92	3	36,1	10,2	7,3	—	44,9	1,5
<b>Zusammen</b>	<b>8 418</b>	<b>3 720</b>	<b>850</b>	<b>511</b>	<b>3</b>	<b>3 243</b>	<b>91</b>	<b>44,2</b>	<b>10,1</b>	<b>6,1</b>	<b>0,0</b>	<b>38,5</b>	<b>1,1</b>

### Verwitwet

10 - 18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 - 25	3	1	—	—	—	2	—	33,3	—	—	—	66,7	—
25 - 30	11	2	1	—	—	8	—	18,2	9,1	—	—	72,7	—
30 - 35	30	10	1	—	—	19	—	33,3	3,3	—	—	63,3	—
35 - 40	32	7	4	1	—	20	—	21,9	12,5	3,1	—	62,5	—
40 - 45	18	4	6	2	—	6	—	22,2	33,3	11,1	—	33,3	—
45 - 55	4	1	—	—	—	3	—	25,0	—	—	—	75,0	—
unbekannt	9	1	2	—	—	6	—	11,1	22,2	—	—	66,7	—
<b>Zusammen</b>	<b>107</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>64</b>	<b>—</b>	<b>24,3</b>	<b>13,1</b>	<b>2,8</b>	<b>—</b>	<b>59,8</b>	<b>—</b>

### Geschieden

10 - 18	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	100,0	—
18 - 25	136	28	12	5	2	89	—	20,6	8,8	3,7	1,5	65,4	—
25 - 30	263	67	28	4	—	160	4	25,5	10,6	1,5	—	60,8	1,5
30 - 35	283	79	42	8	1	151	2	27,9	14,8	2,8	0,4	53,4	0,7
35 - 40	214	63	27	10	—	113	1	29,4	12,6	4,7	—	52,8	0,5
40 - 45	77	33	8	3	—	33	—	42,9	10,4	3,9	—	42,9	—
45 - 55	2	1	—	—	—	1	—	50,0	—	—	—	50,0	—
unbekannt	25	3	2	1	—	19	—	12,0	8,0	4,0	—	76,0	—
<b>Zusammen</b>	<b>1 002</b>	<b>274</b>	<b>119</b>	<b>31</b>	<b>3</b>	<b>568</b>	<b>7</b>	<b>27,3</b>	<b>11,9</b>	<b>3,1</b>	<b>0,3</b>	<b>56,7</b>	<b>0,7</b>

### Unbekannt

10 - 18	8	2	1	—	—	5	—	25,0	12,5	—	—	62,5	—
18 - 25	36	8	9	2	—	16	1	22,2	25,0	5,6	—	44,4	2,8
25 - 30	42	15	2	1	—	22	2	35,7	4,8	2,4	—	52,4	4,8
30 - 35	28	8	2	3	—	15	—	28,6	7,1	10,7	—	53,6	—
35 - 40	46	17	3	2	—	23	1	37,0	6,5	4,3	—	50,0	2,2
40 - 45	16	4	—	—	—	12	—	25,0	—	—	—	75,0	—
45 - 55	3	2	1	—	—	—	—	66,7	33,3	—	—	—	—
unbekannt	16	7	4	1	—	4	—	43,8	25,0	6,3	—	25,0	—
<b>Zusammen</b>	<b>195</b>	<b>63</b>	<b>22</b>	<b>9</b>	<b>—</b>	<b>97</b>	<b>4</b>	<b>32,3</b>	<b>11,3</b>	<b>4,6</b>	<b>—</b>	<b>49,7</b>	<b>2,1</b>

### Insgesamt

10 - 18	779	175	91	9	8	486	10	22,5	11,7	1,2	1,0	62,4	1,3
18 - 25	2 826	768	285	174	15	1 554	30	27,2	10,1	6,2	0,5	55,0	1,1
25 - 30	2 620	930	276	160	3	1 219	32	35,5	10,5	6,1	0,1	46,5	1,2
30 - 35	2 502	1 021	284	135	3	1 032	27	40,8	11,4	5,4	0,1	41,2	1,1
35 - 40	2 614	1 225	295	127	—	937	30	46,9	11,3	4,9	—	35,8	1,1
40 - 45	1 243	636	124	48	1	426	8	51,2	10,0	3,9	0,1	34,3	0,6
45 - 55	144	85	13	7	—	38	1	59,0	9,0	4,9	—	26,4	0,7
unbekannt	316	97	37	18	1	159	4	30,7	11,7	5,7	0,3	50,3	1,3
<b>Insgesamt</b>	<b>13 044</b>	<b>4 937</b>	<b>1 405</b>	<b>678</b>	<b>31</b>	<b>5 851</b>	<b>142</b>	<b>37,8</b>	<b>10,8</b>	<b>5,2</b>	<b>0,2</b>	<b>44,9</b>	<b>1,1</b>

1) Jeweiliger Familienstand bzw. Altersgruppe insgesamt = 100.

# Sozialleistungen

## Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

### Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld <sup>1)</sup>			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1972	156 878	90 845	66 033	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	153 646	82 529	71 117	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	351 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1976	615 351	313 998	301 353	164 476	126 206	38 270	85 454	62 390	23 064
1976 Jan.	864 882	506 255	358 627	165 911	129 676	36 235	113 503	82 534	30 969
Febr.	888 119	536 543	351 576	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
März	772 761	447 862	324 899	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
April	648 941	341 893	307 048	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
Mai	572 997	280 900	292 097	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
Juni	521 902	246 872	275 030	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211
Juli	508 804	234 742	274 062	155 552	118 256	37 296	76 363	55 566	20 807
Aug.	503 839	228 712	275 127	151 516	114 647	36 869	68 358	49 209	19 149
Sept.	504 369	223 891	280 478	152 790	114 831	37 959	72 140	52 306	19 834
Okt.	491 787	210 703	281 084	149 057	111 398	37 659	66 339	48 805	17 534
Nov.	523 432	228 807	294 625	153 646	114 582	39 064	69 778	51 148	18 630
Dez.	582 386	280 799	301 587	160 297	119 821	40 476	69 423	50 947	18 476
1977 Jan.	730 472	406 566	323 906	171 558	128 462	43 096	67 536	49 334	18 202
Febr.	730 835	412 789	318 046	176 800	132 482	44 318	64 505	46 426	18 079
März	637 937	336 874	301 063	184 470	138 808	45 662	63 907	45 917	17 990

1) Ab 1970 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5. AFG an Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. — 2) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

### Einnahmen und Ausgaben <sup>1)</sup>

#### MILL. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts- <sup>2)</sup>	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976 MD	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	173,4	66,4	20,0	138,1	753,2	99,8
Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9	104,6
März	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2	125,3
April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 579,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9	123,2
Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1	116,9
Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6	106,8
Juli	1 303,2	1 114,7	63,7	1 125,8	109,5	14,9	18,3	69,8	469,1	104,6
Aug.	1 269,1	1 125,0	72,6	1 028,4	94,8	6,2	7,5	43,1	477,0	103,2
Sept.	1 173,9	1 072,4	69,8	1 001,4	91,5	2,9	3,0	31,9	467,2	101,6
Okt.	1 166,0	1 055,2	72,9	1 010,3	87,8	1,2	1,7	22,7	459,1	100,8
Nov.	1 193,7	1 089,0	71,1	1 145,8	86,1	0,5	0,9	26,6	454,1	99,2
Dez.	1 447,9	1 319,3	77,6	1 261,2	94,4	15,6	1,0	33,4	544,1	113,0
1977 Jan.	1 185,6	1 067,3	77,5	1 324,2	78,4	71,4	90,6	30,9	611,0	109,9
Febr.	1 101,4	997,1	71,8	1 498,1	73,8	150,3	120,9	48,7	661,4	111,2
März	1 182,1	1 077,7	50,4	1 681,2	82,6	174,8	195,6	71,3	670,1	128,2

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

### Gesetzliche Krankenversicherung

#### Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder <sup>1)</sup>		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
	1 000									%		
1972	32 181	18 622	13 559	18 784	11 438	4 836	3 862	8 561	3 322	5,5	5,6	5,3
1973	33 216	19 173	14 043	19 560	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
1974	33 494	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 790	9 349	3 690	5,5	5,8	5,3
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 575	18 976	14 599	19 297	11 549	4 431	3 526	9 848	3 901	5,3	5,6	5,0
1975 Dez.	33 626	19 032	14 594	19 306	11 532	4 598	3 656	9 723	3 844	5,3	5,5	5,0
1976 Jan.	33 543	18 981	14 562	19 258	11 514	4 548	3 616	9 737	3 851	4,4	4,6	4,1
Febr.	33 518	18 969	14 549	19 268	11 535	4 487	3 570	9 763	3 864	5,6	5,8	5,3
März	33 539	18 981	14 558	19 294	11 555	4 456	3 549	9 789	3 877	5,8	6,0	5,6
April	33 520	18 963	14 557	19 268	11 536	4 446	3 542	9 805	3 885	6,6	6,8	6,4
Mai	33 496	18 946	14 551	19 243	11 525	4 426	3 526	9 828	3 895	5,3	5,5	5,1
Juni	33 479	18 930	14 549	19 225	11 513	4 414	3 516	9 840	3 901	5,1	5,3	4,9
Juli	33 478	18 930	14 548	19 199	11 502	4 421	3 521	9 858	3 906	5,2	5,5	4,7
Aug.	33 435	18 907	14 528	19 145	11 478	4 423	3 520	9 868	3 909	4,6	4,9	4,3
Sept.	33 609	18 993	14 617	19 299	11 555	4 421	3 518	9 889	3 920	4,9	5,3	4,5
Okt.	33 742	19 055	14 686	19 439	11 633	4 408	3 502	9 895	3 921	5,5	5,9	5,1
Nov.	33 736	19 041	14 696	19 386	11 588	4 396	3 494	9 895	3 920	5,5	5,7	5,1
Dez.	33 733	19 027	14 706	19 425	11 607	4 389	3 491	9 920	3 930	5,8	6,1	5,4
1977 Jan.	33 652	18 968	14 685	19 359	11 560	4 363	3 473	9 931	3 935	4,9	5,2	4,5
Febr.	33 604	18 942	14 663	19 338	11 560	4 309	3 434	9 957	3 948	5,9	6,2	5,6

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten			Ausgaben					
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter				
								Renten	Heil- behand- lung 2)	Unfall- verhütung	Verwal- tungs- kosten 3)	
Anzahl							Mill. DM					
1972	2 245 387	212 867	30 364	800 711	161 732	58 461	5 823	3 182	1 112	148	482	
1973	2 221 823	228 943	32 763	801 528	161 563	59 097	6 483	3 568	1 203	171	535	
1974	1 989 320	189 500	36 194	802 471	161 193	59 371	7 288	3 894	1 358	199	599	
1975	1 770 666	172 568	38 302	796 313	159 917	58 679	7 454	4 413	1 443	223	644	
1976	1 830 393	187 994	40 055	793 542	158 602	57 510	7 990	4 745	1 535	239	672	
1975 2. Halbjahr	934 242	89 224	19 932	796 313	159 917	58 679	3 913	2 222	759	126	333	
1976 1. Halbjahr	880 802	96 043	20 458	793 975	159 211	58 272	3 883	2 418	742	105	324	
2. Halbjahr	949 591	91 951	19 597	793 542	158 602	57 510	4 107	2 327	793	134	348	
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See - BG	4)	760 915	75 875	17 765	546 839	125 607	46 104	3 371	1 907	628	118	285
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften		106 484	1 387	231	182 614	18 519	6 664	426	219	107	12	43
Gemeindeunfallversicherungs- verbände		27 111	4 656	677	17 888	2 775	1 770	102	50	22	2	9
Ausführungsbehörden		55 081	10 033	924	46 201	11 701	2 972	207	152	36	1	11

1) Laufende Renten Bestand am Jahresende. — 2) Ambulante Heilbehandlung, Zahnersatz, Heilanstaltspflege, Übergangsgeld, besondere Unterstützung, sonstige Kosten für Heilbehandlung. — 3) Einschl. Verfahrenskosten. — 4) Ausgaben vorläufiges Ergebnis

Quelle Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezählte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
1 000			Mill. DM									
1972	7 263	4 638	40 752	31 804	7 980	144	40 861	29 893	2 070	5 997	1 958	901
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	157	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 330	54 288	40 551	2 341	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	63 130	41 049	11 007	10 245	61 915	45 842	2 463	9 485	2 607	1 344
1976	8 137	5 330	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1975 1. Hj	7 867	5 129	29 213	19 506	5 500	3 893	28 923	21 717	1 197	4 372	987	598
2. Hj	7 958	5 197	33 917	21 543	5 507	6 352	32 992	24 124	1 266	5 114	1 620	746
1976 1. Hj	8 050	5 269	33 684	20 486	6 071	6 836	32 973	24 521	1 376	5 232	1 061	635
2. Hj	8 137	5 330	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM Einnahmen aus dem Finanzgleich nach § 1383 a Abs 2 RVO — 3) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindungen, Nachzahlungen sowie unmittelbare Rentenzahlungen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Handwerkerrenten — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung — 6) Personliche und sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragsenzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 715,5 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezählte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
1 000			Mill. DM									
1972	2 710	1 610	27 092	23 143	1 879	693	21 147	17 328	360	2 152 7)	844	438
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	777	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539
1974	2 978	1 827	37 547	31 965	2 363	807	30 965	23 703	2 566	2 586	1 307	733
1975	3 150	1 962	42 606	36 223	2 612	811	43 248	27 211	10 496	3 310	1 398	809
1976	3 351	2 120	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1975 1. Hj	3 036	1 877	20 468	17 122	1 302	390	19 346	12 760	4 018	1 584	595	379
2. Hj	3 150	1 962	22 137	19 101	1 309	411	23 902	14 451	6 478	1 726	802	430
1976 1. Hj	3 254	2 045	21 606	18 628	1 456	396	24 697	14 715	6 969	2 000	528	388
2. Hj	3 351	2 120	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten, von der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen — 3) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner; 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM, 1976 einschl. 6 734 Mill. DM Aufwendungen für den Finanzausgleich nach § 110 a Abs 2 AVG. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und sachliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitragsenzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 417,3 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Finanzen und Steuern**  
**Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme,**  
**Fundierte Schulden, Gemeindesteuern**  
**Mill. DM**

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter		Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
							Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)						
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 093	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 651
1975	158 966	3 118	2 062	144 620	102 012	354 009	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 607
1976 16)	165 234	3 169	2 218	152 582	105 783	368 613	122 848	34 893	136 668	3 621	1 694	137 280	101 913	320 803
1975 4. Vj	44 402	726	725	43 866	29 601	101 215	31 712	12 483	37 282	851	592	38 476	27 284	86 381
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	24 937	85 566	29 215	7 721	31 394	876	312	31 145	23 840	73 194
3. Vj	38 799	766	543	36 176	25 202	86 763	29 049	8 759	33 416	858	668	34 322	24 640	79 181
4. Vj	46 499	620	694	46 716	31 145	106 592	33 585	12 530	41 270	1 039	430	41 734	30 976	96 367
1977 1. Vj.	43 107	919	576	36 008	...	...	...	...	33 875	1 038	484	34 415	...	...

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6)7)						Fundierte Schulden 6)8)9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 155	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 368	+ 454	+ 15 448	+ 5 577	+ 46 894	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1975 4. Vj	+ 4 092	- 100	+ 207	+ 4 539	+ 2 352	+ 11 089	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	+ 1 307	+ 4 699	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1
3. Vj	+ 9 741	+ 42	- 52	+ 4 500	+ 1 374	+ 15 605	124 654,5	4 904,8	1 423,0	78 253,5	71 728,7	280 964,5
4. Vj	- 791	- 97	+ 329	+ 3 596	+ 1 639	+ 4 676	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977 1. Vj	+ 8 225	- 171	- 3	+ 961	...	...	131 953,8	4 613,0	1 750,0	82 910,4	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E u K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
	A	B									
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1975 4. Vj	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5
3. Vj	117,0	1 308,4	5 019,9	832,1	1 802,7	4 049,3	3 343,2	252,8	111,5	9 182,1	929,7
4. Vj	105,1	1 079,4	5 798,5	818,0	3 638,6	2 977,8	7 520,8	271,6	99,7	12 054,4	867,7

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. a. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmarten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft - 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. - 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 4) Gemeinden/Gv bis 1973 nicht erhoben. - 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. - 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und innerer Darlehen. - 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. - 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme) der Eigenbetriebe. - 11) An Bund/Länder abgeführt. - 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen - 14) Nach der Steuerverteilung. - 15) Nur gemeindlicher Bereich.

## Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zollen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9 <sup>1)</sup>	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5 <sup>2)</sup>	1 213,6
1974 MD	17 126,7 <sup>1)</sup>	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4 <sup>2)</sup>	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1976 Febr.	15 129,1	8 943,9	5 730,5	454,7	11 451,3	5 414,0	592,2	130,8	- 38,9	3 674,6	1 678,5
1976 März	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
1976 April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	- 119,1	2 795,1	1 895,9
1976 Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 525,7	69,1	84,1	- 205,9	2 922,2	1 820,4
1976 Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	2 384,7	2 954,3	1 711,1
1976 Juli	17 282,8	10 173,7	6 620,0	489,1	12 768,2	7 005,5	491,6	370,9	211,3	2 847,0	1 841,9
1976 Aug.	16 673,0	9 352,3	6 615,2	702,4	12 436,3	6 796,2	443,8	371,3	215,5	2 837,6	1 772,0
1976 Sept.	23 109,4	12 993,3	9 503,5	612,6	20 730,2	6 787,5	6 747,3	112,2	2 636,7	2 598,2	1 848,3
1976 Okt.	17 367,6	10 183,2	6 588,0	596,4	12 702,7	6 741,0	948,6	195,0	171,5	2 746,5	1 900,2
1976 Nov.	17 174,1	9 820,9	6 820,9	532,3	12 859,9	6 711,4	638,6	63,0	257,2	3 276,8	1 912,9
1976 Dez.	34 639,7	20 002,9	13 992,4	644,4	29 084,8	12 076,9	7 755,8	122,5	3 857,1	3 289,3	1 983,3
1977 Jan.	18 225,9	9 910,7	7 569,7	745,5	16 702,5	8 243,2	1 366,0	310,6	624,1	4 264,0	1 894,6
1977 Febr.	16 949,3	9 859,2	6 592,4	497,8	12 874,0	6 142,8	718,0	258,0	26,4	3 824,4	1 904,4
1977 März	22 647,2	12 723,1	9 276,6	647,5	19 735,3	5 628,4	6 709,3	169,2	2 906,2	2 457,3	1 864,9
1977 April <sup>4)</sup>	16 261,7	9 455,1	6 058,3	748,3	11 848,7	6 017,0	598,9	334,1	- 36,3	2 849,1	2 085,9

Jahr Monat	Bundessteuern										Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter									
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer		
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4	
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9	
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5	
1976 Febr.	3 022,0	271,8	216,2	2 722,1	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1	
1976 März	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5	
1976 April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	867,0	106,4	271,9	1 353,6	38,0	
1976 Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	664,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0	
1976 Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6	
1976 Juli	3 201,9	134,4	86,7	3 025,0	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3	
1976 Aug.	3 277,5	160,5	108,0	3 082,2	301,3	821,5	119,7	212,0	1 566,5	34,7	
1976 Sept.	3 344,5	121,7	80,6	3 105,3	310,2	843,7	106,4	233,2	1 556,0	117,2	
1976 Okt.	3 337,3	135,5	86,3	3 163,0	335,7	885,1	93,2	217,3	1 570,5	38,9	
1976 Nov.	3 257,5	145,8	98,4	3 074,9	331,4	739,3	108,2	249,5	1 581,2	36,7	
1976 Dez.	5 581,0	135,4	80,2	5 316,5	329,2	1 384,4	106,4	496,0	2 916,0	129,0	
1977 Jan.	2 144,3	142,1	92,1	1 555,7	352,4	268,0	112,0	383,3	338,7	45,2	
1977 Febr.	3 228,9	272,3	220,5	2 936,7	258,6	562,0	105,9	436,9	1 530,1	19,8	
1977 März	3 518,6	185,2	137,1	3 304,1	347,7	941,0	129,6	484,4	1 327,1	29,3	
1977 April <sup>4)</sup>	3 217,4	167,5	117,6	3 026,8	350,3	788,4	115,1	321,2	1 393,2	23,1	

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer <sup>3)</sup> (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbchaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett-und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	1 300,5	110,0
1976 Febr.	1 388,1	700,7	45,3	54,3	403,6	65,8	73,6	108,5	840,9	235,1
1976 März	923,8	105,6	58,3	63,9	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9
1976 April	928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0
1976 Mai	1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1
1976 Juni	965,6	96,4	144,7	53,3	459,1	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1
1976 Juli	940,9	69,3	95,8	66,2	506,2	75,7	121,6	1 421,4	1 049,6	23,3
1976 Aug.	1 589,7	784,7	143,3	67,1	390,2	71,7	127,6	380,0	1 013,6	235,6
1976 Sept.	931,7	133,7	82,9	56,4	456,2	76,4	127,5	- 2,0	1 894,9	20,7
1976 Okt.	911,4	87,5	70,4	66,5	488,0	75,6	103,2	1 492,8	1 076,5	27,2
1976 Nov.	1 697,2	917,5	61,3	72,0	438,6	86,4	103,9	388,5	1 029,0	293,1
1976 Dez.	929,7	145,5	76,2	68,3	427,7	88,2	117,3	1 820,7	2 776,6	164,4
1977 Jan.	996,9	122,5	90,8	69,5	520,4	77,9	99,8	128,6	1 345,3	122,7
1977 Febr.	1 641,2	892,6	56,9	61,7	430,4	76,9	85,4	165,7	960,5	223,6
1977 März	1 067,1	154,7	79,5	64,0	567,2	85,8	97,6	53,6	1 727,3	55,9
1977 April <sup>4)</sup>	947,6	82,5	...	...	529,5	...	107,8	1 174,2	926,2	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer - 2) Einschl. Investitionssteuer. - 3) 14 % des Aufkommens. - 4) Vorläufiges Ergebnis

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.



**Wirtschaftsrechnungen und Versorgung**  
**Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken**  
**sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat <sup>1)</sup>**

**DM**

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck											Sonstige Ausgaben <sup>6)</sup>	Ausgaben insgesamt <sup>6)</sup>
	Nahrungs- mittel <sup>2)</sup>	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- mieten u. a. <sup>3)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung <sup>4)</sup>	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Person- liche Aus- stattung, sonstige Güter <sup>5)</sup>	ins- gesamt		
<b>Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)</b>													
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1975 Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	53,51	7,45	832,75	49,38	882,13
Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,25
Marz	262,55	50,90	44,66	195,79	61,67	68,49	39,57	32,05	23,87	6,59	786,13	27,23	813,36
April	288,13	53,14	56,25	194,75	75,32	69,96	41,10	28,28	41,10	34,37	882,38	40,37	922,75
Mai	273,45	50,83	46,97	197,79	74,59	72,67	58,26	29,67	38,26	21,45	863,96	35,59	899,55
Juni	285,16	54,24	39,37	197,94	64,94	74,08	41,81	28,73	26,98	29,93	843,19	71,84	915,03
Juli	319,33	58,43	56,22	196,58	51,84	72,03	48,42	31,42	37,29	18,95	890,52	36,26	926,78
Aug.	292,20	58,43	45,44	199,67	56,69	71,19	52,12	34,74	61,91	32,79	905,18	27,33	932,50
Sept.	284,33	53,01	53,51	199,17	75,11	76,12	77,62	32,29	32,08	39,25	922,48	31,59	954,08
Okt.	317,79	56,00	60,36	202,05	44,54	74,38	51,65	31,74	48,35	12,36	899,22	35,95	935,16
Nov.	274,29	59,07	60,36	199,86	85,43	74,71	39,45	31,47	45,07	10,05	879,75	46,45	926,20
Dez.	309,77	84,74	81,12	204,10	81,25	84,62	45,73	36,49	57,01	18,66	1 003,49	111,17	1 114,66
1977 Jan.	252,05	49,01	61,50	207,66	95,86	54,60	39,14	32,78	41,22	11,68	845,50	39,51	885,01
Febr.	252,92	49,34	53,90	211,43	91,25	51,81	38,92	30,09	54,18	6,24	840,07	31,79	871,86
<b>Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)</b>													
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1975 Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15
Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,59	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38
März	471,89	78,46	166,25	304,79	142,18	181,14	297,55	59,23	130,96	34,34	1 866,79	716,58	2 583,37
April	517,08	86,15	195,31	302,74	85,56	156,41	389,98	62,76	169,57	54,75	2 020,31	763,12	2 783,43
Mai	500,03	80,01	181,42	305,39	104,71	182,56	320,25	58,57	157,15	47,17	1 937,25	781,88	2 719,12
Juni	501,02	73,53	161,44	307,39	91,47	126,03	303,82	62,18	127,27	139,38	1 893,53	790,41	2 683,95
Juli	553,10	81,43	159,89	306,53	106,62	184,46	304,18	55,08	180,32	253,94	2 185,56	801,22	2 986,78
Aug.	524,94	77,06	111,79	310,83	93,87	166,40	219,78	50,09	147,18	247,78	1 949,71	773,17	2 722,88
Sept.	483,01	76,56	165,61	310,92	89,92	164,07	317,57	55,17	159,38	47,46	1 869,66	770,22	2 639,88
Okt.	526,71	84,28	200,71	311,68	100,62	173,61	243,04	55,81	149,22	35,43	1 881,12	763,44	2 644,56
Nov.	488,06	91,71	209,28	311,43	106,58	244,29	182,65	56,21	350,57	31,10	2 071,88	962,12	3 034,00
Dez.	544,55	131,93	265,61	311,83	98,29	328,22	316,64	76,15	348,53	60,36	2 482,11	947,17	3 429,28
1977 Jan.	448,71	68,57	179,43	319,01	118,08	190,17	259,15	70,36	168,37	38,89	1 860,74	809,90	2 670,64
Febr.	453,14	74,80	132,95	319,78	131,29	187,92	286,71	55,36	139,69	31,25	1 812,90	785,86	2 598,76
<b>Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)</b>													
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1975 Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97
Febr.	553,99	85,45	194,46	455,23	162,81	277,24	521,85	179,31	247,92	72,16	2 750,42	1 126,44	3 876,86
Marz	586,97	85,02	278,85	456,54	143,02	374,16	648,52	183,78	235,67	128,94	3 121,46	1 175,66	4 297,12
April	609,79	92,30	328,53	455,86	134,62	288,77	798,16	186,00	281,09	191,51	3 366,63	1 214,66	4 581,29
Mai	615,58	88,74	303,08	454,05	127,24	242,01	739,54	195,72	230,28	95,87	3 092,12	1 214,79	4 306,90
Juni	625,76	86,16	259,73	457,99	158,36	290,29	700,18	152,23	225,75	201,22	3 157,66	1 314,55	4 472,21
Juli	689,78	90,76	271,48	453,44	136,82	200,63	457,62	170,04	281,20	414,03	3 165,79	1 286,47	4 452,26
Aug.	623,05	85,53	174,84	455,52	139,49	234,80	437,60	169,72	271,19	288,31	2 980,05	1 210,32	4 190,38
Sept.	598,06	85,65	294,58	457,68	131,44	271,52	439,03	202,46	315,15	101,40	2 896,97	1 153,51	4 050,48
Okt.	631,56	99,65	391,44	455,68	128,55	311,10	544,33	166,27	277,26	134,88	3 140,71	1 170,14	4 310,85
Nov.	595,27	104,94	381,22	461,07	163,40	315,78	562,46	201,42	365,51	67,73	3 218,79	1 604,59	4 823,38
Dez.	673,22	151,07	412,31	461,21	139,98	462,56	401,85	228,57	576,09	140,13	3 646,99	1 914,56	5 561,55
1977 Jan.	568,55	78,67	299,85	475,39	139,04	309,34	426,17	190,01	308,53	110,35	2 905,89	1 256,56	4 162,45
Febr.	564,17	84,53	237,87	477,30	189,96	315,36	558,76	178,97	253,56	70,76	2 931,24	1 291,19	4 222,43

<sup>1)</sup> Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - <sup>2)</sup> Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen - <sup>3)</sup> Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. - <sup>4)</sup> Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten - <sup>5)</sup> Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. a.). - <sup>6)</sup> Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

**Zum Aufsatz: „Budgets ausgewählter privater Haushalte“**  
**Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat**  
**Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen**  
**DM**

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	145	153	154	160	369	385	387	387	415	408	414	417
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	-	-	-	-	1 936,08	2 144,61	2 267,31	2 474,45	3 250,98	3 604,45	3 824,46	4 140,50
darunter:												
Einkommen des Haushaltsvorstandes	-	-	-	-	1 909,52	2 122,11	2 241,70	2 449,19	3 228,15	3 573,53	3 792,38	4 100,05
darunter:												
Einmalige Zahlungen 1)	-	-	-	-	138,31	180,09	188,49	213,48	299,88	353,36	340,00	416,73
Überstundenentgelt	-	-	-	-	58,68	55,63	38,69	42,36	18,99	15,46	24,03	30,33
Vermögenswirksame Leistung des Arbeitgebers	-	-	-	-	-	20,66	21,15	22,49	-	16,94	18,65	19,58
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit 2)	26,23	31,80	34,48	38,49	60,14	66,95	67,87	72,36	55,83	73,47	74,27	73,00
Einkommen aus Vermögen	24,62	24,88	26,02	24,38	52,90	61,61	60,70	67,42	60,86	88,44	101,82	131,49
Einnahmen aus Einkommensübertragungen, Untervermietung	697,47	791,50	851,49	935,09	127,43	159,65	287,85	267,50	203,29	243,83	362,22	328,59
Laufende Einkommensübertragungen vom Staat 3)	673,29	759,42	820,32	962,82	30,43	45,79	159,10	159,17	22,36	23,02	137,22	143,51
darunter:												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	559,00	614,11	677,80	784,30	0,82	1,59	1,06	0,68	0,32	0,04	0,32	0,19
Übertragungen der Gebietskörperschaften	112,04	140,72	137,86	114,04	22,74	30,67	137,40	145,57	18,41	19,09	134,07	141,35
Sonstige laufende Einkommensübertragungen 4), Untermiete	8,63	9,96	12,36	14,04	5,43	5,41	9,10	12,32	3,47	4,69	4,17	6,32
Einmalige Einkommensübertragungen 5)	15,55	22,12	18,81	18,23	91,57	108,45	119,65	96,01	177,46	216,12	220,83	178,76
darunter:												
vom Staat 3)	5,97	8,51	4,08	4,12	55,73	65,36	71,09	38,79	94,12	123,23	121,57	76,31
von anderen privaten Haushalten	8,08	11,62	12,39	11,99	32,62	37,95	42,53	50,19	53,17	51,74	57,87	63,32
Haushaltsbruttoeinkommen zusammen	748,32	848,18	911,99	997,96	2 176,55	2 432,82	2 683,73	2 881,73	3 570,96	4 010,19	4 362,77	4 673,58
abzüglich:												
Einkommen- und Vermögensteuern	-	-	-	-	239,71	289,75	286,30	321,97	548,68	664,64	671,49	773,34
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	-	-	-	-	242,75	268,36	297,33	347,51	122,97	135,72	161,65	197,91
Haushaltsnettoeinkommen	748,32	848,18	911,99	997,96	1 694,09	1 874,71	2 100,10	2 212,25	2 899,31	3 209,83	3 529,63	3 702,32
zugänglich:												
Sonstige Einnahmen 6)	7,62	10,80	9,47	10,90	66,93	59,30	100,14	139,65	175,32	166,02	275,08	323,99
darunter: Vermögensübertragungen 7)	1,50	5,48	3,56	7,98	33,89	27,44	54,86	84,45	95,77	91,63	180,46	208,79
darunter:												
vom Staat 3)	0,94	4,06	0,59	1,04	1,03	1,40	7,75	10,17	21,31	23,67	31,80	66,01
von anderen privaten Haushalten	0,56	-	1,34	5,93	30,87	22,42	40,39	70,98	55,78	50,95	134,62	120,46
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	755,94	858,98	921,46	1 008,86	1 761,02	1 934,01	2 200,24	2 351,90	3 074,63	3 376,85	3 804,71	4 026,32
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	677,02	753,86	818,03	877,58	1 470,87	1 600,12	1 801,21	1 960,74	2 327,07	2 573,55	2 849,49	3 117,07
Übrige Ausgaben 8)	26,48	34,87	38,16	45,05	88,42	101,49	108,63	123,27	231,69	262,62	279,39	322,57
Zinsen auf Konsumentenkredite	0,30	0,72	0,07	0,18	1,19	1,81	1,76	3,16	6,36	8,24	6,82	4,47
Steuern ohne Einkommen- und Vermögensteuern	0,66	0,83	0,50	0,79	10,70	10,92	11,41	12,17	17,43	20,22	19,91	19,79
darunter: Kraftfahrzeugsteuer	0,39	0,44	0,41	0,72	10,01	10,15	11,07	11,79	16,27	17,53	17,50	18,96
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	0,20	0,03	-	-	13,97	16,16	19,06	21,53	69,15	74,81	84,09	101,98
Freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	0,32	1,15	0,12	0,06	0,54	1,03	1,77	2,26	4,24	5,38	4,81	8,52
Prämien für private Krankenversicherung	1,40	1,14	2,05	0,87	1,43	1,94	2,35	2,83	43,88	50,88	56,19	63,81
Prämien für Kraftfahrtversicherung	0,97	1,06	0,79	1,63	21,49	19,89	22,11	24,55	29,99	31,61	31,71	33,17
Prämien für private Unfall- u. sonst. Schadenversicherung u.ä.	2,49	2,47	2,86	3,60	9,44	11,76	13,33	15,14	13,92	16,45	17,54	19,22
Beiträge an Vereine, Berufsvereinigungen, Parteien u.ä.	1,47	1,96	1,81	2,00	8,34	9,40	10,64	12,33	16,99	19,89	21,51	24,03
Geldspenden, Übertragungen an andere private Haushalte, sonstige Übertragungen u.ä. 8)	18,67	25,51	29,96	35,91	21,32	28,54	26,20	29,29	29,73	35,14	36,81	47,60
Veränderung (+/-) der Vermögens- und Finanzkonten 9)	+ 52,44	+ 70,25	+ 65,27	+ 86,23	+ 201,73	+ 232,44	+ 290,40	+ 267,89	+ 515,87	+ 539,68	+ 675,83	+ 586,67
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Sachvermögen	+ 0,46	+ 1,70	+ 3,11	+ 7,95	+ 81,39	+ 74,60	+ 88,69	+ 144,14	+ 436,01	+ 527,20	+ 330,34	+ 560,21
Bildung (+) bzw. Verminderung (-) von Geldvermögen	+ 49,32	+ 67,44	+ 61,54	+ 79,43	+ 163,37	+ 177,59	+ 223,87	+ 182,00	+ 229,02	+ 102,05	+ 387,33	+ 281,40
Kreditrückzahlung (+) bzw. Kreditaufnahme (-)	+ 2,66	+ 1,11	+ 0,62	- 1,15	- 43,03	- 19,75	- 22,16	- 58,24	- 149,16	- 89,57	- 41,84	- 254,94

Siehe auch Fachserie 15, Reihe 1.

Erläuterungen zu den einzelnen Haushaltstypen siehe S. 379 „Budgets ausgewählter privater Haushalte 1976“

1) Urlaubs-, Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt, Prämien u.ä. — 2) Im wesentlichen Einnahmen aus selbständiger Arbeit, z. B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u.ä. — 3) Übertragungen der Sozialversicherung u. der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen. — 4) Übertragungen von Unternehmen, von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen privaten Haushalten. — 5) Einmalige Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — 6) Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstl.) Zwecke, Rückvergütungen auf Warenkaufe, Vermögensübertragungen, Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung u. Kreditaufnahme. — 7) Einmalige Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall — 8) Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung u. Kreditrückzahlung — 9) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens.

**Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat**  
**Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen**  
**Prozent**

Art der Einnahmen und Ausgaben	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
	Erfasste Haushalte (Anzahl)											
	145	153	154	160	369	385	387	387	415	408	414	417
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	—	—	—	—	89,0	88,2	84,5	85,9	91,0	89,9	87,7	88,6
darunter:												
Einkommen des Haushaltsvorstandes	—	—	—	—	87,7	87,2	83,5	85,0	90,4	89,1	86,9	87,7
darunter:												
Einmalige Zahlungen <sup>1)</sup>	—	—	—	—	6,4	7,4	7,0	7,4	8,4	8,8	7,8	8,9
Überstundenentgelt	—	—	—	—	2,7	2,3	1,4	1,5	0,5	0,4	0,6	0,6
Vermögenswirksame Leistung des Arbeitgebers	—	—	—	—	—	0,8	0,8	0,8	—	0,4	0,4	0,4
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit <sup>2)</sup>	3,5	3,7	3,8	3,9	2,8	2,8	2,5	2,5	1,6	1,8	1,7	1,6
Einkommen aus Vermögen	3,3	2,9	2,9	2,4	2,4	2,5	2,3	2,3	1,7	2,2	2,3	2,8
Einnahmen aus Einkommensübertragungen, Untervermietung	93,2	93,3	93,4	93,7	5,9	6,6	10,7	9,3	5,7	6,1	8,3	7,0
darunter: Einkommensübertragungen vom Staat <sup>3)</sup>	90,0	89,5	89,9	90,5	1,4	1,9	5,9	5,5	0,6	0,6	3,1	3,1
darunter:												
Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung	74,7	72,4	74,3	78,6	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übertragungen der Gebietskörperschaften	15,0	16,6	15,1	11,4	1,0	1,3	5,1	5,1	0,5	0,5	3,1	3,0
sonstige laufende Einkommensübertragungen <sup>4)</sup> , Untermiete	1,2	1,2	1,4	1,4	0,2	0,2	0,3	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1
Einmalige Einkommensübertragungen <sup>5)</sup>	2,1	2,6	2,1	1,8	4,2	4,5	4,5	3,3	5,0	5,4	5,1	3,8
darunter:												
vom Staat <sup>3)</sup>	0,8	1,0	0,4	0,4	2,6	2,7	2,6	1,3	2,6	3,1	2,8	1,6
von anderen privaten Haushalten	1,1	1,4	1,4	1,2	1,5	1,6	1,6	1,7	1,5	1,3	1,3	1,4
Bruttoeinkommen zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:												
Einkommen- und Vermögensteuern	—	—	—	—	11,0	11,9	10,7	11,2	15,4	16,6	15,4	16,5
Beiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	11,2	11,0	11,1	12,1	3,4	3,4	3,7	4,2
Bruttoeinkommen zusammen	100	100	100	100	77,8	77,1	78,3	76,8	81,2	80,0	80,9	79,2
abzüglich:												
sonstige Einnahmen <sup>6)</sup>	1,0	1,3	1,0	1,1	3,1	2,4	3,7	4,8	4,9	4,1	6,3	6,9
darunter: Vermögensübertragungen <sup>7)</sup>	0,2	0,6	0,4	0,8	1,6	1,1	2,0	2,9	2,7	2,3	4,1	4,5
darunter:												
vom Staat <sup>3)</sup>	0,1	0,5	0,1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,4	0,6	0,6	0,7	1,4
von anderen privaten Haushalten	0,1	—	0,1	0,6	1,4	0,9	1,5	2,5	1,6	1,3	3,1	2,6
Verfügbares Einkommen und Einnahmen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	89,6	87,8	88,8	87,0	83,5	82,7	81,9	83,4	75,7	76,2	74,9	77,4
sonstige Ausgaben <sup>8)</sup>	3,5	4,1	4,1	4,5	5,0	5,2	4,9	5,2	7,5	7,8	7,3	8,0
darunter: Zinsen auf Konsumentenkredite	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Steuern ohne Einkommen- und Vermögensteuern	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5
darunter: Kraftfahrzeugsteuer	0,1	0,1	0,0	0,1	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	0,0	0,0	—	—	0,8	0,8	0,9	0,9	2,2	2,2	2,2	2,5
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
Prämien für private Krankenversicherung	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,4	1,5	1,5	1,6
Prämien für Kraftfahrversicherung	0,1	0,1	0,1	0,2	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,8	0,8
Prämien für private Unfall- u. sonst. Schadenversicherung u.ä.	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
Beiträge an Vereine, Berufsvereinigungen, Parteien u. a.	0,2	0,2	0,2	0,2	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
Spenden, Übertragungen an andere private Haushalte, sonstige Übertragungen u.ä. <sup>9)</sup>	2,5	3,0	3,3	3,6	1,2	1,5	1,2	1,2	1,0	1,0	1,0	1,2
Veränderung (+/–) der Vermögens- und Finanzkonten <sup>9)</sup>	+ 6,9	+ 8,2	+ 7,1	+ 8,5	+ 11,5	+ 12,0	+ 13,2	+ 11,4	+ 16,8	+ 16,0	+ 17,8	+ 14,6
Bildung (+) bzw. Verminderung (–) von Sachvermögen	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	+ 4,6	+ 3,9	+ 4,0	+ 6,1	+ 14,1	+ 15,6	+ 8,7	+ 13,9
Bildung (+) bzw. Verminderung (–) von Geldvermögen	+ 6,5	+ 7,9	+ 6,7	+ 7,9	+ 9,3	+ 9,2	+ 10,2	+ 7,7	+ 7,4	+ 3,0	+ 10,2	+ 7,0
Kreditrückzahlung (+) bzw. Kreditaufnahme (–)	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	– 0,1	– 2,4	– 1,0	– 1,0	– 2,5	– 4,9	– 2,7	– 1,1	– 6,3

1) siehe auch Fachserie 15, Reihe 1.

2) Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, 13. Monatsgehalt, Prämien u. a. — 3) Im wesentlichen Einnahmen aus selbständiger Arbeit, z. B. Entgelte für Haushaltsbuchführung, Gefälligkeitsleistungen u. a. — 4) Übertragungen der Einkommensübertragungen und der Gebietskörperschaften, öffentliche Pensionen — 5) Übertragungen von Organisationen ohne Erwerbscharakter, von anderen privaten Haushalten. — 6) Einmalige Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — 7) Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter sowie gebrauchter Waren, Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstl.) Zwecke, Einkünfte aus Vergütungen auf Warenkauf, Vermögensübertragungen, Einnahmen, die anderen Positionen nicht zuzuordnen sind, jedoch ohne Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme. — 8) Einmalige Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. — 9) Jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung. — 9) Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung abzüglich Einnahmen aus Vermögensminderung und Kreditaufnahme, jedoch ohne Wertveränderung vorhandenen Sach- und Geldvermögens.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck  
sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen  
DM**

Art der Ausgaben <sup>1)</sup>	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
<b>Ausgaben für den Privaten Verbrauch</b>	<b>677,02</b>	<b>753,86</b>	<b>818,03</b>	<b>877,58</b>	<b>1 470,87</b>	<b>1 600,12</b>	<b>1 801,21</b>	<b>1 960,74</b>	<b>2 327,07</b>	<b>2 573,55</b>	<b>2 849,49</b>	<b>3 117,07</b>
	<b>nach Verwendungszweck</b>											
Nahrungs- und Genußmittel	277,49	291,92	312,32	340,21	466,02	498,75	536,79	583,13	588,80	615,74	654,33	707,61
Nahrungsmittel <sup>2)</sup>	228,46	242,96	262,22	283,68	396,55	426,10	459,77	499,34	501,29	527,62	564,41	613,00
darunter:												
tischen Ursprungs <sup>3)</sup>	124,68	132,76	139,27	146,81	193,17	207,25	215,70	231,63	221,21	232,63	240,22	258,50
pflanzlichen Ursprungs <sup>4)</sup>	82,23	86,53	92,60	101,58	130,48	137,75	149,84	160,91	163,82	167,68	182,76	195,21
Genußmittel <sup>5)</sup>	49,03	48,96	50,10	56,53	69,47	72,65	77,02	83,79	87,51	88,12	89,92	94,51
Kleidung, Schuhe	47,48	54,95	56,55	55,85	146,51	161,25	177,70	176,61	232,20	257,32	282,63	299,50
Oberbekleidung	23,33	29,72	31,08	30,32	83,82	93,58	104,24	102,57	141,58	159,86	177,46	188,61
Sonstige Bekleidung	15,89	15,98	16,36	15,89	33,99	36,87	38,94	37,79	51,25	54,17	57,32	59,11
Schuhe	8,26	9,25	9,11	9,64	28,70	30,80	34,52	36,25	39,37	43,29	47,85	51,77
Wohnungsmieten <sup>6)</sup>	140,17	159,97	181,90	198,22	227,44	254,49	279,52	306,88	344,74	389,76	421,39	456,71
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	50,97	56,77	62,04	67,91	73,01	80,07	91,09	102,46	93,17	110,75	118,49	140,20
Elektrizität	18,40	20,53	25,86	28,77	30,14	31,05	37,66	43,87	35,02	38,02	45,68	53,10
Gas	8,07	7,24	7,62	7,34	7,92	8,31	9,93	13,76	12,09	12,86	14,94	17,40
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	13,62	12,12	10,05	10,31	6,81	7,08	6,57	4,37	2,84	2,42	2,31	1,81
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	5,94	6,40	5,49	7,16	13,73	13,80	13,71	15,20	23,11	28,29	20,89	29,51
Umlagen für Zentralheizung und Warmwasser	4,93	10,48	13,03	14,33	14,41	19,83	23,22	25,25	20,11	29,15	34,67	38,31
Übrige Güter für die Haushaltsführung	65,91	73,09	76,14	74,23	161,12	164,45	177,90	184,27	246,57	288,37	301,53	297,21
darunter:												
Möbel <sup>7)</sup>	7,79	11,45	11,96	7,80	43,16	39,93	42,49	51,36	72,07	90,10	92,55	87,21
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen <sup>7)</sup>	3,64	5,88	3,44	3,36	12,67	13,38	13,01	12,28	17,32	22,78	23,51	19,51
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche <sup>7)</sup>	6,89	8,38	8,40	7,56	12,53	14,86	15,40	17,31	21,55	23,10	20,01	23,80
Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper <sup>7)</sup>	7,37	4,86	7,06	4,61	8,24	8,20	8,95	8,11	10,82	13,84	14,04	15,00
Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte <sup>7)</sup>	5,36	4,80	5,97	7,75	13,85	14,14	18,68	13,22	23,68	22,63	25,93	21,41
Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte <sup>7)</sup>	6,08	7,59	7,74	7,84	16,17	17,55	19,83	20,51	25,99	30,91	34,20	35,70
Reinigungs- und Pflegemittel, sonstige Verbrauchsgüter	9,57	10,48	10,95	11,28	19,67	21,74	24,00	24,93	25,79	28,25	31,11	32,20
Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>8)</sup>	8,51	7,78	7,73	8,08	8,95	9,37	9,48	9,07	18,14	19,68	20,23	19,41
Blumen u. a., Güter für die Gartenpflege u. Nutztierhaltung	6,17	6,47	7,21	9,43	12,74	14,43	16,04	17,63	23,24	25,17	25,94	30,80
Güter für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	29,87	35,84	39,74	48,18	176,78	193,27	248,15	280,21	339,91	365,80	468,57	561,00
Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder <sup>9)</sup>	4,81	5,78	5,45	8,60	136,93	148,78	195,47	221,57	259,17	274,78	370,63	457,40
Kraftfahrzeuge und Fahrräder <sup>10)</sup>	1,17	2,01	2,16	1,88	61,75	63,61	97,50	110,91	110,78	109,11	187,96	254,60
Kraftstoffe	1,13	1,19	1,44	3,30	39,47	47,97	53,15	62,12	72,53	87,39	93,20	104,70
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	0,43	0,57	0,63	0,69	10,51	11,03	14,56	14,19	19,17	20,09	23,63	24,00
Dienstleistungen <sup>11)</sup> , fremde Reparaturen u. Änderungen	2,08	2,01	1,22	2,73	25,21	26,17	30,25	34,34	56,68	58,19	65,84	73,90
Fremde Verkehrsleistungen	15,46	17,32	20,05	22,83	21,95	24,03	26,83	28,32	36,71	40,93	41,51	46,30
Nachrichtenübermittlung <sup>12)</sup>	9,60	12,74	14,24	16,75	17,89	20,46	25,85	30,32	44,03	50,09	56,42	57,30
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	26,70	30,14	32,71	31,08	47,20	50,64	54,49	58,35	140,57	161,64	177,39	184,90
Güter für die Körperpflege	16,67	18,57	19,65	20,60	30,18	33,03	38,13	41,15	50,41	53,85	59,58	64,10
darunter: Dienstleistungen	7,16	8,57	9,16	10,07	9,20	10,10	11,57	13,41	16,49	18,15	19,74	22,70
Güter für die Gesundheitspflege	10,03	11,57	13,06	10,48	17,02	17,61	16,36	17,19	90,16	107,79	117,81	120,80
darunter: Dienstleistungen	2,89	4,14	4,05	2,32	8,67	8,97	6,55	7,31	66,50	80,33	87,04	91,40
Güter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	25,36	33,06	35,87	41,42	117,39	133,89	159,50	185,44	216,02	247,69	272,98	298,70
darunter:												
Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnische Geräte, Zubehorteile <sup>13)</sup>	3,02	7,55	8,49	11,74	19,95	26,25	32,72	33,53	32,76	36,55	39,02	43,50
Fotoapparate, Filmkameras, Projektoren, Zubehorteile	0,06	0,39	0,12	0,10	2,60	3,99	4,21	2,72	5,59	7,63	8,46	8,00
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	9,70	11,50	12,91	13,81	18,56	20,87	24,25	25,82	37,08	41,51	48,27	51,40
Kosten für Theater, Kino, Sportveranstaltungen u. a.	0,56	0,81	0,80	0,88	6,51	7,63	8,47	8,96	13,76	15,35	16,97	18,70
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter <sup>14)</sup>	13,07	18,12	20,76	20,47	55,40	63,31	76,07	83,41	125,09	136,48	152,18	171,00
darunter:												
Uhren und echter Schmuck <sup>13)</sup>	1,27	0,91	1,77	1,28	3,85	3,85	5,53	4,96	9,62	11,56	10,72	11,10
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	5,99	6,93	6,25	4,91	33,71	39,84	41,50	41,82	77,41	83,03	86,43	92,40
Pauschalreisen	1,53	1,54	6,59	4,65	5,49	6,35	13,23	19,73	14,36	16,00	24,04	35,00
	<b>nach Dauerhaftigkeit und Wert</b>											
Verbrauchsgüter und Reparaturen	378,88	402,41	433,50	471,37	677,26	733,94	795,98	870,50	920,17	997,12	1 085,18	1 162,10
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	74,21	89,52	90,21	93,35	243,08	267,94	306,00	306,06	399,34	450,22	496,04	524,00
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	27,26	34,06	37,44	34,71	165,05	167,39	216,25	250,45	282,40	315,01	402,90	464,20
Wohnungsmieten <sup>6)</sup>	140,17	159,97	181,90	198,22	227,44	254,49	279,52	306,88	344,74	389,76	421,39	456,70
Übrige Dienstleistungen	56,50	67,90	74,98	79,92	158,04	176,36	203,46	226,87	380,42	421,44	463,98	509,90

1) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 3) Einschl. pflanzliche Fette u. Öle — 4) Ohne pflanzliche Fette und Öle — 5) Soweit nicht im Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten. — 6) Einschl. Mietwert für Eigentumerwohnungen sowie Untermieten u. a. — 7) Ohne Entgelte für A fertigung bzw. Installation oder Reparaturen — 8) Ohne fremde Reparaturen an der Wohnung — 9) Einschl. Anschaffungskosten, ohne Abschreibungen und ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung. 10) Einschl. hochwertige Ersatzteile — 11) Einschl. Garagenmiete und Mietwert für Eigentumergaragen. — 12) Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren. — 13) Einschl. Anfertigung bzw. Installation. 14) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen.

**Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck  
sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter**  
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen  
**Prozent**

Art der Ausgaben 1)	Haushaltstyp 1				Haushaltstyp 2				Haushaltstyp 3			
	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976	1973	1974	1975	1976
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>nach Verwendungszweck</b>												
Nahrung- und Genußmittel	41,0	38,7	38,2	38,8	31,7	31,2	29,8	29,7	25,3	23,9	23,0	22,7
Lebensmittel 2)	33,7	32,2	32,1	32,3	27,0	26,6	25,5	25,5	21,5	20,5	19,8	19,7
darunter:												
- tierischen Ursprungs 3)	18,4	17,6	17,0	16,7	13,1	13,0	12,0	11,8	9,5	9,0	8,4	8,3
- pflanzlichen Ursprungs 4)	12,2	11,5	11,3	11,6	8,9	8,6	8,3	8,2	7,0	6,5	6,4	6,3
- Genussmittel 5)	7,2	6,5	6,1	6,4	4,7	4,5	4,3	4,3	3,8	3,4	3,2	3,0
Bekleidung, Schuhe	7,0	7,3	6,9	6,4	10,0	10,1	9,9	9,0	10,0	10,0	9,9	9,6
- Oberbekleidung	3,5	3,9	3,8	3,5	5,7	5,9	5,8	5,2	6,1	6,2	6,2	6,1
- sonstige Bekleidung	2,4	2,1	2,0	1,8	2,3	2,3	2,2	1,9	2,2	2,1	2,0	1,9
- Schuhe	1,2	1,2	1,1	1,1	2,0	1,9	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7
Wohnungsmieten 6)	20,7	21,2	22,2	22,6	15,5	15,9	15,5	15,7	14,8	15,1	14,8	14,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	7,5	7,5	7,6	7,7	5,0	5,0	5,1	5,2	4,0	4,3	4,2	4,5
- Elektrizität	2,7	2,7	3,2	3,3	2,1	1,9	2,1	2,2	1,5	1,5	1,6	1,7
- Gas	1,2	1,0	0,9	0,8	0,5	0,5	0,6	0,7	0,5	0,5	0,5	0,6
- Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	2,0	1,6	1,2	1,2	0,5	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
- flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	0,9	0,9	0,7	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8	1,0	1,1	0,7	0,9
-umlagen für Zentralheizung und Warmwasser	0,7	1,4	1,6	1,6	1,0	1,2	1,3	1,3	0,9	1,1	1,2	1,2
Sonstige Güter für die Haushaltsführung	9,7	9,7	9,3	8,5	11,0	10,3	9,9	9,4	10,6	11,2	10,6	9,5
darunter:												
- Möbel 7)	1,2	1,5	1,5	0,9	2,9	2,5	2,4	2,6	3,1	3,5	3,3	2,8
- Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen 7)	0,5	0,8	0,4	0,4	0,9	0,8	0,7	0,6	0,7	0,9	0,8	0,6
- sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche 7)	1,0	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,7	0,8
- Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper 7)	1,1	0,6	0,9	0,5	0,6	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
- Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte 7)	0,8	0,6	0,7	0,9	0,9	0,9	1,0	0,7	1,0	0,9	0,9	0,7
- Nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte 7)	0,9	1,0	1,0	0,9	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,2	1,2	1,1
- Reinigungs- und Pflegemittel, sonstige Verbrauchsgüter	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	1,1	1,1	1,1	1,0
- Dienstleistungen für die Haushaltsführung 8)	1,3	1,0	0,9	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,8	0,8	0,7	0,6
- Blumen u. ä., Güter für die Gartenpflege u. Nutztierhaltung	0,8	0,9	0,9	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	0,9	1,0
Verkehrsmittel für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	4,4	4,8	4,9	5,5	12,0	12,1	13,8	14,3	14,6	14,2	16,4	18,0
- Aufwendungen für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder 9)	0,7	0,8	0,7	1,0	9,3	9,3	10,9	11,3	11,1	10,7	13,0	14,7
- Kraftfahrzeuge und Fahrräder 10)	0,2	0,3	0,3	0,2	4,2	4,0	5,4	5,7	4,8	4,2	6,6	8,2
- Kraftstoffe	0,2	0,2	0,2	0,4	2,7	3,0	3,0	3,2	3,1	3,4	3,3	3,4
- Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	0,1	0,1	0,1	0,1	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
- Dienstleistungen 11), fremde Reparaturen u. Änderungen	0,3	0,3	0,2	0,3	1,7	1,6	1,7	1,8	2,4	2,3	2,3	2,4
- fremde Verkehrsleistungen	2,3	2,3	2,5	2,6	1,5	1,5	1,5	1,4	1,6	1,6	1,5	1,5
- Nachrichtenübermittlung 12)	1,4	1,7	1,7	1,9	1,2	1,3	1,4	1,5	1,9	2,0	2,0	1,8
Güter für die Körper- und Gesundheitspflege	3,9	4,0	4,0	3,5	3,2	3,2	3,0	3,0	6,0	6,3	6,2	5,9
- Güter für die Körperpflege	2,5	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1
- darunter: Dienstleistungen	1,1	1,1	1,1	1,1	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
- Güter für die Gesundheitspflege	1,5	1,5	1,6	1,2	1,2	1,1	0,9	0,9	3,9	4,2	4,1	3,9
- darunter: Dienstleistungen	0,4	0,6	0,5	0,3	0,6	0,6	0,4	0,4	2,9	3,1	3,1	2,9
Güter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	3,8	4,4	4,4	4,7	8,0	8,4	8,9	9,5	9,3	9,6	9,6	9,6
darunter:												
- Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnische Geräte, Zubehörteile 13)	0,4	1,0	1,0	1,3	1,4	1,6	1,8	1,7	1,4	1,4	1,4	1,4
- Fotoapparate, Filmkameras, Projektoren, Zubehöreile	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3
- Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	1,4	1,5	1,6	1,6	1,3	1,3	1,4	1,3	1,6	1,6	1,7	1,7
- Kosten für Theater, Kino, Sportveranstaltungen u. a.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
Persönliche Ausstattung; sonstige Güter 14)	1,9	2,4	2,5	2,3	3,8	4,0	4,2	4,3	5,4	5,3	5,3	5,5
darunter:												
- Uhren und echter Schmuck 13)	0,2	0,1	0,2	0,1	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4
- Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	0,9	0,9	0,8	0,6	2,3	2,5	2,3	2,1	3,3	3,2	3,0	3,0
- Pauschalreisen	0,2	0,2	0,8	0,5	0,4	0,4	0,7	1,0	0,6	0,6	0,8	1,1
<b>nach Dauerhaftigkeit und Wert</b>												
Verbrauchsgüter und Reparaturen	56,0	53,4	53,0	53,7	46,1	45,9	44,2	44,4	39,5	38,7	37,4	37,3
- Verbrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	11,0	11,9	11,0	10,6	16,5	16,7	17,0	15,6	17,2	17,5	17,4	16,8
- langlebige, hochwertige Verbrauchsgüter	4,0	4,5	4,6	4,0	11,2	10,5	12,0	12,8	12,1	12,2	14,1	14,9
- Wohnungsmieten 6)	20,7	21,2	22,2	22,6	15,5	15,9	15,5	15,7	14,8	15,1	14,8	14,7
- fixe Dienstleistungen	8,3	9,0	9,2	9,1	10,7	11,0	11,3	11,6	16,4	16,4	16,3	16,4

Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 2) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 3) Einschl. pflanzliche Fette und Öle. — 4) Ohne pflanzliche Fette und Öle. — 5) Soweit nicht im Gaststätten- und Kantinenverzehr enthalten. — 6) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen sowie Untermieten u. a. — 7) Ohne Entgelte für Anfertigung bzw. Installation oder Reparaturen. — 8) Ohne fremde Reparaturen an der Wohnung. — 9) Einschl. Anschaffungskosten, ohne Abschreibungen und ohne Kraftfahrzeugsteuer und Kraftfahrversicherung. — 10) Einschl. hochwertige Ersatzteile. — 11) Einschl. Garagenmiete und Mietwert für Eigentümergaragen. — 12) Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren. — 13) Einschl. Anfertigung bzw. Installation. — 14) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen.

**Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern<sup>1)</sup>**  
**Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen**  
**Prozent**

Gegenstand der Nachweisung	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
<b>Haushaltstyp 1</b>													
<b>Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>													
Personenkraftwagen	1,4	1,5	0,7	2,0	2,7	4,1	2,9	3,8	3,9	5,3	5,0	5,7	7,4
Motorrad	—	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—	0,6	—	—
Moped, Mofa, Mokick	—	0,7	1,4	2,7	4,1	4,8	4,7	4,5	6,5	5,3	6,9	8,3	6,7
Fahrrad	17,1	20,6	21,5	23,0	25,3	23,3	21,1	21,8	23,5	29,5	30,0	29,9	37,4
Telefon	1,4	2,9	4,2	4,7	8,2	11,0	12,3	17,9	17,6	20,5	26,3	27,4	39,3
<b>Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung</b>													
Schwarzweiß - Fernsehgerät	28,1	37,5	47,2	53,4	61,0	69,2	78,9	78,2	83,7	84,1	80,0	76,4	75,5
Farbf Fernsehgerät	—	—	—	—	—	0,7	1,2	2,6	2,6	4,5	12,5	17,8	24,5
Rundfunkgerät	81,1	83,1	85,4	87,2	84,9	85,6	84,8	85,9	91,5	87,9	83,1	87,3	89,0
Phonokombination (Musikschrank)	2,1	2,2	3,5	4,1	4,1	4,8	3,5	3,2	2,6	3,0	6,9	8,9	11,0
Plattenspieler	7,5	9,6	13,9	16,9	17,1	20,5	21,1	21,2	19,6	21,2	17,5	15,9	19,0
Tonbandgerät	1,4	1,5	2,1	1,4	0,7	1,4	5,8	3,2	4,6	7,6	8,1	12,7	16,6
Fotoapparat	14,4	19,9	20,1	21,6	21,9	28,1	28,1	24,4	23,5	25,0	26,9	31,2	37,4
Schmalfilmkamera	—	—	0,7	—	—	—	0,6	0,6	0,7	0,8	0,6	0,6	1,8
Schmalfilmprojektor	0,7	0,7	1,4	—	—	—	0,6	0,6	0,7	1,5	0,6	0,6	1,8
Diaprojektor	1,4	2,2	2,1	0,7	0,7	1,4	4,7	1,9	3,3	3,8	3,1	1,9	4,3
Schreibmaschine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,2	22,5	27,4	36,2
Wohnwagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Camping - Zelt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	—	0,6
Motor-, Segelboot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung</b>													
Kühlschrank	21,2	33,1	37,5	48,0	54,1	68,5	78,4	85,9	88,2	92,4	88,1	92,4	93,9
Tiefkühltruhe, -schrank	—	—	1,4	1,4	1,4	2,7	4,7	3,8	5,2	7,6	12,5	15,3	18,4
Geschirrspülmaschine	—	—	—	—	—	0,7	—	—	—	0,8	1,3	0,6	0,6
Elektr. Grillgerät	3,4	0,7	2,1	1,4	1,4	6,2	5,3	4,5	5,2	8,3	10,0	15,9	19,0
Kuchenmaschine	7,5	9,6	6,9	6,8	6,2	8,9	9,4	12,8	12,4	19,7	14,4	14,6	16,0
Handrührer o. -mixer	6,2	8,1	13,2	17,6	20,5	29,5	33,3	35,9	45,8	44,7	55,6	61,1	68,1
Kaffeemaschine 2)	—	—	—	5,4	11,6	8,9	9,4	11,5	13,7	19,7	24,4	35,7	35,0
Kaffeemühle 2)	13,7	14,7	19,5	31,8	40,4	54,1	57,9	66,7	67,3	71,2	71,3	67,5	71,8
Nähmaschine	3,4	2,2	4,9	6,1	8,9	10,3	6,4	10,9	14,4	18,9	20,0	21,7	29,4
Mechanische Nähmaschine	47,3	47,8	50,7	46,6	43,2	47,3	51,5	47,4	43,1	42,4	42,5	40,8	38,7
Elektr. Bugelmaschine (Heimbügler)	2,1	1,5	2,8	2,7	2,1	4,1	3,5	4,5	5,9	4,5	4,4	3,8	7,4
Waschvollautomat	0,7	1,5	1,4	2,7	4,8	8,2	11,7	17,3	19,0	25,0	29,4	30,6	29,4
Waschkombination	—	2,9	2,8	1,4	0,7	2,7	4,1	7,7	9,8	9,8	13,1	15,3	16,6
Waschmaschine	16,4	15,4	18,8	21,6	26,0	27,4	31,0	36,5	35,3	30,3	25,6	22,9	28,2
Elektr. Wascheschleuder	20,5	24,3	26,4	27,0	32,9	37,7	38,6	44,9	48,8	50,0	50,0	47,1	49,1
Staubsauger	54,8	60,3	69,4	71,6	69,9	76,7	79,5	84,6	86,3	89,4	92,5	92,4	94,5
Elektroherd	—	—	—	—	57,6	57,6	61,4	57,1	58,9	62,9	61,3	64,3	66,9
Gasherd	—	—	—	—	54,2	57,6	55,7	56,4	54,9	50,0	48,1	37,6	33,1
Kohlenherd	—	—	—	—	80,8	78,8	81,9	75,0	66,0	62,9	46,3	40,8	41,7
Elektr. Heimwerker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,3	7,5	6,4	8,6
Rasierapparat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33,3	55,6	58,0	65,0
<b>Haushaltstyp 2</b>													
<b>Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>													
Personenkraftwagen	30,0	30,2	36,5	41,5	43,3	45,0	51,0	63,6	65,6	69,4	68,3	74,3	76,2
Motorrad	3,2	3,7	3,2	2,9	3,1	1,6	2,1	1,1	1,6	0,8	1,3	1,0	0,3
Moped, Mofa, Mokick	7,9	10,1	9,6	5,9	5,1	4,2	5,6	5,9	6,2	6,2	6,6	6,7	8,0
Fahrrad	74,9	71,3	70,7	71,8	69,1	71,4	74,5	76,8	81,7	88,6	88,6	90,2	92,5
Telefon	8,7	8,3	11,5	10,9	12,5	15,9	19,9	26,1	33,6	36,6	38,1	46,8	57,3
<b>Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung</b>													
Schwarzweiß - Fernsehgerät	63,0	69,0	74,9	77,4	83,0	86,5	89,4	91,4	86,8	87,3	85,0	81,5	76,7
Farbf Fernsehgerät	—	—	—	—	2,0	3,4	3,5	3,8	9,1	10,9	21,1	29,3	42,2
Rundfunkgerät	92,4	92,2	87,5	87,8	87,3	89,7	94,1	91,9	94,1	93,5	94,9	93,6	94,3
Phonokombination (Musikschrank)	18,1	18,7	20,3	22,6	21,5	19,3	21,7	21,3	20,4	21,0	21,8	23,7	26,7
Plattenspieler	35,6	38,2	41,3	39,1	39,9	42,1	49,3	51,5	58,3	61,8	66,0	65,8	71,0
Tonbandgerät	11,7	14,4	18,9	21,0	25,5	28,8	35,5	38,0	44,6	50,1	52,0	57,8	61,4
Fotoapparat	80,2	77,9	87,7	89,4	87,8	89,4	93,8	93,0	94,1	93,2	95,2	95,6	96,9
Schmalfilmkamera	3,2	2,9	1,6	3,5	4,0	5,6	7,3	7,3	8,6	10,1	12,2	16,7	20,5
Schmalfilmprojektor	3,2	4,6	2,1	3,2	3,4	5,0	7,0	5,9	8,6	10,4	13,2	17,0	20,5
Diaprojektor	12,0	16,4	19,7	23,1	24,1	27,0	30,5	30,2	28,8	32,5	40,4	38,3	40,4
Schreibmaschine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37,1	46,4	51,9	62,2
Wohnwagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,8	2,3	2,6	3,6
Camping - Zelt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,4	9,4	8,5	14,0
Motor-, Segelboot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,3	1,8	1,5	0,8

1) Stand jeweils Dezember. — 2) 1964 bis 1966 Kaffeemaschine und Kaffeemühle zusammen.

**Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern<sup>1)</sup>**  
 Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

**Prozent**

Gegenstand der Nachweisung	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
<b>Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung</b>													
Kühlschrank . . . . .	83,4	85,6	89,1	90,4	92,9	94,7	94,4	97,8	98,1	96,9	95,9	98,7	96,6
Tiefkühltruhe, -schrank . . . . .	0,9	2,0	4,0	6,4	7,4	12,2	18,5	20,5	28,2	37,7	44,9	52,2	57,8
Geschirrspulmaschine . . . . .	—	1,1	1,1	0,5	3,4	1,9	2,1	1,9	2,7	2,6	4,8	9,5	13,0
Elektr. Grillgerät . . . . .	2,6	4,0	4,0	2,1	5,7	4,0	6,5	8,1	13,4	19,2	27,2	29,8	40,7
Kuchenmaschine . . . . .	21,3	19,5	23,2	22,3	22,1	22,2	20,5	20,8	23,9	26,8	25,4	27,0	28,2
Handrührer o. -mixer . . . . .	40,2	44,3	48,0	60,9	62,0	64,3	73,0	77,9	76,6	79,2	81,5	87,1	88,3
Kaffeemaschine 2) . . . . .	—	—	—	10,1	14,2	11,1	14,1	14,6	17,5	26,8	34,5	42,2	56,7
Kaffeemühle 2) . . . . .	25,9	23,3	31,7	55,1	63,7	66,7	69,2	73,6	78,8	82,3	84,8	86,1	86,3
Nähmaschine . . . . .	23,6	25,9	29,6	36,4	36,5	42,3	48,1	53,6	53,0	59,7	61,4	62,7	64,0
Mechanische Nähmaschine . . . . .	44,3	43,4	41,9	35,1	34,6	31,2	30,2	22,1	22,8	19,2	16,0	15,7	16,8
Elektr. Bügelmaschine (Heimbügler) . . . . .	2,9	3,7	3,5	2,4	4,8	7,1	9,4	8,4	10,8	11,4	14,7	15,9	17,4
Waschvollautomat . . . . .	18,7	19,8	18,9	27,4	32,0	35,4	37,5	45,6	45,2	49,1	52,0	57,6	63,2
Waschkombination . . . . .	—	2,3	12,0	17,0	17,0	20,1	15,5	15,4	17,5	21,0	18,8	17,2	18,1
Waschmaschine . . . . .	41,4	46,0	38,9	27,9	30,6	28,6	31,1	28,8	31,5	24,9	25,1	23,1	20,5
Elektr. Wäscheschleuder . . . . .	47,5	50,3	45,1	39,9	41,1	39,7	46,9	44,5	43,5	41,6	41,1	37,8	40,2
Staubsauger . . . . .	89,2	90,2	92,3	89,1	88,4	92,6	89,4	95,4	95,2	95,1	98,2	97,9	99,0
Elektroherd . . . . .	—	—	—	—	69,1	70,8	73,0	73,9	74,2	76,1	73,4	74,8	75,6
Gasherd . . . . .	—	—	—	—	48,9	45,8	42,9	35,3	34,7	28,3	29,9	28,0	26,2
Kohlenherd . . . . .	—	—	—	—	63,6	59,4	58,1	45,8	39,2	37,1	28,4	24,9	17,6
Elektr. Heimwerker . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21,6	27,7	32,6	38,1
Rasierapparat . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53,8	67,5	71,5	79,8
<b>Haushalttyp 3</b>													
<b>Gebrauchsgüter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>													
Personenkraftwagen . . . . .	70,3	76,4	76,0	76,5	79,9	81,4	83,0	88,1	88,0	89,6	90,7	92,3	93,5
Motorrad . . . . .	1,3	1,4	0,5	0,5	0,5	0,8	1,5	1,5	1,0	0,7	0,5	0,5	0,2
Moped, Mofa, Mokick . . . . .	1,8	1,4	1,8	1,1	1,1	1,7	2,0	2,0	2,4	4,6	5,0	5,5	6,7
Fahrrad . . . . .	66,7	68,5	70,7	70,1	68,3	73,0	77,1	79,3	80,4	87,9	91,7	93,1	96,9
Telefon . . . . .	70,0	66,6	66,8	72,0	66,4	72,4	76,6	79,0	84,7	87,9	86,5	90,2	93,3
<b>Gebrauchsgüter für Bildung und Unterhaltung</b>													
Schwarzweiß- Fernsehgerät . . . . .	55,3	62,1	70,2	68,2	72,8	77,2	82,2	83,3	84,7	83,8	79,6	80,9	78,4
Farbf Fernsehgerät . . . . .	—	—	—	0,5	1,1	3,4	4,1	7,3	12,9	20,0	27,8	31,6	40,5
Rundfunkgerät . . . . .	91,5	91,6	92,9	91,9	94,2	92,4	94,1	94,7	95,7	96,1	95,7	96,7	96,6
Phonokombination (Musikschrank) . . . . .	23,0	23,0	24,9	24,0	23,8	20,0	23,7	24,2	25,1	27,8	28,0	28,0	30,2
Plattenspieler . . . . .	54,8	55,9	59,2	60,1	60,6	63,7	67,4	71,0	71,8	74,9	76,2	78,7	83,0
Tonbandgerät . . . . .	22,0	25,3	28,8	34,5	34,7	39,7	42,2	45,5	53,3	59,7	62,7	60,5	65,9
Fotoapparat . . . . .	93,8	96,6	94,4	96,8	94,7	96,3	94,7	96,5	97,6	96,9	96,9	97,4	98,6
Schmalfilmkamera . . . . .	8,5	11,2	12,0	12,1	13,0	13,0	15,3	16,7	19,6	23,7	26,6	26,3	26,6
Schmalfilmprojektor . . . . .	8,3	11,2	11,2	10,0	11,1	13,5	13,0	14,9	16,3	19,3	21,4	22,5	24,7
Diaprojektor . . . . .	29,2	32,9	36,0	35,6	38,9	44,5	46,6	49,7	49,3	57,5	59,4	63,2	60,7
Schreibmaschine . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51,4	53,2	67,0	76,7
Wohnwagen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,1	4,5	4,5	2,6
Camping- Zelt . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,9	13,8	13,2	15,3
Motor-, Segelboot . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,2	3,3	4,5	4,3
<b>Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung</b>													
Kühlschrank . . . . .	95,3	96,9	97,2	98,7	98,7	98,3	98,2	99,2	99,0	98,1	99,0	97,8	99,3
Tiefkühltruhe, -schrank . . . . .	1,3	2,5	4,1	6,7	8,5	11,5	17,8	23,5	30,6	41,1	51,5	58,9	64,3
Geschirrspulmaschine . . . . .	3,1	2,5	3,1	5,4	6,3	7,3	9,7	13,1	18,2	26,6	35,2	39,5	44,8
Elektr. Grillgerät . . . . .	12,1	12,9	12,8	11,3	10,1	13,2	14,2	19,4	23,7	26,1	28,0	32,8	35,7
Küchenmaschine . . . . .	46,0	47,2	46,2	39,6	34,1	35,2	39,9	37,9	38,5	41,3	42,8	38,0	39,1
Handrührer o. -mixer . . . . .	48,8	53,1	56,6	64,2	68,8	68,7	69,5	73,0	76,6	78,7	77,2	84,4	86,1
Kaffeemaschine 2) . . . . .	—	—	—	15,6	18,5	17,2	16,0	19,7	20,3	34,5	43,5	50,7	62,4
Kaffeemühle 2) . . . . .	25,8	28,9	27,8	51,8	65,1	68,7	73,0	74,0	76,3	79,0	77,4	78,9	82,7
Nähmaschine . . . . .	38,0	43,3	41,1	49,6	51,6	56,1	56,2	60,4	62,7	67,9	69,4	74,6	77,7
Mechanische Nähmaschine . . . . .	42,4	35,4	35,7	27,5	29,6	26,2	24,2	19,2	19,1	15,5	13,8	10,5	9,4
Elektr. Bügelmaschine (Heimbügler) . . . . .	9,3	10,1	9,2	7,0	8,2	9,3	10,9	13,6	16,5	19,6	20,4	21,3	20,4
Waschvollautomat . . . . .	43,4	42,4	39,8	38,8	42,1	43,7	49,6	52,3	55,3	57,5	56,3	60,0	61,4
Waschkombination . . . . .	—	0,8	16,1	17,8	17,7	19,7	19,6	19,9	18,2	19,8	18,3	18,2	19,7
Waschmaschine . . . . .	32,3	27,0	27,3	25,6	24,1	22,0	22,1	21,0	22,5	18,6	20,0	19,1	13,7
Elektr. Wäscheschleuder . . . . .	35,1	39,3	37,0	35,6	32,5	34,4	33,8	37,9	36,8	33,6	33,3	31,8	29,7
Staubsauger . . . . .	97,4	96,1	98,5	97,0	97,6	96,6	96,9	98,2	98,1	98,3	98,3	98,8	99,5
Elektroherd . . . . .	—	—	—	—	74,7	76,5	77,9	82,8	84,7	84,8	81,7	84,4	85,9
Gasherd . . . . .	—	—	—	—	44,3	41,8	40,6	30,3	23,4	22,0	22,6	18,7	16,1
Kohlenherd . . . . .	—	—	—	—	33,2	31,6	30,5	21,2	13,2	11,1	7,8	5,3	3,8
Elektr. Heimwerker . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,7	41,3	46,4	56,8
Rasierapparat . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62,6	71,7	73,4	84,2

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

**Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen**  
**Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen**  
**DM**

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen	Pauschalbuchungen	andere Reiseaufwendungen				
				zusammen	Unterkunft und Verpflegung	eigenes Kraftfahrzeug	fremde Verkehrsmittel	Sonstiges
<b>Haushaltstyp 1</b>								
1973	145,08	475,54	60,18	415,36	309,55	2,36	98,73	4,72
1974	148,68	463,53	57,61	405,92	304,91	2,24	91,66	7,11
1975	243,24	749,03	243,52	505,51	350,68	10,72	135,24	8,87
1976	244,32	657,25	150,11	507,14	306,35	21,31	167,86	11,62
<b>Haushaltstyp 2</b>								
1973	723,36	1 173,34	106,86	1 066,48	869,11	78,64	92,07	26,66
1974	836,16	1 387,20	126,41	1 260,79	1 031,84	96,36	99,14	33,45
1975	1 009,32	1 507,55	237,13	1 270,42	999,24	105,21	129,77	36,20
1976	1 134,96	1 663,66	347,05	1 316,61	1 025,32	132,98	109,94	48,37
<b>Haushaltstyp 3</b>								
1973	1 659,96	2 028,40	210,57	1 817,83	1 454,03	144,29	158,66	60,85
1974	1 848,36	2 318,21	240,81	2 077,40	1 628,15	187,08	192,64	69,53
1975	1 958,28	2 302,24	339,15	1 963,09	1 558,20	186,51	141,92	76,46
1976	2 260,80	2 618,63	486,61	2 132,02	1 675,98	216,83	152,20	87,01

**Laufende monatliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für die Kraftfahrzeughaltung<sup>1)</sup>**  
**Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen**  
**DM**

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung je Haushalt mit Kraftfahrzeug entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Kraftfahrzeug	Kraftstoffe	sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	Garagenmieten	sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	Kraftfahrzeugsteuer	Kraftfahrtversicherung
<b>Haushaltstyp 2</b>								
1973	104,84	153,52	57,80	15,84	13,30	20,45	14,66	31,47
1974	114,56	165,81	69,43	16,92	13,89	22,09	14,69	28,79
1975	128,76	179,90	74,25	21,38	15,86	22,05	15,47	30,89
1976	145,70	192,44	82,05	19,93	16,66	25,81	15,57	32,43
<b>Haushaltstyp 3</b>								
1973	194,09	218,88	91,79	23,61	21,59	39,72	18,35	33,82
1974	214,05	236,67	96,63	23,46	22,38	39,87	19,38	34,95
1975	231,08	252,42	101,81	28,03	23,07	45,75	19,12	34,64
1976	254,61	275,06	113,12	29,21	24,80	51,61	20,48	35,83

1) Ohne Anschaffungskosten und ohne Abschreibungen

**Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Freizeitgüter je Haushalt und Monat**  
**Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen**  
**DM**

Jahr	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon entfielen auf										
		Urlaub	Freizeitgüter (ohne Urlaub)									
			zusammen	Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	Rundfunk, Fernsehen u. a. einschl. Gebühren	Kraftfahrzeug <sup>2)</sup>	Sport und Camping	Gartenpflege und Tierhaltung	Spiele und Spielzeug	Besuch von Bildungs- und Unterhaltungsstätten <sup>3)</sup>	Fotografieren, Filmen <sup>4)</sup>	sonstigen Freizeitbedarf
<b>Haushaltstyp 1</b>												
1973	44,86	12,09	32,77	9,69	8,65	1,48	1,01	7,48	0,98	0,41	0,24	2,83
1974	52,96	12,39	40,57	11,50	13,42	1,57	1,22	7,26	1,17	0,64	0,52	3,27
1975	63,96	20,27	43,68	12,92	14,38	1,28	1,13	8,10	0,96	0,58	0,35	3,98
1976	72,76	20,36	52,40	13,81	18,27	2,52	1,33	10,17	1,01	0,60	0,34	4,35
<b>Haushaltstyp 2</b>												
1973	209,47	60,28	149,19	18,56	29,52	30,24	16,55	15,23	10,66	5,27	4,08	19,08
1974	239,73	69,68	170,05	20,87	37,56	32,92	18,33	17,85	11,47	6,08	6,01	18,96
1975	283,08	84,11	198,97	24,24	44,47	36,87	19,87	19,54	14,61	6,90	6,69	25,78
1976	323,99	94,58	229,41	25,82	45,33	41,44	39,17	21,70	14,02	7,07	5,05	29,81
<b>Haushaltstyp 3</b>												
1973	409,22	138,33	270,89	37,08	43,06	55,28	33,46	26,27	14,88	11,47	9,71	39,68
1974	463,04	154,03	309,01	41,50	49,49	60,49	38,95	28,71	17,06	12,95	12,50	47,36
1975	502,61	163,19	339,42	48,27	51,85	65,36	41,42	30,84	18,74	14,32	13,41	55,21
1976	562,80	188,40	374,40	51,46	57,18	71,70	48,45	34,38	20,45	15,86	13,07	61,85

1) Einschl. Urlaub. — 2) 30 % der laufenden monatlichen Aufwendungen für das Kraftfahrzeug außerhalb des Urlaubs. — 3) Ohne Besuch von Sportveranstaltungen. — 4) Ohne Kosten für Entwickeln und Kopieren, die im sonstigen Freizeitbedarf enthalten sind.



## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)					Durchschnittswerte			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St			DM je kg
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1976 Febr.	9 750	211	160	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56
März	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
Juni	10 656	231	350	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57
Aug.	11 918	196	430	113	1 497	1 412	55	20	9	11,85	28,22	47,46	76,89
Sept.	13 513	238	655	159	1 712	1 601	68	31	12	11,85	28,74	47,01	72,76
Okt.	10 679	227	453	148	1 376	1 274	69	21	13	11,93	30,21	46,79	87,00
Nov.	11 029	220	681	111	1 491	1 381	68	34	9	12,52	30,73	49,65	82,30
Dez.	8 590	161	455	166	1 271	1 184	47	24	15	13,79	29,36	53,49	89,86
1977 Jan.	9 187	221	709	149	1 384	1 270	62	38	13	13,83	28,26	54,27	86,89
Febr.	8 730	227	958	186	1 337	1 207	63	51	16	13,82	27,74	53,55	88,43
März	10 649	218	1 327	187	1 623	1 474	61	71	17	13,84	27,93	53,54	92,17
April	9 265	218	1 186	163	1 421	1 283	60	64	15	13,85	28,62	53,63	89,25

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 2)	Gasöl 3)4) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl EL und L 4)	Heizöl MS und ES 5)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788	7 700	62 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255
1976 MD	7 973 p	7 879 p	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1976 Febr.	6 696	6 630	69 056	19 279	19 222	6 365	344	558	45 477	16 133
März	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981
April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986
Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460
Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933
Juli	9 493	9 382	70 944	23 817	23 769	8 879	399	381	44 622	16 631
Aug.	8 510	8 447	67 722	23 371	23 318	8 985	394	378	41 021	16 759
Sept.	7 948	7 897	64 550	23 207	23 149	9 381	405	561	36 646	17 285
Okt.	7 421	7 347	62 326	23 244	23 190	9 381	378	707	32 808	18 799
Nov.	7 527	7 398	75 041	22 908	22 852	9 493	385	691	42 749	21 503
Dez.	8 015	7 857	80 474	23 425	23 373	8 997	342	652	48 480	21 717
1977 Jan.	6 614	6 553	69 010	20 262	20 210	6 596	315	643	42 590	18 586
Febr.	7 029	6 963	64 745	20 275	20 225	6 899	376	617	39 686	16 944
März	8 189	8 062	69 713	24 554	24 495	9 810	472	750	31 898	16 449
April	7 414	7 312	62 576 p	24 318 p	24 270 p	8 446 p	352 p	544 p	37 785 p	15 243 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 6)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker 8)	Starkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 9)
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318
3. Vj	693	651	226	62 856	2 960	5 381	512	132
4. Vj	704	765	331	103 265	3 004	4 880	447	139
1977 1. Vj	882	785	328	59 209	2 874	4 211	494	209

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs 2 Nr. 6 MinoStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne ab 1. 4. 1973 nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuerten Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 - G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchs-zuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau 2) insgesamt	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				
			zusammen	Stein-kohlen-bergbau	Braun- und Pech-bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz-bergbau 3)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl-industrie	NE - Metall-erzeugung 4)
<b>Männer</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1972 D	43,6	44,0	40,6	39,9	45,2	42,2	43,1	44,8	43,9	47,4	42,8	43,8
1973 D 10)	43,5	43,0	41,8	41,3	45,0	43,1	43,7	44,8	44,1	46,7	43,7	44,4
1974 D	42,6	42,3	41,7	41,3	44,3	42,6	43,5	44,3	43,3	45,2	43,3	43,4
1975 D	41,2	41,6	41,5	41,3	43,7	41,6	39,9	43,9	41,0	43,8	40,3	40,6
1976 D	42,0	41,6	40,6	40,3	43,4	41,3	40,0	44,3	42,1	44,6	40,9	42,8
1976 Jan.	40,8	41,6	39,5	38,9	43,5	40,9	40,8	44,3	40,9	42,2	39,7	41,7
April	41,9	41,4	39,8	39,5	43,3	40,7	35,9	44,3	41,8	44,5	40,1	42,5
Juli	42,5	41,6	41,4	41,1	43,1	41,8	41,4	44,7	42,8	45,4	41,9	43,0
Okt.	42,9	41,8	41,9	41,7	43,9	41,8	42,1	44,0	43,0	45,7	41,9	43,6
1977 Jan.	41,3	41,7	42,1	41,9	43,8	41,5	42,9	43,7	41,8	42,8	40,4	43,3
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1972 D	7,89	8,22	7,84	7,89	7,53	7,69	7,82	7,89	7,98	7,74	7,98	7,80
1973 D 10)	8,76	8,52	8,54	8,69	8,36	8,65	8,62	8,32	8,87	8,65	8,93	8,65
1974 D	9,88	10,89	9,84	9,92	9,57	9,84	9,63	9,23	9,91	9,56	9,94	9,59
1975 D	10,40	11,85	10,81	10,85	10,94	10,76	10,25	10,27	10,58	10,10	10,57	10,33
1976 D	11,08	12,70	11,50	11,50	12,32	11,37	10,97	11,28	11,32	10,77	11,25	11,12
1976 Jan.	10,69	12,19	11,05	10,96	12,14	10,94	10,56	11,19	10,95	10,34	10,95	10,58
April	10,94	12,42	11,18	11,09	12,29	11,37	10,70	11,07	11,20	10,53	11,24	11,10
Juli	11,19	12,83	11,71	11,74	12,33	11,45	10,80	11,09	11,42	10,92	11,29	11,28
Okt.	11,26	12,98	11,82	11,80	12,40	11,48	11,46	11,64	11,47	10,96	11,33	11,23
1977 Jan.	11,48	13,08	11,81	11,67	13,07	11,82	11,61	12,29	11,78	10,95	11,84	11,60
<b>Frauen</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1972 D	40,3	42,1	/	/	/	/	/	/	39,9	42,1	39,4	40,2
1973 D 10)	40,2	41,5	/	/	/	/	/	/	40,4	42,1	40,5	40,9
1974 D	39,6	41,0	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,9	40,5
1975 D	38,3	40,3	/	/	/	/	/	/	38,6	40,3	37,7	38,0
1976 D	39,6	40,3	/	/	/	/	/	/	39,7	40,7	39,2	40,4
1976 Jan.	38,8	40,2	/	/	/	/	/	/	39,1	40,4	37,7	39,5
April	39,6	40,1	/	/	/	/	/	/	39,9	40,9	39,1	40,6
Juli	39,9	40,1	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	39,6	40,7
Okt.	40,1	40,5	/	/	/	/	/	/	40,2	40,7	40,1	41,0
1977 Jan.	39,7	40,5	/	/	/	/	/	/	40,0	40,6	39,1	40,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1972 D	5,53	6,26	/	/	/	/	/	/	5,91	5,90	5,77	5,77
1973 D 10)	6,16	6,84	/	/	/	/	/	/	6,55	6,60	6,51	6,42
1974 D	6,90	7,84	/	/	/	/	/	/	7,43	7,46	7,21	7,19
1975 D	7,52	8,57	/	/	/	/	/	/	8,12	7,99	7,83	7,84
1976 D	8,02	9,17	/	/	/	/	/	/	8,70	8,60	8,32	8,39
1976 Jan.	7,71	8,79	/	/	/	/	/	/	8,39	8,30	8,09	7,99
April	7,94	8,94	/	/	/	/	/	/	8,48	8,46	8,36	8,40
Juli	8,11	9,24	/	/	/	/	/	/	8,80	8,75	8,34	8,47
Okt.	8,13	9,41	/	/	/	/	/	/	8,89	8,70	8,39	8,50
1977 Jan.	8,28	9,42	/	/	/	/	/	/	8,99	8,66	8,74	8,80

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien					
	Mineralöl-verarbeitung	Chemische Industrie 5)	Chemie-faser-industrie	Sägewerke und holz-bearbeitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Papier erz. Industrie	Gummi- u. asbestver-arbeitende	zusammen	Stahl- und Leicht-metall-	Ma-schinen-6)	Straßen-fahrzeug-bau	Schiff-	Luft-fahrzeug-
<b>Männer</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1972 D	41,2	43,2	42,1	45,2	46,3	42,0	43,2	45,2	43,3	41,7	47,1	42,1
1973 D 10)	41,8	43,6	41,9	44,8	46,0	42,6	43,5	44,8	44,0	42,3	47,0	42,6
1974 D	41,4	42,8	41,2	43,9	45,1	41,3	42,4	44,5	43,3	39,4	46,9	42,8
1975 D	40,9	41,1	36,7	42,5	40,9	39,5	40,9	43,6	41,3	39,5	46,5	41,6
1976 D	41,1	42,1	40,2	43,7	44,3	41,5	41,9	43,4	41,5	41,9	44,7	41,1
1976 Jan.	40,8	41,6	38,9	42,5	43,2	40,5	41,0	43,0	41,4	44,9	44,8	40,8
April	40,8	41,9	40,0	43,8	44,6	41,4	41,7	43,2	41,3	41,8	44,7	41,1
Juli	41,5	42,4	41,3	43,8	44,8	41,5	42,3	42,7	42,5	41,9	44,0	40,8
Okt.	41,8	42,7	40,4	44,8	44,8	42,1	42,6	43,8	42,4	42,4	45,4	41,7
1977 Jan.	41,3	42,3	40,6	43,4	44,5	41,7	42,0	42,7	41,9	41,9	44,8	41,5
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1972 D	9,14	8,36	8,35	6,79	7,80	7,97	7,92	8,23	7,91	8,55	7,99	7,77
1973 D 10)	10,39	9,20	9,34	7,63	8,63	8,73	8,80	9,14	8,86	9,92	8,91	8,91
1974 D	11,85	10,41	10,54	8,85	9,71	9,68	9,71	10,13	9,78	10,46	9,99	9,94
1975 D	12,89	11,12	11,25	8,99	10,22	10,42	10,55	10,92	10,56	11,54	10,65	10,86
1976 D	13,86	11,99	12,23	9,60	11,22	11,07	11,22	11,57	11,17	12,28	11,28	11,51
1976 Jan.	13,56	11,52	11,79	9,26	10,77	10,65	10,71	11,06	10,68	11,72	10,73	11,00
April	13,65	11,78	12,32	9,52	11,15	10,73	11,21	11,56	11,19	12,31	11,25	11,38
Juli	14,02	12,13	12,29	9,65	11,14	11,24	11,32	11,67	11,28	12,36	11,49	11,62
Okt.	14,00	12,18	12,31	9,74	11,53	11,33	11,35	11,70	11,30	12,42	11,37	11,73
1977 Jan.	14,61	12,33	12,77	9,89	11,72	11,32	11,58	11,95	11,61	12,55	11,62	11,95
<b>Frauen</b>												
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>												
1972 D	39,5	39,7	39,0	41,4	41,3	39,9	40,3	40,8	40,1	39,9	41,6	39,5
1973 D 10)	40,2	40,2	39,3	41,1	41,3	40,4	40,4	40,8	40,7	40,5	42,0	40,1
1974 D	40,5	39,9	39,2	40,4	40,7	39,1	39,6	40,6	40,3	38,0	42,3	40,2
1975 D	40,5	39,5	35,5	38,7	38,1	37,7	37,6	40,1	38,1	37,6	42,7	39,7
1976 D	40,5	39,9	37,7	40,5	40,0	39,6	39,4	40,3	39,1	40,2	41,2	38,6
1976 Jan.	40,5	39,6	36,2	39,7	39,1	38,5	38,3	39,9	39,1	39,8	41,6	37,9
April	40,4	39,9	38,3	40,4	40,8	39,9	39,6	40,0	39,1	40,5	41,4	38,2
Juli	40,7	39,9	39,4	40,6	40,1	40,0	39,9	40,7	40,1	40,3	40,3	39,0
Okt.	40,5	40,2	37,4	40,9	40,3	40,0	40,1	40,5	40,0	40,6	41,6	39,4
1977 Jan.	40,6	40,2	38,2	40,7	39,6	39,8	39,7	39,6	39,7	40,3	41,8	39,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>												
1972 D	6,50	5,94	6,22	5,40	5,61	6,07	5,77	5,67	5,87	6,82	5,99	5,74
1973 D 10)	7,28	6,54	6,92	6,15	6,12	6,73	6,40	6,26	6,57	7,61	6,63	6,40
1974 D	8,34	7,48	7,93	6,86	6,97	7,56	7,16	6,95	7,33	8,49	7,63	7,26
1975 D	9,15	8,24	8,71	7,36	7,45	8,22	7,86	7,59	7,99	9,40	8,23	7,98
1976 D	9,77	8,84	9,48	7,95	8,08	8,78	8,38	8,17	8,50	9,97	8,62	8,54
1976 Jan.	9,49	8,51	9,17	7,57	7,85	8,46	8,01	7,77	8,13	9,53	8,31	8,13
April	9,53	8,53	9,18	7,94	7,96	8,51	8,41	8,18	8,51	9,98	8,61	8,47
Juli	9,78	8,98	9,58	8,03	7,99	8,90	8,45	8,23	8,56	10,06	8,65	8,64
Okt.	10,03	9,06	9,71	8,05	8,34	8,97	8,46	8,28	8,58	10,10	8,75	8,64
1977 Jan.	10,34	9,10	9,89	8,16	8,38	9,01	8,65	8,46	8,88	10,27	8,96	8,93

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien						
	Elektrotechnische Industrie 7)	Feinmechanische und optische Uhrenindustrie	EBM - Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Hartung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie 8)	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
<b>Männer</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1972 D	43,0	41,8	44,2	43,9	44,3	43,5	44,1	43,0	44,9	43,7	43,9
1973 D 10)	42,8	42,4	44,4	43,5	43,7	43,1	43,5	42,6	44,7	43,3	43,9
1974 D	42,1	41,6	43,2	42,3	42,7	41,8	42,1	42,0	43,4	42,2	42,4
1975 D	39,9	39,6	41,4	41,1	39,8	40,3	41,2	40,4	42,0	41,8	40,5
1976 D	41,2	40,6	42,6	42,6	41,8	42,0	42,5	41,2	43,3	42,4	42,7
1976 Jan.	40,3	39,3	41,7	41,8	40,9	40,8	41,8	40,3	42,9	42,0	42,0
April	41,1	40,6	42,5	42,3	41,8	41,6	42,7	41,0	43,6	42,2	42,7
Juli	41,6	41,0	42,7	42,5	42,1	42,5	42,1	41,3	43,6	42,7	42,9
Okt.	41,9	41,3	43,5	43,1	42,6	43,2	43,3	42,0	43,5	43,0	43,4
1977 Jan.	41,2	40,9	42,8	42,4	41,8	42,5	42,5	41,3	43,1	42,5	42,7
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1972 D	7,54	7,36	7,48	7,47	6,95	7,82	7,45	7,12	7,15	9,18	7,21
1973 D 10)	8,34	8,11	8,33	8,33	7,86	8,57	8,35	7,79	8,04	10,12	7,97
1974 D	9,18	8,98	9,11	9,21	8,75	9,44	9,24	8,71	8,83	11,10	8,81
1975 D	9,99	9,79	9,79	9,87	9,40	10,18	9,90	9,40	9,44	11,77	9,50
1976 D	10,59	10,41	10,42	10,52	9,97	10,97	10,64	10,00	10,12	12,43	10,13
1976 Jan.	10,14	9,96	9,95	10,14	9,68	10,52	10,20	9,72	9,63	11,99	9,75
April	10,58	10,39	10,39	10,32	9,79	10,82	10,57	9,96	10,05	12,01	9,97
Juli	10,72	10,49	10,53	10,64	10,01	10,88	10,76	10,02	10,22	12,85	10,25
Okt.	10,71	10,51	10,54	10,73	10,18	11,35	10,79	10,13	10,28	12,71	10,30
1977 Jan.	10,95	10,77	10,79	10,87	10,30	11,46	11,07	10,38	10,44	12,70	10,47
<b>Frauen</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1972 D	40,0	39,7	41,0	40,2	40,5	40,3	40,7	40,1	41,0	41,0	40,7
1973 D 10)	40,0	40,2	40,9	39,9	40,3	40,4	40,6	40,4	41,0	40,6	40,6
1974 D	39,5	39,2	40,2	39,3	39,8	39,7	39,6	39,5	40,3	40,3	39,7
1975 D	36,9	37,4	36,8	36,5	37,2	38,2	38,7	37,3	39,3	39,8	38,0
1976 D	39,2	39,4	40,1	39,5	39,7	39,7	40,0	39,1	40,1	40,4	40,0
1976 Jan.	37,8	38,0	39,2	38,8	38,7	38,2	39,3	37,1	39,7	39,9	39,4
April	39,3	39,8	40,2	39,3	39,0	39,9	40,2	39,0	40,0	40,2	40,2
Juli	39,7	39,9	40,3	39,8	39,9	40,2	39,8	39,7	40,1	40,5	40,2
Okt.	39,9	39,9	40,6	39,9	40,1	40,2	40,4	40,4	40,6	40,8	40,2
1977 Jan.	39,4	39,6	40,2	39,4	39,8	40,0	39,9	40,0	40,1	40,4	39,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1972 D	5,62	5,66	5,47	5,33	5,30	5,25	5,52	5,12	5,00	5,78	5,23
1973 D 10)	6,22	6,30	6,15	5,96	6,01	5,84	6,23	5,80	5,85	6,44	5,72
1974 D	6,99	6,95	6,84	6,62	6,78	6,54	6,96	6,52	6,30	7,33	6,40
1975 D	7,68	7,69	7,41	7,17	7,39	7,09	7,48	7,09	6,77	7,86	6,97
1976 D	8,17	8,18	7,91	7,63	7,90	7,59	8,09	7,53	7,21	8,33	7,45
1976 Jan.	7,82	7,85	7,55	7,36	7,66	7,33	7,75	7,27	6,89	8,03	7,16
April	8,22	8,22	7,92	7,47	7,71	7,44	8,07	7,52	7,17	8,07	7,38
Juli	8,27	8,27	7,95	7,71	7,77	7,54	8,14	7,58	7,29	8,47	7,53
Okt.	8,25	8,21	7,99	7,76	8,05	7,84	8,21	7,60	7,30	8,51	7,57
1977 Jan.	8,41	8,48	8,21	7,86	8,10	7,91	8,44	7,80	7,43	8,51	7,74

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau 2)
	Leder- erzeugende Industrie		Schuh-	Textil- industrie	Bekleidungs-	zusammen	darunter			Tabak- verarbeitende Industrie	
							Brot- industrie	Fleisch- verarbeitende Industrie 9)	Brauerei und Malzerei		
<b>Männer</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1972 D	45,7	43,0	40,9	44,6	42,4	46,1	45,9	46,3	44,2	41,6	43,6
1973 D 10)	43,8	42,9	40,4	44,1	41,6	45,9	45,6	45,9	44,2	41,2	43,1
1974 D	44,3	41,7	40,2	42,6	41,4	45,2	45,0	45,9	43,3	41,2	42,0
1975 D	44,0	41,4	40,7	41,1	41,4	44,6	45,1	45,2	43,1	41,0	41,4
1976 D	44,4	42,4	41,0	42,5	41,3	45,2	45,5	45,3	43,4	41,1	41,8
1976 Jan.	44,1	41,8	41,0	42,1	40,8	44,4	45,0	45,1	42,6	41,1	38,0
April	44,2	42,8	40,8	42,5	41,1	44,5	45,7	45,7	43,0	40,8	42,0
Juli	44,1	42,5	41,0	42,6	41,2	45,8	45,4	45,7	45,0	40,9	42,5
Okt.	45,0	42,6	41,3	43,3	41,8	45,9	45,6	45,7	43,2	41,4	42,9
1977 Jan.	43,8	41,5	41,1	42,6	41,1	44,4	45,8	44,8	42,3	41,1	34,9
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1972 D	7,13	6,72	6,62	6,73	6,92	7,30	7,13	7,27	7,98	7,54	8,12
1973 D 10)	7,55	7,44	7,34	7,60	7,79	8,08	7,95	8,15	8,76	8,09	8,98
1974 D	8,37	8,02	8,01	8,40	8,55	8,97	8,95	9,12	9,58	9,04	8,68
1975 D	8,91	8,66	8,50	9,06	9,19	9,70	9,67	9,86	10,41	9,91	10,17
1976 D	9,45	9,14	8,94	9,62	9,80	10,45	10,21	10,51	11,32	10,82	10,75
1976 Jan.	9,26	8,99	8,90	9,29	9,45	10,04	9,84	10,10	10,87	10,44	10,58
April	9,40	9,07	8,89	9,34	9,57	10,24	10,16	10,34	11,01	10,49	10,39
Juli	9,45	9,18	8,95	9,79	9,90	10,52	10,35	10,66	11,33	10,80	10,63
Okt.	9,56	9,26	8,96	9,82	10,02	10,71	10,28	10,68	11,70	11,21	11,00
1977 Jan.	9,86	9,48	9,42	9,84	10,18	10,74	10,33	10,68	11,74	11,25	11,06
<b>Frauen</b>											
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>											
1972 D	41,2	40,5	39,2	40,3	39,7	42,0	42,5	42,3	41,0	40,2	41,9
1973 D 10)	41,2	40,3	38,5	40,1	38,3	41,8	42,4	41,9	40,4	40,1	41,7
1974 D	41,4	39,4	38,8	39,2	38,8	41,1	41,9	42,0	40,4	39,6	40,8
1975 D	40,7	38,4	39,3	38,3	38,5	40,8	41,9	41,7	40,4	39,7	39,6
1976 D	41,1	39,4	39,7	39,4	38,7	40,8	42,4	41,4	40,6	39,8	39,4
1976 Jan.	41,1	38,5	39,7	39,0	38,0	40,7	41,9	41,8	40,2	39,5	35,2
April	41,2	39,9	39,4	39,3	38,6	40,6	42,9	41,1	40,5	39,7	40,5
Juli	40,3	39,6	39,8	39,6	39,0	41,2	42,3	41,4	41,3	39,8	40,6
Okt.	41,8	39,4	40,2	39,9	39,4	41,5	42,6	41,5	40,4	40,0	41,8
1977 Jan.	40,8	38,2	39,6	39,4	38,7	40,8	42,4	41,1	39,9	39,9	36,3
<b>Bruttostundenverdienst in DM</b>											
1972 D	5,34	4,82	5,29	5,40	5,31	4,99	4,99	5,31	6,28	5,39	6,20
1973 D 10)	5,97	5,29	5,77	6,09	5,92	5,51	5,56	5,96	6,87	5,87	6,54
1974 D	6,95	5,84	6,35	6,39	6,49	6,24	6,30	6,71	7,56	6,68	8,98
1975 D	7,14	6,31	6,76	7,36	7,07	6,80	6,76	7,37	8,30	7,33	7,44
1976 D	7,54	6,64	7,11	7,83	7,50	7,29	7,20	7,83	9,21	8,03	8,04
1976 Jan.	7,38	6,55	7,06	7,57	7,24	7,02	6,89	7,50	8,89	7,66	7,74
April	7,46	6,62	7,08	7,61	7,33	7,17	7,14	7,73	8,92	7,77	8,25
Juli	7,62	6,63	7,10	7,95	7,62	7,37	7,31	7,97	9,10	8,10	7,99
Okt.	7,62	6,68	7,16	7,98	7,66	7,39	7,30	7,93	9,62	8,26	8,05
1977 Jan.	7,86	6,88	7,48	7,99	7,74	7,48	7,44	7,97	9,68	8,24	8,08

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/1; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.1.

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschli. Handwerk. — 3) Sowie Salinen. — 4) Einschli. NE-Metallgüter. — 5) Ohne Chemiefaserindustrie. — 6) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Büro-  
maschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 7) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische  
Datenverarbeitung. — 8) Und Sportgerätereindustrie. — 9) Talgchmelzen und Schmalziedereien. — 10) Ab 1973 neuer Berichterstattungskreis.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,  
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe  
DM**

Jahr 1) Monat	Industrie <sup>2)</sup> , Handel, Kreditinst., Versicherungs- gewerbe insgesamt	Industrie		Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			
		einschl. Hoch- und Tiefbau 3)	ohne Bau- industrie		zu- sammen	Stein- kohlen- bergbau	Braun- und Pech- bergbau	Erz-	Kali- und Steinsalz- bergbau 4)	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	zu- sammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie
<b>Männer</b>													
1972 D	1 842	1 957	1 937	1 958	2 135	2 149	2 041	1 971	2 111	2 172	1 966	1 913	1 872
1973 D 10)	2 062	2 198	2 179	2 192	2 413	2 447	2 238	2 233	2 366	2 393	2 228	2 200	2 208
1974 D	2 290	2 436	2 418	2 465	2 769	2 833	2 504	2 507	2 669	2 624	2 495	2 429	2 495
1975 D	2 468	2 633	2 617	2 644	3 024	3 095	2 821	2 700	2 702	2 952	2 683	2 597	2 654
1976 D	2 637	2 818	2 807	2 806	3 159	3 208	3 064	2 857	2 877	3 134	2 870	2 754	2 834
1975 Jan.	2 366	2 514	2 498	2 532	2 931	2 967	2 648	2 648	2 852	2 862	2 614	2 469	2 649
April	2 456	2 616	2 608	2 625	2 971	3 017	2 822	2 711	2 830	2 916	2 685	2 546	2 680
Juli	2 491	2 663	2 647	2 673	3 085	3 180	2 831	2 701	2 719	2 911	2 713	2 636	2 663
Okt.	2 499	2 668	2 651	2 681	3 047	3 131	2 809	2 714	2 546	3 047	2 700	2 652	2 633
1976 Jan.	2 531	2 690	2 678	2 710	3 055	3 082	3 064	2 766	2 775	3 098	2 762	2 642	2 739
April	2 606	2 784	2 777	2 735	3 030	3 046	3 055	2 843	2 797	3 083	2 808	2 692	2 824
Juli	2 664	2 854	2 842	2 846	3 233	3 311	3 067	2 845	2 833	3 138	2 915	2 792	2 866
Okt.	2 680	2 867	2 854	2 856	3 224	3 278	3 069	2 917	3 005	3 180	2 919	2 810	2 856
1977 Jan.	2 711	2 894	2 886	2 866	3 266	3 288	3 286	2 968	3 077	3 233	2 966	2 798	2 944

<b>Frauen</b>													
1972 D	1 153	1 261	1 258	1 398	1 362	1 359	1 418	1 158	1 351	1 393	1 347	1 275	1 238
1973 D 10)	1 280	1 412	1 411	1 543	1 530	1 541	1 538	1 328	1 527	1 528	1 498	1 402	1 409
1974 D	1 441	1 585	1 583	1 745	1 719	1 741	1 716	1 461	1 712	1 693	1 690	1 587	1 589
1975 D	1 570	1 732	1 731	1 892	1 901	1 914	1 933	1 597	1 838	1 918	1 858	1 728	1 722
1976 D	1 681	1 859	1 861	2 010	2 030	2 028	2 109	1 675	2 029	2 058	1 997	1 831	1 847
1975 Jan.	1 507	1 651	1 651	1 800	1 834	1 833	1 928	1 527	1 820	1 848	1 782	1 657	1 688
April	1 566	1 718	1 721	1 879	1 846	1 838	1 935	1 635	1 804	1 878	1 831	1 688	1 737
Juli	1 586	1 756	1 755	1 914	1 926	1 961	1 932	1 580	1 817	1 897	1 887	1 757	1 733
Okt.	1 587	1 754	1 753	1 921	1 943	1 955	1 935	1 622	1 884	1 990	1 884	1 758	1 722
1976 Jan.	1 618	1 777	1 778	1 936	1 971	1 961	2 094	1 613	1 953	2 014	1 923	1 765	1 782
April	1 658	1 838	1 841	1 963	1 980	1 965	2 108	1 694	2 001	2 003	1 952	1 794	1 851
Juli	1 700	1 883	1 884	2 039	2 055	2 073	2 112	1 694	2 012	2 037	2 025	1 860	1 858
Okt.	1 708	1 889	1 980	2 050	2 065	2 057	2 113	1 670	2 092	2 129	2 035	1 863	1 862
1977 Jan.	1 739	1 917	1 920	2 063	2 101	2 071	2 256	1 687	2 160	2 153	2 064	1 864	1 928

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE- Metall- erzeugung 5)	Mineral- ol- verarbeitung	Chemische Indu- strie 6)	Chemie- faser- industrie	Sägewerke und holz- bear- beitende	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbest- verar- beitende	zu- sammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-7)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahrzeug-
<b>Männer</b>													
1972 D	1 887	2 187	2 050	1 957	1 778	1 943	1 854	1 946	1 977	1 940	2 144	1 832	2 014
1973 D 10)	2 162	2 493	2 263	2 235	2 022	2 251	2 086	2 200	2 230	2 163	2 444	2 075	2 239
1974 D	2 396	2 858	2 530	2 494	2 209	2 520	2 312	2 427	2 466	2 394	2 638	2 352	2 488
1975 D	2 553	3 116	2 741	2 697	2 355	2 679	2 481	2 641	2 679	2 586	2 935	2 523	2 713
1976 D	2 788	3 347	2 921	2 896	2 532	2 942	2 670	2 846	2 848	2 776	3 181	2 667	2 868
1975 Jan.	2 458	3 058	2 654	2 632	2 259	2 672	2 390	2 487	2 541	2 446	2 703	2 383	2 568
April	2 551	3 095	2 713	2 635	2 338	2 678	2 414	2 650	2 682	2 596	2 928	2 573	2 713
Juli	2 582	3 133	2 779	2 758	2 369	2 677	2 517	2 673	2 716	2 622	2 980	2 548	2 741
Okt.	2 577	3 141	2 761	2 713	2 398	2 688	2 530	2 675	2 708	2 611	3 001	2 530	2 755
1976 Jan.	2 619	3 312	2 807	2 767	2 444	2 835	2 561	2 687	2 709	2 615	2 997	2 534	2 749
April	2 777	3 299	2 828	2 806	2 505	2 896	2 573	2 844	2 848	2 779	3 177	2 680	2 866
Juli	2 826	3 367	2 978	2 968	2 556	2 927	2 723	2 878	2 877	2 810	3 229	2 680	2 887
Okt.	2 836	3 380	2 980	2 950	2 569	3 028	2 737	2 887	2 886	2 817	3 223	2 704	2 902
1977 Jan.	2 893	3 492	3 015	2 989	2 580	3 068	2 766	2 917	2 921	2 854	3 231	2 691	2 945
<b>Frauen</b>													
1972 D	1 274	1 516	1 419	1 385	1 101	1 259	1 269	1 252	1 275	1 228	1 356	1 138	1 203
1973 D 10)	1 416	1 740	1 568	1 521	1 235	1 385	1 385	1 408	1 429	1 379	1 531	1 268	1 372
1974 D	1 579	1 957	1 766	1 730	1 379	1 561	1 556	1 577	1 594	1 541	1 722	1 424	1 551
1975 D	1 733	2 168	1 950	1 912	1 469	1 727	1 698	1 727	1 746	1 678	1 901	1 544	1 720
1976 D	1 902	2 354	2 092	2 073	1 559	1 896	1 830	1 861	1 857	1 812	2 040	1 652	1 851
1975 Jan.	1 643	2 091	1 858	1 832	1 426	1 725	1 620	1 631	1 659	1 585	1 796	1 464	1 616
April	1 721	2 142	1 912	1 869	1 459	1 716	1 656	1 733	1 759	1 684	1 901	1 563	1 718
Juli	1 755	2 181	1 987	1 957	1 487	1 722	1 727	1 751	1 763	1 706	1 927	1 551	1 741
Okt.	1 761	2 209	1 981	1 936	1 480	1 743	1 732	1 744	1 762	1 691	1 925	1 560	1 747
1976 Jan.	1 811	2 327	2 012	1 972	1 497	1 852	1 759	1 761	1 785	1 706	1 935	1 572	1 765
April	1 919	2 311	2 023	2 000	1 546	1 867	1 775	1 864	1 865	1 813	2 037	1 653	1 842
Juli	1 919	2 370	2 129	2 112	1 563	1 863	1 861	1 884	1 880	1 845	2 059	1 667	1 872
Okt.	1 919	2 379	2 138	2 128	1 591	1 962	1 869	1 883	1 863	1 830	2 070	1 675	1 878
1977 Jan.	1 966	2 479	2 154	2 141	1 615	1 997	1 888	1 915	1 907	1 865	2 081	1 749	1 928

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,  
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

DM

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie 8)	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Hartung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie 9)	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende	Leder- erzeugende Industrie	Leder- verarbeitende
<b>Männer</b>													
1972 D	1 906	1 826	1 875	1 862	1 732	1 791	1 854	1 812	1 841	2 098	1 881	1 986	1 718
1973 D 10)	2 175	2 063	2 096	2 051	1 940	2 025	2 065	1 985	2 104	2 310	2 084	2 050	1 879
1974 D	2 414	2 251	2 302	2 268	2 183	2 244	2 272	2 202	2 321	2 558	2 309	2 242	2 087
1975 D	2 638	2 440	2 475	2 425	2 338	2 405	2 410	2 372	2 474	2 734	2 469	2 389	2 201
1976 D	2 844	2 645	2 670	2 595	2 519	2 563	2 614	2 534	2 645	2 878	2 652	2 535	2 321
1975 Jan.	2 479	2 313	2 352	2 335	2 229	2 346	2 305	2 267	2 375	2 620	2 351	2 318	2 170
April	2 654	2 446	2 484	2 388	2 309	2 377	2 389	2 357	2 468	2 716	2 431	2 372	2 209
Juli	2 666	2 457	2 507	2 451	2 368	2 416	2 421	2 379	2 499	2 766	2 499	2 399	2 206
Okt.	2 674	2 475	2 498	2 467	2 380	2 435	2 459	2 421	2 501	2 766	2 518	2 421	2 207
1976 Jan.	2 696	2 489	2 525	2 500	2 413	2 492	2 519	2 445	2 547	2 774	2 540	2 477	2 282
April	2 842	2 643	2 677	2 549	2 475	2 513	2 610	2 527	2 616	2 791	2 621	2 519	2 345
Juli	2 874	2 686	2 693	2 621	2 542	2 580	2 629	2 550	2 663	2 920	2 676	2 542	2 309
Okt.	2 884	2 678	2 712	2 643	2 571	2 613	2 644	2 563	2 693	2 942	2 699	2 566	2 334
1977 Jan.	2 918	2 714	2 755	2 676	2 604	2 715	2 720	2 592	2 710	2 940	2 735	2 634	2 382
<b>Frauen</b>													
1972 D	1 268	1 219	1 209	1 172	1 164	1 149	1 092	1 137	1 155	1 307	1 218	1 148	1 118
1973 D 10)	1 421	1 362	1 345	1 318	1 307	1 287	1 223	1 271	1 336	1 428	1 340	1 344	1 215
1974 D	1 595	1 528	1 502	1 471	1 484	1 440	1 372	1 424	1 498	1 604	1 497	1 448	1 327
1975 D	1 757	1 675	1 630	1 586	1 597	1 567	1 462	1 557	1 610	1 732	1 601	1 569	1 402
1976 D	1 891	1 803	1 762	1 696	1 741	1 691	1 576	1 664	1 715	1 831	1 740	1 683	1 500
1975 Jan.	1 655	1 590	1 541	1 531	1 543	1 529	1 401	1 491	1 562	1 669	1 526	1 528	1 402
April	1 762	1 689	1 635	1 560	1 575	1 535	1 464	1 534	1 616	1 713	1 579	1 545	1 397
Juli	1 779	1 691	1 656	1 608	1 622	1 579	1 479	1 581	1 629	1 756	1 631	1 604	1 395
Okt.	1 775	1 691	1 643	1 608	1 613	1 593	1 474	1 581	1 611	1 751	1 624	1 572	1 412
1976 Jan.	1 792	1 706	1 672	1 635	1 654	1 637	1 512	1 589	1 647	1 776	1 673	1 636	1 466
April	1 897	1 811	1 768	1 660	1 704	1 651	1 578	1 658	1 695	1 774	1 709	1 677	1 488
Juli	1 908	1 829	1 782	1 718	1 761	1 693	1 602	1 682	1 734	1 863	1 761	1 701	1 511
Okt.	1 914	1 821	1 782	1 727	1 784	1 735	1 584	1 687	1 738	1 864	1 769	1 690	1 516
1977 Jan.	1 948	1 848	1 820	1 757	1 805	1 772	1 653	1 717	1 769	1 889	1 804	1 763	1 567

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau 3)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuh-	Textil- industrie	Bekleidungs-	zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter			
					Brot- industrie	Brauerei und Malzerei	Tabak- ver- arbeitende Industrie			Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- u. sonstige Finanzierungs- institute	Versicherungs- gewerbe
<b>Männer</b>													
1972 D	1 686	1 819	1 751	1 819	1 730	1 961	1 943	2 221	1 666	1 670	1 587	1 723	1 675
1973 D 10)	1 849	1 996	1 905	2 028	1 958	2 151	2 066	2 426	1 842	1 871	1 729	1 898	1 899
1974 D	2 012	2 194	2 102	2 240	2 142	2 366	2 305	2 660	2 038	2 064	1 867	2 128	2 159
1975 D	2 172	2 343	2 275	2 425	2 327	2 581	2 537	2 832	2 190	2 213	1 999	2 280	2 387
1976 D	2 319	2 510	2 427	2 592	2 409	2 755	2 776	2 975	2 330	2 363	2 124	2 408	2 536
1975 Jan.	2 164	2 272	2 203	2 337	2 211	2 522	2 437	2 726	2 111	2 141	1 935	2 188	2 266
April	2 154	2 268	2 223	2 381	2 278	2 544	2 483	2 719	2 184	2 203	1 981	2 293	2 387
Juli	2 159	2 381	2 295	2 423	2 372	2 580	2 531	2 888	2 204	2 223	2 012	2 295	2 414
Okt.	2 193	2 389	2 323	2 494	2 372	2 631	2 618	2 901	2 217	2 244	2 028	2 296	2 419
1976 Jan.	2 298	2 417	2 329	2 507	2 356	2 694	2 673	2 862	2 258	2 286	2 069	2 335	2 439
April	2 319	2 445	2 371	2 540	2 383	2 702	2 704	2 884	2 304	2 340	2 100	2 381	2 488
Juli	2 318	2 549	2 447	2 598	2 432	2 748	2 786	3 026	2 345	2 375	2 131	2 433	2 568
Okt.	2 329	2 558	2 490	2 654	2 432	2 821	2 856	3 040	2 365	2 402	2 157	2 436	2 580
1977 Jan.	2 448	2 565	2 509	2 659	2 434	2 845	2 850	3 008	2 399	2 437	2 205	2 455	2 599
<b>Frauen</b>													
1972 D	1 045	1 156	1 152	1 203	1 103	1 382	1 343	1 312	1 080	1 125	954	1 251	1 243
1973 D 10)	1 174	1 315	1 330	1 360	1 295	1 543	1 487	1 431	1 200	1 255	1 065	1 416	1 393
1974 D	1 282	1 464	1 461	1 523	1 429	1 664	1 595	1 523	1 353	1 391	1 184	1 598	1 582
1975 D	1 372	1 580	1 596	1 663	1 541	1 894	1 845	1 726	1 472	1 497	1 279	1 742	1 781
1976 D	1 464	1 688	1 697	1 778	1 655	2 037	2 009	1 828	1 573	1 599	1 362	1 858	1 901
1975 Jan.	1 367	1 531	1 540	1 599	1 480	1 842	1 745	1 653	1 417	1 448	1 236	1 669	1 690
April	1 379	1 522	1 561	1 638	1 506	1 865	1 773	1 656	1 470	1 486	1 270	1 755	1 775
Juli	1 367	1 614	1 614	1 671	1 569	1 890	1 859	1 765	1 483	1 508	1 290	1 758	1 802
Okt.	1 374	1 613	1 627	1 701	1 568	1 935	1 919	1 770	1 487	1 515	1 295	1 754	1 808
1976 Jan.	1 439	1 625	1 641	1 721	1 590	1 996	1 937	1 756	1 521	1 553	1 323	1 792	1 819
April	1 459	1 638	1 648	1 747	1 604	1 999	1 965	1 778	1 548	1 587	1 332	1 837	1 862
Juli	1 469	1 717	1 710	1 783	1 680	2 015	2 023	1 857	1 589	1 613	1 375	1 881	1 929
Okt.	1 471	1 724	1 741	1 814	1 694	2 096	2 055	1 866	1 598	1 617	1 388	1 878	1 937
1977 Jan.	1 538	1 734	1 761	1 833	1 690	2 124	2 056	1 863	1 628	1 653	1 420	1 900	1 950

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. - 3) Einschl. Handwerk. - 4) Sowie Salinen. - 5) Einschl. NE - Metallgießerei. - 6) Ohne Chemieindustrie. - 7) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. - 8) Ab Januar 1973 ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung - 9) Und Sportgeräteindustrie - 10) Ab Januar 1973 neuer Berichterstattungskreis.

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dun- ger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1976 März	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
Aug.	148,9	148,8	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6	143,7	168,6	198,8
Sept.	149,4	149,4	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
Okt.	149,3	149,1	152,3	142,2	132,5	156,2	130,9	143,7	168,7	198,8
Nov.	149,0	148,4	152,7	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	167,6	198,8
Dez.	149,3	148,8	153,5	140,4	133,2	158,9	130,7	143,7	167,9	198,2
1977 Jan.	150,4	150,1	154,7	142,7	134,9	158,9	135,1	121,5	168,2	196,2
Febr.	151,8	151,6	157,4	143,8	136,2	158,9	139,1	121,5	168,5	196,0
März	153,3	153,4	159,0	145,2	136,8	174,8	145,2	121,5	168,2	195,7
April	154,5	154,9	159,5	149,4	137,1	175,2	141,8	121,5	168,2	194,9
Mai	154,5 p	154,7 p	156,5	149,0	138,1	175,2	142,8	121,5	168,2	195,2
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1976 März	146,7	147,0	165,6	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	165,3	187,6
April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
Mai	148,3	148,5	162,4	133,2	131,2	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
Aug.	149,0	148,9	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0
Sept.	149,5	149,5	151,3	144,3	132,0	148,9	130,9	143,7	167,4	189,9
Okt.	149,4	149,2	152,3	142,2	132,5	156,3	130,9	143,7	167,4	189,9
Nov.	149,1	148,6	152,8	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	166,3	188,2
Dez.	149,4	148,9	153,5	140,4	133,2	158,9	130,8	143,7	166,6	187,5
1977 Jan.	150,5	150,2	154,7	142,7	134,9	158,9	135,1	121,5	166,9	187,6
Febr.	151,9	151,7	157,4	143,8	136,2	158,9	139,1	121,5	167,2	187,4
März	153,3	153,4	159,0	145,2	136,8	174,7	145,2	121,5	166,9	187,2
April	154,5	154,9	159,5	149,4	137,1	175,1	141,8	121,5	166,9	186,5
Mai	154,5 p	154,7 p	156,5	149,0	138,1	175,1	142,8	121,5	166,9	186,8

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,8	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1976 März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	156,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,5
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,5
Nov.	142,9	145,2	166,8	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,8
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2
1977 Jan.	143,8	145,2	168,7	175,7	143,7	151,4	147,5	152,7	143,6	158,8
Febr.	144,4	146,5	170,5	177,8	144,1	152,4	149,0	153,5	144,2	159,5
März	144,6	146,5	171,0	178,4	144,4	152,9	149,0	154,2	144,5	160,3
April	145,3	146,5	171,8	179,4	144,7	153,4	149,0	154,9	144,5	160,7
Mai	146,0	146,5 p	173,1	181,0	145,6	154,0 p	149,0 p	155,7	146,9	161,0
<b>Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,8	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1976 März	140,8	140,1	162,7	169,2	141,2	145,9	141,0	147,4	135,2	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,7	136,6	155,3
Mai	142,0	143,3	163,8	170,2	141,7	147,9	145,0	148,9	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,0	145,0	149,0	136,9	155,7
Juli	142,0	143,3	164,5	171,0	142,2	148,8	145,0	150,1	140,4	156,0
Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,2	140,7	156,0
Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,4
Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,4
Nov.	142,9	145,2	166,7	173,6	143,3	150,7	147,5	151,7	142,6	157,7
Dez.	143,1	145,2	166,9	173,6	143,4	150,9	147,5	152,0	142,6	158,2
1977 Jan.	143,8	145,2	168,7	175,7	143,7	151,4	147,5	152,7	143,6	158,8
Febr.	144,4	146,5	170,5	177,8	144,1	152,4	149,0	153,5	144,2	159,5
März	144,6	146,5	171,0	178,4	144,4	152,9	149,0	154,2	144,5	160,3
April	145,3	146,5	171,8	179,4	144,7	153,4	149,0	154,9	144,5	160,7
Mai	146,0	146,5 p	173,0	181,0	145,5	154,0 p	149,0 p	155,7	147,0	161,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

## 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	195,0
1976 Marz	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4
April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9
Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5
Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6
Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4
Aug.	151,2	151,8	150,2	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3
Sept.	149,7	149,4	149,2	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	133,2	223,7
Okt.	148,3	146,9	147,0	173,8	185,8	132,4	159,6	260,2	380,8	133,5	222,9
Nov.	147,7	145,6	145,8	168,2	172,5	132,7	161,6	224,9	310,5	133,8	227,9
Dez.	148,4	146,0	145,6	170,2	170,5	133,2	162,2	219,2	298,9	134,2	228,2
1977 Jan.	148,6	147,7	144,8	176,7	175,8	133,7	164,0	231,3	323,0	134,6	240,9
Febr.	148,8	148,1	144,8	173,2	168,2	134,6	165,1	210,9	282,4	134,9	224,1
Marz	148,0	147,5	143,1	169,6	157,1	135,2	165,1	182,8	226,6	135,2	194,6
April	145,9 p	144,5	140,5 p	165,4	148,2	135,6	162,2	160,5	182,2	135,2	183,3
Mai	144,4 p	142,5	138,5 p	164,3	143,8	136,2	159,7	149,0	159,3	135,2	183,6

### Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,8	185,1	131,7	155,7	261,4	382,5	133,4	195,9
1976 März	156,1	159,2	153,7	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,5	126,6	147,1
April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6
Mai	149,5	151,0	147,1	181,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2
Juni	145,8	146,0	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3
Juli	145,1	144,6	143,0	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	199,3
Aug.	151,8	152,5	150,8	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	133,2	220,2
Sept.	150,3	150,1	149,9	177,8	196,3	133,1	157,1	266,9	433,4	133,9	224,7
Okt.	149,0	147,6	147,7	174,6	186,6	133,0	160,4	261,4	382,5	134,1	223,9
Nov.	148,3	146,4	146,3	169,0	173,3	133,3	162,4	225,9	311,9	134,5	229,0
Dez.	149,0	146,7	146,2	171,0	171,3	133,8	162,9	220,2	300,3	134,8	229,3
1977 Jan.	148,5	147,7	144,7	176,8	175,8	133,7	164,1	231,2	323,0	134,5	240,9
Febr.	148,7	148,2	144,7	173,3	168,2	134,6	165,2	210,8	282,4	134,9	224,0
Marz	147,9	147,6	143,0	169,7	157,1	135,2	165,2	182,8	226,6	135,2	194,6
April	145,8 p	144,6	140,4 p	165,6	148,2	135,7	162,2	160,5	182,2	135,2	183,3
Mai	144,4 p	142,6	138,3 p	164,4	143,8	136,2	159,7	149,0	159,3	135,2	183,5

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse 2)									
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen	
zusammen							darunter	darunter	darunter	
rosen	nelken	Cyclamen								

### Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	148,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	167,7	82,8	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1976 Marz	173,3	73,5	229,5	258,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0	116,3
Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	126,0	115,3
Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0	108,0
Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	111,7	114,8
Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8	114,5
Sept.	153,5	87,3	199,7	200,0	141,2	114,6	117,9	97,6	127,2	111,3	115,5
Okt.	158,3	83,4	193,6	160,8	144,6	113,1	115,1	100,6	113,6	111,0	115,3
Nov.	162,6	72,4	200,5	174,5	144,6	118,2	126,2	125,8	122,8	110,2	116,6
Dez.	169,7	72,7	207,0	185,3	144,6	131,7	153,0	170,1	154,9	110,4	117,1
1977 Jan.	177,8	72,1	215,0	222,6	144,6	134,2	157,4	177,0	146,7	110,9	114,6
Febr.	179,6	71,7	220,9	227,4	144,6	134,0	156,6	171,9	142,8	111,4	115,5
Marz	185,8	69,0	243,9	240,9	144,6	132,8	145,9	144,7	129,5	119,6	115,9
April	187,7	65,7	214,9	288,2	144,6	134,9	142,9	131,8	137,7	126,8	134,4
Mai	190,6	65,6	218,8	313,8	144,6	129,2	138,2	122,9	127,9	120,1	119,9

### Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,6	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,3
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,4	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	148,6	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	113,5	106,8	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,5	83,1	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1976 Marz	173,9	73,8	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9
April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6	116,8
Mai	168,0	73,8	200,6	278,3	141,2	125,0	128,8	109,0	125,4	121,1	115,8
Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6	108,6
Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	86,3	112,3	115,3
Aug.	159,2	72,8	199,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	127,8	110,4	115,0
Sept.	154,1	87,7	200,5	201,0	141,9	115,2	118,5	98,1	127,8	111,8	116,0
Okt.	159,1	83,8	194,5	161,5	145,3	113,6	115,7	101,0	114,2	111,6	115,9
Nov.	163,5	72,7	201,4	175,3	145,3	118,8	126,8	126,4	123,3	110,8	117,1
Dez.	170,6	73,0	207,9	186,2	145,3	132,4	153,7	170,9	155,6	110,9	117,6
1977 Jan.	178,1	72,1	214,9	222,7	144,7	134,2	157,4	177,0	146,7	110,9	114,6
Febr.	179,9	71,7	220,9	227,4	144,7	134,0	156,6	172,0	142,8	111,4	115,5
Marz	186,0	69,0	243,9	240,9	144,7	132,8	145,9	144,7	129,5	119,6	115,9
April	187,9	65,7	214,9	288,2	144,7	134,9	142,9	131,8	137,7	126,8	134,4
Mai	190,8	65,6	218,8	313,8	144,7	129,1	138,1	122,9	127,9	120,1	119,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittswerte mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

## Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Tierische Produkte									
	insgesamt	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh			Schlacht- geflügel				
			zusammen	darunter						
			Rinder	Schweine						
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich</b>										
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0
1976 März	145,6	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	149,9	145,3	178,4	155,7
April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6
Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8
Juni	133,7	127,2	127,5	138,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8
Juli	129,5	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,7	128,2	180,8
Aug.	140,1	133,2	133,7	135,8	133,2	119,3	128,9	149,2	164,0	180,8
Sept.	140,0	133,0	133,5	137,3	131,6	120,5	130,4	150,8	155,2	179,8
Okt.	139,3	130,6	131,0	140,1	125,2	120,5	130,9	153,3	152,9	179,8
Nov.	140,4	129,6	130,0	141,9	122,0	120,4	131,6	154,7	168,3	177,1
Dez.	140,6	126,2	126,4	139,6	117,3	120,4	131,0	156,6	188,3	177,1
1977 Jan.	138,6	127,0	127,2	141,2	117,2	121,0	135,2	151,7	171,8	180,7
Febr.	140,1	129,1	129,3	141,6	121,2	122,7	139,4	151,1	175,3	182,7
März	140,2	129,7	130,0	143,4	120,8	122,5	145,3	149,4	173,8	182,7
April	139,0 p	128,4	128,7	143,7	118,3	122,4	141,5	150,6 p	164,8	176,9
Mai	137,4 p	127,5	127,8	143,9	116,4	120,6	142,9	151,1 p	147,5	158,8
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer</b>										
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1976 März	146,1	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	145,5	179,2	166,6
April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6
Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	144,5	140,0	167,7
Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7
Juli	130,0	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,8	128,8	181,8
Aug.	140,6	133,8	134,3	136,4	133,8	119,9	129,5	149,4	164,8	181,8
Sept.	140,5	133,7	134,1	138,0	132,2	121,1	131,0	151,2	155,9	180,8
Okt.	139,8	131,2	131,6	140,8	125,8	121,1	131,6	153,7	153,6	180,8
Nov.	140,9	130,2	130,6	142,5	122,6	120,9	132,2	155,0	189,1	178,1
Dez.	141,1	126,8	127,0	140,3	117,8	120,9	131,6	156,8	189,2	178,1
1977 Jan.	138,4	127,0	127,2	141,2	117,2	121,1	135,2	151,2	171,8	180,8
Febr.	139,8	129,1	129,3	141,6	121,2	122,8	139,4	150,6	175,3	182,9
März	140,1	129,7	130,0	143,4	120,8	122,7	145,3	149,1	173,8	182,9
April	138,8 p	128,4	128,7	143,7	118,3	122,5	141,5	150,1 p	164,8	177,1
Mai	137,2 p	127,5	127,8	143,9	116,4	120,7	142,9	150,6 p	147,5	159,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>1)</sup> 1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt bis Sept.) <sup>2)</sup> Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
<b>Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1976 D	124,0	124,3	212,1	126,4	122,4	116,5	109,1	103,2	117,5	140,8
1976 Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
März	126,8	127,9	243,3	127,1	123,2	116,5	114,2	99,7	120,3	139,1
April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
Aug.	125,6	125,7	199,7	124,7	122,2	121,3	105,1	107,8	116,0	146,6
Sept.	125,4	126,1	193,6	124,7	121,9	122,3	107,3	102,2	114,8	144,2
Okt.	126,2	127,4	190,8	122,5	120,3	125,2	106,3	106,3	115,0	138,0
Nov.	130,6	132,5	193,2	130,2	127,8	129,9	112,5	112,5	114,4	140,1
Dez.	137,2	139,9	206,0	142,2	138,9	136,3	118,4	115,1	114,4	147,9
1977 Jan.	143,1	146,3	222,2	147,5	142,6	140,7	130,1	119,0	117,8	151,7
Febr.	153,3	158,3	334,1	146,9	143,5	142,9	135,3	113,3	126,4	153,9
März	150,7	155,2	208,9	145,8	142,2	141,7	135,6	111,1	127,3	151,7
April	151,3	155,6	318,8	156,5	143,5	141,9	129,8	112,4	129,6	152,1
<b>Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer</b>										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1976 D	129,0	129,3	220,6	131,5	127,3	121,2	113,5	107,3	122,2	146,4
1976 Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5
März	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	108,8	119,9	147,8
Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2
Aug.	130,6	130,7	207,7	129,7	127,1	126,2	109,3	112,1	120,6	152,5
Sept.	130,4	131,1	201,3	129,7	126,8	127,2	111,6	106,3	119,4	150,0
Okt.	131,2	132,5	198,4	127,4	125,1	130,2	110,6	110,6	119,6	143,5
Nov.	135,8	137,8	200,9	135,4	132,9	135,1	117,0	116,5	119,0	145,7
Dez.	142,7	145,5	214,2	147,9	144,5	141,8	123,1	119,7	119,0	153,8
1977 Jan.	148,8	152,2	231,1	153,4	148,3	146,3	135,3	123,8	122,5	157,8
Febr.	159,4	164,6	347,5	152,8	149,2	148,6	140,7	117,8	131,5	160,1
März	156,7	161,4	321,3	151,6	147,9	147,4	141,0	115,5	132,4	157,8
April	157,4	161,8	331,6	162,8	149,2	147,6	135,0	116,9	134,8	158,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Nur Staatsforsten. — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.



## Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup> umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser
							insgesamt			zusammen		Kohle, Erdöl <sup>2)</sup>	
	insgesamt	inland	ausland	zusammen	inland	ausland	zusammen	inland	ausland	inländisch und ausländisch		inland	
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	122,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1976 Febr.	143,8	141,0	151,8	134,9	138,3	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3
1976 März	144,8	142,0	152,8	136,5	139,8	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
1976 April	145,8	142,9	154,3	136,1	138,0	132,3	148,8	144,2	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
1976 Mai	146,2	142,6	156,8	135,3	133,9	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
1976 Juni	147,2	143,0	159,6	136,5	132,8	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
1976 Juli	148,1	143,5	161,4	135,7	130,3	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,8
1976 Aug.	148,9	145,1	159,9	140,0	137,3	145,4	151,6	147,2	166,3	209,2	248,0	124,5	154,8
1976 Sept.	149,0	145,2	160,0	141,1	138,0	147,4	151,5	147,2	165,7	209,1	248,1	123,5	154,8
1976 Okt.	148,5	145,0	158,8	141,9	138,1	149,5	150,5	146,8	162,9	207,9	246,6	118,8	155,8
1976 Nov.	148,3	144,6	159,2	142,5	137,9	151,6	150,1	146,3	162,5	206,8	244,8	119,3	155,8
1976 Dez.	148,3	144,3	160,1	143,3	137,3	155,3	149,9	146,1	162,3	207,3	245,7	118,4	155,8
1977 Jan.	149,1	144,2	163,6	145,6	137,9	161,0	150,2	145,8	164,7	210,2	249,6	120,8	156,4
1977 Febr.	150,0	144,6	165,7	147,2	139,0	163,5	150,9	146,1	166,7	211,7	251,7	122,6	156,4
1977 März	151,6	145,4	169,6	151,6	140,6	173,5	151,6	146,7	167,8	211,7	251,5	123,6	156,4
1977 April	151,4	145,0	170,3	152,2	139,5	177,5	151,2	146,4	167,1	210,7	250,6	119,3	156,7

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes <sup>3)</sup>			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug									
inländisch und ausländisch												
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1976 Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6
1976 März	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7
1976 April	132,3	135,5	126,5	136,2	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	135,6	127,9
1976 Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,3	150,7	137,1	125,7
1976 Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8
1976 Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8
1976 Aug.	136,2	137,9	130,1	139,1	134,4	136,2	132,6	146,0	130,8	153,3	144,4	127,8
1976 Sept.	135,8	138,3	128,7	138,8	135,0	137,5	131,6	146,5	131,3	154,5	144,9	128,9
1976 Okt.	134,8	138,4	126,0	138,3	135,0	138,5	133,1	146,8	131,2	155,6	145,5	129,3
1976 Nov.	134,6	138,6	125,3	138,2	135,3	139,3	133,7	146,3	131,4	156,0	146,0	128,7
1976 Dez.	134,2	138,8	124,6	137,8	135,3	139,6	133,7	146,0	132,0	155,4	145,4	128,4
1977 Jan.	133,7	139,6	123,1	137,8	135,7	141,4	134,2	146,2	132,6	156,8	144,9	129,0
1977 Febr.	134,0	140,1	123,4	138,5	136,8	142,9	134,5	146,3	131,4	157,7	144,4	130,4
1977 März	134,8	141,6	124,4	139,2	138,8	144,5	134,8	145,3	131,8	159,1	144,2	132,7
1977 April	134,4	142,6	122,8	139,9	138,8	145,1	135,7	144,8	133,7	159,1	143,8	134,2

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m Grundstoffcharakter
	zusammen	inland	ausland			inland u. ausland	zusammen	inland			
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1976 Febr.	133,5	137,7	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9
1976 März	134,2	138,4	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
1976 April	133,2	136,2	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
1976 Mai	131,9	132,4	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
1976 Juni	132,4	131,7	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,3	141,4
1976 Juli	131,1	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2
1976 Aug.	135,4	135,6	134,9	133,4	130,7	153,7	148,3	169,8	154,8	203,9	143,0
1976 Sept.	136,6	136,4	137,2	133,5	134,0	153,4	148,2	169,1	154,8	203,7	142,7
1976 Okt.	137,4	136,5	139,9	131,5	139,9	152,4	147,8	166,3	155,8	201,5	141,8
1976 Nov.	137,9	136,2	142,4	130,7	142,5	152,0	147,4	165,8	155,8	200,7	141,4
1976 Dez.	138,3	135,1	146,7	127,9	147,9	151,9	147,4	165,5	155,8	201,3	141,1
1977 Jan.	140,0	134,9	152,9	128,7	156,4	152,4	147,3	167,8	156,4	205,2	140,9
1977 Febr.	141,3	135,8	155,6	130,6	158,1	153,1	147,6	169,7	156,4	207,6	141,4
1977 März	145,1	136,8	166,6	131,5	180,5	153,9	148,3	170,8	156,4	209,4	142,0
1977 April	146,2	136,5	171,3	130,5	189,5	153,3	147,8	169,9	156,7	208,4	141,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. — 2) Mineralerzeugnisse — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie <sup>2)</sup>					Investitions- güter <sup>3)</sup>	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,6	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1976 Marz	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4
April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1
Sept.	142,3	141,2	139,7	144,1	139,0	138,4	134,6	145,8	143,7	211,1
Okt.	142,4	141,2	139,6	143,3	139,2	138,6	134,9	146,0	143,3	213,0
Nov.	142,1	140,9	139,3	142,3	139,2	138,7	134,6	146,1	142,6	213,0
Dez.	142,1	140,9	139,4	142,2	139,3	138,7	134,8	146,3	143,0	213,0
1977 Jan.	143,3	142,1	140,6	141,7	140,8	139,8	139,0	147,6	144,0	213,4
Febr.	143,7	142,6	141,1	141,7	141,7	140,2	140,0	148,7	144,5	212,9
Marz	144,1	143,1	141,6	141,4	142,6	140,4	141,0	149,6	144,3	213,0
April	144,7	143,6	142,1	141,4	143,5	140,8	142,1	150,7	145,1	211,8
Mai	144,8	143,7	142,3	141,5	143,7	141,0	142,5	150,8	145,2	211,4

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1976 Marz	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8
April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3
Sept.	204,5	158,4	151,3	195,8	251,7	131,7	143,4	143,7	97,1	147,0
Okt.	205,9	159,9	151,3	193,8	249,3	132,1	142,9	143,1	92,2	146,6
Nov.	205,9	159,9	151,3	189,1	238,7	132,3	142,1	142,2	91,1	146,3
Dez.	205,9	159,9	151,3	191,7	249,1	132,5	140,9	141,1	91,3	146,3
1977 Jan.	205,9	160,4	151,3	194,6	254,2	132,8	132,5	132,5	95,6	147,1
Febr.	205,9	160,4	151,3	196,0	259,1	133,2	128,8	128,6	97,5	148,9
Marz	205,9	160,4	151,3	193,7	251,3	134,1	127,3	127,0	100,4	150,4
April	204,5	161,1	151,4	194,3	252,9	134,9	127,1	126,8	96,8	150,9
Mai	204,5	161,1	151,4	191,9	246,0	136,0	128,3	128,1	96,8	151,6

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0		
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1976 Marz	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7	160,3
April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7	161,0
Mai	159,1	136,3	135,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0	160,9
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5	161,1
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7	161,4
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1	161,5
Sept.	159,6	139,5	139,4	143,5	130,2	151,6	154,6	149,7	154,4	161,9
Okt.	159,3	139,9	139,6	143,3	130,0	152,1	155,1	149,7	154,7	163,8
Nov.	159,2	139,4	138,4	143,7	130,8	152,2	155,3	149,7	154,7	164,3
Dez.	159,2	139,3	137,9	143,8	131,1	152,3	155,4	149,5	154,4	164,9
1977 Jan.	159,5	140,7	136,9	146,3	131,1	154,5	157,9	150,7	155,3	165,8
Febr.	161,8	141,4	136,8	147,2	132,1	155,8	159,2	152,4	158,4	165,9
Marz	163,3	141,3	135,8	147,5	132,6	157,0	160,3	152,9	158,4	166,3
April	164,3	141,0	135,2	148,7	132,8	158,1	161,5	154,5	161,3	166,8
Mai	165,0	141,3	135,4	149,3	134,2	158,5	161,8	154,7	160,4	167,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>1)</sup>

1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1976 Marz	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0
April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
Mai	144,8	146,9	142,3	123,3	138,8	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7
Sept.	145,4	147,4	143,0	123,7	139,4	146,9	141,1	154,6	134,2	99,6
Okt.	145,5	147,4	143,4	123,4	139,4	146,9	141,9	155,6	132,8	99,0
Nov.	145,6	147,4	143,5	123,5	139,5	146,9	141,9	155,6	132,8	99,0
Dez.	146,0	147,4	143,5	123,4	139,5	146,9	141,9	155,6	132,8	99,0
1977 Jan.	147,1	147,8	145,8	124,0	140,3	147,1	142,8	156,8	133,4	99,0
Febr.	148,3	149,1	147,2	124,6	142,3	151,3	143,0	158,2	133,7	99,3
Marz	149,3	150,2	147,9	125,4	142,8	151,4	143,9	159,6	133,8	99,3
April	151,1	152,7	148,5	126,0	143,5	151,9	144,8	161,0	134,1	98,2
Mai	151,1	152,7	148,5	126,1	143,4	152,1	144,8	161,1	134,2	98,3

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren.	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1976 Marz	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5
April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,7	146,3	150,9	130,5	154,2
Sept.	146,2	133,1	130,6	136,8	138,5	138,2	146,1	152,3	130,8	154,4
Okt.	146,2	133,0	131,6	137,3	138,7	138,4	146,7	151,6	130,8	154,5
Nov.	146,4	133,5	132,2	137,8	139,0	137,4	146,1	151,6	130,5	154,5
Dez.	146,4	133,4	132,6	137,9	139,1	136,9	146,0	151,6	131,0	154,5
1977 Jan.	149,6	134,2	134,2	139,4	141,0	138,1	147,1	152,8	131,5	153,4
Febr.	150,9	134,3	136,1	140,4	142,1	138,1	147,0	153,1	131,4	154,1
Marz	152,3	134,2	137,8	140,9	142,6	137,1	146,7	153,1	132,1	152,6
April	152,5	134,1	139,1	141,6	143,2	136,5	145,9	155,0	132,8	152,0
Mai	152,6	134,5	139,8	142,4	143,9	136,0	145,7	156,1	132,6	152,0

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1976 Marz	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2
April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2
Sept.	149,0	149,1	148,2	134,1	132,0	135,7	126,9	144,3	139,1	129,2
Okt.	149,9	149,4	148,8	134,5	132,3	135,9	127,5	145,0	138,3	129,2
Nov.	150,5	150,2	149,8	134,7	132,3	135,6	127,8	145,4	138,3	129,2
Dez.	149,4	150,0	149,6	134,4	132,5	135,8	127,2	145,4	138,1	129,2
1977 Jan.	149,9	153,3	152,8	134,6	133,9	137,4	126,8	145,2	137,3	147,4
Febr.	150,9	154,2	153,5	134,5	134,7	138,1	126,4	145,2	137,6	150,3
Marz	151,6	154,7	153,7	134,4	135,0	139,3	125,7	145,2	138,0	150,3
April	151,6	155,0	154,1	134,2	135,5	140,6	125,1	145,1	137,8	150,3
Mai	152,8	155,3	154,5	133,8	135,7	141,0	125,0	145,6	138,2	150,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Nenngliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

# Index der Großhandelsverkaufspreise <sup>1)</sup>

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanz- en, Futter- und Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralol- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1976 D	160,5	136,3	112,4	164,3	208,7	144,7	163,7	120,0	135,6	157,1
1976 Marz	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5
April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9
Sept.	161,5	138,3	120,3	165,2	209,0	150,3	165,7	122,8	132,8	158,4
Okt.	161,3	136,9	113,6	166,0	209,5	148,2	166,6	116,9	132,8	159,6
Nov.	160,8	134,8	109,4	165,8	208,9	147,5	166,9	111,7	133,5	159,7
Dez.	160,8	134,8	111,7	164,9	208,0	147,3	167,3	108,1	134,4	159,8
1977 Jan.	161,7	136,9	119,0	166,0	208,3	140,2	169,2	105,8	139,7	162,1
Febr.	161,8	138,3	121,5	164,2	208,3	137,6	170,1	105,1	140,8	163,4
Marz	161,5	136,3	123,2	164,9	208,4	137,1	171,6	103,4	140,1	163,4
April	161,8	136,3	123,3	164,1	207,5	136,6	172,8	102,7	141,5	163,5
Mai	162,4	136,8	115,2	164,1	208,1	136,2	173,1	103,1	143,6	163,7

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Waregruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralol- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., feirn- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galant- u. Spielw.- u. Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	130,4	144,6	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1976 D	185,0	152,8	154,6	164,3	180,1	166,4	128,7	126,8	153,1	210,2
1976 Marz	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	150,8	210,4
April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	154,4	210,1
Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6
Juni	184,2	153,8	155,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	153,7	210,4
Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9
Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5
Sept.	188,0	153,8	155,9	166,2	180,9	168,0	130,5	137,5	153,8	210,5
Okt.	188,4	153,1	156,0	166,3	181,2	168,6	130,5	127,4	154,0	211,0
Nov.	188,6	153,1	156,2	166,2	182,0	168,6	129,8	120,5	154,0	210,4
Dez.	188,7	153,1	156,3	166,2	182,2	168,7	130,0	123,6	154,2	209,5
1977 Jan.	190,3	154,4	157,2	167,0	183,6	168,6	131,9	132,9	154,2	209,8
Febr.	190,6	154,6	158,1	167,9	184,6	168,9	134,5	136,7	151,2	209,9
Marz	191,0	154,6	159,0	168,6	184,6	168,8	133,4	139,9	151,2	210,1
April	192,0	155,1	162,3	169,0	185,0	168,7	134,6	140,5	151,2	209,1
Mai	192,5	155,8	162,5	169,1	185,8	168,6	132,7	131,8	151,2	209,7

Jahr Monat	Waregruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feirnmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Dental-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1976 D	144,1	162,7	124,7	139,7	156,6	163,9	178,6	152,7	164,8	164,3
1976 Marz	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1
April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	163,2	178,6	153,7	164,7	162,4
Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	153,8	164,8	163,5
Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5
Sept.	149,7	164,8	127,2	137,9	157,8	166,2	180,3	153,9	165,4	165,9
Okt.	148,5	165,5	120,7	137,0	159,1	166,4	179,9	154,0	165,6	166,4
Nov.	148,3	165,7	115,0	136,3	159,3	166,6	179,9	154,2	166,2	166,4
Dez.	148,3	166,1	111,1	137,1	159,4	166,5	179,9	154,4	166,2	166,4
1977 Jan.	139,5	167,9	108,7	142,1	161,7	167,9	181,6	155,2	167,1	166,1
Febr.	135,9	168,8	108,1	142,3	163,0	167,5	181,8	156,0	167,8	166,3
Marz	134,9	170,3	106,2	140,9	163,0	167,9	181,8	157,0	167,9	166,2
April	134,6	171,5	105,4	140,9	163,1	168,4	182,1	160,2	168,3	166,1
Mai	134,1	171,8	105,9	144,0	163,3	168,9	183,4	160,3	169,8	166,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.  
1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

# Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup>

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren									
	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1976 D	139,0	137,8	137,7	164,8	138,0	161,1	125,3	122,2	122,6	128,3
1976 Marz	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	155,8	124,1	117,6	121,3	127,6
April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6
Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6
Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6
Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6
Aug.	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6
Sept.	139,1	136,9	136,9	153,9	138,5	160,2	126,8	126,7	124,0	127,7
Okt.	139,4	136,7	136,8	148,3	139,6	163,2	127,2	128,7	124,6	127,7
Nov.	140,0	137,6	137,5	151,3	140,1	166,3	127,5	129,6	124,8	127,7
Dez.	140,7	139,2	138,7	152,6	140,6	170,3	127,8	130,4	125,1	130,0
1977 Jan.	142,0	141,7	140,8	158,3	141,2	173,8	129,2	132,8	128,0	144,6
Febr.	142,9	143,0	142,0	164,4	141,5	172,3	130,4	135,7	129,4	144,7
Marz	143,2	143,0	142,2	160,8	141,8	168,5	131,6	139,0	130,7	144,8
April	143,9	144,3	143,4	166,5	141,9	174,0	132,7	142,0	131,6	144,9
Mai	144,5	145,2	144,3	171,2	141,9	172,2	134,0	145,2	132,7	144,9

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1976 D	140,5	138,5	138,6	138,8	140,0	150,4	137,6	139,6	141,2	136,1	131,5	113,3
1976 Marz	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3
April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
Aug.	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4
Sept.	141,3	139,2	139,3	139,4	140,7	151,9	138,4	140,3	142,2	136,9	131,6	113,5
Okt.	142,2	139,9	140,0	140,3	141,2	153,3	138,8	140,6	142,5	137,5	131,6	113,4
Nov.	142,8	140,5	140,6	141,0	141,8	154,0	139,3	141,0	143,0	137,9	131,6	113,3
Dez.	143,0	140,7	140,8	141,1	142,0	154,3	139,4	141,1	143,0	138,1	131,7	113,3
1977 Jan.	143,8	141,4	141,5	141,7	142,7	155,6	140,1	141,7	143,7	138,8	132,0	113,4
Febr.	144,4	141,9	142,1	142,2	143,2	156,5	140,9	142,5	144,9	139,7	132,4	113,4
Marz	145,2	142,7	142,8	143,0	143,8	157,5	141,6	143,0	145,6	140,4	132,7	113,4
April	145,6	143,1	143,2	143,4	144,3	158,2	142,0	143,4	146,2	140,8	133,0	113,4
Mai	146,3	143,8	144,0	144,0	145,2	158,6	142,6	143,9	146,7	141,4	133,1	113,3

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1976 D	141,8	131,6	131,6	132,4	178,1	179,4	166,3	137,8	136,5	139,2
1976 Marz	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9
April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	135,3
Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5
Sept.	142,6	131,8	131,6	132,9	178,6	179,7	168,7	138,9	137,8	137,4
Okt.	143,2	131,9	131,6	133,1	181,1	182,6	167,6	139,1	137,9	137,9
Nov.	144,1	132,0	131,7	133,2	181,0	182,8	165,4	139,3	138,0	137,9
Dez.	144,6	132,1	131,7	133,4	181,5	183,4	164,5	139,3	138,0	139,4
1977 Jan.	145,5	133,4	133,8	133,8	182,1	184,2	163,1	139,5	138,1	143,1
Febr.	146,4	134,8	136,0	134,2	182,3	184,5	162,8	139,9	138,4	144,0
Marz	146,6	135,0	136,0	134,6	181,9	184,1	162,2	140,3	138,8	144,0
April	147,1	135,1	136,1	143,7	188,6	180,5	161,7	142,2	141,1	143,1
Mai	147,6	135,2	136,1	135,0	177,9	179,6	162,3	142,7	141,6	143,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

## Preise<sup>1)</sup> ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1976 und Veränderungen gegenüber August 1975

Betriebsart und Guteklasse Gemeindegruppe	Wiener Schnitzel		Schweinekotelett		2 Setz- (Spiegel-)eier		Bohnenkaffee 1 Tasse		Bier 1/4 l		Übernachtung <sup>2)</sup> im Einbett - Zimmer			
			mit Beilage								mit Frühstück <sup>3)</sup>		mit voller Verpflegung	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
<b>Gute Hotels</b>														
Großstädte	14,00	+ 6,2	11,76	+ 8,2	5,24	+ 5,7	1,53	+ 4,1	1,66	+ 5,7	58,33	+ 4,0		
Heilbäder (ohne Seebäder)	12,96	+ 6,8	10,82	+ 6,3	6,53	+ 7,3	1,47	+ 5,0	1,56	+ 4,0	41,66	+ 4,8	65,10	+ 6,1
Luftkurorte	12,85	+ 6,8	10,91	+ 5,0	5,99	+ 5,7	1,52	+ 7,0	1,42	+ 5,2	36,87	+ 7,0	60,24	+ 7,3
Seebäder	14,97	+ 7,2	11,77	+ 4,8	6,24	+ 6,2	1,53	+ 7,7	1,72	+ 7,5	45,27	+ 5,8	66,22	+ 5,7
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	12,61	+ 5,4	10,35	+ 5,5	5,96	+ 6,2	1,44	+ 7,4	1,33	+ 5,5	35,19	+ 4,7	45,72	+ 6,1
	12,66	+ 6,0	9,60	+ 5,8	5,31	+ 5,6	1,39	+ 7,8	1,28	+ 3,2	32,39	+ 5,7		
<b>Mittlere Hotels</b>														
Großstädte	10,70	+ 5,0	8,49	+ 4,8	4,84	+ 6,8	1,36	+ 5,4	1,27	+ 4,1	30,02	+ 4,0		
Heilbäder (ohne Seebäder)	11,37	+ 6,6	9,29	+ 5,9	5,71	+ 7,1	1,38	+ 7,0	1,24	+ 4,2	24,28	+ 5,1	39,62	+ 6,2
Luftkurorte	10,46	+ 9,0	8,74	+ 7,2	5,35	+ 7,2	1,36	+ 8,0	1,10	+ 3,8	21,59	+ 5,4	34,54	+ 6,8
Seebäder	10,66	+ 6,7	9,19	+ 4,6	5,84	+ 9,2	1,35	+ 5,5	1,44	+ 3,6	26,76	+ 7,0	43,34	+ 5,9
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	11,13	+ 6,3	8,47	+ 6,9	5,23	+ 7,2	1,30	+ 7,5	1,10	+ 2,8	22,39	+ 6,5	34,43	+ 4,3
	10,48	+ 4,4	8,40	+ 4,8	5,20	+ 5,9	1,27	+ 8,5	1,12	+ 3,7	20,74	+ 6,7	32,21	+ 6,7
<b>Einfache Hotels oder Gasthöfe</b>														
Großstädte	10,08	+ 7,2	8,03	+ 3,2	4,98	+ 6,1	1,32	+ 7,3	1,15	+ 4,5	24,87	+ 4,3		
Heilbäder (ohne Seebäder)	10,50	+ 10,9	8,81	+ 12,3	5,69	+ 12,0	1,28	+ 6,7	1,07	+ 3,9	19,41	+ 6,1	31,38	+ 5,2
Luftkurorte	10,06	+ 6,7	8,32	+ 5,5	5,26	+ 6,9	1,28	+ 8,5	1,01	+ 4,1	17,63	+ 5,8	28,98	+ 5,2
Seebäder	11,16	+ 5,7	9,25	+ 5,2	5,86	+ 5,0	1,33	+ 6,4	1,33	+ 4,7	21,49	+ 4,4	38,43	+ 8,5
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	9,79	+ 5,8	8,04	+ 4,8	4,79	+ 6,9	1,25	+ 8,7	1,04	+ 2,0	19,81	+ 5,0	28,39	+ 6,3
	9,39	+ 5,6	7,71	+ 5,9	4,80	+ 6,4	1,18	+ 4,5	0,97	+ 2,1	18,42	+ 4,4	29,32	+ 7,8
<b>Fremdenheime und Pensionen</b>														
Großstädte											25,95	+ 4,4		
Heilbäder (ohne Seebäder)											22,37	+ 6,4	40,40	+ 5,7
Luftkurorte											17,19	+ 5,9	32,21	+ 5,3
Seebäder											23,98	+ 6,4	39,77	+ 6,0
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr											19,32	+ 4,2	30,67	+ 3,0
											18,21	+ 7,5		
<b>Gutbürgerliche Gaststätten</b>														
Großstädte	11,82	+ 6,8	9,22	+ 5,4	5,65	+ 5,6	1,37	+ 6,2	1,26	+ 5,0				
Heilbäder (ohne Seebäder)	10,98	+ 6,7	8,79	+ 6,4	5,50	+ 5,6	1,37	+ 7,0	1,17	+ 4,5				
Luftkurorte	10,32	+ 6,0	8,65	+ 5,0	5,18	+ 4,8	1,34	+ 8,1	1,05	+ 2,9				
Seebäder	11,48	+ 5,9	9,57	+ 5,3	6,50	+ 4,2	1,46	+ 6,5	1,55	+ 4,0				
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	9,63	+ 5,4	8,10	+ 6,6	4,96	+ 6,2	1,25	+ 6,8	1,04	+ 5,1				
	9,62	+ 7,7	7,42	+ 5,2	4,84	+ 5,9	1,21	+ 8,0	0,97	+ 4,3				
<b>Einfache Gaststätten</b>														
Großstädte	9,81	+ 5,4	7,67	+ 4,6	4,53	+ 5,9	1,25	+ 5,9	1,05	+ 5,0				
Heilbäder (ohne Seebäder)	9,86	+ 6,2	8,17	+ 6,6	5,15	+ 8,4	1,27	+ 8,6	1,09	+ 3,8				
Luftkurorte	9,16	+ 5,9	8,13	+ 6,7	5,14	+ 5,4	1,26	+ 7,7	1,00	+ 4,2				
Seebäder	10,63	+ 9,0	8,57	+ 7,4	4,96	+ 4,6	1,30	+ 5,7	1,30	+ 7,4				
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	8,96	+ 6,3	7,23	+ 5,7	4,32	+ 9,9	1,18	+ 6,3	0,96	+ 3,2				
	8,20	+ 5,5	6,93	+ 6,5	4,44	+ 4,0	1,13	+ 6,6	0,94	+ 3,3				
<b>Cafés</b>														
Großstädte							1,51	+ 6,3	1,45	+ 3,6				
Heilbäder (ohne Seebäder)							1,44	+ 6,7	1,32	+ 3,9				
Luftkurorte							1,36	+ 7,1	1,25	+ 2,5				
Seebäder							1,53	+ 8,5	1,70	+ 4,3				
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr							1,38	+ 7,0	1,25	+ 6,8				
							1,35	+ 8,9	1,19	+ 3,5				

1) Ungewogene arithmetische Mittel der Durchschnittspreise in den Erhebungsgemeinden einschl. Bedienungszuschlag und Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Häufigster Preis in jeder einzelnen Berichtsstelle, ohne Bad, Garage und Heizung, bei guten Hotels mit Bad. — 3) Kannchen Bohnenkaffee mit Milch und Zucker sowie Brot oder Brötchen mit Butter und Marmelade

## Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe<sup>1)</sup>

Betriebsart und Guteklasse Gemeindegruppe	Speisen <sup>2)</sup>			Getränke <sup>3)</sup>			Übernachtung <sup>4)</sup> im Einbett - Zimmer					
							mit Frühstück <sup>4)</sup>			mit voller Verpflegung		
	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1976	1974	1975	1975
<b>1970 = 100</b>												
Gute Hotels	132	139	148	126	132	138	130	137	144	129	135	143
Mittlere Hotels	133	141	150	127	134	140	130	137	145	127	135	143
Einfache Hotels oder Gasthöfe	131	139	149	126	133	139	129	135	142	126	128	137
Fremdenheime und Pensionen							129	137	145	126	134	141
Gutbürgerliche Gaststätten	132	140	148	128	135	141						
Einfache Gaststätten	133	140	150	127	134	140						
Cafés				126	132	138						
<b>Insgesamt</b>	<b>132</b>	<b>140</b>	<b>149</b>	<b>126</b>	<b>133</b>	<b>139</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>144</b>	<b>127</b>	<b>133</b>	<b>141</b>
Großstädte	131	137	145	126	133	139	129	134	140			
Heilbäder (ohne Seebäder)	133	141	152	127	134	140	129	136	144	129	136	144
Luftkurorte	133	142	151	126	132	139	132	138	147	127	134	143
Seebäder	133	140	149	126	133	140	127	133	141	123	124	132
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	132	139	149	127	134	140	130	135	142	127	135	142
	132	140	148	126	133	139	132	141	149	131	137	147
<b>Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in %<sup>5)</sup></b>												
Gute Hotels	+ 6,7	+ 5,2	+ 6,3	+ 5,4	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,9	+ 4,8	+ 5,3	+ 6,1	+ 4,7	+ 6,3
Mittlere Hotels	+ 7,6	+ 5,7	+ 6,3	+ 6,1	+ 5,4	+ 4,6	+ 8,2	+ 5,1	+ 5,8	+ 7,1	+ 6,1	+ 6,0
Einfache Hotels oder Gasthöfe	+ 6,7	+ 5,6	+ 7,3	+ 5,9	+ 5,7	+ 4,2	+ 7,5	+ 4,7	+ 5,0	+ 6,6	+ 1,6	+ 6,5
Fremdenheime und Pensionen							+ 6,9	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,5	+ 6,6	+ 5,0
Gutbürgerliche Gaststätten	+ 7,5	+ 5,7	+ 6,0	+ 7,1	+ 5,3	+ 4,5						
Einfache Gaststätten	+ 8,0	+ 5,8	+ 6,6	+ 6,3	+ 5,7	+ 4,7						
Cafés				+ 6,9	+ 4,7	+ 4,8						
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>+ 5,6</b>	<b>+ 6,5</b>	<b>+ 6,1</b>	<b>+ 5,4</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>+ 7,1</b>	<b>+ 5,1</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>+ 6,3</b>	<b>+ 4,7</b>	<b>+ 5,9</b>
Großstädte	+ 7,2	+ 4,6	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,5	+ 4,4	+ 6,4	+ 4,3	+ 4,2			
Heilbäder (ohne Seebäder)	+ 7,3	+ 5,9	+ 7,7	+ 6,5	+ 5,3	+ 4,4	+ 6,6	+ 5,5	+ 5,6	+ 8,0	+ 5,2	+ 5,8
Luftkurorte	+ 7,3	+ 6,1	+ 6,4	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,8	+ 7,1	+ 5,2	+ 6,0	+ 6,4	+ 5,4	+ 6,1
Seebäder	+ 7,8	+ 5,0	+ 6,4	+ 6,6	+ 5,5	+ 4,9	+ 7,7	+ 5,3	+ 5,9	+ 6,8	+ 1,0	+ 6,4
Andere Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	+ 7,2	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,2	+ 5,2	+ 4,6	+ 6,2	+ 3,8	+ 5,1	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,9
	+ 7,0	+ 6,1	+ 5,7	+ 6,4	+ 5,5	+ 4,6	+ 8,7	+ 6,6	+ 6,1	+ 6,2	+ 5,3	+ 7,3

1) Die Meßzahlen sind aus den ungewogenen arithmetischen Mittelwerten der Durchschnittspreise in den Erhebungsgemeinden errechnet. — 2) Durchschnitt aus jeweils 6 Einzelgerichten ohne Suppe. Wiener Schnitzel, Schweinekotelett, Rumpsteak, Rinderulasch, 2 Setz-(Spiegel-)eier und Kabeljau. — 3) Durchschnitt aus jeweils 6 Getränkearten verschiedener Maßeinheiten. Bohnenkaffee, Bier, Deutscher Brannwein, Deutscher Weinbrand, weißer Ausschankwein und weißer Flaschenwein. — 4) Nähere Beschreibung siehe Fußnoten 2 und 3 der vorherstehenden Tabelle. — 5) Errechnet aus Indizes mit einer Dezimalstelle

## Preisindex für die Lebenshaltung 1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung			Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat Gas, Brenn- stoffe	Ubrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienst- leistungen
<b>Alle privaten Haushalte 1)</b>											
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1976 D	140,8	138,7	136,8	140,9	140,0	176,4	135,5	150,1	148,1	135,8	133,6
1976 Marz	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	136,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	135,2
Sept.	141,4	139,7	136,4	141,8	140,9	177,3	135,7	151,5	149,3	136,7	135,3
Okt.	141,5	140,1	136,2	142,6	141,2	177,9	136,1	151,3	149,6	137,0	135,3
Nov.	141,8	140,4	136,9	143,3	141,6	176,3	136,6	151,0	150,1	137,3	135,4
Dez.	142,5	140,8	138,4	143,4	141,9	177,5	137,0	150,8	150,4	137,4	135,4
1977 Jan.	143,8	141,8	140,8	144,2	142,6	178,9	138,3	150,9	151,2	137,9	136,5
Febr.	144,7	142,3	142,1	144,8	143,1	179,6	139,0	151,3	152,2	138,3	137,4
Marz	145,2	142,9	142,6	145,7	143,6	178,7	139,4	151,4	152,5	138,6	139,0
April	145,9	143,4	144,0	146,2	143,8	177,8	139,6	152,8	153,3	138,8	139,1
Mai	146,5	144,0	145,0	146,9	144,2	177,1	140,3	154,1	153,8	138,9	139,2
<b>4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)</b>											
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1976 D	140,7	139,3	136,5	141,0	142,0	170,8	133,2	148,2	152,5	135,7	131,4
1976 Marz	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
April	140,4	138,6	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	133,1
Sept.	141,3	140,4	136,1	141,8	143,0	171,8	133,2	149,4	153,8	136,7	133,2
Okt.	141,5	140,7	136,0	142,7	143,2	172,0	133,8	149,3	154,1	137,1	133,3
Nov.	141,8	141,0	136,8	143,4	143,6	170,2	134,0	149,1	154,5	137,5	133,3
Dez.	142,4	141,3	138,2	143,5	143,9	171,3	134,5	148,9	154,9	137,7	133,4
1977 Jan.	143,5	142,2	140,4	144,3	144,5	172,8	136,0	148,9	155,6	138,2	134,3
Febr.	144,2	142,7	141,6	144,9	145,1	173,5	136,7	149,3	156,7	138,7	135,2
Marz	144,7	143,2	142,0	145,8	145,5	172,7	137,1	149,5	157,0	139,0	136,4
April	145,3	143,7	143,0	146,2	145,8	172,3	137,2	150,8	158,0	139,2	136,5
Mai	145,8	144,2	143,7	146,9	146,1	171,8	137,8	151,8	158,4	139,4	136,7
<b>4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)</b>											
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1976 D	140,2	138,5	136,6	141,0	143,2	164,3	131,5	148,2	139,3	137,0	137,7
1976 Marz	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	145,8	138,1	136,1	136,3
April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,6	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	139,5
Sept.	140,6	139,4	136,1	141,9	144,2	165,0	131,6	149,5	140,2	137,8	139,6
Okt.	140,7	139,8	136,0	142,8	144,5	165,6	132,0	149,4	140,5	138,1	139,7
Nov.	141,1	140,0	136,8	143,4	144,8	164,6	132,2	149,2	140,9	138,4	139,7
Dez.	141,8	140,5	138,3	143,6	145,1	165,3	132,7	149,0	141,1	138,6	139,8
1977 Jan.	143,1	141,6	140,5	144,4	145,7	166,4	134,0	149,0	141,8	139,1	141,2
Febr.	143,9	142,1	141,6	145,0	146,3	166,9	134,7	149,4	142,8	139,5	142,0
Marz	144,3	142,6	141,9	145,9	146,8	166,3	135,0	149,4	143,1	139,9	144,7
April	144,9	143,1	142,8	146,3	147,1	165,6	135,2	151,0	143,7	140,1	144,8
Mai	145,5	143,6	143,5	147,0	147,5	165,3	135,8	152,1	144,1	140,3	145,0

Fußnoten siehe folgende Seite

# Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke

## 2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1976 D	141,9	138,8	138,0	143,3	142,8	166,4	134,9	153,7	140,8	142,6	131,5
1976 Marz	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1
April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,8	133,2
Sept.	142,0	139,7	137,4	144,3	143,9	165,9	134,8	154,3	141,7	143,1	133,3
Okt.	142,1	140,0	137,1	145,2	144,1	167,1	135,3	151,4	142,0	143,5	133,4
Nov.	142,6	140,4	137,8	145,9	144,5	166,7	135,5	151,3	142,5	144,1	133,4
Dez.	143,2	140,8	139,0	146,1	144,8	167,3	136,1	151,2	142,7	144,3	133,5
1977 Jan.	144,8	141,9	141,5	147,0	145,4	168,3	137,7	151,8	143,4	144,9	134,1
Febr.	145,7	142,5	142,8	147,6	146,0	168,7	138,2	152,2	144,5	145,2	135,0
Marz	145,9	143,0	142,8	148,6	146,5	168,3	138,6	152,3	144,8	145,5	136,0
April	146,4	143,3	143,8	149,1	146,7	166,7	138,9	152,7	145,3	145,8	136,2
Mai	147,1	143,8	144,8	149,8	147,2	166,3	139,5	153,5	145,9	145,9	136,3

## Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1976 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
1976 Marz	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.
April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.
Sept.	148,1	.	148,3	144,8	142,3	177,4	136,5	174,4	145,7	152,2	.
Okt.	147,4	.	146,3	145,8	142,7	179,2	137,0	174,6	146,0	152,6	.
Nov.	148,5	.	148,1	146,4	143,0	179,4	137,4	174,6	146,4	152,8	.
Dez.	149,4	.	149,6	146,5	143,3	179,8	137,6	174,6	146,8	153,1	.
1977 Jan.	151,8	.	153,6	147,4	143,9	180,7	138,4	176,3	147,4	154,3	.
Febr.	153,4	.	156,1	147,9	144,4	180,9	139,0	178,5	147,9	155,0	.
Marz	152,6	.	154,1	148,8	144,9	180,6	139,7	178,8	148,3	155,7	.
April	153,2	.	155,1	149,3	145,1	178,3	140,2	180,2	148,7	156,0	.
Mai	154,2	.	156,7	149,8	145,7	178,0	140,8	180,5	149,3	156,2	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumenkohl, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.



# Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

## Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkoholfreie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1976 D	136,8	165,3	136,1	138,6	144,9	135,1	268,2	155,4	158,5	127,7	123,7	123,6	142,0
Marz	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	155,6	127,8	123,4	121,8	139,9
April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,6	123,5	122,1	140,3
Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	147,6	187,9	127,2	123,6	123,0	142,2
Aug.	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,0	143,3
Sept.	137,1	164,2	137,0	139,0	145,7	135,5	249,8	143,7	143,0	128,0	123,6	124,9	143,6
Okt.	137,1	167,4	137,4	140,1	146,4	136,0	235,5	128,2	141,1	128,0	123,6	125,6	143,9
Nov.	137,2	170,6	137,6	140,6	147,1	136,3	223,4	135,1	147,3	128,2	124,2	125,9	144,5
Dez.	137,2	174,6	143,5	140,9	147,5	136,8	218,2	148,4	147,9	128,3	124,5	129,3	144,9
1977 Jan.	137,3	179,5	145,9	141,3	148,2	137,3	222,7	166,9	151,9	128,9	124,8	134,4	145,7
Febr.	137,3	177,5	145,5	141,4	148,7	137,7	220,6	184,7	161,9	129,2	124,9	135,7	146,2
Marz	137,1	172,8	147,3	141,5	149,1	138,0	198,7	166,4	165,0	129,7	125,3	136,9	147,6
April	137,2	178,9	144,3	141,5	149,4	138,0	186,9	204,3	182,1	130,2	125,7	137,9	148,1
Mai	136,8	177,7	141,6	141,4	149,9	138,2	208,2	206,0	190,2	130,9	125,7	139,1	149,2

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flussige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgerate, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und- geräte	Sonstige nichtelektr.
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,2	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1976 D	140,5	136,7	153,0	138,9	157,9	148,1	179,1	233,3	136,6	129,9	124,1	119,6	141,7
Marz	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5
April	139,7	135,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2
Sept.	141,2	137,3	154,5	139,9	158,5	148,6	179,0	236,3	137,4	130,5	124,5	119,8	142,6
Okt.	142,1	137,9	155,9	140,2	158,5	148,8	182,4	234,9	138,1	130,7	124,6	119,8	143,0
Nov.	142,8	138,5	156,7	140,6	158,5	148,8	183,4	225,4	138,6	131,1	124,7	119,6	143,5
Dez.	142,9	138,6	156,9	140,9	158,5	148,9	183,7	230,7	138,8	131,3	124,7	119,6	143,6
1977 Jan.	143,6	139,2	158,4	141,5	158,5	150,3	184,5	236,4	139,6	132,3	124,8	119,7	144,3
Febr.	144,2	139,7	159,3	142,0	158,5	150,8	184,5	239,5	140,4	132,9	125,0	119,9	145,4
Marz	145,0	140,4	160,5	142,5	158,5	150,9	184,8	234,9	141,2	133,4	125,2	120,0	146,1
April	145,5	140,7	161,3	142,7	158,5	151,6	179,5	235,7	141,6	133,8	125,3	120,1	146,7
Mai	146,2	142,1	161,7	143,1	159,1	151,7	178,8	232,1	142,3	134,5	126,0	120,2	147,4

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- gerate und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persönl. liche Aus- stat- tung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1976 D	140,8	159,2	162,1	165,5	122,6	159,3	129,2	174,1	102,0	150,1	139,2	142,5	147,6
Marz	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7
April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
Juni	142,0	161,4	162,1	165,2	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	151,5
Sept.	142,1	161,6	163,2	165,2	122,9	161,5	129,3	175,9	102,0	153,1	140,1	142,8	151,7
Okt.	142,4	160,1	162,7	165,2	123,0	162,1	129,4	176,2	101,9	154,6	140,3	143,0	151,7
Nov.	142,4	158,3	162,7	165,2	123,1	163,0	129,7	177,0	101,5	154,8	140,5	143,0	151,8
Dez.	142,4	157,1	162,7	165,2	123,2	163,6	129,7	177,4	101,5	155,1	140,6	143,3	151,9
1977 Jan.	142,5	155,4	163,7	165,2	123,4	164,7	131,0	178,1	101,4	155,7	141,1	143,8	152,1
Febr.	142,6	155,6	164,6	165,2	123,5	165,9	132,7	179,4	101,3	156,7	141,5	144,5	154,0
Marz	143,1	154,8	164,8	165,2	123,6	166,7	132,8	179,9	101,1	156,9	142,0	145,0	154,1
April	146,3	154,6	165,8	165,2	123,5	167,7	132,8	181,9	101,0	156,9	142,2	145,6	154,2
Mai	146,7	156,0	170,7	165,2	123,6	168,9	133,3	182,1	100,4	157,1	142,4	146,0	154,4

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

## Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Dritt -	Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs <sup>1)</sup>	Genüßmittel
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1976 März	150,0	138,1	162,0	134,4	133,5	155,5	132,0	134,7	136,4	127,1
April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7
Aug.	153,6	139,4	167,9	137,7	133,2	145,3	132,3	139,2	135,9	154,0
Sept.	153,4	139,3	167,6	138,9	135,0	148,2	134,1	140,1	135,9	158,8
Okt.	151,5	137,7	165,6	137,4	134,7	145,4	134,0	138,3	132,9	162,1
Nov.	151,6	137,8	165,5	140,2	135,3	145,6	134,5	141,8	136,0	167,5
Dez.	152,2	138,4	166,1	144,4	136,3	145,1	135,7	147,0	140,0	178,1
1977 Jan.	154,9	139,6	170,5	149,7	136,1	144,6	135,5	154,2	146,1	190,3
Febr.	157,0	141,1	173,1	155,5	136,3	148,8	135,4	161,9	154,3	195,3
März	158,6	141,3	176,1	162,4	135,9	149,2	135,0	171,1	157,4	231,5
April	158,6	140,3	177,1	163,2	136,4	149,7	135,5	172,0	155,4	245,7
Mai	157,4	139,4	175,6	159,6	136,0	150,1	135,1	167,4	151,9	236,1

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe <sup>2)</sup>		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1976 März	153,9	197,2	248,6	153,8	126,3	134,8	122,1	163,1	125,2	166,1
April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,7	145,4	173,8
Aug.	157,5	202,2	251,3	160,7	129,1	140,2	123,7	170,2	142,4	172,4
Sept.	157,0	200,9	249,9	159,5	129,0	140,1	123,6	170,0	143,8	172,1
Okt.	155,0	196,4	245,3	155,2	128,7	139,8	123,2	167,4	138,5	169,7
Nov.	154,4	195,0	243,4	154,2	128,6	139,5	123,3	167,0	134,9	169,5
Dez.	154,2	194,5	242,5	154,1	128,5	138,9	123,3	167,2	139,0	169,5
1977 Jan.	156,2	199,2	250,5	156,0	128,8	139,3	123,7	171,2	144,7	173,3
Febr.	157,4	202,0	253,7	158,4	128,9	138,9	124,1	173,3	147,5	175,3
März	157,7	202,9	253,8	159,9	128,9	138,4	124,2	175,8	149,4	178,0
April	157,4	201,9	253,1	158,8	129,0	138,7	124,3	176,5	158,0	178,0
Mai	156,8	200,2	251,1	157,4	129,1	138,7	124,4	175,0	153,9	176,6

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>3)</sup>	Nahrungs- und Genüßmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>4)</sup>	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft <sup>5)</sup>	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter <sup>6)</sup>	ohne		
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1976 März	124,4	147,5	145,1	115,4	127,0	152,9	145,8	133,2	147,0	145,1
April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8	146,0
Mai	125,3	149,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	138,7	146,8
Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	134,2	146,2
Juli	125,7	150,7	131,8	116,2	145,5	158,8	142,4	135,9	132,6	147,5
Aug.	125,7	151,1	132,2	117,0	142,8	157,7	143,3	136,0	133,1	148,5
Sept.	126,0	150,7	130,6	117,6	144,0	157,6	142,7	135,7	131,6	148,5
Okt.	125,7	150,0	129,8	115,7	139,3	155,7	141,5	135,5	130,8	147,0
Nov.	125,7	148,9	134,0	116,3	136,4	155,6	142,7	135,4	135,5	146,4
Dez.	125,6	150,0	135,8	117,9	140,1	155,5	144,7	135,7	137,4	148,5
1977 Jan.	125,6	151,9	137,9	118,8	145,4	158,3	146,8	136,6	139,3	150,7
Febr.	125,9	152,6	146,5	118,9	147,8	159,9	150,3	136,8	148,5	151,2
März	125,5	152,7	151,3	116,9	149,5	161,8	151,0	137,2	153,4	149,8
April	125,5	153,2	144,8	117,6	157,5	161,8	149,3	137,8	148,0	150,9
Mai	125,6	153,4	140,4	117,8	153,8	160,9	147,7	138,0	141,2	151,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einzahl, Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

## Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metalle und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1976 März	142,1	141,6	153,8	143,4	151,3	298,6	187,2	129,5	395,5	313,1	139,2	127,8	100,3
April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
Mai	144,5	143,7	159,8	148,0	153,2	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9
Aug.	146,4	145,6	164,5	146,8	154,8	297,9	188,9	124,9	396,8	324,1	143,9	137,3	107,0
Sept.	147,5	146,7	164,3	151,8	154,3	295,4	188,2	124,0	393,3	324,1	144,1	137,5	104,5
Okt.	145,9	144,9	167,1	153,2	152,5	288,7	186,4	120,7	384,4	315,4	143,5	136,7	98,9
Nov.	149,5	148,6	168,7	153,6	151,9	285,9	185,7	120,5	380,1	305,6	143,9	135,8	100,4
Dez.	155,2	154,6	168,6	155,6	151,7	284,5	185,7	119,3	378,4	308,7	143,5	133,4	100,1
1977 Jan.	161,0	160,7	170,4	160,2	153,9	295,2	186,0	120,5	395,8	316,2	144,9	130,0	103,4
Febr.	168,9	169,0	170,9	157,5	155,0	300,1	184,2	121,3	403,5	323,7	145,3	128,2	106,0
März	177,7	178,4	172,4	158,3	155,4	300,2	185,8	121,6	403,3	319,7	146,2	127,3	109,9
April	176,8	177,3	173,2	161,6	155,5	299,9	187,1	119,2	404,0	319,7	146,5	126,6	107,2
Mai	171,7	171,9	173,8	159,5	155,0	299,1	187,0	117,7	403,4	319,1	147,2	126,8	104,2

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelmet. 2)	Chemische Erzeugnisse	Buro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	102,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1976 März	127,6	124,5	129,4	131,3	135,0	105,9	119,9	128,4	152,7	137,2	73,2	124,0	126,9
April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,8
Mai	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,8	130,3	152,7	138,5	73,3	125,5	127,9
Juni	130,5	127,5	128,5	132,8	133,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	133,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5
Aug.	130,6	129,7	128,4	133,1	134,0	107,9	122,0	130,7	151,3	138,7	73,0	124,7	129,8
Sept.	132,8	130,9	128,4	133,3	133,8	108,0	122,8	130,5	146,9	138,3	73,3	125,2	129,8
Okt.	129,3	130,5	129,0	133,3	133,5	106,8	122,2	130,0	145,0	137,4	72,8	125,0	129,4
Nov.	124,5	129,8	130,1	133,8	133,0	106,4	121,7	129,9	150,7	136,9	72,3	124,1	129,6
Dez.	123,9	129,8	130,3	133,8	133,0	106,4	121,7	129,8	151,1	135,8	72,1	124,0	129,3
1977 Jan.	127,6	130,3	130,0	134,4	133,0	106,4	120,7	131,4	150,7	135,5	72,1	123,5	130,0
Febr.	128,0	131,2	130,2	134,5	133,1	106,8	120,8	132,8	154,2	136,6	72,4	123,1	131,6
März	128,7	131,7	128,9	134,5	132,7	107,1	121,0	132,4	159,6	135,1	72,2	123,3	131,6
April	128,7	132,2	128,9	134,6	133,3	106,9	121,0	133,1	164,3	135,3	71,1	124,6	131,5
Mai	127,9	132,9	128,9	134,5	134,0	107,0	120,8	132,8	164,1	135,1	71,1	125,7	132,7

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-s- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1976 März	139,6	154,9	156,0	132,7	141,6	122,6	120,5	155,1	131,5	128,1	138,4	127,3	114,4
April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
Mai	145,0	155,7	155,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,8	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4
Aug.	148,7	158,1	156,0	138,1	142,8	125,3	122,3	163,4	138,5	133,4	139,9	133,8	114,4
Sept.	149,9	159,9	155,4	138,2	144,8	124,4	122,0	164,1	140,0	133,3	140,3	134,6	114,4
Okt.	150,2	160,3	154,6	138,3	143,9	124,1	121,1	165,2	139,7	133,9	140,1	134,1	114,4
Nov.	151,9	162,0	153,6	139,2	143,7	123,8	120,8	163,5	138,7	133,8	140,7	134,6	114,4
Dez.	151,4	162,0	152,9	138,8	143,8	123,6	121,1	164,5	138,4	135,1	141,8	135,0	114,4
1977 Jan.	152,6	166,7	153,3	138,2	144,0	123,2	121,2	166,4	140,2	136,9	142,2	138,5	112,9
Febr.	154,1	167,9	152,9	138,0	144,1	123,4	121,2	167,2	139,5	137,0	142,6	138,7	112,9
März	154,9	167,1	152,2	138,3	144,0	124,4	121,4	168,6	139,9	136,9	142,6	140,3	112,9
April	154,3	167,4	150,8	137,4	144,0	124,7	121,5	169,3	140,2	136,6	142,7	144,1	112,9
Mai	154,9	167,6	149,6	136,6	144,0	125,0	121,5	169,7	140,1	136,4	142,9	142,6	112,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

## Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter für		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Landern	Dritt -	insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1976 März	140,7	140,5	140,8	135,2	142,0	140,8	142,4	130,5	140,5	99,3
April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4
Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6
Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9
Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0
Aug.	142,9	143,0	142,8	137,4	138,9	130,7	141,5	136,3	146,3	105,4
Sept.	142,8	142,9	142,7	138,7	140,7	131,0	143,7	137,4	145,0	113,6
Okt.	142,2	142,5	141,9	138,3	142,6	136,6	144,5	135,2	142,1	113,8
Nov.	141,8	142,1	141,5	136,6	140,3	129,7	143,7	134,0	140,8	112,9
Dez.	141,6	142,0	141,3	135,5	138,8	124,5	143,3	133,2	139,1	114,9
1977 Jan.	142,6	143,2	142,0	138,2	140,3	124,7	145,1	136,7	142,9	117,7
Febr.	143,3	143,7	142,8	141,1	141,0	125,9	145,7	141,2	147,4	121,9
März	143,9	144,4	143,4	144,2	145,6	132,4	149,8	143,2	148,6	126,2
April	144,2	144,7	143,7	145,8	146,8	131,2	151,7	145,0	149,6	130,8
Mai	144,1	144,6	143,7	145,3	147,5	131,0	152,6	143,7	148,2	129,9

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsort		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1976 März	140,9	162,7	168,4	160,9	138,2	133,2	139,6	139,7	158,3	138,9
April	141,4	164,7	169,3	163,3	138,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8
Aug.	143,1	167,2	171,8	165,7	140,2	137,5	140,9	143,3	158,0	142,7
Sept.	142,9	166,6	172,1	164,9	140,1	136,7	141,0	142,7	155,8	142,2
Okt.	142,3	164,1	171,0	161,9	139,7	135,3	140,9	140,9	154,0	140,4
Nov.	142,0	162,7	170,3	160,2	139,5	134,0	141,0	139,6	153,3	139,1
Dez.	141,9	162,2	170,5	159,6	139,4	133,2	141,1	138,8	151,9	138,3
1977 Jan.	142,7	162,0	170,7	159,1	140,4	131,7	142,9	137,9	152,8	137,3
Febr.	143,3	162,3	169,8	159,8	141,0	131,6	143,7	138,1	153,5	137,5
März	143,8	162,2	170,2	159,7	141,6	131,5	144,4	138,2	153,9	137,6
April	144,1	162,0	171,0	159,2	141,9	131,0	145,0	137,9	155,9	137,2
Mai	144,1	160,6	168,5	158,0	142,1	131,1	145,2	137,4	154,4	136,7

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsort					Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7	
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4	
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4	
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8	
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0	
1976 März	144,5	141,5	134,1	137,6	154,6	140,3	140,5	141,4	140,4	
April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1	
Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	142,1	141,4	142,2	
Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5	
Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9	
Aug.	146,4	144,0	137,2	138,3	156,3	142,5	143,1	143,5	143,0	
Sept.	146,4	144,1	139,5	138,4	155,4	142,3	143,5	145,6	143,3	
Okt.	146,5	143,8	141,3	138,2	155,1	141,6	143,5	147,6	143,0	
Nov.	146,7	143,7	142,0	138,2	155,6	141,1	143,5	147,9	143,0	
Dez.	146,8	143,7	142,3	138,4	155,0	140,9	143,5	148,1	143,0	
1977 Jan.	148,8	145,6	145,8	139,8	156,8	141,7	145,7	151,3	145,0	
Febr.	150,1	145,9	149,0	140,4	156,1	142,4	146,4	154,4	145,4	
März	150,7	146,6	153,3	141,4	157,1	142,9	147,6	158,5	146,2	
April	151,4	146,8	154,9	141,9	158,5	143,1	148,0	158,9	146,6	
Mai	151,5	146,6	156,0	142,5	157,9	143,1	148,0	160,2	146,4	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einsch. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

# Index der Ausführpreise 1970 = 100

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1976 Marz	145,8	145,9	128,1	168,1	140,6	217,4	225,7	176,4	144,6	318,3	148,0	131,8	101,4
April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
Mai	144,5	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7
Aug.	144,2	144,5	131,4	153,5	142,9	219,1	229,2	155,8	152,3	333,0	148,0	142,5	108,9
Sept.	143,5	143,5	131,5	162,9	142,8	217,4	227,6	155,1	148,5	334,1	148,4	140,6	106,5
Okt.	140,1	139,8	131,6	162,4	142,2	217,4	227,7	155,0	147,7	330,8	148,8	136,6	101,4
Nov.	135,5	134,9	132,8	162,1	141,9	218,0	228,3	154,9	148,4	327,0	148,6	132,4	100,9
Dez.	132,9	132,0	133,3	166,2	141,8	217,0	227,3	154,7	147,3	326,3	148,5	130,4	100,9
1977 Jan.	136,3	135,3	134,8	177,1	142,7	215,7	226,0	152,4	147,2	329,2	149,3	124,1	104,0
Febr.	139,6	138,6	137,6	176,6	143,3	214,4	224,5	152,1	148,9	330,5	149,3	123,1	106,1
Marz	141,3	140,4	139,6	176,6	143,9	212,8	222,6	151,9	148,1	327,7	150,3	121,8	109,0
April	140,7	139,5	139,5	183,4	144,2	213,4	223,4	150,0	149,7	329,4	151,6	121,4	106,5
Mai	135,9	134,4	139,7	183,3	144,3	212,1	222,4	144,5	151,0	323,7	152,0	121,1	104,7

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgerate, Schmuckwa- ren bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen, Datenverar- beitungs- gerate und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	120,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1976 Marz	133,1	123,8	145,9	148,9	147,0	124,8	138,3	147,2	149,8	131,4	104,0	155,8	129,3
April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	139,2	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4
Aug.	133,9	126,5	148,7	151,0	148,5	126,7	139,2	143,8	150,8	132,2	104,3	158,8	130,1
Sept.	135,1	126,0	149,3	151,0	148,5	126,7	139,3	143,9	150,8	132,0	104,0	159,4	130,5
Okt.	135,3	125,4	149,6	151,1	148,0	126,9	139,3	142,9	150,5	131,2	104,1	159,4	131,0
Nov.	135,5	125,4	149,8	151,4	148,0	126,9	139,3	143,1	150,4	130,2	103,9	159,0	132,0
Dez.	136,6	125,4	149,8	151,6	148,0	126,8	139,3	143,4	150,4	129,9	105,2	159,0	132,2
1977 Jan.	137,0	126,0	150,8	154,6	149,8	127,6	142,3	143,9	154,3	129,3	105,3	161,8	133,4
Febr.	138,1	125,9	151,6	155,7	151,0	128,7	142,6	144,6	155,8	129,4	103,9	162,6	133,9
Marz	138,0	126,3	154,0	156,5	152,2	128,9	143,0	145,2	158,1	129,9	103,9	164,0	134,3
April	138,0	126,3	154,9	157,1	153,1	129,5	143,5	145,6	158,1	129,3	103,8	165,8	134,4
Mai	138,7	126,5	155,3	157,3	153,1	129,7	143,9	145,8	157,9	129,5	103,8	166,2	135,5

Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,9	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	136,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1976 Marz	176,1	128,3	144,9	139,7	154,3	130,4	127,3	147,2	132,5	120,1	134,5	134,6	89,1
April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	135,4	120,7	135,9	136,2	87,8
Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,9	136,4	120,5	135,4	138,2	89,5
Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3
Aug.	181,5	131,4	145,4	139,3	157,3	131,2	128,2	162,6	136,1	121,9	137,4	139,7	88,7
Sept.	181,5	131,4	146,3	139,9	157,5	131,2	128,6	165,2	137,4	121,9	137,5	142,2	87,7
Okt.	183,8	132,1	146,1	139,8	157,5	131,6	128,7	165,0	137,6	122,3	138,7	142,7	89,4
Nov.	184,1	132,7	145,5	139,9	157,7	131,5	129,3	163,9	140,0	122,7	138,6	142,5	88,7
Dez.	184,2	133,2	145,0	139,0	157,6	131,7	129,4	163,8	140,0	122,6	138,4	142,2	88,1
1977 Jan.	186,1	137,0	144,5	138,4	159,5	131,6	130,6	165,0	142,6	122,6	141,5	145,3	88,9
Febr.	187,3	138,0	144,5	136,4	159,6	132,0	131,0	166,7	142,6	122,5	141,6	148,1	88,8
Marz	189,3	138,5	143,9	136,4	159,4	132,5	131,1	167,1	142,5	122,5	141,6	152,3	88,4
April	189,6	138,9	143,6	136,5	158,6	132,6	131,2	166,0	143,6	122,7	141,8	155,4	88,1
Mai	190,0	139,5	143,5	136,5	159,1	132,6	131,1	167,5	144,5	122,8	143,3	156,0	87,9

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

**Zum Aufsatz: „Nachweis der Verteilung und Verwendung der Einkommen nach Haushaltsgruppen  
in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“  
Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der Privathaushalte, der Anstaltsbevölkerung und  
der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter 1962, 1969, 1972 und 1975  
Mill. DM**

Gegenstand der Nachweisung	1962	1969	1972	1975 1)
<b>Privathaushalte, Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>				
<b>Übertragungen konsolidiert 2)</b>				
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	177 480	300 140	439 150	569 290
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4) . . . . .	78 750	129 420	172 850	199 120
+ Empfangene laufende Übertragungen 5) . . . . .	48 890	89 140	124 270	191 670
<b>= Gesamtes Einkommen 4) . . . . .</b>	<b>305 120</b>	<b>518 700</b>	<b>736 270</b>	<b>960 080</b>
- Geleistete laufende Übertragungen 6) und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	70 360	131 630	210 160	291 490
<b>= Verfügbares Einkommen 4)7) . . . . .</b>	<b>234 760</b>	<b>387 070</b>	<b>526 110</b>	<b>668 590</b>
- Privater Verbrauch 4) . . . . .	203 890	329 430	445 440	570 450
<b>= Ersparnis 7) . . . . .</b>	<b>30 870</b>	<b>57 640</b>	<b>80 670</b>	<b>98 140</b>
<b>Übertragungen nicht -konsolidiert 3)</b>				
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	177 480	300 140	439 150	569 290
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4) . . . . .	78 750	129 420	172 850	199 120
+ Empfangene laufende Übertragungen 8) . . . . .	55 800	100 810	140 280	210 130
<b>= Gesamtes Einkommen 4) . . . . .</b>	<b>312 030</b>	<b>530 370</b>	<b>752 280</b>	<b>978 540</b>
- Geleistete laufende Übertragungen 9) und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	77 270	143 300	226 170	...
<b>= Verfügbares Einkommen 4)7) . . . . .</b>	<b>234 760</b>	<b>387 070</b>	<b>526 110</b>	...
- Privater Verbrauch 4) . . . . .	203 890	329 430	445 440	...
<b>= Ersparnis 7) . . . . .</b>	<b>30 870</b>	<b>57 640</b>	<b>80 670</b>	...
<b>Privathaushalte</b>				
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	170 160	286 570	426 260	553 350
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4) . . . . .	78 390	128 440	171 370	197 060
+ Empfangene laufende Übertragungen 10) . . . . .	49 500	90 520	125 920	193 090
<b>= Gesamtes Einkommen 4) . . . . .</b>	<b>298 050</b>	<b>505 530</b>	<b>723 550</b>	<b>943 500</b>
- Geleistete laufende Übertragungen 11) und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	74 300	136 680	219 050	...
<b>= Verfügbares Einkommen 4)7) . . . . .</b>	<b>223 750</b>	<b>368 850</b>	<b>504 500</b>	...
- Privater Verbrauch 4) . . . . .	194 770	314 820	429 590	...
<b>= Ersparnis 7) . . . . .</b>	<b>28 980</b>	<b>54 030</b>	<b>74 910</b>	...
<b>Anstaltsbevölkerung</b>				
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	7 320	13 570	12 890	15 940
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4) . . . . .	180	490	660	740
+ Empfangene laufende Übertragungen 12) . . . . .	1 530	2 510	3 020	4 000
<b>= Gesamtes Einkommen 4) . . . . .</b>	<b>9 030</b>	<b>16 570</b>	<b>16 570</b>	<b>20 680</b>
- Geleistete laufende Übertragungen 13) und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	2 530	5 810	6 070	...
<b>= Verfügbares Einkommen 4)7) . . . . .</b>	<b>6 500</b>	<b>10 760</b>	<b>10 500</b>	...
- Privater Verbrauch 4) . . . . .	6 300	10 110	9 790	...
<b>= Ersparnis 7) . . . . .</b>	<b>200</b>	<b>650</b>	<b>710</b>	...
<b>Private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>				
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4) . . . . .	180	490	820	1 320
+ Empfangene laufende Übertragungen 14) . . . . .	4 770	7 780	11 340	13 040
<b>= Gesamtes Einkommen 4) . . . . .</b>	<b>4 950</b>	<b>8 270</b>	<b>12 160</b>	<b>14 360</b>
- Geleistete laufende Übertragungen 15) und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	440	810	1 050	1 350
<b>= Verfügbares Einkommen 4)7) . . . . .</b>	<b>4 510</b>	<b>7 460</b>	<b>11 110</b>	<b>13 010</b>
- Eigenverbrauch 4) . . . . .	2 820	4 500	6 060	6 750
<b>= Ersparnis 7) . . . . .</b>	<b>1 690</b>	<b>2 960</b>	<b>5 050</b>	<b>6 260</b>

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Übertragungen zwischen Privathaushalten sowie zwischen Privathaushalten, Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Einschl. Übertragungen zwischen Privathaushalten sowie zwischen Privathaushalten, Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 4) Ohne unterstellte Bankgebühren. — 5) Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt. — 6) An Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt. — 7) Einschl. nichtnennender Gewinne der Einzelunternehmen u. a. — 8) Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 9) An Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und die übrige Welt, ferner an Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 10) Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 11) An Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und an die übrige Welt, ferner an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 12) Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von Privathaushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 13) An Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und die übrige Welt, ferner an Privathaushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 14) Übertragungen der Gebietskörperschaften, Unternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von Privathaushalten und der Anstaltsbevölkerung. — 15) An Versicherungsunternehmen und die übrige Welt, ferner an Privathaushalte und die Anstaltsbevölkerung.

# Haushalte und Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgruppen 1962 bis 1972

## 1 000

Gegenstand der Nachweisung	Jahresdurchschnitt										
	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
<b>Privathaushalte und Anstaltsbevölkerung</b>											
Haushaltsmitglieder und Anstaltsbevölkerung (= Wohnbevölkerung) . . . . .	56 837	57 389	57 971	58 619	59 148	59 286	59 500	60 067	60 651	61 284	61 669
Erwerbstätige . . . . .	26 690	26 744	26 753	26 887	26 801	25 950	25 968	26 356	26 668	26 725	26 655
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige . . . . .	5 658	5 483	5 269	5 130	5 036	4 896	4 785	4 604	4 422	4 311	4 220
Arbeitnehmer . . . . .	21 032	21 261	21 484	21 757	21 765	21 054	21 183	21 752	22 246	22 414	22 435
Nichterwerbstätige . . . . .	30 147	30 645	31 218	31 732	32 347	33 336	33 532	33 711	33 983	34 559	35 014
<b>Privathaushalte insgesamt</b>											
Privathaushalte . . . . .	19 480	19 845	20 200	20 570	20 830	20 960	21 200	21 410	21 620	21 850	22 000
Haushaltsmitglieder . . . . .	55 057	55 509	56 021	56 669	57 258	57 436	57 710	58 037	58 805	59 624	60 163
Erwerbstätige . . . . .	25 610	25 604	25 583	25 707	25 651	24 820	24 858	25 086	25 533	25 725	25 805
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige . . . . .	5 653	5 478	5 264	5 125	5 031	4 891	4 780	4 599	4 417	4 306	4 215
Arbeitnehmer . . . . .	19 957	20 126	20 319	20 582	20 620	19 929	20 078	20 487	21 116	21 419	21 590
Nichterwerbstätige . . . . .	29 447	29 905	30 438	30 962	31 607	32 616	32 852	32 951	33 272	33 899	34 358
<b>Selbständigenhaushalte</b>											
Privathaushalte . . . . .	2 400	2 345	2 280	2 215	2 185	2 120	2 095	2 060	2 035	1 995	1 950
Haushaltsmitglieder . . . . .	9 300	8 990	8 740	8 500	8 420	8 160	8 080	8 010	7 880	7 630	7 470
Erwerbstätige . . . . .	5 907	5 728	5 540	5 315	5 150	4 927	4 820	4 707	4 570	4 438	4 319
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige . . . . .	4 647	4 515	4 364	4 147	4 041	3 911	3 834	3 689	3 536	3 434	3 337
Arbeitnehmer . . . . .	1 260	1 213	1 176	1 168	1 109	1 016	986	1 018	1 034	1 004	982
Nichterwerbstätige . . . . .	3 393	3 262	3 200	3 185	3 270	3 233	3 260	3 303	3 310	3 192	3 151
<b>Arbeitnehmerhaushalte</b>											
Privathaushalte . . . . .	11 070	11 300	11 520	11 775	11 835	11 835	11 975	12 100	12 200	12 345	12 440
Haushaltsmitglieder . . . . .	33 920	34 580	35 240	35 985	36 240	36 180	36 650	37 027	37 695	38 460	39 000
Erwerbstätige . . . . .	17 290	17 533	17 776	18 170	18 298	17 758	17 984	18 401	18 961	19 297	19 566
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige . . . . .	667	630	584	637	638	621	620	607	612	601	612
Arbeitnehmer . . . . .	16 623	16 903	17 192	17 533	17 660	17 137	17 364	17 794	18 349	18 696	18 944
Nichterwerbstätige . . . . .	16 630	17 047	17 464	17 815	17 942	18 422	18 666	18 626	18 734	19 163	19 444
<b>Nichterwerbstätigenhaushalte</b>											
Privathaushalte . . . . .	6 010	6 200	6 400	6 580	6 810	7 005	7 130	7 250	7 385	7 510	7 610
Haushaltsmitglieder . . . . .	11 837	11 939	12 041	12 184	12 598	13 096	12 980	13 000	13 230	13 534	13 693
Erwerbstätige . . . . .	2 413	2 343	2 267	2 222	2 203	2 135	2 054	1 978	2 002	1 990	1 930
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige . . . . .	339	333	316	341	352	359	326	303	269	271	266
Arbeitnehmer . . . . .	2 074	2 010	1 951	1 881	1 851	1 776	1 728	1 675	1 733	1 719	1 664
Nichterwerbstätige . . . . .	9 424	9 596	9 774	9 962	10 395	10 961	10 926	11 022	11 228	11 544	11 763
<b>Anstaltsbevölkerung</b>											
Personen insgesamt . . . . .	1 780	1 880	1 950	1 950	1 890	1 850	1 790	2 030	1 846	1 660	1 506
Erwerbstätige . . . . .	1 080	1 140	1 170	1 180	1 150	1 130	1 110	1 270	1 135	1 000	850
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige . . . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Arbeitnehmer . . . . .	1 075	1 135	1 165	1 175	1 145	1 125	1 105	1 265	1 130	995	845
Nichterwerbstätige . . . . .	700	740	780	770	740	720	680	760	711	660	656

# Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der Privathaushalte nach Haushaltsgruppen 1962 bis 1972

## Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972
<b>Privathaushalte insgesamt</b>											
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	170 160	182 180	199 420	220 200	237 260	237 410	255 370	286 570	339 180	386 220	426 260
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup>	78 390	83 490	91 840	101 260	105 520	105 200	121 320	128 440	146 070	156 830	171 370
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup>	49 500	53 110	58 670	65 540	71 830	79 160	83 620	90 520	98 930	110 780	125 920
<b>= Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup></b>	<b>298 050</b>	<b>318 780</b>	<b>349 930</b>	<b>387 000</b>	<b>414 610</b>	<b>421 770</b>	<b>460 310</b>	<b>505 530</b>	<b>584 180</b>	<b>653 830</b>	<b>723 550</b>
- Geleistete laufende Übertragungen <sup>3)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	74 300	80 800	88 380	95 320	106 280	108 800	119 530	136 680	165 050	194 650	219 050
<b>= Verfügbares Einkommen <sup>1)4)</sup></b>	<b>223 750</b>	<b>237 980</b>	<b>261 550</b>	<b>291 680</b>	<b>308 330</b>	<b>312 970</b>	<b>340 780</b>	<b>368 850</b>	<b>419 130</b>	<b>459 180</b>	<b>504 500</b>
- Privater Verbrauch <sup>1)</sup>	194 770	206 900	223 040	245 670	263 720	270 430	286 390	314 820	349 850	389 750	429 590
<b>= Ersparnis <sup>4)</sup></b>	<b>28 980</b>	<b>31 080</b>	<b>38 510</b>	<b>46 010</b>	<b>44 610</b>	<b>42 540</b>	<b>54 390</b>	<b>54 030</b>	<b>69 280</b>	<b>69 430</b>	<b>74 910</b>
<b>Selbständigenhaushalte</b>											
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	6 270	6 500	6 970	7 650	7 800	7 670	7 920	9 030	10 640	11 390	12 250
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup>	66 610	70 560	77 730	83 900	85 650	84 990	98 950	103 610	115 830	122 840	131 880
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup>	4 900	5 080	5 230	5 540	5 880	6 250	6 460	6 880	7 440	7 940	8 740
<b>= Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup></b>	<b>77 780</b>	<b>82 140</b>	<b>89 930</b>	<b>97 090</b>	<b>99 330</b>	<b>98 910</b>	<b>113 330</b>	<b>119 520</b>	<b>133 910</b>	<b>142 170</b>	<b>152 870</b>
- Geleistete laufende Übertragungen <sup>3)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	18 510	19 760	20 800	21 590	23 160	23 270	24 510	26 060	27 270	30 510	34 560
<b>= Verfügbares Einkommen <sup>1)4)</sup></b>	<b>59 270</b>	<b>62 380</b>	<b>69 130</b>	<b>75 500</b>	<b>76 170</b>	<b>75 640</b>	<b>88 820</b>	<b>93 460</b>	<b>106 640</b>	<b>111 660</b>	<b>118 310</b>
- Privater Verbrauch <sup>1)</sup>	39 370	42 430	43 810	45 350	47 210	49 490	53 580	63 090	69 370	79 300	86 890
<b>= Ersparnis <sup>4)</sup></b>	<b>19 900</b>	<b>19 950</b>	<b>25 320</b>	<b>30 150</b>	<b>28 960</b>	<b>26 150</b>	<b>35 240</b>	<b>30 370</b>	<b>37 270</b>	<b>32 360</b>	<b>31 420</b>
<b>Arbeitnehmerhaushalte</b>											
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	152 850	164 440	180 750	200 320	216 460	216 950	234 260	263 430	311 760	356 350	394 460
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup>	7 470	8 140	8 880	11 060	12 590	12 770	14 510	16 230	19 900	22 210	25 940
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup>	13 300	14 420	15 390	17 000	18 660	20 120	21 240	22 720	24 700	26 960	29 980
<b>= Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup></b>	<b>173 620</b>	<b>187 000</b>	<b>205 020</b>	<b>228 380</b>	<b>247 710</b>	<b>249 840</b>	<b>270 010</b>	<b>302 380</b>	<b>356 360</b>	<b>405 520</b>	<b>450 380</b>
- Geleistete laufende Übertragungen <sup>3)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	48 810	53 640	59 520	65 120	73 790	75 600	84 450	99 020	124 020	148 310	167 020
<b>= Verfügbares Einkommen <sup>1)4)</sup></b>	<b>124 810</b>	<b>133 360</b>	<b>145 500</b>	<b>163 260</b>	<b>173 920</b>	<b>174 240</b>	<b>185 560</b>	<b>203 360</b>	<b>232 340</b>	<b>257 210</b>	<b>283 360</b>
- Privater Verbrauch <sup>1)</sup>	117 440	124 450	134 960	150 660	161 280	161 310	171 010	185 540	208 100	229 170	250 770
<b>= Ersparnis <sup>4)</sup></b>	<b>7 370</b>	<b>8 910</b>	<b>10 540</b>	<b>12 600</b>	<b>12 640</b>	<b>12 930</b>	<b>14 550</b>	<b>17 820</b>	<b>24 240</b>	<b>28 040</b>	<b>32 590</b>
<b>Nichterwerbstätigenhaushalte</b>											
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	11 040	11 240	11 700	12 230	13 000	12 790	13 190	14 110	16 780	18 480	19 550
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup>	4 310	4 790	5 230	6 300	7 280	7 440	7 860	8 600	10 340	11 780	13 550
+ Empfangene laufende Übertragungen <sup>2)</sup>	31 300	33 610	38 050	43 000	47 290	52 790	55 920	60 920	66 790	75 880	87 200
<b>= Gesamtes Einkommen <sup>1)</sup></b>	<b>46 650</b>	<b>49 640</b>	<b>54 980</b>	<b>61 530</b>	<b>67 570</b>	<b>73 020</b>	<b>76 970</b>	<b>83 630</b>	<b>93 910</b>	<b>106 140</b>	<b>120 300</b>
- Geleistete laufende Übertragungen <sup>3)</sup> und geleistete Zinsen auf Konsumentenschulden	6 980	7 400	8 060	8 610	9 330	9 930	10 570	11 600	13 760	15 830	17 470
<b>= Verfügbares Einkommen <sup>1)4)</sup></b>	<b>39 670</b>	<b>42 240</b>	<b>46 920</b>	<b>52 920</b>	<b>58 240</b>	<b>63 090</b>	<b>66 400</b>	<b>72 030</b>	<b>80 150</b>	<b>90 310</b>	<b>102 830</b>
- Privater Verbrauch <sup>1)</sup>	37 960	40 020	44 270	49 660	55 230	59 630	61 800	66 190	72 380	81 280	91 930
<b>= Ersparnis <sup>4)</sup></b>	<b>1 710</b>	<b>2 220</b>	<b>2 650</b>	<b>3 260</b>	<b>3 010</b>	<b>3 460</b>	<b>4 600</b>	<b>5 840</b>	<b>7 770</b>	<b>9 030</b>	<b>10 900</b>

1) Ohne unterstellte Bankgebühren. - 2) Übertragungen der Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und aus der übrigen Welt, ferner von anderen Privathaushalten, der Anstaltsbevölkerung und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 3) An Gebietskörperschaften, die Sozialversicherung, Versicherungsunternehmen und die übrige Welt, ferner an andere Privathaushalte, die Anstaltsbevölkerung und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 4) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Einzelunternehmen u. a.